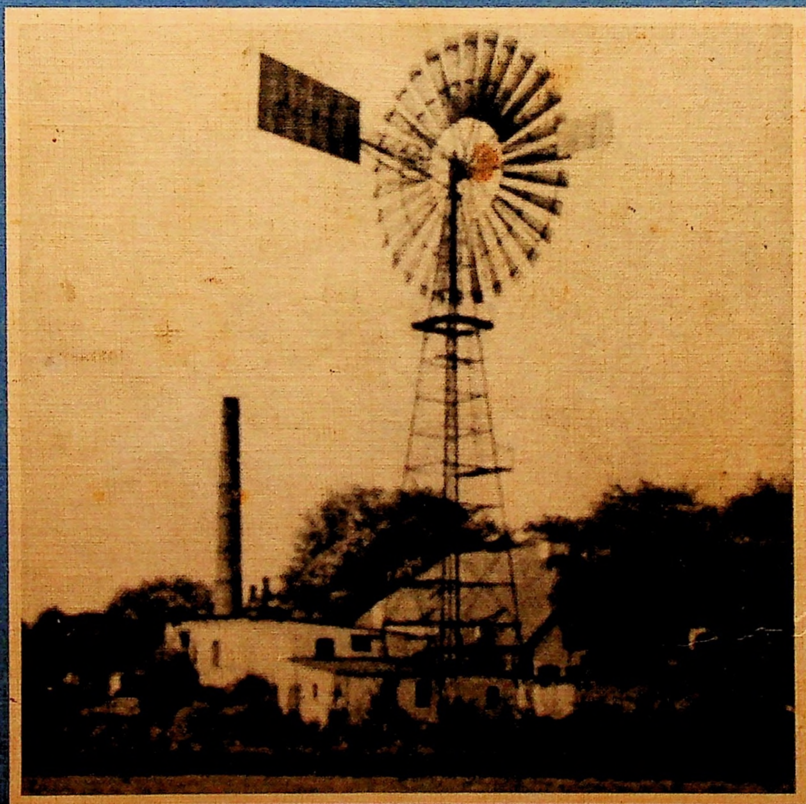
Chronik

der Gemeinde Högel

Band 2



Chronik
der Gemeinde Högel

Band 2

1. Teil Die Häuser und ihre Bewohner
2. Teil Die Geschichte unseres Dorfes
   in jüngster Vergangenheit und in der Gegenwart

Die Herausgabe dieser Chronik wurde mit finanzieller Unterstützung der Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur des Landes Schleswig-Holstein gefördert.

Auch der Landrat des Kreises Nordfriesland hat sich finanziell an der Herausgabe beteiligt.

Herausgeber: Gemeinde Högel · 2251 Högel · 1990
Gesamtherstellung: Husum Druck- und Verlagsgesellschaft · 2250 Husum

Inhaltsverzeichnis

			Bild-Seite:
Hansen	Fred Harry	Flensburger-Str. 35	110
Hansen	Hans Friedrich	Flensburger-Str. 37	111
Hansen	Hans Heinrich	Joldelunder Weg 6	113
Hansen	Jürgen	Birkeweg 4	114
Hansen	Hermann	Joldelunder Weg 1	115
Hansen	Johannes	Bredstedter-Str. 6	117
Hansen	Käthe	Birkeweg 9	116
Hansen	Max Bernhard	Joldelunder-Str. 4	118
Hansen	Max	Birkeweg 2	120
Hansen	Thomas Peter	Joldelunder Weg 7	129
Hansen	Peter Friedrich	Birkeweg 11	122
Hansen	Johannes Werner	Bredstedter-Str. 5	124
Heymann	Birger	Flensburger-Str. 31	126
Höfer	Nils u. Ralf	Bredstedter-Str. 9	130
Ingwersen	Wilhelm	Bredstedter-Str. 7	132
Ingwersen	Thomas	Mittelstr. 5	136
Jahnke	Gustav Christ.	Brückenweg 2	138
Jannsen	Andreas Ludwig	Hochackerweg 2	140
Jensen	Johannes	Bredstedter-Str. 15	142
Albertsen	Werner	Bredstedter-Str. 26	146
Jessen	Claus Heinrich	Westerstr. 5	148
Johannsen	Arno	Vollstedter Weg 4	149
Johannsen	Heinrich	Joldelunder Weg 12	150
Johannsen	Johanna	Flensburger-Str. 2	152
Johannsen	August	Joldelunder Weg 10	154
Johannsen	Karl August	Bredstedter-Str. 11	156
Johannsen	Karl Heinz	Dorfstr. 4	158
Johannsen	Peter Heinrich	Vollstedter Weg 2	159
Jürgensen	Harro	Damm 10	160
Jürgensen	Harro	Damm 11	161
Kauschmann	Heinz	Flensburger-Str. 33	162
Klohs	Leo	Damm 16	166
Knoop	Peter Oskar	Mirebüll 2	168
Köpnick	Erwin	Damm 3	170
Köpp	Ernst	Westerstr. 13	171

			Bild-Seite:
Kruse	Johannes	Flensburger-Str. 6	172
Landmesser	Gerhard	Bredstedter-Str. 8	176
Magnussen	Bernhard	Joldelunder-Str. 8	178
Martensen	Johannes	Damm 18	180
Martensen	Johannes	Flensburger-Str. 9	182
Mischke	Walter Hermann	Joldelunder Weg 5	183
Mohr	Carl-Martin	Bredstedter-Str. 23	184
Mohr	Nicolaus	Dorfstr. 2	186
Mommsen	Jens Hermann	Mittelstr. 4	190
Müller	Elsbeth	Flensburger-Str. 39	192
Nettelbeck	Waldemar	Westerstr. 4	194
Nickelsen	Thomas	Westerstr. 1	198
Nissen	Theodor	Bredstedter-Str. 18	202
Nissen	Johannes	Dorfstr. 8	204
Nissen	Ludwig	Mittelstr. 3	208
Nissen	Peter	Birkeweg 22	212
Nitz	Rainer	Dorfstr. 16	214
Petersen	Anna	Flensburger-Str. 24	218
Petersen	Georg	Damm 4	220
Petersen	Hans Peter	Birkeweg 20	224
Petersen	Magnus Peter	Flensburger-Str. 26	228
Petersen	Paul Johann	Flensburger-Str. 3	230
Rehder	Hans	Birkeweg 26	232
Reimers	Hans August	Bredstedter-Str. 17	235
Resas	Hans	Birkeweg 24	236
Sachau	Bruno	Birkeweg 8	237
Schloo	Olaf	Joldelunder Weg 11	238
Schroth	Siegfried	Brückenweg 4	242
Sönksen	Christian	Westerstr. 11	244
Sönnichsen	Jürgen Bernhard	Flensburger-Str. 10	246
Sönnichsen	Max	Flensburger-Str. 21	250
Sönnichsen	Paul Christian	Dorfstr. 14	254
Sönnichsen	Johann Peter	Flensburger-Str. 29	260
Sörensen	Sönke Peter	Westerstr. 6	261
Studt	Ernst	Birkeweg 10	264

			Bild-Seite:
Thoms	Gisela	Joldelunder-Str. 10	265
Thomsen	Hans Peter	Joldelunder-Str. 6	268
Thomsen	Bahne	Damm 12	270
Bock	Ralf	Damm 5	271
Tschutter	Friedrich	Joldelunder Weg 14	276
Vollersen	Samuel Johannes	Sölker-Weg 1	294
Vollersen	Brigitte	Birkeweg 1	278
Vollersen	Christian	Flensburger-Str. 20	280
Vollersen	Erich	Flensburger-Str. 7	282
Vollersen	Johann	Dorfstr. 20	284
Vollersen	Johannes August	Bredstedter-Str. 4	288
Vollersen	Julius	Arlingsweg 3	295
Vollersen	Marten	Mirebüll 6	296
Vollmer	Günter	Joldelunder Weg 4	298
Voß	Claus Wilhelm	Damm 9	300

Veränderungen der Hausbesitzer, nach dem 1.Jan.1985 sind in diesem Verzeichnis nicht berücksichtigt.

Haus von :	Peter Chr. Carstensen,	abgebrochen	302
" " :	"Adolfs"	"	305
" " :	Das Holländerhaus	"	307
" " :	"Alberts" oder Fedders	"	309
" " :	Der älteste Krug	"	312
" " :	Axenburg -Hochacker	"	313
" " :	Südl. Nissen, Högelfeld	"	314
" " :	"Schräges Haus" Joldel.Str.	"	315

Bilder:

Zum Geleit

Zwei Jahre nach Erscheinen der I. Chronik der Gemeinde Högel ist nun ein weiterer umfangreicher Band über die Geschichte unserer Gemeinde verfaßt worden.

In den vergangenen vielen Jahren hat unser Ehrenamtsvorsteher und langjähriger Bürgermeister Willi Voß in mühevoller Arbeit das erforderliche Material zusammengetragen.
Somit ist es sein Verdienst, daß die umfangreichen und zeitaufwendigen Arbeiten jetzt abgeschlossen werden konnten.
Er hat dazu beigetragen, daß eine so ausführliche und informative Schilderung der Entwicklung unseres Dorfes in Wort und Bild aufgezeichnet werden konnte.
Wir sind Willi Voß als alleinigen Autor für diese umfangreiche Arbeit zu großem Dank verpflichtet.

Ich wünsche der Högeler Chronik von 1990 eine gute Aufnahme.
Möge sie bei unseren Bürgern das Wissen um unser Dorf vertiefen und das Bewußtsein um die Geschichte unserer Gemeinde fördern.

Högel, im Juli 1990

Der Bürgermeister

Aug. Johannsen

August Johannsen

Vorwort zur Chronik

II. Band

Der erste Teil der Chronik von Högel (Möllgaard) ist bereits veröffentlicht.
Es folgt nun "Die Häuser von Högel und ihre Bewohner".
Auch dieser 2. Band mit 80 Häusern wurde von Nicolai Möllgaard, mit großem Aufwand an Zeit, ungefähr bis an 1960 erstellt.

Fehlende Daten, von 1988 - 1960 rückwärts, habe ich nachgetragen und weitere 40 Häuser mit ihren Bewohnern neu aufgenommen.

Weiter berichte ich aus der jüngsten Vergangenheit, aus der Gegenwart mit seinem Vereinsleben, dem Genossenschaftswesen und sonstigen Ereignissen.

- siehe Inhaltsverzeichnis -

Ich bitte nun um Verständnis, daß diese Art Berichterstattung zur Zeit vielleicht wenig aktuell ist. Mit Sicherheit wird nach ca. 10 Jahren das Interesse erheblich intensiver sein.
So meine ich, daß wir es der nächsten Generation schuldig sind, aus dieser unserer Zeit schon heute zu berichten.

Jetzt im Jahre 1987/1988 ist man wie versessen, Chroniken zu erstellen.
Fast jedes Dorf gräbt in der Vergangenheit, mit Unterstützung der Archive des Landes und des Kreises sowie des Nordfriesk-Instituts.
Man bedient sich dazu ABM-Kräften (Arbeitsbeschaffungsmaßnahme).
Auch Högel steht für ein halbes Jahr eine Schreibkraft zur Verfügung. (Fräulein Lameé, Bredstedt).

Ich wiederhole noch einmal die umfangreiche Vorarbeit, auch für den 2. Band der Chronik, durch den Schulleiter Nicolai Möllgaard. Auch die Schulleiter Carl Sönksen und Johannes Kähler haben viel "Stoff" als Unterlage und zur Auswertung zugunsten dieser Chronik bereitgestellt.
Dafür möchte ich recht herzlich danken.

Dank gilt aber auch den Vorsitzenden der Gymnastikgruppe, der Landjugend, des Tischtennisclubs und den Reichsbund, die ihre Vereine selbst vorgestellt haben. Unseren ehemaligen Schul- und Ortskulturringleiter Johannes Kähler danken wir ebenfalls für die Berichterstattung über die Ortskulturringarbeit.

Uschi Hansen, Martha Klein und Elsbeth Rodenwald danken wir für ihre Beiträge mit Erlebnissen aus der Vergangenheit.

Wiederholungen in den einzelnen Abschnitten war leider, der Vollständigkeit wegen, nicht zu vermeiden.
Die umfangreichen Quellenforschungen vom Nordfrieskinstitut Bredstedt und der Archive in Kiel, Schleswig, Kopenhagen und besonders die Stiftung Nordfriesland - Dr. Kuschert-Husum, wegen der zahlreichen Fotoaufnahmen die ich machen durfte, möchte ich an dieser Stelle aufrichtig danken.
In diesem Dank schließe ich auch Hans Nissen ein, der mir selbst aus Amerika Unterlagen übersandte.

So wünsche ich diesem 2. Band der Högeler Geschichte, ein "Brockhaus" kann und sollte es nicht sein, eine gute Aufnahme.
Ich hoffe, daß nach Jahren dieses Buch dennoch eine gute Informationsquelle wird und die Arbeit an Zeit, die ich investiert habe, sich gelohnt hat, trotz Ungenauigkeit und das Übersehen von vielleicht wichtigen Dingen.

Ich bitte um Nachsicht und Verständnis.

Högel 1988

W. Voß.

Wilhelm Voß

Chronik
der Gemeinde Högel

1. Teil

Die Häuser und ihre Bewohner

Die Häuser in Högel mit ihren Bewohnern

Als im Jahre 1847 die jetzige Straße durch Högel neu gebaut wurde, mit einer neuen Linienführung, da blieb westlich von Lorie Nickelsens Haus ein immer schmaler werdender Landstreifen liegen. Auf diesem Streifen Land baute sich schon im Jahre 1847 Nicolai Carstensen ein zunächst nur 3 Fach großes Haus. 1859 war es aber schon 6 Fach groß. Längere Zeit waren in dem noch weiter vergrößerten Haus sogar 3 Wohnungen. Doch 1929 wurden die Oster- und die Mittelwohnung abgebrochen. In der Westerwohnung wohnte zuletzt Peter Christian Carstensen, der sich aber im Jahre 1941 ein neues Haus erbauen ließ. Es ist das Haus, in dem seit 1946 die Post verwaltet wird. Das alte Haus wurde im Jahre 1945 von den Polen zerstört.

Peter Carstensen (Wester) und Eltern: Nicolai u. Elena Carstensen



Beschreibung: siehe Seite 19 u.Seite 122

Martha u.
Thomas
Ingwersen
1953



Dagomar
u. Ursula
Alexandru
1986



Högel Nr. 58 (Die Schmiede) - Bredstedter-Str. 12

Die Schmiede wurde im Jahre 1907 erbaut, das Wohnhaus im Jahre 1914:

Jürgen Friedrich Raabe, Schmied (Jacob Raabe)
* 05.08.1882 Husum, + 1948 Högel 66 Jahre
oo 20.06.1914 Enge
Alma Frieda Petersen (Peter Christian Petersen, + 21.02.1933 Högel)
* um 1894 Soholm, + 17.02.1937 Högel 43 Jahre

Pächter von 1950 bis 1961 war:

Thomas Ingwersen (jetzt Högel Nr. 29)
* 02.02.1909, + 31.10.1980 71 Jahre
oo 20.03.1945
Martha geb. Bielenberg
* 26.10.1913

Jürgen Friedrich Raabe hat das Gebäude vererbt an:

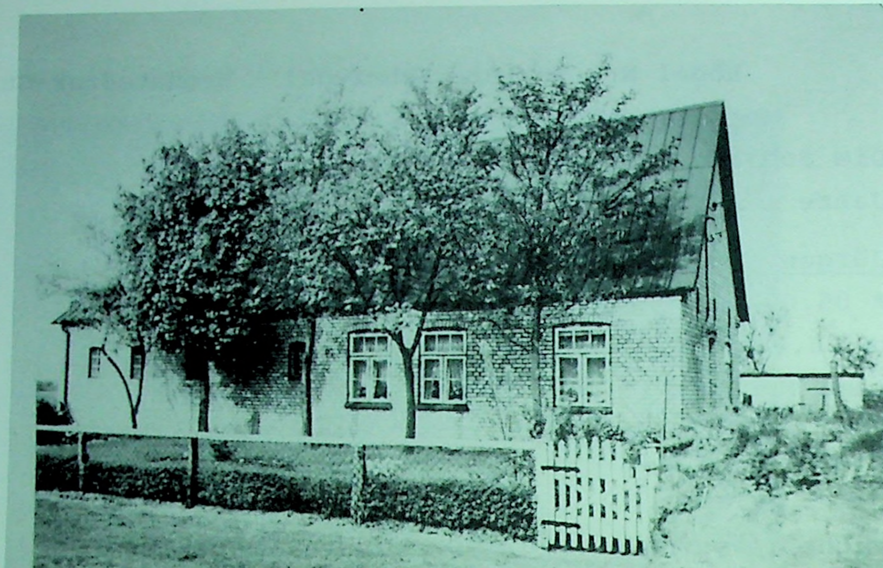
Johannes Emil Schaffer
* 16.03.1905, + 08.04.1980 75 Jahre
oo 12.12.1937 Breklum
Johanna Brigitte Raabe (Jürgen Friedrich Raabe)
* 27.06.1914 Soholm

Im Jahre 1963 hat Johannes Emil Schaffer das Gebäude vererbt an:

Friedrich Wilhelm Schaffer, Goldelund
* 08.09.1938
oo 31.03.1962/ geschieden 21.02.1973
Helga Schaffer geb. Peters
* 17.02.1941 Ahneby/Angeln

Im Jahre 1975 verkaufte Friedrich Wilhelm Schaffer das Gebäude an:

Dagomar Alexandru, Berlin
* 08.12.1912, + 12.08.1987 75 Jahre
oo 05.12.1963
Ursula
* 29.04.1923



Martin u.
Johanna
Godbersen
1953



Rüdiger
Andernacht
1986



Rüdiger
Andernacht
1986

Högelfeld Nr. 72 - Damm 6

Das Haus wurde 1926 erbaut von:

Christian Martin Godbersen (Georg Heinrich Godbersen)

* 28.05.1898 Högelfeld-Ost, + 23.08.1982 84 Jahre

∞ 14.05.1926 Breklum

Johanna Maria (Brodersen) Meier

* 21.12.1902 Süder-Waygaard, Ksp. Fahretoft, + 23.04.1964 Kiel 62 Jahre

Von 1967 bis 1979 wohnte hier zusammen mit Martin Godbersen, seine Nichte Karin und Harro Jürgensen.

Das Haus wurde dann 1979 verkauft an:

Rüdiger Andernacht

* 21.01.1944

1986 war er noch ledig.

Er wohnte hier zusammen mit seinen Eltern:

Wilhelm Ludwig Andernacht

* 11.03.1916 Treysa/Ziegenhaim + 05.07.1983 Högel 67 Jahre

∞ 23.08.1941 Quedlinburg

Irmgard Charlotte geb. Lier

* 24.09.1918 Quedlingburg

Jakob u.
Johanna
Boysen
1953



Paul u.
Sophie
Andresen
1925

Jakob u.
Helene
Andresen
1953



Paul Martin
u. Silke
Andresen
1986



Högel Nr. 19 und die Schmiede - Flensburger-Str. 11

Jens Godbersen, Schmied
* um 1692, + 05.05.1750 Högel 58 Jahre
∞ 13.11.1731 Breklum
Ingeborg (Jens Magnussen)
* 26.12.1707 Högel, + 14.03.1784 Högel 77 Jahre

Im Jahre 1742 war das Wohnhaus 10 Fach groß.

Hans Jürgen Marcussen, Schmied (Maexen) (Marcus Hansen)
* um 1729, +
∞ 07.10.1757 Breklum
Marie (Hans Hansen)
* 14.04.1734 Högel, +

Das Wohnhaus war 14 Fach groß.

Dethlef Johannsen, Schmied
* um 1745, + 13.10.1797 Högel 52 Jahre
∞
Martha (Lorenz Marten Martensen, Hackstedt)
* um 1749, + 19.10.1809 Högel 60 Jahre

Er hatte ein Wohnhaus von 6 Fach Größe.

Lorenz Dethlef Johannsen, Schmied (Dethlef Johannsen)
* 10.02.1779 Högel, + 20.04.1838 Högel 59 Jahre
1. ∞ 08.11.1810 Breklum
Catharina (Volquard Jansen)
* 12.09.1785 Mirebüll, + 28.02.1835 Högel 50 Jahre
keine Kinder
2. ∞ 29.05.1835 Breklum
Catharina (Sönke Carstensen)
* 02.03.1804 Högel, + 15.07.1864 Högel 60 Jahre

Am 07.11.1804 brannte dieses Haus mit der Schmiede und dem Nachbarhaus ab.
1805 wurde das Haus und die Schmiede neu gebaut. Das Wohnhaus war 6 Fach und die Schmiede 3 Fach groß.

Ab 1841 war das Wohnhaus 8 Fach groß.
Ab 1855 war die Schmiede 7 Fach groß und eine dazugebaute Torfscheune war 5 Fach groß.

Am 23.02.1838 wurde der Betrieb gekauft von:

<u>Peter Boysen</u>, Schmied (Christian Boysen)
* 17.07.1805 Schmedeby, + 25.01.1876 Högel 71 Jahre
⚭ 30.11.1833 Joldelund
Helene (Christian Bendixen)
* 17.12.1802 Dörpum, + 10.07.1871 Högel 69 Jahre

<u>Christian Peter Boysen</u>, Schmied (Peter Boysen)
* 29.06.1837 Bordelum, + 31.03.1916 Högel 79 Jahre
⚭ 05.11.1865 Breklum
Sophia Catharina (Jacob Paulsen)
* 26.02.1843 Hogelund, + 28.09.1915 Högel 72 Jahre

<u>Jacob Boysen</u>, Schmied u. Landmann (Christian Peter Boysen)
* 07.06.1870 Högel, + 04.04.1958 88 Jahre
⚭ 29.11.1901 Breklum
Johanna Dorothea (Andreas Martin Müller)
* 10.04.1875 Stadum, + 27.11.1962 Högel 87 Jahre

<u>Paul Martin Andresen</u> (Marcus Wilhelm Theodor Andresen)
* 06.04.1901 Dörpum, + 19.04.1961 Högel (Herzversagen bei Feldarbeiten) 60 Jahre
⚭ 02.10.1925 Breklum
Sophie (Jacob Boisen)
* 10.09.1902 Högel, + 15.08.1984 (Herzversagen) 82 Jahre

<u>Jacob Theodor Andresen</u>
* 09.09.1926 Högel
⚭ 14.01.1953
Helene Vollersen (Martin Vollersen, Bohle, Gemeinde Bargum)
* 23.03.1925

<u>Paul Martin Andresen</u> (Jakob Andresen)
* 14.10.1953
⚭ 31.10.1980
Silke geb. Carstensen, Eckstock, Viöl
* 03.03.1954

Flensburger-Str. 13

Das Haus wurde im Jahre 1954 erbaut von:

Jakob Andresen (Paul Andresen)
* 09.09.1926
oo 14.01.1953
Helene geb. Vollersen (Martin Vollersen, Bohle)
* 23.03.1925



Abnahmehaus von Jakob u. Helene Andresen 1986



Abnahmehaus von Jakob u. Helene Andresen 1986

Martha
Thomsen
1953



Hartmut
Bahnsen
1986



Hartmut
Bahnsen
1988



Högel Nr. 66 - Joldelunder Weg 2

Das Haus wurde 1921 erbaut von:

Jacob Matthias Thomsen (Andreas Thomsen)
* 24.09.1882 Löwenstedt, + 03.06.1928 Lütjenholm 46 Jahre
ꝏ 12.12.1905 Joldelund
Martha Anna Christine (Jens Thomas Kelting)
* 27.01.1881 Joldelund, + 15.11.1950 Högel 69 Jahre
keine Kinder
Er war von 1924 bis 1928 Bürgermeister.
Er ist in der Lütjenholmer Gastwirtschaft gestorben.

Karl Peter Brodersen (Adolf Brodersen)
* 02.08.1926 Högel
ꝏ 17.02.1950 Breklum
Sophie Christine (Andreas Christiansen)
* 06.11.1929 Sönnebüll

Er wohnt jetzt in Sönnebüll.

Nach dem Tode von Martha Thomsen erbte Karl Thomsen, Wittbek, das Haus.
Mieter in dem Haus waren:

Karl Peter Brodersen (siehe oben) bis 1955

Bruno Sachau bis 1964
Uwe Mommsen, Lastfuhrunternehmen bis 1983

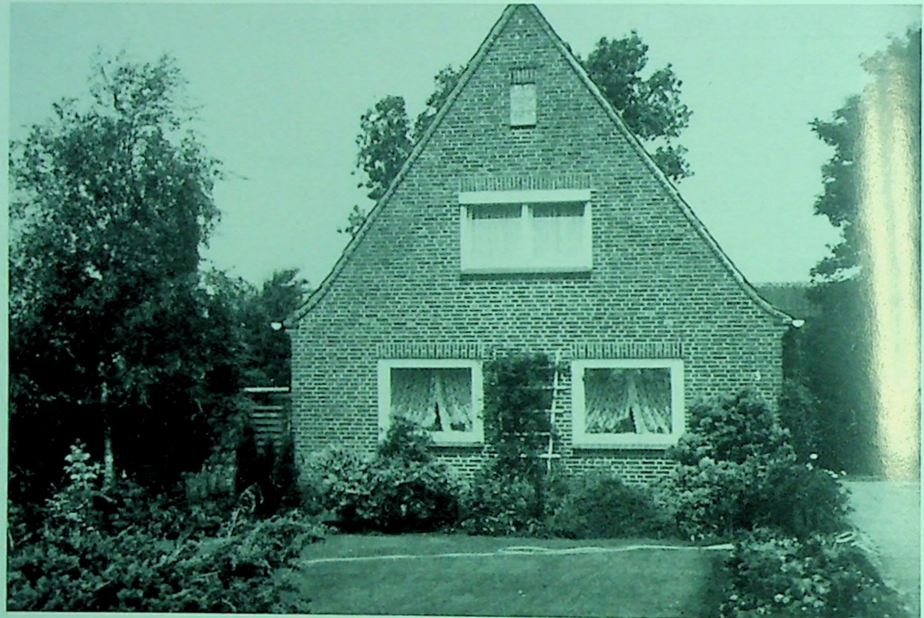
1985 wurde das Haus an Hartmut Bahnsen, Bordelum, verkauft.

Joldelunder-Str. 3

Das Haus wurde im Jahre 1955 erbaut von:

<u>Ingwer Bahnsen</u>
* 12.05.1925
∞ 15.12.1951
Käthe
* 20.10.1929

Er ist zugezogen aus Bordelum.



Ingwer
u. Käthe
Bahnsen
1986



Ingwer
u. Käthe
Bahnsen
1986

Birkeweg 12

Das Haus wurde im Jahre 1964 erbaut von:

Hans Heinrich Bauschke
* 17.06.1930
oo 09.07.1955
Christa geb. Thomsen (Heinrich Thomsen)
* 06.12.1934

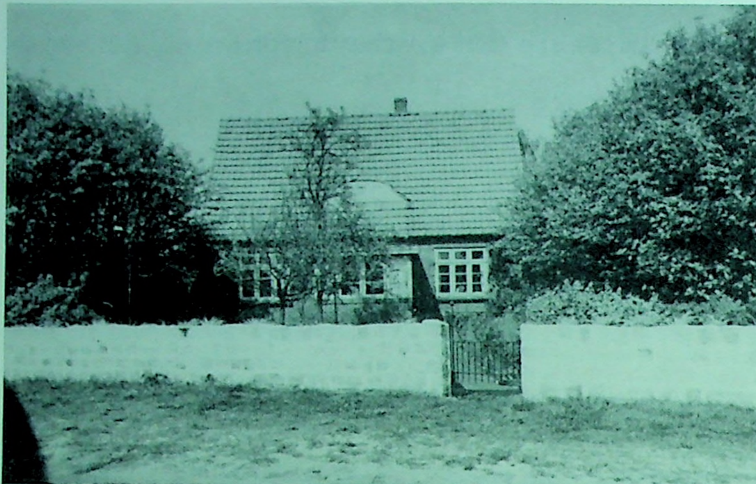


Hans Heinrich u. Christa Bauschke 1986

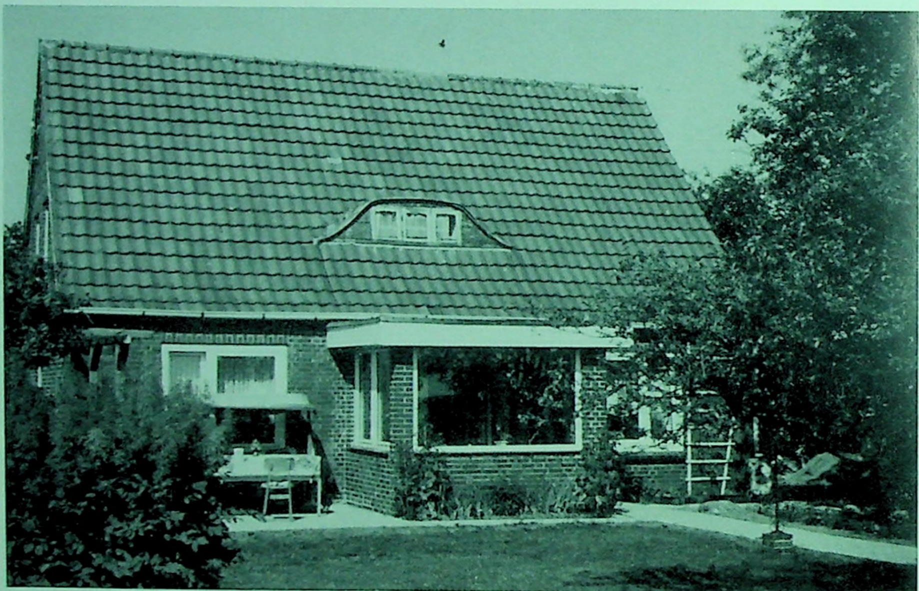


Hans Heinrich u. Christa Bauschke 1986

Max u.
Dora
Knoop
1953



Peter u.
Marga
Beeck
1986



Mirebüll 4

Das Haus wurde im Jahre 1937 erbaut.
Es war das Abnahmehaus von Knoop.

Nach dem Ableben von Dora Knoop, am 08.12.1954,
wohnte hier nach seiner Pensionierung:

Carl Jakob Sönksen (Kornelius Sönksen, Riddorf)
* 26.03.1894 Immenstedt, + 19.12.1958 Mirebüll 64 Jahre
∞ 26.03.1920 Bordesholm
Louise Marie Jensen (Matthias Hans Jensen)
* 13.10.1895 Kiel, + 18.08.1973 Bredstedt 78 Jahre

Er war Lehrer in Högel.

Das Haus wurde verkauft an Peter Christian Beeck.

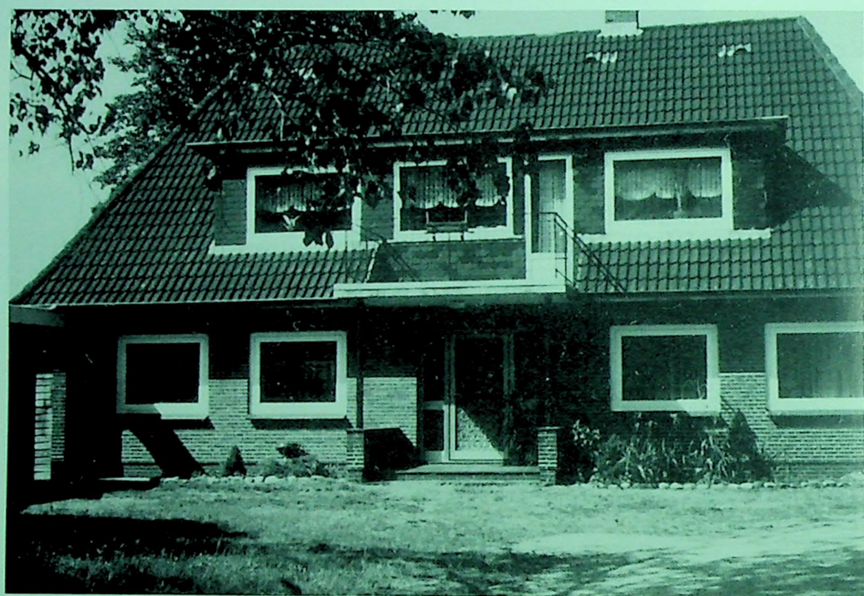
Bewohnt wurde das Haus von:

Harald Beeck (Peter Christian Beeck)
* 13.03.1957
∞ 20.05.1977 Drelsdorf
Monika Hansen, Drelsdorf-Osterfeld
* 07.09.1958

Paul u.
Mathilde
Steensen
1953



Peter u.
Marga
Beeck
1986



Reinhard
u. Maike
Beeck
1986



Mirebüll bei der Mühle Nr. 43 - Mirebüll 8

Volquard Jansen, Müller (Janne Volquardsen)
* 05.10.1689 Mönkebüll, + 21.12.1730 Mirebüll 41 Jahre
∞ 20.06.1715 Breklum
Margarethe (Paul Jensen, Lütjenholm)
* um 1692, + 11.12.1749 Mirebüll 57 Jahre
wieder ∞ 04.10.1731 Breklum
Caspar Kühl, Müller
* um 1704, + 13.02.1753 Mirebüll 49 Jahre

Janne Volquardsen (Volquard Jansen)
* 24.06.1720 Mirebüll, + 24.08.1798 Mirebüll 78 Jahre
∞ 18.11.1745 Breklum
Poppe (Carsten Sönksen)
* 08.06.1721 Lütjenholm, + 26.10.1783 Mirebüll 62 Jahre

Volquard Jansen (Janne Volquardsen)
* 15.05.1750 Lütjenholm, + 10.01.1829 Mirebüll 79 Jahre
∞ 25.05.1773 Breklum
Dorothea (Peter Jensen, Soholmbrück)
* 06.11.1752 Soholmbrück, + 21.07.1835 Mirebüll 83 Jahre

Carsten Volquardsen (Volquard Jansen)
* 26.04.1789 Mirebüll, + 12.11.1866 Dörpum 77 Jahre
∞ 04.07.1828 Enge
Elsabe Christina (Carsten Christiansen)
* 19.04.1802 Enge, + 19.02.1847 Mirebüll 45 Jahre

Er hatte ein 25 Fach großes Wohnhaus, ein 4 Fach großes Backhaus und die Mühle.

Hans Thordsen Hansen
* um 1821 Ksp. Medelby, + 10.01.1892 Bredstedt 71 Jahre
∞
Eike Margarethe Carstensen (Stephanus Carstensen)
* 13.10.1814 Bredstedt, + 19.03.1895 Bredstedt 81 Jahre
war vorher ∞ 26.11.1836 Breklum
Johannes Stephanus Steensen (Paul Steensen, Struckum)
* 16.12.1814 Struckum, + 16.06.1846 Holt, Ksp. Medelby 32 Jahre

Das Haus wurde 1854 neu gebaut.
Auch die Windmühle wurde 1859 erneuert.

1874 kaufte Paul Stephanus Steensen den Besitz:

Paul Stephanus Steensen (Johannes Stephanus Steensen)
* 24.12.1837 Struckum, + 23.03.1912 Lütjenholm 75 Jahre
oo 16.05.1863 Breklum
Herline Catharina Sibbers (Matthias Lorenz Sibbers)
* 16.05.1840 Breklum, + 26.07.1904 Mirebüll 64 Jahre

Um 1880 hatte Carsten Sönke Lassen, Högel Nr. 29, die Mühle verwaltet.
Von 1882 bis 1886 war Christopher Johannsen dann hier Verwalter.
Das Haus bei der Mühle brannte um 1890 ab.

Matthias Lorenz Steensen (Paul Stephanus Steensen)
* 22.11.1873 Mirebüll, + 16.11.1958 Mirebüll 85 Jahre
oo 22.05.1896 Breklum
Marie Christine Johannsen, Bollingstedt (Ehrenfried Johannsen)
* 08.09.1874 Wanderup, + 09.03.1960 Mirebüll 86 Jahre

Paul Stephanus Steensen (Matthias Lorenz Steensen)
* 26.02.1897 Högel, + 23.01.1967 Mirebüll 70 Jahre
oo 28.04.1925 Breklum
Anna Mathilde Thomsen (August Thomsen)
* 06.01.1902 Högelfeld, + 13.12.1972 70 Jahre

Er wohnte von 1896 bis 1900 in Högel Nr. 10.

Peter Christian Beeck
* 29.04.1920 Oxlund
1. oo 10.08.1945 Breklum
Marie Friederike Steensen (Paul Stephanus Steensen)
* 03.03.1927 Husum, + 10.10.1945 Husum 18 Jahre
2. oo 23.02.1951 Breklum
Marga Christine Steensen (Paul Stephanus Steensen)
* 11.04.1930 Husum

<u>Reinhard Beeck</u> (Peter Beeck)
* 14.04.1952
⚭ 12.10.1983
Maike Friedrichsen geb. Friedrichsen
* 28.04.1962

Heinrich u.
Christina
Boysen
1939



Paul u.
Ingeburg
Boysen
1982



Paul u.
Ingeburg
Boysen
1982



Högel Nr. 33 - Bredstedter-Str. 14

Vor 300 Jahren wohnte im westlichen Teil eines Hauses unter einem Dach mit Nr. 32:

Sievert Petersen (Peter Jensen)
* 15.07.1611 Högel, + 11.11.1694 Högel 83 Jahre
oo 20.06.1648 Breklum
Frauke (Junge Jens)
* , +

Jens Sievertsen (Sievert Petersen)
* 20.02.1659 Högel, + 12.07.1709 Högel 50 Jahre
oo 11.06.1695 Breklum
Maricke (Thomas Thomsen, Großenwiehe)
* um 1665, + 20.09.1728 Högel 63 Jahre

Im Jahre 1708 hatte er 13/24 Pflug.

Hans Hansen
* um 1690 Hackstedt, + 20.03.1750 Högel 60 Jahre
1. oo 28.11.1719 Breklum
Frauke (Jens Sievertsen)
* 22.04.1696 Högel, + 04.08.1724 Högel 28 Jahre
2. oo 12.07.1730 Breklum
Catharina (Matthias Carstensen, Lügum)
* , +

Broder Johannsen (Johann Christiansen, Högel Nr. 32)
* 29.03.1743 Högel, + 27.11.1794 Högel 51 Jahre
oo 26.11.1778 Breklum
Ingeburg (Friedrich Jensen)
* 28.04.1744 Högel, + 11.02.1820 Högel 76 Jahre

Thomas Petersen (von 1802-1803) (Peter Christiansen)
* 05.09.1769 Lütjenholm, + 30.08.1850 West-Bargum 81 Jahre
oo 20.09.1798 Breklum
Ingeburg (Broder Johannsen)
* 30.08.1782 Högel, + 01.10.1801 Högel 19 Jahre
2. oo 07.08.1802 Bargum
Anke (Jacob Martensen, Ost-Bargum) (Witwe von Paul Hartmann)
* um 1779, + 17.12.1861 82 Jahre

<u>Jens Friedrichsen</u> (Friedrich Jensen)
* 28.02.1757 Högel, + 31.07.1833 Högel 76 Jahre
oo 12.07.1810 Breklum
Syssel (Jens Carstensen)
* 01.08.1785 Högel, + 10.11.1847 Högel 62 Jahre

<u>Johann Jensen</u> (Jens Friedrichsen)
* 01.09.1818 Högel, + 16.05.1887 Högel 69 Jahre
ledig

Am 16.04.1867 wurde das Haus gekauft von:

<u>Jacob Stephanus Paulsen</u> (von 1867-1874) (Peter Emil Paulsen)
* 26.06.1843 Iversacker, Ksp. Leck, + 30.05.1904 Lütjenholm 61 Jahre
oo 29.07.1866 Breklum
Maria Christine (Hans Nissen)
* 07.11.1845 Wallsbüll, + in Lütjenholm

Am 23.03.1874 wurde das Haus gekauft von:

<u>Paul Stephanus Steensen</u> (von 1874-1886) (Johannes Steensen)
* 24.12.1837 Struckum, + 23.03.1912 Lütjenholm 75 Jahre
oo 16.05.1863 Breklum
Herline Catharina (Matthias Lorenz Sibbers)
* 16.05.1840 Breklum, + 26.07.1904 Mirebüll 64 Jahre

<u>Peter Albert Christiansen</u> (von 1886-1893)
* , +
oo
Gretchen Christine (Paul Johannsen)
* 30.09.1866 Bredstedt, + 10.06.1950 Goldelund 84 Jahre

<u>Carsten Jeß</u> (von 1893-1898)
* , +
oo
Maria Margarethe Christiansen
* , +

<u>Fritz Diestel</u> wohnte hier von 1898 bis 1904.

Matthias Albertsen, Löwenstedt, wohnte hier von 1904 bis 1909.

Magnus Peter Petersen wohnte hier von 1909 bis 1910
* 21.03.1882 Högel, + gefallen 24.03.1916 Frankreich 34 Jahre

Heinrich August Boysen (Christian Peter Boysen)
* 11.11.1872 Högel, + 28.06.1950 Högel 78 Jahre
ꝏ 27.03.1903 Breklum
Christina Magdalene (Peter Jürgen Callsen)
* 03.08.1878 Vollstedt, + 22.04.1960 Högel 82 Jahre

Er wohnte hier von 1910 bis 1958.

Paul Heinrich Boysen (Heinrich August Boysen)
* 03.06.1911 Högel, + 06.02.1983 (Herzversagen) 72 Jahre
ꝏ 24.05.1952 Breklum
Ingeburg Margarethe Andrä (Johann Jacob Andrä)
* 25.08.1913 Wallsbüll
vorher ꝏ 17.11.1942 Breklum
Peter Friedrichsen
* 12.12.1910 Soholmbrück, + gefallen 29.04.1945 Buchholtz (Brandenburg) 35 Jahre



Christian
u. Maria
Brodersen
um 1930



Adolf u.
Inge
Brodersen
1935



Christian
u. Selma
Brodersen
1953

Högel Nr. 21 - Birkeweg 5

Das Haus wurde 1891 erbaut von Christian Brodersen.
Das Baumaterial stammt zum Teil von einem abgebrochenen Haus in Riesbriek.

Christian Brodersen (Christian Brodersen, Högelfeld)
* 21.10.1864 Goldelund, + 04.01.1942 Högel 78 Jahre
oo 12.06.1891 Bülderup-Bau
Metta Maria (Carl Heinsen Sönnichsen)
* 08.02.1862 Rapstedt, Kreis Tondern, + 04.06.1942 Högel 80 Jahre

Adolf Brodersen (Christian Brodersen)
* 08.06.1899 Högel, + 09.07.1960 Husum (Krankenhaus) 61 Jahre
oo 25.04.1924 Breklum
Inge Catharina (Claus Peter Petersen)
* 07.04.1903 Sillerup + 25.03.1988 85 Jahre

Von 1948 bis 1960 war er Bürgermeister.

Alwin Marius Brodersen (Adolf Brodersen) 22.12.1954 verzogen nach Juhlschau/Flensburg
* 18.05.1929 Högel
oo
Karla Johannsen
* 26.10.1932 Sillerup

Christian Brodersen (Adolf Brodersen)
* 28.10.1924 Högel
oo 20.05.1949 Bordelum
Selma Christina Carstensen
* 21.10.1926 Dörpumfeld

Vorher wohnte in dem Haus:

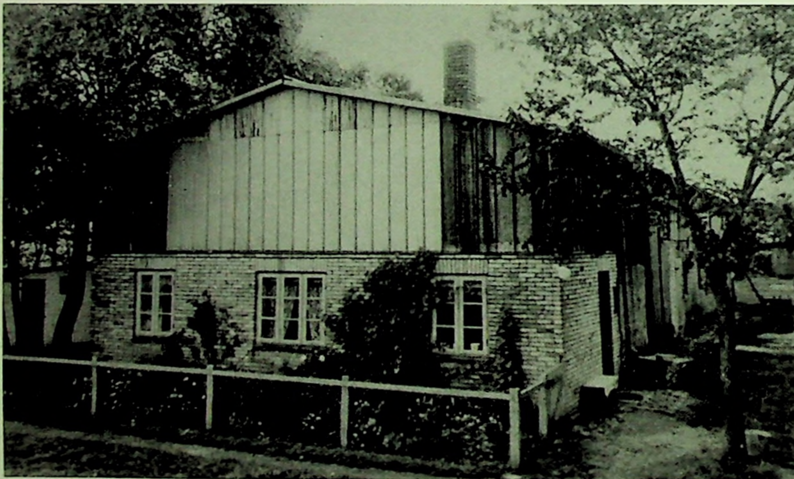
Karl Peter Brodersen (Adolf Brodersen)
* 01.08.1926 Högel
oo 17.02.1950 Breklum
Sophie Christine (Andreas Christiansen)
* 06.11.1929 Sönnebüll

Er wohnt jetzt in Sönnebüll.

Birkeweg 7

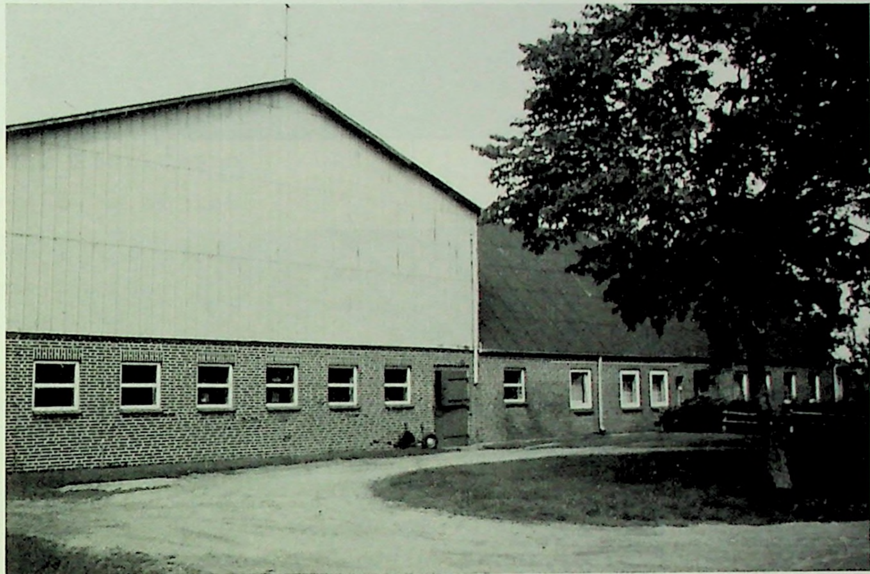
Im Jahre 1950 wurde im Scheunengebäude von Adolf Brodersen für seine Schwester eine Wohnung eingerichtet:

Karl Emil Ebert, Schneider
* 26.10.1896 Lützen, Kreis Nerseburg + 31.12.1974
oo 24.02.1945 Breklum
Catharina Maria Brodersen (Christian Brodersen)
* 19.05.1901 Högelfeld, + 23.08.1985 Bredstedt
(Altersheim) 84 Jahre



abgebrochen um 1972

Thomas Adolf Brodersen (Christian Brodersen)
* 06.10.1950



Thomas
Adolf
Brodersen
1986



Christian
u. Selma
Brodersen
Abnahmehaus
1988

Heinrich u.
Engeline
Brodersen
1953



Johannes u.
Margarethe
Brodersen
1986



Johannes u.
Margarethe
Brodersen
1986



Högelfeld Nr. 42 - Damm 20

1855 hatte Jens Jensen ein 7 Fach großes Haus, das südlich von Nr. 41 (Martensen) auf der anderen Seite des Weges lag.

Jens Jensen (Johann Jensen, Goldelund, u. Catharina Beck)
* 07.09.1804 Joldelund, + 18.08.1874 Högelfeld 70 Jahre
1. ∞
Marie Christine Hinrichsen
* in Großenwiehe, + um 1855
2. ∞ 17.05.1857 Breklum
Ingeborg (Jens Andresen)
* , + um 1874

Jens Peter Jensen (genannt J.P. Beck) (Jens Jensen)
* 26.05.1845 Goldelund, + 03.04.1931 Bredstedt 86 Jahre
∞ 18.11.1874 Breklum
Gunde Maria (Christian Brodersen)
* 29.07.1853 Goldelund, + 29.03.1934 Bredstedt 81 Jahre

Sie hatten zwei Töchter, Catharina und Maria, die unehelich geboren wurden.

Ab 1890 wohnte Jens Peter Jensen in Bredstedt.

Lorenz Christian Gottfried Paulsen (Lorenz Paulsen)
* 27.12.1867 Hogelund, +
∞ 14.10.1888 Joldelund
Elise Pauline Bendixen (Bernhard Bendixen)
* 14.10.1864 Högeler Heide, +

Er wurde auch "Lorenz Liese" genannt.

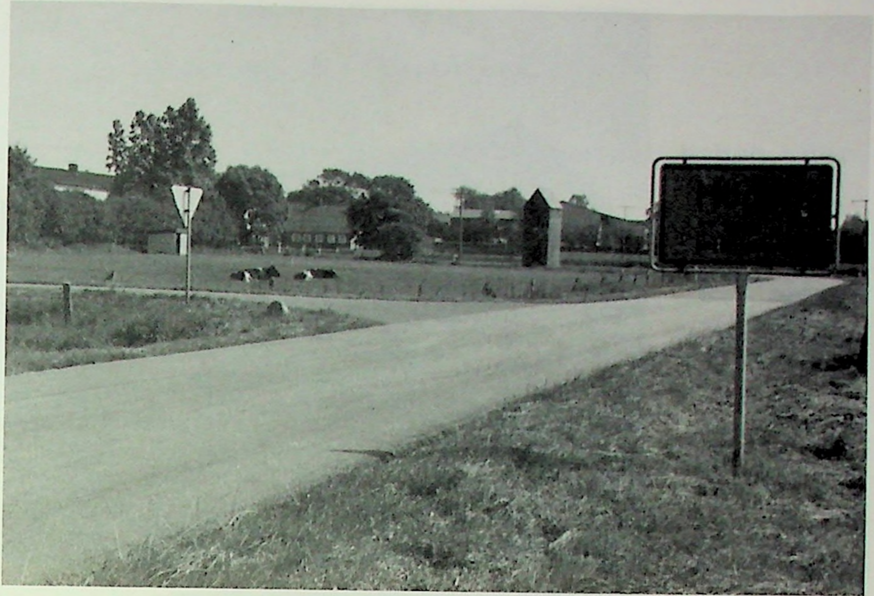
Um 1890 brannte das Haus ab. Es wurde nördlich des Weges wieder aufgebaut.
1898 verkaufte "Lorenz Liese" es an:

Martin Christian Brodersen (Christian Brodersen)
* 15.07.1872 Högelfeld, + 22.05.1951 Högelfeld 79 Jahre
∞ 01.04.1898 Joldelund

Sophia Dethlefsen (Heinrich Dethlefsen)
* 03.01.1874 Joldelundfeld, + 17.10.1970 Högelfeld 96 Jahre

<u>Heinrich Brodersen</u> (Martin Christian Brodersen)
* 06.10.1902 Högelfeld, + 26.03.1980 (Herzversagen) 78 Jahre
⚭ 27.10.1933 Breklum
Engeline Magdalene Paulsen (Johannes Martin Paulsen)
* 17.11.1906 Vollstedt

<u>Johannes Brodersen</u> (Heinrich Brodersen)
* 27.02.1936
⚭ 04.10.1969
Margarete geb. Thiesen
* 07.03.1941



Ortseinfahrt
von
Lütjenholm



ick vom
geler
rg (23 m)
Richtung
rden



Blick vom
Högeler
Berg in
Richtung
Nordwesten

Johann u.
Marie
Brodersen
1953



Ludwig u.
Annelore
Brodersen
1986



Ludwig u.
Annelore
Brodersen
1986



Högel Nr. 8 - Westerstr. 7

Vor 300 Jahren wird hier ein Peter Sönksen gewohnt haben, der 1677 in dem Wegebuch genannt wird:

Peter Sönksen (Sönke Petersen, Högel u. Anna)
* um 1635 Högel, + 02.02.1696 Högel 61 Jahre
∞ 22.05.1655 Breklum
Inge (Niß Japsen, Langenhorn)
* , + 07.04.1708 Högel

Sönke Petersen (Peter Sönksen)
* 06.01.1657 Högel, + 28.12.1716 Bredstedt 59 Jahre
1. ∞ Anke
* , + 19.06.1685 Högel
2. ∞ Cay (Junge Jens, Högel)
* 10.05.1644 Högel, + 1702 Högel, beerdigt Dom, 1. Trin. 58 Jahre
3. ∞ 13.09.1703 Bredstedt
Anke (Witwe von Peter Martensen, Riddorf)
* 1658, + 1748 Bredstedt, beerdigt 13. Trin. 90 Jahre

Peter Hansen
* um 1676, + 13.04.1741 Högel 65 Jahre
∞ 27.11.1703 Breklum
Sieke (Sönke Petersen)
* um 1684, + 29.03.1753 Högel 69 Jahre

Marten Petersen (Peter Hansen)
* 02.07.1721 Högel, + 29.01.1764 Högel 43 Jahre
∞ 08.07.1745 Breklum
Krienke (Johann Lorenzen)
* 23.07.1713 Dörpum, + 06.04.1777 Dörpum 64 Jahre

Das Wohnhaus war 12 Fach groß und das Backhaus war 5 Fach groß.

Peter Martensen (Marten Petersen)
* 23.11.1746 Högel, + um 1791 44 Jahre
1. ∞ 20.06.1771 Breklum
Christine (Thomas Jensen)

* 02.06.1745 Högel, + 26.02.1781 Högel 36 Jahre
2. ⚭ 02.11.1781 Breklum
Wiebke (Carsten Petersen, Soholm)
* 1755, + 29.08.1783 Högel 28 Jahre
3. ⚭ 24.05.1784 Breklum
Cathina (Carl Christiansen, Krüger, Arlewattfeld)
* 12.04.1765, + 19.03.1820 55 Jahre
wieder ⚭ 17.05.1791 Bredstedt mit Peter Hamborger

Jens Sönksen (Sönke Jensen)
* 19.10.1746 West-Bordelum, + 13.11.1814 Büttjebüll 68 Jahre
1. ⚭ 13.04.1779 Bordelum
Dorothea (Nummen Paulsen)
* 07.08.1743 Ost-Bordelum, + 12.01.1795 West-Bordelum 52 Jahre
2. ⚭ 07.08.1795 Bordelum
Christina (Carsten Jacobsen)
* 07.03.1775 Högel, + 04.06.1822 Büttjebüll 47 Jahre

Christian Iversen
* um 1745, + 17.03.1822 Högel 77 Jahre
⚭ Catharina (Cal Calsen, Nordhackstedt)
* um 1858, + 21.12.1914 Högel 56 Jahre

Iver Iversen (Christian Iversen)
* 29.04.1793 Högel, + 09.04.1868 Högel 75 Jahre
⚭ 05.07.1822 Breklum
Ingeburg (Thomas Nicolaisen, Högel)
* 08.02.1792 Högel, + 30.10.1875 Högel 83 Jahre

Das Haus brannte am 29.05.1854 durch Blitzschlag ab. Das neue aufgebaute Haus war 10 Fach groß. Ab 1863 wurde es auf 15 Fach vergrößert und hatte ein Backhaus von 6 Fach.
1866 brannte es wieder ab. Nur das Nebengebäude wurde neu erbaut. Es ist das jetzige Haus von Johann Christian Brodersen.

Paul Stephanus Steensen
* 24.12.1837 Struckum, + 23.03.1912 Lütjenholm 75 Jahre

⚭ 16.05.1863 Breklum
Herline Catharina (Matthias Lorenz Sibbers)
* 16.05.1840 Breklum, + 26.07.1904 Mirebüll 64 Jahre

Er kaufte am 03.01.1863 die Landstelle von Iver Iversen.

Ab 1863 wohnte Iver Iversen im Backhaus von 6 Fach, das 1866 auch abbrannte.
1866 wurde das Abnahmehaus (früher Backhaus) neu erbaut.

Matthias Hansen, Landmann u. Nachtwächter
* 10.07.1844 Sollwittfeld, + 23.04.1921 Treia, beerdigt Breklum 77 Jahre
⚭ 21.02.1874 Viöl
Anna (Hans Carstensen)
* 28.06.1851 Sollwitt, + 19.10.1885 Högel 34 Jahre

Hinrich Stephan Jess
* 25.02.1862 Ahrenviöl, +
⚭ 04.03.1892 Breklum
Anna Margarethe Sophie (Carsten Carstensen)
* 02.04.1868 Wester-Ohrstedt, +

Theodor Hansen (Hans Hansen, Sollwitt)
* 22.08.1869 Sollwitt, +
⚭ 10.12.1897 Breklum
Catharina Margarethe (Hans Lorenzen)
* 22.12.1876 Viöl, + 1953 Pobüll 77 Jahre

Etwa 1908 kam:

Andreas Brodersen (Christian Brodersen)
* 08.02.1851 Hogelund, + 21.02.1924 Högel 73 Jahre
⚭ 08.11.1874 Breklum
Louise (Nicolai Jacob Nicolaisen)
* 07.05.1849 Sönnebüll, + 17.03.1935 Högel 86 Jahre

Johann Christian Brodersen (Andreas Brodersen)
* 14.05.1888 Högel, + 15.04.1984 96 Jahre

⚭ 31.07.1914 Breklum
Maria Catharina Hansen
* 25.12.1892 Süderlügum, + 19.11.1958 66 Jahre

Ludwig Brodersen (Johann Chr. Brodersen)
* 05.05.1925
⚭ 20.02.1953 Breklum
Annelore geb. Thomsen (Heinrich Thomsen)
* 17.12.1932

Dörpumer-Str. 2

Das Haus wurde im Jahre 1964 auf einem ehemaligen Flackbunker erbaut von:

<u>Gustav Carstens</u>, Sattler
* 20.03.1902 Elmshorn, + 20.12.1984 Mirebüll 82 Jahre
1. ∞ 24.02.1928, gesch. 10.05.1946
Erna Hansen: nach Amerika zu ihren Kindern ausgewandert
* 30.03.1908
2. ∞ 23.06.1979
Elli Wolsky
* 04.03.1921

Ihre Eltern wohnten im Hause Damm Nr.5 (Lucie Hansen):
Viktor Wolsky
* [illegible].12.1892 + 9.10.1973 beerdigt in Bredstedt 81 Jahre
∞
Katharina
* 29.3.1895 + 17.3.1983 beerdigt in Bredstedt 88 Jahre

Gustav u. Elli Carstens 1980



Peter u.
Cäcilie
Carstensen
1950



Christian
u. Helga
Carstensen
1986



Christian
u. Helga
Carstensen
1988



Högel Nr. 63 "Friesenheim" - Flensburger-Str. 14

Das Haus wurde 1914 erbaut von:

Peter Christian Carstensen ("Peter Cici")
(Johannes Theodor Carstensen)

* 18.11.1888 Bohmstedt, + 24.01.1966 Högel 78 Jahre

∞ 22.05.1914 Breklum

Cäcilie Marie Brodersen (Christian Brodersen)

* 20.12.1892 Högel, + 13.01.1971 Husum 79 Jahre

In der Zeitung vom 16.04.1914 steht zu lesen:

Bei der Richtfeier des Neubaues des Herrn Peter Carstensen wurde diesem nebst seiner Braut ein Friesenwappen überreicht, welches an das Haus angebracht werden soll. Da dies in dieser Gegend das erste Haus ist, welches mit dem Friesenwappen geschmückt wurde, taufte man es "Friesenheim".

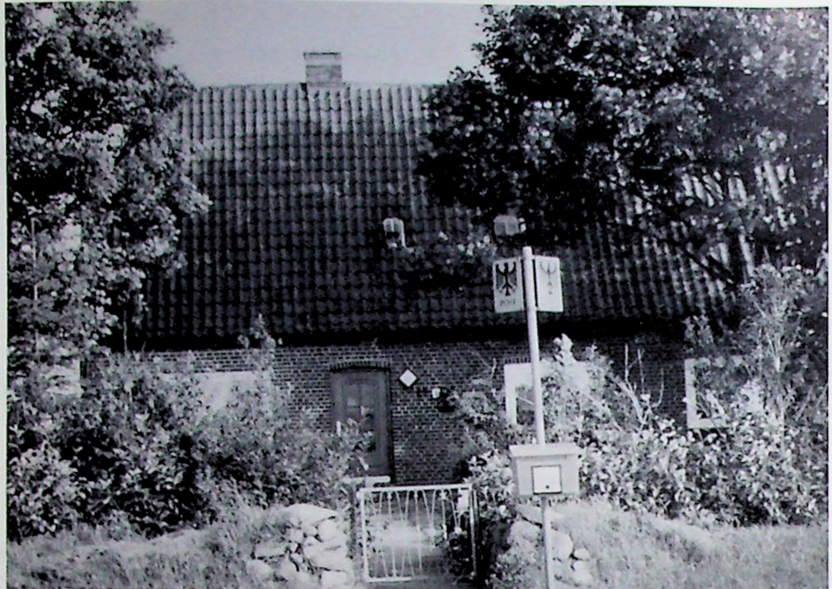
Christian Carstensen (Peter Christian Carstensen)

* 21.04.1925 Högel

∞ 03.06.1949 Breklum

Helga Ortrud Hildegunde Koch (Ernst Hermann Otto Koch)

* 13.01.1929 Groß Dölln



Hans
Peter
Carstensen
1986



Hans
Peter
Carstensen
1986



Peter und
Ida Carstensen
1953

Högel Nr. 83 - Bredstedter-Str. 25

Im Jahre 1941 wurde dieses Haus erbaut von:

Peter Christian Carstensen
* 02.01.1893 Högel, + 07.07.1968 75 Jahre
1. ∞ 14.06.1924 Bredstedt
Ida Agathe Petersen
* 24.06.1894 Langenhorner Heide, + 13.07.1931 37 Jahre
2. ∞ 08.09.1933 Breklum
Ida Christine Martensen
* 29.09.1901 Breklumfeld + 02.03.1985 84 Jahre

Peter Christian Carstensen hatte seit 1946 in diesem Hause die Poststelle und war gleichzeitig im Zustelldienst tätig.

Im Jahre 1958 übernahm seine Tochter den Zustelldienst:

Maria Carstensen
* 19.12.1934
derzeit noch unverheiratet

1987 ist sie wegen Krankheit ausgeschieden.
Jetzt wohnt sie in Struckum.

Hans Peter Carstensen (Peter Christian Carstensen)
* 12.05.1944
∞ 30.03.1988 Breklum
Helga Schaffer geb. Peters
* 17.02.1941 Ahneby/Angeln

Gebrüder
Hansen
1953



Brand-
stelle
1954



Ketel
August
Carstensen
1986



Mirebüll Nr. 45 (Die Hofstelle) - Dörpumer-Str. 4

Der Mirebüller Hof wurde um 1732 geteilt in 2 Stellen. Vorher war es ein 7 Fach großes Wohnhaus mit 6 Fach Loh und Stall und 3 Fach Scheune. Eine 2. Scheune, die 5 Ruten vom Haus lag, war 8 Fach groß. 10 Ruten vom Haus lag ein Backhaus von 4 Fach.

Nachher hatte Ketel Carstensen ein Wohnhaus von 7 Fach, Loh und Stall waren 9 Fach und ein Backhaus von 4 Fach. Später gehörte ihm nur die Hälfte vom Backhaus. Darnach hat das andere Gebäude in der Nähe gelegen.

Ketel Carstensen
* um 1704, + 05.02.1754 Mirebüll 50 Jahre
∞
Syssel (Christian Hansen, Riesbriek)
* , +

Christian Ketelsen (Ketel Carstensen)
* 26.07.1752 Mirebüll, + 24.08.1804 Dörpum 52 Jahre
1. ∞ 27.06.1775 Breklum
Engel (Christian Jensen, Gastwirt, Soholmbrück)
* um 1756 Soholmbrück, + 21.10.1817 Dörpum 61 Jahre

Hans Nissen
* um 1739 Lexgaard, + 13.09.1797 Mirebüll 58 Jahre
∞
Maria (Dethlef Jacobsen, Hörup, Ksp. Nordhackstedt)
* um 1751 Hörup, + 25.09.1812 Mirebüll 61 Jahre

Fedder Lorenzen (Lorenz Feddersen)
* 28.01.1770 Joldelund, + 20.01.1837 Luxberg 67 Jahre
1. ∞ 16.05.1800 Breklum
Anna Catharina Nissen (Hans Nissen, Mirebüll)
* um 1773, + 08.04.1807 Mirebüll 34 Jahre
2. ∞ 07.02.1810 Breklum
Margarethe Hansen (Boy Hansen)
* 07.04.1779 Breklum, + 13.11.1819 Mirebüll 40 Jahre

Nach dem Konkurs war der Hof verkauft an:

Paul Petersen in Breklum und Jacob Nissen im Sophien-Magdalenen-Koog.
Am 01.02.1820 hatte Paul Petersen den Besitz angetreten.
Er mußte aber auch nach wenigen Jahren den Konkurs anmelden.
Am 25.04.1826 kaufte Marten Hansen in Dörpum den Besitz:

Marten Hansen (Hans Jensen)
* 15.03.1759 Dörpum, + 25.02.1835 Dörpum 76 Jahre
∞ 02.12.1777 Bordelum
Catharina Maria Hansen (Hans Hansen)
* 09.01.1756 Wiehekrug, + 26.08.1829 Dörpum 73 Jahre

Hans Hansen (auch Martensen genannt) (Marten Hansen)
* 17.06.1878 Dörpum, + 26.04.1960 Mirebüll 82 Jahre
1. ∞ 23.06.1804 Bordelum
Beka (Holden Petersen)
* 05.11.1759 West-Langenhorn, + 23.10.1834 Langenhorner Heide 75 Jahre
2. ∞ 02.07.1835 Breklum
Anna Dorothea (Hans Jürgensen)
* 19.02.1811 Wiehekrug, + 11.03.1883 Dörpum 72 Jahre

Hans Marten Hansen (Hans Hansen)
* 01.08.1842 Mirebüll, + 06.11.1897 Mirebüll 55 Jahre
∞ 11.11.1869 Breklum
Dorothea Maria Petersen (Hans Christian Petersen)
* 05.09.1841 Högel, + 01.10.1928 Mirebüll 87 Jahre

Die letzten Besitzer dieser Familie waren die
4 ledigen Söhne:

Hans Heinrich Hansen
* 12.01.1870 Mirebüll, + 29.05.1944 Mirebüll 74 Jahre

Bernhard Christian Hansen
* 27.07.1871 Mirebüll, + 13.12.1948 Mirebüll 77 Jahre

Samuel Marten Hansen
* 05.01.1875 Mirebüll, + 03.07.1946 Mirebüll 71 Jahre

Thomas Ludwig Hansen

* 06.04.1879 Mirebüll, + 30.11.1951 Mirebüll 72 Jahre

Nachdem 1951 ein Teil für Hans Vollersen abgetrennt worden war, genannt "Thomasgabe", ging die Stammstelle, nach dem Tode von Thomas Ludwig Hansen, an den Enkel von August Theodor Hansen:

Ketel August Carstensen, Lütjenholm

* 24.04.1934

oo 20.10.1961 Langenhorn

Christine geb. Tücksen-Jürgensen, Bargum

* 09.09.1935

Er verpachtete die Stelle an:

Thomas u.Christine Hansen,Struckum.

Am 06.05.1954 brannte dieser Stammhof des ehemaligen Gutes Mirebüll vollständig nieder, wurde aber bald wieder neu aufgebaut. (Siehe Brandbericht unter Möllgaard)

Schon unter den Gebrüder Hansen wohnten hier die Heimatvertriebenen:

Walter Nähring

* 07.04.1901 Pommern, + 26.08.1978 Breklum 77 Jahre

oo 05.01.1937

Helene

* 16.07.1916

Die 2. Hofstelle von Mirebüll

Am 10.12.1789 brannte dieses Haus ab.

Besitzer war der Regimentsquartiermeister Jacobäus.

Bewohnt wurde es von Christopher Overbeck.

Es war damals ein 19 Fach großes Wohnhaus.

Es sollte nicht wieder aufgebaut werden.

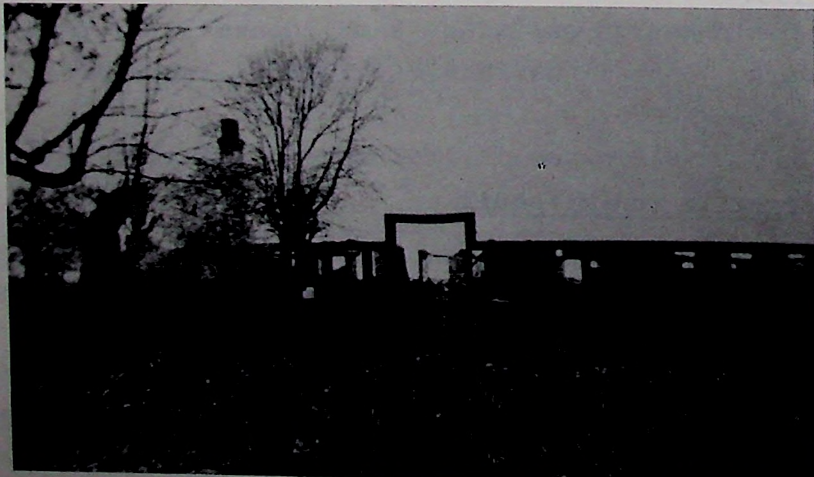
Die Brandstelle und das Land sollte an Volquard Jansen verkauft werden.

Bewohner des Hauses waren:

Caspar Kühl (1742)
* um 1704, + 13.02.1753 Mirebüll 49 Jahre
∞ 07.10.1731 Breklum
Margarethe (Paul Jensen, Lütjenholm)
* um 1692, + 11.12.1749 Mirebüll 57 Jahre
vorher ∞ 20.06.1715 Breklum
Volquard Jansen (Janne Volquardsen)
* 05.10.1689 Mönkebüll, + 21.12.1730 Mirebüll 41 Jahre

Letzterer war Müller und hatte seine Wohnung also bei der Mühle gehabt.

1750 war das Haus bei Mirebüll neu aufgebaut worden von Johann Japsen, der mit Margarethe verheiratet war und hier einige Jahre wohnte.
Ihm folgte Jens Andresen von Joldelund, der hier am 13.05.1765 starb. Verheiratet war er mit Christine, einer Tochter von Hans Petersen aus Goldebek.
Dann wird Christopher Overbeck genannt, der mit Marie verheiratet war. (Andreas Beier, Brede, Amt Lügumkloster) Er ist nach dem Brand fortgezogen.



Brandstelle im Jahre 1954

Högel Nr. 7 ("Neschens") - Westerstr. 3

Der alte Hofname "Neschens" stammt wohl von Nis Martensen:

Nis Martensen
* um 1661 Goldelund, + 05.03.1746 Högel 85 Jahre
1. ⚭ 23.11.1697 Breklum
Anna Elsches aus Högel
* 1677, + 13.05.1710 Högel 33 Jahre
2. ⚭ 12.05.1711 Breklum
Marika (Jeß Petersen, Goldelund)
* um 1675, + 03.02.1745 Högel 70 Jahre

Jacob Carstensen
* um 1697 Joldelund, + 30.01.1772 Högel 75 Jahre
1. ⚭ 08.11.1729 Breklum
Cresde (Nis Martensen)
* 25.10.1699 Högel, + 29.03.1740 Högel 41 Jahre
2. ⚭ 12.07.1741 Breklum
Sissel (Broder Tücksen)
* 14.09.1704 Högel, + 26.02.1744 Högel 40 Jahre
3. ⚭ 08.12.1746 Breklum
Anna (Thomas Carstensen (oder) Petersen)
* um 1711 Osterby, Ksp. Medelby, + 27.10.1761 Högel 50 Jahre

Carsten Jacobsen (Jacob Carstensen)
* um 1733, + 16.11.1814 Högel 81 Jahre
⚭ 30.06.1763 Breklum
Catharina (Sönke Andresen)
* 11.03.1736 Bohmstedt, + 13.02.1793 Högel 57 Jahre

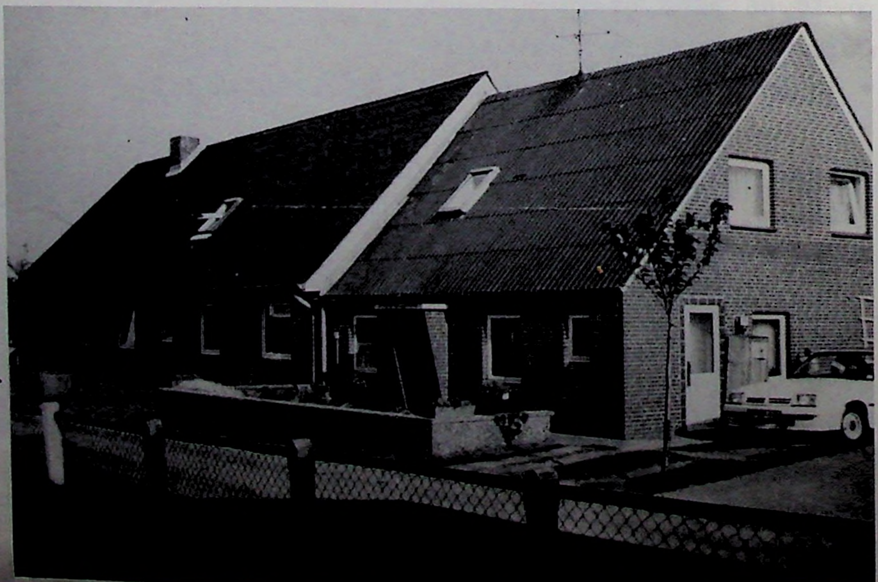
Johann Carstensen, Wester (Carsten Jacobsen)
* 05.04.1766 Högel, + 01.09.1819 Högel 53 Jahre
1. ⚭ 05.05.1791 Breklum
Catharina (Andreas Jensen)
* 29.09.1766 Mirebüll, + 05.12.1813 Högel 47 Jahre
2. ⚭ 21.07.1815 Breklum
Ingeburg (Andreas Jensen)
* 28.06.1783 Mirebüll, + 09.11.1842 Bredstedt 59 Jahre
nachher ⚭ 29.06.1820 Breklum, mit Andreas Nicolaisen
und 23.10.1825 mit Hans Hansen in Bredstedt



Johannes u.
Helene
Martensen
1953



Meinhard u.
Monika
Carstensen
1986



li. Flügel
Meinhard u.
Monika
Carstensen
1986
re. Flügel
Claus Heinr.
u. Paula
Jessen

Peter Christian Petersen (ab 1819)
* 03.06.1796 Breklum, + 30.03.1875 Vollstedt 79 Jahre
1. ꝏ 09.04.1820 Breklum
Sophia Catharina (Johann Carstensen)
* 27.03.1793 Högel, + 27.02.1821 Högel 28 Jahre
2. ꝏ 18.11.1821 Breklum
Christina (Hinrich Johannsen)
* 02.07.1790 Högel, + 03.06.1856 Vollstedt 66 Jahre

Andreas Hansen (Peter Hansen) (ab 1827, vorher Ksp. Langenhorn
* 20.01.1774 Högel, + 24.03.1860 Högel 86 Jahre
ꝏ 05.03.1820 Breklum
Catharina (Hans Brodersen)
* 28.11.1789 Breklum, + 03.09.1865 Högel 76 Jahre

Er verkaufte 1848 die Landstelle an Hans Hansen für 1100 Mark.

Hans Hansen (Andreas Hansen) (ab 1853)
* 1821 Langenhorn, + 11.04.1880 Högel 59 Jahre
ꝏ 08.05.1850 Nordhackstedt
Metta Christine Christiansen
* um 1826 Wanderup, +

Momme Christiansen
* 01.03.1843 Dörpum, + ausgewandert nach Amerika (Chalotte) Charlotte, Iowa
ꝏ 20.09.1876 Breklum
Anna Maria (Hans Hansen)
* 28.10.1854 Högel, + 28. 11. 1900 Charlotte, Iowa, USA

Er hatte ein Wohnhaus von 20 Fach und eine Torfscheune von 4 Fach. Er kaufte die Stelle am 20.02.1877 von Hans Hansen.

Hans Thomas Hansen (Peter Hansen, Stedesand)
ꝏ 02.12.1887 Breklum
Levke Friederike (Hans Andreas Johannsen)
* 04.09.1868 Högel, + 20.06.1894 Högel 26 Jahre

Peter Christian Jensen, Zimmermann (Johann Chr. Jensen, Sillerup)

* 11.04.1861 Sillerup, +

⚭ 10.07.1884 Breklum

Christina Sophie (Samuel Heinrich Carl Vollersen)

* 16.06.1864 Högel, + in Husum

Von 1900 bis 1910 wohnte hier:

Peter Johann Friedrich Johannsen

* 24.06.1873 Högel, + 25.07.1961 Högel 88 Jahre

⚭ 27.05.1898 Breklum

Dorothea Amalie Lassen

* 09.09.1875 Högel, + 27.12.1962 Högel 87 Jahre

Jens Ingwer Martensen kaufte 1910 den Besitz und wohnte hier bis 1915.

Zur Miete wohnten hier:

Siegfried Carstensen, der später in Sönnebüll wohnte.

Lehrer Marius Thamsen

Sattler Gustav Carstens

Heinrich August Hansen wohnte hier von 1943-1945.

Bernhard Rickertsen (vom 01.09.1948-15.09.1949) (Johannes Wilhelm Rickertsen)

* 13.05.1922 Gröde

⚭ 31.05.1947 Krefeld Oppum

Annemarie Gertrud Nellesen

* 10.04.1926 Krefeld

Johannes Wilhelm Rickertsen (ab 15.09.1949)

* 28.06.1892 Gröde, +

⚭ 18.02.1921 Hattstedt

Johanna Marianne Albertsen

* 27.07.1887 Sterdebüll (Hattstedt), + 27.09.1955 Nordstrand 68 Jahre

Jens Johannes Martensen (von Högel Nr. 9)

* 22.03.1876 Högel, + 04.05.1956 Högel 80 Jahre

∞ 15.11.1907 Breklum
Helene Andresen
* 26.02.1885 Hogelund, + 30.12.1969 Joldelund,
beerdigt 03.01.1970 in Breklum 84 Jahre

Peter Christian Jensen kaufte das Haus von Momme Christiansen für 2.000 Mark und richtete im Westteil eine Werkstatt ein. Er mußte das Haus aber schon nach 2 Jahren verkaufen für 1.800 Mark.

Hans Andreas Johannsen kaufte es für seinen Schwiegersohn Hans Thomas Hansen, der hier bis 1874 wohnte.

Von 1891 bis 1900 wohnte Hans Christian Clausen hier zur Miete, der nachher in Högel Nr. 10 wohnte.

Im Westerende wohnte von 1873 bis 1876 Niels Christian Nielsen hier zur Miete.

Im Jahre 1970 wurde das Haus von Marie Carstensen erworben, die hier mit ihrer Schwiegertochter Magda Carstensen wohnte.

Im Jahre 1980 wurde das Haus abgebrochen und neu aufgebaut von:

Meinhard Carstensen (Max Carstensen,Seite 98 a)
* 09.11.1952
∞ 14.01.1977 Breklum
Monika Sophia Hansen, Breklum
* 23.05.1958 Breklum

Westerstr. 15

Das Haus wurde im Jahre 1985 erbaut von:

Peter Carstensen

* 21.07.1948

∞ 01.08.1980

Annelie geb. Vollersen (Julius Vollersen)

* 27.11.1962



Peter u. Annelie Carstensen 1986



Peter u. Annelie Carstensen 1986

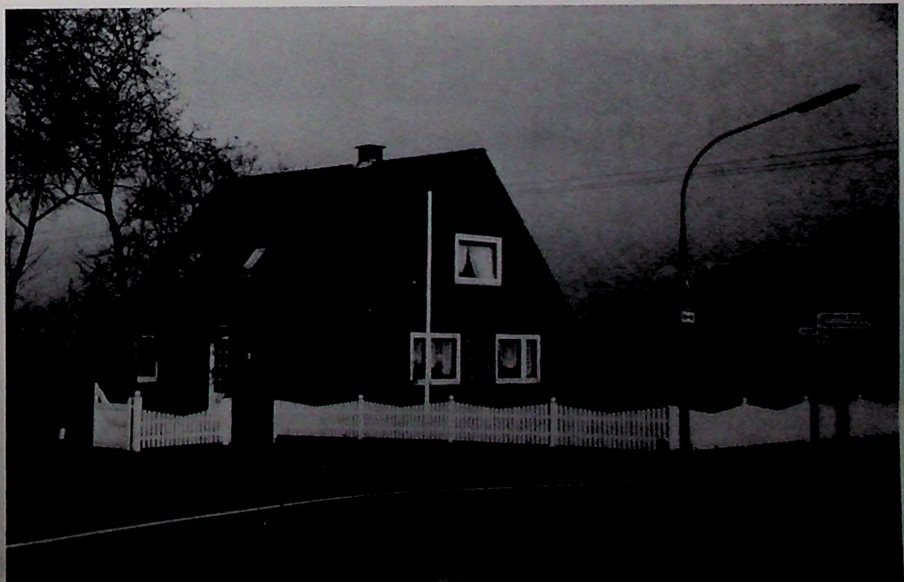
Flensburger-Str. 25

Das Haus wurde im Jahre 1951 von Peter Christian Carstensen (siehe Högel Nr. 63) erbaut.
Das Haus wurde erworben von seinem Enkel:

Ernst Peter Carstensen (Christian Carstensen)
* 09.05.1958
∞ 08.05.1981
Jutta
* 17.01.1960



Peter u. Cäcilie Carstensen 1953



Ernst Peter u. Jutta Carstensen 1986



Thomas u.
Christine
Christiansen
1953



Christian
Christiansen
1986



Christian
Christiansen
1986

Högelfeld Nr. 36 - Brückenweg 3

1873 zog Peter Detlef Harksen in das neu erbaute Haus, nachdem er zuvor ein Jahr in Dörpum bei den Eltern gewohnt hatte.

Peter Detlef Harksen (Paul Nicolai Harksen)
* 13.01.1843 Dörpum, + 09.03.1921 Högelfeld 78 Jahre
∞ 19.05.1872 Bordelum
Caroline Sophie Thomsen (Christian Thomsen)
* 28.01.1851 Högel, + 31.08.1926 Högel 75 Jahre

Christian Peter Harksen (Peter Detlef Harksen)
* 09.01.1876 Högelfeld, + 25.04.1921 Högelfeld 45 Jahre
∞ 13.03.1914 Breklum
Christine Nissen (Johannes Peter Nissen, Dörpumfeld)
* 26.11.1891 West-Bargum, + 03.06.1982 91 Jahre
wieder ∞ 07.03.1924 Breklum
Thomas Christiansen (Christian Christiansen)
* 15.06.1890 Gotteskoog, + 12.11.1963 Högelfeld 73 Jahre

Christian Christiansen (Thomas Christiansen)
* 28.05.1934
1985 noch ledig

Alma u.
Dora
Petersen
1950



Christian
u. Martha
Sönksen
1958



Ernst u.
Frieda
Christiansen
1986



Högel Nr. 25 (Wirtschaft) - Bredstedter-Str. 2

Wie der Hausanker auch anzeigt, wurde diese Wirtschaft im Jahre 1847 erbaut und zwar von Peter Christian Lassen, der die Wirtschaft und Landwirtschaft in Nr. 29 betrieb.
Darum mußte er die neue Wirtschaft auch verpachten, nachdem er sie zunächst bis 1849 selbst betrieben hatte.
Pächter war Johann Friedrich Hansen, der dann 1856 die neue Schankwirtschaft Nr. 22 (Possens) erbaute.
Er hat als Pächter jährlich 8 Reichsbankthaler Recognition zu zahlen und dasselbe für die dabei betriebene Hökerei.
Das Haus war zunächst 16 Fach, ab 1862 20 Fach groß.

Peter Christian Lassen (Siehe bei Högel 29)

Carsten Sönke Lassen (Siehe bei Högel 29) und dessen Bruder

Marcus Julius Lassen
* 08.10.1852, + in Amerika verschollen

Carsten Thomsen
* , +
⚭
Christina Claussen, Oxlund, Ksp. G.W.
* , +

Er ist schuldig geworden am 18.01.1880 an Nis Hans Nissen, Högel und Hans Hansen, Högel. Er ist auch nach Amerika gereist.

Seit 1881 ist Krüger:

Carsten Petersen
* 06.06.1852 Nordhackstedt, + 11.02.1939 Högel 87 Jahre
⚭ 18.11.1881
Anna (Markus Thomsen)
* 19.11.1852 Goldebek, + 23.07.1926 Högel 74 Jahre

Die beiden Töchter führten die Wirtschaft weiter:

Alma Maria Petersen
* 17.11.1890 Högel, + 17.01.1960 Högel und 70 Jahre
Catharina Dorothea Petersen
* 20.02.1886 Högel, + 10.05.1951 65 Jahre



Ernst u.
Frieda
Christiansen
1986



Christiansens
Gasthof nach
Umbau und
Stillegung
1987



Ernst und
Frieda
Christiansen,
das letzte
Gastwirts-
ehepaar
1986

Ab 01.12.1957 wurde die Wirtschaft betrieben von:

Christian Julius Sönksen (Christian Julius Sönksen)
* 26.06.1931 Sterdebüll
⚭ 29.11.1957 Breklum
Martha Dorothea Johannsen (Carsten Peter Johannsen)
* 14.12.1929

Er ist Bauunternehmer.

Im Jahre 1961 wurde die Gastwirtschaft käuflich erworben von:

Ernst Christiansen
* 23.03.1917 Husum, + 18.07.1987 70 Jahre
⚭ 23.11.1940
Frieda geb. Sünksen, Schobüll
* 03.04.1923

Nach dem Tode von Ernst Christiansen hat seine Frau den Betrieb als Gastwirtschaft eingestellt.

Aus alten Tagen beim Krug von Högel um



1 von li.: Jens Ingw. Martensen, * 18.09.1834,
+ 20.02.1915 81 J.
Vater von: Johannes Martensen, * 1876 (Brorns)

2 von li.: Sam. Heinr. Carl Vollersen, * 13.09.1828,
+ 12.11.1916 88 J.
Urgroßvater von: Johannes Vollersen, * 1939
(Klosters)

3 von li.: Ingw. Christ. Gregersen, * 14.01.1828,
+ 30.11.1911 83 J.
Urgroßvater von: Christian Gregersen, * 1939
Mirebüll

4 von li.: Hans Clausen, lebte bei seinem Sohn Hans Christ. Clausen.
Großvater von: Hans Martin Clausen, * 1922
(Timmermanns)

Högel Nr. 70 - Bredstedter-Str. 22

Das Haus wurde im Jahre 1928 erbaut von:

Sönke Peter Sörensen

Er wohnte hier mit seiner Tochter:

Malwiene Sörensen
* 11.09.1900
ledig
Das Haus wurde 1962 vererbt an:

Hermann Christiansen
* 24.02.1908, + 07.02.1987 79 Jahre
∞ 11.03.1949
Anneliese geb. Sörensen (Johann Sörensen)
* 21.08.1922

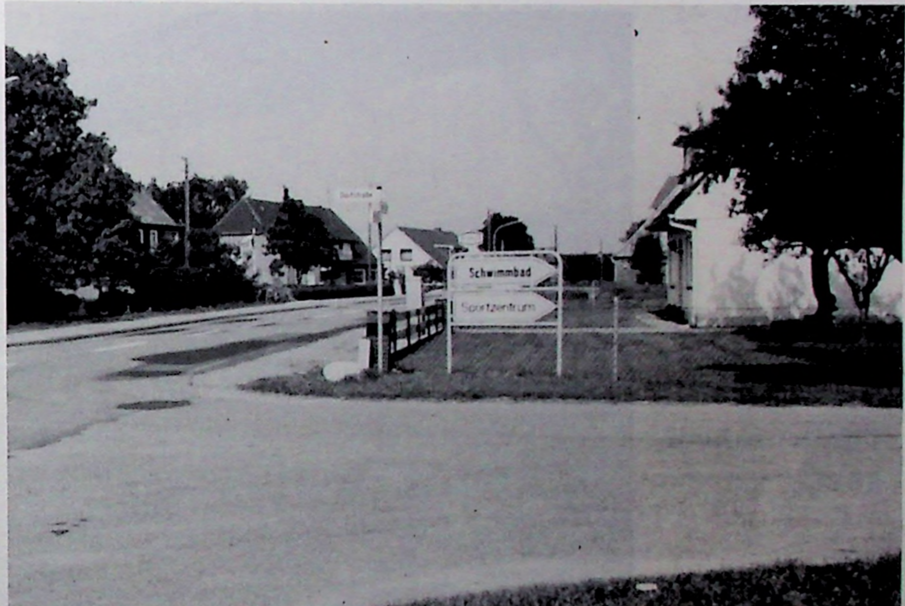
Er ist hier zugezogen aus Treia.



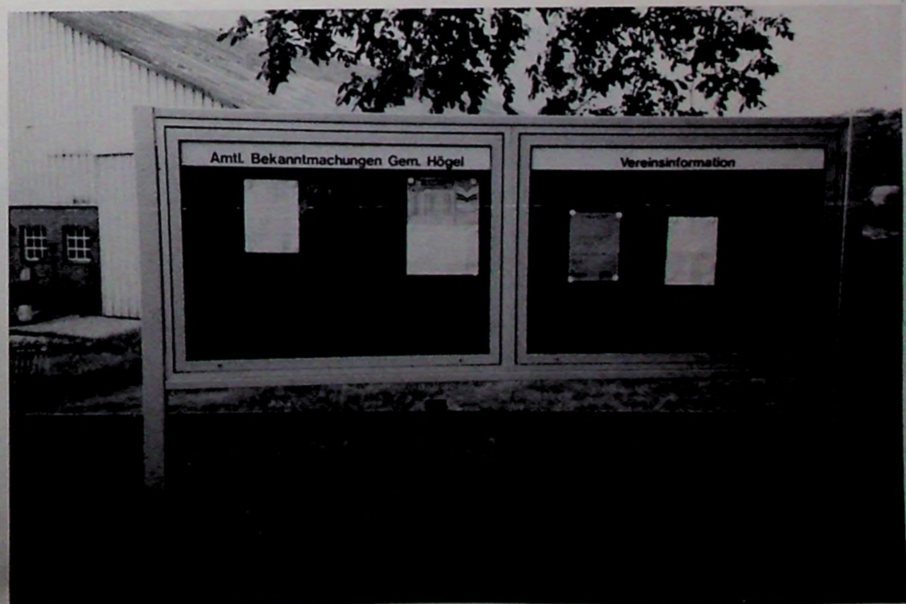




Kreuzung: Arlingsweg - Sölkerweg, von der Westerstraße aus.



Kreuzung Flensburger Bredst.Str.- Süderweg



Bekanntmachungskasten 1988

Ingwer
u. Gunde
Christiansen
1953



Christian u.
Magdalene
Christiansen
1986





Högelfeld Nr. 69 - Birkeweg 16

Das Haus wurde 1928 erbaut von:

Ingwer Carsten Christiansen (Peter Nicolai Christiansen)
* 20.11.1894 West-Langenhornfeld, + 07.03.1975 81 Jahre
∞ 02.03.1928 Breklum
Gunde Maria Brodersen (Christian Brodersen)
* 11.04.1903 Högel, + 11.01.1965 Högelfeld 62 Jahre

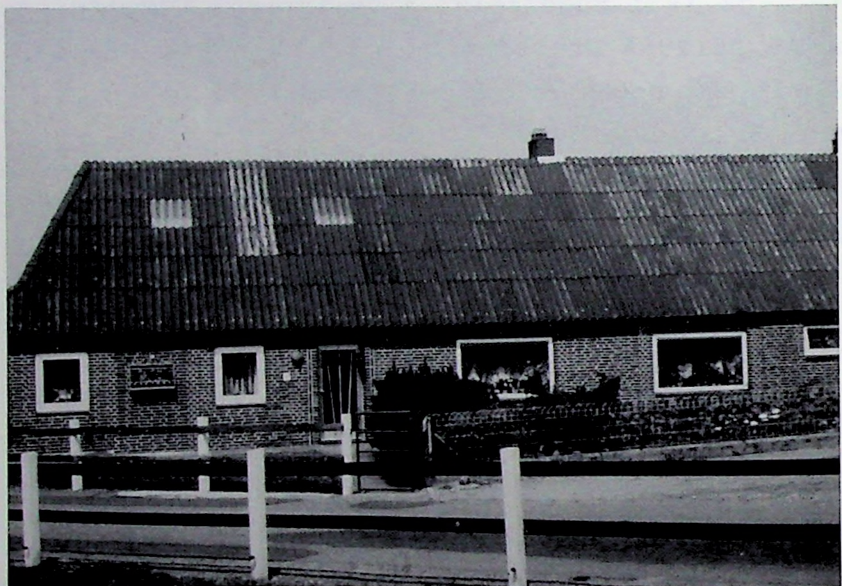
Sie ist bei einem Verkehrsunfall ums Leben gekommen.

Christian Christiansen (Ingwer Carsten Christiansen)
* 14.02.1931 Högelfeld, + 06.12.1967 Högelfeld 36 Jahre
∞ 15.06.1956 Drelsdorf
Magdalene geb. Carstensen, Bohmstedt
* 26.04.1934

Eduard u.
Dora
Möller
1953



Christian
u. Anna
Clausen
1986



Christian
u. Anna
Clausen
1986



Högel Nr. 15 ("Schnieders") - Dorfstr. 12

Hans Petersen, Schneider
* um 1654, + 01.04.1724 Högel 70 Jahre
⚭
Dorthe (Marten Sönksen)
* 03.10.1651 Högel, + 24.05.1716 65 Jahre

Carsten Ketelsen
* um 1668 Leck, + 07.07.1731 Högel 63 Jahre
⚭ 21.10.1706 Breklum
Christine (Hans Petersen, Högel)
* um 1684, + 05.06.1753 Högel 69 Jahre
Er hatte 1742 ein 4 Fach großes Haus.

Andreas Hansen, Schneider (Hans Andresen)
* 20.02.1724 Vollstedt, + 13.12.1808 Dörpum (bei Ketel Oldsen) 84 Jahre
⚭ 21.10.1749 Breklum
Dorothea (Carsten Ketelsen)
* 18.10.1722 Högel, + 26.01.1804 Högel 82 Jahre
keine Kinder

Christian Jensen (Andreas Jensen)
* 20.06.1771 Mirebüll, + 11.01.1830 Högel 59 Jahre
⚭ 12.07.1804 Breklum
Margarethe (Carsten Jacobsen)
* 09.12.1777 Högel, + 13.03.1860 Högel 83 Jahre

Andreas Jensen (Christian Jensen)
* 15.02.1810 Högel, + 10.12.1856 Högel 46 Jahre
⚭ 10.02.1839 Breklum
Catharina (Trienke) (Jens Friedrich Gregersen)
* 13.04.1814 Enge, +
Er wurde auch "Meekens" genannt.
Ab 1842 wohnte er hier. Das Wohnhaus war 6 Fach groß.

Friedrich Heinrich Emil Johannsen, Schneider (Hans J. Karlum)

* 25.04.1849 Karlum bei Leck, + 15.07.1924 Högel 75 Jahre

⚭ 04.01.1876

Nicoline Maria (Peter Nicolai Jepsen)

* 04.03.1851 Nord-Linnau, + 08.12.1916 Högel 65 Jahre

Peter Emil Nicolai Johannsen, Schneider

* 09.03.1876 Nord-Linnau, + 10.11.1943 Flensburg 67 Jahre

⚭ 22.04.1898 Bordelum

Henriette Pauline (Thomas Hansen)

* 26.10.1878 Dörpum, + in Flensburg

Eduard Jacob Möller (Jürgen Möller)

* 26.04.1889 Stenderupfeld, + 14.10.1971 82 Jahre

1. ⚭ 03.05.1912 Sieverstedt

Anna Maria Boch

* 18.10.1891 Jübeck, + 04.08.1948 Högel 57 Jahre

2. ⚭ 27.11.1953 Breklum

Dorothea Becker (Carl Christian Becker)

* 10.06.1894 Stollberg, + 26.09.1968 74 Jahre

vorher ⚭ 24.03.1922 Breklum

Hans Christian Clausen

* 12.01.1870 Drelsdorf-Norderfeld, + 18.05.1945 Högel 75 Jahre

Eduard Jacob Möller wohnte ab 15.10.1927 hier.

Christian Johannes Clausen

* 21.05.1929 Högel (Hans Christian Clausen)

⚭ 11.08.1961 Bordelum

Anna Christine Henriette Levsen (Julius C. Levsen)

* 06.02.1929 Dörpum

Högel Nr. 10 - Westerstr. 9

Im Jahre 1742 wohnte hier:

Johann Jensen (Jens Magnussen) (1749 Gezwölfer)
* 10.12.1713 Högel, + 22.10.1776 Högel 63 Jahre
oo 29.10.1737 Breklum
Sissel (Volquard Jansen, Müller)
* 04.12.1718 Mirebüll, + 11.10.1795 Högel 77 Jahre

Volquard Johannsen (Johann Jensen)
* 07.10.1742 Högel, + 07.09.1828 Högel 86 Jahre
oo 03.11.1769 Breklum
Margarethe (Christopher Christiansen)
* 09.03.1752 Sönnebüll, + 13.01.1828 Högel 76 Jahre

Christopher Johannsen (Volquard Johannsen)
* 20.04.1775 Högel, + 26.12.1828 Högel 53 Jahre
oo 29.09.1797 Breklum
Momke (Christian Johannsen)
* 05.10.1776 Högel, + 13.05.1846 Addebüll 70 Jahre

Das Wohnhaus war 21 Fach groß. Ab 1820 war es 19 Fach groß und das Backhaus war 4 Fach groß.

Volquard Johannsen (Christopher Johannsen)
* 03.05.1809 Högel, + 09.10.1896 Högelfeld 87 Jahre
oo 24.09.1835 Breklum
Catharina (Christian Jensen)
* 14.06.1807 Högel, + 02.03.1884 Högel 77 Jahre

Als Volquard Johannsen 1847 seine Wohnung an Hans Christian Christiansen abtrat, blieb er zunächst in dem bisherigen Backhaus an der Straße wohnen.

Hans Christian Christiansen (Peter Nicolai Christiansen)
* 31.12.1821 Bredstedt, + 21.03.1892 Högel 71 Jahre
1. oo 03.04.1845 Breklum
Christina Dorothea (Andreas Nicolaisen)
* 12.11.1821 Högel, + 15.02.1870 Högel 49 Jahre

1 9 5 3



Hans Martin
und Dora
Clausen

1 9 8 6



1 9 8 6



2. ⚭ 15.06.1876 Breklum
Marie Christine (Hans Hansen)
* 14.07.1839 Wanderup, + 19.08.1905 Mirebüll 66 Jahre
wieder ⚭ Ehrenfried Johannsen, Bollingstedt
* , +

<u>Matthias Lorenz Steensen</u> (Paul Stephanus Steensen) (1896-1900)
* 22.11.1873 Mirebüll, + 16.11.1958 Mirebüll 85 Jahre
⚭ 22.05.1896 Breklum
Marie Christine (Ehrenfried Johannsen u. Maria Catharina Hansen)
* 08.09.1874 Wanderup, + 09.03.1960 Mirebüll 86 Jahre

<u>Hans Christian Clausen</u>, Landmann u. Zimmermann (Hans Clausen)
* 12.01.1870 Drelsdorf-Nordfeld, + 18.05.1945 Högel 75 Jahre
1. ⚭ 1893
Catharina Margarethe (Asmus Jürgensen)
* 18.03.1872 Lüngerau, + 31.07.1912 Högel 40 Jahre
2. ⚭ 24.03.1922 Breklum
Dorothea (Carl Christian Becker)
* 10.06.1894 Stollberg, + 26.09.1968 74 Jahre
wieder ⚭ 27.11.1953 Breklum
<u>Eduard Jacob Möller</u>
* 26.04.1889 Stenderupfeld, + 14.10.1971 82 Jahre

<u>Hans Martin Clausen</u> (Hans Christian Clausen)
* 24.10.1922 Högel
⚭ 15.10.1948 Langenhorn
Dora Amalie Bahnsen
* 06.02.1926

Claus u.
Anna
Clausen
1953



Hans Heinr.
u. Erika
Clausen
1986



Hans Heinr.
u. Erika
Clausen
1988



Högel Nr. 65 - Flensburger-Str. 1

Johannes Theodor Carstensen baute das Haus im Jahre 1921 als Rentenstelle für seinen Schwiegersohn Broder Christiansen. Das Land wurde von der Stelle Nr. 17 dazugelegt, die er von Ingwer Peter Nahnsen im Jahre 1911 gekauft hatte mit 32 ha Land.

Broder Christiansen (von 1921-1926) (Nickels Christiansen)
* 30.05.1897 Ebüllfeld, +
oo
Catharina (Johannes Theodor Carstensen)
* 01.02.1887 Bohmstedt, +
war vorher oo
Otto Johann Christian Stoldt, Bohmstedt
* 17.06.1885, + 24.03.1913 — 28 Jahre

Von 1926 bis 1939 wohnte hier:

Johannes Theodor Carstensen (Carsten Martin Carstensen)
* 04.10.1857 Bohmstedt, + 24.08.1935 Högel — 78 Jahre
oo 17.11.1882 Drelsdorf
Anna Catharina (Peter Claus Paulsen)
* 21.10.1856 Hattstedt, + 16.03.1916 Högel — 60 Jahre

Seit dem 15.07.1929 wohnte hier:

Claus Frenz Clausen (Martin Heinrich Clausen)
* 01.08.1898 Groß Rheide, + 24.07.1964 Flensburg — 66 Jahre
1. oo 02.08.1929 Treia
Christine (Peter Petersen)
* 03.09.1907 Silberstedt, + 18.02.1935 Bredstedt — 28 Jahre
2. oo 27.07.1937 Breklum
Anna Catharina (Peter Carl Jepsen)
* 13.04.1899 Silberstedt, + 15.07.1971 — 72 Jahre

Hans Heinrich Clausen (Claus Frenz Clausen)
* 04.10.1931 Högel
oo 05.04.1957
Erika, geb. Martensen, Riesbriek
* 10.12.1934



August u.
Theodora
Carstensen
um 1910



Peter u.
Anna
Feddersen
1938



Karl u.
Auguste
Dethlefs
1986

Högel Nr. 22 (Possens Gastwirtschaft) - Flensburger-Str. 18

Die Schenkwirtschaft wurde 1858 von Johann Friedrich Hansen gebaut, der schon 1848 in Högel wohnte.
Wahrscheinlich wohnte er bei seinen Verwandten, auf "Adolphs" Stelle, da Adolph Hansen von hier weggezogen war.
Zuerst wohnte er bei Tönning und später ist er nach Amerika verzogen.

Johann Friedrich Hansen
* um 1806 Sieverstedt, +
oo
Hanna Catharina Rehder (auch Anna Maria Catharina)
* um 1806 Füsing, +

Hans Lorenzen Post (Friedrich Lorenzen, Handewitt)
* 18.04.1821 Handewitt, + 02.10.1878 Högel 57 Jahre
oo 12.05.1860 Handewitt
Magdalene Charlotte (Hans Adolf Wiedekeller)
* 01.07.1819 Flatzby (Angeln), + 11.02.1887 Högel 68 Jahre
keine Kinder

Am 18.10.1883 brannte das ganze Gebäude durch Blitzschlag ab und am 06.10.1885 noch einmal. Da blieb aber die Durchfahrt erhalten.
Es waren 9 Fach Wohnhaus, 5 Fach Durchfahrt und ein Backhaus von 5 Fach.

Jens Peter Feddersen (Jens Lorenz Feddersen, Stadum)
* 13.06.1856 Stadum, + 01.05.1895 Högel 39 Jahre
oo 10.08.1886 Breklum
Theodora (Peter Friedrich Krabbenhöft)
* 27.08.1864 Wohlde, + 05.05.1941 Högel 77 Jahre
wieder oo 31.08.1900 Breklum
Heinrich August Carstensen (Hans Carstensen)
* 20.06.1868 Högel, + 18.05.1946 Högel 78 Jahre
keine Kinder

Theodora Krabbenhöft hatte die Wirtschaft von Hans Lorenzen Post geschenkt erhalten.

<u>Peter Hermann Feddersen</u> (Jens Peter Feddersen)
* 06.01.1890 Högel, + 11.07.1967 Högel 77 Jahre
∞ 07.05.1920 Breklum
Anna (Lorenz Thomsen)
* 02.06.1895 Stieglund, Ksp. Jörl, + 18.08.1976 81 Jahre
einziges Kind:
Jens Lorenz Feddersen
* 22.12.1922, + gefallen 05.07.1942 (Rußland) 20 Jahre

Der Erbnachfolger von Peter Hermann Feddersen ist:

<u>Karl Dethlefs</u> (Neffe von Peter Herm.Feddersen)
* 28.12.1928 Nordhackstedt
∞ 01.12.1951
Auguste geb. Schwarz, Husum
* 04.05.1928



Högel Nr. 16 (alte Volksschule) - Dorfstr. 10

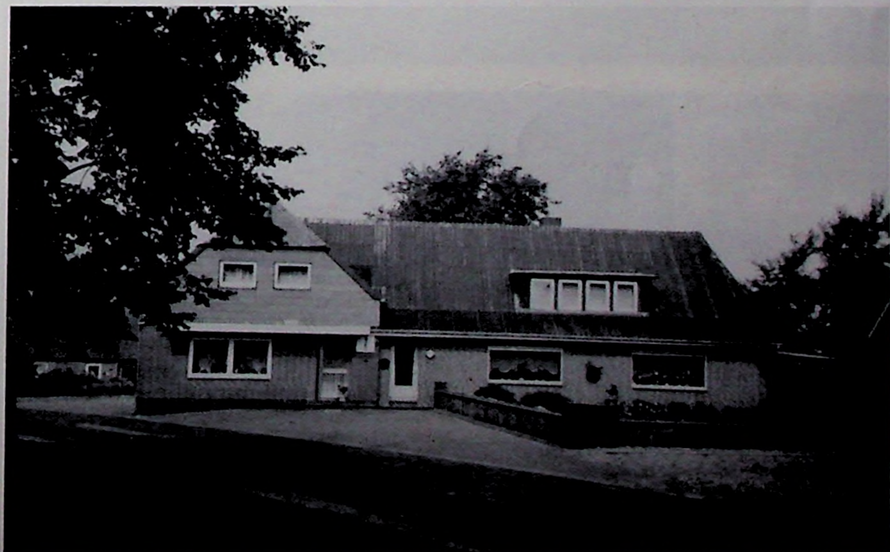
Dieses Haus wurde 1845 als Schule von Högel erbaut.
Im Jahre 1938 (nach Neubau einer neuen Schule) wurde das Gebäude an Johann Vollersen verkauft und diente im und nach dem Kriege Ausgebombten und Heimatvertriebenen als Wohnung.
Im Jahre 1950 wurde hier ein Gemischtwaren-Geschäft eröffnet von:

Christian Dethlefsen
* 20.11.1906 Goldelund, + 09.01.1975 69 Jahre
⚭ 01.12.1950
Anni, geb. Vollersen (Johann Vollersen)
* 19.08.1916

Das Geschäft wurde 1975 eingestellt und dient jetzt als Wohnung:

Matthias Dethlefsen (Christian Dethlefsen)
* 26.07.1953
⚭ 18.10.1985
Silke, geb. Johannsen, Niebüll
* 07.09.1957

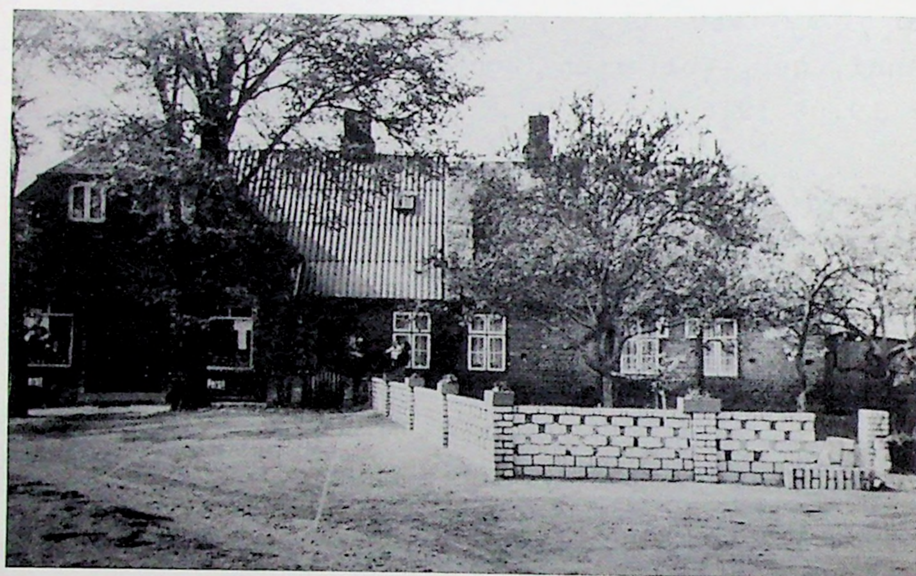
1988



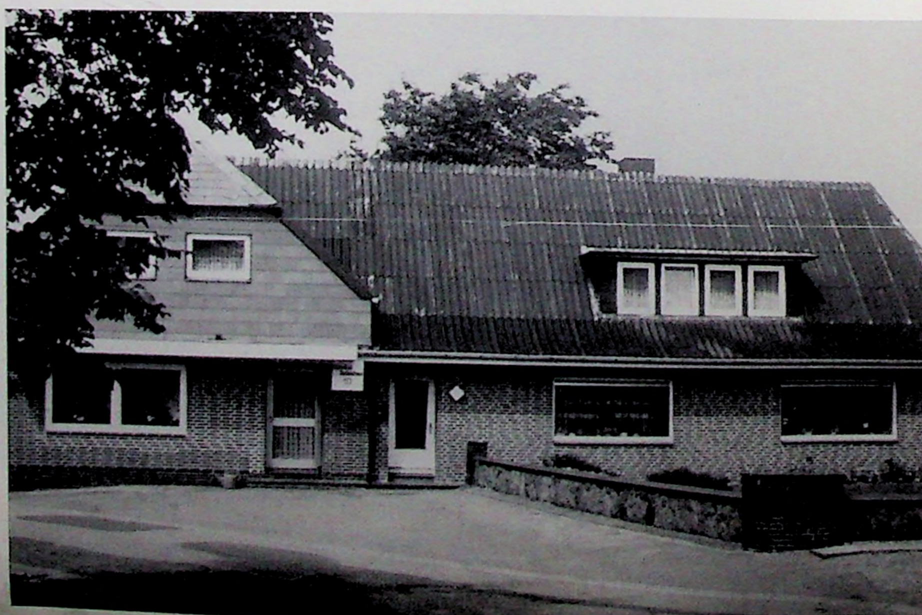
1. Schule
von Högel
Erbaut
1845



Christian
u. Anni
Dethlefsen
1953



Matthias
u. Silke
Dethlefsen
1986





Neue
Schule
Südfront
1986



Neue
Schule
Nordfront
1986



Nordfront
1988

Erbaut
im Jahre
1868
von
Ingwer
Jensen
Abgebrannt:
1916
Standort:
Nördlich
der neuen
Schule



1953



1988



Högel Nr. 26 (Neue Schule) - Bredstedter-Str. 1

Im Jahre 1865 baute Jens Jensen von Dörpum auf Tolisick (Dörpumfeld) sich ein 8 Fach großes Wohnhaus, das er jedoch bald an den Rademacher Ingwer Jensen in Högel verkaufte. Er brach es ab und baute es 1868 wieder auf in Högel.

Ingwer Jensen, Rademacher (Peter Jensen)
* 27.10.1838 Dörpum, + 15.10.1916 Högel 78 Jahre
1. ⚭ 16.07.1870 Breklum
Ingeburg Catharina (Peter Johannsen)
* 23.07.1842 Högel, + 19.12.1870 Högel 28 Jahre
2. ⚭ 28.11.1873 Breklum
Theodora Christine (Christian Thomsen)
* 18.11.1852 Högel, + 1937 Sönnebüll 85 Jahre

In den Jahren von 1876 bis 1882 wohnte hier als Pächter:

Jens Asmus Christiansen
* , +
⚭
Sophia Amalie Petersen, Stedesand
* , +

Er wohnte später in Breklum. Im Jahre 1916 brannte das Haus ab und wurde nicht wieder aufgebaut.

Die Hauskoppel kaufte die Ortschaft Högel im Jahre 1937 von Jens Ingwer Jensen in Sönnebüll und 1937/1938 wurde hier die neue Schule gebaut.
Der erste Lehrer, der hier nach den Sommerferien 1938 mit den Schülern einzog war:

Herbert Gustav Paul Klein (Paul Max Eduard Klein)
* 02.03.1911 Kiel, + gefallen 19.02.1945 bei Königsberg 34 Jahre
⚭ 12.08.1938 Breklum
Martha Christine (Theodor Moritz Hansen)
* 30.06.1915 Högelfeld

Lehrer vom 01.01.1947 bis 30.04.1956 war:

Carl Sönksen, Riddorf
* 26.03.1894, + 19.12.1958 Mirebüll 64 Jahre
oo 26.03.1920 Bordesholm
Luise Marie geb. Jensen
* 13.10.1895 Kiel, + 18.03.1973 Bredstedt 78 Jahre

Lehrer vom 15.04.1948 bis 26.03.1958 war:

Nicolai Möllgaard
* 01.02.1896, + 15.08.1974 Bredstedt 78 Jahre
oo 29.09.1922
Cathrine geb. Jensen, Scheffelhof
* 28.08.1899

Lehrer vom 01.10.1956 bis 16.06.1976 war:

Johannes Kähler
* 10.03.1928 Dörpum
oo 29.12.1950
Ingeborg geb. Bendixen
* 16.06.1927

Die in Högel tätigen Lehrer sind auf der Seite aufgeführt.

Die weitere Verwendung der Schule als Sportzentrum wird unter - Geschichtliches - von Wilhelm Voß - erklärt.

Die obere Wohnung ist vermietet an die Witwe:

Else Sönnichsen, verwitwete Nissen geb. Julius
* 01.05.1915

Die paterre Wohnung ist seit 1976 vermietet an:

Nis August Petersen, Kfz.-Meister
* 27.09.1952
oo 13.12.1974
Marita (Paul Johann Petersen, Högel)
* 17.03.1955

Flensburger-Str. 15

Das Haus wurde im Jahre 1962 erbaut von:

Christian Sönksen (siehe Högel Nr. 62)

Verkauft wurde das Haus im Jahre 1974 an:

Rosemarie Goebel, Berlin
* 27.07.1941
1986 war sie noch ledig.

Rosemarie
Goebel
1986



Max u.
Christine
Gregersen
1953

Südseite



Max
Gregersen
Nordseite
1953



Christian
Gregersen
1986

Südseite



Mirebüll Nr. 44 - Mirebüll 3

Mirebüll Mühle:

Johann Friedrich Petersen (Claus Petersen, Sönnebüll)
* 10.05.1839 Oldersbek, +
∞ 11.07.1866 Breklum
Brigitte Catharina Nissen
* 15.05.1839 Langenhorner Heide, +

Er verkaufte die Mühle 1860 und reiste am 01.05.1882 nach Amerika.
Nachdem Carsten Sönke Lassen (Högel Nr. 29) die Mühle vorübergehend verwaltet hatte, war Christopher Johannsen von 1882 bis 1886 Verwalter.

Müller war nach 1880:

Thomas Peter Lorenzen (Lorenz Friedrich Lorenzen)
* , +
1. ∞ 29.04.1880 Joldelund
Gunde Christine Maria Christiansen (Hans Thomas Christiansen)
* um 1856, + um 1881 Mirebüll 25 Jahre
2. ∞
Catharina Margarethe Carstensen (Hans Carstensen)
* 04.03.1860 Högel, +

Die Familie reiste 1893 nach Amerika, nachdem das Wohnhaus bei der Mühle um 1890 abgebrannt war.

Nachfolger war:

Christian August Möller (Christian Leberecht Jessen Möller)
* 27.02.1864 Ruruplund, Ksp. Norderbrarup, +
∞ 21.10.1893 Breklum
Friederike Henriette Auguste Boysen (Otto Wilhelm Boysen)
* 07.07.1872 Sönnebüll, +

Er machte hier Konkurs und wohnte später in Kiel.

Hans Christian Gregersen (Ingwer Christian Gregersen)

* 08.09.1876 Högelfeld, + 21.05.1947 Mirebüll	71 Jahre

1. ∞ 01.03.1901 Breklum

Hanna Pauline Hansen (Martin Christian Hansen)

* 13.10.1878 Lütjenholm, + 07.08.1912 Mirebüll	34 Jahre

2. ∞ 20.02.1914 Breklum

Hanna Maria Ketelsen

* 13.08.1881 Wallsbüll, + 16.12.1962 Mirebüll	81 Jahre

<u>Max Christian Gregersen</u> (Hans Christian Gregersen)

* 12.05.1904 Mirebüll, + 19.01.1970 Mirebüll	66 Jahre

∞ 12.05.1931 Bargum

Christine Margarethe Petersen (Christian Paul Petersen)

* 31.01.1905 Ost-Bargum

<u>Christian Gregersen</u> (Max Gregersen)

* 23.09.1939

∞ 25.08.1962

Anna

* 26.02.1936

Christian Gregersen 1986

Nordseite





Dorfmitte von Norden



Blick vom Högeler Berg auf westl. Ortsteil



Transformatorenhaus in der Westerstr.

Erstellt bei der Elektrifizierung des Dorfes 1942 durch die heutige Schleswag.

Heinrich
und
Christine
Hansen
1953



Broder
und
Lisa
Hansen
1986



Broder
und
Lisa
Hansen
1988



Högel Nr. 1 - Bredstedter-Str. 19

Dieses Haus wurde um 1865 von Heinrich Volquardsen erbaut. Weil seine Frau längere Jahre auch Hebamme war, ist das Haus unter dem Namen Hebammenhaus bekannt gewesen.

Heinrich Volquardsen, Arbeiter in Högel
* 11.11.1835 Borsbüll, + 22.10.1902 Högel 67 Jahre
⚭ 06.04.1862 Breklum
Anna Botilla Boysen
* 17.11.1854 Almdorf, + 25.07.1905 Högel 51 Jahre

1906 kaufte das Haus:

Johann Heinrich Jensen
* 12.12.1883 Högelfeld, + 01.12.1965 82 Jahre
⚭ 11.05.1906 Joldelund
Anna Bothilde Matthiesen
* 31.01.1883 Hogelund, + 31.05.1959 Högel 76 Jahre

Um 1950 wurde im Osten ein Fach angebaut, weil die Familie des Schwiegersohnes seit der Zeit hier wohnt:

Heinrich August Hansen
* 13.07.1909 Kolkerheide, + 05.09.1978 69 Jahre
⚭ 13.05.1932 Breklum
Christine Jensen
* 05.11.1908 Högel

Broder Hansen (Heinrich August Hansen)
* 21.04.1936
⚭ 13.04.1962
Lisa Kohls
* 21.05.1941 Zieseneff/Pommern

Einziges Kind: Gerlinde, nach 5 Monaten Ehe mit Holger Köpnick im Alter von 24 Jahren verstorben.

Das Haus wurde im Jahre 1979 völlig renoviert und mit Strohdach neu eingedeckt.

Carsten u.
Christine
Brodersen
1935



Christian
u. Else
Brodersen
1953



Christian
Martin
u. Ida
Hansen
1975



Högelfeld Nr. 53 - Joldelunder-Str. 3

Im Jahre 1866 baute sich Christian Brodersen hier ein 5 Fach großes Haus mit Lehmwänden, die noch heute zum Teil erhalten sind.

Christian Brodersen (Johann Brodersen)
* 26.05.1825 Leck, + 14.09.1896 Högelfeld 71 Jahre
oo 22.11.1850 Joldelund
Silla Catharina Andresen (Andreas Andresen)
* 26.04.1831 Hogelund, + 21.01.1894 Högelfeld 63 Jahre

Carsten Peter Brodersen (Christian Brodersen)
* 18.11.1868 Högelfeld, + 1950 Husum 82 Jahre
oo 24.04.1891 Breklum
Christine Thomsen (Matthias Thomsen)
* 30.06.1869 Löwenstedt, + 08.12.1930 Högelfeld 61 Jahre

Christian Brodersen (Carsten Peter Brodersen)
* 31.08.1891 Högelfeld, + 01.10.1967 Högelfeld 76 Jahre
1. oo 28.04.1944 Breklum
Martha Elisabeth Schmidt
* 03.04.1894 Stolkerfeld, Ksp. Böklund, +
war vorher oo 03.01.1914 Lührschau
Thomas Hinrich Petersen
* , + 03.06.1940 Oranienburg
2. oo 15.12.1950 Breklum
Else Maria Rathje (Johannes Christian Friedrich Rathje)
* 06.03.1908 Plön
war vorher oo 09.06.1928 Hohenwestedt
Hans Christian Rickertsen
* 08.11.1904 Büttjebüll

Gegenüber, auf der anderen Seite der Straße, richtete sich Christian Brodersen in dem dort liegenden Gebäude eine Abnahmewohnung ein.

Der Besitz wurde verpachtet an Ingwer und Käthe Bahnsen, die 1954 nach Högel, Joldelunder Weg, verzogen sind.

Haus und Land erbte dann die Tochter von Else Brodersen, geb. Rathje, gesch. Rickertsen:

Ida Hansen geb. Rickertsen
* 11.10.1930, + 14.07.1977 (Herzversagen) 47 Jahre
⚭ 11.03.1955
Christian Martin Hansen
* 10.05.1932 Bohmstedt

Christian Martin Hansen verzog in das Abnahmehaus gegenüber, als das alte Haus im Jahre 1978 abgebrochen wurde.

Högelfeld Nr. 50 - Flensburger-Str. 35

Das Haus wurde 1867 erbaut von Bernhard Bendixen.
Es war 5 Fach groß.

Bernhard Bendixen (Hinrich Bendixen)
* 19.05.1832 Langeneß, + 24.04.1915 Hogelund 83 Jahre
∞ 20.12.1863 Breklum
Stienke Philene (Nickels Christiansen, Nordmarsch)
* 20.01.1836 Langenhorn, + 03.06.1899 Hogelund 63 Jahre

Lorenz Christian Gottfried Paulsen (Lorenz Paulsen, Hogelund)
* 27.12.1867 Hogelund, +
∞ 14.10.1888 Joldelund
Elise Pauline Bendixen (Bernhard Bendixen)
* 14.10.1864 Högeler Heide, +

Er wohnte erst in Jens Becks Haus.

Carsten Holthusen (Paul Johann Holthusen)
* 09.11.1873 Drelsdorf, + 23.12.1921 Riddorf 48 Jahre
∞ 14.11.1907 Joldelund
Christine Sophie Petersen (Thomas Christian Petersen)
* 01.02.1873 Högel, + 28.01.1951 Kragstedt, beerdigt Breklum 78 Jahre

Christian Peter Hansen, genannt "Peter Fritz" (Jens Friedrich Hansen)
* 09.07.1876 Joldelund, + 21.03.1933 Högelfeld 57 Jahre
∞ 14.12.1900 Joldelund
Maria (Asmus Christiansen)
* 02.05.1881 Goldelundfeld, + 16.05.1958 Högelfeld 77 Jahre

Hans Heinrich Hansen (Hans Hansen, Windert, Waldwärter)
* 24.03.1900 Süderhackstedt, + 06.01.1984 84 Jahre
∞ 26.10.1923 Breklum
Anna Catharina Hansen (Christian Peter Hansen)
* 30.03.1903 Joldelundfeld, + 01.11.1977 74 Jahre

Er ist tödlich verunglückt.

Im Jahre 1958 wurde ein neues Wohn- und Wirtschafts-
gebäude errichtet. (Siehe Flensburger-Str. 37)

Das alte Haus wurde vermietet im Jahre 1968 an:

Bernhard Empen
* 27.10.1924 Nordstrand
oo 25.10.1946
Margarethe
* 08.05.1924

Im Jahre 1972 wurde das Haus vermietet an:

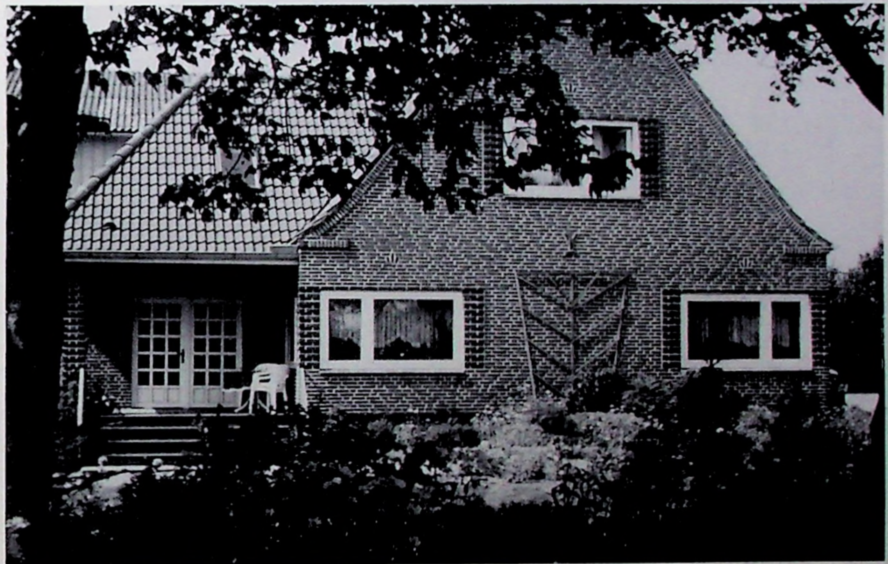
Fred Harry Hansen
* 28.11.1939
oo 26.01.1962
Christel
* 28.04.1939



Hans
Friedrich
und
Christel
Hansen
1986



Hans
Friedrich
und
Christel
Hansen
1986



Hans
Friedrich
und
Christel
Hansen
1986



Flensburger-Str. 37

Dieses neue Wohn- und Wirtschaftsgebäude wurde im Jahre 1958 erbaut, für den Betrieb von Heinrich Hansen, Högelfeld Nr. 50, durch seine Tochter Christel Hansine Hansen, verheiratet mit:

Matthias Peter Matthiesen
* 02.10.1924 Goldelund, + 31.08.1958 34 Jahre
⚭ 28.02.1958 Breklum
Christel Hansine Hansen (Hans Heinrich Hansen)
* 19.03.1936 Högelfeld

Er ist im Betrieb tödlich verunglückt.

Christel Hansine Matthiesen geb. Hansen (Hans Heinrich Hansen)
* 19.03.1936
2. ⚭ 06.04.1962
Hans Friedrich Hansen
* 19.08.1935 Joldelund-Süderöver

Joldelunder Weg 6

Das Haus wurde im Jahre 1956 erbaut von:

Hans Heinrich Hansen (Heinrich Hansen)

* 15.08.1932

⚭ 26.03.1955

Hilde

* 05.12.1930



Hans
Heinrich
u. Hilde
Hansen
1986



Hans
Heinrich
u. Hilde
Hansen
1986

Birkeweg 4

Das Haus wurde im Jahre 1984 erbaut von:

Jürgen Hansen (Hans Heinrich Hansen, Joldelunder-Weg 6)
* 01.05.1958
⚭ 08.10.1982
Birgit geb. Nissen (Ludwig Nissen)
* 19.06.1961

Jürgen u. Birgit Hansen 1986



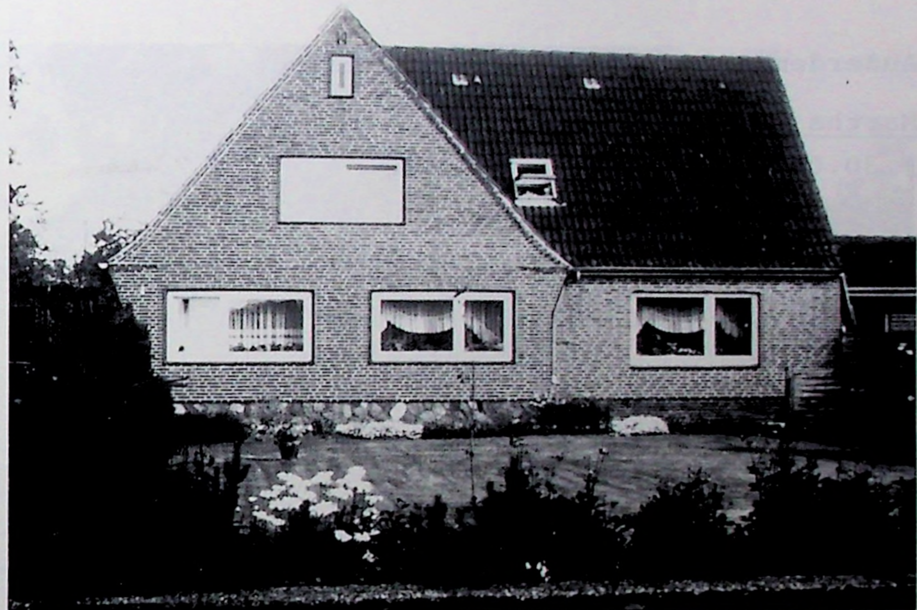
Jürgen u. Birgit Hansen 1986



Joldelunder Weg 1

Das Haus wurde im Jahre 1957 erbaut von:

Hermann Hansen (Johannes Hansen, Högel)
* 25.09.1933
oo 14.01.1955
Elfriede geb. Hansen, Joldelund-Süderöver
* 22.05.1937



Hermann u. Elfriede Hansen 1986



Hermann u. Elfriede Hansen 1986

Birkeweg 9

Das Haus wurde im Jahre 1958 erbaut von:

Julius Hansen

Nach seinem Tode wohnte seine Tochter hier:

Käthe Hansen
* 21.06.1924

Sie war bis 1986 Gemeindeschwester in der Kirchengemeinde Joldelund und in der Gemeinde Högel.

Außerdem wohnte hier ihre Schwester:

Martha Hansen
* 30.06.1928

Käthe Hansen 1986



Bredstedter-Str. 6

Das Haus wurde im Jahre 1967 als Abnahmehaus erbaut von:

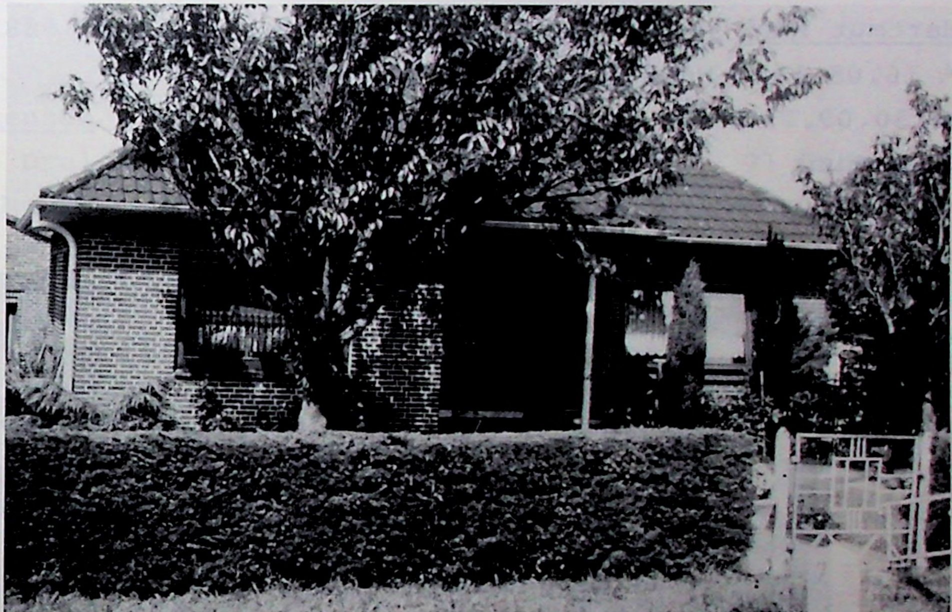
<u>Johannes Hansen</u>

* 01.01.1902

oo 20.10.1922

Frieda geb. Vollersen (August Samuel Vollersen, Klosters)

* 02.02.1899, + 08.10.1982 83 Jahre



Johannes u. Frieda Hansen 1986



Johannes u. Frieda Hansen 1986

Max Bernhard Hansen ist bei einem Verkehrsunfall ums Leben gekommen.

Durch Unfälle verloren Max und Ursula Hansen ihre Söhne:

Theodor Hansen

* 06.08.1955, + 09.09.1959 4 Jahre

Bernd Hansen

* 05.11.1960, + 24.05.1962 2 Jahre

Das landwirtschaftliche Betriebsgebäude wurde 1987 verkauft an:

Hartmut Funk

* 16.05.1952 Weissenfels

oo 30.09.1983 Karrharde

Gese Funk

* 23.06.1953



Högelfeld Nr. 52 - Joldelunder-Str. 4

Etwa 1861 baute Godber Paulsen dieses Haus.
Es war 7 Fach groß und hatte eine Torfscheune von
4 Fach.

Godber Paulsen (Lorenz Paulsen)
* 05.11.1823 Goldelund, + 01.11.1909 Högelfeld 86 Jahre
oo 01.05.1857 Joldelund
Lena Margarethe Lassen (Peter Lassen)
* 21.04.1817 Oster-Linnau, + 06.05.1897 Högelfeld 80 Jahre

Sein Sohn Lorenz Peter Paulsen wohnte in Högel
Nr. 51 von 1884 bis 1906.

Lorenz Carstensen (Jens Carstensen)
* 17.07.1855 Drelsdorf, + 08.09.1926 Handewitt 71 Jahre
oo 27.11.1877 Joldelund
Anna Christina Jessen (Nicolai Peter Jessen)
* 31.08.1852 Joldelund, +

Er wohnte vorher in Drelsdorf und in Högel
Nr. 37.
Nach Drelsdorf zog er 1908. Beim Einziehen
brannte das Haus Peter Kräft ab.
Dann zog er nach Bohmstedt und nach etwa 2 Jahren
nach Handewitt.

Ab 1908 wohnte hier:

Theodor Moritz Hansen (Thomas Hansen)
* 04.03.1883 Langenhorner Heide, + 11.09.1972 90 Jahre
oo 08.05.1908 Bordelum
Marie Botilla Levsen (Johann Christian Levsen)
* 24.08.1884 Dörpumfeld, + 11.01.1954 Bredstedt,
beerdigt Breklum 70 Jahre

Max Bernhard Hansen (Theodor Moritz Hansen)
* 27.02.1917 Högelfeld, + 07.05.1986 69 Jahre
oo 23.09.1949 Breklum
Ursula Ilse Gertraude Koch (Ernst Hermann Otto Koch)
* 25.01.1928 Groß Dölln, Kreis Templin

Ernst u.
Gertrud
Koch
1959



Max u.
Ursula
Hansen
1986



Birkeweg 2

Das Haus wurde im Jahre 1959 erbaut von:

Ernst Koch, Lehrer
* 29.12.1898 Strasburg, Kreis Prenslau, + 19.03.1973 75 Jahre
⚭ 22.01.1927
Gertrud geb. Schönfeld
* 18.09.1897 Groß Dölln, + 06.02.1979 82 Jahre

Das Haus wurde vererbt an:

Max Hansen
* 27.02.1917, + 07.05.1986 69 Jahre
⚭ 23.09.1949
Ursula Ilse Gertraude Koch
* 25.01.1928 Groß Dölln

Er ist bei einem Verkehrsunfall ums Leben gekommen.



Julius
u. Sophie
Hansen
1953



Peter
Friedrich
und
Margarethe
Hansen
1986



Peter
Friedrich
und
Margarethe
Hansen
1986

Högelfeld Nr. 47 - Birkeweg 11

Das Haus wurde 1922 von Peter Cordsen gebaut.
1930 verkaufte er das Haus.

Seit dem 15.06.1930 wohnt hier:

<u>Julius Heinrich Hansen</u> (Andreas Heinrich Hansen)
* 05.01.1888 Dörpum, + 24.03.1965 Högelfeld 77 Jahre
1. ⚭ 25.06.1912 Bordelum
Ingeburg Catharina Hagner (Carl Ernst Hagner)
* 08.05.1891 Riddorf, + 10.06.1920 Dörpum 29 Jahre
Aus dieser Ehe gingen 2 Kinder hervor.
2. ⚭ 22.07.1921 Breklum
Sophia Maria Martensen (Peter Friedrich Martensen)
* 28.01.1890 Breklumfeld, + 06.02.1972 82 Jahre
Aus dieser Ehe gingen 4 Kinder hervor.

<u>Peter Friedrich Hansen</u> (Julius Heinrich Hansen)
* 23.06.1922 Dörpum
⚭ 17.10.1958
Margarethe
* 08.07.1930



Johannes
u. Frieda
Hansen
1953



Werkstatt

Johannes
Werner
u. Christa
Hansen
1986



Wohnhaus

Högel Nr. - - Bredstedter-Str. 5 - Landmaschinen u. Installation

Im Jahre 1931 wurde das Haus erbaut von:

<u>Johannes Martin Hansen</u> (Jens Nicolai Hansen)
* 10.01.1902 Oster-Bargum
⚭ 20.10.1922 Breklum
Frieda Maria Vollersen (August Samuel Vollersen)
* 02.02.1899 Högel, + 24.02.1981 82 Jahre

Er war Schlosser und Maschinenbaumeister.

<u>Johannes Werner Hansen</u> (Johannes Martin Hansen)
* 23.05.1941 Högel
⚭ 11.04.1964 Bordelum
<u>Christa</u> Dorothea Paulsen (Christian Anton Paulsen)
* 04.08.1942 Büttjebüllfeld



Hans u.
Hanna
Hopp
1953



Birger
Heymann
1986



Birger
Heymann
1986



Högelfeld Nr. 60 - Flensburger-Str. 31

Das Haus wurde erbaut im Jahre 1910 von Jacob Matthias Thomsen. Vorher wohnte er von 1905 bis 1910 in Joldelund. Hier wohnte er dann von 1910 bis 1921.
Ab 1921 wohnte er im neuerbauten Haus in Högel Nr. 66, wo er auch angeführt ist.
Er verkaufte das Haus an Harro Andresen, der hier bis 1928 wohnte. Er wurde später Krüger in Lütjenholm.
Dann wohnte noch ein Gustav Adolf Pauly hier bis 1932.

Dann kaufte Hans Hopp die Stelle. Das Haus brannte gleich im ersten Jahr ab, wurde aber sofort wieder aufgebaut.

Peter Hans Heinrich Hopp
* 18.10.1881 Wester-Ohrstedt, + 12.06.1966 Högelfeld 85 Jahre

1. ∞ 1912 Obdrup, Ksp. Satrup
Helene Maria Langelund
* 24.08.1887 Flensburg, + 03.12.1930 Bistoft (Angeln) 43 Jahre

2. ∞ 26.11.1932 Breklum
Hanna Christina Jappsen (Carsten Jappsen)
* 13.11.1893 Maasbüü, Kreis Südtondern, + 26.06.1968 Högelfeld 75 Jahre

Der Sohn von Hanna Christina Jappsen ist im Krieg gefallen.

1968 erbte die Tochter Anita Moser geb. Hopp, Hattstedt, das Haus und verkaufte es an Johannes Ullrich.

Pächter war von 1950 bis 1952 Herbert Rosengart, Goldelund.

Pächter war von 1953 bis 1959:

Max Bahne Petersen (Ingwer Peter Petersen, Loheidefeld)

* 17.11.1921 Mönkebüll
∞ 23.06.1944 Bordelum
Marichen Bothilde Clausen (Johannes Marius Clausen, Dörpumfeld)

* 25.03.1926 Riddorf

Das Haus wurde im Jahre 1968 gekauft von:

Johannes Ullrich
* 31.05.1921
⚭ 27.05.1944
Elli geb. Kämmerer
* 23.05.1924

Neuer Besitzer war ab 1974:

Birger Heymann, Musiker
* 07.05.1943 Berlin
⚭ 08.07.1983 Breklum
Renate Hachfeld geb. Küster
* 12.09.1936

Es wohnten hier auch die Eltern:

Otto Heymann, Schneidermeister
* 31.03.1896 Berlin, + 12.06.1981 85 Jahre
⚭ 20.03.1933 Berlin
Gertrud geb. Langfeldt
* 09.07.1906

Joldelunder Weg 7

Das Haus wurde im Jahre 1954 erbaut von:

Thomas Peter Hansen (Hans Hansen, Waldwärter, Windert)
* 05.04.1905 Drelsdorf
oo 02.04.1937 Joldelund
Christine Jensen (Carsten Andreas Jensen)
* 02.01.1909 Hogelund

1 9 5 4

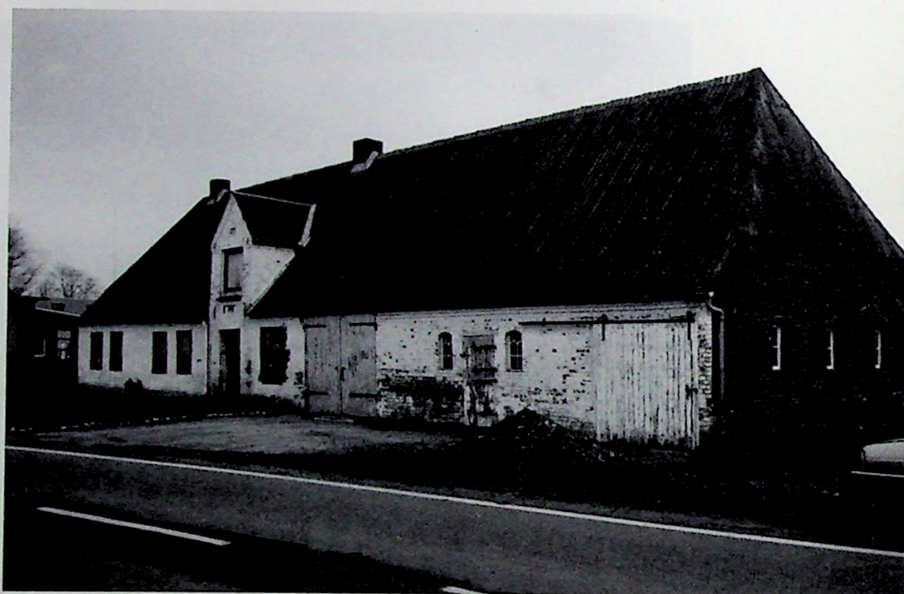


Peter u.
Christine
Hansen
1986





Hermann
u. Betty
Martensen
1953



Nils u.
Ralf
Höfer
1986



1989

Högel Nr. 31 - Bredstedter-Str. 9

Das Haus wurde um 1847 erbaut, also bald nachdem die neue Straße gebaut worden war, zunächst 6 Fach groß, ab 1862 10 Fach.

Hans Martensen, Schuster (Ingwer Martensen)
* 11.03.1815 Högel, + 30.05.1883 Högel 68 Jahre
oo 04.06.1848 Breklum
Catharina Margarethe (Andreas Hansen)
* 25.04.1828 Högel, + 08.05.1903 Högel 75 Jahre

Julius August Martensen (Hans Martensen)
* 24.07.1855 Högel, + 24.09.1933 Högel 78 Jahre
oo 30.06.1893 Breklum
Catharina (Jens Jensen)
* 12.02.1865 Spinkebüll, + 12.09.1944 Högel 79 Jahre

1911 baute er das Haus neu auf dem Feld auf.

Hermann Bernhard Martensen (Julius August Martensen)
* 22.06.1894 Högel, + 10.01.1972 78 Jahre
oo 23.07.1920 Viöl
Betty (Hinrich Hansen)
* 19.07.1900 Viöl, + 23.12.1978 78 Jahre

Besitzer des Hauses sind ab 1985:

Nils Höfer
* 27.08.1966
und dessen Zwillingsbruder
Ralf Höfer
* 27.08.1966



Meierei-
Genossen-
schaft
Högel
1957



Wilhelm
u. Anne
Sophie
Ingwersen
1986



Die neue
Poststelle
1988

Högel Nr. 59 (Genossenschafts-Meierei) - Bredstedter-Str. 7

Die Meierei wurde 1907 erbaut:

Georg Petersen
* , +
oo
Maria Wilhelmine Brukat
* , +

Er war bis 1912 hier Meiereiverwalter.

Franz Barkley (Heinrich Friedrich Georg Barkley)
* 25.01.1885 Schellhorn bei Preetz, + 18.12.1973 88 Jahre
oo 26.12.1909 Rinkenis (Kreis Apenrade)
Bothilde Helene Dorothea Höck (Johann Heinrich Höck)
* 03.09.1884 Beken, Ksp. Rinkenis, + 20.11.1958 74 Jahre

Seit dem 01.07.1933 bis 1969 = 36 Jahre, war hier Meierist:

Johannes Matthiesen (Ingwer Matthiesen)
* 19.02.1904 Ebüll + 17.11.1971 in Bredstedt 68 Jahre
oo 10.01.1931 St. Michaelisdonn
Martha Häntsch (Karl August Friedrich Häntsch)
* 13.03.1902 Nienburg a.d. Saale, + 06.03.1971 Bredstedt 69 Jahre

Weitere Betriebsleiter waren:

Walter Clausen

Herbert Holst

Im Jahre 1974 wurde die Meierei geschlossen und mit Bredstedt fusioniert.

Weiteres unter "Geschichtliches von Wilhelm Voß".

Neuer Besitzer ab 1976 ist:

Wilhelm Ingwersen (Thomas Ingwersen, Nr. 29)
* 06.03.1951
oo 21.03.1975
Anne Sophie geb. Nissen, Dörpum
* 28.08.1955



Carsten u.
Margarethe
Johannsen
1953



Peter Heinr.
u. Dorothea
Johannsen
1960



Högel Nr. 29 ("Lassens") - Mittelstr. 5

Hier wohnte wohl:

Marten Friedrichsen (Friedrich Martensen)
* 05.01.1697 Drelsdorf, + 21.05.1738 Högel 41 Jahre
ꝏ 03.02.1711 Breklum
Maria (Hans Petersen, Högel)
* um 1687, + 21.08.1753 Högel 66 Jahre

Hans Martensen, Krüger (Marten Friedrichsen)
* 27.01.1715 Högel, + 20.06.1765 Högel 50 Jahre
ꝏ 02.11.1745 Breklum
Margarethe (Hans Jessen, Wanderup)
* um 1726, + 13.05.1774 Högel 48 Jahre
wieder ꝏ 28.04.1767 Breklum
Sönke Carstensen (Carsten Sönksen)
* 25.09.1740 Högel, + 29.07.1811 Högel 71 Jahre
keine Erben
2. ꝏ 13.10.1778 Breklum
Sieke (Claus Jessen, Sillerup)
* um 1728, + 19.01.1792 Högel 64 Jahre

Carsten Carstensen (Jens Carstensen)
* 07.07.1779 Högel, + 10.03.1854 Högel 75 Jahre
ꝏ 29.10.1807 Breklum
Dorothea (Peter Jensen)
* 12.05.1779 Dörpum, + 16.11.1855 Högel 76 Jahre

Peter Christian Lassen (Peter Lassen, Ullegraff, Ksp. Esgrus)
* um 1816, + 04.03.1861 Högel 45 Jahre
ꝏ 11.11.1843 Breklum
Maria Dorothea (genannt "Madame Klock") (Carsten Carstensen)
* 22.11.1808 Högel, + 28.06.1885 Bredstedt (beerdigt Breklum) 77 Jahre

Nach dem Bau des neuen Umgehungsweges wurde die neue Wirtschaft im Jahre 1847 an diesen Weg verlegt von Peter Christian Lassen.

1961



Thomas u.Martha
Ingwersen

Schmiede

1987



Siehe Seite 134 - 137

Carsten Sönke Lassen (Peter Christian Lassen)
* 02.08.1847 Högel, + 27.10.1915 Högel 68 Jahre
ꝏ 09.12.1874 Breklum
Catharina Margarethe (Lorenz Peter Sievertsen)
* 01.02.1853 Dörpum, + 25.03.1890 Högel 37 Jahre

Peter Johann Friedrich Johannsen (Hans Andreas Johannsen)
* 24.06.1873 Högel, + 25.07.1961 Högel 88 Jahre
ꝏ 27.05.1898 Breklum
Dorothea Amalie (Carsten Sönke Lassen)
* 09.09.1875 Högel, + 27.12.1962 Högel 87 Jahre

Carsten Peter Johannsen (Peter Johann Friedrich Johannsen)
* 28.02.1900 Högel, + 04.03.1976 76 Jahre
ꝏ 14.11.1924 Breklum
Margarethe (Hinrich Hansen)
* 19.06.1902 Viöl, + 07.09.1956 Bredstedt (Krankenhaus) 54 Jahre

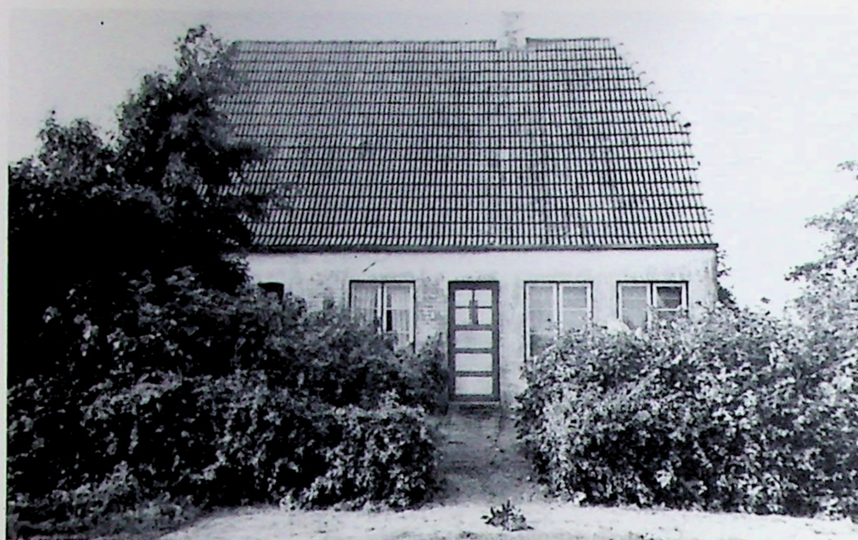
Peter Heinrich Johannsen (Carsten Peter Johannsen)
* 17.08.1925 Högel
ꝏ 18.07.1950 Joldelund
Dorothea Magdalena (Hans Peter Andresen)
* 31.07.1926 Goldebek

Im Jahre 1961 wurde der landwirtschaftliche Betrieb ausgesiedelt an den Vollstedter-Weg.
Das Haus wurde im gleichen Jahr umgebaut zu einer Schmiede von:

Thomas Ingwersen
* 02.02.1909, + 31.10.1980 71 Jahre
ꝏ 20.03.1945
Martha geb. Bielenberg
* 26.10.1913

Mit dem Tode von Thomas Ingwersen wurde der Schmiedebetrieb eingestellt.

Catharina
u. Sohn
Nicolaus
Mohr
1953



Gustav u.
Anneliese
Jahnke
1986



Högelfeld Nr. 68 - Brückenweg 2

Dieses Haus ließ der Schneider Peter Emil Nicolai Johannsen für die Familie seines am 05.03.1921 verstorbenen Bruders Hans Andreas Johannsen im Jahre 1928 erbauen, da er dann allein den Besitz seines Vaters in Högel Nr. 15 erhalten konnte.

Hans Andreas Johannsen (Friedrich Heinrich Emil Johannsen)
* 18.08.1882 Högel, + 05.03.1921 Högel 39 Jahre
ꝏ 16.01.1916
Wilhelmine Elise Boevers
*   , +

Nach dem Tode der Mutter erhielt der Sohn Johannes Nicolai Johannsen das Haus als Erbe:

Johannes Nicolai Johannsen (Hans Andreas Johannsen)
* 02.04.1919 Högel, + gefallen 21.10.1943 Minsk 24 Jahre
ꝏ 30.05.1942 Bredstedt
Anna Marie Ingeburg Sophie Boxsen
*   , + 1945 Bredstedt

Das Haus wurde der einzigen Tochter zugesprochen:

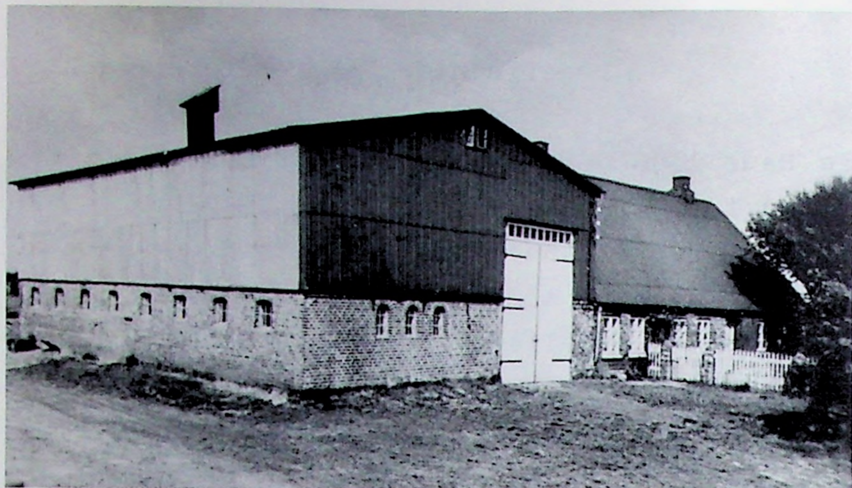
Erika Johannsen
* 05.08.1940 Bredstedt
ꝏ

*

Das Haus wurde vermietet. Seit Weihnachten 1945 wohnte hier Catharina Margaretha Mohr mit ihrem Sohn Nicolaus Clausen Mohr.

Im Jahre 1961 wurde das Haus verkauft an:

Gustav Christian Johann Jahnke (vorher Högel Nr. 30, im Westerende)
* 14.11.1915 Glaisin (Mecklenburg)
ꝏ 31.07.1942 Breklum
Anneliese Carstensen (Meinhard Heinrich Carstensen)
* 10.10.1922 Högelfeld



Alexander
u. Emma
Janssen
1953



Andreas u.
Elfriede
Janssen
1986



Andreas u.
Elfriede
Janssen
1986

Högelfeld Nr. 44 - Hochackerweg 2

Nach mündlicher Überlieferung wurde das Haus um 1870 erbaut. Es soll nach dem Kriege, 1870/71, nach der Rückkehr von Lorenz Boysen, erst fertig geworden sein.

Lorenz Boysen (Peter Boysen)
* 25.09.1839 Högel, + 23.05.1904 Högelfeld 65 Jahre
oo 06.04.1867 Breklum
Emmer Pauline Carstensen (Lorenz Carstensen)
* 14.02.1834 Bargum, + 18.02.1915 Högelfeld 81 Jahre

Andreas Ludwig Müller, Maurer u. Zimmermann (Andreas Martin Müller)
* 14.08.1877 Stadum, + 28.11.1965 Bredstedt 88 Jahre
oo 30.11.1900 Breklum
Pauline Christine Boysen (Lorenz Boysen)
* 05.06.1875 Högelfeld, + 09.02.1939 Högelfeld 64 Jahre

Alexander Janssen (Hinnerk Christian)
* 28.12.1897 Nüttermoor, Wüstenei, Kreis Leer, + 17.09.1986 89 Jahre
oo 09.06.1933 Breklum
Emma Pauline Müller (Andreas Ludwig Müller)
* 02.06.1903 Högelfeld, + 31.05.1978 75 Jahre

Andreas Ludwig Jannsen (Alexander Janssen)
* 16.03.1934 Högelfeld
oo 10.01.1962 Breklum
Elfriede Rehder (Heinrich Rehder)
* 10.01.1938 Högelfeld

Johannes u.
Maria
Jensen
1948



Peter u.
Thea
Jensen
1953



Johannes u.
Anke
Jensen
1985



Högel Nr. 4 - Bredstedter-Str. 15

Das Haus wurde um 1850 von Martin Hansen erbaut. Von seinem Vater Andreas Hansen, der in Högel Nr. 7 (Neschens) wohnte, kaufte er 1848 etwas Geestland für 100 Mark, jedenfalls baute er darauf das Haus.

Martin Hansen
* 1822 Loheide, + 25.04.1908 Florence, Mo. USA
oo 16.06.1850 Breklum
Catharina (Peter Johannsen)
* 28.03.1828 Högel, + 19.11.1875 Florence, Mo. USA

Die Familie wird um 1865 ausgewandert sein nach Amerika. Ein Sohn, Andreas, geb. 1861, war hier zu Besuch bei Julius Martensen.
Andreas Hans Hansen * 04.08.1861 + 26.01.1940 Benton County, Mo.

Seit dem 02.03.1866 wohnte hier:

Hans Christian Jensen
oo Ingeburg Johannsen

Er wurde auch als "Rüter" bezeichnet.
Bei ihm wohnte sein Sohn Peter Christian Jensen.

Peter Christian Jensen
* um 1840, +
oo 16.06.1867 Breklum
Gönke Margarethe (Paul Paulsen)
* um 1824 Langenhorn, + 1873 — 49 Jahre

Seit 1880 wohnte dann hier:

Niß Peter Thordsen (genannt "Küpers")
* 18.08.1852 Goldebek, + 15.05.1908 Högel — 56 Jahre
oo 02.01.1880 Jündewatt
Christine (Hans Friedrich Petersen)
* 19.04.1851 Alsleben, Ksp. Hoist, + 21.01.1917 Högel — 66 Jahre

Hans Peter Thordsen
* 18.06.1886 Högel, gefallen 18.09.1915 (Rußland) — 29 Jahre

∞ 30.12.1913 Breklum
Christine Sophie (Hans Jacobsen)
* 06.05.1891 Goldelund, +

Johannes Jensen, Rademacher, später Bauer
* 07.05.1879 Högel, + 14.06.1973 94 Jahre
∞ 04.11.1904 Breklum
Maria Catharina (Niß Peter Thordsen)
* 26.01.1882 Högel, + 31.05.1967 Högel 85 Jahre

Niß Peter Jensen
* 12.12.1914 Högel
∞ 27.02.1948 Breklum
Thea Henriette (Theodor Moritz Hansen)
* 19.02.1919 Högelfeld

1954 wurde der Wirtschaftsteil des Hauses vollständig umgebaut.
1984 wurde ein neuer moderner Milchvieh-Laufboxenstall gebaut.

Johannes Jensen (Niß Peter Jensen)
* 29.01.1950 Högel
∞ 18.07.1969 Joldelund
Anke Sophie (Georg Hansen, Goldebek)
* 08.09.1950



Bild v. 1988
v. W.V.

Dieser unverwitterte Stein erblickte im Jahr 1984, beim Stallbau von Johannes Jensen, das Licht der Welt.

Högel Nr. - Bredstedter-Str. 26

Dieses Haus wurde 1911 erbaut von:

Julius August Martensen (Siehe Högel Nr. 31)

Bis 1920 war der Betrieb verpachtet an:

Carsten Holthusen (Siehe Högel Nr. 6)

Jacob Matthias Thomsen (Siehe Högel Nr. 66)

Von 1920 bis 1930 wohnte hier:

Hermann Bernhard Martensen (Siehe Högel Nr. 31)

Dann folgte sein Bruder:

Adolf Heinrich Martensen
* 13.03.1904 Högel, + 20.03.1948 Bredstedt 44 Jahre
oo 26.06.1936 Breklum
Emma geb. Boysen
* 05.10.1904 Watt, Kirchsp. Großenwiehe, + 26.01.1979 Lübeck (Krebs) 75 Jahre
keine Kinder

Das Land wurde an die Nachkommen der Familie Boysen, Lindewitt, vererbt.

Das Haus wurde 1981 verkauft an:

Karl Peter Jensen, zugezogen aus Bredstedt

Durch Zwangsversteigerung am 23.05.1985 wurde das Haus erneut verkauft an:

Bernd Wolfgram, landwirtschaftlicher Lohnunternehmer
* 02.11.1966
ledig

Er ist zugezogen aus Garding.

Im Oktober 1987 wurde das Haus nochmals durch die Vermittlung der Raiffeisenbank Breklum verkauft an:

Adolf u.
Emma
Martensen
1953



Bernd
Wolfgram
1986



Werner
Albertsen
1988



Werner Albertsen, Kraftfahrer
* 06.04.1953
⚭ 17.01.1975
Heinke geb. Müller
* 26.02.1956

Er ist zugezogen aus Großharrie/Neumünster.

Högel Nr. 7 - Westerstr. 5

Westlicher Wohnteil:

Nach 1945 wurde dieser Wohnteil angekauft von:

<u>Margarethe Jessen</u> (Tochter von Johann Brodersen)

*

1. ∞ Heinrich Jessen, Wester-Ohrstedt

* 05.05.1912, + gefallen 18.10.1941 Rußland — 29 Jahre

2. ∞ Claus Jessen, Wester-Ohrstedt

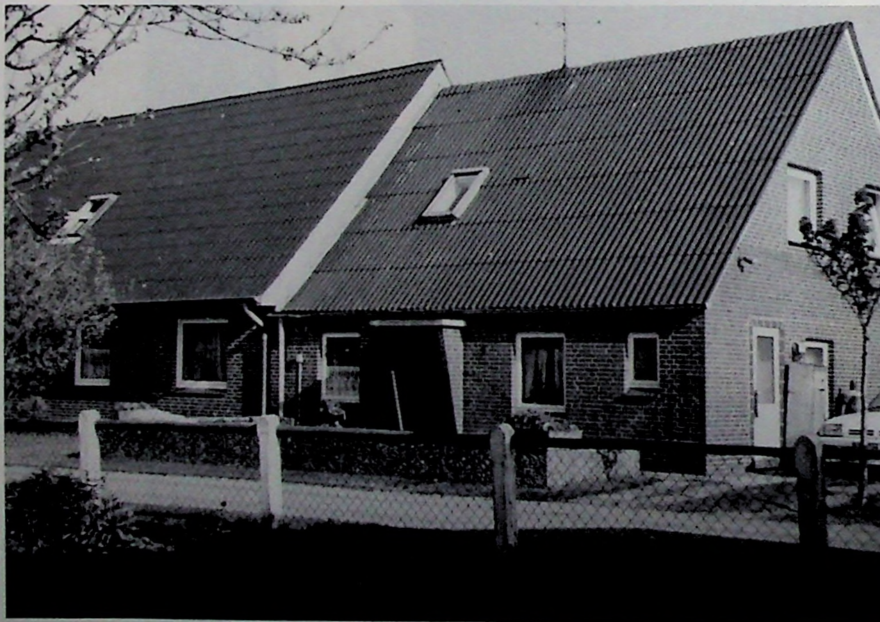
* 22.06.1903, + 24.11.1944 Holland — 41 Jahre

<u>Claus Heinrich Jessen</u> (Heinrich Jessen)

* 19.04.1945

∞ Paula Schmidt-Johannsen, Dörpum

* 02.08.1947



Vollstedter Weg 4

Das Haus wurde im Jahre 1961 erbaut von:

Peter Heinrich Johannsen

Im Jahre 1977 wurde das Haus an seinem Sohn übergeben:

Arno Johannsen
* 16.02.1952
oo 04.07.1975
Silke
* 09.09.1953



Früher:
Siehe Seite 134 - 137



Heinrich
u. Petrine
Johannsen
1953



August u.
Christa
Johannsen
1986



August u.
Christa
Johannsen
1986

Högelfeld Nr. 73 - Joldelunder Weg 12

Im Jahre 1930 wurde das Haus erbaut von:

Heinrich Johannsen (August Johannsen)
* 30.07.1903 Högel, + 04.06.1987 84 Jahre
oo 03.05.1929 Enge
Petrine Helene Christiansen (Andreas Christian Christiansen)
* 26.03.1907 Enge

August Johannsen (Heinrich Johannsen)
* 12.09.1933 Högel
oo 14.06.1958
Christa geb. Schwarz, Husum
* 10.02.1937, + 03.02.1988 Högel (Krebs) 51 Jahre
keine Kinder

Johannes
u. Catharina
Kruse
1953



Peter u.
Johanna
u. Christa
Johannsen
1986



Johanna
Johannsen
1988



Abnahmehaus von Carsten Kruse - Flensburger-Str. 2

Das Haus wurde im Jahre 1926 erbaut.

Zuerst wohnte hier der Sohn:

Hans Christian Kruse (Carsten Heinrich Kruse)
* 25.06.1896 Högel, +
⚭ 12.03.1920 Ostenfeld
Christine Krieger
* 06.04.1896 Ostenfeld, +
Er wohnte hier bis 1936.

Von 1936 bis 1946 wohnte hier Johannes Kruse.
Hier war auch die Poststelle.
Dann wurde das Haus an die Tochter vermietet:

Margarethe Dorothea Friedrich (Johannes Kruse)
* 27.03.1928 Högel, + 20.01.1968 Högel (Krebs) 40 Jahre
⚭ 25.08.1951 Breklum
Paul Ernst Willy Friedrich
* 25.05.1927 Wedel, (1970 wieder nach Wedel verzogen)

Johannes Kruse war neben seinem Beruf als Landwirt, in der kleinen Landwirtschaft, als Hausschlachter tätig.
Ein Sohn und eine Tochter (siehe oben) sind bereits früh verstorben.
Die Erbengemeinschaft Friedrich verkaufte das Haus an:

Peter Johannsen (alte Haus Nr. 32)
* 01.11.1908, + 03.05.1982 74 Jahre
⚭ 23.06.1939 Breklum
Johanna Christine Vollersen (Christoph Vollersen)
* 15.02.1917

Joldelunder Weg 10

Das Haus wurde im Jahre 1959 erbaut von:

August Johannsen (Heinrich Johannsen)
* 12.09.1933 Högel
oo 14.06.1958
Christa geb. Schwarz, Husum
* 10.02.1937, + 03.02.1988 Högel (Krebs) 51 Jahre

Das Haus diente als Abnahmehaus für Heinrich Johannsen.



Abnahmehaus von August u. Christa Johannsen 1986

Högel Nr. 32 ("Hinrichs") - Bredstedter-Str. 11

Im östlichen Teil des Hauses unter einem Dach mit
Nr. 33 wohnte:

Broder Tüxen (Tücke Brodersen)
* um 1678, + 15.11.1745 Högel 67 Jahre
oo 18.10.1701 Breklum
Anna (Peter Sönksen)
* um 1687 Högel, + 27.10.1751 64 Jahre
Im Jahre 1708 hatte er 1/4 Pflug.

Johann Christiansen (Christian Johnsen)
* 07.10.1708 Högel, + 23.02.1784 Högel 76 Jahre
oo 30.04.1739 Breklum
Ingeburg (Broder Jensen)
* 11.11.1711 Högel, + 30.01.1778 Högel 67 Jahre

Hinrich Johannsen (Johann Christiansen)
* 28.04.1749 Högel, + 15.04.1807 Högel 58 Jahre
oo 08.04.1779 Breklum
Chresde (Peter Jensen)
* 02.11.1755 Högel, + 30.03.1835 Högel 80 Jahre

Peter Johannsen (Hinrich Johannsen)
* 05.01.1785 Högel, + 09.02.1854 Högel 69 Jahre
1. oo 09.05.1823 Breklum
Christina (Hans Johannsen, Breklum)
* um 1802, + 29.11.1832 Högel 30 Jahre
2. oo 20.04.1834 Breklum
Levke Friederike (Hans Johnsen, Wobbenbüll)
* um 1815 Wobbenbüll, + 01.11.1895 Högel 80 Jahre

Hans Andreas Johannsen (Peter Johannsen)
* 25.07.1836 Högel, + 09.11.1911 Högel 75 Jahre
oo 13.10.1867 Breklum
Anna Auguste Friedrichsen (Carsten Friedrichsen)
* 06.03.1842 Breklum, + 13.02.1927 Högel 85 Jahre

Peter u.
Johanna
Johannsen
1939



Karl
August
Johannsen
1986





August Johannsen (Hans Andreas Johannsen)
* 31.08.1875 Högel, + 12.11.1947 Högel 72 Jahre
∞ 14.11.1902 Joldelund
Elisa Christine (Claus Peter Petersen)
* 07.08.1876 Joldelundfeld, + 01.11.1970 Högel 94 Jahre

Peter Carsten Johannsen (August Johannsen)
* 01.11.1908 Högel, + 03.05.1982 74 Jahre
∞ 23.06.1939 Breklum
Johanna Christine (Christoph Samuel Vollersen)
* 15.02.1917 Högel

1867 wurde das Haus vom Mittelweg nach seinem jetzigen Standort umgebaut.
Es brannte am 14.05.1945 vollständig nieder und wurde an derselben Stelle neu aufgebaut.
Am 23.11.1948 konnte die Familie in das neue Wohnhaus einziehen.

Karl August Johannsen (Peter Johannsen)
* 04.11.1944

Dorfstr. 4

Das Haus wurde im Jahre 1954 erbaut von:

Karl Heinz Johannsen (Carsten Johannsen)

* 27.08.1931

oo 26.04.1957

Hela geb. Andresen, Ost-Bordelumfeld, Wattenberg

* 04.10.1930



Karl Heinz
u. Hela
Johannsen
1986

Vollstedter Weg 2

Das Haus wurde im Jahre 1977 als Abnahmehaus erbaut von:

Peter Heinrich Johannsen
* 17.08.1925
∞ 18.07.1950
Dorothea Magdalena geb. Andresen (Hans Peter Andresen)
* 31.07.1926 Goldebek



Abnahmehaus von Peter Heinrich u. Dorothea Johannsen 1986

Vorher: Siehe Seite 134 - 137

Damm 10

Das Haus wurde im Jahre 1973 als Abnahmehaus erbaut von:

<u>Harro Jürgensen</u>
* 05.06.1939 Joldelund
⚭ 06.10.1967
Karin geb. Godbersen (Hermann Godbersen)
* 06.06.1942

Bis 1978 diente das Haus Inge und Hermann Godbersen als Abnahmehaus.
Nach deren Tod wurde das Haus vermietet.



Abnahmehaus von Harro u. Karin Jürgensen 1986



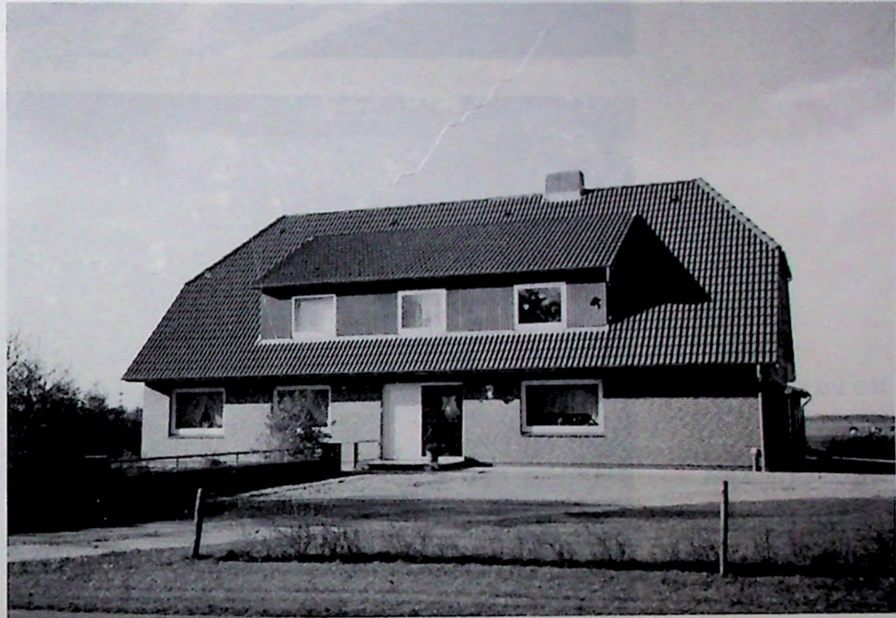
Abnahmehaus von Harro u. Karin Jürgensen 1986

Damm 11

Der im Jahre 1979 neu entstandene Bauernhof wurde erbaut von:

Harro Jürgensen
* 05.06.1939 Joldelund
oo 06.10.1967
Karin geb. Godbersen (Hermann Godbersen)
* 06.06.1942

Harro u.
Karin
Jürgensen
1986



Harro u.
Karin
Jürgensen
1986





Hermann u.
Ingeburg
Godbersen
1953



Heinz u.
Hanna
Kauschmann
1986



Heinz u.
Hanna
Kauschmann
1986

Högelfeld Nr. 49 - Flensburger-Str. 33

Im Jahre 1854 wurde das Haus erbaut. Das Wohnhaus war 5 Fach, die Torfscheune 5 Fach und das Backhaus 2 Fach groß.
Erbaut wurde das Haus von:

Ketel Bendixen, Schmied (Christian Bendixen)
* 28.02.1805 Dörpum, + 22.07.1873 Högelfeld 68 Jahre
∞ 12.01.1840 Joldelund
Eicke Poppe Helene Nickelsen (Christian Nickelsen, Langeneß)
* um 1802 Langeneß, +
war vorher ∞
Hinrich Bandix, Langeneß
* , +

Nis Jessen (Christian Jessen, Joldelund)
* , + um 1877
∞ 06.11.1840 Joldelund
Dorothea Maria Paulsen (Lorenz Paulsen)
* 01.11.1821 Goldelund, + 19.12.1883 Högelfeld 62 Jahre

Peter Christian Christiansen (Hans Christian Christiansen)
* 10.03.1846 Joldelund, + in Flensburg
∞ 03.06.1877 Joldelund
Hanna Dorothea Jessen (Nis Jessen)
* 01.05.1852 Goldelund

Er ist in Konkurs gegangen.

Etwa 1890 brannte das Haus ab, wurde aber 1892 wieder neu gebaut.
Der Schwager Ertzinger, der Bürge war, verkaufte das Haus 1895 an:

Georg Heinrich Godbersen (Carsten Godbersen)
* 30.12.1865 Langenhorner Heide, + 19.08.1956 Högelfeld 91 Jahre
∞ 08.11.1890 Breklum
Catharina Sophie Petersen (Andreas Peter Petersen)
* 08.05.1863 Goldelund, + 04.05.1955 Högelfeld 92 Jahre

Hermann Karl Godbersen (Georg Heinrich Godbersen)
* 04.03.1904 Högelfeld, + 09.10.1975 71 Jahre
oo 30.10.1936 Drelsdorf
Ingeburg Karoline Dorothea Boockhoff (Martin Boockhoff)
* 16.02.1906 Drelsdorf, + 06.02.1978 (Schlaganfall) 72 Jahre

Hermann und Ingeburg Godbersen verzogen 1973 in das Abnahmehaus von ihrer Tochter, Karin Jürgensen geb. Godbersen, die in Högel, Damm 10, wohnte.

Das Haus wurde verkauft an:

Heinz Kauschmann
* 17.11.1934
oo 03.12.1965 Berlin
Hanna Gerda Helene Wilma geb. Kugel
* 24.09.1937 Röbel/Müritz

Högelfeld Nr. 40 - Damm 16

Das Haus wurde wie Nr. 39 von Thomas Jensen 1868 erbaut aus den Materialien von "Adolfs" Haus in Högel. Es war 7 Fach groß.

Johann Ingwer Holthusen (Peter Daniel Holthusen, Dörpum)
* 16.11.1836 Langenhorner Heide, + 15.11.1886 Högelfeld 50 Jahre
oo 05.05.1861 Bordelum
Cilia Christina (Christopher Jensen)
* 23.07.1842 Dörpum, + 27.09.1874 Högelfeld 32 Jahre

Hans Peter Bartelsen (Thomas Peter Bartelsen)
* 16.03.1863 Goldelund, + 14.02.1893 Högelfeld 30 Jahre
oo 01.04.1883 Breklum
Margarethe Dorothea Holthusen (Johann Ingwer Holthusen, Högelfeld)
* 05.12.1861 Dörpum, + 04.04.1947 Högelfeld 86 Jahre
wieder oo 23.02.1897 Breklum
Franz Greve (Franz Greve, Hogelund)
* 28.02.1865 Groß Rheide, + 20.03.1928 Högelfeld 63 Jahre

Werner Paul Richard Holtfreter (Wilhelm Carl Christoph Holtfreter)
* 03.09.1897 Stralsund, +
oo 26.11.1943 Breklum
Maria Greve (Franz Greve)
* 01.07.1903 Högelfeld, + 1969 Hamburg 66 Jahre

Er wohnte später in Hamburg 20, Löwenstraße 57.

Vorher oo 08.07.1921 Breklum
Anna Friederike Greve (Franz Greve)
* 07.03.1898 Högelfeld, + 19.09.1941 Hamburg 43 Jahre

Andreas Peter Godbersen (Georg Heinrich Godbersen)
* 31.12.1893 Högel, + 03.06.1947 Högelfeld 54 Jahre
oo 12.03.1920 Bordelum
Meta Maria Levsen (Johann Christian Levsen)
* 11.11.1897 Dörpumfeld, + 19.06.1944 Högelfeld (Herzschlag) 47 Jahre



Leo u.
Martha
Klohs
1958



Martha
Klohs
1986

Johann Godbersen (Andreas Peter Godbersen)
* 25.10.1920 Högelfeld
⚭ 30.11.1945 Breklum
Ingeburg Sophia (Christian Emil Christiansen)
* 29.02.1920 Sönnebüll

Im Jahre 1958 wurde das Haus verkauft an:

Leo Klohs
* 29.08.1902, + 04.09.1971 69 Jahre
⚭
Martha
* 15.10.1916
keine Kinder

Peter u.
Margaretha
Knoop
1953



Max u.
Hedwig
Knoop
1967



Max u.
Hedwig
Knoop
1967



Mirebüll Nr. 46 - Mirebüll 2

Im Jahre 1901 wurde das Haus als Rentengut erbaut von:

Johannes Thordsen Steensen (Paul Stephanus Steensen)
* 03.01.1866 Högel, + in Amerika
oo 01.06.1894 Breklum
Ingeburg Catharina Thomsen (Ketel Christian Thomsen, Lütjenholm)
* 18.01.1871 Bargum, +

Er war Gastwirt auf Friedensburg.

Im Jahre 1911 wurde das Haus gekauft von:

Max Knoop (Julius Wilhelm Oskar Knoop)
* 23.06.1885 Hattstedtermarsch, + 10.09.1954 Mirebüll 69 Jahre
oo 13.06.1909 Breklum
Theodora Johannsen (Peter Heinrich August Johannsen, Breklum)
* 30.07.1892 Sterdebüll, Ksp. Bordelum, + 08.12.1954 Mirebüll 62 Jahre

Peter Oskar Knoop (Max Knoop)
* 28.09.1911 Breklum, + 17.02.1987 Niebüll (Schlaganfall) 76 Jahre
oo 05.11.1937 Breklum
Margaretha Petrea Mathilde Albertsen (Matthias Lorenz Albertsen)
* 04.08.1910 Borsbüll (Knasterholm), + 10.11.1978 68 Jahre

Max Knoop (Peter Oskar Knoop)
* 03.09.1938 Bredstedt, + 11.11.1972 34 Jahre
(Verkehrsunfall bei Ausübung landw. Tätigkeit (Fremdverschulden)

oo 05.05.1967
Hedwig, verw. Hansen, geb. Paulsen
* 14.09.1933 Hattstedtermarsch/Hirstum
1. oo 30.04.1957
Reiner Hansen, Freienwill/Sprakebüll
* 07.05.1929, + 01.07.1957
(landw. Betriebsunfall) 28 Jahre

Damm 3

Das Haus wurde im Jahre 1960 erbaut von:

Erwin Köpnick
* 08.09.1927
∞ 19.06.1954
Dorathea geb. Feddersen
* 31.05.1933

Eltern von Dorathea:

Jens Albrecht Feddersen
* 29.04.1906 Sönnebüll, + 19.02.1946 Rumänien   40 Jahre
∞ 08.05.1931
Christine Margarethe Knoop (Max Knoop)
* 27.11.1909 + 15.05.1963   54 Jahre

Erwin u. Dorathea Köpnick 1986



Westerstr. 13

Das Haus wurde im Jahre 1971 erbaut von:

<u>Ernst Köpp</u>
* 25.11.1932 Grünberg
oo 03.04.1958
Isolde geb. Arnold
* 29.03.1928 Kaufungen



Ernst u. Isolde Köpp 1986



Ernst u. Isolde Köpp 1986

Carsten u.
Margarethe
Kruse
1948



Johannes u.
Catharina
Kruse
1975



Johannes
Kruse
als
Haus-
schlachter



Högel Nr. 24 - Flensburger-Str. 6

Im Jahre 1750 wurde das Haus 4 Fach groß erbaut von:

Andreas Brodersen
* um 1722, + 23.09.1778 Breklum 56 Jahre
oo um 1744
Eva Christina (Hans Sönksen, Breklum)
* 20.10.1717 Bredstedt, + 30.03.1788 Bredstedt 71 Jahre

Andreas Clausen (Claus Jensen, Sillerup)
* um 1733, + 02.10.1775 Högel 42 Jahre
oo 31.05.1774 Breklum
Cathrin (Jacob Carstensen)
* 14.11.1736 Högel, + 21.02.1800 Högel 64 Jahre
war zuerst oo 25.05.1762 Breklum
Boy Paulsen
* um 1723 Kleinwiehe, + 24.05.1766 Högel 43 Jahre
2. oo 11.11.1766 Langenhorn
Acke Boysen, Witwer (Boy Acksen, Ost-Langenhorn)
* um 1722, + 18.12.1770 Ost-Langenhorn 48 Jahre
4. oo 11.04.1777 Breklum
Christopher Diedrichsen, Tagelöhner (Diedrich Ehlers, Schafflund)
* um 1743, + 25.06.1806 Högel 63 Jahre
Das Wohnhaus ist jetzt 5 Fach groß.
2. oo 24.03.1801 Breklum
Margarethe (Hans Johannsen, Lütjenholm)
* , +
wieder oo 02.07.1807 Breklum
Hans Nicolaysen (Nicolay Nielsen, Weibek)
* um 1757, + 23.07.1813 Högel 56 Jahre
war vorher oo 29.08.1782 Bordelum
Lucia (Christian Bahnsen)
* 19.05.1760 Dörpum, + 08.04.1806 Dörpum 46 Jahre

Peter Friedrich Thordsen, Jörl (Paulsgabe)
* um 1789, + 08.10.1822 Högel (beerdigt am 10.11.) 33 Jahre
oo
Anna Margarethe (Johann Möller, Flensburg, Schiffszimmermann)

* um 1788, + 01.03.1850 Högel 62 Jahre

wieder ⚭ 21.08.1824 Breklum

Detlef Christian Friedrich Frohn (Johann Christoph Frohn, Rendsburg)

* um 1792, + 19.10.1847 Högel 55 Jahre

Peter Friedrich Thordsen verirrte sich im Vollstedter Moor. Er wurde erst nach 5 Wochen gefunden.

Claus Heldt, Schmied, Grobschmied (Carsten Heldt)

* 11.01.1817 Schwesing, + 05.04.1898 Bredstedt (Krankenhaus) 81 Jahre

⚭ 03.10.1841 Breklum

Maria Christina (Peter Friedrich Thordsen)

* 12.08.1816 Jörl (Paulsgabe), + 14.02.1898 Vollstedt 82 Jahre

Hans Nissen (Niss Nissen, Maienfeld, Ksp. Nord-Wallsbüll)

* um 1794, + 21.08.1837 Högel 43 Jahre

⚭

Catharina (Hans Hansen)

* 04.01.1793 Goldebek, + 22.01.1869 Högel 76 Jahre

Niss Hans Nissen (Hans Nissen)

* um 1826 Main-Wallsbüll, + 13.03.1880 Högel 54 Jahre

1. ⚭ 14.03.1852 Breklum

Sophia Catharina (Broder Petersen, West-Bargum)

* um 1823 Bargum, + 27.09.1873 Högel 50 Jahre

2. ⚭ 04.11.1875 Breklum

Maria Helene Neve (Jürgen Ludwig Neve, Ksp. Leck)

* 07.11.1853 Leck, + (fuhr 1888 nach Amerika zu Professor Ludwig Nissen)

Das Wohnhaus war 6 Fach und die Scheune 2 Fach groß.

Von 1888 bis 1902 wohnte hier:

Hans Harksen (Harke Harksen, Mönkebüll)

* 06.07.1830 Mönkebüll, + 22.04.1902 Högel 72 Jahre

⚭ 03.05.1866 Bordelum

Christine Nicoline Ebsen (Ebe Thomas Ebsen)

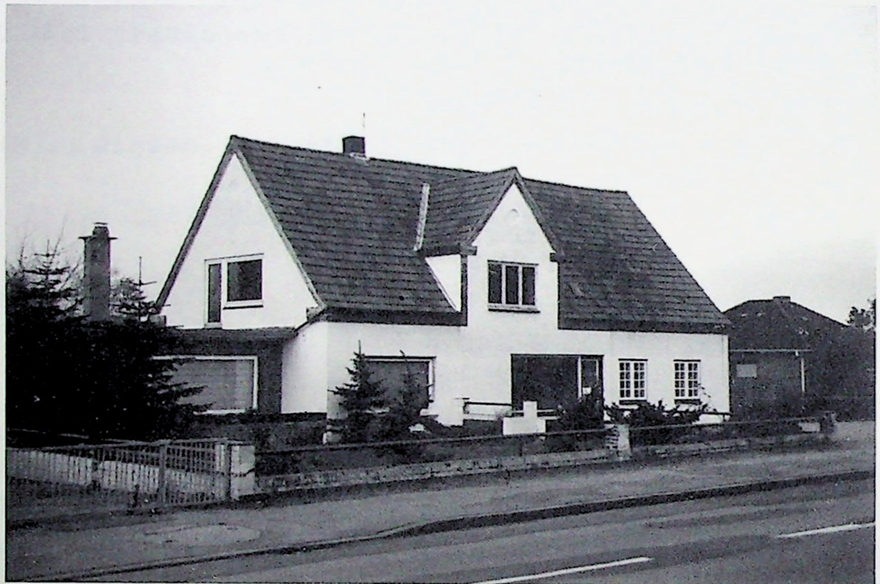
* 28.08.1843 Addebüll, + 08.04.1890 Högel 47 Jahre

<u>Carsten Heinrich Kruse</u> (Johann Christian Kruse)
* 11.01.1875 Drelsdorf, + 15.05.1946 Flensburg 71 Jahre
oo 26.05.1896 Breklum
Margarethe Christine Harksen (Hans Harksen)
* 29.07.1870 Langenhorn, + 26.10.1949 Högel 79 Jahre

<u>Johannes Kruse</u> (Carsten Heinrich Kruse)
* 02.11.1903 Högel, + 03.05.1984 81 Jahre
oo 14.10.1927 Breklum
Catharina (Peter Johann Friedrich Johannsen)
* 12.05.1905 Högel, + 28.04.1978 73 Jahre



Lorenz u.
Christine
Höfer
1953



Gerhard
und
Kirsten
Landmesser
1986

Bredstedter-Str. 8

Das Haus wurde im Jahre 1950 als Bäckerei erbaut von:

Lorenz Höfer, Bäckermeister
* 25.04.1910 Husum, + 13.02.1975 65 Jahre
oo 28.01.1931 Breklum
Christine Dorothea geb. Nissen (Christian Nissen)
* 06.02.1909 Bredstedt, + 09.03.1980 71 Jahre

Harro Höfer
* 22.10.1944 Tönning
oo 10.07.1965
Christa
* 05.04.1947

Die Bäckerei wurde im Jahre 1983 eingestellt und durch die Raiffeisenbank Breklum verkauft an:

Gerhard Landmesser
* 08.01.1954 Mueskendorf
oo 13.05.1983
Kirsten geb. Sell (Broder Werner Sell, Breklum)
* 02.03.1964

Heinrich u.
Christiane
Thomsen
1953



Bernhard
u. Elke
Magnussen
1986



Joldelunder-Str. 8

Das Haus wurde im Jahre 1938 erbaut von:

Heinrich Thomsen

* 20.08.1908, + 18.10.1980 Joldelund 72 Jahre

oo 19.12.1930

Christiane Johannsen (Christian Peter Johannsen)

* 26.09.1914, + 14.03.1940 26 Jahre

Sie ist an Multiple Sklerose gestorben.

Das Haus wurde vererbt an:

Bernhard Magnussen

* 13.01.1952

oo 22.09.1972

Elke geb. Thomsen (Heinrich Thomsen)

* 13.12.1953

Peter u.
Emilie
Martensen
1953



Johannes
u. Sophie
Martensen
1986



Johannes
u. Sophie
Martensen
1986



Högelfeld Nr. 41 - Damm 18

Das Haus wurde 1868 in Dörpum auf dem Blocksberg (wo jetzt die Schule steht) abgebrochen, wo es 1858 erbaut worden war von Peter Daniel Jensen, der nach Amerika zog.
Hier auf Högelfeld wurde es wieder aufgebaut von:

Ingwer Christian Gregersen (Christian Jens Gregersen)
* 14.01.1828 Ost-Bargum, + 30.11.1911 Högelfeld 83 Jahre
1. ꝏ 24.06.1855 Breklum
Ingeburg Catharina (Hans Sievertsen)
* 14.10.1822 Lütjenholm, + 14.11.1873 Högelfeld 51 Jahre
2. ꝏ 08.08.1875 Breklum
Anna Maria Nissen (Hans Nissen)
* 27.03.1842 Langenhorner Heide, + 11.02.1916 Högelfeld 74 Jahre

Emil Hinrich Gregersen (Ingwer Christian Gregersen)
* 08.06.1886 Högelfeld, + gefallen 14.04.1915 Perthes (Frankreich) 29 Jahre
ꝏ 12.05.1911 Breklum
Magdalena Nissen (Peter Nissen)
* 17.12.1886 Högelfeld, + 11.09.1956 Riddorf 70 Jahre
wieder ꝏ 1922
Friedrich Karl Wellhausen
* um 1883, + 23.06.1963 Riddorf 80 Jahre

Seit 1919 wohnte hier:

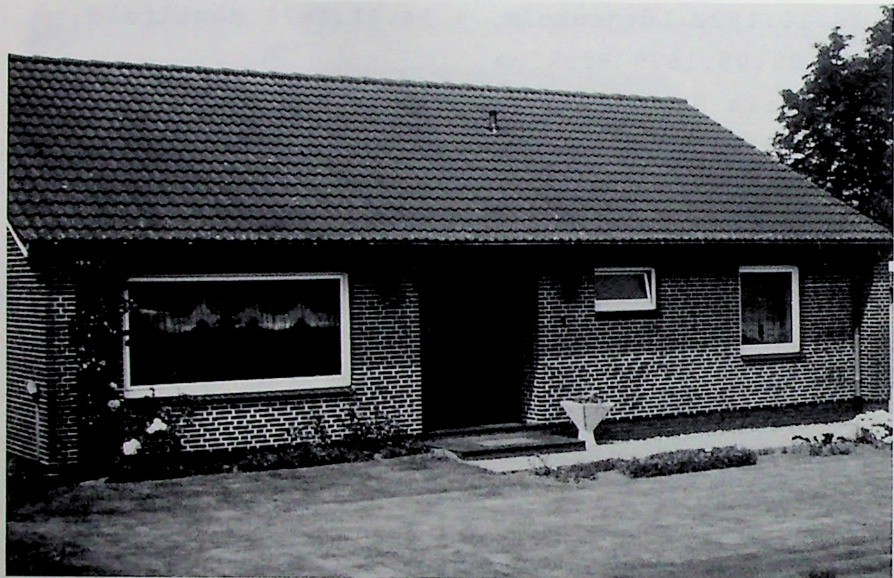
Peter Emil Martensen
* 11.12.1884 Fehsholm, + 27.12.1961 Högelfeld 77 Jahre
ꝏ 04.02.1910 Breklum
Emilie Bertha Hagner (Carl Ernst Hagner)
* 29.09.1887 Riddorf, + 24.06.1960 Högelfeld 73 Jahre

Johannes Martensen (Peter Martensen)
* 10.04.1923
ꝏ 24.11.1956
Sophia
* 17.06.1934

Flensburger-Str. 9

Das Haus wurde im Jahre 1976 erbaut von:

Johannes Martensen
* 12.05.1939, + 08.03.1987 48 Jahre
∞ 29.08.1970
Annemarie
* 11.02.1952



Johannes u.
Annemarie
Martensen
1986



Johannes u.
Annemarie
Martensen
1986

Joldelunder Weg 5

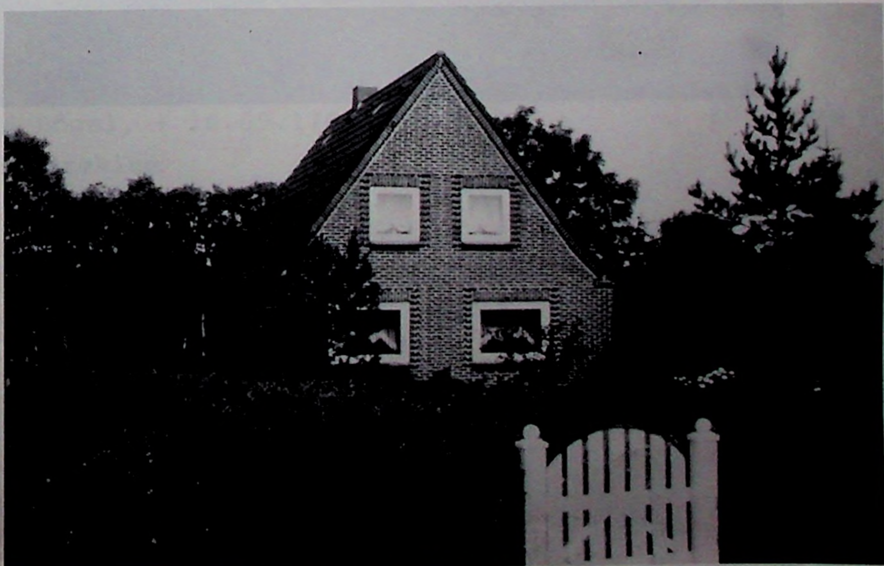
Das Haus wurde im Jahre 1953 erbaut von:

Walter Hermann Paul Mischke, Techn. Angestellter (Straßenbauverw.)
* 31.10.1919 Sageritz, Kreis Stolp, Pommern,
02.06.1983 (Herzversagen) 64 Jahre

∞ 27.11.1943 Breklum
Catharina Friederike Wilhelmine Brodersen
(Hans Joh. Brodersen)
* 19.10.1923 Lütjenholm



Walter u. Catharina Mischke 1953



Walter u. Catharina Mischke 1986

Bredstedter-Str. 23

Das Haus wurde im Jahre 1961 als Aussiedlung erbaut von:

Sönke Clausen-Mohr

* 15.04.1912 + 18.o2.1989 77 Jahre

1. ∞ 19.11.1943

Else Elfriede Klindworth, Wiegersen-Buxtehude

* 01.09.1914, + 09.04.1944 Husum 30 Jahre

2. ∞ 08.08.1959

Elfriede Meta Andresen, Wallsbüll/Flensburg

* 22.09.1917

Carl-Martin Mohr

* 15.09.1959



Högel Nr. 17 - Dorfstr. 2

Vermutlich wohnte hier der 1633 in dem Mannzahlregister genannte:

Jens Nissen oder Nißings
* um 1566, + 08.04.1647 Högel 81 Jahre
oo
Folge
* um 1559, + 11.12.1641 Högel 82 Jahre

Junge Jens, Oster (Jens Nissen)
* , +
oo
Merret (Mehrde) (Pay Jensen)
* um 1614, + 31.12.1699 Högel 85 Jahre

Pay Jensen (Junge Jens) (war 1677 Gezwölfer)
* , +
oo
Günjes
* um 1639, + 11.02.1720 Högel 81 Jahre

Jens Paysen (Pay Jensen)
* um 1674, + 14.09.1749 Högel 75 Jahre
oo 05.11.1695 Breklum
Inge (Carsten Christiansen)
* 17.03.1669 Dörpum, + 08.09.1720 Högel 51 Jahre

Paul Jensen, Oster (Jens Paysen)
* 30.08.1696 Högel, + 16.09.1763 Högel 67 Jahre
oo 04.11.1732 Breklum
Catharina (Sönke Carstensen)
* 24.07.1712 Högel, + 02.06.1796 Högel 84 Jahre

Im Jahre 1742 hatte er ein 17 Fach großes Wohnhaus und ein 3 Fach großes Backhaus.

Carsten Johannsen (Johann Japsen, Soholm)
* um 1724 Soholm, + 12.05.1793 Högel 69 Jahre
oo 19.10.1753 Breklum

Sönke u.
Elfriede
Mohr
1953



Nicolaus
Mohr
1986



Nicolaus
Mohr
1988



Ingeborg (Paul Jensen)
* um 1733, + 18.10.1805 Högel 72 Jahre

Paul Carstensen (Carsten Johannsen) wohnte in Dörpum.

Johann Carstensen (Carsten Johannsen)
* 12.04.1774 Högel, + 26.03.1830 Högel 56 Jahre
oo 26.06.1807 Breklum
Catharina (Peter Hansen, Gr. Ahrenshöft)
* 22.08.1779 Gr. Ahrenshöft, + 23.10.1870 Högel 91 Jahre

Bahne Carstensen (Carsten Christiansen)
* 18.11.1806 Bargum a.d. Heide, + 07.01.1895 Högel 89 Jahre
oo 25.07.1830 Breklum
Ingeburg (Johann Carstensen)
* 13.10.1808 Högel, + 24.03.1890 Högel 82 Jahre

Johann Carstensen, Oster (Bahne Carstensen)
* 06.02.1831 Högel, + 17.02.1896 Högel 65 Jahre
oo 20.09.1863 Breklum
Ida Heline (Lorenz Lorenzen)
* 13.07.1835 Lütjenholm, + 03.12.1915 Högel 80 Jahre

Ingwer Peter Nahnsen (von 1898-1910) (Jens Nahnsen)
* 13.03.1853 Bordelum, + 20.02.1928 Breklum 75 Jahre
oo 14.05.1884 Breklum
Anna Sophie (Hans Friedrich Moltzen)
* 24.12.1861 Drelsdorf, + 25.09.1944 Breklum 83 Jahre

Johannes Theodor Carstensen (von 1911-1921)
(Carsten Martin Carstensen)
* 04.10.1857 Bohmstedt, + 24.08.1935 Högel 78 Jahre
oo 17.11.1882 Drelsdorf
Anna Catharina (Peter Claus Paulsen)
* 21.10.1856 Hattstedt, + 16.03.1916 Högel 60 Jahre

Carsten Martin Carstensen (von 1921-1925)
(Johannes Theodor Carstensen)
* 07.01.1896 Bohmstedt, +
oo 05.08.1921 Breklum
Maria Christina (Carsten Heinrich Kruse)

* 07.08.1897 Högel, +

Carsten Peter Johannsen wohnte hier von 1926 bis 1930.
(Siehe Högel Nr. 29)

Peter Johann Friedrich Johannsen wohnte hier von 1930 bis 1932.
(Siehe Högel Nr. 29)

Als Pächter wohnte hier von 1933 bis 1936:

<u>Peter Christian Carstensen</u> (Nicolai Albrecht Carstensen)

* 02.01.1893 Högel, + 07.07.1968 Högel 75 Jahre

1. ∞ 14.06.1924 Bredstedt

Ida Agathe (Lorenz Christian Petersen)

* 24.06.1894 Langenhorner Heide, + 19.07.1931 37 Jahre

Ab 1938 wohnte hier:

<u>Sönke Nicolaus Clausen Mohr</u> (Ingwer Magnus Clausen Mohr)

* 15.04.1912 Högel + 18.02.1989 77 Jahre

1. ∞ 19.11.1943 Wiegersen

Else Elfriede (Johannes Klindworth)

* 01.09.1914 Wohnste, + 09.04.1944 Husum, Krankenhaus 30 Jahre

2. ∞ 08.08.1959 Breklum

Elfriede Meta Andresen

* 22.09.1917 Wallsbüll (Flensburg)

<u>Nicolaus Clausen Mohr</u> (der Bruder von Sönke)

* 21.05.1913 Högel + 04.12.1988 (Krebs) 75 Jahre

ledig

Seine Eltern:Ingwer Magnus Clausen-Mohr - siehe Seite 1o3 b

Högel Nr. 30 ("Magdalenens") - Mittelstr. 4

1742 wohnte in einem 9 Fach großen Haus:

Peter Brodersen (Broder Tüxen)
* 29.02.1708 Högel, + 18.09.1753 Högel 45 Jahre
oo 21.05.1739 Breklum
Anna (Carsten Andresen, Hörup, Nordhackstedt)
* um 1721, + 01.10.1803 Högel 82 Jahre

Peter Martensen, Süder (Hans Martensen)
* 10.08.1754 Högel, + 05.06.1808 Högel 54 Jahre
oo 23.04.1778 Breklum
Sieke (Peter Brodersen)
* 11.08.1753 Högel, + 18.12.1833 Högel 80 Jahre

Er hatte auch eine Roßmühle.

Sönke Carstensen wohnte auch in Högel Nr. 29. (Siehe dort)

Andreas Clausen wohnte auch in Högel Nr. 24. (Siehe dort)

Christian Andresen (Andreas Clausen, Vollstedt)
* 21.05.1794 Vollstedt, + 10.10.1861 Högel 67 Jahre
oo 19.05.1833 Breklum
Syssel (Christopher Johannsen)
* 12.02.1807 Högel, + 01.01.1892 Högel 85 Jahre

Er war Nebenschullehrer.

Claus Schmidt wohnte auch in Högel Nr. 28. (Siehe dort)

Jürgen Jürgensen (Hans Jürgensen, Wiehekrug)
* um 1808, + 10.08.1885 Högel 77 Jahre
oo 10.03.1839 Breklum
Christina Maria (Jens Hansen, Windert)
* 06.05.1797 Windert, + 01.01.1882 Högelfeld 85 Jahre
wieder oo 05.11.1817 Breklum
Johann Christian Johannsen (Hinrich Johannsen, Högel)
* 09.03.1793 Högel, + 14.02.1821 Windert 28 Jahre



Jens u.
Ingeburg
Carstensen
1953



Hans u.
Klara
Sievers
1978



Jens Hermann
u. Marianne
Mommsen
1986

2. ꝏ 13.12.1821 Breklum
Lorenz Johannsen (Hinrich Johannsen, Högel)
* 29.05.1797 Högel, + 18.02.1838 Windert 41 Jahre

Hans Peter Petersen (Peter Petersen, Joldelund)
* um 1831, + 23.10.1900 Högel 69 Jahre
ꝏ
Maria Christina (Maria Catharina) Henningsen
* um 1838 Hörup, Ksp. Nordhackstedt, +

Carsten Carstensen (Hans Carstensen)
* 09.10.1858 Högel, + 24.02.1894 Högel 36 Jahre
ꝏ 05.05.1886 Breklum
Magdalena Johanna (Jens Nahnsen)
* 06.03.1858 Vollstedt, + 13.03.1935 Högel 77 Jahre

Jens Thomas Carstensen (Carsten Carstensen)
* 10.03.1889 Högel, + 02.09.1960 Högel 71 Jahre
ꝏ 23.10.1914 Joldelund
Ingeburg Catharina (Claus Peter Petersen)
* 14.12.1886 Joldelundfeld, + 20.12.1974 88 Jahre

Hans Sievers
* 08.07.1913, + 24.02.1980 67 Jahre
ꝏ 22.02.1952
Klara geb. Carstensen (Jens Thomas Carstensen)
* 15.12.1917

Jens Hermann Mommsen, Lastfuhrunternehmer
* 02.07.1950
ꝏ 27.10.1972
Marianne geb. Sievers (Hans Sievers)
* 30.08.1953

Flensburger-Str. 39 (Seitenweg)

Das Haus wurde im Jahre 1968 erbaut von:

Elsbeth Müller geb. Hanke
* 07.02.1922 Claushagen, Kreis Regenwalde, Pommern
verwitwet

Elsbeth
Müller
1986



Högel Nr. 9 ("Brorns") - Westerstr. 4

Broder Andresen (Andreas Jensen)
* um 1660 Högel, + 19.05.1735 Högel 75 Jahre
oo 04.06.1689 Breklum
Herlich (Hans Nickelsen, Dörpum)
* um 1660, + 22.07.1736 Högel 76 Jahre

Lorenz Brodersen (Broder Andresen)
* um 1690, + 02.09.1763 Högel 73 Jahre
oo 30.05.1720 Breklum
Christine (Andreas Paysen, Sande, Ksp. Enge)
* um 1693, + 22.09.1761 Högel 68 Jahre

Peter Jensen (Jens Paulsen, Großenwiehe)
* um 1725 Großenwiehe, + 09.05.1791 Högel 66 Jahre
oo 08.10.1750 Breklum
Ingeburg (Lorenz Brodersen)
* 04.10.1722 Högel, + 27.11.1801 Högel 79 Jahre

Jens Petersen (Peter Jensen)
* 13.02.1759 Högel, + 25.06.1797 Högel 38 Jahre
oo 23.04.1789 Breklum
Maria (Hans Lorenzen, Oster Linnau)
* um 1769 Oster Linnau, + 13.08.1835 Högel 66 Jahre
2. oo 17.02.1801 Breklum
Ingwer Martensen (Marten Jensen, Almdorf)
* 03.01.1774 Almdorf, + 28.03.1850 Högel 76 Jahre

Jens Martensen (Ingwer Martensen)
* 04.09.1807 Högel, + 26.03.1866 Högel 59 Jahre
oo 10.11.1833 Breklum
Trinke (Catharina) (Andreas Brodersen)
* 21.06.1808 Goldelund, + 31.01.1878 Högel 70 Jahre

Jens Ingwer Martensen
* 18.09.1834 Högel, + 20.02.1915 Högel 81 Jahre
1. oo 09.10.1864 Breklum
Brigitte Catharina (Hans Hansen)
* 21.07.1840 Mirebüll, + 24.04.1869 Högel 29 Jahre

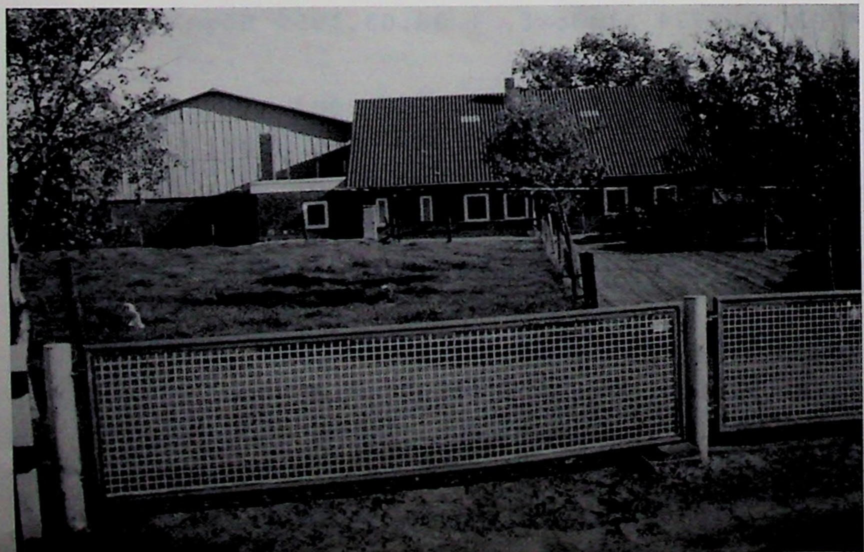
1 9 6 5



Waldemar u.
Hildegard
Nettelbeck



1 9 8 5



1 9 8 5
Nordansicht

2. ⚭ 03.01.1871 Bredstedt
Wiebke Charlotte (Jürgen Sohrt)
* 18.09.1834 Ascheffel, + 22.03.1921 Vollstedt
(Högel) 87 Jahre

war ab 1864 ⚭ mit Detlef Petersen, Goldelund
* , +

Jens Ingwer Martensen kaufte am 16.11.1871
1/4 Domkapitelsfestepflug nebst Hausstand.

Jens Johannes Martensen (Jens Ingwer Martensen)
* 22.03.1876 Högel, + 04.05.1956 Högel 80 Jahre
⚭ 15.11.1907 Breklum
Helene (Jens Christian Andresen)
* 26.02.1885 Hogelund, + 30.12.1969 Joldelund,
beerdigt Breklum 84 Jahre

Haus und Ländereien in Größe von 41.72 ha (Stand 1940)
erbte die Tochter von Johannes Martensen, Wilhelmine
Christophersen, in Joldelund.
Die Ländereien wurden nach und nach verkauft und das
Haus erwarb:

Waldemar Nettelbeck
* 11.12.1899 Rönnebeck, Krs. Neurupien
⚭ 01.10.1943 Strasburg/Westpreußen
Hildegard geb. Maßen
* 27.09.1920 Mildterhof,Gemeinde Seeth

Auf "Brorns" Warfplatz lag ein Haus, das 1815 abgebrochen wurde.

Peter Tücksen (Tücke Brodersen,
* um 1682, + 24.01.1741 Högel 59 Jahre
⚭ 30.10.1704 Breklum
Dorothea (Hinrich Paulsen)
* 27.03.1680 Drelsdorf, + 16.06.1753 Högel 73 Jahre

Paul Petersen, Norder (Peter Tücksen)
* 07.02.1717 Högel, + 10.03.1794 Högel 77 Jahre
⚭ 30.06.1739 Breklum
Hanna (Anna) (Hans Nissen)
* 27.08.1718 Drelsdorf, + 02.10.1754 Högel 36 Jahre

Peter Hinrichsen (Hinrich Petersen)
* 03.09.1744 Sönnebüll, +
⚭ 28.10.1773 Breklum
Dorothea (Paul Petersen)
* 06.02.1744 Högel, +

Nickels Volquardsen (Volquard Godbersen)
* 10.05.1752 Struckum, + 26.03.1809 Högel 57 Jahre
⚭ 20.05.1779 Breklum
Dorothea (Hans Jensen)
* 25.08.1761 Struckum, + 23.03.1846 Bredstedt 84 Jahre

Das Haus wurde 1815 abgebrochen.

Högel Nr. 6 - Westerstr. 1

Vermutlich wohnte hier vor 300 Jahren ein Magnus Hansen. Er hatte 1689 eine Uphusumer Lanstenstelle. Seine Frau Trinke starb am 20.10.1707. Sie war 54 Jahre alt.

Nachfolger im Besitz war:

Jens Magnussen
* um 1665, + 27.03.1744 Högel — 79 Jahre
1. ⚭ 21.09.1697 Breklum
Christine (Ketel Andresen, Enge)
* um 1672, + 23.12.1698 Högel — 26 Jahre
2. ⚭ 26.06.1704 Breklum
Dorothea (Jacob Jensen, Ksp. Leck)
* um 1673, + 14.09.1745 Högel — 72 Jahre

Er wird 1712 als Besitzer der Uphusumer Lanstenstelle genannt.

Paul Feddersen
* 24.07.1695 Högel, + 15.03.1744 Högel — 49 Jahre
⚭ 27.09.1725 Breklum
Christine (Jens Magnussen)
* 30.08.1705 Högel, + 09.06.1772 Högel — 67 Jahre

Paul Petersen, Süder
* 15.07.1725 Högel, + 27.12.1787 Högel — 62 Jahre
1. ⚭ Catharina (Paul Feddersen)
* 02.07.1726 Högel, + 16.04.1776 Högel — 50 Jahre
2. ⚭ 09.10.1777 Breklum
Stienke (Lorenz Boysen, Butwehl-Langeneß)
keine Erben

Er ist vom Pferd gestürzt und ertrunken.

Das Wohnhaus war 12 Fach groß, die Scheune 6 Fach, das Backhaus 5 Fach.

Christian Johannsen (Johann Christiansen)
* 14.08.1740 Högel, + 06.05.1812 Högel — 72 Jahre



Lori und
Christine
Nickelsen
1953



Thomas u.
Inge
Nickelsen
1986



Thomas u.
Inge
Nickelsen
1986

⚭ 14.05.1771 Breklum
Christine (Carsten Godbersen)
* 18.02.1749 Dörpum, + 10.06.1826 Högel 77 Jahre

Johann Christiansen hatte Uphusumer Feste.

<u>Johann Christiansen</u> (Christian Johannsen)
* 09.02.1781 Högel, + 15.02.1813 Högel 32 Jahre
⚭ 18.04.1811 Breklum
Anna Margarethe (Nicolai Tücksen)
* 01.01.1784 Joldelund, + 05.01.1840 Högel 56 Jahre
wieder ⚭ 28.04.1814 Breklum
<u>Hans Jensen</u> (Andreas Jensen)
* 05.10.1774 Mirebüll, + 27.05.1848 Högel 74 Jahre

Christian Johannsen hatte Uphusumer Feste.

<u>Andreas Jensen</u> (Hans Jensen) (Andrees bi't Heck)
* 12.07.1815 Högel, + 09.04.1906 Högel 91 Jahre
1. ⚭ 24.05.1840 Breklum
Christine Margaretha (Ketel Ketelsen)
* 04.07.1810 Vollstedt, + 11.03.1869 Högel 59 Jahre
2. ⚭ 01.08.1870 Bredstedt
Margarethe <u>Elise</u> Catharina Hess
* 01.04.1824 Rieseby, + 03.01.1904 Högel 80 Jahre
keine Kinder

Am 28.08.1856 verkaufte Andreas Jensen die Landstelle an:

<u>Hans Carstensen</u> (genannt "Hans Immenstedter")
* 08.08.1831 Immenstedt, + 31.10.1889 Högel 58 Jahre
⚭ 04.10.1857 Breklum
Brigitte Christine (Andreas Hansen, Högel Nr. 7)
* 12.10.1832 Högel, + 13.04.1918 Rödemisfeld, beerdigt Breklum 86 Jahre

Von 1893 bis zum 04.04.1906 wohnte hier:

<u>Hans Peter Petersen</u> (genannt "Hans Peter Höker")
* 03.03.1850 Lütjenholm, + 27.01.1934 Stenderupau, beerdigt Breklum 84 Jahre
⚭ 18.04.1884 Breklum

Hedwig Sophie (Ingwer Christian Gregersen)
* 06.04.1860 Lütjenholm, + 09.09.1898 Högel 38 Jahre

Er war Landmann und Höker.

Von 1906 bis 1918 wohnte hier:

August Michael Autzen
* 08.05.1868 Högelfeld, + 30.01.1944 Süderlügum 76 Jahre
⚭ 06.10.18 Bordelum
Anna Christina (Peter Heinrich August Johannsen)
* 09.11.1874 Sterdebüll, + 27.09.1944 Süderlügum 70 Jahre

Es folgte von 1918 bis 1921:

Carsten Holthusen
* 09.11.1823 Drelsdorf, + 23.12.1921 Riddorf 98 Jahre
1. ⚭ 13.08.1902 St. Marien Rendsburg
Anna Dorothea Hahn, *
2. ⚭ 14.11.1907 Joldelund
Christina Sophie (Thomas Christian Petersen)
* 01.02.1873 Högel, + 28.01.1950 Kragstedt,
beerdigt Breklum 77 Jahre

Verschiedene Pächter haben dann hier gewohnt, so 1927/28:

Carsten Peter Johannsen

Boy Behrendsen von Bredstedt

Carsten Niss Oldsen von Riddorf

Christian Martensen von Riesbriek

Andreas Godbersen von Goldelund

Hans Heinrich Klaus Harder

Paul Johann Holthusen später Landmann in Kragstedt
* 06.08.1908 Bredstedt
⚭ 29.10.1926 Nordstrand
Marie Catharina Paysen
* 10.11.1914 Nordstrand

Die Luftwaffe hatte dann den Besitz gekauft.

Nach dem 2. Weltkrieg kaufte den Besitz:

<u>Lorie Christian Nickelsen</u>

* 26.04.1902 Rödemisfeld, + 12.02.1988 Högel
(Herzversagen) 86 Jahre

oo 01.06.1928 Breklum

Christine Caroline (Momme Jes Hansen, Vollstedt)

* 14.11.1904 Sönnebüll

<u>Thomas Nickelsen</u> (Lorie Nickelsen)

* 21.12.1930 Vollstedt

oo 25.08.1961

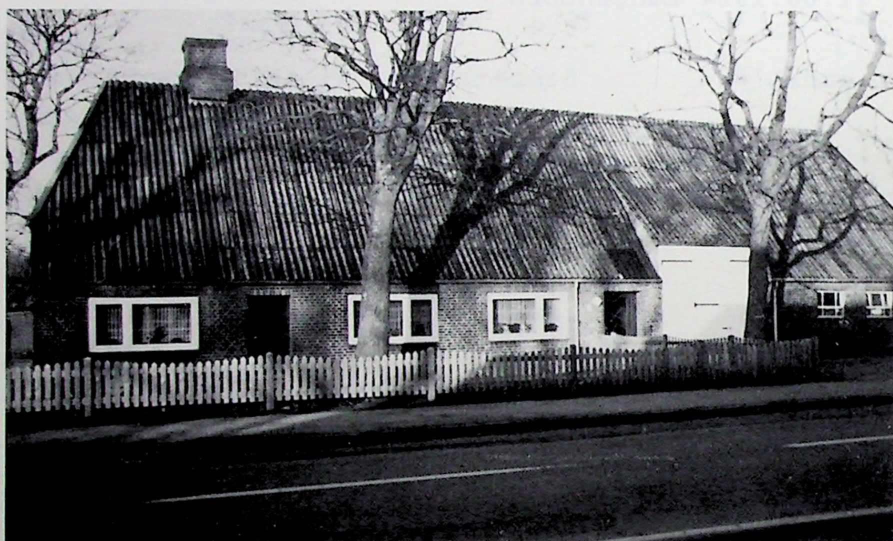
Inge Henriette geb. Bundt

* 21.06.1934 Langenhorn

Bruno u.
Hannchen
Nissen
1953



Theodor
Nissen
1985



Theodor
Nissen
1985



Högel Nr. 5 - Bredstedter-Str. 18

Um 1857 baute Andreas Jensen dieses Haus als Abnahmehaus von Nr. 6. Anfangs 8 Fach groß. Andreas Jensen ist bekannt unter dem Namen "Andrees bi't Heck", weil bei seinem Hause Nr. 6 früher eine Wegesperre, ein "Heck" war, bei dem das Wegegeld erhoben wurde.

Andreas Jensen
* 12.07.1815 Högel, + 09.04.1906 Högel 91 Jahre
1. ⚭ 24.05.1840 Breklum
Christine Margarethe (Ketel Ketelsen)
* 04.07.1810 Vollstedt, + 11.03.1869 Högel 59 Jahre
2. ⚭ 12.08.1870 Bredstedt
Margarethe Elise Catharina Hess
* 01.04.1825 Rieseby, + 03.01.1904 Högel 79 Jahre

Seit 1908 wohnte hier:

Theodor Oswald Nissen
* 22.01.1877 Altendeich (Hattstedt), + 21.10.1916 gefallen (Somme) 39 Jahre
⚭ 21.01.1916 Breklum
Catharina Magdalena (Peter Christian Johannsen)
* 13.02.1880 Högel, + 18.03.1970 Högel 90 Jahre

Er war ein Sohn des Lehrers Bahne Friedrich Nissen.

Bruno Heinrich Nissen
* 18.08.1907 Bredstedt, + 01.07.1986 Husum 79 Jahre
⚭ 09.04.1937 Joldelund
Johanna Wilhelmine (Wilhelm Julius)
* 20.11.1910 Brünen, Kreis Rees (Rheinland)

Theodor Nissen (Bruno Nissen)
* 30.10.1940

Carsten
u. Dora
Nissen
1953



Johannes u.
Rosemarie
Nissen
1986



Högel Nr. 28 ("Grüttmöllers") - Dorfstr. 8

Wie schon bei der Hausgeschichte von Högel Nr. 19 erwähnt, ging diese Wohnstelle aus dem 1742 genannten Wohnhaus von Jens Godbersen hervor und seines Nachfolgers Hans Jürgen Marxen.

Um 1770 werden daraus 2 Wohnungen. In der einen ist die Schmiede. In der anderen wird eine Roßmühle angelegt.

Hier wohnt zuerst:

Peter Martensen (Oster) (Marten Petersen, Hammsoe, Stift Seeland)
* um 1763, + 09.06.1811 — 48 Jahre
∞ 13.11.1766 Joldelund
Anna (Thomas Hansen, Joldelund)
* um 1739 Joldelund, + 21.04.1821 Högel — 82 Jahre

Jacob Carstensen (Carsten Christiansen)
* 06.07.1770 West-Bargum, + 12.12.1837 Struckum — 67 Jahre
1. ∞ 28.01.1795 Breklum
Botilla (Peter Martensen)
* 13.04.1774 Högel, + 16.06.1814 Högel — 40 Jahre
2. ∞ 13.09.1818 Breklum
Margarethe (Peter Martensen, Süder)
* 29.09.1780 Högel, + 04.03.1829 Luxberg — 49 Jahre

Er war Zimmergeselle und Schulmeister.

Am 07.11.1804 brannte das Haus mit dem Nachbarhaus ab.

Carsten Jensen (Jens Carstensen, Breklum)
* um 1790, +
∞ 20.02.1813 Breklum (im Hause)
Christina Maria (Hans Petersen, Breklum)
* um 1793, +

Jens Carstensen (Carsten Jensen)
* 07.09.1813 Breklum, + in Amerika
∞ 26.09.1841 Breklum
Maria (Thomas Jessen, Osterby)
* um 1817, + 25.12.1861 Högel — 44 Jahre

Quelle: Reichsarchiv Kopenhagen.
Amtsrechnungen 1848:
Konzession für Jens Carstensen für Grützemachen und die Grütze absetzen, indessen nicht Mehl mahlen oder Malz schroten.
Carsten Jensen, jetzt Jens Carstensen, Eigentumsübertragung.
Rentenkammerverfügung von 1841, Konzession 1818 wegen Benutzung einer Grützmühle bezahlt 15 Mark.

<u>Claus Schmidt</u> (Claus Schmidt, Owschlag)
* um 1825, +
1. ∞
Christine (Hinrich Siert, Ramsdorf, Ksp. Kropp)
* um 1823, + 11.05.1861 Högel 38 Jahre
2. ∞ 20.07.1862 Breklum
Catharina Maria (auch Anna Maria) (Hans Hinrich Tramm, Bollingstedt)
* , +

Später wohnte Claus Schmidt in Almdorf.

Am 12.12.1871 wurde die Wohnstelle gekauft von:

<u>Thomas Christian Petersen</u> (Jens Peter Petersen)
* 23.02.1845 Schafflund, + 12.01.1922 Högel 77 Jahre
1. ∞ 02.04.1872 Joldelund
Catharina Margarethe (Jacob Paulsen)
* 12.06.1845 Goldelund, + 31.05.1876 Högel 31 Jahre
2. ∞ 22.04.1878 Joldelund
Margarethe Dorothea Paulsen (Jacob Paulsen)
* 27.04.1847 Hogelund, + 27.10.1884 Högel 37 Jahre

<u>Catharina Margaretha Petersen</u> (Thomas Christian Petersen)
* 03.09.1878 Högel, + 06.11.1955 Eggebek 77 Jahre
und die Schwester
<u>Johanna Petersen</u>
* 23.07.1882 Högel, + 14.09.1929 Högel 47 Jahre

Johanna Petersen hat Selbstmord in der Mergelkuhle begangen.

<u>Karsten Paul Nissen</u> (Ludwig Nissen)

* 03.03.1912 Högel, + 27.05.1967 Husum (Krankenhaus Herzinfarkt) 55 Jahre

oo 29.08.1939 Breklum

Dorothea Maria (Christoph Samuel Vollersen)

* 27.03.1915 Högel

<u>Johannes Nissen</u> (Carsten Paul Nissen)

* 26.04.1948 Högel

oo 15.12.1972

Rosemarie

* 20.02.1951

Johannes
u. Else
Nissen
1939



Ludwig
u. Christa
Nissen
1986



Ludwig
u. Christa
Nissen
1986



Högel Nr. 34 - Mittelstr. 3

Als 1845 die Schule in Högel gebaut wurde, kaufte Jens Friedrichsen das bisher als Schulhaus benutzte kleine 3 Fach große Haus als Abnahmewohnung für Nr. 33. Ab 1853 wohnte sein Sohn Johann Jensen (Friedrichsen) hier. Er ließ das Haus 1867 abbrechen und dafür ein 7 Fach großes Wohnhaus errichten.

Johann Jensen (Friedrichsen) (Jens Friedrichsen)
* 01.09.1818 Högel, + 16.05.1887 Högel 69 Jahre
ledig

Von 1887 bis 1908 wohnte hier:

Andreas Brodersen, Hausschlachter (Christian Brodersen)
* 08.02.1851 Hogelund, + 21.02.1924 Högel 73 Jahre
∞ 08.11.1874 Breklum
Luise (Nicolai Jacob Nicolaysen)
* 04.05.1849 Sönnebüll, + 17.03.1935 Högel 86 Jahre

1908 wurde das Haus verkauft an:

Ludwig Nissen, Schuhmacher (Peter Nissen)
* 22.11.1879 Högelfeld, + 03.11.1914 Merkem (Flandern) 35 Jahre
∞ 20.05.1909 Breklum
Anna Nicoline (Carsten Paul Lorenzen)
* 20.02.1886 Ebüllfeld, + 11.08.1964 78 Jahre

Johannes Nissen (Ludwig Nissen)
* 04.12.1913 Högel, + 02.06.1942 Mejuschewo bei Newel 29 Jahre
∞ 22.11.1935 Breklum
Else (Wilhelm Julius)
* 01.05.1915 Brünen, Kreis Rees
wieder ∞
Johannes Bernhard Sönnichsen (Högel Nr. 23)
* 01.05.1909 Högel, + 10.10.1967 58 Jahre

<u>Ludwig Nissen</u>
* 03.06.1937 Högel

∞ 14.10.1960
Christa geb. Thomsen, Behrendorf
* 01.04.1940

Högelfeld Nr. 46 - Birkeweg 22

Das Haus wurde 1852 von Nis Petersen erbaut.
Es war 7 Fach groß.

Nis Petersen (Jacob Petersen, Joldelund)
* um 1811 Joldelund, +
⚭ 01.02.1852 Breklum
Silla Christine Sörensen (Lorenz Sörensen, Watt, Ksp. Großenwiehe)
* um 1815 Lüngerau, +

Die Familie wohnte hier bis etwa 1858.
Dann wohnte sie wohl in "Sohrtens" altem Haus.
Auch soll sie im "Holländerhaus" gewohnt haben.
Ein Sohn wird "Fritz Bessembinner" gewesen sein.

Nachher wohnte hier eine Ingeborg Maria Andresen.
Es wird die Schwiegermutter von Zacharias Martensen gewesen sein.

Zacharias Martensen (Lorenz Martensen)
* 05.06.1833 Uphusum, +
⚭ 24.07.1861 Joldelund
Agathe Catharina Andresen (Andreas Andresen, Süderhuus)
* 18.04.1834 Süderhuus (Joldelund), +

Er wohnte später in Dörpumfeld und in Bredstedt.

Am 02.04.1872 kaufte Peter Nissen aus Weding von Zacharias Martensen das Wohnhaus und ca. 40 Demath Land.

Peter Nissen (Peter Nissen, Weding)
* 10.03.1838 Weding, + 23.03.1922 Högelfeld 84 Jahre
1. ⚭ April 1872 Wallsbüll
Maria Dorothea Plagmann (Friedrich Plagmann, Wesby)
* um 1833, + 17.06.1873 Högelfeld 40 Jahre
keine Kinder
2. ⚭ 13.03.1875 Breklum

Ludwig
u. Maria
Nissen
1953



Peter
u. Heike
Nissen
1986



Peter
u. Heike
Nissen
1986



Ingeburg Maria Neve (Jürgen Ludwig Neve, Schmied, Stadum)

* 05.10.1847 Stadum, + 05.09.1937 Högelfeld 90 Jahre

Johannes Nissen (Peter Nissen)

* 13.11.1884 Högelfeld, + 18.04.1956 Högelfeld 72 Jahre

∞ 16.05.1910 Breklum

Maria Dorothea Petersen (Peter Petersen)

* 18.01.1886 Högel, + 10.02.1971 Högelfeld 85 Jahre

Peter Ludwig Nissen (Johannes Nissen)

* 02.04.1920 Högelfeld

∞ 27.07.1946 Horst

Maria Wilkens (Wilhelm Wilkens)

* 17.12.1923 Schloburg

Peter Nissen (Ludwig Nissen)

* 31.12.1948

∞ 02.09.1977

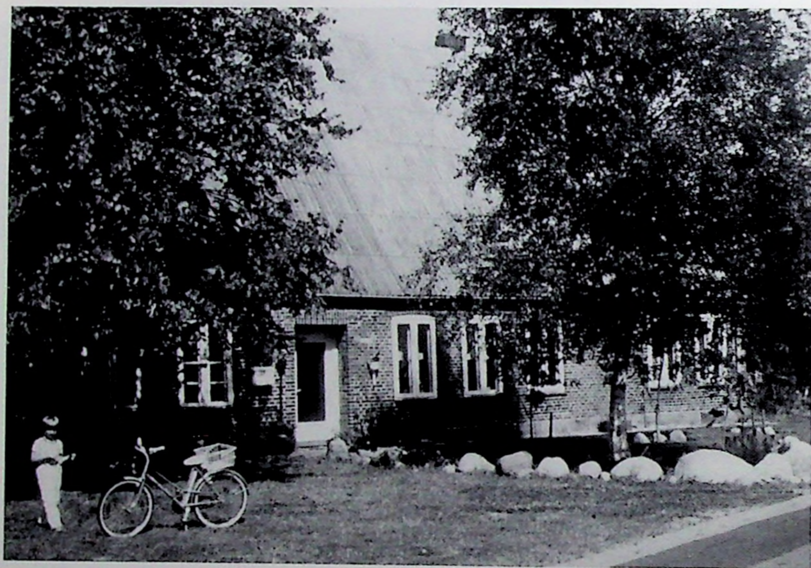
Heike

* 04.06.1954

Samuel Heinr.
u. Wilhelmine
Vollersen
1953



Rainer u.
Irene
Nitz
1986



Rainer u.
Irene
Nitz
1986



Högel Nr. 13 - Dorfstr. 16

Im Jahre 1742 wohnte hier in einem Wohnhaus von 11 Fach und 7 Fach Scheune:

Thomas Jensen (Jens Petersen)
* 12.07.1677 Högel, + 12.05.1749 Högel 72 Jahre
ꝏ 11.07.1741 Breklum
Dorthe (Jens Paulsen, Großenwiehe)
* 1718, + 05.05.1797 Högel 79 Jahre
wieder ꝏ 05.11.1750 Breklum
Nicolai Andresen
* um 1716 Holzacker, Ksp. Enge, + 15.04.1789 Högel 73 Jahre

Thomas Nicolaisen (Nicolai Andresen)
* 07.09.1755 Högel, + 01.10.1808 Högel 53 Jahre
ꝏ 29.06.1784 Breklum
Christine (Carsten Johannsen)
* 08.10.1760 Högel, + 20.08.1831 Högel 71 Jahre

Von 1816 bis 1823 wohnte hier:

Andreas Nicolaisen (Thomas Nicolaisen)
* 30.06.1785 Högel, + 23.12.1823 Högel 38 Jahre
ꝏ 29.05.1820 Breklum
Ingeburg (Andreas Jensen)
* 28.06.1783 Mirebüll, + 09.11.1842 Bredstedt 59 Jahre
vorher ꝏ 21.07.1815 Breklum
Johann Carstensen, Högel Nr. 7
* 05.04.1766 Högel, + 01.09.1819 Högel 53 Jahre
war nachher ꝏ 23.10.1825 Breklum
Hans Hansen (Hans Hansen)
* 06.02.1798 Bredstedt, + 17.05.1845 Bredstedt 47 Jahre
Er hat freiwillig im Wasser den Tod gefunden.

Nicolai Nicolaisen (Thomas Nicolaisen)
* 05.05.1795 Högel, + 22.12.1858 Högel 63 Jahre
ꝏ 17.04.1829 Breklum
Catharina Maria (Ingwer Martensen)
* 25.01.1804 Högel Nr. 9, +14.06.1839 Högel 35 Jahre
Samuel Heinr.Vollersen (siehe Chronik Möllgaard Seite 189
* 3.10.1790 in Kappeln + 1.9.1871 in Högel 81 Jahre
ꝏ mit Cath.Marie Förster * 1799

<u>Claus Christoph Heinrich Vollersen</u> (Samuel Heinrich Vollersen)

* 18.02.1824 Kappeln, + 28.04.1880 Högel 56 Jahre

1. ⚭ 09.06.1853 Breklum

Maria (Nicolai Nicolaisen)

* 22.05.1832 Högel Nr. 13, + 24.08.1862 Högel 30 Jahre

2. ⚭ 09.09.1863 Breklum

Christine (Ingwer Paul Ingwersen)

* 13.05.1840 Büttjebüll, + 05.12.1879 Högel 39 Jahre

1853 wurde das Haus abgebrochen und neu aufgebaut. Das neue Wohnhaus war 27 Fach groß und das Nebenhaus war 7 Fach groß.

<u>Samuel Heinrich Vollersen</u> (Claus Christoph Heinrich Vollersen)

* 16.11.1859 Högel, + 30.01.1928 Bredstedt, Krankenhaus 69 Jahre

⚭ 31.10.1884 Breklum

Johanna Christine (Johann Carstensen)

* 12.02.1864 Högel, + 20.12.1949 Högel 85 Jahre

<u>Christoph Samuel Vollersen</u>

* 03.02.1886 Högel Nr. 13, + 17.04.1981 95 Jahre

⚭ 08.11.1912 Breklum

Mathilde Christine (Hans Marten Hansen)

* 05.03.1887 Mirebüll, + 27.01.1937 Högel 50 Jahre

<u>Samuel Heinrich Vollersen</u>

* 24.08.1913 Högel Nr. 13, + 16.12.1974 (Herzversagen) 61 Jahre

1. ⚭ 17.11.1939 Breklum

Erika (Heinrich Wilhelm Heiligenpahl)

* 21.01.1922 Brünen, Ksp. Rees, + 24.02.1945 Högel 23 Jahre

2. ⚭ 29.04.1947 Bredstedt

Wilhelmine Friederike (Ernst Eduard Sachau)

* 04.12.1916 Bohmstedt

vorher ⚭ 18.03.1944 Bredstedt

<u>Christian Jacob Petersen</u>

* 09.03.1910 Bredstedt, + gefallen 1944 34 Jahre

<u>Christian Vollersen</u> (Samuel Heinrich Vollersen)
* 09.02.1940
⚭ 30.07.1966
Anita, geb. Thoroe, Joldelund
* 06.03.1944

Im Jahre 1976 verzog Christian Vollersen in das Haus Högel Nr. 61 und verkaufte Wohn- und Wirtschaftsgebäude an:

<u>Rainer Nitz</u>, Kraftfahrer
* 11.02.1947 Hamburg
⚭ 20.10.1972
Irene, geb. Policht
* 11.10.1953 Bobrek

Wilhelm u.
Magdalene
Clausen
1953



Anna
Petersen
1986



Flensburger-Str. 24

Das Haus wurde im Jahre 1950 als Abnahmehaus erbaut von:

<u>Wilhelm Clausen</u>

* 16.06.1893, + 18.10.1973 — 80 Jahre

⚭ 29.04.1922

Magdalene geb. Paulsen, verwitwete Petersen

* 06.02.1886, + 25.06.1960 — 74 Jahre

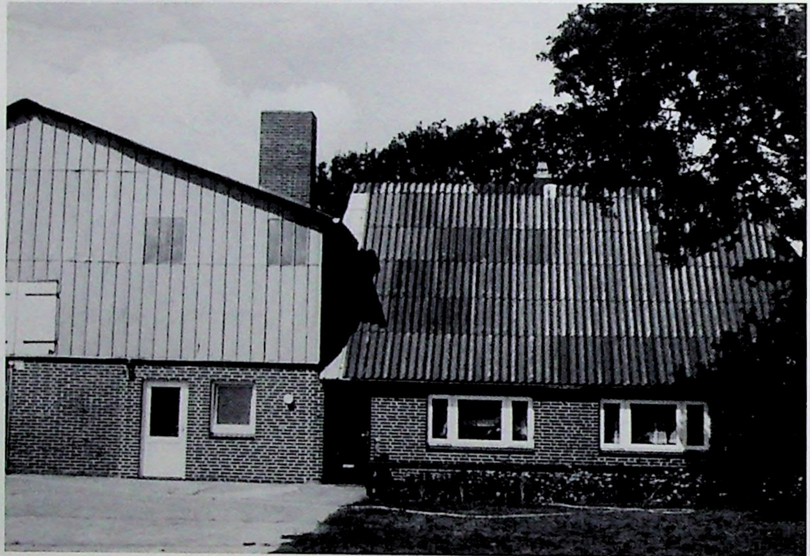
Seit 1965 wird das Haus von Anna Petersen bewohnt.

Siehe Seite 92 a

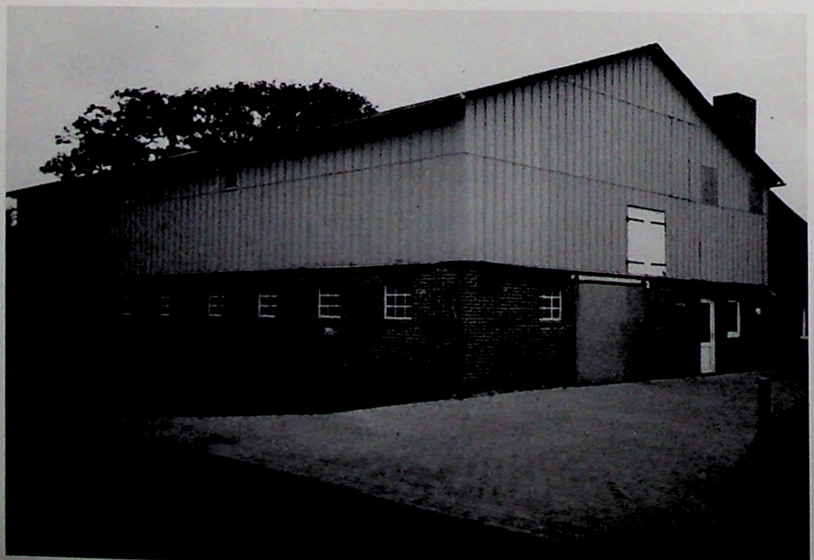
Heinrich
u. Sophie
Petersen
1953



Georg
Petersen
1986



Georg
Petersen
1986



Högelfeld Nr. 38 - Damm 4

Das Haus lag früher in Högel zwischen Nr. 13 und Nr. 14.
Im Jahre 1859 wurde es dort abgebrochen, aber erneut dort unten am Norderweg aufgebaut als Hinterhaus von Nr. 13 (Vollersen).
Der Bewohner baute sich ein neues Haus auf Högelfeld, das auch als "Windert" bezeichnet wird.
1742 wohnte im Dorf:

Paul Jensen (Jens Petersen)
* 19.02.1693 Högel, + 12.02.1774 Dörpum — 81 Jahre
oo 17.06.1723 Breklum
Sieke (Carsten Carstensen, Högel)
*   , + 08.07.1751 Högel

Hans Carsensen
* um 1719 Sollerup, Ksp. Jörl, + 10.07.1781 Högel — 62 Jahre
1. oo 29.06.1751 Breklum
Christine (Paul Jensen)
* 26.08.1724 Högel, + 23.08.1757 Högel — 33 Jahre
2. oo 10.08.1758 Breklum
Marike (Witwe des Hennewart Hansen, Ost-Bordelum, Geb. Detlev Sönksen)
* um 1718 West-Bargum, + 08.01.1774 Högel — 56 Jahre

Carsten Hansen (Hans Carstensen)
* 28.08.1753 Högel, + 13.05.1807 Högel — 54 Jahre
oo 22.10.1790 Breklum
Ingeborg (Jens Ketelsen, Bredstedt)
* 16.08.1769 Bredstedt, + 26.12.1853 Holzacker — 84 Jahre
wieder oo 08.02.1809 Enge
Carsten Ebsen
* 10.01.1750 Enge, + 08.02.1815 Holzacker — 65 Jahre

Im Jahre 1803 war Carsten Hansen Schneidergeselle.

Peter Hansen (Hans Jensen, Windert)
* 14.08.1776 Windert, + 22.09.1854 Högel — 78 Jahre
oo 26.04.1804 Breklum

Familie Petersen um 1900



von li. nach re.:

1 Sohn: Emil von Nr. 2
2 Vater: Peter, geb. 1839
3 Sohn: August von Nr. 2
4 Mutter: Anna von Nr. 2
5 Sohn: Heinrich von Nr. 2
6 Ehefrau: Anna Pauline von Nr. 2
7 Tochter: Marie von Nr. 2
8 Sohn: Christian von Nr. 2

Man beachte den Sohn Christian, der sich zu seinem Fahrrad damals sicherlich mehr freute als heute jemand zu seinem Auto.

Poppe Jansen (Volquard Jansen)
* 28.10.1779 Mirebüll, + 04.10.1838 Högel 59 Jahre

Hans Petersen (Peter Hansen)
* 01.06.1807 Mirebüll, + 27.03.1885 Högelfeld 78 Jahre
∞ 10.05.1835 Breklum
Anna Margarethe (Johann Thomsen)
* 05.12.1805 Arlewatt Heide, + 13.06.1903 Högel 98 Jahre

Peter Petersen (Hans Petersen)
* 08.05.1839 Högel, + 09.12.1906 Högel 67 Jahre
∞ 14.04.1873 Breklum
Anna Pauline Gregersen (Christian Jens Gregersen)
* 28.01.1846 Ost-Bargum, + 09.11.1922 Högel 76 Jahre

Er war Landmann und Zimmermann.

Heinrich August Petersen (Peter Petersen)
* 31.01.1874 Högel, + 10.08.1947 Högel 73 Jahre
∞ 06.10.1905 Bordelum
Emilie Maria Nissen (Lorenz Martin Nissen)
* 19.10.1877 Uphusum, + 01.06.1970 Högel 93 Jahre

Heinrich Emil Petersen (Heinrich August Petersen)
* 15.04.1919 Högel, + 04.08.1971 (Herzversagen) 52 Jahre
∞ 14.04.1950 Breklum
Sophie Godbersen (Andreas Peter Godbersen)
* 24.10.1920 Högelfeld

Georg Petersen (Heinrich Emil Petersen)
* 20.03.1952
1987 noch ledig

Andreas u.
Theadora
Petersen
1953



Hans
Peter
u. Karla
Petersen
1986



Hans
Peter
u. Karla
Petersen
1986



Högelfeld Nr. 48 - Birkeweg 20

Hier stand zuerst ein kleines Haus, das wahrscheinlich um 1858 erbaut wurde von:

Jacob Peter Jacobsen (Peter Jacobsen, Riesbriek)
* um 1803 Hackstedt, + 06.04.1878 Dörpumer Heide 75 Jahre
oo
Metta Catharina Matthiesen (Jens Matthiesen, Medelby)
* 12.07.1815 Medelby, + 26.03.1889 Büttjebüllfeld 74 Jahre

Das Haus soll abgebrannt sein, wahrscheinlich schon kurz nach 1860. Die Frau hatte beim Weben die Lampe umgestoßen.
Wieder aufgebaut wurde das Haus wahrscheinlich um 1876, als in Högel das Haus von Johann Carstensen, Nr. 12, abgebrochen wurde.
Für den Schwager Carsten Cordsen war das Haus bestimmt.
Zunächst wohnte hier aber Niels Christian Nielsen, der später auf "Axenburg" wohnte und dort genannt wird.

Carsten Friedrich Cordsen (Cord Cordsen)
* 18.05.1848 Goldelund, + 14.12.1921 Högelfeld 73 Jahre
1. oo 02.05.1879 Breklum
Maria Catharina Hansen (Peter Hansen)
* 05.04.1849 Kolkerheide, + 30.05.1882 Högelfeld 33 Jahre
2. oo 06.11.1882 Breklum
Hanna Christina Hansen (Peter Hansen, Nordhackstedt)
* 25.06.1851 Nordhackstedt, + 13.06.1908 Högelfeld 57 Jahre

Peter Cordsen (Carsten Friedrich Cordsen)
* 27.01.1882 Högelfeld, +
1. oo 20.05.1904 Breklum
Maria Dorothea Hansen (Nicolai Peter Hansen)
* 13.10.1882 Drelsdorffeld, + Mai 1934 Oeversee 52 Jahre
2. oo 1936 Oeversee
Anna Autzen
* 29.09.1877, +

Im Jahre 1929 verkaufte Peter Cordsen den Besitz an:

Peter Nicolaus Petersen (Nicolaus Petersen)
* 04.07.1898 Schobüllhuus,Ksp. Großenwiehe,
+ 02.09.1987 89 Jahre

oo 08.11.1929 Breklum
Marta Catharina (Hans Malligsen)
* 02.05.1903 Oster-Treia, + 22.12.1979 76 Jahre
vorher oo 24.10.1924 Bollingstedt; gesch. 1926
Heinrich Petersen
* 30.06.1898 Gammellund, +

Peter Nicolaus Petersen ist durch einen Verkehrsunfall bei Risum-Lindholm ums Leben gekommen.

Andreas Martin Petersen (Hans Peter Petersen)
* 10.11.1914 Achtrup, + 21.04.1987 Schleswig 73 Jahre
oo 08.04.1944 Breklum
Theodora Petersen (Heinrich Petersen, Gammellund)
* 13.10.1925 Gammellund (Bollingstedt)

Hans Peter Petersen (Andreas Petersen)
* 21.07.1944
oo 24.11.1972
Karla geb. Immen (Fritz Immen, Goldebek)
* 18.02.1952

Högelfeld Nr. 51 - Flensburger-Str. 26

Etwa 1865 baute Ingwer Paul Ingwersen, Högel Nr. 11, für einen Aufsichtsmann ein 4 Fach großes Haus. Man nannte dieses Haus allgemein "dat Lütthuus".

Als Pächter wohnte hier 1880:

Nis Peter Nissen (Nis Nissen, Joldelund)
* 04.09.1848, + 05.01.1915 Camanche, Clinton County, Iowa, USA
ꝏ 26.11.1872 Breklum
Sophia Magdalene Boysen (Peter Boysen)
* 13.06.1842 Högel, + 29.09.1906 Clinton County, Iowa, USA

Die Familie reiste 1882 nach Amerika.

Im Jahre 1874 baute Otto Wilhelm Boysen das jetzige Haus davon.

Otto Wilhelm Boysen (Johannes Boysen)
* 30.01.1844 Bredstedt, + 21.05.1910 Sönnebüll 66 Jahre
ꝏ 30.03.1870 Breklum
Johanna Magdalena Friedrichsen (Carsten Friedrichsen)
* 20.11.1844 Breklumfeld, + 08.02.1922 Bredstedt 78 Jahre

Otto Boysen kaufte am 06.04.1875 die Landstelle und die Ziegelei in Sönnebüll von Johannes Boysen, also von seinem Vater.

Der Besitz auf Högelfeld wurde verkauft an:

Johann Sohrt (Jürgen Sohrt, Ascheffel)
* 01.12.1841 Ascheffel, Ksp. Hütten, + 19.11.1883 Högelfeld 42 Jahre
ꝏ 10.06.1870 Ascheffel, Ksp. Hütten
Catharina Dorothea Möller (Detlef Möller)
* 29.12.1853 Ascheffel, + 08.02.1939 Högelfeld 86 Jahre
wieder ꝏ 26.12.1884 Breklum
Lorenz Peter Paulsen (Godber Paulsen, Högelfeld)
* 08.04.1860 Hogelund, + 28.03.1946 Hogelund 86 Jahre

Magnus Peter Petersen (Carsten Petersen)
* 21.03.1882 Högel, + 24.03.1916 Frankreich (gefallen) 34 Jahre



Siehe Seite 92
dat"Lütthuus"

Im Bild 1953
abgebrochen:
1957



Lorenz und
Anna Petersen
1937

Wilhelm und
Magda Clausen



Magnus und
Elke Petersen
1986

∞ 20.11.1906 Breklum

Magdalena Johanna Paulsen (Lorenz Peter Paulsen)

* 06.02.1886 Högelfeld, + 25.06.1960 Högelfeld 74 Jahre

wieder ∞ 29.04.1922 Breklum

Wilhelm Christian Clausen (Christian Thomsen Clausen)

* 16.06.1893 Löwenstedtfeld, + 18.10.1973 80 Jahre

Lorenz Georg Petersen (Magnus Petersen, Högelfeld)

* 20.07.1908 Husum, + gefallen 02.05.1945 Großwirschleben, Kreis Bernburg 37 Jahre

∞ 30.07.1937 Joldelund

Anna Christophersen (Johann Peter Christophersen)

* 30.09.1908 Joldelund

Magnus Peter Petersen (Lorenz Georg Petersen)

* 13.06.1938 Bredstedt

∞ 13.08.1965

Elke geb. Hoops

* 30.07.1941

Die Landwirtschaft wurde eingestellt und die Ländereien verpachtet.



Theodor u.
Botilla
Petersen
1953



Paul Johann
u. Thea
Petersen
1986



Paul Johann
u. Thea
Petersen
1988

Högel Nr. 64 - Flensburger-Str. 3

Johannes Theodor Carstensen (genannt "Landmann") baute das Haus im Jahre 1921 für seinen Schwiegersohn:

August Johannes Petersen (Sönke Heinrich Petersen)
* 05.04.1891 Loheide, +
oo 04.08.1914 Breklum
Margarethe Elisabeth Carstensen (Johannes Theodor Carstensen)
* 10.05.1891 Bohmstedt, +

Seit dem 01.04.1926 wohnt hier:

Christian Theodor Petersen, Kaufmann (Carl August Petersen)
* 01.04.1898 Bohmstedt, + 20.05.1969 Högel 71 Jahre
oo 28.03.1924 Drelsdorf
Botilla Sophie Grünberg (Hans Christian Grünberg, Bohmstedt)
* 19.08.1902 Husum + 8.Sept.1989 87 Jahre

Paul Johann Petersen, Kaufmann (Christian Theodor Petersen)
* 28.06.1927 Högel
oo 31.03.1950 Bordelum
Dorothea Catharina Petersen (Max Petersen)
* 05.01.1929 Dörpum



Heinrich
u. Emma
Rehder
1953



Hans u.
Marianne
Rehder
1986



Hans u.
Marianne
Rehder
1986

Högelfeld Nr. 45 - Birkeweg 26

Das Haus wurde 1850 von Carsten Jensen erbaut.
Es war zuerst nur 3 Fach groß, ab 1864 war es 8 Fach groß und hatte dann eine Torfscheune von 5 Fach.
Es war das erste Haus, das in der Feldmark von Högel mitten in der Heide gebaut wurde.

Carsten Jensen (Christian Jensen)
* 03.08.1815 Högel, + 03.05.1891 Högelfeld 76 Jahre
∞
Anna (Paul Nickelsen, Hattstedt)
* 14.01.1807 Hattstedt, + 01.02.1858 Högelfeld 51 Jahre

Thomas Jensen (genannt "Thoms Timmermann") (Thomas Jensen, Rödemis)
* 23.12.1836 Rödemis, + 27.12.1890 Högelfeld 54 Jahre
∞ 29.01.1864 Breklum
Martha Christine (Carsten Jensen)
* 29.06.1840 West-Bordelum, + 28.09.1906 Högelfeld 66 Jahre

Hermann Wilkens, Schloburg bei Elmshorn (Johann Wilkens)
* 17.11.1870 Skeerhoed (Dänemark), + 11.04.1944 Högelfeld 74 Jahre
1. ∞ 28.05.1898 Breklum
Anna Elisabeth Jensen (Thomas Jensen)
* 08.09.1864 Högelfeld, + 05.06.1930 Högelfeld 66 Jahre
2. ∞ 06.01.1934 Breklum
Ingeburg Christine Hansen (Andreas Heinrich Hansen)
* 17.04.1885 Dörpum, + 21.12.1965 Högelfeld 80 Jahre

Heinrich Rehder (Emil Rehder, Wrack bei Kellinghusen)
* 22.09.1903 Elpersbütteler Donn (Dithmarschen), + 17.07.1977 74 Jahre
∞ 07.11.1933 Hörnerkirchen
Emma Fölster (Friedrich Fölster)
* 07.11.1905 Westerhorn, + 04.12.1985 80 Jahre

Am 20.01.1914 brannte das alte Haus vollständig nieder, infolge von Brandstiftung eines Pflegekindes.

<u>Hans Rehder</u> (Heinrich Rehder)
* 08.07.1942
⚭ 27.10.1967
Marianne Schrödl, Dörpum
* 25.11.1946

Bredstedter-Str. 17

Das Haus wurde im Jahre 1960 erbaut von:

Hans August Reimers, Malermeister

* 22.05.1936 Löwenstedt

⚭ 14.10.1960

Helene geb. Christophersen (Carl Christophersen)

* 03.10.1938 Joldelund, + 07.03.1985 47 Jahre

Es gehen aus der Ehe 3 Kinder hervor.

Hans August u. Helene Reimers 1984



Högelfeld Nr. 75 - Birkeweg 24

Das Haus wurde im Jahre 1933 als Abnahmehaus zum Betrieb von Heinrich Rehder erbaut.

Im Jahre 1966 wurde das Haus verkauft an:

Hans Resas
* 24.07.1942
∞ 12.05.1967
Antje
* 13.07.1947 Langenhorn

Abnahme-
haus von
Hermann u.
Ingeburg
Wilkens
1953



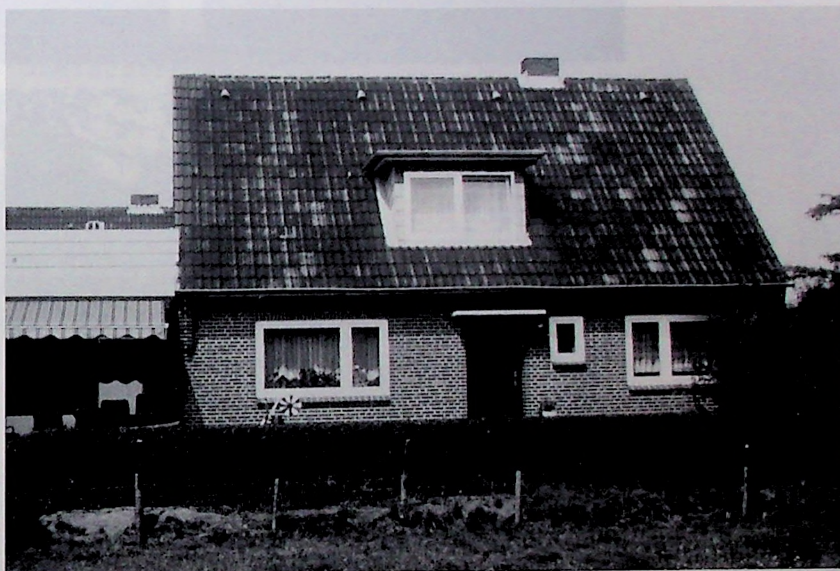
Hans u.
Antje
Resas
1986



Birkeweg 8

Das Haus wurde im Jahre 1964 erbaut von:

Bruno Sachau
* 28.09.1932 Almdorf
oo 11.07.1954
Karla geb. Clausen
* 21.06.1934



Bruno u.
Karla
Sachau
1986



Bruno u.
Karla
Sachau
1986

Max u.
Magda
Carstensen
1953





abgebrochen
1972

Olaf u.
Ingeborg
Schloo
1986



Högelfeld Nr. 57 - Joldelunder Weg 11

Wahrscheinlich um 1871 wurde das Haus gebaut, als kleines Haus mit Lehmwänden, von Christian Peter Bendixen, der auch "Papst" genannt wurde.

Christian Peter Bendixen, Högelfeld Nr. 49
(Ketel Bendixen)
* 11.09.1843 Goldelund, + 07.02.1886 Högelfeld 43 Jahre
oo 10.12.1871 Joldelund
Johanna Maria Poppe Johannsen
* 06.04.1846 Schnatebüll, + Nov. 1918 Drelsdorffeld 72 Jahre
wieder oo
Jan Reimers, Drelsdorf-Osterfeld
* , +

Hans Nicolai Johnsen (Hans Johnsen)
* 21.04.1843 Högel, +
oo 05.11.1865 Breklum
Christina Margarethe Clausen (Christian Clausen, Struckum)
* 01.02.1840 Breklum, + 05.11.1913 Högelfeld 73 Jahre

Er wohnte später in Flensburg.

Hermann Fechmann
* , +
oo
Christina Maria Johnsen (Hans Nicolai Johnsen)
* , +

Er wohnte später in Kiel.

Vorübergehend wohnte hier auch:

Jens Christian Johnsen (Hans Nicolai Johnsen)
* 18.03.1883 Högelfeld, +
oo 10.03.1911 Bordelum
Anna Christine Margarethe Nissen (Heinrich Christian Nissen)
* 20.01.1890 Dörpum, +

Er zog 1911 nach Amerika.

Dann wohnte hier einige Jahre:

Peter Heinrich Johannes Rehbehn (Siehe Högelfeld Nr. 55)

Vor 1914 wohnte hier etwa 9 Monate lang:

Dierk Theodor Helmke

* , +

ꝏ

Anna Margarethe Reinhold

* , +

Seit dem 01.03.1920 wohnte hier:

Meinhard Heinrich Carstensen (Hans Carstensen)

* 05.06.1887 Spinkebüll, + 14.12.1957 — 70 Jahre

ꝏ 12.06.1914 Viöl

Ida Maria Höfer (Johannes Theodor Höfer)

* 08.03.1894 Immenstedtfeld, + 20.10.1977 — 83 Jahre

Hans Carstensen (Meinhard Heinrich Carstensen)

* 22.09.1916 Spinkebüll

ꝏ 08.07.1945

Lucie Bertha Thomsen

* 23.01.1923 Joldelundfeld

Max Christian Carstensen (Meinhard Heinrich Carstensen)

* 22.11.1926 Högelfeld, + 19.05.1963 Högelfeld — 37 Jahre

ꝏ 23.05.1952 Breklum

Magda Maria (Christian Friedrich Feddersen)

* 24.02.1931 Breklumfeld

Er ist mit dem Auto tödlich verunglückt.

Im Jahre 1970 verzog Magda Maria Carstensen ins Dorf, Haus Nr. 9.

1973 wurde das baufällige Haus abgebrochen und neu wieder aufgebaut von:

<u>Olaf Schloo</u>

* 30.10.1936 Schleswig

∞ 30.09.1964 Flensburg

Ingeborg

* 24.04.1941 Elmshorn

Sie ist Schulleiterin in Joldelund.

Adolf
u. Marie
Johannsen
1953



Siegfried
Schroth
1986



Högelfeld Nr. 43 - Brückenweg 4

Das Bauernhaus wurde 1931 erbaut von:

Adolf Christian Johannsen (Peter Johann Friedrich Johannsen)

* 30.12.1902, + 14.04.1987 Breklum 85 Jahre

oo 17.05.1929

Marie Christine (Heinrich Dethlefsen)

* 15.08.1908 Joldelundfeld

Von 1929 bis 1931 wohnte die Familie mit 8 Söhnen und 1 Tochter in Högel.
Im Jahre 1978 verzog er nach Breklum.
Das Haus wurde verkauft an Heinrich Bendixen, Dörpum.
Der Vater von Heinrich Bendixen war Hans Bendixen, der im Krieg beide Arme verloren hat.

Heinrich Bendixen verkaufte das Haus 1982 an:

Siegfried Schroth

* 21.09.1959

oo

*

Eltern von Siegfried:

Arno Schroth

* 13.03.1930

oo

Elisabeth Schroth

* 09.08.1929, + 15.02.1988 59 Jahre

Samuel u.
Bothilde
Vollersen
1953



Christian
u. Martha
Sönksen
1986



1987



Högel Nr. 62 - Westerstr. 11

Das Haus wurde 1912 erbaut. Der Besitz Högel Nr. 13 wurde in 3 Teile geteilt. Zuerst wohnte Christoph Samuel Vollersen hier.

<u>Christoph Samuel Vollersen</u> (Samuel Heinrich Vollersen)
* 03.02.1886 Högel, + 17.04.1981 95 Jahre
∞ 08.11.1912 Breklum
Mathilde Christine (Hans Marten Hansen)
* 05.03.1887 Mirebüll, + 27.01.1937 Högel 50 Jahre

Seit 1931 wohnte hier:

<u>Samuel Johannes Vollersen</u> (Samuel Heinrich Vollersen)
* 10.07.1906 Högel, + 16.09.1969 Högel 63 Jahre
∞ 15.05.1931 Breklum
Bothilde Margarethe (Thomas Johann Ketelsen)
* 07.06.1910 Fehsholm, + 26.09.1987 (Herzschlag) 77 Jahre

Nach Abbruch des Stallgebäudes und völliger Renovierung des Wohngebäudes, wurde der Besitz 1967 vom Bauunternehmer Christian Sönksen angekauft.

<u>Christian Sönksen</u>
* 26.06.1931 Sterdebüll
∞ 29.11.1957 Breklum
Martha Johannsen (Carsten Johannsen)
* 14.12.1929 Högel





Johannes
u. Dorathea
Sönnichsen
1953



Jürgen
Bernhard
Sönnichsen
1986



Jürgen
Bernhard
Sönnichsen
1986

Högel Nr. 23 ("Thors") - Flensburger-Str. 10

1823 wurde das Haus 12 Fach groß erbaut von:

Andreas Nicolaisen (Thomas Nicolaisen)
* 30.06.1785 Högel, + 23.12.1823 Högel 38 Jahre
oo 29.05.1820 Breklum
Ingeburg (Andreas Jensen)
* 28.06.1783 Mirebüll, + 09.11.1842 Bredstedt 59 Jahre
vorher oo 21.07.1815 Breklum
Johann Carstensen, Wester (Högel Nr. 7) (Carsten Jacobsen)
* 05.04.1766 Högel, + 01.09.1819 Högel 53 Jahre
nachher oo 23.10.1825 Breklum
Hans Hansen (Hans Hansen, Bredstedt)
* 06.02.1798 Bredstedt, + 17.05.1845 Bredstedt 47 Jahre

Hans Hansen ist freiwillig aus dem Leben geschieden, indem er ins Wasser gegangen ist.

Peter Sönnichsen (Peter Sönnichsen, Hörup, Ksp. Nordhackstedt)
* um 1795, + 03.05.1849 54 Jahre
1. oo
Brigitte Johannsen, Enge
* , +
keine Kinder
2. oo 12.02.1843 Breklum
Catharina (Johannes Johannsen, Enger Heide)
* 23.07.1815 Enge, + 09.09.1876 Högel 61 Jahre
wieder oo 30.06.1850 Breklum
Thor Petersen Johannsen (Peter Callsen Johannsen, Riesbriek)
* um 1814, + 24.01.1880 Högel 66 Jahre
keine Kinder

Peter Sönnichsen wohnte hier ab 1838.

Johann Peter Sönnichsen (Peter Sönnichsen)
* 08.04.1843 Högel, + 15.08.1930 Sillerup 87 Jahre
oo 12.12.1866
Johanna Nielsen
* 29.09.1839 Stedesand, + 10.05.1920 Sillerup 81 Jahre

<u>Bernhard Christian Sönnichsen</u> (Johann Peter Sönnichsen)

* 09.02.1874 Högel, + gefallen 22.08.1918 bei Orval westl. Noyon 44 Jahre

ꝏ 19.11.1897 Breklum

<u>Ida</u> Maria (Peter Detlef Harksen)

* 21.01.1878 Högelfeld, +

<u>Johannes Bernhard Sönnichsen</u> (Bernhard Christian Sönnichsen)

* 01.05.1909 Högel, + 10.10.1967 Högel 58 Jahre

1. ꝏ 21.04.1939 Breklum

Dorothea Catharina (Jürgen Friedrich Raabe)

* 16.03.1917 Soholm, + 09.01.1954 37 Jahre

2. ꝏ

Else Julius (Wilhelm Julius)

* 01.05.1915 Brünen, Kreis Rees

früher ꝏ 22.11.1935 Breklum

<u>Johannes Nissen</u> (Ludwig Nissen) (alte Haus Nr. 34)

* 04.12.1913 Högel, + gefallen 02.06.1942 Mekuschewo bei Newel 29 Jahre

<u>Jürgen Bernhard Sönnichsen</u>

* 16.08.1947 Högel

Stumme Zeugen aus vergangener Zeit

Diese Steine finden wir in der Högeler Feldmark noch an verschiedenen Stellen.
Sie dienten als Heckpfähle und wurden nach der Verkoppelung um 1800, als das Land in Privatbesitz überging, gesetzt.
Besonders schöne Steine finden wir als Heckpfähle bei Paul Boysens Koppel Hoscherheide-Süderweg. (ohne Bild)



Heckpfahl bei Bauschke Koppel von H. Peter Petersen, früher: Herm.Martensen



Ehemalige Heckpfähle am Süderweg Koppel von Jakob Andresen



Max u.
Anna
Sönnichsen
1925



Karl August
u. Gerda
Sönnichsen
1953



Max u.
Margret
Sönnichsen
1986

"Inges" Nr. 20 - Flensburger-Str. 21

Carsten Ketelsen
* , +
∞
Sie (Sye)
* um 1614, + 28.10.1685 Högel 71 Jahre

Sönke Carstensen (Carsten Ketelsen)
* 17.08.1648 Högel, + 18.08.1715 67 Jahre
∞ (verlobt) 26.12.1674 Bordelum
Anke (Ketel Oldsen, Dörpum)
* um 1650, + 01.03.1727 Högel 77 Jahre

Er hatte 1689 zusammen mit seinem Bruder Carsten die Uphusumer Stelle.

Carsten Sönksen (Sönke Carstensen)
* um 1681, + 08.12.1754 Högel 73 Jahre
∞ 03.11.1716 Breklum
Anke (Carsten Jensen oder Christiansen, Sande, Ksp. Enge)
* um 1679, + 22.07.1766 Högel 87 Jahre

Sönke Carstensen (Carsten Sönksen)
* 02.04.1719 Högel, + in Langenhorn
∞ 25.06.1739 Breklum
Ingeborg (Nis Lorenzen)
* 16.08.1712 Lütjenholm, + 13.11.1805 Lütjenholm 93 Jahre
keine Kinder

Er verkaufte 1771 die Uphusumer Feste an Nicolai Ketelsen.

Nicolai Ketelsen (Ketel Oldsen, Dörpum)
* 10.02.1744 Dörpum, + 13.03.1816 Högel 72 Jahre
1. ∞ 30.04.1772 Breklum
Margarethe (Johann Christiansen)
* 01.03.1746 Högel, + 29.09.1804 Högel 58 Jahre
2. ∞ 29.09.1809 Breklum
Agneta (Sievert Bahnsen, Stadum) (Witwe von Hermann Nissen, Lütjenholm)
* um 1762, + 25.07.1830 Riddorf 68 Jahre

Sönke Carstensen (Carsten Jacobsen)
* 10.09.1771 Högel, + 11.06.1826 Högel 55 Jahre
⚭ 04.02.1796 Breklum
Ingeborg (Nicolai Ketelsen)
* 02.06.1774 Högel, + 23.04.1839 Luxberg 65 Jahre

Das Wohnhaus war 20 Fach groß. Ab 1819 war es nur noch 16 Fach groß.

Carsten Thomsen (Carsten Thomsen, Stadumwatt bei Soholm)
* um 1776, + 15.03.1853 Högel 77 Jahre
⚭ 07.04.1809 Breklum
Anna Maria (Peter Martensen)
* 09.06.1787 Högel, + 04.03.1867 Högel 80 Jahre

Christian Thomsen (Carsten Thomsen)
* 18.12.1814 Högel, + 09.10.1893 Högel 79 Jahre
⚭ 09.05.1847 Breklum
Inge Marie (Thomas Jessen, Osterby, Ksp. Medelby)
* 16.03.1822 Osterby, + 21.05.1877 Högel 55 Jahre

Johann Christian Sönnichsen (Peter Sönnichsen)
* 01.03.1847 Högel, + 24.08.1917 Högel 70 Jahre
⚭ 12.05.1872 Breklum
Anna Maria (Christian Thomsen)
* 18.11.1847 Högel, + 26.03.1914 Högel 67 Jahre

Das Haus wurde 1904 abgebrochen und als Nr. 20 wieder aufgebaut.

Albrecht Max Sönnichsen (Johann Christian Sönnichsen)
* 28.01.1890 Högel, + 29.04.1972 82 Jahre
⚭ 05.11.1920 Breklum
Anna (Claus Peter Matthiesen)
* 09.10.1891 Joldelundfeld, + 15.07.1967 Husum (Krankenhaus) 76 Jahre

<u>Carl August Sönnichsen</u> (Albrecht <u>Max</u> Sönnichsen)

* 24.09.1926 Högel

⚭ 10.03.1950 Breklum

Gerda Margarethe Klabunde (Hellmuth Friedrich
Wilhelm Klabunde)

* 19.10.1928 Rheinhausen, Kreis Moers

<u>Max Sönnichsen</u> (Karl August Sönnichsen)

* 11.01.1954

⚭ 10.03.1978

Margret geb. Johannsen (Peter Heinrich Johannsen)

* 28.10.1956

Im Jahre 1978 wurde ein Abnahmehaus angebaut.



Paul u.
Inge
Sönnichsen
1953



Paul
Sönnichsen
1986



Högel Nr. 14 - Dorfstr. 14

Sönke Martensen (Marten Sönksen)
* 06.03.1659 Högel, + 22.08.1734 Högel 75 Jahre
∞
Ingeborg
* um 1656, + 28.03.1743 Högel 87 Jahre

Sönke Martensen hatte 1708 1/8 Pflug.
Es war damals der kleinste Besitz unter denen,
die zum Amt gehörten.

Friedrich Jensen (Jens Petersen)
* 02.04.1702 Högel, + 03.10.1753 Högel 51 Jahre
∞ 11.07.1741 Breklum
Catharina (Christian Feddersen)
* 16.07.1724 Högel, + 02.12.1805 Högel 81 Jahre

Das Wohnhaus war 11 Fach groß. Später war es
dann 12 Fach groß.

Jens Friedrichsen (Friedrich Jensen)
* 28.02.1757 Högel, + 31.07.1833 Högel 76 Jahre
∞ 12.07.1810
Syssel (Jens Carstensen)
* 01.08.1785 Högel, + 10.11.1847 Högel 62 Jahre

Sönke Carstensen (Carsten Sönksen)
* 25.09.1740 Högel, + 29.07.1810 Högel 70 Jahre
1. ∞ 28.04.1767 Breklum
Margarethe (Hans Andresen oder Jessen, Braderup)
* um 1726, + 13.05.1774 Högel 48 Jahre
war vorher ∞ 02.11.1745 Breklum
Hans Martensen, Krüger
* 27.01.1715 Högel, + 20.06.1765 Högel 50 Jahre
2. ∞ 13.10.1778 Breklum
Sieke (Claus Jessen, Sillerup)
* um 1728, + 19.01.1792 Högel 64 Jahre

Sönke Carstensen wohnte erst auf dem Krug.

Boy Christian Martensen (Martin Sönksen, Ockholm)
* um 1770 Ockholm, + 06.04.1829 Högel 59 Jahre
1. ∞ 16.03.1798 Ockholm
Catharine (Jens Carstensen, Mönkebüll)
* , + vor 1804
2. ∞ 08.05.1804 Breklum
Anna (Jens Carstensen, Mönkebüll)
* um 1776 Mönkebüll, + 14.03.1844 Högel 68 Jahre

Sönke Martensen (Boy Christian Martensen)
* 20.04.1815 Högel, + 03.11.1874 Riddorf 59 Jahre
∞ 06.05.1851 Bredstedt
Christine Margarethe (Marten Hansen)
* 28.09.1813 Bredstedt, + 27.05.1875 Riddorf 62 Jahre

Er wohnte hier von 1844 bis 1847.

Anton Friedrich Höfer (Jacob Höfer)
* 18.03.1813 Hattstedt, + 14.01.1857 Goldelund 44 Jahre
∞ 20.09.1839 Joldelund
Silla Maria
* , +

Er wohnte hier von 1847 bis 1853.

Henning Jürgensen wohnte hier von 1853 bis 1858.

Johann Oje (Heinrich Oje, Bergenhusen)
* um 1813, + 14.05.1866 Högel 53 Jahre
∞
Amalie Sophie Hansen
* um 1817 Breklum, +

Gustav Ingwer Heinrich Oje
* , +
∞
Sophie Paulsen
* 04.11.1845, +

Er wohnte später in Ksp. Hattstedt.

Hugo Krause, Steinhauer
* , +
oo
Emilie Dorothea Fliegner
* , +

Friedrich Zacharias Johann Goos, Schmied (Karl Goos)
* 21 Okt 1845, + in Amerika 28.05.1920 Chicago, Cook County, Illinois, USA
oo 1873
Margarethe Sohrt (Jurgen Sohrt)
* 13 Mai 1845 in Ascheffel, + in Amerika 29.12.1926 Chicago, Cook County, Illinois, USA

Ab 1887 war er Schaumann in der Vieh- und Pferdegilde in Joldelund.
Ab 1889 war er auch Schriftführer in der Freiwilligen Feuerwehr Högel.

Broder Hansen (Hans Hansen, Sollwitt)
* , +
oo
Sophie Helene Carstensen
* , +

Heinrich August Boysen
* 10.11.1872 Högel, + 28.06.1950 Högel 78 Jahre
oo 27.03.1903 Breklum
Christina Magdalena (Peter Jürgen Callsen)
* 03.08.1878 Vollstedt, + 22.04.1960 Högel 82 Jahre

Später wohnte er in dem Haus Nr. 33.

Heinrich Christian Nissen, Maler (Jürgen Nissen)
* 06.09.1854 West-Langenhorn, + 15.06.1910 Högel 56 Jahre
oo 02.01.1881 Bordelum
Anna Elise (Johann Carstensen)
* 15.12.1860 Dörpum, + 26.12.1938 Bredstedt, beerdigt Bordelum 78 Jahre

Ingwer Magnus Clausen Mohr (Sönke Clausen Mohr)
* 07.10.1881 Dörpum, + gefallen 12.08.1915 Rußland 34 Jahre
oo 30.09.1910 Bordelum

Catharina Margarethe (Nicolai Peter Christiansen)
* 15.03.1886 Goldebek, + 09.12.1967 Högel 81 Jahre

Paul Christian Sönnichsen (Bernhard Christian Sönnichsen)
* 01.03.1904 Högel, + 18.03.1985 81 Jahre
∞ 09.05.1930 Breklum
Ingeburg Amalie (Peter Christian Paulsen)
* 04.01.1905 Sönnebüll, + 04.05.1970 Högel 65 Jahre
keine Kinder
Erbe: Jürgen Bernhard Sönnichsen, Nr. 23.

Von 1960 bis 1970 war Paul Christian Sönnichsen Bürgermeister.

Högel Nr. 71 - Flensburger-Str. 29

Das Haus wurde im Jahre 1928 erbaut von:

Johann Peter Sönnichsen (Bernhard Christian Sönnichsen)

* 18.01.1898, + 25.11.1987 89 Jahre

oo 19.03.1926 Bordelum

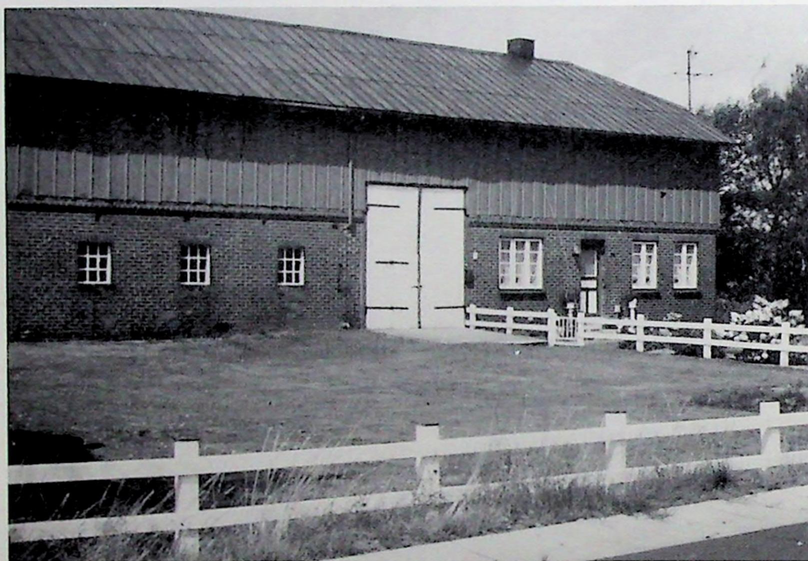
Anna Catharina Harksen (Ludwig Harksen, Büttjebüllfeld)

* 05.12.1908 Goldebekfeld

Peter u.
Anna
Sönnichsen
1953



1 9 8 6





Johann u.
Grete
Sörensen
1953



Sönke Peter
u. Elli
Sörensen
1986



Sönke Peter
u. Elli
Sörensen
1986



Högel Nr. 11 - Westerstr. 6

Im Jahre 1742 wohnte hier:

Hans Jacobsen (Jacob Petersen)
* 30.08.1691 Högel, + 23.04.1774 Högel 83 Jahre
oo 19.06.1731 Breklum
Anke (Jens Paysen)
* 20.10.1706 Högel, + 13.05.1793 Högel 87 Jahre

Das Wohnhaus war 18 Fach groß und das Backhaus war 3 Fach groß.

Peter Hansen (Hans Jacobsen)
* 01.11.1732 Högel, + 09.03.1805 Högel 73 Jahre
oo 20.06.1765 Breklum
Margarethe (Sievert Paulsen)
* 15.03.1744 Dörpum, + 07.12.1831 Högel 87 Jahre

Andreas Hansen (Peter Hansen)
* 20.01.1774 Högel, + 24.03.1860 Högel 86 Jahre
oo 05.03.1820 Breklum
Catharina (Hans Brodersen)
* 28.11.1789 Breklum, + 03.09.1865 Högel 76 Jahre

Er wohnte von 1804 bis 1820 hier. Danach wohnte er ein paar Jahre in Loheide und dann wieder in Högel Nr. 7.

Jens Hansen (Peter Hansen)
* 27.02.1776 Högel, + 17.06.1848 Högel 72 Jahre
oo 18.06.1820 Breklum
Maria (Lorenz Lorenzen, Lütjenholm)
* um 1787 Lütjenholm, +
keine Kinder

Von 1827 bis 1833 wohnte er im Klosterbohl.
Ab 1845 war das Haus 28 Fach groß.

Ingwer Paul Ingwersen (Paul Ingwersen, Büttjebüll)
(von 1859-1864)
* 03.10.1814 Büttjebüll, + 1864 50 Jahre

⚭ 19.05.1834 Bordelum
Margarethe (Peter Carstensen)
* 27.02.1809 Sterdebüll, + 04.07.1883 Bredstedt 74 Jahre

Johann Carstensen (Peter Carstensen) (1864-1894)
* 28.05.1835 Högel, + 29.07.1904 Högel 69 Jahre
⚭ 10.10.1869 Breklum
Ingeburg Margarethe (Cord Cordsen)
* 28.08.1840 Goldelund, + 09.06.1878 Högel 38 Jahre

1894 wurde der Besitz verkauft an den Neffen:

Sönke Peter Sörensen (1894-1928)
* 16.08.1866 Drelsdorf, + 12.05.1956 Högel 90 Jahre
⚭ 29.09.1893 Breklum
Anna Elise (Carsten Bahnsen)
* 22.02.1865 Sönnebüll, + 18.03.1943 Högel 78 Jahre

Im Jahre 1902 hat er das Haus umgebaut.
Von 1928 bis 1956 wohnte er im Haus Nr. 70.

Johann Carsten Sörensen (Sönke Peter Sörensen)
* 08.12.1898, + 31.01.1985 87 Jahre
⚭ 17.06.1922 Joldelund
Margarethe (Hans Jakobsen, Goldelund)
* 06.07.1899, + 09.08.1985 86 Jahre

Sönke Peter Sörensen (Johann Sörensen)
* 24.04.1931
⚭ 22.06.1956 Breklum
Elli (Bernhard Carstensen)
* 29.09.1930, + 09.12.1986 (Gehirnschlag) 56 Jahre

Sörensen's Backhaus
westlich von Sörensen's Wohnhaus auf Gemeindegrundstück gelegen

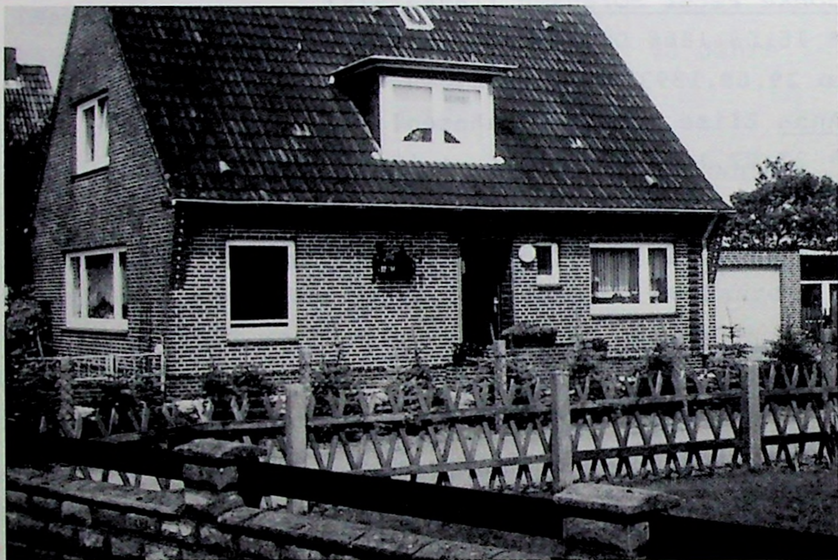
um 1949 abgebrochen



Birkeweg 10

Das Haus wurde im Jahre 1965 erbaut von:

Ernst Studt
* 24.03.1929
⚭ 24.03.1956
Christine
* 17.08.1938



Ernst u.
Christine
Studt
1986



Ernst u.
Christine
Studt
1986

Peter u.
Auguste
Rehbehn
1935



Giesela
Thoms
1953



Giesela
Thoms
1986



Högelfeld Nr. 55 - Joldelunder-Str. 10

Im Jahre 1867 baute sich Hans Fedder Clausen ein kleines neues Haus, nachdem er vorher in dem Hinterhaus der Gastwirtschaft Nr. 25 gewohnt hatte. Er wurde allgemein "Hans Fäschen" genannt.

Hans Fedder Clausen (Peter Clausen)
* 30.05.1830 Joldelund, + 14.12.1913 Högelfeld 83 Jahre
oo 05.05.1867 Breklum
Beate Agathe Brodersen (Boi Christian Brodersen)
* um 1839 Ockholm, + 03.09.1888 Högelfeld 49 Jahre
2. oo
Catharina Rickertsen
* , + in Witzwort

Peter Heinrich Johannes Rehbehn (Paul Christian Rehbehn)
* 02.04.1869 Drelsdorf, + 07.02.1940 Bredstedt 71 Jahre
oo 11.05.1900 Breklum
Auguste Clausen (Hans Fedder Clausen)
* 13.05.1873 Högelfeld, + 17.09.1953 Husum 80 Jahre

Niß Peter Heinrich Rehbehn (Peter Heinrich Johannes Rehbehn)
* 12.08.1910 Lundenberg, + gefallen 1945 35 Jahre
oo 18.05.1940 Breklum
Anneliese Erna Puchert
* 14.05.1921 Kiel

Ewald Friedrich Conrad Pitzer
* 06.07.1900, + 14.09.1965 Högelfeld 65 Jahre
oo 17.04.1928 Breklum
Agathe Sophie Maria Rehbehn (Peter Heinrich Johannes Rehbehn)
* 25.09.1901 Altendeich bei Hattstedt, + 22.09.1978 77 Jahre

Im Jahre 1940 brannte das alte Haus, eigentlich mehr eine Heidekate, ab. Es wurde dort bald nachher ein neues Haus errichtet.

Nach dem Tode von Agathe Pitzer wurde das Haus vermietet.

Als Besitzerin ist die Tochter eingetragen:

Gisela Thoms geb. Pitzer, Wenningstedt/Sylt

* 26.09.1914 Högelfeld

<u>Hans Peter Thomsen</u> (Claus Heinrich Thomsen)
* 12.03.1943 Wester-Ohrstedt
⚭ 04.12.1981 Breklum
Waltraud geb. Tschutter (Willy Tschutter)
* 17.09.1950



Christian
Peter
u. Dora
Johannsen
1953



Alma
Thomsen
Hans
Peter
u. Waltraud
Thomsen
1986

Högelfeld Nr. 54 - Joldelunder-Str. 6

Im Jahre 1867 baute Christopher Johannsen von Högel Nr. 10 aus, hier ein 5 Fach großes Haus auf.

Christopher Johannsen (Volquard Johannsen)
* 28.11.1839 Högel, + 19.03.1924 Högelfeld 85 Jahre
∞ 25.02.1866 Breklum
Christine Maria Andresen (Andreas Andresen)
* 06.10.1838 Hogelund, + 05.02.1913 Högelfeld 75 Jahre

Der Vater Volquard Johannsen blieb zunächst noch in Högel im Nebenhaus von Nr. 10 wohnen. Aber nach dem Tode seiner Frau im Jahre 1884 zog er auch nach Högelfeld und starb hier 1896.

Christian Peter Johannsen (Christopher Johannsen)
* 20.07.1879 Högelfeld, + 13.02.1977 98 Jahre
∞ 30.04.1906 Breklum
Dora Margarethe Thomsen (Ketel Heinrich Thomsen)
* 09.07.1874 Drelsdorf, + 16.10.1966 92 Jahre

Bis 1938 wohnte auch der Schwiegersohn mit im Hause:

Heinrich Lorenz Thomsen
* 20.08.1908 Schobüllfeld, Ksp. Großenwiehe,
+ 18.10.1980 Joldelund 72 Jahre
∞ 19.12.1930 Breklum
Christine Ludewike Johannsen (Christian Peter Johannsen)
* 01.02.1910 Högelfeld, + 14.03.1940 Breklum 30 Jahre

Im Jahre 1938 baute er sich ein neues Haus nebenan.
Sie starb im Breklumer Sanatorium an Multiple Sklerose.

Nach dem Kriege wohnte die Tochter Alma Dorothea Johannsen hier mit ihren Kindern. Sie wohnte vorher in Oster-Ohrstedt bei ihrem Ehemann:

Claus Heinrich Thomsen
* in Wester-Ohrstedt, + vermißt seit 1945
∞ 10.12.1939 Breklum
Alma Dorothea Johannsen (Christian Peter Johannsen)

1 9 5 3



Bahne u.
Magdalene
Thomsen

1 9 8 6



1 9 8 6



Högelfeld Nr. 39 - Damm 12

Das Haus wurde 1868 von Thomas Jensen ("Toms Timmermann") erbaut. Das Material soll von dem 1867 abgebrochenen Haus "Adolfs" in Högel stammen.
Am 19.05.1871 kaufte Christian Jensen von Thomas Jensen, Högelfeld, das Wohnhaus von 6 Fach Größe auf Hochacker, belegen für 600 r (Reichsthaler).

Christian Jensen (Carsten Jensen)
* 30.08.1844 Dörpum, + 18.03.1892 Högelfeld 48 Jahre
1. ∞ 30.10.1870 Mildstedt
Anna Holmer (Johann Holmer)
* 12.07.1847 Süderstapel, + 26.01.1887 Högelfeld 40 Jahre
2. ∞ 22.05.1888 Breklum
Maria Holmer (Claus Holmer)
* , +
wieder ∞
Herrn Petersen, Hennstedt
* , +

Christian Jensen machte Konkurs.

Seit dem 05.04.1894 wohnte hier:

August Thomsen (Bahne Thomsen)
* 31.10.1869 Joldelund, + 20.02.1954 Högelfeld 85 Jahre
1. ∞ 10.04.1892 Joldelund
Anna Catharina (Thomas Thordsen)
* 30.06.1869 Goldebek, + 08.06.1898 Högelfeld 29 Jahre
2. ∞ 27.04.1900 Breklum
Frauke Catharina Petersen
* 23.12.1876 Joldelund, + 14.02.1953 Högelfeld 77 Jahre

Bahne Thomsen (August Thomsen)
* 24.09.1904 Högelfeld, + 27.07.1983 (Krebs) 79 Jahre
∞ 12.08.1938 Breklum
Magdalene Margarete Dona (Jens Lorenz Dona)
* 07.08.1912 Lütjenholmfeld

Lucie
Hansen
1953



Ralf u.
Angelika
Bock
1986



Ralf u.
Angelika
Bock
1986



Högelfeld Nr. 37 - Damm 5

Das Haus wurde 1862 neu gebaut. Es war zuerst nur 3 Fach groß.

Hans Christian Johannsen (Peter Johannsen)
* 19.11.1824 Högel, + 04.01.1882 Högel 58 Jahre
oo 22.05.1853 Breklum
Catharina Magdalena Martensen (Peter Martensen, Almdorf)
* um 1832 Halebüll, Ksp. Schobüll, + 03.10.1864 Högel 32 Jahre

Sie hat im Sörker Selbstmord begangen.

Peter Christian Johannsen (Hans Christian Johannsen)
* 21.01.1856 Högel, + 05.04.1886 Högel 30 Jahre
oo 11.05.1877 Breklum
Catharina Dorothea Christiansen (Christian Christiansen)
* 04.03.1853 Joldelund, + 24.10.1931 Bredstedt 78 Jahre
wieder oo 01.11.1900 Breklum
Carl Heinrich Boysen (Peter Boysen)
* 18.11.1844 Högel, + 29.08.1923 Högel 79 Jahre
keine Kinder

Von 1882 bis 1898 war Carl Heinrich Boysen in Amerika.

August Martin Levsen, Maler (Johann Christian Levsen)
* 26.04.1893 Dörpumfeld, +
oo 12.09.1919 Leck
Dorothea Carstensen
* 28.01.1894 Stadum, + 25.08.1943 Löwenstedt 49 Jahre

Das Haus wurde gekauft von:

Friedrich Bernhard Hansen (Nicolai Peter Hansen)
* 09.12.1888 Drelsdorffeld, + 12.04.1945 Flensburg 57 Jahre
oo 22.08.1914 Breklum
Bertha Nicolaisen (Jes Thomas Nicolaisen)
* 17.04.1881 Högelfeld, + 29.09.1944 Meseritz (Pommern) 63 Jahre

Friedrich Bernhard Hansen wohnte in Högelfeld Nr. 44, während von 1927 bis 1932 Andreas Ludwig Müller hier als Pächter wohnte. (Siehe Nr. 44)

Das Haus erbte die Tochter von Friedrich Bernhard Hansen:

Lucie Hansen
* 14.12.1917 Högelfeld, + 1982 (Krebs) 65 Jahre
ledig

Verschiedene Pächter wohnten hier:

Matzen

Johannes Hansen (seit 1931 Landmaschinen-Schlosser in Högel)

Adolf Petersen (nach Amerika ausgewandert)

Jens Albrecht Feddersen (Vater von Dorothea Köpnick geb. Feddersen)

Hans Carstensen (später nach Joldelund verzogen)

Klaus Wilhelm Voß (1942-1949; neues Haus in der Nachbarschaft)

Gustav Jahnke (Haus in der Nachbarschaft angekauft)

1986 wurde das Haus verkauft an:

Ralf Bock
* 09.01.1960
oo 25.04.1980 Keltern
Angelika Susanne geb. Nieft
* 18.02.1960

1942 gemietet von Wilhelm und Sophia Voß



Högelfeld Nr. 56 - Joldelunder Weg 14

Im Jahre 1867 wurde das Haus, 6 Fach groß, gebaut von einem Sönke Sönksen, der aus Joldelund stammt. Er war nicht verheiratet und starb am 15.05.1884 auf Högelfeld. Er ist unter dem Namen "Lampsönk" bekannt und war ein Quartalsäufer.
Vorübergehend wohnte Hans Autzen hier um 1868. Vielleicht ist er auch am Bau des Hauses beteiligt gewesen.

Hans Autzen (Peter Andreas Autzen)
* 28.05.1830 Flensburg, + 22.04.1890 Langenhorner Heide 60 Jahre
∞ 13.11.1857 Joldelund
Catharina Margarethe Schmidt (Carsten Thomas Schmidt)
* 31.08.1835 Joldelund, + 08.10.1907 Odinsburg, Bredstedtfeld 72 Jahre

Am 10.03.1870 verkaufte Sönke Sönksen die Landstelle an:

Jes Thomas Nicolaisen (Claus Nicolaisen)
* 03.03.1839 Sillerupfeld, + 13.06.1914 Högelfeld 75 Jahre
∞ 26.04.1868 Joldelund
Brigitte Christine Sönnichsen (Peter Sönnichsen, Thors)
* 27.03.1848 Högel, + 14.12.1886 Högel 38 Jahre

Friedrich Bernhard Hansen (Nicolai Peter Hansen)
* 09.12.1888 Drelsdorffeld, + 12.04.1945 Flensburg 57 Jahre
∞ 28.08.1914 Breklum
Bertha Nicolaisen (Jes Thomas Nicolaisen)
* 17.04.1881 Högelfeld, + 29.09.1944 Meseritz (Pommern) 63 Jahre

Willy Tschutter (Friedrich Tschutter, Grünwalde)
* 09.04.1920 Paserswalde, Kreis Wehlau
∞ 15.11.1946 Breklum
Maria Hansen (Friedrich Bernhard Hansen)
* 05.06.1920 Högelfeld, + 25.06.1979 Schleswig 59 Jahre

Bernhard
u. Bertha
Hansen
1939



Willy u.
Maria
Tschutter
1953



Friedrich
u. Karin
Tschutter
1986



<u>Friedrich Tschutter</u> (Willy Tschutter)
* 23.10.1947 Högel
oo 09.08.1968 Breklum
Karin geb. Paulsen, Sönnebüll (Heinrich Paulsen)
* 21.04.1949

Bernhard
u. Hanne
Carstensen
1953



Uwe u.
Brigitte
Hansen
1986



Uwe u.
Brigitte
Hansen
1986



Högel Nr. 67 - Birkeweg 1

Das Haus wurde 1923 erbaut von:

Bernhard Carstensen, Zimmermann (Carsten Carstensen)
* 01.05.1893 Högel, + 22.03.1967 Bredstedt (Krankenhaus) 74 Jahre

oo 20.05.1921 Breklum
Hanna Christine (Christian Brodersen)
* 03.06.1894 Högel, + 11.05.1982 88 Jahre

Von der Erbengemeinschaft Carstensen wurde das Haus verkauft an:

Uwe Hansen
* 04.03.1959
oo 28.06.1985 Breklum
Brigitte geb. Vollersen (Johannes Vollersen)
* 18.07.1962

Johannes u.
Annemarie
Martensen
1953



Christian
u. Anita
Vollersen
1986



Christian
u. Anita
Vollersen
1986



Högel Nr. 61 - Flensburger-Str. 20

Im Jahre 1939 wurde das Haus gebaut für:

Johann Ingwer Martensen (Jens Johannes Martensen, Högel Nr. 9)

* 29.11.1908 Högel, + gefallen 03.02.1945 bei Cleve 37 Jahre

∞ 15.05.1936 Breklum

Karla Dorothea Petersen (Magnus Petersen)

* 03.02.1910 Högel, + 04.10.1975 65 Jahre

Johannes Martensen

* 12.05.1939 Högel, + 08.03.1987 48 Jahre

∞ 29.08.1970

Annemarie

* 11.02.1952

Wegen verminderter Arbeitsfähigkeit konnte er den Betrieb nicht übernehmen.

Im Jahre 1954 war Iwer Petersen Pächter des Besitzes.

Pächter vom 23.11.1949 bis 01.03.1952 war:

Bernhard Friedrich Will (Andreas Hermann Will)

* 28.04.1906 Bredstedt

∞ 06.04.1937 Bredstedt

Carla Anita Gille (Bernhard Johannes Robert Gille)

* 30.06.1915 Bredstedt

Im Jahre 1976 wurde das Haus erworben von:

Christian Vollersen

* 09.02.1940

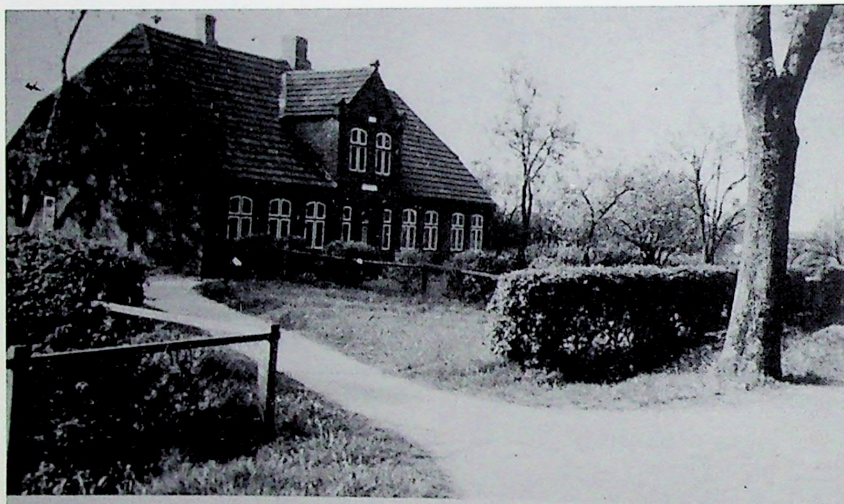
∞ 30.07.1966

Anita geb. Thoroe, Joldelund

* 06.03.1944



Johannes
und Marie
Jensen
um 1914



Johannes
und Marie
Jensen
1953



Samuel u.
Wilhelmine
Vollersen
1969

Erich und
Waltraud
Vollersen
1986

Högel Nr. 18 - Flensburger-Str. 7

Im Jahre 1904 wurde dieses Haus mit Werkstatt für Stellmacherei erbaut von:

Johannes Jensen, Rademacher (Ingwer Jensen)
* 07.05.1879 Högel, + 14.06.1973 94 Jahre
⚭ 04.11.1904 Breklum
Marie Catharina (Niß Peter Thordsen)
* 26.01.1882 Högel, + 31.05.1967 Högel 85 Jahre

Im Jahre 1969 wurde das Haus an Samuel Heinrich Vollersen aus Nr. 13 verkauft.

1972-1973 wurde das aus 2 Wohnungen bestehende Haus völlig renoviert von:

Erich Vollersen (Samuel Heinrich Vollersen)
* 17.02.1945
⚭ 27.08.1966
Waltraud geb. Hoffmann, Breklum
* 22.09.1947



Kolonialwaren
Heinrich u.
Maria
Hansen
1905

Johann u.
Sophie
Vollersen
1913



Heinrich u.
Irene
Vollersen
1953



Johann u.
Christa
Vollersen
1986

Högel Nr. 12 - Dorfstr. 20

Jacob Petersen
* um 1661, + 09.02.1745 Högel 84 Jahre
1. ꝏ um 1688
Chresde
* um 1660, + 21.10.1725 Högel 65 Jahre
2. ꝏ 24.07.1730 Breklum
Helene, Witwe von dem 1728 verstorbenen Godber Hansen
* um 1668, + 26.07.1739 Högel 71 Jahre
3. ꝏ 01.03.1740 Breklum
Elsabe Catharina Bugenhagen, Witwe eines Reuters Grauwinkel
* um 1689, + 23.09.1771 Vollstedt 82 Jahre

Lorenz Jacobsen (Jacob Petersen)
* 16.03.1698 Högel, + 27.01.1773 Högel 75 Jahre
ꝏ 22.06.1728 Breklum
Sissel (Paul Jensen)
* 09.04.1709 Lütjenholm, + 12.05.1792 Dörpum, wo sie etwa 14 Tage war 83 Jahre

Er hatte ein Wohnhaus von 11 Fach Größe und eine Scheune von 7 Fach Größe.

Paul Lorenzen (Lorenz Jacobsen)
* 12.06.1735 Högel, + 20.04.1804 Högel 69 Jahre
ꝏ 03.07.1764 Breklum
Ingeburg (Hans Jacobsen)
* 29.09.1739 Högel, + 17.09.1814 Högel 75 Jahre

Die beiden waren Vetter und Cousine.

Der Besitz geht auf Peter Hansens Erben über, von Högel Nr. 11, die dann etwa um 1816 den Besitz an Carsten Christiansen abtreten.

Carsten Christiansen (Christian Carstensen)
* 16.06.1766 Soholmbrück, + 17.12.1846 Högel 80 Jahre
ꝏ 08.02.1793 Bargum
Anna Catharina (Peter Christiansen)
* 25.03.1772 Lütjenholm, + 13.11.1855 Högel 83 Jahre

Peter Carstensen (Carsten Christiansen)
* 20.04.1796 Bargum Heide, + 05.12.1880 Högel 84 Jahre
oo 24.04.1831 Breklum
Catharina (Johann Edsen)
* 08.11.1808 Lütjenholm, + 18.09.1862 Högel 54 Jahre

Johann Carstensen (Peter Carstensen), Wester
* 28.05.1835 Högel, + 29.07.1904 Högel 69 Jahre
oo 10.10.1869 Breklum
Ingeburg Margarethe (Cord Cordsen)
* 28.08.1840 Goldelund, + 09.06.1878 Högel 38 Jahre
keine Erben

Im Jahre 1894 baute er ein Abnahmehaus.

Von 1905 bis 1913 wohnte in dem neuen Abnahmehaus:

Heinrich Christian Hansen (Thomas Hansen)
* 03.01.1873 Langenhorner Heide, + 1923 Struckum 50 Jahre
oo 14.05.1899 Bordelum
Maria Catharina (Hans Johannsen)
* 18.07.1876 Sönnebüll, + in Struckum

Johann Bernhard Vollersen (Samuel Heinrich Vollersen,
von 1934-45 Bürgermeister)
* 28.09.1887 Högel, + 23.11.1975 88 Jahre
oo 09.05.1913 Viöl
Sophie Catharina (Hinrich Hansen)
* 03.12.1890 Viöl, + 04.08.1977 87 Jahre

Heinrich Julius Vollersen
* 24.07.1925 Högel, + 24.05.1975 (Krebs) 50 Jahre
oo 27.06.1952 Breklum
Irene Pauline (Ingwer Carsten Christiansen)
* 06.09.1929 Högelfeld

Johann Vollersen (Heinrich Vollersen)
* 11.11.1954
oo 05.05.1978
Christa geb. Clausen, Brook
* 13.08.1957

1978 wurde ein neuer Milchvieh-Laufboxenstall gebaut und 1985 wurde das Wohnhaus modernisiert.

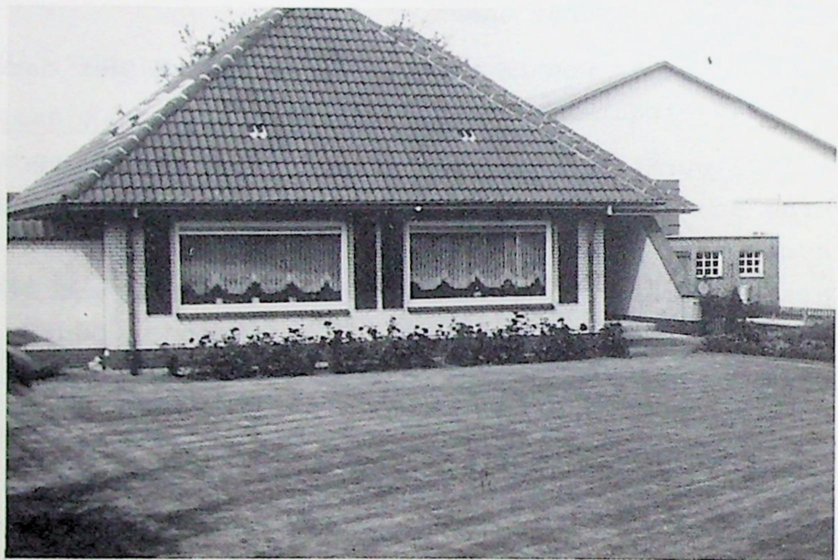
Jacob Petersen war Erbpächter von Frau Mettens Koogs-Land. Vermutlich war diese Stelle das vielfach erwähnte "Carsten Bendsens Bohl", das von Hans von der Wisch erhandelt worden ist, das also kurz vor 1600 zu Uphusum kam.
Jacob Petersen wird das Bohl dann an seine beiden Söhne Lorenz und Hans verteilt haben.
Ihre Häuser waren nur durch einen schmalen Gang voneinander getrennt.
Nach Carsten Bendsen wird sein Sohn Magnus Bendsen oder Carstensen und nach ihm sein Sohn Lorenz Magnussen, der keine Erben hatte, dort gewohnt haben.

Jacob Petersen wohnte später auf dem Krug, der damals hinter der 1847 erbauten Wirtschaft lag.

Um 1873 wurde das Haus Nr. 12 abgebrochen und von dem Material wurde das Haus von Carsten Friedrich Cordsen auf Högelfeld Nr. 48 mit aufgebaut.
Carsten Friedrich Cordsen war ja ein Bruder von der Frau von Johann Carstensen, der sich das Abnahmehaus baute, aus dem das jetzige Haus von Johann Vollersen wurde.



August
u. Anni
Vollersen
1953



Johannes
u. Hilda
Vollersen
1986



Johannes
u. Hilda
Vollersen
1986

Högel Nr. 27 (Klosterbohl) - Bredstedter-Str. 4

Quelle: Seidelin "Diplomatarium Flensburgense" Band 1 Seite 431.

Nach einem Verzeichnis vom 25. Oktober 1451 besitzt das Heiliggeisthospital in Flensburg ein Bohl in Haghele (Högel) auf dem Peter Matteson wohnt, der jährlich 12 ß rentet (Abgabe) bezahlt.

Von 1616 bis 1645 wohnte hier:

Peter Jensen
* um 1555, + 20.09.1646 Högel 91 Jahre
oo
Cathryn
* um 1579, + 05.08.1639 Högel 60 Jahre

Von 1646 bis 1671 wohnte hier:

Sönke Petersen (Peter Jensen)
* um 1600, + 15.10.1684 Högel 84 Jahre
oo um 1639
Anna
* , +

Von 1671 bis 1691 wohnte hier:

Andreas Jensen
* um 1620, + 22.02.1691 Högel 71 Jahre
oo 02.11.1654 Breklum
Chresde (Chreist) (Broder Paysen, Langenhorn)
* um 1628, + 21.05.1693 Högel 65 Jahre

Von 1695 bis 1704 wohnte hier:

Paul Petersen (Peter Jensen)
* um 1658, + 15.04.1704 Högel 46 Jahre
oo 09.04.1695 Breklum
Abel (Harke Brodersen, Loheide)
* um 1671, + 21.01.1734 Högel 63 Jahre
wieder oo 06.11.1704 Breklum
Thomas Brodersen (von 1704-1724)
* um 1672 Goldelund, + 21.04.1730 Lütjenholm 58 Jahre

Von 1724 bis 1754 wohnte hier:

Peter Paulsen (Paul Petersen)
* 10.07.1698 Högel, +
∞ 03.10.1724 Breklum
Catharina (Fedder Magnussen)
* 18.02.1705 Högel, +

Von 1754 bis 1772 wohnte hier:

Friedrich Petersen (Peter Paulsen)
* 26.03.1728 Högel, +
∞ 11.10.1754 Breklum
Sieke (Hans Petersen)
* 11.06.1733 Dörpum, +

Von 1772 bis 1782 wohnte hier:

Christian Thomsen
* um 1716 Bargum, + 27.01.1782 Högel 66 Jahre
∞ 26.11.1739 Breklum
Catharina (Andreas Hansen, Breklum)
* 22.09.1722 Breklum, + 24.02.1776 Högel 54 Jahre

Von 1782 bis 1783 wohnte hier:

Thomas Thomsen (Christian Thomsen)
* 24.12.1743 Breklum, +
∞ 03.11.1780 Breklum
Ellin (Hinrich Cordsen, Hattstedt)
* 06.06.1756 Hohe Hattstedt, +

Von 1783 bis 1786 wohnte hier:

Nis Tücksen (Tücke Nissen, Drelsdorf)
* 02.07.1736 Drelsdorf, + 17.08.1802 Drelsdorf 66 Jahre
∞ 09.04.1771 Drelsdorf
Hanna (Bahne Hinrichsen, Drelsdorf)
* um 1747, + 03.06.1815 Drelsdorf 68 Jahre

Von 1786 bis 1806 wohnte hier:

Andreas Jensen (Jens Andresen)

* 13.10.1737 Joldelund, + 28.04.1806 Högel 69 Jahre
∞ 14.06.1764 Breklum
Sophia Catharina (Christian Hansen)
* 04.11.1742 Megelberg, + 10.01.1810 Högel 68 Jahre

Von 1806 bis 1826 wohnte hier:

Jens Andreas Jensen (Andreas Jensen)
* 20.03.1765 Megelberg, + 22.01.1826 Högel 61 Jahre
∞ 30.10.1806 Breklum
Christina (Johann Paulsen)
* 19.08.1762 Wallsbüll, + 13.12.1832 Wallsbüll 70 Jahre

Er machte Konkurs.

Von 1827 bis 1833 wohnte hier:

Jens Hansen (Peter Hansen, Högel Nr. 13)
* 27.02.1776 Högel, + 17.06.1848 Högel 72 Jahre
∞ 18.06.1820 Breklum
Maria (Lorenz Lorenzen)
* um 1787 Lütjenholm, +
keine Kinder

Hans Christian Petersen (genannt "Hans Klosters") (Christian Petersen)
* 20.01.1808 Lütjenholm, + 08.08.1877 Högel 69 Jahre
∞ 19.05.1833 Breklum
Sophie Margarethe (Nicolai Jochimsen, Soholmbrück)
* um 1811 Böklund (Angeln), + 03.03.1882 Högel 71 Jahre

Samuel Heinrich Carl Vollersen (Samuel Heinrich Vollersen)
* 13.09.1828 Kappeln, + 12.11.1916 Högel 88 Jahre
∞ 11.10.1862 Breklum
Anna Caroline (Hans Christian Petersen)
* 31.10.1835 Högel, + 16.03.1909 Högel 74 Jahre

August Samuel Vollersen (Samuel Heinrich Carl Vollersen)
* 15.08.1870 Högel, + 03.07.1935 Högel 65 Jahre
∞ 16.07.1892 Breklum

Johanna Catharina Maria (Daniel Hansen, Degn)
* 30.09.1871 Nord-Wallsbüll, + 01.10.1933 Högel 62 Jahre

August Christian Vollersen (August Samuel Vollersen)
* 23.07.1906 Högel + 02.02.1975 69 Jahre
∞ 09.10.1936 Nordstrand
Anna Christina (Johannes Heinrich Asmussen)
* 11.10.1916 Nordstrand + 28.02.1969 53 Jahre

Johannes August Vollersen (August Christian Vollersen)
* 26.05.1939 Högel
∞ 29.04.1961 Breklum
Hilde Annetta (Carsten Peter Johannsen)
* 20.03.1939 Högel

Blick vom
Högeler Berg
in Richtung
Nordosten



Blick vom
Schwimmbecken
auf Anfang
Flensburger Str.



Blick von
Damm auf
Flensburger Str.



Sölker-Weg 1

Das Haus wurde im Jahre 1958 als Abnahmehaus erbaut von:

Julius Vollersen
* 04.07.1936
⚭ 29.04.1961
Wilma geb. Petersen, Ahrenviöl
* 10.04.1940

Das Haus wurde bewohnt von seinen Eltern Samuel und Bothilde Vollersen.

Samuel Johannes Vollersen (Samuel Heinrich Vollersen)
* 10.07.1906, + 16.09.1969 63 Jahre
⚭ 15.05.1931 Breklum
Bothilde Margarethe (Thomas Joh. Ketelsen)
* 07.06.1910 Fehsholm, + 26.09.1987 (Herzschlag) 77 Jahre

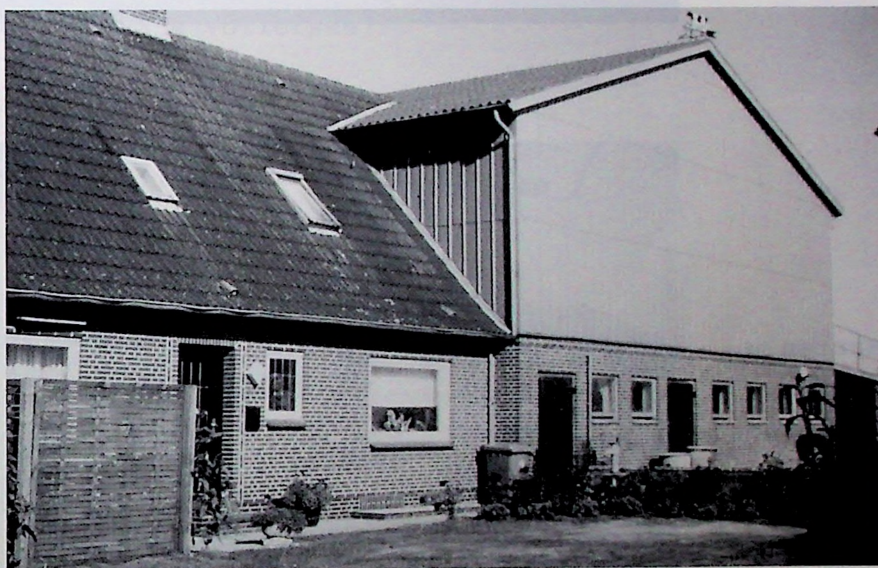


Abnahmehaus von Samuel u. Bothilde Vollersen 1986

Arlingsweg 3

Das Haus wurde im Jahre 1967 als Aussiedlungsbetrieb von Högel Nr. 12 erbaut von:

Julius Vollersen (Samuel Johannes Vollersen)
* 04.07.1936 Högel
oo 29.04.1961 Wester-Ohrstedt
Wilma Petersen, Ahrenviöl
* 10.04.1940



Julius u. Wilma Vollersen 1986



Julius u. Wilma Vollersen 1986

Hans u.
Elli
Vollersen
1953



Marten u.
Monika
Vollersen
1986



Thomasgabe - Mirebüll 6

(Siehe unter: "Das Gut Mirebüll" von Möllgaard)

Das Haus wurde im Jahre 1951 erbaut.
44 ha Land wurden von der Hofstelle Mirebüll vererbt an:

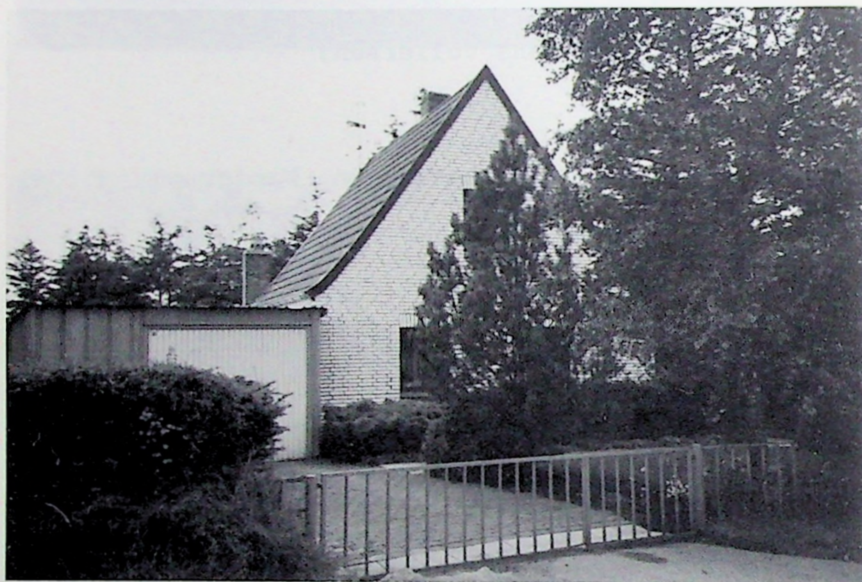
Hans Vollersen (Christoph Vollersen)
* 08.03.1920 Högel, + 02.10.1981 Mirebüll 61 Jahre
∞ 28.07.1951 Joldelund
Elli Hansen, Goldelund
* 05.02.1926 Goldelund

Marten Vollersen (Hans Vollersen)
* 05.01.1953
∞ 29.01.1976 Wanderup
Monika Heidemann (Otto Heidemann, Wanderup)
* 04.05.1954

Peter u.
Anni
Nissen
1953



Günter u.
Inge
Vollmer
1986





Joldelunder Weg 4

Das Haus wurde im Jahre 1950 erbaut von:

Peter Nissen, Klempner (Ludwig Nissen)
* 10.04.1910 Högel, + 1957 (Tbc) 47 Jahre
∞ 20.05.1944 Mildstedt
Anni Margarethe Hansen
* 18.12.1919 Oldersbek
keine Kinder

Ab 1975 wohnt hier:

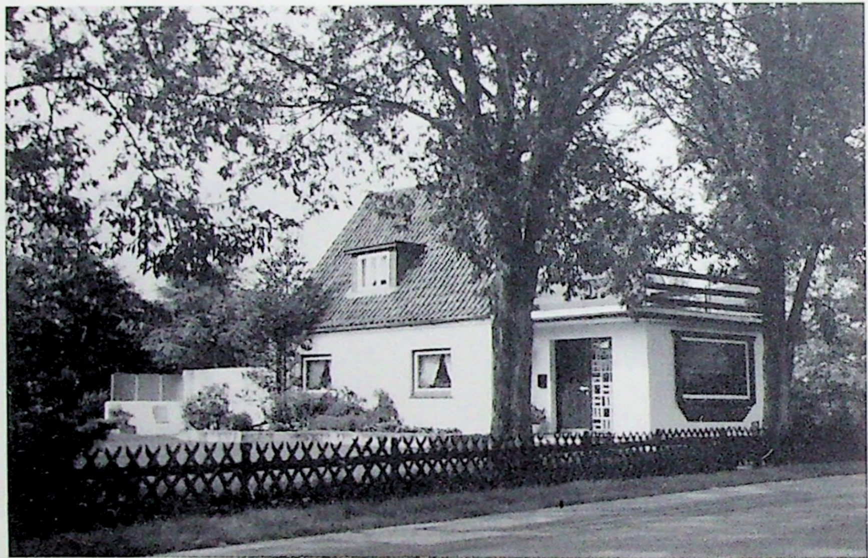
Günter Vollmer
* 06.01.1925 Solingen
∞ 27.11.1948 Solingen
Inge
* 16.03.1928

1 9 5 3



Wilhelm
u. Sophia
Voß

1 9 8 6



1988
Wie lange
diese 40 Jahre
alten Ulmen,
Stammumfang
1,70 -
wohl noch
gesund bleiben ?



Högel Nr. 77 - Damm 9

Das Haus wurde im Jahre 1949 erbaut von:

Claus Wilhelm Christian Voß (Johannes Voß)
* 29.11.1920 Osterstedt, Kreis Rendsburg
oo 23.06.1942 Breklum
Sophia Brodersen (Martin Brodersen)
* 17.01.1919 Högelfeld

Von 1942-1949 wohnte die Familie im Hause von Lucie Hansen.
(in unmittelbarer Nachbarschaft)

Högel Nr. 2/3 - Bredstedter-Str. (gegenüber Nr. 17)

1945/46 wurde der Rest dieses Hauses von den Polen zerstört. Ab 1929 bestand nur die Westerwohnung. Hier wohnte von 1936 bis 1941 Peter Christian Carstensen in der westlichen Wohnung.

<u>Peter Christian Carstensen</u>
* 02.01.1893 Högel, + 07.07.1968 Högel 75 Jahre
1. ⚭ 14.06.1924 Bredstedt
Ida Agathe Petersen
* 24.06.1894 Langenhorner Heide, + 13.07.1931 Bredstedt 37 Jahre
2. ⚭ 08.09.1933 Breklum
Ida Christine Martensen
* 29.09.1901 Breklumfeld, + 02.03.1985 84 Jahre

Von 1933-1936 wohnte hier Carl Hansen, Bredstedt, zur Miete.

<u>Nicolai Albrecht Carstensen</u>
* 23.09.1861 Högel, + 16.10.1929 Högel 68 Jahre
⚭ 13.11.1881 Breklum
Elena Catharina Christiansen
* 28.08.1854 Weding bei Flensburg, + 21.04.1937 Luxberg (Armenhaus) 83 Jahre

<u>Andreas Brodersen</u> (von 1874-1887)
* 08.02.1851 Hogelund, + 21.02.1924 Högel 73 Jahre
⚭ 08.11.1874 Breklum
Louise Nicolaysen
* 04.05.1849 Sönnebüll, + 17.03.1935 Högel 86 Jahre

Er kaufte am 22.10.1877 6 Fach Wohnhaus von der Konkursmasse des Hans Nicolai Johnsen.

Die mittlere Wohnung wurde 1929 als Wohnung abgebrochen. Sie wurde 1853 von Sönke Carstensen erbaut. Zur Miete wohnte hier:

<u>Siegfried Andreas Carstensen</u>
* 25.05.1887 Risum, + 11.07.1968 Sönnebüll 81 Jahre
⚭ 15.03.1914 Bordelum

Christine Margarethe Lorenzen
* 03.04.1894 Uphusum (Bordelum), + 04.02.1968
Sönnebüll 74 Jahre

Matthias Hansen, Nachtwächter
* 10.07.1844 Sollwittfeld, + 23.04.1921 Treia,
beerdigt Breklum 77 Jahre
⚭ 21.02.1874 Viöl
Anna Carstens
* 28.06.1851 Sollwitt, + 19.10.1885 Högel 34 Jahre

Sönke Carstensen
* 25.12.1827 Högel, + 15.12.1909 Högel 82 Jahre
1. ⚭ 11.01.1851 Joldelund
Christina Margarethe (Johann Cordsen)
* 05.07.1825 Goldelund, + 01.01.1893 Högel 68 Jahre
2. ⚭ 26.08.1894
Hanna Christina (Thomas Hansen)
* 05.11.1842 Bargum, + 27.02.1906 Högel 64 Jahre

Die Osterwohnung, 1847 erbaut, wurde 1929 abgebrochen. Hier wohnte der oben genannte Sönke Carstensen.

Eduard Pridat
* 11.01.1862 Groß Dumbela (Ostpreußen), + in Flensburg
1. ⚭ 26.12.1888 Breklum
Maria Christina (Hans Peter Petersen)
* 16.02.1870 Drelsdorf, + 18.02.1894 Högel 24 Jahre
2. ⚭ 31.03.1895 Breklum
Anna Catharina (Hans Peter Petersen)
* 20.08.1872 Högel, + in Flensburg

Hans Nicolai Johnsen
* 21.04.1843 Högel, + in Flensburg
⚭ 05.11.1865 Breklum
Christina Margaretha Clausen
* 01.02.1840 Breklum, + 05.11.1913 Högelfeld 73 Jahre

Nicolai Carstensen

* 26.10.1801 Högel, + 12.04.1879 Högel 78 Jahre

∞ 29.08.1819 Breklum

Kie (Hinrich Thomsen)

* 1794 Risum, + 02.12.1868 Högel 74 Jahre

"Adolfs"

Jens Petersen (Peter Carstensen)

* 27.05.1654 Högel, + 30.06.1726 Högel 72 Jahre

ꝏ 29.10.1690 Breklum

Sissel (Peter Thomsen, Joldelund)

* , + 17.04.1749 Högel

Jens Petersen hatte 1708 5/6 Pflug. Es war unter den Pflügen, die zum Amt Bredstedt gehörten, also der größte Besitz. Er wird den Besitz aber geteilt haben, denn 1730 hatte er noch 1/2 Pflug und Broder Jensen 1/3 Pflug.

Broder Jensen

* um 1670, + 31.08.1728 Högel 58 Jahre

ꝏ 23.09.1704 Breklum

Christine (Hinrich Paulsen)

* 09.01.1683 Drelsdorf, + 09.08.1757 Högel 74 Jahre

Jens Brodersen (Broder Jensen)

* 04.10.1716 Högel, + 09.06.1795 Högel 79 Jahre

ꝏ 28.06.1740 Breklum

Dorthe (Iver Hansen, Großenwiehe)

* um 1720 Großenwiehe, + 25.01.1767 Högel 47 Jahre

Adolph Christiansen(Christian Hansen)

* 09.07.1747 Megelberg, + 13.09.1828 Högel 81 Jahre

ꝏ 06.07.1775 Breklum

Catharina (Jens Brodersen)

* 27.03.1756 Högel, + 15.09.1827 Högel 71 Jahre

Christian Christiansen (von 1818-1822) (Adolph Christiansen)

* 28.09.1780 Högel, + 02.03.1822 Högel 42 Jahre

ledig

Thomas Hansen (von 1828-1849) (Marten Hansen)

* 01.02.1782 Dörpum, + 10.09.1848 Dörpum 66 Jahre

ꝏ 25.10.1811 Bordelum

Catharina (Adolph Christiansen)
* 11.02.1785 Högel, + 24.01.1834 Dörpum 49 Jahre

Adolph Hansen (Thomas Hansen)
* 12.09.1816 Dörpum, + in Amerika 21.09.1883 Davenport, Scott Co., Iowa, USA
oo 30.07.1840 Breklum
Sophia Catharina (Ketel Ketelsen)
* 05.09.1812 Vollstedt, + 05.10.1876 Davenport, Scott Co., Iowa, USA

Adolph Hansen wird in Konkurs geraten sein.
Er reiste nach Amerika.

Im Hause wohnten noch Mieter, so Anton Friedrich Höfer von 1853 bis 1856.

1867 kaufte ein Marten Jensen das Haus von Hans H. Winler und J. Jacobsen und verkaufte es gleich weiter an Thomas Jensen zum Abbruch.
Dieser baute aus den Materialien die beiden Häuser Nr. 39 und Nr. 40.

Die Geschichte von dem Besitz "Adolfs" hängt eng zusammen mit der von Högel Nr. 13.
War nun Nr. 13 oder "Adolfs" die ältere Stelle?
Der Sohn Thomas Jensen wohnte 1742 schon in Nr. 13, während auf "Adolfs'" Stelle Jens Brodersen wohnte.
Da kann man vermuten, daß "Adolfs'" Stelle ein Ableger von Nr. 13 gewesen ist.

Das Holländerhaus - Flensburger-Str. 15

Das Haus lag östlich von Nr. 19, der alten Schmiede, und wurde 1862 abgebrochen. Es wurde wahrscheinlich um 1770 von Johann Christiansen, Högel Nr. 32, als Abnahmewohnung gebaut.
Den Namen Holländerhaus bekam das Haus und auch die Koppeln dabei, von Sönke Christiansen, der als vormaliger Matrose im Holländischen gewesen war.

Sönke Christiansen
* um 1716 Lügum, + 30.06.1790 Dörpum 74 Jahre
ꝏ
Ellen (Nicolai Nielsen)
* um 1757 Weibek, Ksp. Bau, + 28.02.1809 Dörpum
(erhängt) 52 Jahre
wieder ꝏ 26.07.1791 Bordelum
Christian Christiansen
* um 1762 Holstebro, + 08.02.1844 Dörpum 82 Jahre

Jürgen Nielsen, Tagelöhner
* um 1755, + 30.05.1821 Breklum 66 Jahre
ꝏ
Christine (Lorenz Lorenzen, Sillerup)
* um 1765 Jütland, + 06.03.1837 Luxberg 72 Jahre

Hans Hinrich Hansen (Hans Hinrich Hansen)
* um 1775, + 24.06.1837 Bredstedt 62 Jahre
1. ꝏ 07.05.1805 Breklum
Catharina (Dethlef Johannsen)
* 10.01.1777 Högel, + 04.12.1826 Högel 49 Jahre
2. ꝏ 19.02.1828 Breklum
Dorothea (Hans Joachim von Elben, Hamburg)
* , +
Er hatte ein Wohnhaus in Größe von 4 Fach.

Carsten Carstensen (Jens Carstensen)
* 07.07.1779 Högel, + 10.03.1854 Högel 75 Jahre
ꝏ 29.10.1807 Breklum
Dorothea (Peter Jensen)

* 12.05.1779 Dörpum, + 16.11.1855 Högel 76 Jahre

Carsten Carstensen war Krüger und wohnte zuerst in Nr. 29. Ab 1828 wohnte er hier.

Carsten Sönksen, Tagelöhner (Sönke Carstensen)
* 17.06.1777 Högel, + 22.01.1863 Högel 86 Jahre
⚭ 19.10.1828 Breklum
Catharina (Jens Schäfer)
* um 1798 Bohmstedt, + 09.12.1855 Drelsdorf 57 Jahre

Hans Ketel Johannsen, Tagelöhner (Hinrich Johannsen, Vollstedt)
* 22.02.1817 Breklumer Ziegelei, +
⚭ 04.04.1844 Breklum
Maria (Fedder Feddersen)
* um 1815 Wester-Ohrstedt, +

Carsten Jensen (Christian Jensen)
* 03.08.1815 Högel, + 03.05.1891 Högelfeld 76 Jahre
⚭
Anna (Paul Nickelsen)
* 14.01.1807 Hattstedt, + 01.02.1858 Högelfeld 51 Jahre

Hans Christian Johannsen (Peter Johannsen)
* 19.11.1824 Högel, + 04.01.1882 Högel 58 Jahre
⚭ 22.05.1853 Breklum
Catharina Magdalena (Peter Martensen, Almdorf)
* um 1832 Halebüll, + 03.10.1864 Högel (Selbstmord im Sörker) 32 Jahre

Die letzte Besitzerin war:

Maria Dorothea (Carsten Carstensen)
* 22.11.1808 Högel, + 28.06.1885 Bredstedt 77 Jahre
⚭ 11.11.1843 Breklum
Peter Christian Lassen
* um 1816 Ullegraff, Ksp. Esgrus, + 04.03.1861 Högel 45 Jahre

Der letzte Bewohner war Hans Christian Johannsen, der das Haus Nr. 37 im Jahre 1862 baute.

"Alberts" oder "Fedders" - Dorfstr.

Es war der westliche Teil von dem Doppelhaus, das östlich von Carsten Nissens Haus lag.
Beide Besitzungen gehörten wohl ursprünglich zusammen und es war eine Uphusumer Lanstenstelle.
Carsten Ketelsen wird diese Uphusumer Lanstenstelle an seine zwei Söhne verteilt haben:

Carsten Ketelsen (Ketel Christiansen, Stadum)
* , +
⚭
Sie (Sye)
* um 1614, + 28.10.1685 Högel 71 Jahre

Carsten Carstensen (Carsten Ketelsen)
* 19.05.1646 Högel, + 16.06.1704 Högel 58 Jahre
⚭ (verlobt) 24.04.1677 Bordelum
Inge (Magnus Feddersen, Dörpum)
* um 1659 Dörpum, + 14.01.1730 Högel 71 Jahre

Sönke Carstensen, Wester (Carsten Carstensen)
* um 1682, + 04.01.1748 Högel 66 Jahre
⚭ 20.03.1708 Breklum
Frauke (Peter Feddersen)
* 05.11.1678 Dörpum, + 12.08.1748 Högel 70 Jahre

Carsten Sönksen (Sönke Carstensen)
* 01.04.1709 Högel, + 09.02.1754 Högel 45 Jahre
⚭ 12.11.1737 Breklum
Ingeburg (Jens Petersen)
* 24.04.1712 Högel, + 25.03.1785 Högel 73 Jahre

Sönke Carstensen (ab 1766) (Carsten Sönksen)
* 25.09.1740 Högel, + 29.07.1811 Högel 71 Jahre
1. ⚭ 28.04.1767 Breklum
Margarethe (Hans Andresen oder Jessen von Braderup, Ksp. Oeversee)
* um 1726, + 13.05.1774 Högel 48 Jahre
war vorher ⚭ 02.11.1745 Breklum

Hans Martensen, Krüger
* 27.01.1715 Högel, + 20.06.1765 Högel 50 Jahre
2. ⚭ 13.10.1778 Breklum
Sieke (Claus Jessen, Sillerup)
* um 1728, + 19.01.1792 Högel 64 Jahre

Da Sönke Carstensen durch seine 1. Frau den Krug übernommen hat, wird der Besitz an Hans Albertsen verkauft sein.

Hans Albertsen
* um 1752, + 17.02.1810 Högel 58 Jahre
⚭
Margarethe (Asmus Petersen oder Jürgensen, Sillerup)
* 18.03.1750 Sillerup, + 28.02.1824 Högel 74 Jahre

Albert Hansen (Hans Albertsen)
* 05.12.1779 Högel, + 08.01.1816 Högel 37 Jahre
1. ⚭ 07.07.1808 Breklum
Ellin (Lorenz Andresen, Drelsdorf)
* um 1791, + 24.08.1835 Högel 44 Jahre
wieder ⚭ 01.07.1827 Breklum
Fedder Feddersen (Carsten Feddersen, Drelsdorf)
* um 1778, +

Das Wohnhaus war 13 Fach groß.

Peter Sönnichsen (Johann Christian Sönnichsen, Schardebüll)
* um 1809, + 18.04.1862 Högel 53 Jahre
⚭ 03.05.1846 Breklum
Süssel (Syssel) (Jens Friedrich Gregersen)
* 23.11.1812 Ksp. Enge, + 04.07.1854 Högel 42 Jahre
2. ⚭ 24.06.1855 Breklum
Catharina (Nis Gregersen, Enge)
* 25.11.1798 Soholm, + 07.04.1877 Lütjenholm 79 Jahre

Johann Christian Sönnichsen (Peter Sönnichsen)
* 01.03.1847 Högel, + 24.08.1917 Högel 70 Jahre
⚭ 12.05.1872 Breklum

Anna Maria (Christian Thomsen)
* 18.11.1847 Högel, + 26.03.1914 Högel 67 Jahre

Als Albert Hansen 1816 gestorben war, baute seine Witwe sich schon ein 4 Fach großes Abnahmehaus. Als sie sich aber 1817 wieder verheiratete, wurde dieses Abnahmehaus ohne Erlaubnis abgebrochen und in Drelsdorf wieder aufgebaut.

Der letzte Besitzer, Johann Christian Sönnichsen, brach sein Haus ab, da er nach dem Tode seiner Schwiegermutter 1877 in das Nachbarhaus "Inges" zog, das ja östlich davon lag, bis er 1904 auch dieses Haus abbrach und ein neues Haus im Osten des Dorfes baute, das jetzige Haus Nr. 20 von Karl August Sönnichsen, Flensburger Str. 21.

Der älteste Krug in Högel

Die Kruggerechtigkeit gehörte früher zur Domkapitels-Kate und dafür wurde jährlich ein Reichsthaler im Domkapitelsregister eingetragen.

Der östliche Teil eines Doppelhauses, das hinter der jetzigen Wirtschaft lag, war 3 Fach groß und der westliche hatte 8 Fach. Das muß die erste Wirtschaft von Högel gewesen sein.

1742 wird Jacob Petersen hier gewohnt haben, dessen Sohn Hans wohnte in Nr. 11 und Sohn Lorenz in Nr. 12.

Als im Jahre 1735 zwei Wolfsjagden im Amt Bredstedt abgehalten wurden, meldete Jacob Petersen 1 Reichsthaler als Unkosten an.

Jacob Petesen ist bei Högel Nr. 12 angeführt.
Sein Nachfolger war Hans Martensen, der schon bei Högel Nr. 29 vermerkt ist.
Die Wirtschaft ging nämlich über auf Nr. 29.
Aber noch nach dem Bau der neuen Wirtschaft gehörte das Nebenhaus hier zur Familie Lassen.
Die Wohnung wurde vermietet, bis sie im Jahre 1867 abgebrochen wurde und dafür ein neues Haus auf Högelfeld erbaut wurde.

Der Pächter war:

Hans Fedder Clausen (genannt "Hans Fäschen")
(Peter Clausen)

* 30.05.1830 Joldelund, + 14.12.1913 Högelfeld
(Nr. 53) 83 Jahre

oo 05.05.1867 Breklum

Beate Agathe Brodersen (Boi Christian Brodersen, Ockholm)

* um 1839, + 03.09.1888 Högelfeld 49 Jahre

In dem östlichen Teil des Doppelhauses wohnte 1741:

Hinrich Hansen

* um 1697, + 25.06.1752 Högel 55 Jahre

oo 23.11.1728 Breklum

Ingeborg (Niß Martensen)

* 01.10.1702 Högel, + 16.08.1743 Högel 41 Jahre

Högelfeld (Axenburg) - Hochacker

Zwischen Nr. 39 und Nr. 40 lag ein Haus, das 1888 erbaut wurde von:

Niels Christian Nielsen (Christian Nielsen)
* 10.05.1823 Enge, + 09.04.1899 Högelfeld 76 Jahre
oo April 1873
Maria (Martin Martensen)
* 13.05.1837 Fehsholm, + 07.04.1896 Högelfeld 59 Jahre
war vorher oo
Jacob Hansen, Struckum
* , +

1899 wurde das Haus verkauft an Carl Axen.
Er vermietete es an:

Johann Christian Hansen (Jeß Hansen)
* 18.08.1848 Wanderup, + 23.07.1909 Högelfeld 61 Jahre
oo 14.04.1878 Drelsdorf
Sophia Magdalena Kruse (Johann Jacob Kruse)
* 10.02.1858 Drelsdorf, + 07.04.1914 Högelfeld 56 Jahre

Er hat von 1899 bis 1904 in dem Haus gewohnt.

Gustav Rühmer
* , +
oo
Luise Klein (Johann Klein, Pr. Holland)
* , +

Er war Schlosser von Gettorf. Er kam mit der Mergelbahn als Schachtmeister nach Högelfeld.

Um 1918 wurde das Haus von August Thomsen abgebrochen.

Högelfeld, südlich von Nr. 46 (Nissen) - Birkeweg

Etwa 1870 soll hier ein gewisser Carsten Carstensen ein kleines Haus erbaut haben.
Bald folgte hier aber ein Hans Nicolai Wohlsen, der mit Anna Maria Knudsen verheiratet war.
Dann wohnten hier von 1876 bis 1882:

Andreas Christian Ingwersen (Andreas Ingwersen, Joldelund)
* 01.07.1848 Joldelund, + 09.10.1928 West-Bargum 80 Jahre
⚭ Mai 1871
Friederike Amalia Jensen (Martin Jensen)
* 06.06.1847 Soholm, + 11.11.1920 Sönnebüllfeld 73 Jahre

Jens Peter Jensen (Martin Jensen)
* 15.10.1843 Soholm, + 28.06.1911 Högelfeld 68 Jahre
⚭ 19.11.1872
Maria Catharina Christiansen (Christian Christiansen)
* 23.04.1850 Joldelund, + 01.05.1921 Timmersiek (beerdigt Breklum) 71 Jahre

Er wurde auch "de grote Jens Peter" genannt.

Am 12.08.1877 kaufte Martin Jensen das 4 Fach große Wohnhaus aus der Konkursmasse des Andreas Christian Ingwersen.

Carl Heinrich Johnsen (Hans Johnsen, Sönnebüll)
* 07.05.1857 Sönnebüll, + in Langenhorner Heide
⚭ 26.02.1882 Langenhorn
Caroline Christine Paulsen (Hans Paulsen, Langenhorner Heide)
* 04.05.1856 Langenhorner Heide, +

Er ist durch einen Unfall ums Leben gekommen. Bei einer Wildentenjagd soll ein altes Gewehr nach hinten losgegangen sein.

Das Haus brannte am 13.01.1914 ab. Wäsche am Ofen soll in Brand geraten sein.

Das sogenannte "Schräge Haus" auf Högelfeld zwischen Nr. 53 und 54 - Joldelunder-Str.

1858 baute Peter Clausen ein 5 Fach großes Haus, das nicht von Osten nach Westen lag, sondern etwas schräg zum Weg hin lag.

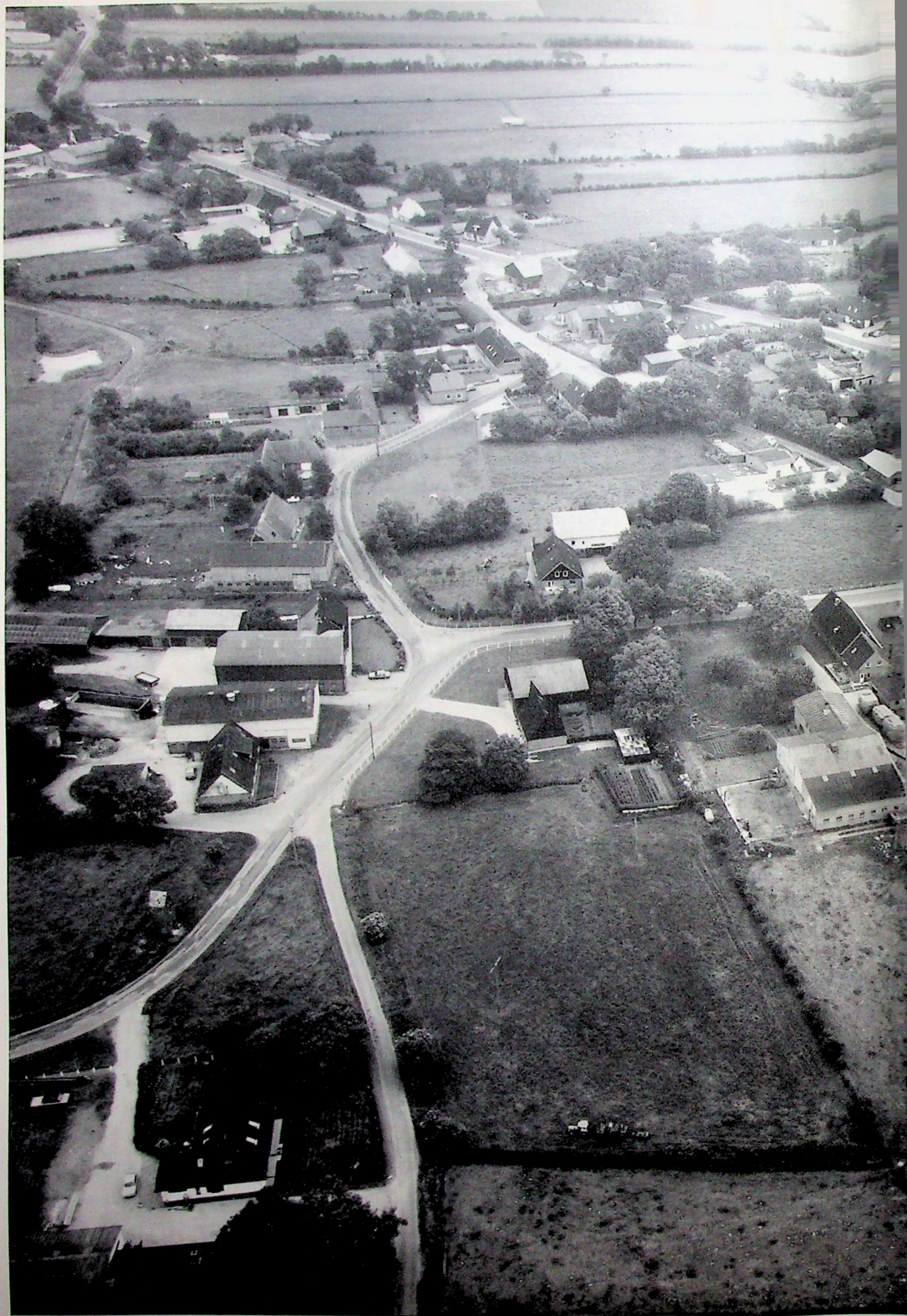
Peter Clausen (Fedder Clausen)
* 13.02.1805 Kolkerheide, + 14.01.1880 Högelfeld 75 Jahre
∞ 20.10.1837 Joldelund
Maria Catharina Johannsen (Peter Carlsen Johannsen)
* um 1804 Riesbriek, Ksp. Nordhackstedt, +

Hans Peter Petersen (Peter Petersen, Joldelund)
* um 1831 Joldelund, + 23.10.1900 Högel 69 Jahre
∞
Maria Christine Henningsen
* um 1838 Hörup, Ksp. Nordhackstedt, +

Johann Peter Johannsen, Flickschuster
* , +
∞
Amalie Caroline Asmussen
* in Eggebek, +

Hier wohnte auch "Niß Hund", der mit einem Hundefuhrwerk fuhr.

Als Christian Brodersen sein Haus Högel Nr. 22 baute im Jahre 1891, da wohnte er auch hier.
Doch dann wurde das Haus abgebrochen und das Material für Carsten Brodersens Haus Nr. 53 gebraucht.





Chronik
der Gemeinde Högel

2. Teil

Die Geschichte unseres Dorfes
in jüngster Vergangenheit und in der Gegenwart

Aus der kommunalen Verwaltung der Gemeinde Högel

Von 1890 an sind die Protokollbücher unserer Gemeinde fortlaufend vorhanden, so daß wir seit diesem Jahr über die kommunalen Geschehnisse so in etwa informiert sind.
Die Beschlußfassung in den Protokollen war allerdings auf wenige Sätze beschränkt.

Unser Dorf Högel gehörte früher zur Nordergoesharde.
(Karrharde, Bökingharde und Wiedingharde liegen weiter nördlich.)
Im Jahre 1490 wurde die Nordergoesharde, dem königlichen Teil, dem Amt Flensburg zugeteilt.
Später, 1785, wurde dann das Amt Bredstedt gebildet, welches aber schon 1799 mit dem Amt Husum verbunden wurde.

Die Gemeinde Högel gehörte von jeher dem Kirchspiel Breklum, dann dem Amt Breklum und seit 1970 dem Amt Bredstedt-Land an.
Der Ortsteil Mirebüll, früher der Gemeinde Lütjenholm angehörig, wurde 1934 der Gemeinde Högel angegliedert.

Im Jahre 1866 wurde Schleswig-Holstein eine preußische Provinz.
Die alte Verwaltung nach Harden, Ämtern und Kirchspielen wurde in unserem Bereich abgelöst.
Durch eine Kommunalreform wurde die Gemeindeordnung neu geregelt.
Die Verwaltung der Gemeinden wurde dem Gemeindevorsteher oder Ortsvorsteher und später dem Bürgermeister übertragen.

Eine Auflistung der Ortsvorsteher ab 1893 und der Bürgermeister sind aus einer folgenden Statistik ersichtlich.

Eine Gemeindevertretung, bestehend aus 6 Personen, gab es ebenfalls ab 1893.

Die Verwaltung aus vergangener Zeit können wir in der Chronik von Möllgaard nachlesen.
Die Dorfbeliebungen, heute würden wir Satzungen sagen, beinhalten eine strenge Regelung, wie jeder Landbesitzer oder auch Pächter sich zu verhalten hatte.

Was die Verwaltung der Gemeinde anging, machte man es sich einfach. Der Ortsvorsteher hatte nicht mehr Unterlagen als in

die Bauernlage, eine etwas größere und höhere Zigarrenkiste, hinein paßte.

Als kommunale Einrichtung galt es, die Schule zu unterhalten. Wenn man das Geschriebene in den Protokollbüchern verfolgt, war, besonders in den ersten Jahren nach dem Bau - ab 1845, die Schule ein Sorgenkind.
Von der Kinderzahl hergesehen, platzte die Schule über viele Jahre aus den Nähten. Um 1885 waren ca. 93 Kinder vorhanden. In diesem Jahre wurde der Klassenraum auch neu gebaut für ca. 80 Kinder. (Mehr darüber unter Schule.)

Man bedenke, daß auch die Straßen, insbesondere auch die Hauptstraße, die im Jahre 1847 den heutigen Verlauf erhielt, von der Gemeinde unterhalten werden mußte.

So wird uns aus dem Jahre 1825 berichtet:
"Von Bredstedt nach Flensburg führt durch Högel die große Land- und Poststraße. Die Straße im Dorf ist zwar gepflastert, aber elend, und auf die Unterhaltung wird wenig gewandt."
Auch um die Jahrhundertwende (1900) ist über besondere Ereignisse wenig zu erfahren.

Die Anstellung eines Viehhirten sowie eines Nachtwächters waren oft Tagesordnungspunkte.

Aus alter Zeit verweise ich auf "Die Verwaltung der Dorfgemeinde" - von Möllgaard.

Erst in und nach den beiden Weltkriegen wurden erheblich mehr Anforderungen an die Gemeindevertretung, besonders an den Bürgermeister, gestellt.

Ein heikles Thema war jeweils in beiden Kriegen das Abliefern von Getreide, Feldfrüchten und besonders von Vieh.
In diesen Angelegenheiten war nicht selten der Gemeindevorsteher, wie es im 1. Weltkrieg noch hieß, überfordert, um möglichst eine gerechte Ablieferung zu erfüllen; Pferde waren im 1. Weltkrieg besonders gefragt.
Im 2. Weltkrieg, 1939-1945, kamen dann die Autos dazu, die auch "eingezogen" wurden. Doch in Högel gab es zu der Zeit kaum etwas "motorisiertes".

Kritisch wurde es dann, während des Krieges, die Ausgebombten und die Flüchtlinge aus dem Osten unterzubringen.
Fast Unmögliches mußte durch die Gemeindevertretung und besonders durch den Bürgermeister möglich gemacht werden.
(Siehe die Folgen des Krieges.)

Bereits Ende der fünfziger Jahre begannen die Vorbereitungen für die Flurbereinigung, die Wasserversorgung und die Entwässerung.
Flurbereinigung und Wasserversorgung waren Angelegenheiten der Gemeinde. Beide Maßnahmen fanden aber bei der Gemeindevertretung und der Bevölkerung nur wenig Beifall, ja, man nahm sogar eine ablehnende Haltung ein.
Die 1. Flurbereinigungsversammlung fand im Gasthof Christiansen statt.
Kreisbaumeister Zitzmann stellte nach einer ablehnenden Abstimmung fest: "Högel schmeißt also 1,5 Millionen zum Fenster hinaus", und schloß damit die Versammlung.
Die 1. Versammlung in Angelegenheit Wasserversorgung verlief so ähnlich. Selbst eine Bürgerbefragung brachte ein negatives Ergebnis.

Doch nach dem Motto: gut Ding will Weile haben, wurde 1963 die Flurbereinigung und 1964 auch die Wasserversorgung beschlossen.
Der Anschluß an die Wasserversorgung kostete damals DM 850,-.
Die Hälfte, DM 425,-, wurde von der Gemeinde aus Rücklagen übernommen.
Die ersten Anschlüsse wurden 1966/67 hergestellt.
Der Außenbereich mußte allerdings noch bis 1971 warten.
Über die Flurbereinigung wird noch gesondert berichtet.

Ein weiterer Höhepunkt in der Gemeinde war der Ausbau des Rad-Gehweges im Jahre 1971. (Siehe Sonderbericht)

Alle Maßnahmen in der Gemeinde wurden in der Vertretung fast einstimmig beschlossen und durchgeführt.
Parteipolitik hat in Högel bisher keine Rolle gespielt.

Heute (1985) besteht die Gemeindevertretung aus 9 Mitgliedern.
(Bürgermeister, 1. und 2. Stellvertreter und 6 weitere Gemeindevertreter)

Die personelle Zusammensetzung der Gemeindevertretung wird alle 4 Jahre durch eine Kommunal- und Kreiswahl geregelt.
In unserer Gemeinde gab es ab 1948 erst eine, und ab 1966 2 Wählergemeinschaften. (Parteilos)
Vor der jeweiligen Wahl entsteht zwar eine gewisse Nervosität, die jedoch nach der Wahl in den Hintergrund tritt, sodaß eine gute Zusammenarbeit gegeben ist.

Wahlergebnisse und Höhepunkte aus der Arbeit der Gemeindevertretung sind ebenfalls in einer Statistik aufgeführt.

W. V.

Verhandelt

Högel d. 10 Octob. 1890

Das 1. Protokoll der Gemeinde Högel

Sämmtliche Mitglieder der Dorfschaft waren heute unter Mittheilung der Gegenstände der Verhandlung in ortsüblicher Weise geladen.

Gegenstand der Verhandlung war:

1 eine Verfügung des Königl. Landrathsamts v. 22 Sept. d. J. betreffend den Beschluß der Dorfschaft [15 Febr. d. J.] betreffend die Aufhebung der Dorfslasten; wonach es erwünscht sei, daß die Dorflasten über sämmtliche direkte Staatssteuern gleichmäßig zu vertheilen seien

2 Wegearbeiten für diesen Herbst.

3 das Halten eines Nachtwächters für diesen Winter

Es hatten sich eingefunden:

1 Johann Chr. Sönnichsen Dorfvorsteher
2 Samuel Vallersen senior Landmann
3 Hans A. Johannsen – –
4. Ost Johann Carstensen
5 Samuel Vallersen junior
5 West Johann Carstensen
5 Ingwer Jensen
6 Carsten Sönke Lassen
7 Peter Boisen
8 Hans Christiansen
9 Jens Ingwer Martensen
10 Mathias Hansen
11 Carsten Petersen

12 Carsten Carstensen Landmann
13 Fried Joos
14 Nis Peter Thordsen
15 Julius Martensen
16 Jes Thomas Nicolaysen
17 Peter A. Christiansen
18 Peter Bartelsen
19 Lorenz Carstensen
20 Heinrich Volquardsen
21 Christoffer Johannsen
22 Hans Harksen
23, Johann Peter Sönnichsen
24 Peter Harksen
25 Peter Petersen
26 Thomas Petersen
27, Peter Feddersen

Da die Dorfschaft nur [illegible] 4 stimmberechtigte Mitglieder besitzt, so ist die Versammlung beschlußfähig

Zu Verhandlung I wurde einstimmig beschlossen, daß die Dorfslasten der Verfügung des Königl. Landrathsamt gemäß als Zuschläge zu sämmtlichen directen Staatssteuern gleichmäßig vertheilt werden sollten.

Zu Verhandlung II wurde einstimmig beschlossen, daß der Weg nach Goldelund durch eine Aufschüttung von Kies in einer entsprechende Weise ~~verbessert werden, sollte~~ und die Dorfstraße im Dorfe durch Aufschlag verbessert ~~verbessert~~ werden sollte.

Zu Verhandlung III wurde einstimmig beschlossen für diesen Winter wieder gemeinschaftlich einen Nachtwächter zu halten.

v. g. u.

C. [illegible] Vorsteher

Das 1. Protokoll der Gemeinde Högel 1890

Verhandelt Högel, d. 15.Oktober 1890

Sämtliche Mitglieder der Ortschaft waren heute unter Mitheilung des Gegenstands der Verhandlung in ortsüblicher Weise geladen.

Gegenstandverhandlung war:

1. Eine Verfügung des königl. Landrathsamt vom 22. Sept. d.J. betreffend die Aufbringung der Dorflaßten; wonach es wünschenswert sei, daß die Dorflaßten über sämtliche direkte Monatssteuern gleichmäßig zu vertheilen seien.
2. Wegearbeiten für diesen Herbst
3. das halten eines Nachtwächters für diesen Winter.

Es hatten sich eingefunden:

1. Johann Chr. Sönnichsen, Ortsvorsteher
2. Samuel Vollersen senior, Landmann (Klosters)
3. Hans A. Johannsen
4. Ost Johann Carstensen
5. Samuel Vollersen, junior (Christophs)
5. West Johann Carstensen
5. Ingwer Jensen
6. Carsten Sönke Laßen
7. Peter Boisen
8. Hans Christiansen
9. Jens Ingwer Martensen
1o. Mathias Hansen
11. Carsten Petersen
12. Carsten Carstensen Landmann
13. Friedr. Goos
14. Nis Peter Thordsen
15. Julius Martensen
16. Jes Thomas Nicolaysen
17. Peter A. Christiansen
18. Peter Bartelsen
19. Lorenz Carstensen
20. Heinrich Volquardsen

21. Christoffer Johannsen
22. Hans Harksen
23. Johann Peter Sönnichsen
24. Peter Harksen
25. Peter Petersen
26. Thomas Petersen
27. Peter Feddersen

Da die Dorfschaft im ganzen 45 stimmberechtigte Mitglieder besitzt, so ist die Versammlung beschlußfähig.

Zu Verhandlung 1: wurde einstimmig beschloßen, daß die Dorflasten der Verfügung des königl. Landrathsamt gemäß als Zuschläge zu sämtlichen direkten Staatssteuern gleichmäßig vertheilt werden sollen.

Zu Verhandlung 2: wurde einstimmig beschloßen, daß der Weg nach Joldelund durch eine Aufbringung von Kies in einer entsprechender Weise verbessert und im Dorfe eine Strecke durch Steinschlag verbessert werden sollte.

Zu Verhandlung 3: wurde einstimmig beschloßen für diesen Winter wieder gewöhnlich einen Nachtwächter zu halten.

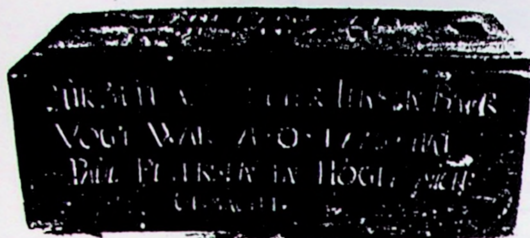
v. g. u.

Joh. Chr. Sönnichsen, Ortsvorsteher

Lingwall von
Högel
aus dem Jahre
1754

Deponiert im Archiv
im Schloß vor Husum.
Siehe Fundbuch der
Gemeinde Högel
(seit 1971)

Die Baurlagslade zu Högel





Auf dem Deckel steht: "Baurlags-Lade-zu Högel"

Auf der einen Seite des etwa 30 cm langen Kastens steht:

ZUR ZEIT ALS PETER JENSEN BAURVOGT WAR ANNO 1775 HAT PAUL PETERSEN IN HÖGEL MICH GEMACHT.

Auf der anderen Seite stehen die Namen der Hauswirte:

NAHMEN DER HAUSWIRTHE
PI-CI-CI-PM-VI-PH-PL-NA-FI-AC-HA-NK-CI-CT-SK-IC-PH

Die Erklärung der Namen:

PI = Peter Jensen	Högel Nr.	9
CI = Christian Johannsen	" "	6
CI = Carsten Jacobsen	" "	7
PM = Peter Martensen	" "	8
VI = Volquard Johannsen	" "	10
PH = Peter Hansen	" "	11
PL = Paul Lorenzen	" "	12
NA = Nicolai Andresen	" "	13
FI = Friedrich Jensen	" "	14
AC = Adolph Christiansen	(Adolfs)	
HA = Hans Albertsen	(jetzt Nr. 20)	
NK = Nicolai Ketelsen	("Inges")	
CI = Carsten Johannsen	Högel Nr.	17
CT = Christian Thomsen	" "	27
SK = Sönke Carstensen	" "	29
IC = Johann Christiansen	" "	32
PH = Peter Hinrichsen	(in Brorens Toft) = ×	

11 12 13 14
10 9 Adolfs
8
7
6 × 32 29 20 Inges 17

Die Bürgermeister der Gemeinde Högel

von 1928 - 1986



Bild oben von links nach rechts:

Johann Vollersen	von: 1934 - 1945	= 11 Jahre
Peter Carstensen	von: 1928 - 1934	= 8 Jahre
" "	von: 1945 - 1946	
Max Sönnichsen	von: 1946 - 1948	= 2 Jahre

Bild unten von links nach rechts:

Adolf Brodersen	von: 1948 - 1960	= 12 Jahre
Paul Sönnichsen	von: 1960 - 1970	= 11 Jahre
Wilhelm Voß	von: 1970 - 1986	= 16 Jahre

Bürgermeister der Gemeinde Högel

	Name:	geb.	Zeitraum	Zeit Jahre	Mon.	
1	Joh. Christian Sönnichsen	1.3.1847	- 1893	?	?	+ 24.08.19
2	Carsten Laßen	2.8.1847	30.12.1893 - 1915	22	-	+ 27.10.1915
3	Johannes Carstensen	04.10. 1866	15.01.16 - 24.01.21	5	1	+ 24.08.1935
4	Heinrich Boysen	10.11. 1872	25.01.21 - 24.06.24	3	6	+ 28.06.1950
5	Jakob Thomsen	24.09. 1882	25.06.24 - 03.06.28	4	-	+ 03.06.1928
6	Peter Carstensen	18.11. 1888	12.06.28 - 28.07.34 10.05.45 - 24.09.46	6 1	- 5	+ 24.01.1966
7	Johann Vollersen	28.09 1887	29.07.34 - 01.05.45	10	10	+ 23.11.1975
8	Max Sönnichsen	28.01. 1890	25.09.46 - 11.11.48	2	3	+ 29.04.1972
9	Adolf Brodersen	8.6.1899	12.11.48 - 06.08.60	11	7	+ 06.08.1960 Nachf. Nr. 10
10	Paul Sönnichsen	01.03.04	07.08.60 - 20.05.70	9	10	+ 18.03.1985
11	Wilhelm Voß	29.11.20	21.05.70 - 10.04.86	16	-	x 23.06.1942 Silb. 1967
12	Johannsen August	12.09.33	10.04.86 -			x 14.06.1958

Gemeindevertreter der Gemeinde Högel nach 1945

	Name:	geb.	von: bis:	Zeit Jahre:	Mon.	Bemerkungen
1	Rehder, Heinrich	22.09.03	20.10.45 - 31.02.66	20	6	x 07.11.1933 + 17.07.1977
2	Brodersen, Adolf	08.06.99	20.10.45 - 31.07.60	14	10	x 25.04.1924 + 06.08.1960
3	Janssen, Alexander	28.12.97	24.09.46 - 13.05.55	8	7	x 09.06.1933
4	Brodersen, Heinrich	06.10.02	24.09.46 - 11.11.48	2	-	x 29.10.1933 + 26.03.1980
5	Hansen, Heinrich	24.03.00	24.09.46 - 24.04.58	11	7	x 26.10.1923 + 06.01.1984
6	Vollersen, Christoph	03.02.86	11.11.48 - 19.05.51	2	7	x 18.11.1912 + 17.04.1981
7	Kruse, Johannes	02.11.03	11.11.48 - 13.05.55 30.03.62 - 31.03.66	10	7	x 14.10.1927 + 03.05.1984
8	Vollersen, Sam. Johs.	10.07.06	11.11.48 - 17.11.59	11	1	x 15.05.1931 + 15.09.1969
9	Hansen, Johannes	10.01.02	08.01.53 - 31.03.66	13	3	x 20.10.1922
10	Nissen, Carsten	03.03.12	13.05.55 - 30.03.62	6	11	x 29.08.1939 + 26.05.67
11	Beeck, Peter	29.04.20	13.05.55 - 07.03.82	26	11	x 23.02.1951 Silb. 1976
12	Hansen, Max	27.02.17	13.05.55 - 17.11.59	4	6	x 23.09.49
13	Dethlefs, Karl	30.12.28	17.11.59 - 30.03.62 01.04.66 - 03.07.68 20.05.70 -	2 2	2 4	x 01.12.51 frw. aufgeben. Nachf.-Nr. 22
14	Voß, Wilhelm	29.11.20	30.03.62 - 10.4.86	24	2	x 23.06.1942 Silb. 1967
15	Petersen, Andreas	10.11.14	30.03.62 - 31.03.66	4	-	x 08.04.1944
16	Brodersen, Christian	28.10.24	30.03.62 - 19.05.70	8	2	x 20.05.49

	Name:	geb.	von: bis:	Zeit Jahre	Zeit Mon.	Bemerkungen
17	Andresen, Jakob	09.09.26	30.03.62 - 08.04.74	12	1	x 14.01.1953
18	Sönnichsen, Paul	01.03.04	19.05.51 - 20.05.70	20	1	x 04.05.1930 + 18.03.1985
19	Mischke, Walter	31.10.19	01.04.66 - 31.03.78	12	-	x 27.11.1943 + 02.06.1983
20	Sönksen, Christian	26.06.31	01.04.66 -			x 29.11.1957 Silb. 1982
21	Vollersen, Sam. Heinr.	24.08.13	01.04.66 - 01.12.74	8	9	1. x 17.11.1939 2. x 29.04.1947 + 15.12.1974
22	Sönnichsen, Karl-Aug.	24.09.26	04.07.68 - 19.05.70	1	11	Nachfolge von Nr. 13
23	Janssen, Andreas	16.03.34	20.05.70 - 08.04.74 12.12.74 - 06.03.82	11	4	x 10.01.62 Nachfolger v.Nr.
24	Johannsen, August	12.09.33	20.05.70 - 06.03.82 10.04.86 -	11	11	x 14.06.1958
25	Hansen, Johs. Werner	23.05.41	09.04.74 -			x 11.04.1964
26	Rehder, Hans	08.07.42	09.04.74 -			x 27.10.1967
27	Vollersen, Erich	17.02.45	01.04.78 -			x 27.08.1966
28	Hansen, Hans Friedrich	19.08.35	07.03.82 -10.04.86	4	-	x 06.04.1962
29	Clausen, Hans-Heinr.	04.10.31	07.03.82 -			x 05.04.1957 Silb. 1982
30	Jensen, Johannes	29.01.50	07.03.82 -			x 18.07.1969
31	Vollersen, Johann	11.11.54	10.04.86 -			x 05.05.1978

Gemeindevertreter auf Reisen

Fast jedes Jahr unternehmen die Högeler Gemeindevertreter eine Informations und Bildungsreise.
Eine solche Fahrt sollte einmal rechtlich begründet werden.
Jeder Gemeindevertreter hat für eine Sitzung Anspruch auf ein vom Gesetzgeber festgesetztes Tagegeld.
Die Högeler GV verzichten jedoch auf eine Auszahlung und legen dieses Geld zusammen für einen Ausflug mit informativem Charakter.
Z.B.Besuch einer Landtagsstzung,der Erdölwerke Heide,Seefahrt nach Helgoland,Besuch der Flensburger Zeitungsdruckerei um nur einige zu nennen.
1989 unternahm man eine Besichtigung des Luftwaffenmuseums in Appen bei Ütersen-siehe Bilder:

Die Reisegruppe vor einem Flugzeug



Das Mittagessen wurde im Fährhaus Schulau eingenommen



Topographie aus 1837

Högel, Dorf in der Landschaft Bredstedt, 1 M. nordöstlich von Bredstedt, an der Landstraße nach Flensburg; Kirchspiel Breklum. Dieses niedrig belegene Dorf enthält 10 Hufen und mehrere Kathen und Instenstellen, von denen eine Hufe zum Flensburger Kloster gehört. 1 Hufe (1 Pfl.) ward zum vormaligen 2 Domcapitelsdistricte, Vogtei Langenhorn gerechnet. Schule.

Das Areal beträgt 384 Tonnen, worunter 130 Tonnen Wiesen; die ehemals beträchtlichen Haidestrecken sind nach und nach urbar gemacht. Die Eingesessenen besitzen mehrere Marschländereien in den Reussischen Koogen.

Topographie aus 1837

Mirebüll, adeliches Gut, im 2 Angler Güterdistricte, im Bezirke der Landschaft Bredstedt; Kirchspiel Breklum. Der Hof liegt ¾ M. nordöstlich von Bredstedt.

Dieses Gut steht in der Landesmatrikel, mit den von Boverstedt dazu gekommenen 2½ Pfl., für 14½ Pfl. und liegt in einer sehr sterilen Gegend; in der Nähe der am Hofe verbei fließenden Aue sind einige gute Wiesen.

Das ganze Gut hat ein Areal von 797 Steuertonnen.

Der Stammhof ist nicht mehr vorhanden, sondern aus demselben sind zwei Stellen entstanden; dem Besitzer der einen gehört die Mirebüller Mühle.

Zwei einzelne Stellen des Gutes heißen Meklenburg (Mögelberg) und Windert; zum Gute gehört ein Theil des Fleckens Bredstedt, und mehrere zerstreuet liegende Stellen.

Besitzer des Guts: 1598 Breide v. Ahlefeld; 1618 Sivert v. d. Wisch; 1626 hatte es der Statthalter Ranzau; dessen Sohn der Graf Christian Ranzau gab es seiner Tochter Marg. Dorothea, die an den Grafen Friedrich v. Ahlefeldt vermählt war, welcher in der Theilung mit seinem Schwager Detlef Ranzau, Mirebüll, zugleich mit Klixbüll und Boverstedt, erhielt; 1751 Hieronymus v. Thienen; 1768 Justizrath Piper; 1783 Regimentsquartiermeister Jacobäus; 1809 C. Christiansen und darauf dessen Erben.

In der Umgegend des Gutes sind mehrere Grabhügel.

Landesherrliche Steuern und Commüne-Abgaben 1834.

Contribution mit einem Theile von Boverstedt	406 Rthlr.	— ßl.
Contribution von Clixbüll (2 2/3 Pfl.)	27 „	29 „
Grundsteuer	61 „	46 „
Reichsbankzinsen	119 „	28 „
Pflichtgelder	397 „	— „
Kopfsteuer	156 „	25 „
Gutsanlagegelder	56 „	24 „
Armengelder	80 „	12 „
Schulgelder	71 „	31 „
Naturallieferungen an die Schule	78 „	36 „
„ an die Armen	39 „	35 „

Gesammtbetrag 1495 Rthlr. 26 ßl.

1906.

Topographie

Herzogtums Schleswig

Högel, Untergem. in der Kirchspielgem. und Amtsbez. Breklum, 19 km n. von Husum, an der Chaussee von Bredstedt-Flensburg. — P. u. ESt. Bredstedt. — Areal 1465 ha, 9710 ℳ R. 54 Wohng. 274 Ew. 93 Pf. 541. R. 198 Schafe.

Das Dorf liegt 6½ km nö. von Bredstedt, auf halbem Wege nach Goldelund, das Terrain hebt sich hier bis zu 23 m Höhe. Högel soll in alter Zeit Wochenmärkte gehabt haben, auf welchen namentlich von den Angler Holzbauern Holzwaren an die Marschbauern verkauft sind, auch Flachs gehandelt wurde. Von den das Dorf passierenden Fuhrwerken erhob die Ortschaft ein Baumgeld. Zu diesem Zwecke befanden sich zu beiden Seiten des Dorfes Wegebäume. Eine am Westausgange belegene Bauernstelle hat hiervon noch den Namen: „bi't Heck." Am Nordausgange lag eine Ziegelei, das betr. Grundstück heißt noch heute „Steinofen". Vormals gehörte eine Bohlstelle zum Hospital in Flensburg, 1 Hufe zum vormaligen Schleswigschen Domkapitel.

Früher waren hier 3 größere und 14 kleinere Landst. und Instenst.

Jetzt 54 ländliche Besitzst., davon 5 von 50—100 ha, 48 von 1 bis 50 ha, 1 Haus. Sandboden 4.—8. Klasse, Wiesen gesund, z. T. Flußwiesen. Die Eingesessenen besitzen Marschländerein in den Neußischen Kögen. — **Högelfeld** heißen ca. 20 kleine zerstreut liegende Einzelstellen. Im Dorf einklass. Schule mit 1 Lehrer, 2 Wirtshäuser, 2 Höker, Schmiede, 5 Handwerker. — **Mirebüll,** 3 km s. von Lütjenholm an der „Kleinen Au," 3 größere Landstellen: 1 Stelle 76½ ha, 532 ℳ R., Hans Martin Hansens Ww.; 1 Stelle 36 ha, 205 ℳ R., Joh. Steensen; 1 Stelle 35 ha, 321 ℳ R., Matthias Steensen; 1 Stelle 13 ha, 90 ℳ R., Hans Chr. Gregersen; 1 Kornwindmühle, Lorenz Matzen in Goldebek. Die Wiesen an der Au sind gut.

Mirebüll war früher adliges Gut. Areal 797 Steuertonnen. Zum Gut gehörten ein Teil des Fleckens Bredstedt und verschiedene Dörfer des Amtes Bredstedt u. a. m. Besitzer: 1518 v. Ahlefeld, 1618 v. d. Wisch, 1626 v. Rantzau, darauf v. Ahlefeld, 1751 v. Thiemen, 1768 Piper, 1783 Jakobäus, 1809 C. Christiansen, nachher dessen Erben. Bei der Parzellierung wurden die Hofländerein unter den Stammhof und die Mirebüller Mühle verteilt. — **Megelberg,** s. von Lütjenholm und n. von Mirebüll, 121 ha, 660 ℳ R., früher Ww. Anna Paulsen †, der Hof liegt in Erbteilung. — **Windert,** sö. von Megelberg, kleiner als das vorige, von der Provinzialverwaltung angekauft und als Forstwärterwohnung benutzt.

Bericht über Högel von 1763 und 1825

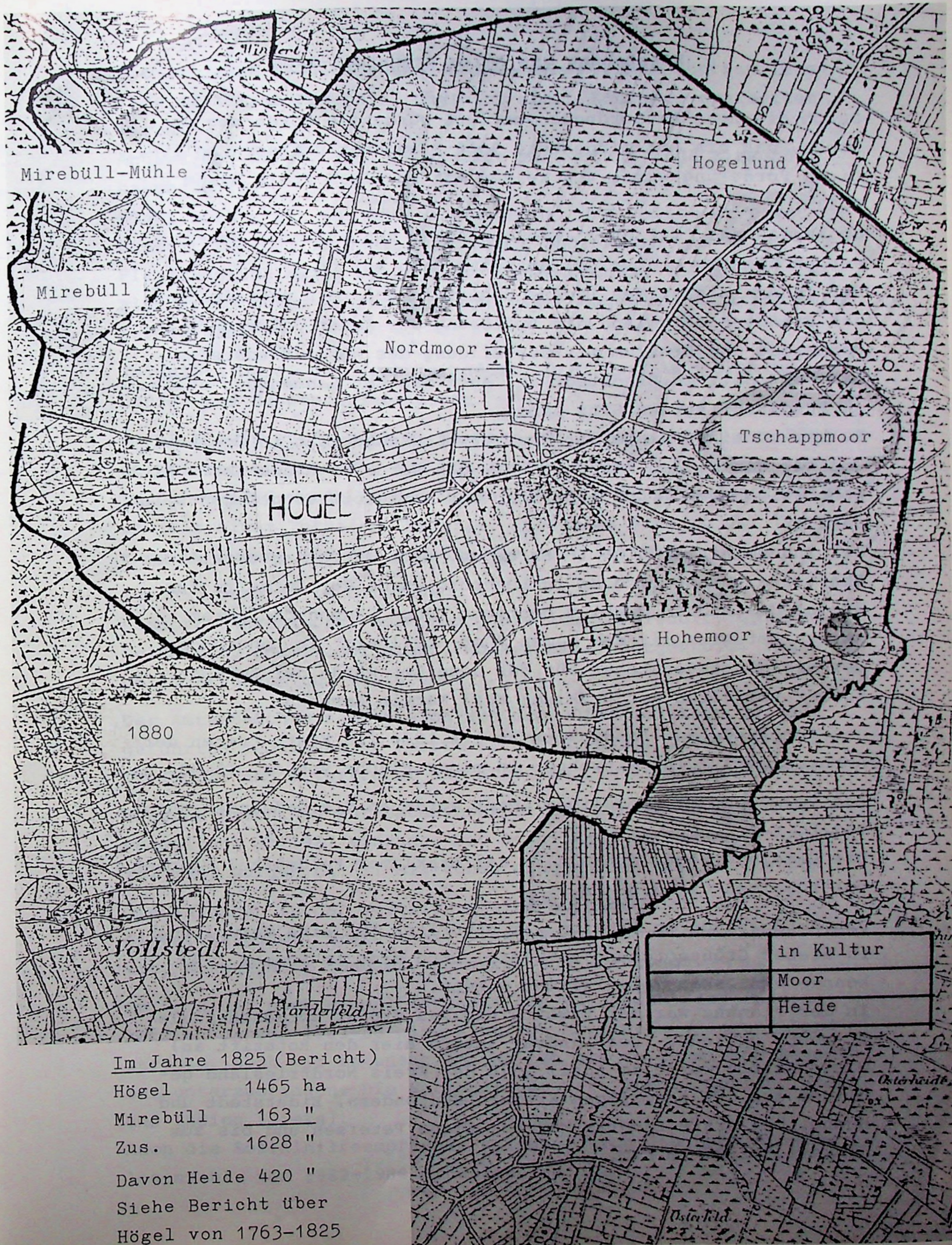
Quelle: Friedrich Mager: Entwicklungsgeschichte der Kulturlandschaft des Herzogtums Schleswig in historischer Zeit. 1. Ferd. Hirt, Breslau, Seite 284: Auf zahlreichen Feldmarken der Geest nahm die Heide im 18. Jahrhundert den größeren Teil der Gesamtfläche ein.... Von erheblichem Umfange waren auch die Heidegründe der kleinen Landschaft Bredstedt und wurden im Jahre 1763 nach dem unterm 9.XI. datierten Bericht von Dr. Erichsen geführten Besichtigungskommission auf insgesamt 24.579 Heitscheffel, 124 Quadrat-Ruten oder 7.744 ha Größe eingeschätzt. Zu den einzelnen Geestdörfern der Landschaft gehörten ansehnliche Heideflächen, unter denen hier nur die bedeutendsten hervorgehoben seien. So war die Heide von Dörpum 1.118 Htsch., 8 Quadrat-Ruten oder 338 1/2 ha groß, die von Högel 1388 Htsch., 128 Quadrat-Ruten oder 420 1/2 ha.... Quelle: St.-A- Kiel:A XVIII, 6026

....

Seite 292: Ausgedehnte Moorheiden hatte das Amt Bredstedt aufzuweisen, wie der unterm 19. XII 1763 datierte Bericht der von Dr. Erichsen geführten Besichtigungskommission zeigt. Nach diesem Bericht war die ausgedehnte Heide von Högel mit vielen Morästen und Sümpfen durchsetzt....

....

Quelle: Nachrichten über das Amt Bredstedt von Levsen 1825:
Seite 124: Högel ist ansehnlicher als Vollstedt, hat eine niedrige, unangenehme und ungesunde Lage. Seit der Landaufteilung ist das Dorf florissanter geworden, und der Wohlstand der Einwohner hat sehr zugenommen. Beträchtliche Heidestrecken sind theils in recht gute Wiesenländereien,theils in Kornkoppeln verwandelt worden, und lohnen schon jetzt reichlich die Arbeit und Kosten, welche darauf verwandt sind. Die Einwohner besitzen mehrere Marschländereien in den Fürstl. Reußischen Koegen, und benutzen solche, der ansehnlichen Entfernung uhngeachtet, als Kornländereien, besonders im Luisen-Reußen-Koeg. Von Bredstedt nach Flensburg geht hier durch das Dorf die große Land- und Poststraße. Die Straße im Dorf ist zwar gepflastert, aber elend, und auf die Unterhaltung wird wenig gewandt.


Mirebüll-Mühle
Hogelund
Mirebüll
Nordmoor
Tschappmoor
HÖGEL
Hohemoor
1880
Vollstedt
in Kultur
Moor
Heide
Im Jahre 1825 (Bericht)
Högel 1465 ha
Mirebüll 163 "
Zus. 1628 "
Davon Heide 420 "
Siehe Bericht über
Högel von 1763-1825

Entstehung des Amtes Bredstedt-Land

Durch die neue Amtsordnung von 1966 wurde die Forderung erhoben, daß ein Amt mindestens 5000 Einwohner umfassen sollte. Diese Forderung wurde von keinem Amt im alten Kreis Husum erfüllt.
So begann das "Gerangel", welche Ämter nun zusammen gelegt werden könnten und wo der Amtssitz sein sollte.
Der Innenminister des Landes Schleswig-Holstein ordnete für das Bredstedter Umland die Auflösung der Ämter Joldelund, Bohmstedt und Breklum mit der Bildung des Amtes Bredstedt-Land mit Sitz in Bredstedt an. Auch das Amt Langenhorn sollte in Bredstedt seinen Sitz haben.
Es kam zu einer Klage vor dem Verwaltungsgericht in Schleswig und gab den beiden Ämtern recht, daß der Sitz eines Amtes nicht ohne zwingenden Grund außerhalb des Amtsgebietes gelegen sein darf.
Der Innenminister ging in Berufung. Erst durch das Urteil des Oberverwaltungsgerichtes in Lüneburg wurde der Amtssitz für Bredstedt-Land in Breklum bestimmt. Auch Langenhorn bekam seinen Amtssitz mit dem Namen "Amt-Stollberg" in Langenhorn.
Der erste Amtsvorsteher für das neue Amt wurde der Amtsvorsteher vom alten Amt Breklum: Karl Martin Bahnsen.

Das Amt Bredstedt-Land hatte am 1.4.1970 (in Kraft treten der Ämterreform) 7.103 Einwohner in einer Fläche von ca. 15.000 ha.

Das Vermögen der ehemaligen Ämter wurde an die Gemeinden aufgeteilt.
Die Gemeinde Högel erhielt in der Breklumer Feldmark 2 Flächen von zusammen ca. 3,50 ha.

Das Amtsgebäude in Breklum war natürlich für eine Verwaltung in dieser Größenordnung zu klein. Doch erst im Sommer 1973 konnte ein Anbau verwirklicht werden.
In der Planung war der Erweiterungsbau größer vorgesehen als er heute dasteht. (Der Landrat setzte hier den Rotstift an)
Gleichzeitig wurde im April 1970 der Kreis Nordfriesland gebildet aus den ehemaligen Kreisen Südtondern, Eiderstedt und Husum. Der erste Landrat war Dr. Klaus Petersen und bis zum Jahre 1.5.1987 im Amt.

Die im Jahre 1970 anlaufenden Gemeindereformen führten letzlich zu keinem Ergebnis, obgleich schon Konzepte erarbeitet waren.
Angestrebt wurde, daß je Gemeinde mindestens 1000 Einwohner haben sollte.
Högel sollte mit Lütjenholm, Sönnebüll und Vollstedt eine Einheit bilden. Im ehemaligen Kreis Südtondern und Kreis Flensburg-Schleswig wurde diese Größenordnung vollzogen. Der alte Kreis Husum wehrte sich energisch dagegen und hatte auch Erfolg damit.
Joldelund wurde Grundschulstandort, Drelsdorf und Breklum Grund- und Hauptschulstandorte.

Am 15.5.1978 wurde Karl M. Bahnsen (75 Jahre) durch den Bürgermeister Wilhelm Voß aus Högel abgelöst.
Im Jahre 1980 wurde in der Verwaltung ein Bauamt eingerichtet und mit einem Techniker besetzt. Insgesamt sind in der Verwaltung 16 Beamte (2) und Angestellte beschäftigt.

Zum Amt gehören 14 Gemeinden:
Almdorf, Ahrenshöft, Bohmstedt, Breklum, Drelsdorf, Goldebek, Goldelund, Högel, Joldelund, Kolkerheide, Lütjenholm, Sönnebüll, Struckum und Vollstedt.

Der Amtsausschuß setzte sich aus den Bürgermeistern der aufgeführten Gemeinden, 2 Vertreter aus Breklum, 1 Vertreter aus Drelsdorf und 1 Vertreter aus Struckum, zusätzlich, zusammen.

Moderne Maschinen zur Datenverarbeitung finden in der Amtsverwaltung ab 1987 Eingang. Der Arbeitsaufwand nimmt ständig zu. 1987 wurden ca. 17 Millionen eingenommen und ausgegeben.

Die Aufgaben in der Verwaltung sind aufgegliedert in Sachgebiete: Hauptamt, Standesamt, Ordnungsamt, Amtskasse, Sozialamt, Wohnungsamt, Bauamt, Kämmerei und Steueramt.

Es verdient noch einmal festgehalten zu werden, daß in den letzten Jahren 1983-88 eine Flut von Asylanten in unser Land strebte. Auch wir in unser Amt hatten bis zu 22 dieser Bewerber unterzubringen. Die Nationalität war: Ghana, Lybien, Polen, und Indien (Sieks).
Auch die Sozialhilfeempfänger stiegen durch die hohe Arbeitslosenzahl, von 1982-1988 erheblich an.

Alles Probleme, die von unserer Verwaltung eine erhebliche Mehrarbeit erfordert.

Für die Nachwelt sollte nicht unerwähnt bleiben, daß ab 1980 eine steigende Anzahl von Zwangsversteigerungen von Einfamilienhäusern im Amtsbereich durchgeführt wurden. Schuld daran war einmal die Arbeitslosigkeit, doch auch die Anforderungen an hohem Lebensstandard stimmt mit dem Einkommen nicht mehr überein.

Auch die Ausrüstung und Verwaltung der 13 Feuerwehren mit 530 FF-Männern obliegt dem Amt. Von 1977 bis 1989 wurden 12 neue Fahrzeuge angeschafft. Im Jahre 1989 feiern 12 Wehren ihr 100jähriges Bestehen.

Auch das Amtsringreiten der 13 Ringreitervereine sollte nicht unerwähnt bleiben.
Der amtierende Amtsvorsteher übernimmt alljährlich die Schirmherrschaft über die Großveranstaltung mit seinen 170 teilnehmenden Reitern. Der Landrat oder Kreispräsident sind ständig als Gast dabei.
Dieses Amtsringreiten im Amt Bredstedt-Land ist wohl, von der Anzahl der Reiter her, daß größte in Schleswig-Holstein.

W. V.

Amtsvorsteher im Amtsbezirk Breklum und Amt Bredstedt-Land

1.	Sibbers	Matthias Lorenz	Breklum	1877
2.	Steensen	Christian	Struckum	1882
3.	Albertsen	Jacob	Almdorf	1886
4.	Hansen	Lorenz	Fehsholm	1894
5.	Steensen	Christian	Struckum	1912
6.	Hansen	Heinrich August	Breklum	1919
7.	Jensen	Jens Christian	Wallsbüll	
8.	Hansen	Theodor	Högel	1932/33
9.	Friedrichsen	Bernhard	Almdorf	1937/38
10.	Lorenzen	Max	Borsbüll	1945
11.	Bahnsen	Karl Martin	Breklum	1959

Amt Bredstedt-Land

1.	Bahnsen	Karl Martin	Breklum	1970
2.	Voss	Wilhelm	Högel	1978

Jahr	Maßnahmen u. Ereignisse in der Gemeinde Högel	Hinterlegt:	Quellennachweis	Kosten in DM
1240 1451	Erste Nachricht über "Höggels" (Högel) Erste Nachricht über Högel		-Landkarte -Chronik- Möll.	
1754	Dingwall von Högel	Archiv Husum	Findbuch	
1760	Dorfbeliebung Högel I		Uni. Bibliothek Kiel 526	
1775	Bauernlagslade erstellt	Archiv Husum	Findbuch	
1783	Dorfbeliebung II Högel		Uni. Bibliothek Kiel 526	
1783	Verkoppelung		Chronik Möllgaard	
1845	Bau der 1. Schule (ab 1938 Wohnhaus von Joh. Vollersen - später Christian Dethlefsen u. Frau Anni geb. Vollersen		Chronik Möllgaard	
1866	Bau eines Spritzenhauses		Chronik Möllgaard	
1877	Ausbau der L 12 mit Grand		Chronik Möllgaard	
1889	Gründung der Fr. Feuerwehr Högel		Protokoll d. Feuerwehr	
1890	1. Niederschrift-Protokoll der Gemeinde Högel		Protokollbuch	
1907	Bau der Genossenschafts-Meierei		Protokoll d. Meierei	
1923	Bau eines Windkraftwerkes mit Mühlenbetrieb		Geschichtliches Voß	

Jahr	Maßnahmen u. Ereignisse in der Gemeinde Högel	Hinter-legt:	Quellennachweis	Kosten in DM
1933	Errichtung einer Landmaschinen-Werkstatt, Johs. Hansen, später Johs. Hansen und Sohn		Geschichtliches Voß	
1934	Einführung einer transportablen Kartoffeldämpfanlage		Geschichtliches Voß	
1938	Neubau einer Grund- und Hauptschule mit 2 Klassen		Protokoll d. Gemeinde	
1939 1945	Gründung einer Maschinengenossenschaft 2. Weltkrieg		Protokoll d. Genossenschaft	
1945/46	Russische und polnische Zivilisten in Högel		Chronik Möllgaard	
1951	2. Kaufmann: Christian Dethlefsen Erlaubnis erteilt		Protokoll d. Gem. 26.2.51	
1945	Gründung des Ringreitervereins "Voran" Högel		Protokoll Ringreiter	
1953	Gründung des Ortskulturringes durch Möllgaard		Chronik Möllgaard	
8.11. 1955	Diamantene Hochzeit: Georg u. Sophie Godbersen, Hogelund		Chronik Möllgaard	
22.5. 1956	Diamantene Hochzeit: Matthias u. Marie Steensen, Mirebüll		Chronik Möllgaard	
27.5. 1958	Diamantene Hochzeit: Peter u. Dorothea Johannsen, Högel		Chronik Möllgaard	
1964 1957	Neubau des Feuerwehrgerätehauses 01.11.: 50 Jahre Meiereigenossenschaft Högel		Protokoll Gemeindev.	
1964-66	Durchführung der Flurbereinigung		Geschichtliches Voß	

Jahr	Maßnahmen u. Ereignisse in der Gemeinde Högel	Hinter-legt:	Quellennachweis	Kosten in DM
1960 1962	Bürgermeister Adolf Brodersen verst. (1949-1960) Schwere Sturmflut am 16.+17. Febr. f. Hamburg u. Schl.-Holstein			
1960 1963	Neuer Bürgermeister Paul Sönnichsen (1961-1969) Zugefrorene Nordsee-Autoverkehr n. Oland u. Langeneß möglich-			
1965 1964	Anbau (Gruppenraum) bei der Schule Diamantene Hochzeit - Johannes und Marie Jensen		Protokoll d. Gemeinde	
1966 16.12	Bau des Schwimmbades Diskussion über Dörfergemeinschaftsschule Hogelund (m.Landrat)		Akte Schwimmbad	
1967	Trinkwasserversorgung; 1. Bauabschnitt Anschlußkosten: je Haus + Gem. je DM 450,--		Protokoll d. Gemeinde	
1967 Febr.	Starker Windbruch im Gemeindewald. Lfd. Abholzung unumgänglich, lfd. Anpflanzung		Protokoll d. Gemeinde	
1969	Ortsbeleuchtung erstellt: 1969 - 20 Peitschenlampen - Fa. Sterrenberg, Lgh.; 1975 - 4 Peitschenlampen - Fa. Junge, Lü.; 1980 - 7 Peitschenlampen - Fa. Johannsen, Breklum		Akte: Ortsbeleuchtung Gem.	
1970	Neuer Bürgermeister: Wilhelm Voß (1970-1986)		siehe Statistik	
1970	Besuch der Gemeinde-Vertretung beim WBV in Översee		Protokoll Gemeinde	
1971	Rad-Gehweg erstellt: 1. Straßenverbreiterung 2. Rad-Gehweg 3. 2 Buswartehäuser		Akte:Rad-Gehweg Buswartehäuser	26.000, 118.000, je 1.400,
1970	Kreisreform: Amt Breklum, Amt Bohmstedt, Amt Joldelund = Amt Bredstedt-Land in Breklum, Größe 15.000 ha, Einwohner: 7.300 (1985)		Protokoll d. Gemeinde	
1972	Ausbau des Weges: von Peter Hansen b. Hogelund Nr. 6, von Joldel. Weg - Richtung Kolkerheide Nr. 17 von Mirebüll - Mireb. Brücke Nr. 1	Aus Mitteln d. Flurber.	Kulturamt Flensburg	zus. 53.000,-
1972	Schwarzdeckenunterhaltungsvertrag mit Kreis		Akte: Straßen Gemeinde	

Jahr	Maßnahmen u. Ereignisse in der Gemeinde Högel	Hinter-legt:	Quellennachweis	Kosten in DM
1972 1972	1. Amtsringreiten im Großamt: Bredstedt-Land in Högel 2. Bauabschnitt der Wasserversorgung Mirebüll-Högelfeld fertiggestellt		Protokoll	
1973	Wegeausbau: Weg Nr. 1 - Vollersen - Windert / Weg Nr. 29 Blaa } 1.500 m Nur mit Bitu. Kies (ohne Verschleißschicht)Fa. Kemna, Lübeck		Akte: Straßen Gemeinden	
1973	Manöverball in Högel; Husumer Einheit; wenig Zuspruch d. Gemeindevertretung		Protokoll d. Gemeinde	
1974	Wegeausbau: Weg Nr. 3 Langeng / Weg Nr. 30 Süderweg (Lori) / Weg Nr. 24 Hoscherheide } Nur mit Heißbitumenkies (ohne Verschleißschicht)		Protokoll d. Gemeinde	
1974	Wegeausbau: Grand-Wege aufgebessert - durch Rallye-Baltik beschädigt		Protokoll d. Gemeinde	5.562,-
20.7. 1974	Christian Johannsen - 95 Jahre alt - Stoffers			
1974	Straße Högel-Lütjenholm: neue Verschleißdecke = GIK 62 keine Kosten für die Gemeinde		Protokoll d. Gemeinde	
1974 1.11.	Stilllegung der Högeler Meierei - Fusion mit Bredstedt Umzug von Lehrer Kähler nach Riddorf		Geschichtliches Voß	
1975	Wegeausbau: GIK 73 nach Vollstedt - neue Tragschicht - Momme Andresen		Protokoll d. Gemeinde	
1975	Reise der Gemeindevertretung nach Helgoland, Abfahrt: Eiderabdämmung		Protokoll d. Gemeinde	
1975	Bushaltestellen: Abzweigung Joldelunder Str. gebaut		Protokoll d. Gemeinde	Str.-Bau amt, Ant. Gem. 3.5
1975	Berlinger Kühle - kostenlos an Christ. Sönksen - Einfriedigung Sönksen zuständig		Protokoll d.Gem. 15.05.1975	
1975	Teil d. Sölker Kuhle (15 x 15 m) zur Nutzung an J. Bernh. Sönnichsen; westl. Seite (kostenlos)		Protokoll d.Gem. 15.05.1975	

Jahr	M a ß n a h m e n u . E r e i g n i s s e i n d e r Gemeinde Högel	Hinter-legt:	Quellennachweis	Kosten in DM
1976	Beginn der gesetzl. Müllabfuhr		Protokoll d. Gemeinde	
1976	Wegebau: GIK 62 - Verbreiterung in der Westerstraße - Firma Hoff		Protokoll d. Gemeinde	7.200,-
1976	Ausbau von Westerstr. bis Ludw. Brodersen; Straße in Eigentum von: Siehe Bestands Nr. 27 (Flurbereinigung)			
1976	Ortskulturringleiter: Wilh. Voß			
1976	Auflösung der Schule am 12.7.76; 8 : 1 Stimmen für Bredstedt		Protokoll d. Gemeinde	
1976	Reise der Gemeindevertretung in den Schl.-Holsteinischen Landtag, Kiel		Protokoll d. Gemeinde	
1976	Wegebau: Aus Weg Nr. 26 + 25 - 700 m Betonspurbahn		Protokoll d. Gemeinde	30.600,-
1977	Verbreiterung des Joldelunder Weges mit Gehweg auf 200 m		Protokoll d. Gemeinde	25.000,-
1977	Gründung des Tischtennisvereins Högel - TTC Högel -, 1980 = 56 Mitglieder		Geschichtliches Voß	
1977 19.4.	Einführung von Straßennamen Besuch der Fr. Feuerwehr Högel bei der Luftwaffe in Leck		Protokoll d. Gemeinde	
1978 1978	Besuch der Heider Erdölwerke durch d. Gemeindevertretung Fr. Feuerwehr erhält neues Fahrzeug (TSF-GW)		Protokoll d. Gemeinde	
1978	Neuer Ortskulturringleiter: Peter Wehner; Neuer Amtsvorsteher: Wilhelm Voß, Högel		Geschichtliches Voß	
11.3. 1978	Brand von Possens Gasthof - Stallgeb. total vernichtet mit 11 Kühen u. 20 Rindern u. Kälbern; Wohnhaus u. Saal starker Wasserschaden.			

Jahr	M a ß n a h m e n u . E r e i g n i s s e i n d e r Gemeinde Högel	Hinter-legt:	Quellennachweis	Kosten in DM
1978/79	30.12.78 u. 17.02.79 die größten Schneeverwehungen seit Jahrzehnten		Geschichtliches Voß	
1979	Bildung einer Gymnastikgruppe - Frauen		Geschichtliches Voß	
1979	Gründung der Landjugendgruppe - 1984 70 Mitglieder		Geschichtliches Voß	
1979	Fr. Feuerwehr Högel - 90-jähriges Jubiläum		Geschichtliches Voß	
1979 24.9. 1979	Anschaffung von 40 Stapelstühlen in der Schule Besuch der Mülldeponie in Ahrenshöft durch die Gemeinde-vertretung mit Damen		Protokoll d. Gemeinde	
1980	Einführung von Hausnummern		Protokoll d. Gemeinde	
1980	Anbau am Feuerwehrgerätehaus		Protokoll d. Gemeinde	40.000,-
1980	Ankauf neuer Fußballtore		Protokoll d. Gemeinde	1.450,-
1980	Bau neuer Toilettenräume in der Schule und Jugendraum		Protokoll d. Gemeinde	13.500,-
1980	Alte Meierei wurde Schlachterei (Eichhorn)		Geschichtliches Voß	
1980	Kreislandjugend - Sportfest mit Landrat Petersen		Geschichtliches Voß	
1980	Wege Nr. 3 + 29 + 30 erhielten neuen Splittbelag + Tragschicht		Protokoll d. Gemeinde	31.224,-
3.2. 1981 18.6.	Christoph Vollersen - 95 Jahre alt - Wegebau: Wege Nr. 2 - 20 - 16 neue Deckschicht Reise der Gemeindevertretung mit Damen nach Lübeck		Protokoll d. Gemeinde	34.000,-

Jahr	Maßnahmen u. Ereignisse in der Gemeinde Högel	Hinter-legt:	Quellennachweis	Kosten in DM
1982 17.6.	Neuer Heizkessel in der Schule Johann u. Margarethe Sörensen - Diamantene Hochzeit		Protokoll d. Gemeinde	
1982	Weg Nr. 21 erhielt neue Tragschicht		Protokoll d. Gemeinde	
1982 2.2.	Ortskulturringleiter: Hans Rehder Besichtigung der Bundeswehranlagen in Margarethenberg d.d.Gem. Vertr.		Geschichtliches Voß	
1982	Amtswehrübungen der Feuerwehren in Högel: 420 Teilnehmer		Zeitung 19.08.82	
1982	Wegebau: Weg Nr. 21 erhielt Splittbelag		Protokoll d. Gemeinde	22.400,-
1983 1983	Wa. + Bodenverband "Kleine Au" Högel besteht 30 Jahre Auflösung der Maschinengenossenschaft Högel (s. Geschichtliches)		Protokoll des Verbandes	
1983	Wege Nr. 10 + 11; Brückenweg u. Arlingsweg erhalten neue Verschleißdecke (Geld aus Brüssel)		Protokoll d. Gemeinde	110.000, Gem.Ant. 28.000,-
1983 24,7	50 Jahre Landm.- u. Installationsbetrieb Joh. Hansen u. Sohn Reise der Fr. Feuerwehr nach Hamburg		Geschichtliches Voß	
1983 6.9.	Beginn der Fäkalschlammabfuhr Besuch der Gem.Vertr. beim Flensburger Zeitungsverlag mit Damen. Essen im Historischen Krug Oversee		Protokoll d. Gemeinde	
1984	Fertigstellung des Rad-Gehweges Högel-Bredstedt		Geschichtliches Voß	
1984	Fr. Feuerwehr Högel - Leistungsbewertung silbernes Feuerwehrbeil mit 378 Punkten		Zeitung	
1984	Neue Geschäftsstelle der Spar- und Leihkasse bei J. Werner Hansen eröffnet		Zeitung	
22.8. 1984	Besichtigung der Eindeichung "Nordstrander Bucht" durch die Gem.Vertr. mit Frauen - Abschluß bei Possens - Aalessen		Protokoll d. Gemeinde	

Jahr	Maßnahmen u. Ereignisse in der Gemeinde Högel	Hinter-legt:	Quellennachweis	Kosten in DM
1984	Erhöhung der Grundstücke: A von 180% auf 200% B von 180% auf 210% Gewerb. 250% auf 280%		Protokoll d. Gemeinde	
1984	Stromanschluß und Zähler d. Ortsbeleuchtung ins FF-Gerätehaus gelegt		Protokoll d. Gemeinde	
1985	Neue Fenster im Wohntrakt der Schule - Firma Fritz Martensen, Breklum		Protokoll d. Gemeinde	21.000,-
1985	Amtsringreichten in Högel; Neues Banner an Struckum		Geschichtliches Voß	
1985	FF-Musikabend mit 5 Musik-Zügen, anwesend: Präsident des Deutschen FF-Verbandes, Hinr. Struve; FF-Gäste aus Hesperinghausen/ Hessen; Amtsv. Wilh. Voß ausgezeichnet: Dtsch. Feuerwehrmedaille		Geschichtliches Voß	
1985	Weg Nr. 9 = Sölkerweg erhält neue Decke mit Splittbelag		Protokoll d. Gemeinde	31.000,-
1985	Renovierung des 1. Klassenzimmers in der Schule - Firma Sell, Breklum		Protokoll d. Gemeinde	980,-
26.9. 1985	Besuch des Wasserbeschaffungsverbandes Oeversee mit Frauen - anschließend Essen bei Christiansen		Protokoll d. Gemeinde	
1985	Beschluß: Bauabgrenzungsplan gem. § 34 BBauG		Protokoll d. Gemeinde	
1985	Rad-Gehweg von Possens bis Hogelund fertiggestellt		Geschichtliches Voß	
1985	Ausbau von Biotope von: Christ. Vollersen, Hans Rehder, Magnus Petersen und August REimers			
19.3. 1986	Peter und Anna Sönnichsen - Diamantene Hochzeit			
2.3. 1986	Kommunalwahl: Neuer Bürgermeister August Johannsen; Wilhelm Voß nach 16 Jahren freiwillig aufgehört		Protokoll d. Gmeinde	

Jahr	Maßnahmen u. Ereignisse in der Gemeinde Högel	Hinter-legt:	Quellennachweis	Kosten in DM
2.4. 1986	Bürgermeister Wilhelm Voß mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Begleitet von J. Werner Hansen u. Hans Rehder nach Kiel			
1986	Einführung der Grünen Tonne - 1986 - 87 - 88 ohne Entgeld			
1986	Amtsfeuerwehrtag in Breklum (alle 4 Jahre)			
Nov. 1986	Ernst u. Frieda Christiansen 25 Jahre Gastwirt in Högel			
Jan. 1986	Die Gemeinde kaufte das Grundstück Flur 5/13 in Größe von 0.80.25 ha von Margarethe Boysen			9.000,- je ha
1986 Juni	Magnus Petersen u. Willi Voß mit Ehefrauen nach Hesperinghausen zur Fahnenweihe			
1987	Weg Nr. 13 neue Tragschicht bis Abzweigung Tschappmoor			
1986	Weg Nr. 2 - Brandkuhle bis Christ. Brodersen neue Tragschicht			
1987	Weg Nr. 30 - von L 12 - Nr. 31 ausgebessert und mit Splitt beschichtet			
1987 Sept.	Fr. Feuerwehr mit dem Leistungsschild zum Silberbeil ausgezeichnet - 306 Punkte			
20/10 1987	Reise der Gemeindevertreter mit Damen und Willi Voß u.Frau nach AMRUM			
24/10 1987	Kreislandjugendversammlung in Högel bei Possens			
1987	Arbeitsbeschaffungskolonne in Högel bei Wegearbeiten tätig, insgesamt 27 Tage mit 8 Arbeiter			

Jahr	M a ß n a h m e n u . E r e i g n i s s e i n d e r Gemeinde Högel	Hinter-legt:	Quellennachweis	Kosten in DM
1987	Ausbau im Nebengebäude der Schule			
1987	Einrichten von Duschen in der Schule			

Die Bevölkerungsentwicklung in Högel

In der Statistik unserer Gemeinde finden wir verschiedene Auflistungen über die Erfassung der Einwohner unseres Dorfes.
Aus dem Jahre 1803 haben wir die älteste Erfassung der ganzen Familien mit Kindern und Dienstboten.
Angaben über Geburtsdaten waren damals nicht üblich, sondern nur das Alter wurde erfaßt.
Das Geburtsjahr ist immer im Alter eingeschlossen.

Auffallend ist noch - besonders in der Auflistung von 1803 - daß die Kinder mit dem eigenen Vornamen und dem Vornamen des Vaters aufgeführt sind. (Beispiel: Vater= Sönke Petersen, Kind = Johannes Sönke).
Dieses führte nicht selten zu Verwechslungen.
Aus Johannes Sönke wurde nicht selten ein Johannes Sönksen.
(siehe: "Die Häuser in Högel und seine Bewohner".)

Nun zur Entwicklung:
Der älteste Nachweis ist das Mannzahlregister aus dem Jahre 1633. Es sind hier 11 Namen aufgeführt.
Eine weitere Aufstellung ist eine Steuerliste mit ebenfalls 11 Landbesitzer aus dem Jahre 1682 (Schl.-Holst. Landesarchiv Abt. 410 Nr. 2063). Somit waren im 17. Jahrhundert konstant 11 Häuser (Landwirte) in Högel. Daß weitere Häuser (ohne Landwirtschaft) vorhanden waren, ist nur zu vermuten, jedoch nicht nachzuweisen.
Erst im 18. Jahrhundert stieg die Häuserzahl, aus einer Auflistung von 1789, auf 26 Häuser an.
Von 1803 an begann der dänische Staat mit Volkszählungen, die nach 1830 alle 5 Jahre vorgenommen wurden. (Siehe Listen aus 1840 und 1845).
Die Häuser- und Einwohnerzahl erhöhte sich erst ab 1850 als die Feldmark besiedelt wurde, vornehmlich in Norden und Osten des Dorfes. (Siehe die Einwohner- und Wohnhäuserstatistik.)

Einwohner- und Wohnhäuser-Statistik der Gemeinde Högel

Stand: 1988

Jahr	Wohn-häuser	Ein-wohner	Quellennach-weis	Vollerw. Bauern	Bemerkungen
1633	11		Mannzahlregister	Bauerstellen	
1660	18		nach Möllgaard	Bauerstellen	
1742	24		Chronik Möllg. Seite 133	Familien	
1789	26		Auflistung Kirchspiel Brekl	Familien	
1803	26	136	Volkszählung		5,2 Einw. pro Haus
1840	27	124	Volkszählung		4,6 Einw. pro Haus
1845	28	146	Volkszählung		5,2 Einw. pro Haus
1850	27		Brandkataster	Häuser	
1860	40	233	Volkszählung	47 Familien	5,0 Einw. pro Haus
1878	55				Nach: Schul-chronik
1906	54	274			5,1 Einw. pro Haus
1939	80	408		52	5,1 Einw. pro Haus
1946	79	636	davon: 202 Vertriebene	52	8,1 Einw. pro Haus
1950	81	590	davon: 170 Vertriebene		
1961	98	436			
1970	108	473	Volkszählung		4,4 Einw. pro Haus
1978	112	449			
1984	117	443			
1986	120	441		28	3,7 Einw. pro Haus
1988	120	409	Volkszählung	26	3,4 Einw. pro Haus

Volkszahl-Register des Dorfs Högel Kirchspiels Breklum
zum Amte Bredstedt gehörig, vom 13. Febr. 1803

Zahl der Familien.	Voller Name eines jeden in der Familie.	Was ein jeder in der Familie ist.	Alter eines jeden, das laufende Jahr des Alters für voll gerechnet.	Verheirathet oder unverheirathet, und wie oft jeder verehligt oder verwittwet	Eines jeden Titel, Amt, Gewerbe, Handwerk, oder wovon er sonst lebt.
1. Familie	Christian Johannsen	Hausvater	63	leben beide in	hat einige Ländereien, muß aber nebenbey verdienen
	Christina Carsten	deßen Frau	55	erster Ehe	
	Johann Christian	ihr Sohn	23	ledig	
2. Familie	Carsten Jakobsen	Hausvater	71	zum 1.mal Witwer	eine kleine Haushaltung
	Johann Carsten	" Sohn	37	leben beide in	
	Catharina Andresen	d.Sohnes Frau	37	1. Ehe	
	Sophie Cath.Johann	ihre Kinder	10		
	Catharina Johann		7		
	Hans Thomsen	Dienstboten	23		
	Christian Martensen		18		
3. Familie	Ingwer Martensen	Hausvater	30	in 1. Ehe	eine kleine Haushaltung
	Maria Hansen	deßen Frau	34	in 2. Ehe	
	Catharina Martensen	ihre Tochter	2		
	Ingeburg Jensen	Tochter der Hausfrau	6		
	Thomas Samuel	Dienstknecht	18		

Volkszahl-Register des Dorfs Högel Kirchspiels Bredstedt
zum Amte Bredstedt gehörig, vom 13. Febr. 1803

Zahl der Familien.	Voller Name eines jeden in der Familie.	Was ein jeder in der Familie ist.	Alter eines jeden, das laufende Jahr des Alters für voll gerechnet.	Verheirathet oder unverheirathet, und wie oft jeder verehligt oder verwittwet	Eines jeden Titel, Amt, Gewerbe, Handwerk, oder wovon er sonst lebt.
4. Familie	Jens Sünksen	Hausvater	57	in 2. Ehe	eine kleine Haushaltung
	Christina Carstensen	deßen Frau	28	in 1. Ehe	
	Cath.Dorothea Jens	ihr Tochter	3		
	Hans Martensen	Dienstknecht	20		
5. Familie	Christian Iwersen	Hausvater	60	leben beide in 1. Ehe	eine kleine Haushaltung
	Catharina Callsen	deßen Frau	45		
	Dorothea Iwersen	ihre sämtlichen Kinder	19		
	Anna Botilla Iwersen		16		
	Catharina Iwersen		13		
	Iwer Iwersen		10		
6. Familie	Süßel Pauli	zur Miethe	58	im 1 ten Witwenstand	leben von Almosen und betteln
	Catharina Ingwersen	ihre Tochter	30		
	Carsten Bahnsen	die letzt genannte ihr Sohn	6	hat ein Bastard gezeugt	

Volkszahl-Register des Dorfs Högel Kirchspiels Breklum zum Amte Bredstedt gehörig, vom 13 Febr. 1803

Zahl der Familien.	Voller Name eines jeden in der Familie.	Was ein jeder in der Familie ist.	Alter eines jeden, das laufende Jahr des Alters für voll gerechnet.	Verheirathet oder unverheirathet, und wie oft jeder verehligt oder verwittwet	Eines jeden Titel, Amt, Gewerbe, Handwerk, oder wovon er sonst lebt.
7. Familie	Christopher Volquards	Hausvater	28	in 1. Ehe	Landmann
	Momke Johannsen	deßen Frau	26	in 1. Ehe	
	Johann Christopher	ihre Kinder	5		
	Christina "		4		
	Margarethe "		1		
	Volquard Johannsen	des Hausvaters Eltern	62	in 1. Ehe	
	Margarethe Christopher		51	in 1. Ehe	
	Süßel Volquarts	Hausvaters Schwester	22	unverheiratet	
	Süster Volquarts	Hausvaters Schwester	13	unverheiratet	
8. Familie	Peter Hansen	Hausvater	71	leben beide in 1. Ehe	Landmann
	Margarethe Sieverts	deßen Frau	58		
	Sünke Hansen	ihre Kinder	33	sind alle unverheiratet	
	Hans Hansen		31		
	Jens Hansen		27		Recrut
	Peter Hansen		20		
	Andreas Hansen		29		

Volkszahl=Register des Dorfs Hogel Kirchspiels Breklum zum Amte Bredstedt gehörig, vom 13 Febr. 1803

Zahl der Familien.	Voller Name eines jeden in der Familie.	Was ein jeder in der Familie ist.	Alter eines jeden, das laufende Jahr des Alters für voll gerechnet.	Verheirathet oder unverheirathet, und wie oft jeder verehligt oder verwittwet	Eines jeden Titel, Amt, Gewerbe, Handwerk, oder wovon er sonst lebt.
9. Familie	Paul Lorenzen	Hausvater	68	leben beide in	Landmann
	Ingeburg Hansen	deßen Frau	64	in erster Ehe	
	Lorenz Lorenzen	ihre beiden	37		
	Süßel Lorenzen	Kinder	23	sind alle	
	Ingeburg Lorenzen	Hausvaters Schwester	51	unverheiratet	
	Süßel Peters	eine Pflege-tochter	5		
	Thim Thimsen	Dienstknecht	21		
10. Familie	Thomas Nicolaisen	Hausvater	49	leben beide in	Landmann
	Christine Carsten	deßen Frau	43	erster Ehe	
	Andreas Thomas	} ihre sämtl. Kinder	18		
	Ingeburg Thomas		11		
	Nicolay Thomas		8		
	Dorathea Thomas		3		
11. Familie	Carsten Hansen	Hausvater	51	leben beide in	Schneidergeselle
	Ingeburg Ketelsen	deßen Frau	40	erster Ehe	dabei gantz
	Christine Hansen	ihre	12		dürftig und bettelt
	Jens Hansen	Kinder	9		

Volkszahl-Register des Dorfs Högel Kirchspiels Breklum zum Amte Bredstedt gehörig, vom 13. Febr. 1803

Zahl der Familien.	Voller Name eines jeden in der Familie.	Was ein jeder in der Familie ist.	Alter eines jeden, das laufende Jahr des Alters für voll gerechnet.	Verheirathet oder unverheirathet, und wie oft jeder verehligt oder verwittwet	Eines jeden Titel, Amt, Gewerbe, Handwerk, oder wovon er sonst lebt.
12. Familie	Andreas Hansen	Hausvater	82	leben beide in	Schneidermeister
	Dorathea Carsten	deßen Frau	83	erster Ehe	
13. Familie	Adolf Christiansen	Hausvater	57	leben beide in	Landmann
	Catharina Jens	deßen Frau	47	erster Ehe	
	Christian Christiansen	ihre Kinder	23	alle unverheiratet	
	Catharina "		18		
	Broder "		15		
	Hans "		12		
14. Familie	Hans Albertsen	Hausvater	55	leben beide	nur kleine
	Margarethe Asmus	deßen Frau	56	in erster Ehe	Haushaltung
	Albert Albertsen	ihr Sohn	24	unverheiratet	
	Nickels Petersen	Kostgänger	55	Blödsinnig	lebt von Almosen

Volkszahl-Register des Dorfs Högel Kirchspiels Breklum zum Amte Bredstedt gehörig, vom 13. Febr. 1803

Zahl der Familien.	Voller Name eines jeden in der Familie.	Was ein jeder in der Familie ist.	Alter eines jeden, das laufende Jahr des Alters für voll gerechnet.	Verheirathet oder unverheirathet, und wie oft jeder verehligt oder verwittwet	Eines jeden Titel, Amt, Gewerbe, Handwerk, oder wovon er sonst lebt.
15. Familie	Sönke Carstensen	Hausvater	32	leben beide	eine kleine Haus-
	Ingeburg Nicolai	deßen Frau	29	in erster Ehe	haltung
	Carsten Carstensen	ihre Kinder	6		
	Margarethe "		4		
	Nicolai "		2		
	Nicolai Ketelsen	Hausvaters	60	leben in 1. Ehe	
	Margarethe Johann	Schwieger- eltern	57		
	Margarethe Carstensen	Dienstmagd	25		
16. Familie	Johann Carstensen	Hausvater	29	unverheiratet	hat eine mäßige Haushaltung
	Süßel Carstensen	deßen Schwester	34	unverheiratet	
	Ingeburg Pauls	deßen Mutter	69	im 1.Witwenstand	
	Thomas Petersen	Pflegesohn	11		

Volkszahl-Register des Dorfs Högel Kirchspiels Bredstedt zum Amte Bredstedt gehörig, vom 13. Febr. 1803

Zahl der Familien.	Voller Name eines jeden in der Familie.	Was ein jeder in der Familie ist.	Alter eines jeden, das laufende Jahr des Alters für voll gerechnet.	Verheirathet oder unverheirathet, und wie oft jeder verehligt oder verwittwet	Eines jeden Titel, Amt, Gewerbe, Handwerk, oder wovon er sonst lebt.
17. Familie	Jürgen Nielsen	Hausvater	48	leben in 1. Ehe	Tagelöhner
	Christina Lorenz's	deßen Frau	35		und gantz dürftig
	Christina Nielsen		14		gehen betteln
	Catharina Nielsen	ihre sämtl.	11		
	Christian Nielsen	Kinder	7		
	Ingeburg Nielsen		4		
	Anna Maria "		1		
18. Familie	Christopher Diedrichsen	Hausvater	60	leben beide in	Tagelöhner und
	Margarethe Hanßes	deßen Frau	44	2 ter Ehe	dürftig
19. Familie	Conrad Vogel	Mieths-Mann	88	leben in	verabschiedeter
	Rebrina Ingwersen	seine Frau	78	erster Ehe	Soldat und bettelt
20. Familie	Wolle Jeußen	Mieths-Mann	60	leben beide in	Tagelöhner und
	Marie Lorenz	deßen Frau	64	erster Ehe	dürftig gehen betteln

Volkszahl-Register des Dorfs Högel Kirchspiels Breklum zum Amte Bredstedt gehörig, vom 13. Febr. 1803

Zahl der Familien.	Voller Name eines jeden in der Familie.	Was ein jeder in der Familie ist.	Alter eines jeden, das laufende Jahr des Alters für voll gerechnet.	Verheirathet oder unverheirathet, und wie oft jeder verehligt oder verwittwet	Eines jeden Titel, Amt, Gewerbe, Handwerk, oder wovon er sonst lebt.	
21. Familie	Jakob Carstensen	Hausvater	35	leben beide in	Zimmer-Gesell	auch Schul-lehrer (nach Möllgaard)
	Botilla Peters	deßen Frau	30	erster Ehe	und dürftig	
	Anna Christine Jakob's	ihre	8			
	Carsten "	sämtlichen	6			
	Martens "	Kinder	4			
	Sophie Catharina Jakob's		1			
	Peter Martensen	des Hausv.	71	leben beide in	leben von Almosen	
	Anna Thomse's	Schwieger-eltern	65	erster Ehe	und betteln	
22. Familie	Lorenz Dethlefsen	Hausvater	24	unverheiratet	Schmiedegesell	
	Martha Lorenze's	deßen Mutter	54	im ersten Witwen-stand		
	Catharina Dethlefsen	seine	26	unverheiratet		
	Marten "	Geschwister	14			
	Meta Cathrine "		12			

Volkszahl=Register des Dorfs Högel Kirchspiels Breklum
zum Amte Bredstedt gehörig, vom 13. Febr. 1803

Zahl der Familien.	Voller Name eines jeden in der Familie.	Was ein jeder in der Familie ist.	Alter eines jeden, das laufende Jahr des Alters für voll gerechnet.	Verheirathet oder unverheirathet, und wie oft jeder verehligt oder verwittwet gewesen.	Eines jeden Titel, Amt, Gewerbe, Handwerk, oder wovon er sonst lebt.	
3.Familie	Carsten Carstensen	Hausvater	24	unverheiratet	Königl.Concesiorierter	(Konzession)
	Sönke Carstensen	des Vaters Bruder	63	im 2ten Witwenstand	Krüger und Höker	
	Christina Peters	Hausv.Mutter	59	im 1ten Witwenstand		
	Anna Carstensen	Hausvaters Schwester	27	unverheiratet		
	Süsel Carstensen	"	18	unverheiratet		
	Jens Boysen	Hausvaters Schwester Sohn	3			
4. Familie	Peter Martensen	Hausvater	48	beide in erster	Tagelöhner	
	Sieke Peters	deßen Frau	49	Ehe		
	Margarethe Martensen		23			
	Anna Marie "	ihre	16			
	Cathrine "	sämtlichen	14			
	Christina "	Kinder	5			
	Anna Carstens	Hausvaters Schwiegermutter	82	zum ersten mahl Witwe		

Volkszahl-Register des Dorfs Högel Kirchspiels Breklum zum Amte Bredstedt gehörig, vom 13. Febr. 1803

Zahl der Familien.	Voller Name eines jeden in der Familie.	Was ein jeder in der Familie ist.	Alter eines jeden, das laufende Jahr des Alters für voll gerechnet.	Verheirathet oder unverheirathet, und wie oft jeder verehligt oder verwittwet gewesen.	Eines jeden Titel, Amt, Gewerbe, Handwerk, oder wovon er sonst lebt.
25. Familie	Jens Friedrichsen	Hausvater	46	unverheiratet	eine kleine Haushaltung
	Catharine Christiansen	deßen Mutter	79	zum 1.mahl Witwe	
	Ingeburg Friedrichsen	deßen Schwester	59	unverheiratet	
	Peter Johannsen	Dienst-Knecht	20		
26. Familie	Hinrich Johannsen	Hausvater	54	leben in erster Ehe	eine kleine Haushaltung
	Chresde Peters	deßen Frau	48		
	Peter Johannsen		18		
	Ingeburg Johannsen	ihre	16		
	Christina Johannsen	sämtlichen	12		
	Johann Christian "	Kinder	9		
	Lorenz Johannsen		6		
	Heinrich Johannsen		2		
	26 Familien zus.	136 Personen	in	24 Häuser	je Haus 5,8 Einwohner

V e r z e i c h n i ß

der am 1sten Februar 1845 vorhandenen Volkszahl

Nach des Jurisdictionsbezirks, der Dörfer, sowie der dazu gehörigen Wohnstellen	Namen sämtlicher Personen in jedem Hause und jeder Familie	Alter jeder Person, das laufende Jahr des Alters eingerechnet	Ob verheirathet oder unverheirathet, Wittwer oder Wittwe	Geburtsort	Titel, Amt, Geschäft, Handwerk, Nahrungszweig der Personen und ihre Stellung in der Familie, sowie ob sie ganz oder zum Theil von Almosen leben.
Dorf Högel	1. Jens Hansen	69	verh.	Högel	Landmann
1 Hufnergebäude	2. Maria Lorenzen	56	item	Lütjenholm	seine Frau
	3. Hans Niels Paulsen	27	unverh.	Goldelund	Knecht
	4. Ingeburg Detlefsen	22	item	Langenhorn	Magd
2 Hufnergebäude	1. Carsten Thomsen	68	verh.	Soholm	Landmann
	2. Anna Marie Martensen	57	item	Högel	seine Frau
	3. Christian Thomsen	30	unverh.	das.	ihr Sohn
	4, Hans Holm	67	Wittwer	Röm	Schaafhirte
3 Hufnergebäude	1. Nicolai Nicolaisen	50	item	Högel	Landmann
	2. Christine Nicolaisen	15	unverh.	das.	seine Töchter
	3. Marie Nicolaisen	13	item	das.	
	4. Sönke Carstensen	33	item	das.	Dienstboten
	5. Christian Nicolaisen	24	item	das.	
	6. Andreas Petersen	20	item	Bargum	

4	Hufner-gebäude	1. Adolf Hansen	29	verh.	Dörpum	Landmann
		2. Sophie Ketelsen	33	item	Vollstedt	seine Frau
		3. Thomas Hansen	3	unverh.	Högel	ihr Sohn
		4. Alois Thordsen	26	item	Jörl	Knecht
		5. Marie Christiansen	22	item	Bohmstedt	Magd
5	Hufner-gebäude	1. Peter Carstensen	49	verh.	Bargum	Landmann
		2. Catharina Christiansen	37	item	Lütjenholm	seine Frau
		3. Anna Carstensen	12	unverh.	Högel	ihre Kinder
		4. Johanna Carstensen	10	item	das.	
		5. Dorothea Carstensen	7	item	das.	
		6. Sönke Nicolaisen	19	item	Enge	Knecht
		7. Carsten Christiansen	79	verh.	Bargum	Eltern der Hauswirthin, von ihr unterhalten
		8. Anna Cath. Petersen	73	item	Lütjenholm	
6	Hufner-gebäude	1. Christian Andresen	51	item	Vollstedt	Landmann
		2. Syssel Johannsen	38	item	Högel	seine Frau
		3. Jens Andresen	79	unverh.	Vollstedt	Bruder des Hauswirths
		4. Carsten Carstensen	66	verh.	Högel	?
7	Hufner-gebäude	1. Bahne Carstensen	39	item	Bargum	Landmann
		2. Ingeburg Carstensen	37	item	Högel	seine Frau
		3. Johann Carstensen	14	unverh.	das.	ihre Kinder
		4. Carsten Carstensen	12	item	das.	
		5. Caroline Carstensen	9	item	das.	
		6. Anna Caroline Carstensen	6	item	das.	
		7. Ingeburg Carstensen	3	item	das.	
		8. Catharina Petersen	66	Witwe	Ahrenshöft	Schwiegermutter des Hauswirths, wird von ihm unterhalten

		9. Peter Carstensen	27	unverh.	Högel	Knecht
8	Hufner-gebäude	1. Jens Martensen	38	verh.	das.	Landmann
		2. Catharina Brodersen	37	item	Goldelund	seine Frau
		3. Jens Ingwer Martensen	11	unverh.	Högel	ihre Kinder
		4. Hans Antoni Martensen	5	item	das.	ihre Kinder
		5. Maria Martensen	1	item	das.	ihre Kinder
		6. Ingwer Martensen	72	Wittwer	Allmdorf	Vater des Hauswirths, wird von ihm unterhalten
		7. Sönke Carstensen	18	unverh.	Högel	Knecht
		8. Hans Martensen	30	item	das.	Bruder des Hauswirths, Schuster
9	Hufner-gebäude	1. Andreas Jensen	30	verh.	Högel	Landmann
		2. Christine Ketelsen	35	item	Vollstedt	seine Frau
		3. Hans Jensen	71	Wittwer	Högel	Vater des Hauswirths, wird von ihm unterhalten
		4. Christine Dorothea Hansen	17	unverh.	Bredstedt	Magd
10	Kathen-gebäude	1. Claus Heldt	28	verh.	Schwesing	Tagelöhner
		2. Maria Thordsen	29	item	Jörl	seine Frau
		3. Maria Marg. Heldt	4	unverh.	Högel	ihre Kinder
		4. Carsten Heldt	2	item	das.	ihre Kinder
		1. Detlev Frohn	51	verh.	Rendsburg	Tagelöhner
		2. Anna Möller	57	item	Flensburg	seine Frau
11	Kathen-gebäude	1. Jens Friedrich Holst	44	item	Maasleben	Schullehrer
		2. Johanna Benedicta Green	30	item	das.	seine Frau

		3. Diedrich Joh. Friedr. Holst	6	unverh.	Högel	ihre Kinder
		4. Joh. Jens Martin Holst	4	item	das.	
		5. Mathilde Marg. Elise Holst	1	item	das.	
12	Hufner-gebäude	1. Fedder Feddersen	68	Wittwer	Ahrenviöl	Landmann
		2. Syssel Greggersen	33	unverh.	Enge	Haushälterin
13	Kathen-gebäude	1. Jens Carstensen	32	verh.	Breklum	Grützmüller
		2. Maria Jessen	29	item	Osterby	seine Frau
		3. Christina Maria Carstensen	3	unverh.	Högel	ihre Kinder
		4. Catharina Carstensen	1	item	das.	
		5. Jens Petersen	17	item	Bohmstedt	Knecht
14	Hufner-gebäude	1. Peter Johannsen	61	verh.	Högel	Landmann
		2. Levka Friederike Johnsen	31	item	Wobbenbüll	seine Frau
		3. Hans Christ. Johannsen	20	unverh.	Högel	ihre Kinder
		4. Catharina Johannsen	17	item	das.	
		5. Christina Johannsen	11	item	das.	
		6. Hans Andr. Johannsen	9	item	das.	
		7. Henriette Johannsen	7	item	das.	
		8. Anna Johannsen	5	item	das.	
		9. Ingeburg Johannsen	3	item	das.	
		10. Johann Friedrich Johannsen	1	item	das.	
15a	Hufner-gebäude	1. Volquard Johannsen	36	verh.	das.	Landmann
		2. Catharina Jensen	37	item	das.	seine Frau
		3. Marie Johannsen	9	unverh.	das.	ihre Kinder
		4. Christian Johannsen	7	item	das.	
		5. Christopher Johannsen	6	item	das.	

	6. Andreas Jens Johannsen	3	item	das.	ihre Kinder
	7. Catharina Johannsen	1	item	das.	
15b Nebengebäude	1. Nicolai Carstensen	44	verh.	das.	Tagelöhner
	2. Kye Hinrichsen	50	item	Risum	seine Frau
	3. Hanna Dora Carstensen	26	unverh.	das.	ihre Kinder
	4. Caroline Carstensen	15	item	das.	
	5. Johann Mart. Carstensen	10	item	das.	
	6. Hans Nicolay Johnsen	2	item	das.	des Hauswirths Tochtersohn
16 Hufnergebäude	1. Peter Sönnichsen	48	verh.	Enge	Landmann
	2. Catharina Johannsen	31	item	das.	seine Frau
	3. Johann Peter Sönnichsen	2	unverh.	Högel	ihr Sohn
17 Hufnergebäude	1. Andreas Jensen	35	verh.	das.	Tagelöhner
	2. Trienke Greggersen	30	item	Enge	seine Frau
	3. Jens Friedrich Jensen	6	unverh.	Högel	ihre Söhne
	4. Christian Jensen	4	item	das.	
	5. Carsten Jensen	2	item	das.	
	6. Margaretha Jacobsen	71	Wittwe	das.	Mutter des Hauswirths, wird von ihm unterhalten
	7. Friederike Mommsen	16	unverh.	das.	Pflegetochter
18 Hufnergebäude	1. Syssel Carstensen	60	Wittwe	das.	Landwirthschaft
	2. Johann Jensen	27	unverh.	das.	ihr Sohn
	3. Jens Petersen	28	item	das.	Knecht
	4. Catharina Peters	25	item	Ockholm	Magd
	5. Anna Martensen	4	item	Fehsholm	Pflegetochter

19a	Hufner-gebäude	1. Iver Iversen	52	verh.	Högel	Landmann
		2. Ingeburg Nicolaysen	53	item	das.	seine Frau
		3. Niels Christ. Nielsen	22	unverh.	Knoorburg	Knecht
		4. Sieke Diedrichsen	29	item	Böglum	Magd
19b	Neben-gebäude	1. Catharina Hansen	52	Wittwe	Süderland	Tagelöhnerin
20	Wirths-haus	1. Peter Christian Lassen	29	verh.	Esgrus	Krugwirth
		2. Maria Carstensen	37	item	Högel	seine Frau
		3. Dorothea Caroline Lassen	1	unverh.	das.	ihre Tochter
		4. Dorothea Petersen	65	verh.	Dörpum	Schwiegermutter des Hauswirths, wird von ihm unterhalten
		5. Lorenz Sönksen	19	unverh.	?	Knecht
		6. Hans Ingwer Jensen	50	verh.	Fahretoft	Tagelöhner
21.	Hufner-gebäude	1. Andreas Hansen	71	item	Högel	Landmann
		2. Catharina Brodersen	55	item	Breklum	seine Frau
		3. Peter Hansen	25	unverh.	Högel	ihre Kinder
		4. Hans Hansen	23	item	das.	
		5. Martin Hansen	20	item	das.	
		6. Margaretha Hansen	17	item	das.	
		7. Brigitte Hansen	13	item	das.	
22.	Kathen-gebäude	1. Hans Petersen	38	verh.	Mirebüll	Tagelöhner
		2. Margaretha Thomsen	40	item	Arlewatt	seine Frau
		3. Peter Petersen	6	unverh.	Högel	ihre Kinder
		4. Johann Petersen	4	item	das.	
		5. Maria Petersen	1	item	das.	

		6. Peter Hansen	69	Wittwer	Winnert	Vater des Hauswirths, wird von ihm unterhalten
23	Schmiede	1. Peter Boisen	40	verh.	Schmedeby	Schmied
		2. Helene Bendixen	43	item	Dörpum	seine Frau
		3. Anna Boisen	10	unverh.	Goldelund	ihre Kinder
		4. Peter Boisen	9	item	Bordelum	ihre Kinder
		5. Lorenz Boisen	6	item	Högel	ihre Kinder
		6. Sophie Boisen	3	item	das.	ihre Kinder
		7. Carl Heinrich Boisen	1	item	das.	ihre Kinder
		8. Thomas Johannsen	24	item	Rantrum	Schmiedgeselle
24	Kathen-gebäude	1. Peter Christiansen	44	verh.	Stadum	Tagelöhner
		2. Emma Johannsen	31	item	Breklum	seine Frau
		3. Peter Heinr. Christiansen	2	unverh.	das.	ihr Sohn
25	Kathen-gebäude	1. Hans Ketel Johannsen	28	verh.	Breklum	Tagelöhner
		2. Maria Feddersen	29	item	Ohrstedt	seine Frau
		3. Heinrich Ferdinand Johannsen	1	unverh.	Högel	ihr Sohn

Summa 28 Familien mit 146 Personen; Ø 5,2 Personen je Familie

Recapitulation

über die Familien und Volkszahl im Kirchspiel

Breklum.

Das Dorf	Breklum	enthält	66	Familien	und	347	Personen
"	Feskolm	"	18	"	"	80	"
"	Borsbüll	"	32	"	"	165	"
"	Struckum	"	32	"	"	170	"
"	Wallsbüll	"	47	"	"	237	"
"	Lütjenholm	"	19	"	"	91	"
"	Riddorf	"	11	"	"	53	"
"	Almdorf	"	60	"	"	276	"
"	Vollstedt	"	22	"	"	106	"
"	Högel	"	28	"	"	146	"
"	Sönnebüll	"	25	"	"	88	"

Das ganze Kirchspiel enthält also 360 Familien und 1759 Personen.

Breklum den 16ten Februar 1845

N. Petersen

Diese obige Zusammenstellung und das handschriftliche Verzeichnis aus 1840 und 1845, wurden von Hans Nissen, Högelfeld, in mühevoller Kleinarbeit, aus einem Archiv in - Salt Lake City - Amerika, herausgesucht und mir durch seine Eltern, überlassen.

Wir danken Hans Nissen für die Bereicherung unserer Chronik.

W. V.

V o l k s z ä h l u n g 01.02.1860

Quelle: Reichsarchiv Kopenhagen

Lfd. Nr.	Anzahl Wohn-/ Land- stelle	sämtliche Namen in der Familie	Alter lfd.Jahr einge- rechnet	verhei- ratet, ledig	Geburts- ort	Stellung im Hause: Beruf, Frau, Kind, Dienstbote	1985 Straße u.Haus-Nr.
1	Wst. 1	1.Martin Hansen	35	vh.	Langenhorn	Landwirt	Bredstedter Straße 15
		2.Catharina Johannsen	32	vh.	Högel	seine Frau	
		3.Catharina Christine	9	l	Högel	Kind	
		4.Pauline Friederike Amalie	6	l	Högel	Kind	
		5.Andrea Mathilde	2	l	Högel	Kind	
2	Wst.1	1.Nicolai Carstensen	60	vh.	Högel	Tagel./Hausvater	Bredstedter
		2.Kie C. Hinrichsen	60	vh.	Risum	seine Frau	Straße
		3.Caroline C.	28	l	Högel	Kind	abgebr.
		4.Johann Martin	25	l	Högel	Kind	
		5.Catharina Maria Paulsen	7	l	Högel	Kind	
3		1.Sönke Carstensen	33	vh.	Högel	Tagel./Hausvater	wie lfd.Nr.2
		2.Christine Marga.C.Cordsen	35	vh.	Goldelund	seine Frau	
		3.Anna Maria C.	14	l	Goldelund	Kind	
		4.Carl Heinrich C.	8	l	Goldelund	Kind	
		5.Catharina Juliane	6	l	Breklum	Kind	
		6.Johann August	4	l	Breklum	Kind	
		7.Nicolai Albrecht	2	l	Breklum	Kind	

4	Wst. 1	1. Andreas Jensen	45	vh.	Breklum	Landwirtsch.Hsv.	Bredstedter Straße 18
		2. Christine Marg.(Ketels)	50	vh.	Vollstedt	seine Frau	
5	Ldst. 1	1. Hans Carstensen	29	vh.	Schwesing	Landmann/Hausv.	Westerstr.1
		2. Brigitte C. Hansen	28	vh.	Högel	seine Frau	
		3. Carsten C.	2	1	Högel	Kind	
		4. Lorenz Peter Friedrichsen	25	1	Joldelund	Dienstbote	
		5. Marie Christine Nissen	17	1	Joldelund	Dienstbote	
6	Ldst.1	1. Hans Hansen	38	vh.	Langenhorn	Landmann/Hausv.	Wester-straße 3/5
		2. Metta Christ.Christiansen	34	vh.	Wanderup	seine Frau	
		3. Catharina Amalie H.	8	1	Högel	Kind	
		4. Anna Marie	6	1	Högel	Kind	
		5. Andreas Peter	2	1	Högel	Kind	
		6. Sträu Sträusen ?	50	1	Burkall	Dienstbote	
		7. Marie Doroth.Nicolaisen	19	1.	Enge	Dienstbote	
		1. Andreas Hansen	87	vh.	Högel	lebt v.Abnahme	
		2. Catharina H.Brodersen	71	vh.	Högel	seine Frau	
7	Ldst.1	1. Iwer Iwersen	67	vh.	Högel	Landmann/Hausv.	Westerstr. 7
		2. Ingeburg I.Thomsen	68	vh.	Högel	seine Frau	
		3. Maria Johannsen	24	1	Högel	Dienstmagd	
8	Wst.1	1. Catharina Nissen (Nicolaisen)	68	Ww.	Joldelund	Hausmutter	

9	Ldst.1	1. <u>Jens Martensen</u>	55	vh.	Högel	Landmann/Hausv.	Westerstr. 4
		2. Catharina M. Brodersen	52	vh.	Joldelund	seine Frau	
		3. Jens Ingwer	26	1	Högel	Kind	
		4. Hans Anthoni	20	1	Högel	Kind	
		5. Maria	16	1	Högel	Kind	
10	Wst.1	1. <u>Volquard Johannsen</u>	51	vh.	Högel	Tagel./Hausvater	Westerstr. 9
		2. Catharina J. Jensen	52	vh.	Högel	seine Frau	
		3. Carsten	14	1	Högel	Kind	
		4. Johann Christian	7	1	Högel	Kind	
11	Ldst.1	1. <u>Hans Christiansen</u>	44	vh.	Bredstedt	Landmann/Hausv.	Westerstr. 9
		2. Christine Doroth.Nicolaisen	39	vh.	Högel	seine Frau	
		3. Peter Nicolai	13	1	Högel	Kind	
		4. Ida Amalie	7	1	Högel	Kind	
		5. Sönke Nielsen	31	1	Enge	Dienstbote	
		6. Hans Jacob Sprudor ?	41	1	Bredstedt	Dienstbote	
		7. Anna Maria Jacobsen	16	1	Bordelum	Dienstbote	
12	Ldst.1	1. <u>Ingwer Paul Ingwersen</u>	46	vh.	Bordelum	Landmann/Hausv.	Westerstr. 6
		2. Margaretha	51	vh.	Bordelum	seine Frau	
		3. Christine	20	1	Bordelum	Kind	
		4. Paul	17	1	Bordelum	Kind	
		5. Carsten	14	1	Bordelum	Kind	
		6. Usina	12	1	Bordelum	Kind	
		7. Margarethe Nissen	16	1	Bordelum	Dienstbote	
		8. Lorenz Boisen	20	1	Högel	Tagelöhner	

		9. Sönke Sönksen	43	l	Joldelund	Tagelöhner	
		10. Sönke Sievertsen	32	vh.	Leck	Tagelöhner	
13	Ldst.1	1. Peter Carstensen	64	vh.	Bargum	Landmann/Hausv.	Dorfstr. 20
		2. Catharina Johannsen	52	vh.	Högel	seine Frau	
		3. Johann	25	l	Högel	Kind	
		4. Dorothea	19	l	Högel	Kind	
		5. Christiane Sophie	13	l	Högel	Kind	
		6. Carsten Christian	10	l	Högel	Kind	
		7. Jens Friedrich Jensen	19	l	Högel	Dienstbote	
14	Ldst.1	1. Claus Christoph Vollersen	36	vh.	Kappeln	Landmann/Hausv.	Dorfstr. 16
		2. Maria Nicolaisen	28	vh.	Högel	seine Frau	
		3. Nicolai	5	l	Högel	Kind	
		4. Mathilde Christine	4	l	Högel	Kind	
		5. Samuel Heinrich	1	l	Högel	Kind	
		6. Christopher Johannsen	21	l	Högel	Dienstbote	
		7. Peter Bendixen	18	l	Joldelund	Dienstbote	
		8. Anna Catharina Ketelsen	20	l	Bordelum	Dienstbote	
		1. Samuel Heinr.Vollersen	70	vh.	Kappeln	Bes.der Abnahme	
		2. Cath. Marie Förster	61	vh.	Kappeln	seine Frau	
15	Wst.1	1. Johann Oje	43	vh.	Bergenhusen	Tagel./Hausvater	Dorfstr. 14
		2. Amalie Sophie Hansen	43	vh.	Breklum	seine Frau	
		3. August Heinrich	11	l	Breklum	Kind	
		1. Jacob Olderich	64	vh.	Brunsdorf	Tagel./Hausvater	
		2. Anna Christine Bruhn	63	vh.	Rodenäs	seine Frau	

16	Ldst.1	1. Catharina Jensen(Gregersen)	46	Ww.	Enge	Landwirtsch./Hsm.	Dorfstr. 12
		2. Johann	13	l	Högel	Kind	
		3. Anna Margarethe	11	l	Högel	Kind	
		4. Maria Catharina	8	l	Högel	Kind	
		5. Sophia Catharina	6	l	Högel	Kind	
		6. Amalie	3	l	Högel	Kind	
		7. Margarethe Jensen	83	Ww.	Högel	Mutter d.Hausv.	
17		1. Catharina Johannsen (Carstensen)	56	Ww.		Tagel./Hsm.	Dorfstr. 10
		1. August Detlef Rehbehn	31	l	Wallsbüll	Schullehrer	
		2. Marg. Christ. Rehbehn	24	l	Wallsbüll	seine Schwester	
18	Ldst.1	1. Adolph Hansen	45	vh.	Bordelum	Landmann/Hausv.	abgebr.
		2. Sophie Cath.Ketelsen	49	vh.	Vollstedt	seine Frau	
		3. Thomas Christian	19	l	Högel	Kind	
		4. Peter Ketel	15	l	Högel	Kind	
		5. Sophie Catharina	14	l	Högel	Kind	
		6. Carl Peter Petersen	21	l	Joldelund	Dienstbote	
19	Ldst.1	1. Peter Sönnichsen	51	vh.	Leck	Landmann/Hausv.	abgebr.
		2. Catharina Gregersen	60	vh.	Leck	seine Frau	
		3. Johann Christian	13	l	Högel	Kind	
		4. Jens Friedrich	12	l	Högel	Kind	
		5. Catharina Marg.	10	l	Högel	Kind	
		6. Peter Christian	6	l	Högel	Kind	

20	Ldst.1	1. Christian Thomsen	44	vh.	Högel	Landmann/Hausv.	abgebr.
		2. Inge Marie Jessen	37	vh.	Mehleby	seine Frau	
		3. Anna Maria	13	l	Högel	Kind	
		4. Catharina	11	l	Högel	Kind	
		5. Carolina Sophia	10	l	Högel	Kind	
		6. Theodora Christine	8	l	Högel	Kind	
		7. Ida Christine	4	l	Högel	Kind	
21	Wst.1	1. Gustav Wilhelm Krebs	51	vh.	Haneburg	Tagel./Hausv.	
		2. Anna Maria Marg. Mommsen	43	vh.	Langenhorn	seine Frau	
22	Ldst.1	1. Bahne Carstensen	54	vh.	Bargum	Landmann/Hausv.	Dorfstr.2
		2. Ingeburg Carstensen	52	vh.	Högel	seine Frau	
		3. Johann	29	l	Högel	Kind	
		4. Carolina Sophia	24	l	Högel	Kind	
		5. Anna Carolina	21	l	Högel	Kind	
		6. Ingeburg Catharina	18	l	Högel	Kind	
		7. Christine Maria	12	l	Högel	Kind	
		8. Sophie Petrine	9	l	Högel	Kind	
23	Wst.1	1. Peter Boisen	56	vh.	Sieverstedt	Schmiedemeister	Flensburger Str. 13
		2. Helene Bendixen	58	vh.	Bordelum	seine Frau	
		3. Anna	25	l	Joldelund	Kind	
		4. Peter Christian	23	l	Bordelum	Kind	
		5. Sophie Magdalena	18	l	Högel	Kind	
		6. Carl Heinrich	16	l	Högel	Kind	

24	Wst.1	1. Hans Christian Johannsen	34	vh.	Högel	Tagel./Hausv.	abgebr.
		2. Cath.Magdalene Martensen	28	vh.	Schobüll	seine Frau	
		3. Christine Friederike	6	1	Högel	Kind	
		4. Peter Christian	4	1	Högel	Kind	
		5. Mathilde	2	1	Högel	Kind	
25	Wst.1	1. Johann Friedrich Hansen	54	vh.	Sieverstedt	Gastwirt	Flensburger Str. 18
		2. Anna Maria Cath. Rehder	54	vh.	Sieverstedt	seine Frau	
		3. Dorothea Magdalena Marg.	16	1	Wanderup	Kind	
		4. Adolph	12	1	Högel	Kind	
		4. Niels Chr. Nielsen	37	1	Enge	ohne festen Nahr.	
26	Wst.1	1. Hans Martensen	48	vh.	Högel	Tagel./Hausv.	
		2. Metta Maria Hansen	42	vh.	Lügum	seine Frau	
		3. Hanna Friederike	3	1	Drelsdorf	Kind	
27	Ldst.1	1. Thor Peter Johannsen	46	vh.	Hackstedt	Landmann/Hausv.	Flensburger Str. 10
		2. Catharina Johannsen	47	vh.	Enge	seine Frau	
		3. Bernhard Sönnichsen	15	1	Högel	Kind	
		4. Brigitte Sönnichsen	12	1	Högel	Kind	
28	Wst.1	1. Nis Hans Nissen	36	vh.	N.Wallsbüll	Tagel./Hausv.	Flensburger Str.6
		2. Sophie Cath. Petersen	37	vh.	Bargum	seine Frau	
		3. Peter Hinrichsen	33	1	Bordelum	Zimmermann	

29	Wst.1	1. <u>Peter Chr. Lassen</u>	42	vh.	Esgrus	Gastwirt	Bredstedter Str. 2
		2. Maria Dorothea Carstensen	52	vh.	Högel	seine Frau	
		3. Dorothea Caroline	16	1	Högel	Kind	
		4. Peter Carsten	14	1	Högel	Kind	
		5. Carsten Sönke	13	1	Högel	Kind	
		6. Christina Magdalena	11	1	Högel	Kind	
		7. Marcus Julius	7	1	Högel	Kind	
30	Ldst.1	1. <u>Hans Chr. Petersen</u>	53	vh.	Lütjenholm	Landmann/Hausv.	Bredstedter Str.4
		2. Sophie Marg. Jochimsen	50	vh.	Fahrenstedt	seine Frau	
		3. Anna Carolina	26	1	Högel	Kind	
		4. Sophia Christiane	24	1	Högel	Kind	
		5. Dorothea Maria	19	1	Högel	Kind	
		6. Ketel Martin Iversen	33	1	Vollstedt	Dienstbote	
		7. Peter Nommensen	18	1	Drelsdorf	Dienstbote	
		8. Samuel Vollersen	31	1	Kappeln	Dienstbote	
31	Ldst.1	1. <u>Jens Carstensen</u>	47	vh.	Breklum	Landmann/Hausv.	Dorfstr. 8
		2. Maria Jessen	44	vh.	Mehlby	seine Frau	
		3. Christina Maria	18	1	Högel	Kind	
		4. Catharina	16	1	Högel	Kind	
		5. Theodora Juliane	6	1	Högel	Kind	
		6. Carsten	15	1	Högel	Kind	
		7. Hans Chr.Ketelsen	22	1	Bordelum	Dienstbote	
		8. Carsten Christiansen	17	1	Hackstedt	Dienstbote	

32	Ldst.1	1. Abraham Hinrich Wilbrodt (Wilradt)	47	vh.	Dänischenhag.	Landmann/Pächter	
		2. Anna Marg. Dorothea Köpke	29	vh.	Altenhof	seine Frau	
		3. Friedrich Ludwig	17	l	Stekwung?	Kind	
		4. Anna Margarethe	12	l	Altenhof	Kind	
		5. Lorenz Heinrich	15	l	Altenhof	Kind	
		6. Elisabeth Marie	13	l	Altenhof	Kind	
		7. Julius Christian	9	l	Altenhof	Kind	
		8. Magdalene Sophie	3	l	Högel	Kind	
		9. Marie Dorothea Christine	1	l	Högel	Kind	
		10. Thomas Chr. Christiansen	24	l	Joldelund	Tagelöhner	
33	Wst.1	1. Claus Schmidt	35	vh.	Kropp	Landw./Hausvater	Mittelstr.4
		2. Christine Siert	37	vh.	Kropp	seine Frau	
		3. Cecilia	12	l	Kropp	Kind	
		4. Claus Heinrich	6	l	Kropp	Kind	
		5. Jürgen	4	l	Kropp	Kind	
		6. Catharina Sophie	2	l	Högel	Kind	
34	Wst.1	1. Hans Martensen	45	vh.	Högel	Schustermeister	Bredstedter Str. 9
		2. Catharina Marg. Hansen	32	vh.	Högel	seine Frau	
		3. Clara Catharina	7	l	Högel	Kind	
		4. Julius August	5	l	Högel	Kind	
		5. Andreas Ingwer	2	l	Högel	Kind	
35	Ldst.1	1. Johann Jensen	42	l	Högel	Landmann	Bredstedter Str. 14
		2. Jens Petersen	43	l	Högel	Dienstbote	
		3. Martin Ludwig Möllgaard	19	l	Bordelum	Dienstbote	
		4. Cath. Hansen (Petersen)	40	vh.	Ockholm	Dienstbote	

36	Wst.1	1. Levke Friederike Johannsen (Johnsen)	46	Ww.	Hattstedt	Landw./Hm.	Bredstedter Str.11
		2. Ingeburg Catharine	18	1	Högel	Kind	
		3. Johann Friedrich	16	1	Högel	Kind	
		4. Jens Peter	13	1	Högel	Kind	
		5. Lorenz Ingwer	10	1	Högel	Kind	
		6. Magdalene Christine	7	1	Högel	Kind	
37	Einzelne Wst.1	1. Hans Petersen	53	vh.	Högel	Tagel./Hausv.	Damm 4
		2. Anna Marg. Thomsen	54	vh.	Olderup	seine Frau	
		3. Maria Dorothea	16	1	Högel	Tochter	
38	E-Wst.1	1. Nis Petersen	49	vh.	Joldelund	Tagel./Hausv.	Birkeweg 22
		2. Silla Christina Sörensen	35	vh.	Gr. Wiehe	seine Frau	
		3. Jacob Peter	8	1	Högel	Kind	
		4. Maria Christine	4	1	Högel	Kind	
39	Wst.1	1. Jacob Peter Jacobsen	57	vh.	Hackstedt	Tagel./Hausvater	Birkeweg 20
		2. Martha Cath. Matthiesen	38	vh.	Mehlby	seine Frau	
		3. Anna Catharina	11	1	N.Wallsbüll	Kind	
		4. Jens Peter	8	1	N.Wallsbüll	Kind	
		5. Maria Christine	4	1	Bordelum	Kind	
40	E-Wst.1	1. Carsten Jensen	45	Ww.	Högel	Tagel./Hausvater	Birkeweg 26
		2. Martha Christine	20	1	Högel	Kind	
		3. Christian	16	1	Högel	Kind	
		4. Marg. Lucia	8	1	Högel	Kind	

41	E-Wst.1	1. Jens Jensen	56	vh.	Joldelund	lebt v.Landw.	Damm 20
		2. Ingeburg Petersen	40	vh.	Perebüll	seine Frau	
		3. Christine Maria	27	l	Joldelund	Kind	
		4. Johann	21	l	Gr. Wiehe	Kind	
		5. Andreas Peter	18	l	Joldelund	Kind	
		6. Jens Peter	15	l	Joldelund	Kind	
42	E-Wst.1	1. Peter Claussen	55	vh.	Joldelund	Tagel./Hausvater	abgebr.
		2. Maria Cath. Johannsen	56	vh.	Hackstedt	seine Frau	
		3. Cath. Dorothea	13	l	Joldelund	Kind	
		4. Hans Fedder	22	l	Joldelund	Kind	
		1. Lorenz Paulsen	33	vh.	Joldelund	Tagel./Hausv.	
		2. Anna Maria Johannsen	27	vh.	Flensburg	seine Frau	
		3. Maria	1	l	Högel	Tochter	

---

40 Häuser - 47 Familien mit 232 Personen + 1 = 233 Personen 115 Kinder 27 Dienstboten

==

XXV *Um 1240*


KAERT HE RDE
WEYST HERDE
NORTGOES HERDE
VGGEL
SVDER GOES
Northackstede
Linnewith
Risbeck
Schardebüll
Bargum
Ulsikebüll
Goldelundt
Ottesleff
Fallstede
Ridderup
Halstundt
Wüste Moer
Norstede
Iorlum
Ryppell
Pabell
Berdtum
Bradtstede vel Breitstede
Brecklum
Geickenbüll
Unckebüll
Öccogroll
Beemsted
Fiolde
Bernbüll
Sellerup
Olderup
Langbury
Immung
Fasenborg
Hattstede
Waringshüsen
Walum
Redtuermans Capell
LVND
BOL
S. Marien Capell
S. Iohannes Capell
Morsum
Esboll
Rörbeck
Uolgsbüll
BÆLTRING
Haisens Capell
Swelling
Orstede
Arum
Trein
Scobüll
Immenhüsen
Abhüsen
Beltum
Mayenshüll
Weisbell
Ockeholm

1 6 4 9

Anno 1650



Toopographische Aufnahme, vorwiegend aus dem letzten Viertel des 18. Jahrhunderts, zusammengetragen und gezeichnet in den Jahren 1804 und 1805 von H. du Plat, Pr. Lieutenant im Cron Printzen Regiment, mit Hilfe der Lieutnants Ferd. Bauditz, Fr. Wilster und Tauenzien

Über Ursprung und Geschichte des Amtes Bredstedt

Von Dr. Ernst Erichsen, Husum

In älterer Zeit war Bredstedt unter dem Namen der Norgoß- oder Norgoeß-Harde mit dem Amte Flensburg vereinigt und verblieb, von wesentlich größerem Umfang als heute, mit diesem Amt unter dem Namen des Nordstrandes in der Teilung Christians I. 1490 im Segebergischen Anteil der königlichen Linie. Durch Patente von 1785 wurde Bredstedt dann vom Amte Flensburg getrennt und zusammen mit der Stiftsvogtei Bordelum zu einem besonderen Amte erhoben. Durch die Königliche Resolution vom 12. Februar 1800 aber wurde die Verbindung zu einer Amtsmannschaft mit Husum unter Beibehaltung eines besonderen Landvogts für das Amt Bredstedt angerechnet, ohne freilich andere Veränderungen der Amtsverfassung vorzunehmen. Gemeinschaftlich war nur der Oberbeamte in Husum und also ein besonderer Landvogt in Bredstedt angestellt. Dieser Amtsverwalter fungierte zugleich als Aktuar und Hausvogt.

Repräsentanten des Amtes Bredstedt waren die Gevollmächtigten. Sie wurden vom Amtshause bestallt und zwar in jedem Kirchspiel ein Gevollmächtigter. Für ihre Mühewaltung erhielten sie eine mäßige Geldentschädigung (15 f.). Den einzelnen Dorfkommunen standen Bauernvögte vor. Die Ortsversammlungen führten wohl die Bezeichnung Bauerlag.

Entschädigungs-
auflistung für
Gevollmächtigte
im Archiv der
Gemeinde.

Bei der verschiedenen Verfassung der einzelnen Kirchspiele, je nachdem ob es sich um freien Landbesitz oder um feste Hufner (also Pächter) handelte, waren die Erbverhältnisse überall andere. Festehufner nahmen keine Teilung vor, während bei Eigenbesitz in einigen Orten Teilung üblich war.

Hufenerbe war durchgängig der älteste Sohn, waren keine Söhne vorhanden die älteste Tochter. Während der Minderjährigkeit des Hufenerben waren Setzkontrakte üblich. Bei der Taxation einer Hufe zum Zweck der Übertragung an den Setzwirt oder Hufenerben wurde außer auf das Areal auch auf die Bonität gesehen.

Das ordentliche Gericht der Landschaft war das Bondengericht. Es bestand ursprünglich aus zwölf Gerichtsbonden. Die Verordnung König Friedrichs V. vom 31. 10. 1757 verfügte aber, daß das Gericht nach dem allmählichen Abgang von drei Bonden nur noch mit neun Gerichtsbonden zu besetzen sei. Außer dem Schöte- und dem Allmanns-Dinge (dem Schöffen- und dem Volksgericht also) sollte in jedem Jahre einmal unter dem Vorsitz des Landvogts Gericht gehalten werden. Der Landvogt war Direktor und zugleich Protokollführer im Gericht. Er hatte zwar keine Stimme, vollzog aber die rechtskräftig gewordenen Urteile. Die Stiftsvogtei Bordelum hatte ihr eigenes Gericht (Quelle: v. Rosen, „Amt und Landschaft Bredstedt"; Landesarchiv Schloß Gottorf, Abt. 400 I No 221).

Das Amt Bredstedt bestand aus einem Geestflecken, 51 Dörfern mit 9 Kirchen und 9 Kögen. Nicht ausschließlich der Jurisdiktion des Amtes Bredstedt unterstanden der Flecken, 11 Dörfer und 2 Köge. Geest und Marsch verteilten sich auf die einzelnen Dörfer in folgender Weise:

	Geest		Marsch	
	Flecken	Dorf	Koog	
1. Bredstedt	1		1	der Flecken ist gemengt; früher zu Breklum eingepfarrt, seit 1632 Markt und Kirchflecken.
2. Breklum — früher Breckling —		11	1	darunter 1 Mangdorf.
3. Drelsdorf — Drelesdorff, Drehlsdorf —		3		darunter 2 Mangdörfer.
4. Viöl — Fiolde, Fyol —		16		
5. Joldelund		6	2	das Kirchdorf soll früher eine Stadt gewesen sein.
6. Langenhorn — Horn, de Horen —		6	2	darunter 2 Mangdörfer und 1 Mangkoog.
7. Bargum		3	1	darunter 2 Mangdörfer.
8. Ockholm			1	mit einer Kirche.
9. Bordelum		6	2	darunter 4 Mangdörfer.

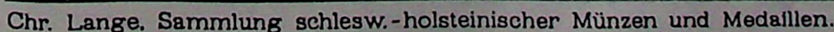
Kirchlich war das Amt Bredstedt in die Propstei Husum—Bredstedt einbezogen. In dieser Propstei bestand ein Unterkonsistorium, dem der Propst, die Pastoren in Husum und in Mildstedt (der Mutterkirche Husums) sowie der Landvogt angehörten.

Schleswig und Holsteins polititsche Einteilung gegen Ende des 17. Jahrhunderts.

Bistum Lübeck und Hansestädte.

Siehe Seite:
Ursprung und Geschicht[e]
des Amtes Bredstedt

- Königliche Linie
- Gottorpische Linie
- von beiden gemeinsam regiert
- Sonderburgische Linien (Abgeteilte Herren)
- Grafschaft Rantzau
- Herrschaft Pinneberg mit Altona
- Bistum Lübeck
- Hansestädte (Hamburg u. Lübeck)
- Dänemark


Chr. Lange, Sammlung schlesw.-holsteinischer Münzen und Medaillen.

Anno 1650

FLENSBORG

BREDSTED AMT

BREDSTED AMT

Sigillum Nordgoslandiae 1686.
Halbmond. Stern. Pflugschaar.
Oben Himmel: unten Erde: Ackerfurchen.

1829



Langenhorn
Ockholm
Bordelum
Bredstedt
Breklum
Drelsdorf
Högel
Joldelund
Mönkebüll
Viol
Reussen-Koog



Die

Orts- und Flurnamen

Nordfrieslands.

von

J. Schmidt-Petersen.

I. Die Norder-Goesharde. Ost.

Die Orts-u.Flurnamen der Gemeinde Högel
mit friesischen Namen
======================================

Eindeichung der Marsch
vor der großen Sturmflut von 1634
von 1634 - 1900
seit 1900 und der junge Anwachs
Geestflächen
Dünen und Sände
Eisenbahnlinie
Hauptstraße
(Geplante) Autobahn
Kreisgrenze
Damm
Geplanter Damm oder Deichneubau
Städtische Siedlungen
Andere ausgewählte Siedlungen

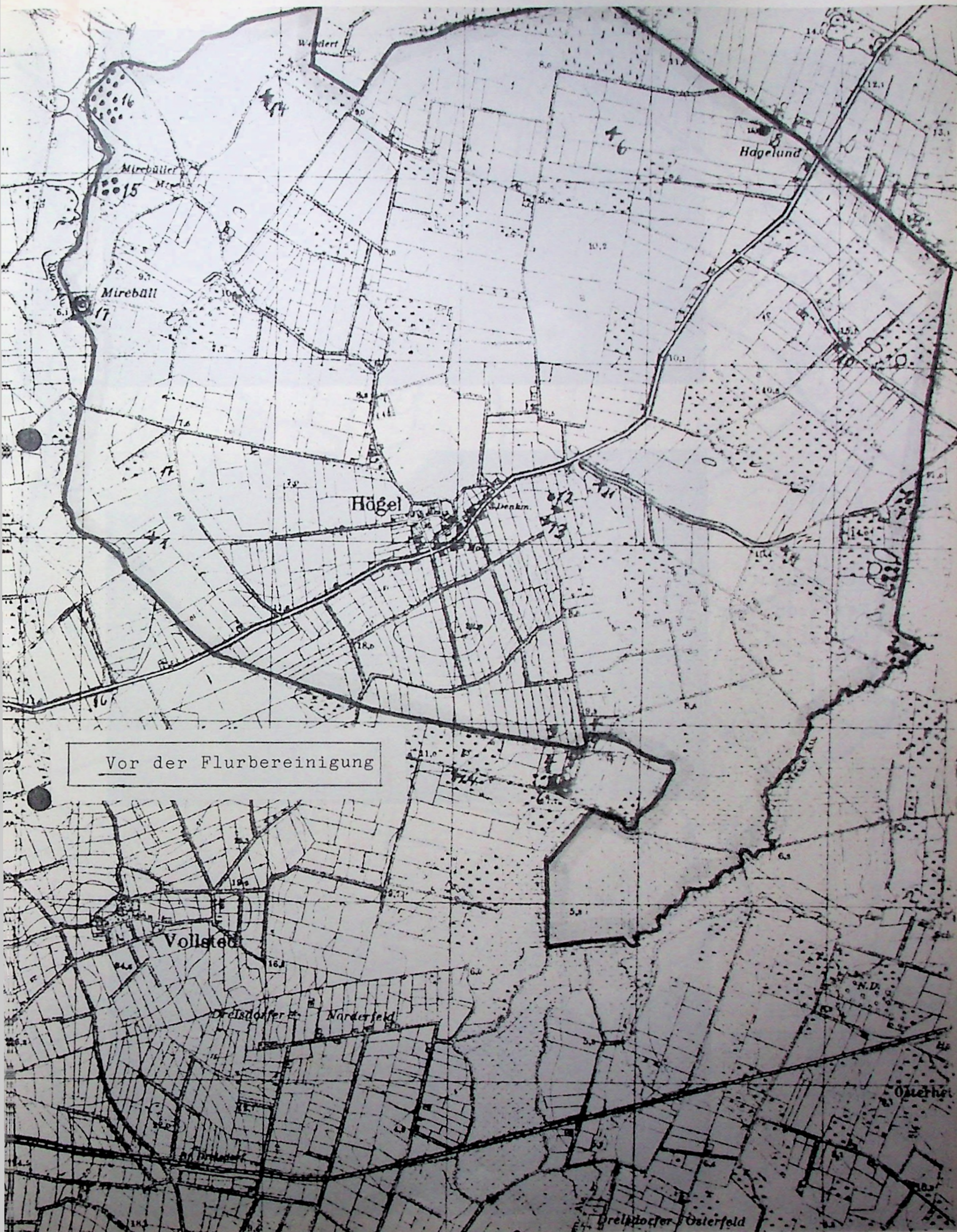
SYLT
DÄNEMARK
NORD-FRIESLAND
DIE HALLIGEN
SCHLESWIG-FLENSBURG
EIDERSTEDT
DITHMARSCHEN



Die schleswig-holsteinische Nordseeküste

Die Karte vom heutigen Zustand der schleswig-holsteinischen Westküste macht deutlich, daß es südlich der Halbinsel Eiderstedt, vom unbewohnten Trischen abgesehen, keine Inseln im Wattenmeer gibt. Der nördliche Raum dagegen ist vielfältig gegliedert. Land und Meer greifen ineinander über: ein amphibischer Grenzraum, geprägt durch Strömungen, Brandung und Gezeiten.
Drei Typen von Inseln lassen sich unterscheiden: Die Geestkerninseln Sylt, Amrum und Föhr, aufgebaut aus den Ablagerungen der vorletzten Eiszeit. Die Marschinseln Pellworm und Nordstrand aus eingedeichtem Marschland. Das gilt auch für das durch einen Sommerdeich geschützte Hooge. Sie sind, wie auch die Köge, aus den Ablagerungen der Nordsee entstanden. Die nichteingedeichten Halligen bilden die dritte Gruppe. Sie haben an der Westseite eine Schutzkante aus Steinen und sind besonders im Winter Überflutungen ausgesetzt (landunter). Deshalb gibt es auf ihnen nur Viehwirtschaft, während auf den eingedeichten Marschinseln auch Ackerbau betrieben werden kann. Inseln und Halligen suchen heute im Fremdenverkehr einen wirtschaftlichen Ausgleich für die kärgliche Ausstattung durch die Natur.
Die vielgestaltige Landschaft ist am Ende der letzten Eiszeit entstanden, als der Meeresspiegel weltweit etwa 100 Meter tiefer lag als heute. Als es wärmer wurde, schmolz das Eis, und der Meeresspiegel stieg an. Um 3000 v. Chr. drang die Nordsee in den Nordfriesischen Raum ein, griff die damals viel weiter nach Westen reichenden Geestkerne an und verlagerte das Material nach Westen. In ihrem Schutz lagerte sich an der Ostseite Schlick ab: Es entstand Marsch, die im Mittelalter bedeicht und beackert wurde. Gleichzeitig wurde von den im Westen liegenden Sandbänken und Vorstränden – wie heute bei St. Peter – der trockene Sand nach Osten geweht und zu Dünen aufgehäuft. Auch heute geht auf Sylt bei jeder großen Sturmflut der Landabbruch weiter. Die Zerstörung ist auf Amrum viel geringer, weil im Westen riesige Sandbänke lagen, die allmählich nach Osten wanderten und sich als Kniepsand mit der Insel verbanden.
Die „alte Marsch“ wurde dem Meereseinfluß bald entzogen. Vor Sylt und Amrum bildete sich ein Dünenwall. In dem geschützten, tief liegenden Raum zwischen dem Geestrand im Osten und dem Dünenwall im Westen bildeten sich riesige Schilfsümpfe, Bruchwälder und Niederungsmoore. Als seit Christi Geburt der Meeresspiegel erneut geringfügig um ein bis zwei Meter anstieg, wurde diese Landschaft überflutet. Junge Marsch bildete sich.
Außerhalb der Geestkerne und der höher gelegenen Uferwälle in Eiderstedt blieb dieser Raum lange Zeit unbewohnt. Erst um 1000 nach Christus drangen die Friesen in dieses siedlungsfeindliche, schlecht entwässerte Gebiet vor, um es planmäßig in Kultur zu nehmen. Sie bauten die Torfschicht ab (Verfehnung), beackerten die freigelegte „alte Marsch“, errichteten gegen die Gezeitenrinnen niedrige Deiche, legten ein künstliches Entwässerungsnetz an, bauten Siele und Schleusen. Die meisten Menschen jedoch lebten im ungeschützten Gebiet auf Wohnhügeln (Warften) und betrieben intensive Viehwirtschaft. Ein weiterer Erwerbszweig war die Salzgewinnung im großen Stil aus Seetorf. Mit beiden Tätigkeiten trugen die Menschen jedoch unbewußt zur Zerstörung des Landes bei. Die Entwässerung bewirkte eine Austrocknung der ein bis zwei Meter mächtigen Torfschicht unter der Marsch. Dadurch sackte das ohnehin tiefgelegene Land ab. Durch den Torfabbau für die Salzgewinnung oder zur Freilegung des darunter gelegenen fruchtbaren Marschbodens wurde das Niveau zusätzlich gesenkt.
Seit dem 12. Jahrhundert brach deshalb wiederholt das Meer in das Land ein. So wurde Nordfriesland durch Priele in einzelne Inseln und Halbinseln auseinandergerissen. Ein Bild dieser Lage gibt die erste Karte wieder.
Vor Dithmarschen verlief die Entwicklung anders, weil hier größere Geestkerne nicht vorhanden waren, an denen Nehrungen hätten entstehen können. Das ansteigende Meer drang in der Nacheiszeit schnell gegen den Geestrand vor. Die eigentliche Wattzone blieb schmaler. So konnte im Gezeitenrhythmus die Auflandung ungestört vor sich gehen.
Die bis zu dreißig Metern mächtigen Sand- und Kleischichten stellen – im Gegensatz zur moorunterlagerten nordfriesischen Marsch – eine stabilere, mithin katastrophensicherere Marsch dar. Landverluste traten nur südlich von Büsum und an der Elbe bei Kudensee ein, während in Nordfriesland 1362 eine gewaltige, urkundlich belegte Sturmflut den schützenden Dünenwall im Westen und die niedrigen Deiche aus der Zeit der friesischen Kolonisation durchstieß und damit das Gebiet des heutigen Wattenmeeres gründlich umgestaltete. Ungezählte Menschen ertranken, viele Kirchen und Ortschaften gingen unter, darunter auch das durch Liliencrons Ballade bekanntgewordene – und märchenhaft verklärte – Rungholt. Der größte Teil des Kulturlandes ging verloren und wurde in Watt umgewandelt. Als Rest blieb nur die Insel „Strand“ erhalten (s. Karte 2 u. 4). Die Nordsee drang fast überall bis an den Geestrand vor, Husum wurde Hafenstadt.
Die große „Manndränke“ von 1634 stellt einen ähnlichen Wendepunkt in der Landschaftsgeschichte dar wie jene des Jahres 1362. Fast alle Deiche brachen, die Insel „Strand“ wurde in die Teile Nordstrand und Pellworm zerschlagen. Über 9000 Menschen ertranken. Der größte Teil des überfluteten Landes konnte nicht wieder eingedeicht werden. Damit war nahezu die heutige Form des Wattenmeeres geschaffen.
In den folgenden Jahrhunderten überwog gegenüber weiteren Landverlusten der Landgewinn durch Neueindeichungen. Die stets gefährdeten Halligen wurden schließlich als Wellenbrecher für die Küste und als Ansatzpunkte für die Landgewinnung in den Küstenschutz einbezogen.
Der 1963 beschlossene „Generalplan Deichverstärkung, Deichverkürzung und Küstenschutz“ sieht vor, das Sturmflutrisiko durch eine Verkürzung der Deichverteidigungslinie von 500 km auf 290 km und durch eine Neugestaltung des Deichprofils zu mindern. Dabei handelt es sich um die mündungsnahe Abdämmung von Eider, Stör, Krückau und Pinnau, um die Verkürzung der Seedeichlinien in der Meldorfer (Speicherkoog Dithmarschen) und in der Nordstrander Bucht.
Die „kleine“ Lösung ist das größte Eindeichungsvorhaben der letzten 500 Jahre. Die Kosten belaufen sich auf etwa 300 Millionen DM. Der Deich, der 1987 geschlossen wurde, beginnt an der nördlichen Spitze Nordstrands und endet vor dem südlichen Sönke-Nissen-Koog.
Anschließend wird ein überflutbarer Sicherungsdamm zur Insel Pellworm errichtet, um die erodierende Kraft der Wattströme Norderhever und Süderaue zu vermindern.
Das riesige Projekt ist auf die harte Kritik der Naturschützer gestoßen, weil der Eingriff in das Wattenmeer das ökologische Gleichgewicht entscheidend gefährdet. Große Wattflächen, die für die Heranbildung des Nachwuchses vieler Fischarten unentbehrlich sind, sowie weite Grasflächen vor den Deichen, die als Brut-, Rast- und Überwinterungsstätten vieler See- und Zugvögel unersetzbar sind, werden vernichtet. Außerdem fürchten die Naturschützer noch nicht absehbare Folgen bei diesem „ungeheuren Experiment“, z. B. verstärkte Erosion, neue Prielbildungen und stärkere Strömungen mit höheren Wasserständen. Sie schlagen deshalb vor, die bestehenden Deiche, besonders die vor der Hattstedter Marsch, zu erhöhen und zu verstärken.
Bereits 1982 wurde der Rickelsbüller Koog mit 550 ha auf deutscher Seite eingedeicht. Er ist als Naturschutzgebiet – Süßwasserbiotop mit Gänsereservat – öffentlich nicht zugänglich. Der Generalplan wird 1993 abgeschlossen sein. Dann ist zu hoffen, daß die Menschen der Marsch vor verheerenden Sturmfluten geschützt sein werden.

Text: Rainer Naudiet · Kartographie: Lutz Orlowski · Titel: Peter Nawothnig · Luftbildfreigabenummer: SH 264/5725 · Verlag Hansen & Hansen - Münsterdorf · Druck: Georgedruck oHG - Itzehoe


Mirebüller
Mirebüll
Högel
Hagelund
Vollsted
Drelsdorfer
Norderfeld
Drelsdorfer Osterfeld
Vor der Flurbereinigung



Feldweg
bei Weg Nr. 2
hinter
B. Thomsen
bis Alex.
Janssen



Grandweg
Teil von Weg
Nr. 31



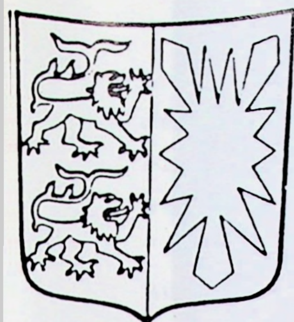
Betonspur
Teil von Weg
Nr. 26
Erbaut 1976

Wegenetz nach der Flurbereinigung 1966





Maßstab 1:5ooo(verkleinert)



20 JAHRE FLURBEREINIGUNG

HÖGEL

1 9 8 5

Der ländliche Raum wurde in den letzten 20 Jahren, besonders im nördlichen Schleswig-Holstein, durch eine eindrucksvolle Entwicklung verändert.
Das Wort **Flurbereinigung** erhitzte auch in Högel ab 1960 die Gemüter in den Gemeinderatssitzungen.
Nach der Kommunalwahl 1962, wurde dann bald, 1963, das Flurbereinigungsverfahren beschlossen und eingeleitet, um die Förderung der landwirtschaftlichen Erzeugung und den zersplitterten und unwirtschaftlich geformten ländlichen Grundbesitz wirtschaftlich zu gestalten.
Die Grundstücke wurden zu einer Teilnehmergemeinschaft zusammengeschlossen.

Zu Vorstandsmitgliedern wurden gewählt:

1. Karl August Sönnichsen (Stellv. Vorsitzender)
2. Paul Sönnichsen (Vorsitzender)
3. Samuel Heinrich Vollersen
4. Peter Jensen
5. Peter Beeck
6. Christian Brodersen
7. Hermann Godbersen

Stellvertretende Vorstandsmitglieder:

8. Karl Dethlefs
9. Ludwig Brodersen
10. Jakob Andresen
11. Paul Boysen
12. Andreas Petersen
13. Heinrich Rehder
14. Max Hansen



Bild:
Die L 12 zwischen der Vollstedter-Str.und Scheffelhof.

Diese schönen Ulmen mußten um 1970 einer Verbreiterung der L 12 weichen. Jedoch eine unumgängliche Maßnahme.

Vom 04.05.1964-29.05.1964 wurde das Land durch zwei neutrale Schätzer, es waren Andreas Brodersen, Stedesand und Otto Schütt, Tinningstedt, eingeschätzt.

Nicht jeder war mit dieser Schätzung einverstanden.
Erst eine Nachschätzung, die am 09.11.1964 endgültig war, schaffte die letzte Klarheit.

Die Wertverhältnisse der einzelnen Grundstücke wurden in Werteinheiten (WE) ausgedrückt.
Die Gemarkung Högel hatte 5.133,064 WE. Abgezogen wurden jedem Grundstückseigentümer 2%. Diese 2% waren für neue Straßen und Gräben erforderlich.
Die Jahre 1964-1966 brachten in Högel ein reges Leben und Treiben. Unzählige Lastzüge mit Straßenbaumaterial wurden vorwiegend aus Dänemark angefahren. Jeder Lastzug wurde überprüft, ob die lt. Begleitpapier vorhandene Menge auch tatsächlich geladen war.

Paul Steensen war für den Nordbezirk und Heinrich Johannsen für den Südbezirk der jeweilige Prüfer. Beide mußten sich nicht selten gegenüber den dänischen Lastwagenfahrern energisch durchsetzen.

So wurden 27,6 km mit Bitumen befestigt und 1970 noch einmal 3,6 km = zusammen 31,2 km.
6,7 km liegen noch in Grand und 700 m sind in Beton ausgelegt (aber erst 1975).

An Windschutz wurden 69,2 km angepflanzt.
Jetzt, nach 20 Jahren, muß man leider feststellen, daß ein erheblicher Anteil nicht angewachsen ist, weil es eben teilweise zu trocken war, es aber auch an der nötigen Pflege fehlte.
Auch war die Sortenauswahl, bestehend aus Erlen und Weiden, aus heutiger Sicht,fehl am Platze. Gerade die Weide ist ca. zu 90% bereits abgestorben. Die restlichen 10% stehen an besonders niedrigen Stellen.

So wurden auch im Rahmen der Flurbereinigung 108 ha dräniert. (Weitere Dränagen wurden durch die Wasser- und Bodenverbände oder auch privat durchgeführt.)
Weiter wurde dann noch Ortssteinumbruch und Tiefumbruch vorgenommen.
Ödlandkultivierung hielt sich in Grenzen, weil kaum noch Flächen vorhanden waren.
Doch wurden auch Maßnahmen durchgeführt, die man vielleicht heute nicht mehr vorgenommen hätte.
So wurde auf Nordmoor die Fläche von Ludwig Brodersen, früher Peter Beeck, so saniert, daß der ganze westliche Höhenzug aus dem Grundstück in eine vorhandene Niederung versetzt wurde. Vorerst wurde der Mutterboden nach den Seiten verschoben. Dann kamen Spezialmaschinen aus dem Raum Hamburg und trugen den ganzen Höhenzug in die Niederung.

Heute wäre diese Niederung eine ideale Biotopanlage gewesen. Doch läßt sich nicht leugnen, daß es ein ertragreiches Grundstück geworden ist.

Das Hauptargument der Flurbereinigung war ja letztlich die Zusammenlegung der Ländereien, die Schaffung größerer Flächen und das möglichst in Hofnähe.
Zu einer Aussiedlung ließ sich nur Julius Vollersen bewegen. Ich schließe nicht aus, daß einige andere es heute bedauern, nicht auch diesen Schritt der Aussiedlung gewagt zu haben.

Die gesamte Flurbereinigungsmaßnahme erforderte einen finanziellen Aufwand von DM 2.455.103,-.

Es wurden ausgegeben für:

1.	Nebenkosten	51.124,- DM
2.	Planeinrichtung	450.741,- DM
3.	Wirtschaftswegebau	1.474.682,- DM
4.	Wasserwirtschaftliche Maßnahme	39.924,- DM
5.	Windschutz	192.666,- DM
6.	Dränung	144.362,- DM
7.	Ortssteinumbruch	69.894,- DM
8.	Tiefumbruch	31.708,- DM

Die Belastung betrug ca. 12,70 DM je ha.

In ca. 15 Jahren war diese Belastung durch die Teilnehmergemeinschaft abgetragen.

Die Kassenführung wurde bis 1967 von Carsten Nissen vorgenommen.
Von 1967-1977 dann von Wilhelm Voß und die endgültige Abwicklung ab 1977, wird dann vom Amt Bredstedt-Land durchgeführt.

Die Schlußfeststellung wurde am 29.07.1977 öffentlich bekannt gemacht.
Die Teilnehmergemeinschaft war somit aufgelöst und die Verwaltung ging auf die Gemeinde Högel über.

Abschließend sei hervorgehoben, daß die Entscheidung 1963 ein richtiger Schritt in die richtige Richtung war.
Auch wenn man aus heutiger Sicht vieles hätte anders machen müssen, kann man den Erfolg zum Wohle unserer Landwirtschaft nicht hoch genug einschätzen.

W. V.

Die Vergangenheit läßt uns erinnern

Dieses Bild lenkt unseren Blick auf die schweren Schleswiger Pferde, das mustergültig geladene Fuder Getreide, den Kastenwagen, den Sandweg von Mirebüll nach Högel mit dem "Rad-Gehweg" auf der rechten Seite des Bildes aus dem Jahre 1935.



Bild unten:
Der Ingbek-Weg, wohl einer der schlechtesten Wege vor der Flurbereinigung, stellt sich als gut bewährte Betonspur da.





Noch eine Seltenheit: Zum ersten mal in der Geschichte unseres Dorfes: ein blühendes Rapsfeld in Mirebüll bei Marten Vollersen.



Zum 100.Jubiäum der FF Högel am 16.11.1989 stiftete die Gemeinde diesen Stein. Gewicht: 2,5 to .Auf dem Bild: Aug.Johannsen,Bgm. Erich Vollersen Christian Sönksen Johann Vollersen J.Werner Hansen Christ.Carstensen Hans Rehder

Zum Andenken an die Verkoppelung im Jahre 18o4 (siehe Chronik Möllgaard Seite 118) und die Flurbereinigung in 1966 wurde dieser Stein gestiftet.Gewicht: 1,7 to Im Bild die gleichen Männer wie oben. Vordergrund re. Jens H.Mommsen





Um die Steine transportieren zu können bediente man sich eines Schaufelladers.

Aus der Schulgeschichte Högels 1838 - 1976

Über das Schulwesen in Högel läßt sich anhand der Schulchronik, die von 1845-1931 durchgehend von den jeweiligen Lehrern umfangreich geführt wurde, ausgiebig berichten.
Über die Zeit von 1931-1946 sind leider keine Unterlagen vorhanden. Niedergeschriebenes aus der Zeit ist wahrscheinlich bei der Besetzung durch Polen und Russen 1945/46 abhanden gekommen.

Carl Sönksen, der 1. Lehrer nach dem Kriege, hat dann die Berichterstattung über unsere Schule und auch der Gemeinde Högel wieder aufgenommen.
Die Fortsetzung machten sodann die Schulleiter Nicolai Möllgaard und Johannes Kähler. (Über diese drei Schulleiter wird noch gesondert berichtet.)
Außerdem gibt es ein Protokollbuch des Schulkollegiums, später heißt es Schulvorstand, von 1898-1936 und aus dem Jahre 1949.

Dem Schulvorstand oblag bis zum Jahre ca. 1910 die Anstellung der Lehrer, die Festsetzung der Dienstbezüge des Lehrers, jeweils unter der Aufsicht des amtierenden Pastors, der auch Schulinspektor genannt wurde.
Im Protokoll des Schulvorstandes vom 2. Juli 1913 steht unter anderem zu lesen: Es wurde beschlossen, den Anfang der Sommerferien auf den ersten Sonnabend im Juli festzulegen.
Auch in dieser Angelegenheit hatte der Schulvorstand bestimmte Befugnisse.

Im Jahre 1838 hatte Högel eine sogenannte Nebenschule im Hause von Ludwig Nissen, Mittelstraße.
Im Jahre 1845 wurde dann die erste Schule, das jetzige Haus von Matthias Dethlefsen, als Distriktsschule gebaut.
Es hatte nur ein Klassenzimmer für ca. 45 Kinder.
Dieses war schon 1875 viel zu klein.
Im Jahre 1885 wurde durch einen Besuch des Königlichen Kreisschulinspektors Reuter, Viöl, verfügt, daß unbedingt ein Anbau vorgenommen werden mußte, da die Schülerzahl bereits über 80 Kinder angewachsen sei.
Von der Baubehörde wurde jedoch empfohlen, 2 neue Klassenräume und eine Wohnung für einen zweiten Lehrer im Neubau auszuführen.

Doch das Schulvisitatonum lehnte dieses Vorhaben ab, mit der Begründung, daß die Schülerzahl doch bald wieder abnehmen würde und es blieb dann beim Neubau eines Klassenzimmers für ca. 80 Kinder. (Diese Raumgröße blieb bis 1938 unverändert.)
Zu den vorhandenen 11 Schultischen wurden weitere 10 neue hinzu gekauft.
Die Kinderzahl stieg 1886 auf 93 an.
Es mußte Vor- und Nachmittags unterrichtet werden.
(Die Anzahl der Kinder in verschiedenen Jahren sind aus einer Statistik auf einer der nächsten Seiten ersichtlich.)

Von 1892 an, wurde ein Schulvorstandsprotokoll geführt.
Sitzungen fanden unter dem jeweiligen amtierenden Pastor statt. (Schulinspektor)

Die Tagesordnungspunkte waren jeweils die Besoldung der angestellten Lehrer und besonders die Besetzung der Lehrerstelle.

Im Jahre 1902 erhielt der Lehrer Engels monatlich 75,- Mark.
Die Handarbeitslehrerin jährlich 40,- Mark.
1909 bekam der Lehrer Christiansen mit unter 4 Dienstjahren monatlich 100,- Mark.

Als Schulvorstandsmitglieder fungierten:
Carsten Laßen als Verbandsvorsteher,
und als Mitglieder:
Bernhard Sönnichsen, Jakob Boysen, später Samuel Vollersen, Andreas Brodersen und Johannes Martensen.

Die Chronik berichtet von verschiedenen Begebenheiten.
Besonders vor dem 1. Weltkrieg mußte im Winter wegen der beschwerlichen Schulwege der Unterricht ausfallen.
Im Sommer jedoch wurden bis zu 20 Kinder dispensiert, um als Hütejunge tätig zu sein oder bei Feldarbeiten mitzuhelfen.

Noch vor 1900 wurde diese Möglichkeit, Kinder als Arbeitskräfte über längere Zeit vom Unterricht zu befreien, eingestellt.
Weiter wird berichtet, daß durch ansteckende Krankheiten der Unterricht öfters ausfallen mußte. Mehrfach wird erwähnt, daß auch Todesfälle zu beklagen waren. Diphteritis, Schwindsucht, Scharlach und Gehirnentzündung waren die häufigsten Krankheiten

und auch z.T. Todesursachen.

In der 138jährigen Geschichte der Schule waren hier, ohne die zweite Lehrkraft, 26 Lehrer tätig. Am längsten war hier von 1956-1976 Johannes Kähler im Amt.
Vor 1920 mußten die Lehrer aus Vollstedt und Sönnebüll in Högel Vertretungen durchführen.
Erst ab 1.10.1920 wurde dann endlich eine feste zweite Lehrstelle eingerichtet.
Lehrerinnen und Lehrer der Grundschule mußten jedoch öfter ihren Platz wechseln.
In Högel erinnert man sich gerne an Erika Pautz, die 10 Jahre in Högel tätig war (1958-1968).

Schon in den zwanziger Jahren beschäftigte man sich mit dem Bau einer neuen Schule. Erst im Jahre 1938 wurde dieser Plan verwirklicht. Am Süderweg entstand eine stattliche zweiklassige Schule.
Der damalige Schulleiter war Herbert Klein. Er heiratete am 12. März 1938 Martha Hansen. (Tochter von Theodor Hansen)
Herbert Klein wurde bereits am 3. Sept. 1939 zur Wehrmacht eingezogen und ist leider am 19.2.1945 vor Königsberg gefallen. (Siehe: Die Gefallenen aus Högel von Möllgaard)
Martha Klein hat auch verschiedene Bilder aus der damaligen Zeit für diese Chronik dankenswerterweise zur Verfügung gestellt.
Unter den Folgen des Krieges hatte, wie alle anderen Häuser des Dorfes, auch unsere Schule zu leiden.
Am 17.5.1945 zogen hier Polen, später Russen ein.
Unser Dorf wurde zu einer Sammelstelle für Menschen, die aus den besetzten Ostgebieten nach hier verschleppt worden waren.
Der eine Klassenraum diente polnischen Kindern als Unterrichtsraum und der andere einem Arzt als Praxis.
Leider ist viel wertvolles Schulmaterial in dieser Zeit abhanden gekommen.
Über den neuen Anfang berichtet Lehrer Sönksen auszugsweise auf den nächsten Seiten.

Im Protokoll des Schulvorstandes war am 13.5.1949 zu lesen, daß die Spar- und Darlehnskasse Breklum einen Lagerschuppen in Högel errichten wollte. Dafür hatte man evtl. einen Platz vom Sportplatz, wo jetzt das Feuerwehr-Gerätehaus steht, vorgesehen. Zum Glück lehnte der Schulverband grundsätzlich ab.

Ende der sechziger Jahre setzte dann die Schulreform ein.
Die Klassen waren zu groß, die Lehrer überfordert.
Gleiche Bildungschancen für Stadt und Land war das Schlagwort der Zeit.

Im Jahre 1966 war der Bau einer Dörfergemeinschaftsschule in Hogelund im Gespräch und zwar für die Dörfer Lütjenholm, Goldelund, Goldebek, Joldelund, Högel.
An die Standortfrage ist letztlich der Plan gescheitert.
Die hohe Schülerzahl (zwischen 70-80) zwang dann die Gemeindevertretung, wie der Generalschulbauplan es vorsah, ab 1.8.1970 das 8. und 9. Schuljahr nach Bredstedt umzuschulen.
Somit war die Richtung für unseren neuen Schulstandort gegeben.

Am 1.8.1971 entzog man uns die 2. Lehrkraft. Ersatz konnte (wollte) uns das Schulamt nicht stellen. (Siehe Schriftverkehr Gemeinde-Schulamt)
Als Folge wurden dann auch das 6. und 7. Schuljahr in Bredstedt eingegliedert.
Die verbliebenen 45 Grundschüler mußten dann von Johannes Kähler, nur zeitweise stand eine 2. Lehrkraft zur Verfügung, unterrichtet werden.

Im Jahre 1976 wurde dann Johannes Kähler zum neuen Schulleiter an der Grund- und Hauptschule Bredstedt gewählt.
Für Eltern und der Gemeinde stellte sich nun nur noch die Frage, wohin wir unsere Grundschüler befördern sollten.
Am 12. Juli 1976 entschied man sich, derzeit mit 38 Schülern, nach Bredstedt umzuschulen. (Außer Bredstedt war Breklum im Gespräch.)

Eine 138jährige Schulgeschichte war für Högel somit zu Ende.

Einzelheiten über das Ende der Högeler Schule sind im Protokoll der Gemeinde und in der Schulchronik nachzulesen.

Die Entwicklung der Schülerzahlen sind in einer Statistik auf eine der nächsten Seiten zusammengestellt.
Drei herausragende Jahre seien noch einmal kurz aufgeführt:

1947: wurden nach einem Bericht von Sönksen 120 Kinder unterrichtet (man bedenke die große Zahl der Heimatvertriebenen).

1970:	Grund- und Hauptschule	77 Schüler
	Realschule	13 Schüler
	Gymnasium	3 Schüler
	Insgesamt	93 Schüler

1985:	Grund- und Hauptschule	25 Schüler
	Realschule	25 Schüler
	Gymnasium	4 Schüler
	Insgesamt	54 Schüler

Aus diesen Zahlen ist ersichtlich, daß man Högel, als Grundschulstandort, niemals hätte behalten können.
Das Schulgebäude blieb der Gemeinde erhalten.
Bei einer Abstimmung über die weitere Verwendung des Gebäudes, stimmte nur ein Gemeindevertreter für einen Verkauf. Die zwei Wohnungen sind vermietet. Die Klassenräume stehen Vereinen und Verbänden zur Verfügung. (Siehe Kultur- und Sportarbeit)

Auch die Kirchengemeinde übt in den Räumen der ehemaligen Schule ihren Dienst aus. So findet regelmäßig monatlich ein Gottesdienst statt.
Für den Konfirmanden-Unterricht, einmal wöchentlich, ist die Schule besonders geeignet. Zweimal im Jahr, Mitte September, findet hier der Gemeinde-Nachmittag (Missionsfest) mit großer Beteiligung statt.
Die Nähvereine aus Högel (besteht seit 1876) und Högelfeld verlosen bei dieser Gelegenheit ca. 160 wertvolle Handarbeiten. Der Erlös wird sozialen Einrichtungen zur Verfügung gestellt.
So erfüllt das Schulgebäude noch vollauf seinen Zweck.

W. V.

Anzahl der Kinder in unserer Schule in Högel

Jahr:	Grundschule	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Zus.	Dispensiert	
1875		44					
1876		57				20	
1879		65				23	
1883		75				18	
1885		95				10	
1889		89				10	
1899		63					
1906		70					
1910		80					
1913		78					
1916		72					
1920		73					
1926		72					
1947		120					(Heimatvertriebene)
1957		58					
1958	22	31			53		
1960	30	19			49		
1962	35	21			56		
1965	36	28			64		
1867	35	32	7		74		
1969	40	34			74		
1970	42	35	13	3	93		8.+9. Schuljahr n.Bredstedt
1971	45						5.-7. Schuljahr n.Bredstedt
1974	44						nur Grundschule
1976	46						" "

Am 16.6.1976 war der letzte Schultag in Högel, verbunden mit einer Verabschiedung des Schulleiters Johannes Kähler und Frau. Eine Schulgeschichte über 138 Jahre 1838-1976 hatte somit ihren Abschluß gefunden.

Anzahl der Kinder in den Bredstedter Schulen

1986	zus.	25	25	4	54

Von 1970-1986 wurden die Kinder in Högel um 42% weniger

Die an der Volksschule tätigen Lehrer:

1845 wurde die Schule gebaut, seitdem Högel von 1838 an eine Distriktsschule, statt der früheren Nebenschule, bekommen hatte. Lehrer an dieser Schule waren von 1845 bis 1938:

1.	1838	-	1857	Jens Friedrich Holst
2.	1857	-	1859	Hans Christian Lorenz Lahrs
3.	1859	-	1891	August Detlef Rehbehn
4.	Sommer 1871	-	Herbst 1871	Peter Ludwig Sönksen
5.	1871	-	Sommer 1874	F. Pump
6.	12.11.1874	-	22.03.1875	Sönke Sönksen
7.	01.04.1875	-	06.03.1890	Gottlieb Bernhard Christiansen
8.	01.07.1890	-	01.07.1902	Andreas Christian Eduard Petersen (wegen Erkrankung des Lehrers Vertretung vom
9.	24.08.1901	-	01.10.1901	Christiansen, Sönnebüll u. Heinsen, Vollstedt)
10.	01.11.1901	-	01.10.1902	E. Spethmann
11.	05.10.1902	-	01.09.1904	W. Engels
12.	01.09.1904	-	01.04.1906	E. Spethmann
13.	01.04.1906	-	01.04.1907	Ernst Ahrensdorf
14.	01.04.1907	-	01.10.1907	Heinrich Henningsen (beurlaubt ab 01.07.1907 - 31.12.1907) + 06.12.1908 Vertretung durch Lehrer von Vollstedt und Sönnebüll im August und September 1907, von Oktober 1907 Neujahr 1908 durch B. S. Petersen, Lehrer em. Almdorf
15.	01.04.1908	-	01.10.1909	Johannes Christiansen
16.	01.04.1909	-	01.04.1911	Martin Elias Friedrich Karl Kräft
17.	01.04.1911	-	01.10.1912	Denker
18.	01.10.1912	-	01.04.1914	Sievert Gehrts
19.	01.04.1914	-	Kriegsbeg.1914	Pohns (Vertretung bis 01.03.1916 Fredy Allers, Vollstedt)
20.	01.03.1916	-	27.02.1918	Alfred Reimers
21.	01.03.1918	-	31.03.1932	Andreas Christiansen

Am 01.10.1920 wurde die zweite Lehrstelle eingerichtet:

2. Lehrer:

01.10.1920	-	01.04.1924	Heinrich Andresen
01.04.1924	-	01.07.1925	Carl Nissen
01.07.1925	-	15.12.1927	Max Classen

	16.12.1927 -	01.10.1930	Marius Thamsen
	01.10.1930 -	30.11.1932	Otto Jordan
	01.12.1931 -	01.04.1932	Marie Erichsen
	1938 -	31.12.1946	Helene Gehrmann, geb. 24.05.1902
	11.04.1958 -	16.07.1968	Erika Pautz, geb. 01.10.1934
22.	01.04.1932 -	30.09.1936	Herr Grohmann
23.	01.10.1936 -	19.02.1945	Herbert Gustav Paul Klein (ab 01.09.1939 Soldat)
24.	01.01.1947 -	30.04.1956	Carl Sönksen aus Riddorf, geb. 26.03.1894, + 19.12.1958 in Mirebüll
25.	15.04.1948 -	26.03.1958	Nicolai Möllgaard, geb. 01.02.1896 in Dörpum, + 15.08.1974 in Bredstedt
26.	01.10.1956 -	16.06.1976	Johannes Kähler, geb. 10.03.1928 in Dörpum

1976 wurde die Schule aufgelöst - Hauptlehrer Kähler wurde Rektor in Bredstedt.

Siehe weitere Berichte über unsere Schule unter Geschichtliches von Wilhelm Voß.

W. V.



Schule in Högel im Jahre 1874

Obere Reihe:

1. Julius Aug. Christiansen
2. Ingwer Nicolai Vollersen
3. Otto Paysen
4. Bernhard Volquardsen
5. Caroline Amalia Carstensen
6. Maria Catharina Vollersen
7. Mathilde Theodora Carstensen
8. Ida Hansen
9. Lehrer Pump

2. Reihe:

1. Heinrich Christ. Martensen
2. Heinrich Vollersen
3. Samuel Heinr. Vollersen
4. Lorenz Peter Paulsen
5. Friederike Brigitta Volquardsen
6. Johanne Christine Carstensen
7. Catharina Johanna Steensen
8. Christina Sophia Vollersen

3. Reihe:

1. Volquard Johannsen
2.
3. Peter Sönnichsen
4. Peter Boysen
5. Mathilde Cath. Petersen
6. Hanna Marg. Johnsen
7. Catharina Botilla Boysen
8. Margaretha Maria Steensen

4. Reihe:

1. August Sam. Vollersen
2. Carsten Peter Johannsen
3. Heinr. August Carstensen
4. Ingeburg Jusine Vollersen
5. Levke Friederike Johannsen
6. Christina Maria Johnsen
7. Christine Cath. Steensen
8. Elise Cath. Henr. Carstensen
9. Christine Sophie Volquardsen

Schule zu Högel im Jahre 1896

Obere Reihe:

1. Emil Petersen
2. Magnus Petersen
3. Stephan Sönnichsen
4. August Petersen
5. Christian Johannsen
6. Christian Steensen
7. Christian Sönnichsen
8. Ludwig Nissen
9. Joh. Ingwer Nicolaisen
10. Chr. Peter Johannsen
11. Thomas Jensen
12. Johann Lassen

2. Reihe:

1. Clara Petersen
2. Magda Feddersen
3. Laura Lassen
4. Magdalena Joh. Paulsen
5. Cath. Petersen
6. Kathinke Lassen
7. Süssel Cath. Sönnichsen
8. Cath. Hansen
9. Sophie Hansen
10. Anna Petersen
11. Maria Doro. Petersen
12. Magdalena Nissen
13. Petra Petersen
14. Lehrer Petersen

3. Reihe:

1. Herta Carstensen
2. Anna Cath. Thordsen
3. Doro Hansen
4. Margarete Nissen
5. Catharina Johannsen
6. Sophie Vollersen
7. Maria Thordsen
8. Christine Nielsen
9. Hanna Petersen
10. Ingeburg Jensen
11. Pauline Petersen

4. Reihe:

1. Peter Lassen
2. Johannes Feddersen
3. Johann Vollersen
4. Hans Peter Thordsen
5. Matthias Carstensen
6. Jacob Brodersen
7. Peter Cordsen
8. Hans Andreas Johannsen
9. Johannes Nissen
10. Carl Sönnichsen
11. Christoph Vollersen
12. Peter Jensen
13. Ingwer Petersen

5. Reihe:

1. Peter Feddersen
2. Martin Vollersen
3. Johannes Sönnichsen
4. Max Sönnichsen



Schule in Högel 1896

53 Kinder

Bild Seite 415:

Man beachte auf dem Bild die Kleidung der Knaben.Die Jacken sind nach unten vielfach nicht zugeknöpft.Zu damaliger Zeit mußte ein Kleidungsstück erheblich länger halten als heute, vieleicht sogar über Jahre.Irgentwann wurde das "Stück" natürlich mal zu klein,wie auf dem Bild ersichtlich.

Bild Seite 416:

Das gleiche gilt für dieses Bild.Nur die originelle Kopfbedeckung kommt hinzu.(Das überlieferte Photo war für eine Ablichtung leider zu blaß.Eine Kopie mußte daher genügen)

Auf beiden Bildern finden ältere Bürger unseres Dorfes ihre Eltern als Schulkinder wieder.



Sonntagsschule Högel 1897

Obere Reihe:

1. Hans Andr. Johannsen
2. Jens Christian Jensen
3. Christian P. Johannsen
4. Emil Heinr. Petersen
5. Emil Hinr. Gregersen
6. Johann August Lassen

2. Reihe:

1. Prediger Otto Sitzler
2.
3. Matthias Chr. Carstensen
4. Jens Christian Johnsen
5. Carl August Sönnichsen
6. Johann Heinrich Jensen
7. Johannes Nissen
8. Peter Carsten Lassen
9. Hans Peter Thordsen
10. Christoph Sam. Vollersen
11. Ingwer Chr. Petersen
12. Johann Bernh. Vollersen

3. Reihe:

1. Samuel Carstensen
2. Johannes Korn. Sönnichsen
3. Peter Hermann Feddersen
4. Peter Heinrich Hansen
5. Jens Ingwer Jensen
6. Peter Jensen
7. Johann Chr. Brodersen
8. Peter Chr. Carstensen
9. Albrecht Max Sönnichsen
10. Jens Thomas Carstensen
11. Peter Friedrich Pridat
12. Thomas Peter Bartelsen
13. Julius Lorenz Vollersen
14. Hans Carstensen
15. Bernhard Carstensen



Schule in Högel im Jahre 1901

Obere Reihe:

1. Peter Feddersen
2. Peter Heinr. Hansen
3. Johann Vollersen
4. Hermann Carstensen
5. Ingwer Petersen
6. Mart. Vollersen
7. Jacob Petersen

2. Reihe:

1. Alma Petersen
2. Magda Jensen
3. Magda Feddersen
4. Anna Jensen
5. Petrine Petersen
6. Mathilde Nissen
7. Ingeburg Petersen
8. Lehrer Petersen

3. Reihe:

1. Magda Vollersen
2. Ida Vollersen
3. Cäcilie Brodersen
4. Martha Jensen
5. Alwine Vollersen
6. Hanna Christina Clausen
7. Maria Feddersen
8. Maria Petersen
9. Hanna Brodersen
10. Auguste Hansen

4. Reihe:

1. Samuel Vollersen
2. August Carstensen
3. Peter Chr. Carstensen
4. Thomas Thomsen
5. Christian Brodersen
6. Julius Vollersen
7. Matthias Brodersen
8. Carsten Brodersen

5. Reihe:

1. Hans Clausen
2. Johannes Martensen
3. Hermann Martensen
4. Magda Martensen



Schule in Högel 1910

74 Kinder

Schulbild aus dem Jahre 1910

Obere Reihe:

1.
2. Hans Kruse
3.
4.
5. Johannes Martensen
6.
7.
8. Paul Steensen
9.
10.
11.
12.

2. Reihe:

1.
2.
3. Martin Godbersen
4. Johannes Brodersen
5.
6.
7.
8. Carl Brodersen
9. Peter Sönnichsen
10. Johann Sörensen
11.
12.

3. Reihe:

1.
2. Frieda Vollersen
3.
4. Magda Martensen
5.
6.
7.
8. Maria Kruse
9. Anna Greve
10.
11. Cäcilie Brodersen
12. Grete Autzen

4. Reihe:

1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.

5. Reihe:

1.
2.
3.
4.
5. Minna Steensen
6. Catharina Brodersen
7. Maria Godbersen
8. Ida Greve
9.
10. Helene Müller
11.
12. Catharina Autzen
13. Mathilde Thomsen

6. Reihe:

1.
2. Peter Autzen
3. Ehrenfried Steensen
4. Thomas Petersen
5. Adolf Johannsen
6.
7. Emma Müller
8. Sophie Boisen
9.
10.
11. Ingeburg Jakobsen
12.
13. Gunde Brodersen
14. Maria Greve



Schule in Högel 1912

79 Kinder

Schule in Högel im Jahre 1912

Obere Reihe:
1. Carsten Johannsen
2. Adolf Brodersen
3. Carl Vollersen
4. Martin Godbersen
5.
6. Hans Brodersen
7. Carl Brodersen
8. Johs. Cordsen
9. Peter Sönnichsen
10. Johann Sörensen
11. Christian ?
12. Carl ?

2. Reihe:
1. Minna Steensen
2. Peter Johannsen
3. Karl Christiansen
4. Heinrich Brodersen
5. Johs. Kruse
6. Niß Christiansen
7. Ehrenfr. Steensen
8. H. Brodersen (Ca.)
9. Albert ?
10. Hermann Godbersen
11. Thomas Petersen
12. Max Jacobsen
13. Adolf Johannsen
14. Peter Vollersen
15. Max Schnack
16. Jens Brodersen
17. Lehrer Denker

3. Reihe:
1. Christ. Schamburski
2. Catharina Brodersen
3. Cäcilie Brodersen
4. Maria Hansen
5. Malwine Sörensen
6. Anna Gregersen
7. Frieda Greve
8. Mathilde Thomsen
9.
10. Catharina Autzen
11. Sophie Boisen
12. Emma Müller
13. Ingeburg Jacobsen
14. Maria Greve
15. Ida Greve
16. Maria Godbersen

4. Reihe:
1. Frieda Vollersen
2. Aug. Vollersen
3. Samuel Vollersen
4. Ingwer Jensen
5. Carl Cordsen
6. Peter Autzen
7. Peter Boysen
8. Bahne Thomsen
9. Christian Kruse
10. ? Johnsen
11. Christian Brodersen
12. Hans Steensen
13. Adolf Brodersen
14. Paul Sönnichsen
15. Adolf Martensen
16. Max Gregersen
17. Ingwer Gregersen

5. Reihe:
1. Heinrich Johannsen
2. Peter Johannsen
3. Johs. Cordsen
4. Andreas Autzen
5. Gunde Brodersen
6. Dora Vollersen
7. Käthe Nissen
8. Frieda Brodersen
9. Cath. Johannsen
10. Anna Vollersen
11. Luise Müller
12. Mathilde Hansen
13. Thea Hansen
14. Dora Greve
15. Herline Steensen
16. Lucie Cordsen
17. Luise Vollersen
18. Sophie Hartmann

Schule in Högel im Jahre 1919

Obere Reihe:

1. Helmke
2. Lorenz Petersen
3. Peter Petersen
4. Peter Boysen
5. August Vollersen
6. Bruno Nissen
7. Christian Brodersen
8. Andreas Brodersen
9. Samuel Vollersen
10. Bahne Thomsen
11. Christian Kruse
12. Lorenz Brodersen
13. Paul Boysen

2. Reihe:

1. Thomas Hansen
2. Adolf Petersen
3. Martin Johnsen
4. Johs. Sönnichsen
5. Niß Brodersen
6. Peter Johannsen
7. Paul Holthusen
8. Lorenz Petersen
9.
10. Heinr. Barkley
11. Joh. Martensen
12. Johs. Cordsen
13. Peter Nissen
14. Johann Greve
15. Andreas Christiansen

3. Reihe:

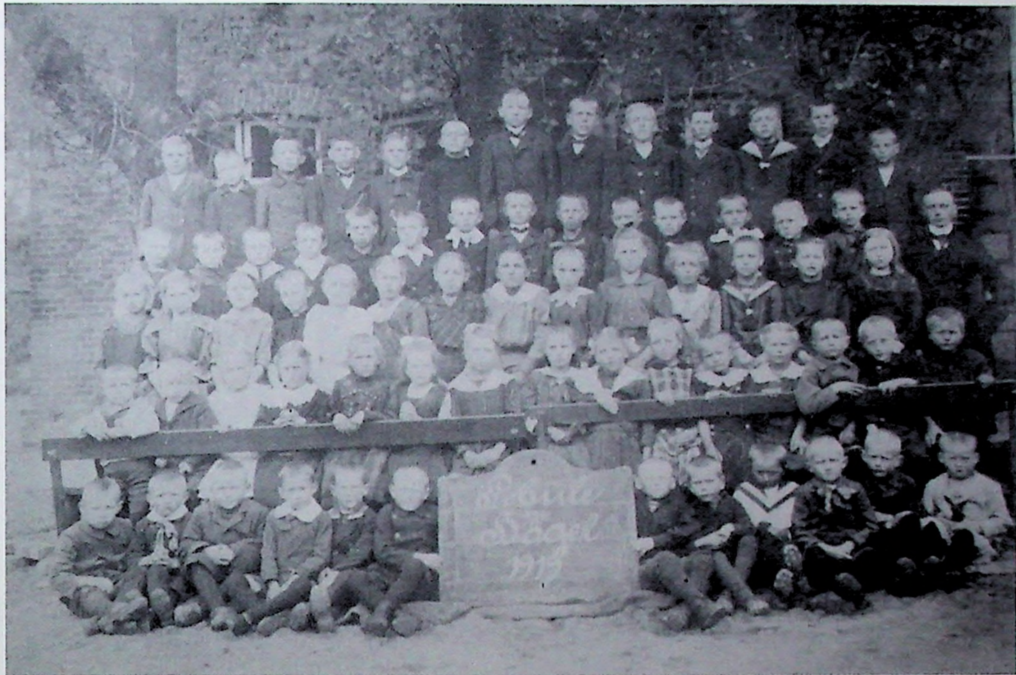
1. Carla Petersen
2. Dora Holthusen
3. Helmke
4. Maria Brodersen
5. Anni Vollersen
6. Christine Jensen
7. Käthe Nissen
8. Lucie Cordsen
9. Luise Müller
10. Hedwig Brodersen
11. Cäcilie Johnsen
12. Amanda Hansen
13. Anna Petersen
14.

4. Reihe:

1. Johann Hansen
2. Peter Andresen
3. Didi Knoop
4. Laura Martensen
5. Christiane Johannsen
6. Alma Johannsen
7. Helene Boysen
8. Christine Jensen
9. Pauline Boysen
10. Christian Brodersen
11. Cordsen
12. Dora Jensen
13. Waldemar Barkley
14. Ernst Martensen
15. Christian Johnsen

5. Reihe:

1. Christian Petersen
2. Carsten Petersen
3. Heinrich Rehbehn
4. Carl Sönnichsen
5. Asmus Hansen
6. Julius Martensen
7. Friedrich ?
8. Heinrich Johannsen
9. Peter Knoop
10. Sönke Mohr
11. Carsten Nissen
12. Johannes Nissen



Schule in Högel 1919

68 Kinder



Schule in Högel 1924

70 Kinder

Schulbild Högel 1924

Obere Reihe:

1. Johann Friedr. Greve
2. Martin Johnsen
3. Johann Ingw. Martensen
4. Lorenz Georg Petersen
5. Paul Johann Holthusen
6. Peter Carsten Johannsen
7. Wilhelm Brodersen
8. Johannes Bernh. Sönnichsen
9. Heinrich Friedrich Barkley
10. Thomas Christian Hansen
11. Paul Heinr. Boysen
12. Adolf Christian Petersen

2. Reihe:

1. Lehrer Heinrich Andresen
2. Wilhelm Brodersen
3. Carsten Paul Nissen
4. Julius Martensen
5. Peter Nissen
6. Christian Johnsen
7. Waldemar Joh. Barkley
8. Christian Martin Petersen
9. Niß Peter Heinr. Rehbehn
10. Peter Oskar Knoop
11. Niß Peter Jensen
12. Peter Markus Petersen
13. Samuel Heinr. Vollersen
14. Samuel Heinr. Vollersen
15. Johannes Nissen
16. Lehrer Andreas Christiansen

3. Reihe:

1. Alma Doro. Johannsen
2. Carla Johannsen
3. Ingeburg Maria Nissen
4. Margarethe Cath. Brodersen
5. Christiane Ludow. Johannsen
6. Christina Pauline Boisen
7. Dora Maria Holthusen
8. Carla Doro. Petersen
9. Christina Brodersen
10. Wilhelmine Martensen
11. Alma Kathinka Johannsen
12. Theodora Jensen
13. Maria Doro. Cordsen

4. Reihe:

1. Peter Nissen
2. Nikolaus Clausen Mohr
3. Carl Heinr. Johannsen
4. Magdalene Joh. Carstensen
5. Caroline Sophie Harksen
6. Martha Christine Hansen
7. Anna Pauline Petersen
8. Margarete Knoop
9. Johanna Brigitte Raabe
10. Anni Marie Carstensen
11. Dorothea Maria Vollersen
12. Nicolai Peter Heinr. Hansen
13. Max Bernhard Hansen
14. Peter Dethlef Harksen

5. Reihe:

1. Hans Carstensen
2. Otto Karl Barkley
3. Johann Martin Hansen
4. Hans Johannes Carstensen
5. Friedrich Johannsen
6. Sönke Nicolaus Clausen Mohr
7. Johannes Petersen
8. Julius Knoop
9. Christian Anton Carstensen
10. Nikolai Peter Cordsen

6. Reihe:

1. Hanna Cordsen
2. Johanna Christ. Vollersen
3. Anna Doro. Vollersen
4. Clara Maria Carstensen
5. Dorothea Cath. Raabe
6. Sophie Christ. Carstensen



Schule in Högel 1927

70 Kinder

Schule Högel 1927

Obere Reihe:

1. Johannes Nissen
2. Peter Nissen
3. Peter Petersen
4. Peter Jensen
5. Carl Brodersen
6. Samuel Vollersen
7. Sönke Mohr
8. Ernst Carl Martensen
9. Wilhelmine Martensen
10. Inge Nissen
11. Hannchen Raabe
12. Ida Christ. Martensen
13. Anna Pauline Petersen
14. Anni Bastian

2. Reihe:

1. Peter Jensen
2. Christian Petersen
3. Asmus Hansen
4. Martin Johannsen
5. Waldemar Barkley
6. Heinrich Petersen
7. Sönke Petersen
8. Ludwig Nissen
9. Martin Harksen
10. Carl Kruse
11. Peter Thomas Jensen
12. Hans Vollersen
13. Thomas Johannsen
14. Johannes Carstensen
15. Thea Jensen
16. Lisbeth Carstensen
17. Maria Hansen
18. Dora Cordsen
19. Hermine Johannsen
20. Thea Hansen
21. Sophie Brodersen

3. Reihe:

1. Lehrer Max Classen
2. Thomas Jensen
3. Nicolai Hansen
4. Nicolaus Mohr
5. Nicolai Cordsen
6. Samuel Vollersen
7. Hermann Andresen
8. Johann Hansen
9. Heinrich Johannsen
10. Johannes Petersen
11. Martha Hansen
12. Lina Harksen
13. Hansine Rathmann
14. Elfriede Johannsen
15. Magda Carstensen
16. Dora Raabe
17. Lucie Hansen
18. Margarethe Brodersen
19. Anita Kliefoth
20. Alma Johannsen
21. Lehrer Andreas Christiansen
22. Anni Carstensen

4. Reihe:

1. Peter Harksen
2. Johannes Johannsen
3. Peter Martensen
4. Peter Carstensen
5. Johannes Harksen
6. Christian Carstensen
7. Max Hansen
8. Dora Vollersen
9. Hanna Vollersen
10. Sophie Vollersen
11. Anni Vollersen
12. Hanna Cordsen
13. Sophie Carstensen
14. Clara Carstensen
15. Frau Christiansen
16. Anna Sophie Christiansen



Schule in Högel 1929

60 Kinder

Schulbild Högel 1929

Obere Reihe:

1. Nicolai Hansen
2. Johs. Carstensen
3. Nicolaus Mohr
4. Peter Markus Petersen
5. Carl Brodersen
6. Niß Peter Jensen
7. Friedrich Johannsen
8. Peter Harksen

2. Reihe:

1. Hans Carstensen
2. Anni Vollersen
3. Dora Raabe
4. Martha Hansen
5. Anna ?
6. Marg. Cath. Brodersen
7. Lucie Hansen
8. Sophie Brodersen
9. Hanna Vollersen
10. Clara Carstensen
11. Johs. Petersen

3. Reihe:

1. Marius Thamsen
2. Carl Kruse
3. Peter Carstensen
4. Johs. Harksen
5. Johs. Johannsen
6. Thomas Jensen
7. Peter Martensen
8. Max Hansen
9. Ludwig Nissen
10. Heinrich Petersen
11. Hans Vollersen
12. Andreas Christiansen

4. Reihe:

1. Anna Kehden
2. Thea Hansen
3. Sophie Carstensen
4. Peter Nissen
5. Hanna Cordsen
6. Hanna Carstensen
7. Otto Barkley
8. Thea Jensen
9. Sophie Vollersen
10. Maria Hansen
11. Martin Harksen

5. Reihe:

1. Hans Martin Clausen
2. Johs. Martensen
3. Alfred Hansen
4. Claus Sönnichsen
5. Peter Thomas Jensen
6. Johs. Carstensen
7. Lorenz Martensen
8. Jürgen Berendsen
9. Christian Carstensen
10. Jens Lorenz Feddersen
11. Jürgen Hans Brodersen

6. Reihe:

1. Carla Cordsen
2. Anna Sophie Christiansen
3. Anneliese Carstensen
4. Anneliese Sörensen
5. Dora Cordsen
6. Anneliese Martensen
7. Anna Nissen
8. Gretchen Vollersen
9. Inge Martensen
10. Christiane Petersen



Schule Högel 1932

Obere Reihe:

1. Ludwig Nissen
2.
3. Heinrich Petersen
4. Johannes Johannsen
5. Nicolai Hansen
6. Hans Martensen
7. Ernst Hansen
8. Friedrich Johannsen

2. Reihe:

1. Anne Sophie Christiansen
2. Ein Junglehrer
3. Max Hansen
4. Johannes Harksen
5. Peter Carstensen
6. Peter Martensen
7. Thomas Jensen
8. Peter Harksen
9. Lehrer Christiansen

3. Reihe:

1. Clara Carstensen
2. Anna Keden
3. Hanna Vollersen
4. Sophie Vollersen
5. Anni Vollersen
6. Sophie Brodersen
7. Thea Hansen
8. Marie Hansen
9. Thea Jensen
10. Lucie Hansen
11. Sophie Carstensen

Handarbeitsklasse um 1921



1. Reihe:

1. Christine Brodersen
2.
3. Dora Holthusen
4. Maria Brodersen
5.
6. Hedwig Brodersen
7. Christine Jensen
8. Anna Hansen
9.

2. Reihe:

1. Dora Jensen
2. Christine Knoop
3.
4.
5. Marie Cordsen
6. Frau Hanne Carstensen
7. Pauline Andresen
8. Alma Johannsen
9. Lena Martensen
10. Wilhelmine Martensen

Die Einweihung der neuen Schule.

Am Freitag den 2. September 1938 sollte die Einweihung der neuen Schule vor sich gehen. Wir Kinder hatten die Eltern und Nachbarn hinzu eingeladen. Man sammelte sich um 3 Uhr bei der alten Schule, dessen Tür zum Andenken eine Girlande schmückte. Um 3 Uhr erschienen auch der Schulrat und Architekt Schröder, die auch an unserem Fest teilnehmen wollten, was uns eine große Ehre war. Wir begannen mit dem Lied „Wo wir stehen:" Danach hielt der Bürgermeister die Abschiedsrede. Er sprach davon wie es hier früher gewesen war. 1845 ist in einem Bauernhaus Unterricht abgehalten worden. 1886 wurde die zweiklassige Schule erbaut. Diese haben viele unserer Eltern besucht. Der Bürgermeister weckte bei ihnen Erinnerungen aus alter Zeit auf. Als der Bürgermeister geendet hatte gingen alle hinaus zur Flaggeneinholung. Hierbei sprach Karl-Heinrich einen schönen Spruch auf. Bei der Flaggenhissung sagten wir den Sprechchor „Volk und Heimat:" auf. Hiernach sangen wir das Lied: Lasst im Winde die Fahnen wehen:" Architekt Schröder übergab dem Bürgermeister den Schlüssel, der gab ihn weiter an Herrn Klein. Herr Klein gelobte Haus und Garten in seine Obhut zu nehmen. Die jüngste Schülerin Thea Andersen

schloß das Schulportal auf. Ihr folgten die Schulkinder und Gäste. Es waren viele Gäste erschienen, sodaß sie kaum alle Platz finden konnten. Nach einem einleitenden Sprechchor sangen wir das Lied : "Die Welt gehört den Führenden": dann begann der Schulrat seine Weiherede. Ich will kurz seine Rede wiedergeben: "Der Staat hat uns sehr viel Geld für den Bau unserer neuen Schule geschenkt. Der Staat verlangt aber auch mehr als früher, wir müssen mehr lernen. Aber was der Staat fordert, bringen wir noch nicht fertig. Man fragt sich ob es an den Lehrern liegt. Aber das ist nicht der Fall. Die Ausbildung der Lehrer ist gut. Es liegt an uns Kindern. Die begabten Kinder fehlen. Früher gab es mehr Begabte. Man glaubt, daß es daran liegt, daß früher mehr Kinder geboren wurden. Denn die berühmtesten deutschen Männer waren das siebente, achte oder neunte Kind. Also müssen in Deutschland mehr Kinder geboren werden. Der Schulrat schloß die Rede mit dem Wunsch, daß die Schüler die Pflichten erfüllen mögen, und daß die Schule eine Erziehungsstätte des deutschen Reiches werde. Nach der Weiherede bedankten Groß Klein sich, daß der Schulrat sich die Mühe gemacht hatte hier her zu kommen, denn das gab dem Fest einen würdigen Teil.

Mariechen Hansen
12 Jahre.



Alte Schule
in Högel
erbaut
1845



Grundstein-
legung der
neuen Schule
1938
Ansprache:
von Joh.
Sörensen



Hammer-
schlag:
Johann
Vollersen,
Bürger-
meister

Bericht aus den Husumer Nachrichten über das Richtfest der neuen Högeler Schule im Jahre 1938

Schulhaus-Richtfest wurde zum Dorfabend

p Högel. Sonnabend wurde der Schulhausneubau in Högel bei Bredstedt gerichtet. Das Richtfest gestaltete sich zu einem echten Dorfabend. Nachdem die Schulkinder am Neubau Lieder gesungen hatten und die Richtkronen mit Gedichten überreicht waren, ergriff Bürgermeister Johann Vollersen das Wort.

Während die 63 Schulkinder alle mit einer Tafel Schokolade bedacht wurden, war der Gemeinderat mit Frauen sowie die ganzen Bauhandwerker mit ihren Frauen nach der dem Schulhausneubau gegenüberliegenden Gastwirtschaft zu einem Imbiß geladen.
Im Anschluß daran wurde eine Kaffeetafel gereicht.

Inzwischen hatten fast alle Dorfbewohner, etwa 200 an der Zahl, sich in den Petersenschen Räumen eingefunden.
Die Durchfahrt hatte man zu einem Tanzsaal ausgelegt.

Nachdem die Schulangelegenheiten besprochen waren, kam der vergnügte Teil zu seinem Recht.

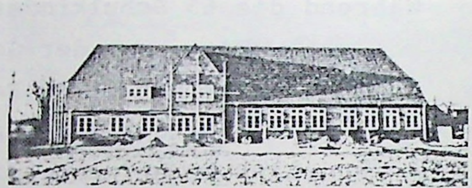
Die Ausmaße des neuen Schulgebäudes hat man 32,32 mal 10 Meter gehalten. Im Schulgebäude werden je 1 Klasse zu 6 mal 8 Meter und eine zu 6 mal 9 Meter untergebracht. Im Erdgeschoß erhält der Lehrer eine 4-Zimmerwohnung mit Zubehör und im 1. Stock wird eine Lehrerinnenwohnung eingebaut werden.
Der Keller wird als Luftschutzraum Verwendung finden.
Das 17,20 mal 5,50 Meter große Nebengelaß dient als Waschküche, Autogarage, Geräteraum für die Turnstunden und als Schweine- sowie Hühnerstall für die Tiere der Lehrersfamilie.

Neben der Zentralheizung, die die Lehrerwohnung sowie die Schulräume heizt, wird das Schulgebäude mit einer elektrischen Pumpanlage versehen.
Während der vordere Platz einen Spielplatz sowie einen Obstgarten erhält, dehnt sich an der Hinterfront ein schöner Sportplatz aus.



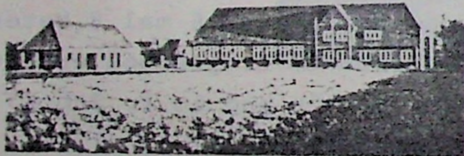
Die alte Schule von 1845

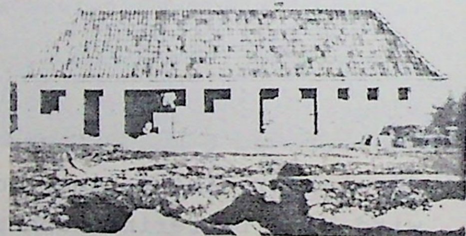




Die neue Schule in Högel kurz vor ihrer Fertigstellung 1938

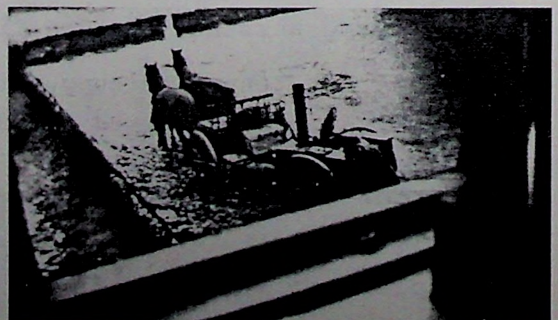
Norderansicht | Süderansicht





Gesamtansicht-Süden- | Nebengebäude





Im Kriege wurde eine Klasse für den Reichsarbeitsdienst benutzt.
Bettgestelle auf dem Schulplatz-Feldküche ,die aus Sönnebüll kam.



Schule
Süd-
Ansicht
1985



Schule
Nord-
Ansicht
1985



Schule
Wappen über
der Ein-
gangstür
(nördlich)
1986



Der Auszug aus der alten Schule nach den Sommerferien 1938



Hauptschule

"Vergiß mein Nicht!" So steht es geschrieben über der Tür.

Einzug in
der neuen
Schule
1938
I. Klasse



Einzug der
II. Klasse
in die neue
Schule mit
Fräulein
Gehrmann
1938



Hafenrundfahrt am 26.6.1938 mit der Oberklasse der Schule in Högel



1. Reihe von li. nach re.:
Ich, Martha, Olga, Carsten, Johann Sterner, Marie Chr., Martha Sör., Ida, Marie Carst., Marilene, Thea, Marie Hansen, Käthe.

2. Reihe von li. nach re.:
Tötte, Karl-Peter, Schnecke, Heiner, Vetter, Paul Johann, Lorenz, Heinrich Hopp.
(Dahinter): Peter Heinrich, Ludwig, Brüder, Krischan, Fremdenführer, Peter Clausen, Heinzi, Bernhard, Stobbe und Max Carstensen.

(Ich = der damalige Schulleiter Herbert Klein)

Niederschrift von Lehrer Carl Sönksen

Aufbewahrt von seiner Tochter Margret in Berlin.
Übergeben von Frau Thea Clausen geb. Andresen, Süderland, an Wilhelm Voß im Januar 1985.

28.02.1947

Durch Verfügung der Landesregierung Schleswig-Holstein, Ministerium für Volksbildung, datiert vom 13.1.1947, bin ich mit Wirkung vom 1. Januar 1947 von Hemmerwurth, Kreis Norderdithmarschen, nach Högel, Kreis Husum, das zu meiner Heimatgemeinde Breklum gehört, versetzt worden.
Infolge verschiedener Umstände konnte ich erst am 15.2.1947 die Verwaltung der Schule übernehmen und den Dienst aufnehmen.
Ich übernahm den Unterricht an der 1. Klasse mit 61 Kindern von 120 Kindern an der Schule und zwar das 5.-9. Schuljahr.
Es war keine leichte Aufgabe, da die Kinder fast 2 Jahre lang kaum Unterricht gehabt hatten.
Die Schüler, besonders die größeren, konnten sich zuerst schlecht an die Disziplin und Ordnung, die nun doch einmal für eine Klassengemeinschaft nötig ist, gewöhnen.
Die Schulhelferin, Fräulein Gerda Pfau, Flüchtling aus Hirschberg, unterrichtete zur Zeit das 1. und 2. Schuljahr.
Sie hat während der Vakanz der Schulleiterstelle das 1.-4. Schuljahr betreut. (59 Kinder)
Bei der Übernahme der Schule fand ich nichts, auch gar nichts vor an Lehr- und Lernmitteln. Kein Anlernungsbild, nicht eine Landkarte, nicht ein einziges Buch der Lehrerhand- und der Schülerbibliothek sind noch vorhanden. Alles ist während der Besetzung des Dorfes durch die Polen verschwunden, auch die Schulchronik, die recht inhaltsreich gewesen sein soll und wertvolles in heimatkundlicher Hinsicht enthalten haben soll.
So will ich versuchen, bei alten Dorfeinwohnern zu horchen, zusammenzutragen und eine neue Chronik beginnen.

Anfang März 1947

Der voll aufgenommene und regelmäßige Unterricht konnte nur kurze Zeit aufrecht erhalten werden, da die vorhandene Feuerung bald aufgebraucht war. Nach Mitteilung vom Kreiswirtschaftsamt ist mit einer neuen Lieferung von Brennstoffen nicht zu rechnen.
Infolge des strengen Winters müssen wir uns mit dem Aufgeben von Hausaufgaben begnügen.

1.6.1947

Der Winter 1946/47 war außerordentlich anhaltend und streng. Alte Leute des Dorfes wissen sich nicht eines solch annormalen Winters zu erinnern. Immer wieder tobten eisigkalte Schneestürme übers Land, so daß die Wege vollkommen verschneit und unpassierbar waren. Mehrere Male waren wir von der Außenwelt völlig abgeschnitten. Einige Dorfbewohner versuchten mit Pferd und Schlitten aus Bredstedt oder Joldelund Brot zu holen. Teils mit, teils ohne Erfolg. Es war oft einfach nicht durchzukommen durch die Schneemassen. Waren die Wege mit großer Mühe eben freigeschaufelt, so setzte oft nach ein paar Tagen, manchmal nach einigen Stunden schon ein neuer Schneesturm ein, so daß die aufgewandte Mühe wieder vergeblich war. Endlich am 17.3.1947 setzte das so lang ersehnte Tauwetter ein. Die gewaltigen Schneemassen verursachten überall große Überschwemmungen. Die Frühjahrsbestellung der Felder konnte erst sehr spät erfolgen. Auf den harten Winter folgte ein ungünstiges Frühjahr mit Dürre und starken anhaltenden Ostwinden, die oft Sturmstärke erreichten und den Sand von den Feldern wehte, so daß eine nochmalige Bestellung erfolgen mußte.

Högel, den 10.7.47

Die Schule erlitt in diesem Sommer einen tragischen Unglücksfall. Die 8jährige Schülerin Inge-Marie Jessen, Tochter der Kriegerwitwe Margarethe Jessen, ertrank am 2.7.47, als sie mit ihrer jüngeren Schwester Erika in einer Mergelkuhle südlich des Dorfes badete. Der Fall ist um so tragischer, als Frau Jessen 2 mal Witwe ist. Unter großer Anteilnahme der Dorfbewohner brachten wir die kleine Inge-Marie nach dem Breklumer Friedhof. Ihre Mitschülerinnen streuten Blumen auf ihren letzten Weg. Jesaja 55, 8 + 9!

Högel, den 17.4.48

Das Jahr 1948 brachte uns eine Veränderung im Schulleben. Mit dem 15.4.48 wurde der Kollege Nicolay Möllgaard, gebürtig aus dem benachbarten Dörpum, von Rosendahl bei Husum nach hier versetzt. Gleichzeitig kam die Schulhelferin, Fräulein Ursula Voß, an die Knabenschule nach Husum. C. Sönksen

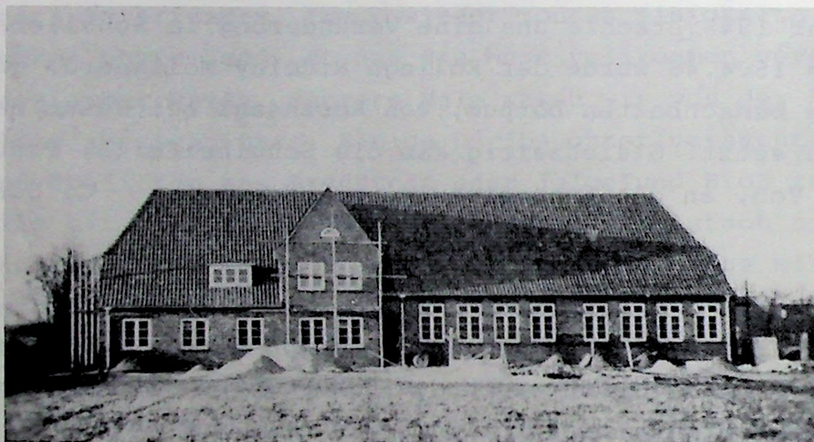
Högel, den 1.12.48

Noch vor der Wahl am 24.10.48, beschloß der alte Gemeinderat, daß die Koppel, in der auch das Schulgebäude liegt, als Sportplatz ausgelegt werden soll. Das untere, der Schule am nächsten liegende Ende der Koppel, wird den beiden Lehrkräften als Kartoffel- und Gemüseland zur Verfügung gestellt.
Ferner beschloß der Gemeinderat, daß in diesem Winter die Heizung wieder in Betrieb genommen werden sollte.
Der Schlosser-Mst.,Johannes Hansen, bekam den Auftrag, die Anlage auf ihre Gebrauchsfähigkeit hin zu untersuchen. Leider waren mehr Schäden vorhanden (noch eine Folge der Polenbesetzung), als zuerst angenommen werden konnte. Der Heizungskessel mußte mehrere Male nach Flensburg zum Schweißen.
Nun aber konnten wir die Heizung wieder in Betrieb nehmen und freuen uns, daß wir ein warmes Klassenzimmer haben.
Damit hat das unerträgliche Qualmen des behelfsmäßigen eisernen Ofens, daß manchmal so stark war, daß der Lehrer die Kinder nicht erkennen konnte, ein Ende.

Högel, den 5.1.51

Heute sollte der Unterricht wieder beginnen.
Wegen Kohlenmangels mußten wir die Kinder nach Hause schicken und mit Hausaufgaben versehen. C. Sönksen

Am 9.1.51 erhielt die Schule freundlicherweise ein Fuder Kohlen von der hiesigen Meiereigenossenschaft, so daß am 10.1.51 der Unterricht wieder voll aufgenommen werden konnte.
Noch ein 2. Mal mußte der Unterricht wegen Kohlenmangels ausfallen. Vom 12.-17.3.51 holten die Kinder sich täglich Hausaufgaben. C. Sönksen



Die neue Schule im Rohbau 1938



Teilausschnitt aus der Schulklasse im November 1949 mit Lehrer Möllgaard.

Vorne:

1. Hildegard Klein
2. Anneliese Nissen
3. Helga Nötzel
4. Erika Jessen (halb erkennbar)

2. Reihe:

1. Elisabeth Feddersen
2. Christa Janssen
3. Elisabeth Carstens
4. Thea Knoop

Dahinter:

1. Katharina Hansen
2. Edeltraut Nähring
3. Hannelene Andresen

Noch erkennbar:

1. Ursel Bielenberg
2. Mathilde Nissen



Schule in Högel 1949

60 Kinder

2. Klasse der Schule zu Högel im Januar 1949

Obere Reihe:

1. Lehrer Möllgaard
2. Johs. Vollersen
3. Manfred Jost
4. Willi Johannsen
5. Siegfried Jost
6. Jürgen Schildmann
7. Joh. Martin Johannsen
8. Magnus Petersen
9. Günther Knüppel
10. Max Knoop
11. Wolfgang Klein
12. Uwe Mangels
13. Andreas Feddersen

2. Reihe:

1. Max Gregersen
2. Margarethe Carstensen
3. Hannelore Vollersen
4. Hannelene Andresen
5. Karin Hansen
6. Christa Janssen
7. Dorothea Thomsen
8. Waltraud Petruck
9. Ursula Matthiesen
10. Hildegard Klein
11. Helga Gollnick
12. Ingrid Gosdzick
13. Helga Nötzel
14. Erika Jessen
15. Ernst Adolf Feddersen

3. Reihe:

1. Magda Knoop
2. Annemarie Dethlefsen
3. Wilma Martensen
4. Anneliese Nissen
5. Erna Hansen
6. Anke Vollersen
7. Elisabeth Feddersen
8. Hilde Johannsen
9. Katharina Hansen
10. Christa Brodersen
11. Mathilde Nissen
12. Gerda Matthiesen
13. Gisela Gosdzick
14. Ursel Bielenberg
15. Elisabeth Carstens
16. Irmgard Jost
17. Edeltraut Nähring
18. Dorothea Knoop

4. Reihe:

1. Gerd Sanow
2. Theodor Nissen
3. Johannes Gregersen
4. Paul Hansen
5. Johs. Werner Hansen
6. Kurt Jost
7. Sieghard Patz
8. Norbert Hagleitner
9. Karl-Heinz Dominke
10. Hans Hansen
11. Karsten Hansen
12. Walter Petersen
13. Christian Vollersen
14. Johannes Martensen
15. Rudi Falk



Kinderfest 1951

Obere Reihe:

1. Lehrer Carl Sönksen
2. Hilde Johannsen
3. Heinz Dieter Will
4. Erna Hansen
5. Uwe Mangels
6. Hildegard Klein
7. Wolfgang Klein
8. Hannelene Andresen
9. Hans Hansen
10. Waltraud Petruck
11. Ursula Matthiesen
12. Walter Petersen
13. Edeltraut Nähring
14. Karl-Heinz Dominke
15. Helga Nötzel

2. Reihe:

1. Anke Vollersen
2. Johannes Vollersen
3. Karin Hansen
4. Broder Hansen
5. Thea Will
6. Helmut Mangels
7. Rosi Asmussen
8. Momme Nickelsen
9. Dorothea Thomsen
10. Willi Johannsen
11. Hannelore Vollersen
12. Manfred Jost

3. Reihe:

1. Ursula Bielenberg
2. Elisabeth Carstens
3. Sophie Godbersen
4. Christoph Thomsen
5. Helga Gollnick
6. Johannes Martin Johannsen
7. Karin Nissen
8. Johannes Martensen
9. Margaretha Carstensen
10. Christian Vollersen
11. Erika Jessen
12. Magnus Petersen
13. Anneliese Nissen
14. Carsten Hansen

Von Nicolai Möllgaard
Lehrer in Högel
von 1948 - 1958

Da die Schulchronik eigentlich auch eine Dorfchronik sein soll, sei in Kürze auch noch etwas aus dem Dorfe Högel angeführt.

Zu bemerken sei noch, daß die Schule zu Beginn der Heizungsperiode 1955/56 einen neuen Heizungskessel erhielt, da der alte nicht mehr lief und auch nicht zu reparieren war.

Im Herbst 1956 wurden dann endlich auch die anderen Räume im Schulhaus vom Maler überholt, nachdem vorher nur 1 Stube und die Küche oben und unten, nach der Polenbesetzung von 1945/46, in Ordnung gebracht worden war.

1955 wurde der Steig zur 1. Lehrerwohnung neu mit Zementbeton hergerichtet.
Die losen Steine vorher, waren so auseinandergerutscht, daß es gefährlich wurde.

Nachdem Herr Kähler unten eingezogen war, wurde endlich auch der Backofen, der auch nach der Polenzeit unbrauchbar war, erneuert.
Die Sickeranlage im Vorgarten mußte auch schon 1954 durch einen neuen Sickerbrunnen ergänzt werden.

Im Dorf Högel hat sich seit 1948 viel geändert.
Neue Häuser wurden gebaut.
Ich nenne die Bäckerei von Lorenz Höfer; Wohnhäuser: Willi Voß, Peter Carstensen (Oster), Peter Nissen, Walter Mischke, Peter Hansen, Ingwer Bahnsen, Hans Heinrich Hansen, Peter Heinrich Johannsen.
Von Mirebüll wurde die Bauernstelle "Thomasgabe" abgezweigt und ein neues Haus mit Wirtschaftsteil gebaut.
Verschiedene Um- und Erweiterungsbauten erfolgten.
Christian Dethlefsen richtete in der alten Schule einen Hökerladen ein.
Der Höker Theodor Petersen erweiterte den Laden und baute auch am Wohnhaus an.
Den Stall bauten um: Peter Jensen, Hans Marten Clausen, Johannes Kruse, Claus Clausen, Heinrich Petersen, Heinrich Brodersen, Peter Martensen, Peter Knoop, Max Gregersen.

Der Hof Mirebüll war abgebrannt und ein neues Haus wurde gebaut.
Peter Johannsen baute sein 1945 abgebranntes Haus wieder auf, zuerst den Wirtschaftsteil, dann das Wohnhaus.
Kleinere Um- und Anbauten nenne ich nicht besonders.

Die Technisierung in der Landwirtschaft greift schnell um sich. Jetzt sind hier schon 15 Trecker, 15 Autos, etwa 40 Motorräder und nahezu 20 Mopeds.

Daß die Verkehrsunfälle überall anstiegen, ist sehr bedauerlich. Auch Högel wurde schon davon betroffen.
Nach dem Aussteigen aus dem haltenden Bus, überquerte Bothilde Vollersen die Straße und wurde von einem Auto angefahren und verletzt.
Der alte Johannes Nissen starb nach einem Unfall mit seinem Moped, das von einem Auto angefahren wurde.
Christian Christiansen (Harksen) erlitt einen komplizierten Schlüsselbeinbruch bei einem Sturz mit seinem Motorrad.

Im Jahre 1956 wurde von Sönke Mohr bis nach Joh. Vollersens Haus die Dorfstraße mit einer Teerdecke versehen.
Verschiedene Wirtschaftswege erhielten eine Steinschüttung und wurden damit einer leichten Chaussee ähnlich.

Am 5.10.1957 reiste Frau Erna Carstens, die bis zum 1.4.1957 den Nadelarbeitsunterricht in der Schule hatte, mit ihrem Sohn Carl Heinz und der Tochter Elisabeth ab nach Amerika, wo schon 3 Söhne sind.

Im Sommer wurde das Wirtschaftsgebäude von Samuel Heinrich Vollersen umgebaut und bedeutend erweitert.
Ebenso wurde das alte Haus hinter "Sohrtens" (Wilhelm Clausen) abgebrochen und dafür auch ein Wirtschaftsgebäude errichtet.

Beim Einfahren des Korns wurde die 5jährige Marianne, Tochter des Bauern Peter Wehner, auf Vollstedtfeld, von einem Auto tödlich verletzt, als sie hinter dem vollen Erntewagen die Straße überquerte.

Im Frühjahr 1957 stellte Emma Martensen die eigene Bewirtschaftung ihres Bauernhofes ein. Das Land wurde verpachtet und ihr Vieh verkauft.

Die Gastwirtschaft von Peter Feddersen (Possens) ist von dem

Enkel Karl Dethlefs übernommen worden.
Er hat die Innenräume völlig umgestaltet und durch einen Vorbau vergrößern lassen, sodaß sie ganz modern geworden sind.

Am 1.11.1957 wurde das 50jährige Jubiläum der Meiereigenossenschaft Högel hier gefeiert.

Der Maurer Hermann Hansen baute sich ein neues Wohnhaus in Högel. Es ist das 4. Haus an dem Joldelunder Weg oder eigentlich das erste, da es an der Chaussee Högel-Goldelund liegt.

Am 26.3.1958 wurde Lehrer Möllgaard aus dem Schuldienst entlassen, da er auf seinen Antrag zum 31.3.1958 in den Ruhestand trat.
Für ihn wurde ein Haus in Bredstedt gebaut.

Husumer Nachrichten
26.3.1958

Abschied vom Schulleiter

— th. **Högel.** Die feierliche Verabschiedung des Hauptlehrers Möllgaard fand in der Schule statt. In Gegenwart von Vertretern der Gemeindeverwaltung und des Elternbeirats würdigte Lehrer Kähler die Verdienste des ausscheidenden Lehrers für Schule und Dorf und sprach ihm im Namen aller den Dank aus. Kinder sangen und trugen zu Ehren und Dank ihres bisherigen Schulleiters Gedichte vor. Von der Gemeinde wurde dem scheidenden Herrn Möllgaard, der weit über den Kreis hinaus bekannt ist, ein Bild überreicht. Lehrer Möllgaard, der zehn Jahre lang an der hiesigen Schule tätig war und in unermüdlicher, selbstloser Arbeit eine einzigartige Dorf- und Familienchronik, die 300 Jahre zurückgreift, geschaffen hat, tritt in den Ruhestand. In Bredstedt läßt er sich ein Haus bauen, das kürzlich gerichtet wurde, wo das Ehepaar Möllgaard seinen Lebensabend verbringen wird.

— th. **Högel. Im Zentrum des Dorfes** wird ein Tiefgefrierhaus errichtet. Die Bauarbeiten werden von dem Bauunternehmer Chr. Sönksen ausgeführt. Die Gefrieranlage mit den Boxen wird von der Firma Gebrüder Klaus, Flensburg, geliefert und montiert.

Die folgenden Berichte von 1958-1976

wurden der Schulchronik entnommen und niedergeschrieben vom

Schulleiter Johannes Kähler

Nach der Pensionierung des Hauptlehrers Nicolai Möllgaard wurde ich mit Wirkung vom 1.4.1958, von der 2. in die 1. Lehrerstelle versetzt und zunächst mit der kommissarischen Leitung der Schule beauftragt.

Nach den Osterferien, am 11.4.1958, trat als 2. Lehrkraft die Lehrerin Erika Pautz ihren Dienst an der hiesigen Schule an. Fräulein Erika Pautz stammt aus Pommern und war zuletzt in Flensburg wohnhaft.
Sie hat Ostern 1958 ihre 1. Prüfung für das Lehramt an Volksschulen an der Pädagogischen Hochschule in Flensburg-Mürwik bestanden.

In diesen Sommermonaten wird sich auch das äußerliche Bild des Dorfes stark wandeln.
Die Handwerker sind dabei, für die Bauern August Vollersen (Klosters), Johann Vollersen, Johann Brodersen (Schlachters), Andreas Petersen, neue moderne Ställe aufzubauen.
Es ist schade, daß das einheitliche Bild des Dorfes mit den reetgedeckten nordfriesischen Bauernhäusern immer mehr durch die neuen Ställe mit den Eternit- und Wellblechdächern verstümmelt wird.
Aber heute wird eben weniger auf das äußere Bild und mehr auf die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Neubaues Wert gelegt.

Am 27. Mai 1958 (in den Pfingstferien) ging ich mit 12 Kindern meiner Klasse zu dem Ehepaar Peter Johannsen (Lassens), um ihm anläßlich der Diamantenen Hochzeit einige Lieder zu singen.

In der Nacht zum Pfingstmontag, am 26.5.1958, ereignete sich in Högel ein tödlicher Verkehrsunfall.
Der Schwiegervater (P. Schwartz aus Husum) von dem hiesigen Gastwirt Karl Dethlefs, befand sich auf dem Heimwege von einem pfingstlichen Tanzvergnügen bei Possens, als sein Motorrad bei Paul Boysen etwa aus der Kurve getragen wurde.
Der Fahrer erlitt bei diesem Sturz so schwere Verletzungen, daß er noch am gleichen Tage im Husumer Krankenhaus starb.



1 9 5 7

alle von vorne von links nach rechts

li. Tischreihe	mittl. Tischreihe	re. Tischreihe
1. Karin Ingwersen	1. Andr. Johannsen	1. Petersen
2. Hans Ad. Johannsen	2. Karl Aug. Johannsen	2. Harro Höfer
3. Rudolf Voß	3. Anni Thomsen	3. Hans P. Carstensen
4.	4. Karin Rickertsen	4. Hans P. Petersen
5. Karl Ing. Martensen	5. Wilma Voß	5. Ingwer Mohr
6. Herr Kähler	6. Antje Kernert	6. Wilhelm Brodersen
	7. Marga Matthiesen	7. Karl H. Hansen
	8. Käthe Petersen	8. Hans Resas
	9. Karin Godbersen	9. Martin Brodersen
	10. Helga Hansen	10.
	11. Renate Johannsen	11. Günter Gregersen
	12. Elfriede Carstensen	12. Hinr. Janssen
		13. Hans Rehder

Großfahrt der Högeler Schule(8.u.9.Schuljahr)an den Rhein

vom 13.-22.Mai 1958



1.Reihe von oben:
1.Antje Kernert
2.Helga Hansen
3.Karin Godbersen
4.Elfriede Carstensen

3.Reihe von oben:
1.Ingwer Martensen
2.Ingwer Mohr
3.Hans P.Petersen
4.Harro Höfer
5.   Petersen
6.Wilhelm Brodersen

2.Reihe von oben:
1.Karl Aug.Johannsen
2.Käthe Petersen
3.Wilma Voß
4.Hans Rehder
5.Hinrich Janssen
6.Lehrer Kähler
7.Andreas Johannsen
8.Frau Kähler
9.Günter Gregersen
10.Hans P.Carstensen

Am 6.6.1958 ereignete sich zwischen Peter Carstensen und Emma Martensen ein Verkehrsunfall, der wie ein Wunder noch einmal glimpflich ablief.
Der Jungbauer Hans Martin Clausen befuhr mit seinem Trecker und einem Anhänger die Straße in Richtung Bredstedt. Auf dem Anhänger saßen 4 Kinder. Infolge Gegenverkehrs konnte ein nachfolgender mit Steinen beladener dänischer Lastwagen den Trecker nicht überholen. Da die Bremsen des Lastwagens jedoch versagten, kam es zu einem Aufprall des LKW auf den Anhänger des Treckers. Der Anhänger wurde total zertrümmert, und die Kinder wurden herausgeschleudert. Der Trecker kippte um und wurde stark beschädigt. Zum Glück blieben drei Kinder unverletzt, und nur die noch nicht schulpflichtige Tochter des Jungbauern trug eine leichte Gehirnerschütterung davon.

Im Frühjahr 1958 haben der Zimmerermeister Christian Sönksen und seine Ehefrau Martha geb. Johannsen (Carsten Lassens Tochter) die Gastwirtschaft von Frl. Alma Petersen übernommen.
In dieser Wirtschaft begann am 7.6.1958 ein Tanzkursus für Kinder.

Während der Sommerferien 1961 glich unser Schulhof einer Großbaustelle.
Auf Beschluß unserer Gemeindevertretung wurden nämlich unsere veralteten sanitären Anlagen umgebaut und den Anforderungen der Zeit angepaßt.
Die letzten Arbeiten konnten Ende November abgeschlossen werden. Bei dieser Gelegenheit ist im ganzen Nebengebäude, außer in der Waschküche und in der Garage, auch eine neue Bretterdecke gelegt worden.
Die Klasse der Unterstufe hat ebenfalls während der Sommerferien einen neuen Anstrich bekommen.

Die seit einigen Jahren in der ganzen Bundesrepublik angelaufene Aktion der Flurbereinigung hat in diesem Jahre auch bei uns in Högel begonnen, das Gesicht unseres Dorfes zu verändern. Als freiwillige Aussiedlung haben die Bauern Sönke Mohr und Peter Heinrich Johannsen (Lassens) sich inmitten ihrer Ländereien moderne Wohn- und Wirtschaftsgebäude aufführen lassen.

Die der Schule gegenüberliegende Gastwirtschaft wurde zum 1. November von dem Bauunternehmer Christian Sönksen an Herrn

Ernst Christiansen, bisher wohnhaft in Hockensbüll bei Husum, verkauft.

Am 16. und 17. Februar 1962 wurden die Hansestadt Hamburg und unsere schleswig-holsteinische Westküste von einer schweren Sturmflutkatastrophe heimgesucht.
Da auch für unsere Köge um Bredstedt herum Überflutungsgefahr bestand, wurden diese teilweise vorsorglich geräumt.
Hier in Högel stellten Emma und Karla Martensen ihre leerstehenden Ställe für das evakuierte Vieh von 2 Koogsbauern zur Verfügung.
Auch die Högeler Feuerwehr war zu Deichausbesserungsarbeiten am Außendeich und zum Herstellen von Faschinen im Lütjenholmer Forst eingesetzt.

Der Winter 1962/63 wird allgemein als der strengste dieses Jahrhunderts bezeichnet.
Der harte Frost drang bis zu einem Meter tief in die Erde ein, so daß auch die Wasserleitungen zu unseren Schultoiletten in der Erde gefroren waren. Sie tauten erst am 10.4.1963 wieder auf.
Der harte Winter brachte aber auch für alle Autofahrer eine Sensation. Durch den anhaltenden Frost war die Nordsee nämlich zugefroren, so daß man mit dem Auto übers Eis nach den Halligen fahren konnte. Der Chronist hat auch eine Fahrt mit seinem Personenkraftwagen von Dagebüll aus über die Eisfläche nach den Halligen Oland und Langeneß unternommen.

Schuljahr 1963/64

Zu Beginn dieser Chronik möchte ich zusammenfassend eine kurze Übersicht über die jetzigen Schulverhältnisse an der Volksschule Högel geben.
Die genauere Entwicklung ist aus den Aufzeichnungen in einem vorhergegangenen Band ersichtlich.

Seit einigen Jahren tendiert die Entwicklung des Schulwesens in Schleswig-Holstein immer mehr dahin, daß sich die kleineren Gemeinden dazu entschließen, ihre ein- oder zweiklassigen Schulen aufzugeben und sich zu einem größeren Schulsystem zusammenzuschließen.
Die Schüler werden wegen der sich dadurch ergebenden weiteren Schulwege teilweise mit Schülerbussen aus den einzelnen Gemeinden in die neue Dörfergemeinschaftsschule gefahren.
Diese Entwicklung wird von der Landesregierung stark gefördert.
Die Gründe hierfür werden am deutlichsten, wenn ich unseren jetzigen Herrn Kultusminister zitiere: "In Schleswig-Holstein sind 1142 Volksschulen mit 27 Prozent der Schüler noch ein- bis dreiklassig.
Trotz der hervorragenden Leistungen der wenig gegliederten Landschule ist für die Bildungsanforderungen der Gegenwart die Entwicklung zu größeren Systemen unerläßlich.
Nur in ihnen auch kann das 9. Volksschuljahr voll zur Wirkung kommen."

Es muß aber betont werden, daß die Entscheidung für oder wider die Dörfergemeinschaftsschule letztlich von den betroffenen Gemeinden selbst gefällt wird.
Diese Entscheidung wird meistens dringlich, wenn die Gemeinde vor der Notwendigkeit steht, eine neue Schule bauen zu müssen.

Wir haben in der Gemeinde Högel noch eine zweiklassige Schule, die im Jahre 1938 erbaut worden ist.
Die Schüler unserer Schule werden von folgenden Lehrkräften unterrichtet:
1. Hauptlehrer Johannes Kähler, geb. am 10.3.1928 in Dörpum, erster Eintritt in den Schuldienst am 5.1.1951 in Koldenbüttel, Kreis Eiderstedt, 2. Lehrerprüfung am 28.2.1955 in Koldenbüttel, am 1.10.1956 Versetzung nach Högel, seit Ostern 1958 mit

der Leitung der Volksschule Högel beauftragt, Klassenlehrer der Schuljahre 5-9.

2. Lehrerin Erika Pautz, geb. am 1.10.1934, erster Eintritt in den Schuldienst am 1.4.1958 in Högel, 2. Lehrerprüfung am 12.12.1961 in Högel, Klassenlehrerin der Schuljahre 1-4.

Im Jahre 1963 hat die Bauernschaft unseres Dorfes eine für die Zukunft der Landwirtschaft bedeutsame Entscheidung gefällt. Nach mehreren erfolglosen Versammlungen haben die hiesigen Bauern schließlich doch mit Stimmenmehrheit beschlossen, auch in unserer Gemeinde die Flurbereinigung durchzuführen.
Diese Maßnahme wird den einzelnen Bauern zwar stark belasten, sie bringt ihm dafür den Vorteil, daß seine vielen, in der ganzen Gemeinde verstreut liegenden Parzellen zu größeren Komplexen zusammengelegt werden.
Außerdem wird der Staat der Gemeinde hohe Zuschüsse zahlen, damit die Wirtschaftswege asphaltiert werden können.
Das wird eine große Erleichterung für die fast völlig motorisierte Landwirtschaft bedeuten; denn auf den bisherigen Landwegen oder bestenfalls Grandchausseen, hatten die Bauern einen sehr großen Materialverschleiß.
Die Gemeinde wäre ohne staatliche Hilfe aber erst in Jahrzehnten finanziell dazu in der Lage gewesen, die unzähligen Wegekilometer zu befestigen und den Erfordernissen der Zeit anzupassen.

Am 29.11.1963 wurde die ganze Welt erschüttert durch den plötzlichen Tod des amerikanischen Präsidenten John F. Kennedy, der in Texas ermordet wurde.
Wenige Wochen später verlor die Bundesrepublik Deutschland einen großen Staatsmann, unseren Altbundespräsidenten Professor Theodor Heuß.
Am 17.12.1963, dem Tage der Beisetzungsfeierlichkeiten in Stuttgart, gedachten wir in einer Feierstunde unseres 1. Bundespräsidenten nach dem 2. Weltkriege.

Am 25.2.1964 erlitt das schleswig-holsteinische Schulwesen durch den plötzlichen Tod unseres Kultusministers, Edo Osterloh, einen empfindlichen Verlust.
In den acht Jahren seiner Tätigkeit in diesem hohen Amt, hat der Verstorbene sich große Verdienste um den Ausbau des

schleswig-holsteinischen Schulwesens erworben.
Am Tage der Beisetzung ehrten wir unseren verstorbenen Kultusminister in einer Gedenkminute.

Über das dörfliche Leben des Jahres 1964 in der Gemeinde Högel wäre zu berichten, daß im Frühjahr dieses Jahres auf dem Schulgrundstück ein Feuerwehrgerätehaus für das neue Löschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr errichtet wurde.
Unmittelbar daneben ließ die Gemeinde kurz vor Weihnachten eine Eternit-Garage für den Wagen der 2. Lehrkraft, Frl. Erika Pautz, aufstellen.

Im Herbst 1964 feierte die hiesige Feuerwehr, nach einem Umzug durch das Dorf, im Gasthof Dethlefs das Fest ihres 75jährigen Bestehens.
Durch das Mitführen der alten mit Pferden bespannten Handspritze und des neuen Löschfahrzeuges im Umzuge wurde allen Zuschauern der technische Fortschritt auch auf diesem Gebiet deutlich.

Während des Sommers wurde durch unsere Gemeinde die Rohrleitung für die Wasserleitung des Wasserbeschaffungsverbandes Nord, von Wanderup kommend, verlegt.
Auch die Gemeinde Högel wurde aufgefordert, sich an das Wasserleitungsnetz mit anzuschließen.
Leider hat sich in einer Umfrage die Mehrzahl der Hauseigentümer gegen den Anschluß ausgesprochen.
So besteht neuerdings bei uns das Kuriosum, daß ein Hauptstrang der Wasserleitung durch unser Dorf und teilweise über die Hofplätze führt, die Dorfbewohner selbst aber ihre alten Pumpen bzw. Hauswasserleitungen benutzen.
Im Mai 1964 brachte ich mit einer Gesangsgruppe aus meiner Klasse dem Ehepaar Peter und Cäcilie Carstensen anläßlich ihrer Goldenen Hochzeit ein Ständchen.

Ende Oktober 1964 konnten wir das diamantene Hochzeitspaar Johannes und Marie Jensen (Rademakers) mit einigen Liedvorträgen erfreuen.

Im Herbst 1964 wurde in Högel eine Landjugendgruppe gegründet, die erstmals in diesem Jahre auch das Programm des Erntefestes mit einem Theaterstück "Dat letzte Föder" und mit Volkstänzen ausgestaltete.

Vor drei Jahren hatte die Gemeinde den Antrag auf Genehmigung für den Bau eines Gruppenraumes gestellt.
Im Mai dieses Jahres (1965) erhielten wir nun endlich die Baugenehmigung.
Da sich in der Zwischenzeit bei den meisten Gemeinden eine große Bereitschaft zum Bau von Dörfergemeinschaftsschulen entwickelt hatte, fragte man sich in einer Elternbeiratsversammlung, ob es heute noch zu rechtfertigen sei, größere Summen für die Modernisierung einer zweiklassigen Schule auszugeben.
Die Mehrzahl der Elternbeiratsvertreter war der Meinung, daß auch Högel sich eines Tages mit anderen Dörfern zu einer Dörfergemeinschaftsschule (DGS) zusammenschließen müßte.
Es wurde als günstig angesehen, wenn sich die Dörfer Lütjenholm, Goldelund, Goldebek, Joldelund und Högel auf eine DGS mit einem Standort auf Hogelund einigen könnten.

Man befürchtete, daß sich der Bau eines Gruppenraumes auf die weitere Entwicklung zur DGS für Högel hemmend auswirken würde, und deshalb wurde ich offiziell beauftragt, die Gemeindevertretung zu bitten, den Bau des Gruppenraumes zunächst zurückzustellen, um in Ruhe erkunden zu können, ob bei den umliegenden Ortschaften eine Bereitschaft zum Zusammenschluß vorhanden sei.

So kam es zu einer Sondersitzung unserer Gemeindevertretung am 2.6.1965 im Gasthof Christiansen.
Zur Debatte stand der erwähnte Antrag des Elternbeirates.
Ich war gebeten worden, die Gemeindevertretung über den Sinn und die Aufgabe, sowie über die Vor- und Nachteile dieses neuen Schultyps zu unterrichten.
In meinen Ausführungen habe ich unmißverständlich zum Ausdruck gebracht, daß die Dörfergemeinschaftsschule die Schule der Zukunft sein werde und daß nur in dieser Schulform die Bildungsaufgaben der heutigen Zeit bewältigt werden könnten.

In der anschließenden Diskussion kam zum Ausdruck, daß man nicht grundsätzlich gegen eine DGS eingestellt war.
Man war aber der Meinung, daß das Dorf sehr viel verlieren würde, wenn es die Schule aufgeben müßte, und deshalb sollte man versuchen, so lange wie möglich die Schule im Dorfe zu erhalten.

Außerdem glaubte man, daß bis zu einem eventuellen Zusammenschluß noch 10 Jahre verstreichen würden, und in der Zwischenzeit hätten sich die Kosten für den Umbau schon bezahlt gemacht, weil die moderneren Räume dann schon einer ganzen Schülergeneration zugute gekommen wären.

Bei der anschließenden Abstimmung wurde der Umbau mit Stimmenmehrheit beschlossen.

Noch vor den Sommerferien begann die Firma Christian Paulsen, Breklum, mit den Vorarbeiten für den Bau, und als am 11.8.1965 die Sommerferien beendet waren, konnten die Kinder ihre alte Schule kaum wiedererkennen.
Wir hatten nicht nur einen Gruppenraum erhalten, sondern auch der Fußboden, die Schulmöbel, die Wandtafeln, die Gardinen, die Lampen und der Farbanstrich waren erneuert worden, so daß es wirklich eine Freude ist, in diesen hellen Räumen zu arbeiten.

Die abschließenden Arbeiten zogen sich dann aber noch über einige Wochen hin,so daß wir erst am 18.9.1965 die Einwohner der Gemeinde zu einer Einweihungsfeier einladen konnten.
Ab 19.30 Uhr war die Schule zur Besichtigung geöffnet, und alle waren überrascht, wie die Schule sich zu ihrem Vorteil verändert hatte.
Anschließend wurden die Gäste in Possens Gaststätte gebeten, wo die Gemeinde sie kostenlos mit Kaffee und Kuchen bewirtete.

Im abgelaufenen Jahr sind in unzähligen Verhandlungen zwischen dem Kulturamt und den Bauern aus der Gemeinde Högel im Rahmen der Flurbereinigung die Ländereien neu verteilt worden,so daß die Bauern ab Frühjahr 1966 mit der Bewirtschaftung auf den ihnen neu zugeteilten Koppeln beginnen können.
Durch die Maßnahmen der Flurbereinigung wird das bisherige Bild unserer Feldmark ganz neu geformt.
Riesige Bagger, Planierraupen und Tiefpflüge sind am Werk und verwandeln die Landschaft: Wälle und Windschutzanlagen werden eingeebnet, bisherige Wege werden in die Felder miteingegliedert, und neue Wege werden wieder angelegt und asphaltiert.
Zur Entwässerung des Landes werden tiefe Gräben ausgehoben.
Schon jetzt, da die Arbeiten noch nicht einmal abgeschlossen sind, haben selbst alteingesessene Einwohner schon Schwierigkeiten, die früheren Besitzverhältnisse zu rekonstruieren.

Wieviel mehr wird das in 10 Jahren der Fall sein?

Im Jahre 1965 konnten der Kraftfahrer Bruno Sachau und der Arbeiter Hans Heinrich Bauschke in ihre Neubauten an dem Weg von Possens nach Högelfeld-Nord einziehen.
Das Grundstück zwischen diesen beiden Neubauten wurde von dem Bauarbeiter Ernst Studt erworben und soll im Laufe des Jahres 1966 bebaut werden.

Als Besonderheit des diesjährigen Einschulungstermins verdient vermerkt zu werden, daß die Kinder an ihrem 1. Schultage, am 14.4.1966, noch durch eine tief verschneite Landschaft zur Schule gehen mußten.
Der Winter 1965/66 dauerte sehr lange und war außerordentlich schneereich.
Schon am 14.11.1965 hatte er mit Schneefall begonnen, und Mitte April lag immer noch Schnee.

In den Sommerferien 1966 haben die Handwerker nun endlich mit den Bauarbeiten für das Lehrschwimmbecken begonnen.
Ursprünglich war geplant, das Schwimmbecken gleich hinter dem Feuerwehrgerätehaus zu bauen.
Da die Untergrundverhältnisse dort aber sehr ungünstig waren, mußte man das Schwimmbecken an das obere Ende des Sportplatzes verlegen.

Damit das Gelände unseres neuen Lehrschwimmbeckens im Laufe der Jahre auch einen Windschutz erhält, hat die Oberstufe unserer Schule an mehreren Nachmittagen ca. 1200 Bäume gepflanzt.
Nachdem die Freiwillige Feuerwehr Högel dann an einem Sonntagvormittag das Becken gesäubert hatte, konnte das Lehrschwimmbecken endlich gefüllt werden und am 17.6.1967 zur Benutzung freigegeben werden.

Bei gutem Wetter hat die Schule die letzte Schulstunde für den Schwimmunterricht genutzt.
Der Öffentlichkeit stand das Schwimmbecken von 13 - 21 Uhr zur Verfügung.
Da das Jahr 1967 uns einen seit Jahren nicht mehr gekannten, schönen und für die Badesaison günstigen Sommer bescherte, ist das Schwimmbecken auch eifrig benutzt worden.

Das zeigt auch die Statistik: Während am Anfang des Sommers nur 6% der Kinder aus meiner Klasse schwimmen konnten, besaßen am Ende der Badesaison ca. 50% meiner Schüler ein Frei- oder Fahrtenschwimmerzeugnis. 2 Schüler konnten den Jugendschwimmschein erwerben.

Die Badbenutzer kamen aber nicht nur aus Högel, sondern auch aus Goldelund, Joldelund, Lütjenholm und Dörpum.
Die Gesamtkosten für die ganze Anlage belaufen sich auf 67.437,- DM. Sie verteilen sich auf 13.000,- DM Kreiszuschuß, 29.000,- DM Landeszuschuß und 25.437,- DM Eigenleistung der Gemeinde Högel.
Die Beaufsichtigung und Pflege der Anlage hatte im ersten Jahr Helmut Mischke übernommen.

Der Bau des Lehrschwimmbeckens stellte die Gemeinde auch vor die Frage: "Soll das Wasser dafür aus einem neu zu bohrenden Brunnen entnommen werden oder, soll die Gemeinde dem Wasserbeschaffungsverband "Nord" beitreten und dann das Wasser aus der Wasserleitung beziehen?"
Obwohl bei mehreren "Volksbefragungen" die Mehrheit der Bevölkerung gegen die Wasserleitung eingestellt war, hat die Gemeindevertretung dann doch den Anschluß Högels an die zentrale Wasserversorgung beschlossen.
Da der Hauptstrang dieser Wasserleitung bereits seit einigen Jahren durch unser Dorf führt, konnten in diesem Sommer schon die dringendsten Fälle, die über sehr schlechtes Wasser verfügten, mit gutem Trinkwasser versorgt werden.

Zum Dorfgeschehen des Jahres 1967 wäre zu berichten, daß die Arbeiten zur Flurbereinigung weiter fortgeführt wurden.
In diesem Zusammenhang wurde auch die Straße von Högel über Mirebüll nach Lütjenholm geteert. Dabei wurde die gefährliche Kurve bei Sönke Peter Sörensen beseitigt und eine ganz neue Straße auf der Westseite des neuen Abnahmehauses von Samuel Vollersen gebaut.
Die alte Straße blieb nur noch als Zufahrtsstraße zu dem erwähnten Hause erhalten.
Der "Birlinger", der alte Feuerlöschteich bei Samuel Vollersen, wurde auch zum größten Teil zugeschüttet.
Auch die Straße von Heinzi Vollersen, hoch zur Bredstedter Landstraße, hat sich sehr zu ihrem Vorteil verändert.

Die Wälle wurden an den Seiten entfernt und dafür neue Abflußrinnen aus Beton gelegt. Dadurch ist diese Straße auch etwas breiter geworden.

Im Zuge der Flurbereinigung hat sich der Jungbauer Julius Vollersen in Högelfeld-West, etwa auf der Grenze zwischen Dörpum und Högel, einen stattlichen Aussiedlungshof errichten lassen.
Der Schlossermeister Johannes Hansen, Högel, baute gegenüber von seinem bisherigen Wohnhaus mit Werkstatt auf der anderen Straßenseite ein neues Haus als Alterswohnsitz.
Die Witwe Magda Carstensen, Högelfeld, verkaufte ihr Haus auf Högelfeld, das als einziges Haus in Högel noch nicht an das elektrische Stromnetz angeschlossen war und kaufte das Haus von Helene Martensen in Högel (neben Schlachters).
Wegen ihres hohen Alters verzog Frau Martensen zu ihren Kindern nach Joldelund.
Von den Erben der verstorbenen Frau Ingeburg Wilckens, Högelfeld, kaufte Hans Resas das neben H. Rehder auf Högelfeld gelegene Wohnhaus.

Im Februar dieses Jahres tobte ein orkanartiger Sturm über der Bundesrepublik Deutschland. Neben vielen Gebäudeschäden wurde in der Gemeinde Högel besonders der Högeler Wald schwer mitgenommen. Stellenweise sieht es so aus, als ob hier regelrecht ein Kahlschlag durchgeführt worden ist. Das Holz mußte unbedingt entfernt werden und wurde deshalb bei dem augenblicklichen Überangebot an Holz zu Spottpreisen an die Bevölkerung verkauft.

Daß in unserer kleinen Gemeinde mit 425 Einwohnern im Jahre 1967 allein 4 Menschen den Verkehrstod fanden, zeigt, welche Gefahren die fortschreitende Motorisierung mit sich bringt.
Der 14jährige Gerhard Mischke (Realschüler) wurde von einem dänischen Lastzug überfahren, als er mit seinem Moped die Straße überqueren wollte.
Der 20jährige Bundeswehrsoldat Rudolf Voß stieß auf der Heimfahrt zu seinem ersten Sonntagsurlaub mit einem anderen Wagen zusammen und wurde tödlich verletzt.
Der 74jährige Zimmerermeister Bernhard Carstensen wurde als Radfahrer auf der Fahrt nach Bredstedt angefahren und starb im Bredstedter Krankenhaus an den Folgen des Unfalls.

Der 78jährige Altbauer Christian Brodersen wurde tödlich überfahren, als er in der Dunkelheit die Joldelunder Straße vor seinem Hause auf Högelfeld überquerte.

Um den 22. Januar 1968 herum, wurde unsere Gemeinde durch zwei tragische Todesfälle tief erschüttert:
Nach schwerer Krankheit war Frau Marga Friedrich, Mutter von 2 Kindern, im Alter von 39 Jahren gestorben. Am Tage darauf, wurde die 15jährige Sophie Dethlefsen, Tochter des Kaufmanns Christian Dethlefsen, Högel, auf der Dorfstraße,in Höhe des Ehrenmals, in der Dunkelheit von einem Auto angefahren und tödlich verletzt.

Im Herbst 1967 ist unser Sportplatz umgepflügt und neu angesät worden. Diese ganze Arbeit ist in Eigenleistung durch die Eltern und durch die Schulkinder durchgeführt worden.
Die Gemeinde hat lediglich die Grassaat bezahlen müssen.
Um dem Platz abschließend auch einen Windschutz zu geben, haben die Schüler zum "Tag des Baumes" 487 Bäume und Sträucher am 29.3.1968 auf dem abgeschrägten Wall an der Westseite des Sportplatzes angepflanzt.
Damit haben die Schulkinder in den letzten beiden Jahren insgesamt 1540 Bäume und Sträucher auf dem Gelände des Lehrschwimmbeckens und des Sportplatzes gepflanzt.

Am 28.3.1968 ist unsere Schule nun auch endlich an das Versorgungsnetz des "Wasserbeschaffungsverbandes Nord" (Frörup) angeschlossen worden. Die Elektropumpe, die bisher unsere Hauswasserleitung mit Wasser versorgte, wurde damit außer Dienst gestellt.

Am 27.3.1968 wurde im Nebengebäude bei der Garage ein neues Stahltor eingebaut.

Nach zehnjähriger Tätigkeit an der Volksschule Högel hatte sich die 2. Lehrkraft, Fräulein Erika Pautz, um eine Anstellung im Auslandsschuldienst beworben.
Daraufhin wurde sie mit Ablauf dieses Schuljahres an eine dänische Schule in Viborg versetzt.
Sie unterrichtet dort im 1. - 4. Schuljahr 15 Kinder von deutschen Offizieren, die im Zusammenhang mit dem deutschen NATO-Beitrag mit ihren Familien nach Dänemark versetzt worden sind.

Der Elternbeirat unserer Schule hat Fräulein Pautz am letzten Schultag vor den Sommerferien den Dank der Högeler Elternschaft für ihren langjährigen Dienst an den Högeler Kindern ausgesprochen und ihr, als äußeres Zeichen ihres Dankes, ein Geschenk überreicht.

Während der Sommermonate hatte der Rentner Klaus Jessen, Högel, die Pflege und Wartung des Lehrschwimmbeckens übernommen.
Dank seiner gewissenhaften Arbeit ist die Anlage wirklich zu einem Schmuckstück des Dorfes geworden.
Da das Wetter in diesem Sommer in Norddeutschland recht günstig war, ist das Schwimmbecken auch sehr eifrig von Badegästen benutzt worden.
Ich konnte in diesem Jahr 15 Freischwimmer-, 13 Fahrtenschwimmer- und 11 Jugendschwimmerscheinzeugnisse ausstellen.

Auch im abgelaufenen Jahr 1968 hat sich unser Dorfbild erneut verändert: Neben der Dorfstraße sind die Wälle abgetragen worden. Das wurde nötig, weil die Dorfstraße verbreitert und mit Abflußrinnen an der Seite versehen werden soll. Im Zuge dieser Arbeiten mußte auch die alte Dorfeiche auf dem Dreiecksplatz vor der Schmiede von Thomas Ingwersen gefällt werden.
Der Bauer Thomas Nickelsen, Högel, hat sich ein neues Stallgebäude errichten lassen; der Bauer Ludwig Brodersen hat sein altes Wohngebäude abgerissen und ein neues, größeres Wohnhaus wieder aufgebaut; der Bäckermeister Lorenz Höfer hat sich eine Altenteilerwohnung an die Bäckerei angebaut; der Bauer Peter Jensen hat sein Stallgebäude erweitert; der Bauer Paul Boysen hat die leerstehende Altenteilerwohnung abgerissen; der Bauer Andreas Petersen, Högelfeld, hat sein altes Wohngebäude völlig umgebaut und erweitert; der Bauer Hans Peter Thomsen, Högelfeld-Ost, hat das alte baufällige Gebäude abgerissen und sich ein völlig neues Wohn- und Wirtschaftsgebäude aus Fertigteilen errichten lassen.

In der Landwirtschaft herrscht in letzter Zeit große Unruhe und Unsicherheit, weil nach den Plänen der Bundesregierung und der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) in Zukunft die unrentablen kleineren Betriebe die Landwirtschaft aufgeben sollen.
Nach diesen Vorstellungen wird in Zukunft nur noch der landwirtschaftliche Großbetrieb lebensfähig sein.

Aufgrund dieser Prognosen haben auch hier in Högel schon 2 Besitzer von kleineren Betrieben ihre Landwirtschaft aufgegeben und sind als Arbeiter von der Bundeswehr (Flugplatzarbeiter) eingestellt worden.
Der Altbauer Johannes Jensen verkaufte sein Wohnhaus an Samuel Vollersen.
Der Kraftfahrer Johannes Martensen verkaufte seine Ländereien an verschiedene Bauern des Dorfes (Johannes Vollersen, Christian Brodersen, Ernst Christiansen).
Der Bauhilfsarbeiter Erwin Köpnick erweiterte sein Wohnhaus um einen großen Anbau.

Der langjährige Meierist Johannes Matthiesen trat in den Ruhestand und verzog nach Bredstedt.
Unsere Molkerei wird jetzt von dem Meieristen Clausen, der aus Schwabstedt kam, verwaltet.

Wegen einer grasssierenden Grippeepidemie wurden die Weihnachtsferien im Lande Schleswig-Holstein vom 8.1. bis zum 12.1.1970 verlängert.
In der nächsten Woche tobte ein so heftiger Schneesturm, daß zahlreiche Dörfer in Schleswig-Holstein von der Außenwelt abgeschnitten waren.
Über Rundfunk und Fernsehen ließ der Kultusminister mitteilen, daß der Unterricht für 2 Tage in dieser Woche wegen der starken Schneeverwehungen ausfallen müßte.
Auch die Högeler Männer haben mehrere Tage lang Schnee schaufeln müssen, um die Wirtschaftswege nach Mirebüll und Högelfeld von den mannshohen Verwehungen zu räumen.

Die steigenden Schülerzahlen, vor allen Dingen in der Grundschule, zwangen Lehrer, Eltern und Gemeindevertreter zum Nachdenken über die zukünftige Entwicklung unserer Schule.
Man war sich einig, daß 45 Schüler in einer Klasse mit 4 Jahrgängen (1-4) in der heutigen Zeit nicht mehr tragbar seien.
Nach dem Generalschulbauplan sollen in Zukunft doch einmal alle Högeler Kinder in Bredstedt beschult werden.
Wenn man schon jetzt die beiden oberen Jahrgänge in die Hauptschule Bredstedt umschulen würde, dann könnte folgende Klasseneinteilung eine Entlastung und bessere Arbeitsmöglichkeiten bringen: Klasse I: 1. - 3. Schuljahr; Klasse II: 4. - 7. Schuljahr.



1 9 6 9

Hauptschule in Högel

1.Reihe von oben:

1.Marianne Sievers
2.Anita Hansen
3.Vera Sachau
4.Marianne Clausen
5.Ingemarie Jensen
6.Brigitte Köpnick
7.Karsten Friedrich
8.Günther Studt
9.Johann Vollersen

3.Reihe:

1.Heike Bahnsen
2.Emmi Martensen
3.Ute Bauschke
4.Heinke Brodersen
5.Maria Martensen
6.Anne Sophie Voß

2.Reihe von oben:

1.Renate Köpnick
2.Christine Nicolaisen
3.Elke Andresen
4.Helga Dethlefs
5.Margret Johannsen
6.Sigrid Christiansen
7.Magda Hansen
8.Marita Petersen
9.Elke Clausen
10.Uwe Bauschke
11.Hans Nissen
12.Markus Andresen

4.Reihe:

1.Harald Beeck
2.Hans jürgen Hansen
3.Jürgen Hansen
4.Holger Köpnick
5.Jan Uwe Sörensen

Aus den Husumer Nachrichten

Högel leidet unter Schulraumnot

8. und 9. Schuljahr wird in Bredstedt zur Schule gehen
Gemeindevertreter für den Bau eines Gemeindehauses

en. Högel. In der letzten Gemeinderatssitzung ging es hauptsächlich um Schulfragen, nachdem sich am 10. Juli eine Elternversammlung mit diesem Punkt beschäftigt hatte. Die hohe Schülerzahl, die unhaltbare Zustände mit sich bringt, zwingt hier, Abhilfe zu schaffen.

Ein Vorschlag des Schulrats, das 9. Schuljahr nach Bredstedt umzuschulen, erschien als nicht ausreichend. Nachdem Bürgermeister Voß diesen Punkt zur Aussprache gestellt hatte, wurde vom Gemeinderat der Beschluß gefaßt, zwei Jahrgänge nach Bredstedt umzuschulen. Das Fahrproblem für diese Schüler des 8. und 9. Schuljahres blieb noch offen, nachdem über diese Frage ausführlich diskutiert worden war. Die Stadt Bredstedt hat sich jedenfalls bereit erklärt, diese Schüler aufzunehmen.

Dann ging es um das seit einigen Jahren schon aktuelle Problem des Kirchenbaus in Högel. Die Landeskirche hatte den Vorschlag gemacht, die zu diesem Zweck verfügbaren Gelder nun nach freier Wahl der Gemeinde für einen Kapellenbau oder den Bau eines Gemeindehauses (Gemeindesaal) zu verwenden.

Über diesen Punkt wurde lebhaft diskutiert. Es war die Entscheidung darüber zu treffen, ob man auf dem bereits von der Kirchenvertretung seit längerer Zeit erworbenen Grundstück inmitten des Dorfes oder auf einem angebotenen Grundstück am Ehrenmal bauen sollte. Bürgermeister Voß ließ schließlich abstimmen, und mit Mehrheit entschieden die Gemeindevertreter für den Bau am Ehrenmal. Außerdem stand noch zur Entscheidung, ob Kapelle oder Gemeindehaus. Die Gemeindevertreter waren mit Mehrheit für den Bau eines Gemeindehauses.

Auf Vorschlag des Bürgermeisters wurde noch über eine einheitliche Pflege des Ehrenmals durch die Gemeinde beraten. Weitere kleine Maßnahmen an Straßen und der Entwässerung wurden besprochen. Interessiert folgten einige Bürger des Dorfes als Zuhörer den Ausführungen der Gemeindevertreter.

Am 1.12.1971 wurde der Schüler Michael Hansen auf dem Wege zur Schule von einem Personenwagen angefahren. Mit schweren Schädelverletzungen wurde er ins Bredstedter Krankenhaus gebracht und anschließend mit dem Hubschrauber in eine Klinik nach Kiel geflogen.

Schon am 30.6.1968 hatte der Elternbeirat der Volksschule Högel an die Gemeindevertretung der Gemeinde Högel einen Antrag auf Schaffung eines Radfahrweges neben der Landstraße in der Ortsdurchfahrt durch Högel gestellt.

In den Sommermonaten des Jahres 1971 ist endlich ein kombinierter Fußgänger- und Radfahrweg durch Högel angelegt worden. Dadurch hat sich unser Ortsbild stark verändert.
Im Zuge dieser Baumaßnahmen ist auch der Vorgarten unserer Schule verändert worden.
Besonders wichtig aber ist es, daß die Verkehrsgefährdung unserer Schulkinder nunmehr wesentlich geringer geworden ist.

Der oben beschriebene Unfall geschah außerhalb des Dorfes, in der Kurve bei Carla Martensen.

Im Jahre 1971 errichteten sich der Bauer Peter Beeck, Mirebüll und Christian Martin Hansen, Högelfeld, neue Wohnhäuser.

(Zeitungsartikel vom 1.9.1973):
"Die Meierei-Genossenschaft Högel stellte die Milchanfuhr auf einen Tanksammelwagen um.
Am letzten Mittwoch fuhren die treckerbespannten Milchwagen zum letztenmal.
Die 1907 gegründete Genossenschaft, die 1958 eine Butterungsanlage und 1966 neue Kesselanlagen hatte einbauen lassen, beschloß im Vorjahr, nach der Installierung einer neuen Kühlanlage und der Erweiterung der Verarbeitungsmaschinen, die Anschaffung eines Milchtanksammelwagens.
Hierüber war es zu Differenzen innerhalb des Vorstands gekommen, weil nach dem seinerzeit bereits zu erwartenden Meiereistrukturplan des Landes keine Zuschüsse mehr zu erhoffen waren.
Der alte Vorstand hatte seinen Rücktritt erklärt.
Eine Reihe von Bauern, mit größeren Milchviehbeständen, hatte die Mitgliedschaft in der Genossenschaft aufgekündigt, nachdem sie in Versammlungen zur Frage über eine Auflösung der Meierei von den zahlenmäßig überlegenen Mitgliedern, die als Nebenerwerbsbetriebe oftmals entweder keine oder aber nur noch eine Kuh hielten, überstimmt worden waren.
In diesem Zusammenhang war seinerzeit heftige Kritik am Genossenschaftsrecht geübt worden."

Der Trend zur Zentralisation ist auch auf dem Meiereisektor nicht aufzuhalten.
Schon ein halbes Jahr später, am 1.4.1974, stellte die Meierei Högel ihren Betrieb ein.
Der Tanksammelwagen fuhr von nun an die Milch zur Meierei Bredstedt.
Das Meiereigrundstück, das Gebäude und das gesamte Inventar gingen in den Besitz der Meierei Bredstedt über.
Der letzte Meierist von Högel, Herbert Holst, hat Ende 1974 das Gebäude mit dem Grundstück von der Meierei Bredstedt gekauft. Der Verkauf an Herbert Holst wurde später wieder rückgängig gemacht.
Neuer Besitzer des Gebäudes wurde Wilhelm Ingwersen, Högel.

Zur Chronik von Högel des Jahres 1974:

Während der Sommerferien erhielt das Schulgebäude einen neuen Außenanstrich (Fenster, Türen, Dachrinnen).
Außerdem wurde der Klassenraum für das 1. und 2. Schuljahr neu gestrichen.
Im Klassenraum des 3. und 4. Schuljahres wurden die Verdunkelungsrollos erneuert.
Malerarbeiten: August Reimers, Högel.

Am 1.11.1974 habe ich meine Dienstwohnung in Högel geräumt, um ein Eigenheim in Breklum-Riddorf zu beziehen.
Meine Familie hatte 18 Jahre lang in der Dienstwohnung des Schulleiters der Schule Högel gewohnt.
Nunmehr sind beide Dienstwohnungen an schulfremde Personen vermietet.
Die obere Dienstwohnung,für die 2. Lehrkraft, wird schon seit 1971 von Frau Else Sönnichsen, Högel, bewohnt.
Die Schulleiterwohnung wurde zum 1.12.1974 von der Gemeinde an das jungverheiratete Ehepaar Nis-August und Marita Petersen vermietet.
Sie haben auch die Aufsicht über die Schulheizungsanlage übernommen.
Seit 1973 hat Frau Magda Carstensen die Schulreinigung an unserer Schule übernommen.

In unserer Wohlstandsgesellschaft ist für die Großstädter eine Zweitwohnung auf dem Lande fast schon zu einem Statussymbol geworden.
Auch in Högel sind schon mehrere Häuser an Berliner verkauft worden, z.B. das neue Haus des Zimmermanns Christian Sönksen.
Er selbst baute das ehemalige Bauernhaus von Samuel Vollersen am Ortsausgang nach Mirebüll um und zog mit seiner Familie dort ein.
Der Ofensetzermeister Wilhelm Schaffer zog von Högel fort und verkaufte sein Haus an einen Berliner.
Die Familie Johs. Ullrich, Hogelund, verzog nach Angeln.
Das Haus wurde an einen Berliner verkauft.
Auch das Haus von Hermann Godbersen, Hogelund, ging in den Besitz eines Berliners über.
Er selbst baute sich ein neues Haus am Ortsausgang nach Mirebüll.



1 9 7 4

li. Tischreihe von hinten:

1. Bernd S. Sörensen
2. Volker Kähler
3. Lorenz P. Petersen
4. Janett Eggers
5. Monika Köpnick

2. Tischreihe quer:

1. Ralf Höfer
2. Dirk Bauschke
3. Anja Vollersen
4. Andrea Nissen
5. Ralf Hansen
6. Bernd Sachau

1. Tischreihe quer v. hinten:

1. Peter Th. Vollersen
2. Nils Höfer
3. Reimer Janssen
4. Frank Bauschke
5. Dirk Hansen
6. Wolfgang Carstensen
7. Karin Brodersen
8. Sylvia Jessen

An der Wand:

1. Herr Kähler
2. Heinke Johannsen
3. Birte Hansen
4. Uwe Nickelsen

Neue Wohnhäuser bauten sich auch Ernst Köpp (1973), Johannes Vollersen (1974), und Erich Vollersen baute 1974 eine Wohnung an das Haus seines Vaters, Samuel Vollersen, an (gegenüber vom Ehrenmal).

Größere Umbauten wurden vorgenommen an den Häusern von Paul Boysen (neuer Dachstuhl), Johannes Nissen (neuer Dachstuhl und neue Mauer), Christian Dethlefsen (1973: Ladenumbau), Johannes Werner Hansen (Umbau der ehemaligen Werkstatt in Wohnräume). Er hatte schon 1973 eine neue Werkhalle hinter dem Wohnhaus errichtet.
Im Jahre 1972 erbaute sich das Ehepaar Schloo am Joldelunder Weg ein neues Wohnhaus (ehemaliges Grundstück von Max Carstensen).

Im Oktober 1974 führte die Freiwillige Feuerwehr anläßlich der Brandschutzwoche einen "Tag der offenen Tür" durch. Zahlreiche Wehren aus dem Kreis Nordfriesland demonstrierten ihre Einsatzbereitschaft.
Die Högeler Wehr konnte im Herbst die "silberne Plakette" erringen.

Als 2. Lehrkraft wurde für Högel die Lehrerin Frau Weichenthal von Struckum nach Högel mit halber Stundenzahl abgeordnet. Diese Regelung war nicht sehr glücklich, weil Frau Weichenthal keinen Führerschein besaß und deshalb zunächst vom Högeler Bürgermeister in Struckum abgeholt werden mußte und später von ihrem Mann gefahren werden mußte.
Die Situation besserte sich dann, als am 20.10.1975 Frau Dircks aus Joldelund wieder nach Högel abgeordnet wurde.
Frau Dircks hatte auch schon im Schuljahr 1974/75 mit halber Stundenzahl an unserer Schule unterrichtet.

Als meine Frau und ich am 29.12.1975 unsere Silberhochzeit feierten, erschien Frau Dircks mit allen 47 Schülern der Grundschule Högel bei uns in Riddorf und brachte uns ein Ständchen. Die Schüler waren an diesem winterlichen Tage von ihren Eltern in PKWs nach Riddorf gefahren worden.
Über die Lied- und Gedichtvorträge der Schüler haben wir uns sehr gefreut.
Zum Empfang waren auch der Högeler Bürgermeister Wilhelm Voß, sein Stellvertreter August Johannsen der Elternbeiratsvorsitzende Hermann Hansen und das Lehrerehepaar Dircks aus

Joldelund erschienen.
Wir danken für alle ehrenden Worte, für die guten Wünsche und für die überreichten Geschenke.

Das Jahr 1976 brach an, aber noch konnte niemand ahnen, daß es für mich und für die Grundschule Högel ein Jahr mit schweren Entscheidungen werden würde.

Als im März 1976 im Nachrichtenblatt des Kultusministers des Landes Schleswig-Holstein die zum 1.8.1976 freiwerdende Planstelle des Rektors an der Grund- und Hauptschule in Bredstedt ausgeschrieben wurde, habe ich mich nach reiflicher Überlegung entschlossen, mich um diese Stelle zu bewerben.
Diese Entscheidung ist mir deshalb so schwer gefallen, weil ich in den 20 Jahren meiner Tätigkeit an der Schule des Dorfes Högel eine Bindung zu den Kindern und Menschen dieses Dorfes gewonnen habe, die ich nur ungern aufgeben wollte.
Vom Schulrat in Husum war mir aber bestätigt worden, daß die Grundschule Högel als einklassige Schule mit den Schuljahren 1 bis 4 und etwa 35 Schülern allenfalls noch 1-2 Jahre bestehen bleiben könnte.
Spätestens dann hätte ich mit einer Versetzung zu rechnen.

Der Schulleiterwahlausschuß aus Bredstedt , bestehend aus 10 Stadtvertretern, 5 Elternvertretern und 5 Lehrern, hat mich dann am 24.5.1976 zum neuen Schulleiter der Grund- und Hauptschule Bredstedt gewählt.

Für die Gemeinde Högel stellte sich nun die Frage: Kann die Grundschule Högel noch gehalten werden, oder bedeutet der Fortgang des Schulleiters auch jetzt schon das Ende der Schule?
Diese Frage mußte ernsthaft diskutiert werden, und deshalb erging die umseitige Einladung an alle Eltern und Gemeindevertreter.

Schulrat Heitmann führte vor ca. 50 Eltern und Gemeindevertretern aus, daß der Generalschulbauplan für die Zukunft die Umschulung auch der Grundschüler nach Bredstedt vorsieht.
Er schlug vor, die Umschulung schon jetzt, zum 1.8.1976, vorzunehmen, weil es 1) schwierig sein würde, für Högel einen Lehrer zu finden, der bereit wäre, alle 4 Schuljahre in einer Klasse zu unterrichten.
Er wies darauf hin, daß die jungen Lehrkräfte heute gar nicht

mehr für eine solche Lehrtätigkeit ausgebildet würden.
Als 2. Grund nannte er den zum 1.8.1976 in Kraft tretenden Lehrplan für die Grundschulen in Schleswig-Holstein.
Dieser Lehrplan ist erarbeitet worden für die Arbeit in reinen Jahrgangsklassen.
Die Realisierung des Lehrplanes wäre an einer einklassigen Schule unmöglich, denn in Zukunft soll der mündliche Sprachunterricht, besonders auch der Sachunterricht, stärker zum Tragen kommen.
Diese Arbeit kann in einer einklassigen Schule aber nicht geleistet werden, weil hier die Stillarbeit des Schülers naturgemäß eine überragende Rolle einnehmen muß.

In der anschließenden Diskussion wurde immer wieder deutlich, daß die Eltern zunächst nicht bereit waren, der Auflösung ihrer Grundschule die Zustimmung zu geben.
Die Eltern befürchteten, daß die kleinen Kinder unserer überschaubaren Schule sich in dem großen System einer mehrzügigen Grund- und Hauptschule nicht zurechtfinden würden.
Man war auch der Meinung, daß die Dorfkinder den Stadtkindern, die alle schon den Kindergarten besucht haben, in der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit unterlegen sein würden.
Als großes Problem wurde auch immer wieder das Fahrproblem herausgestellt. Längere Wartezeiten vor oder nach dem Unterricht wären besonders den Schülern des 1. und 2. Schuljahres nicht zuzumuten.
In diesem Zusammenhang wurde auch bemängelt, daß die Högeler Schüler in Bredstedt ja nur Gastschüler wären und die Gemeinde daher kein Stimmrecht bei Schulangelegenheiten hätte.

Gegen Ende der Versammlung mußte man aber doch wohl resignierend einsehen daß auf Dauer gesehen ein Fortbestehen der Grundschule Högel nicht möglich sein wird.
Diese Erkenntnis gewann man nicht zuletzt auch aus der Tatsache, daß man nach Aussagen des Bürgermeisters aufgrund der geburtenschwachen Jahrgänge in Zukunft bei 4 Schuljahren in Högel höchstens noch mit 20 Schülern rechnen könnte.
Dafür wird das Land Schleswig-Holstein aber keine Planstelle mehr bereitstellen.

Ein endgültiger Beschluß konnte auf dieser Versammlung nicht

gefaßt werden.
Dafür ist allein die Gemeindevertretung zuständig.
In mehreren Sitzungen wurden dann auch noch andere Lösungsmöglichkeiten diskutiert, z.B. eine eventuelle Umschulung nach Joldelund oder Breklum.

Die folgenden Einladungen und Protokolle geben am besten den weiteren Verhandlungsablauf wieder:

<u>Grundschule Högel</u> Högel, den 2.6.1976

Liebe Eltern!
Durch meine Versetzung zum 1.8.76 an die Grund- und Hauptschule Bredstedt ergibt sich für die Grundschule Högel eine völlig neue Schulsituation, die möglichst bald geklärt werden muß.
Deshalb wollen wir in einer Elternversammlung gemeinsam mit Herrn Schulrat Heitmann, Husum, darüber diskutieren, welche Folgen die sinkende Schülerzahl und die Versetzung des Schulleiters für die Grundschule Högel haben werden und welche Lösungsmöglichkeiten vorgeschlagen werden können.
Zu dieser Versammlung am Dienstag, dem 8.6.76, 20 Uhr in der Schule laden wir alle Eltern und die Gemeindevertreter der Gemeinde Högel sehr herzlich ein.

Mit freundl. Grüßen

gez. Hermann Hansen	gez. J. Kähler	gez. W. Voß
Elternbeiratsvorsitzender	Schulleiter	Bürgermeister

N i e d e r s c h r i f t

über die Elternversammlung mit anschließender Gemeindevertretersitzung am 12. Juli 1976, 20.oo Uhr, in der Schule in Högel.
Zu dieser Elternversammlung, in der es um die Beschulung der Högeler Grundschulkinder ging, konnte Bürgermeister Voß die recht zahlreich erschienenen Eltern begrüßen.
Von der Stadt Bredstedt konnte Bürgermeister Voß den stellvertr. Bürgermeister und Schulausschußvorsitzenden Herrn Lorenzen und Herrn Stadtamtmann Alberts sowie Schulleiter Kähler, der ab 1.8. 1976 die Volksschule Bredstedt als Rektor übernimmt, z. Zt. aber noch zuständiger Schulleiter in Högel ist, begrüßen.
Andreas Nissen von der Amtsverwaltung ist als Protokollführer anwesend.
Von Bürgermeister Voß wurde dann die sich aus neuen Vorverhandlungen ergebende Situation vorgebracht. Es wurde ausgeführt, daß neben Bredstedt noch die Grund- und Hauptschule Breklum bereit ist, die Högeler Grundschulkinder aufzunehmen. Nach den Ausführungen von Bürgermeister Voß wurde Herrn Lorenzen von der Stadt Bredstedt das Wort zur Aufnahme der Grundschulkinder in Bredstedt erteilt.
Herr Lorenzen konnte leider noch nicht viel Neues zu der Einschulung in Bredstedt berichten, weil der Stundenplan noch nicht fertig war. Die Stadt Bredstedt werde sich aber bemühen, die Beschulung und auch das Fahrproblem, besonders der Kinder des 1. und 2. Schuljahres, mit der Gemeinde Högel zu lösen. Das Fahrproblem war dann auch immer wieder Grund zu Fragen an die Vertreter der Stadt Bredstedt und auch an den Bürgermeister. Es zog sich wie ein roter Faden durch die ganze Versammlung. Von den Ausbaubewohnern wurde dann auch angefragt, ob der Beförderungsdienst auch Högelfeld anfährt. Diese Frage mußte von Bürgermeister Voß verneint werden, weil dies aus zeitlichen und technischen Gründen nicht durchführbar sei.
Nach Abschluß der Verhandlung mit den Vertretern der Stadt Bredstedt verabschiedeten sich Herr Lorenzen und Herr Alberts.
Bürgermeister Voß berichtet dann, weshalb die Vertreter des Amtes Bredstedt - Land nicht anwesend sind. Es wurde berichtet, daß auch die verantwortlichen der Schule Breklum sich in mehreren Verhandlungen sehr viel Mühe gegeben haben, für Högel ein gutes Angebot zur Beschulung der Högeler Kinder zu erstellen.
Wegen des Nichterscheinens wurde ein Protokoll der Sitzung der Beteiligten der Breklumer Schule bekanntgegeben. Das Fahrproblem ist in dem Angebot von Breklum konkretisierter angeboten.
In Breklum würde die Gemeinde Högel Mitglied durch eine Einkaufssumme und hätte damit auch volles Stimmrecht. Es werden noch mehrere Punkte aus diesem Protokoll angesprochen, die alle zur Diskussion gestellt werden. Es entwickelt sich dann auch wieder eine angeregte Diskussion, in der das Fahrproblem ein Hauptfaktor ist. Bürgermeister Voß weist in der Aussprache nochmal ausdrücklich darauf hin, daß an der Breklumer Schule die Gemeinde Breklum voll zu den Fahrkosten beiträgt, während bei Bredstedt die Fahrkosten außer den Zuschüssen teilweise von der Gemeinde getragen werden müssen. In der Elternversammlung wird dann am Schluß doch von einer Abstimmung abgesehen, weil Bürgermeister Voß auch meint, daß diese Abstimmung unter den Eltern nicht unbedingt die Abstimmung in der Gemeindevertretung beeinflussen kann. Die Gemeindevertretung muß auch noch andere Kriterien in der Beschulung der Kinde berücksichtigen.
Nach dieser Debatte spricht Bgm. Voß den Eltern seinen Dank für da Erscheinen zu dieser zweiten Elternversammlung aus und schließt die Versammlung um 22.25 Uhr.

Um 22.35 Uhr eröffnet Bürgermeister Voß dann die Gemeindevertretersitzung, die kurzfristig am 8.7.1976 für den 12.7.1976 im Anschluß an die Elternversammlung in die Schule einberufen ist. Gegen die kurzfristige Einladung wird kein Einspruch erhoben. Eingeladen ist unter Mitteilung der Tagesordnung. Die Gemeindevertretung ist beschlußfähig. Es sind anwesend:

Bürgermeister Wilhelm Voß
Gemeindevertreter Karl Dethlefs
" Peter Beeck
" August Johannsen
" Hans Werner Hansen
" Christian Sönksen
" Hans Rehder
" Andreas Janssen
" Walter Mischke

Tagesornung: 1. Umschulung der Schule Högel
2. Verschiedenes

Es wird wie folgt verhandelt und beschlossen:

zu 1
Bürgermeister Voß faßt nochmal alle Erkenntnisse aus der Elternversammlung zusammen. Er weist darauf hin, daß die Gemeindevertretung heute vor einer schweren Entscheidung steht, denn mit letzter Sicherheit konnte der Trend, wohin nun die Beschulung der Grundschulkinder durchgeführt werden sollte, nicht festgestellt werden. Die Entscheidung der Eltern hätte aber auch keinen Einfluß auf die Gemeindevertretung gehabt, weil von Seiten der Gemeinde auch noch andere Kriterien zu berücksichtigen sind. Die Stellungnahme des Schulamtes wird auch nochmal herangezogen. Bürgermeister Voß forder die Gemeindevertretung auf, doch zu dem Problem Stellung zu nehmen, weil eine Entscheidung aus Zeitnot notwendig ist und überhaupt die ganze Umschulung unter erheblichen Zeitdruck steht. Es werden dann auch Stimmen laut, daß, wenn man sich heute für eine der beiden Schulen entscheidet und die Wünsche und Vorstellungen der Eltern und auch der Gemeinde in keiner Weise erfüllt werden, man dann den abzuschließenden Vertrag kündigen und lösen kann. Eine weitere Meinung war auch, daß man sich aufgrund der jetzigen Aussagen noch überhaupt nicht orientieren könnte.
Nach dieser Aussprache in der Gemeindevertretung stellte Bürgermeister Voß die erste Möglichkeit der Umschulung, und zwar nach Bredstedt zur Abstimmung. Das Abstimmungsergebnis zeigt dann 8 Stimmen für Bredstedt bei 1 Enthaltung. Damit war eine schwere Entscheidung für die Umschulung der Grundschüler von Högel gefallen und zwar für 38 Kinder. Falls sich das Fahrproblem nachteilig für Kinder und Eltern auswirken sollte, behält sich die Gemeinde vor, den Vertrag zulösen und mit einem anderen Schulträger Verhandlungen aufzunehmen.
Bürgermeister Voß bedankt sich für den Beschluß und hofft, daß die weiteren Verhandlungen mit der Stadt Bredstedt zur Zufriedenheit verlaufen.

zu 2 liegt nichts vor.

Mit einem Dank für die Mitarbeit schließt Bürgermeister Voß die Sitzung um 23.10 Uhr.

Der Bürgermeister
gez. Voß

Der Schriftführer
gez. Nissen

Damit sind die Würfel gefallen!
Die Högeler Schüler werden ab 1.8.1976 in Bredstedt beschult.
Es ist die Meinung aller Dorfbewohner und auch die Meinung des Chronisten, daß die Auflösung einer Schule eine einschneidende Maßnahme und in diesem Falle für das Dorf Högel ein großer Verlust ist.
Andererseits muß man aber auch die Realität sehen und erkennen daß die Entwicklung zu größeren Schulzentren mit reinen Jahrgangsklassen, nicht aufzuhalten ist.

Alle Beteiligten hoffen und wünschen jetzt nur, daß sich diese neue Lösung zum Wohle und im Interesse einer bestmöglichen Ausbildung unserer Schüler auswirken wird.

Die Gemeindevertretung hat beschlossen, das Schulgebäude zunächst erhalten zu wollen und es für kulturelle und kirchliche Veranstaltungen sowie für die Jugendarbeit zu nutzen.
Das Inventar und die noch verwendbaren Lehr- und Lernmittel, gehen laut Vertrag in das Eigentum der Stadt Bredstedt über.

Am letzten Schultag vor den Sommerferien, dem 16.6.1976, hatte die Lehrerin Frau Dircks eine kleine Feierstunde aus Anlaß der Verabschiedung des bisherigen Schulleiters und seiner Frau vorbereitet.
Die gesamte Gemeindevertretung und der Elternbeirat der Schule waren auch erschienen.
In Lied- und Gedichtvorträgen gingen die Kinder auf die vergangenen 20 Jahre ein, in denen meine Frau und ich an der Schule in Högel gewirkt haben.
Zum Schluß überreichten sie uns Blumensträuße.
Meine Kollegin, Frau Dircks, der Elternbeiratsvorsitzende, Hermann Hansen sowie der Bürgermeister der Gemeinde Högel, Wilhelm Voß, wiesen in ihren Ansprachen auf die Bedeutung dieser letzten Stunde hin und sprachen Dankesworte aus für eine gute Zusammenarbeit und für die geleistete Arbeit.
Als äußeres Zeichen des Dankes wurden meiner Frau und mir Erinnerungsgeschenke überreicht.
Herr Voß sprach auch der Lehrerin Frau Dircks den Dank der Gemeinde Högel aus für ihre Bereitschaft in Högel auszuhelfen und mit halber Stundenzahl an unserer Schule zu unterrichten.
Mit Beginn des neuen Schuljahres wird sie wieder ganz in

Joldelund eingesetzt.
Der Bürgermeister überreichte ihr einen großen Blumenstrauß.

Anschließend kamen die Gemeindevertreter, der Elternbeirat und meine Kollegin auf meine Einladung hin noch zu einem Abschiedstrunk im Gruppenraum zusammen, während die 47 Kinder sich über ihre Coca Cola und das Salzgebäck freuten.

Mit dieser Abschiedsstunde nehme ich zwar Abschied von der kleinen Högeler Landschule, bleibe aber als Rektor der Grund- und Hauptschule Bredstedt weiterhin der zuständige Schulleiter für die Högeler Grund- und Hauptschüler.

Högel, den 31.7.1976

Johannes Kähler, Hauptlehrer

Zur Verabschiedung von Johannes Kähler und Frau im Juni 1976

von Bürgermeister Wilhelm Voß

Liebe Frau Kähler, lieber Herr Kähler!

Mit dem heutigen Vormittag haben Sie soeben Ihre letzte Tätigkeit als Lehrer und Schulleiter an unserer Schule hier in Högel beendet.
20 Jahre haben Sie an dieser, unserer Schule, Ihren Dienst getan.
Wenn wir hier heute zu einer kleinen Feier zusammengekommen sind, so soll das ein Dank sein für das, was Sie in all diesen Jahren unseren Kindern als Rüstzeug für das Leben mit auf den Weg gegeben haben.

Wenn ich sagte, 20 Jahre haben Sie unseren Kindern als Lehrer vorgestanden, so wäre das zu einfach ausgedrückt. Sie sahen nicht nur die ganze Kasse, sonder Sie haben sich mit jedem einzelnen Kind beschäftigt und so gut als möglich versucht, jedes Kind mit in die nächste höhere Klasse zu bekommen.
Sie sind und waren nicht irgendein Lehrer, sondern Sie sind mit pädagogischen Fähigkeiten ausgerüstet, mit denen sich nur wenige Lehrkräfte messen können.
Der beste Beweis ist Ihre Wahl und Berufung an die Hauptschule in Bredstedt, der Sie in Zukunft als Rektor vorstehen werden.

Ich sagte bereits vorhin, daß es kein Abschied in dem Sinne ist. Sie bleiben ja unser Lehrer und Schulleiter.
Nur, daß diese Arbeit in Bredstedt fortgesetzt wird. Ich möchte jetzt schon hoffen und wünschen, daß wir weiterhin gut zusammen arbeiten werden, z.B. im Schulausschuß in Bredstedt.
Wir haben hier zwar kein Stimmrecht, aber ein Mitspracherecht und das sollte uns genügen, denn ein Stimmrecht müßten wir uns teuer erkaufen und erreichten doch wenig damit, weil wir in der Abstimmung unterlegen sind.

Wenn wir noch einmal kurz Rückschau halten, so sind Sie, liebes Ehepaar Kähler, 1956 nach Högel gekommen. Sicher hat die Nähe zu Ihrem Heimatdorf dazu beigetragen, sich nach Högel versetzen zu lassen. Ihre Kinder haben den größten Teil ihrer Kindheit

hier verlebt.

Anfangs waren Sie mit Herrn Möllgaard zusammen.
10 Jahre ca. mit Frl. Pautz und dann später mit verschiedenen jüngeren Damen.

So manche Ereignisse werden sicher in Ihrem Gedächtnis wach werden, wenn Sie die 20 Jahre an sich vorüberziehen lassen.
Da sind die vielen Ausflüge sowie die Kinderfeste, die Sie immer besonders gut organisiert hatten.
Ich bedauerte es sehr, wegen eines Trauerfalles in der Familie, in diesem Jahre nicht dabei gewesen zu sein.

Für uns, lieber Herr Kähler und liebe Frau Kähler, bleibt nur noch Dank zu sagen für das, was Sie unseren Kindern aber auch den Erwachsenen gewesen sind. Für Sie wird sicher die schönste Anerkennung sein, wenn die Kinder, die durch Ihre Schule gegangen sind, mit dem Gelernten im Leben bestehen können.
Wir alle, Herr Kähler, können Ihnen das bescheinigen.
Und wenn es nicht so ist, war es sicher nicht Ihre Schuld.

Trotz unserer kleinen Schule mit 4 Jahrgängen, ist aus unseren Kindern etwas geworden. Und darum konnte der Schulrat auch nicht so richtig überzeugen, daß in Bredstedt vieles besser oder anders werden würde. Wir hängen nun einmal an unsere Schule.
Unsere Kinder wurden ja, dank Ihres "Könnens", mit dem nötigen Wissen ausgerüstet. Das, was ein Kind lernt, behält und aufnimmt, steigt und fällt in vielen Fällen mit dem Lehrer, der es versteht, es dem Kind so einzuprägen, daß es fürs Leben haftet. Das sind Ihre pädagogischen Fähigkeiten.

Ich sagte bereits, daß nicht nur unseren Kindern, sondern auch uns Erwachsenen vieles bedeutet haben.
Ich möchte auf Ihre Arbeit als Ortskulturringleiter zurückkommen. Auch hier haben Sie Vorbildliches geleistet.
Auch für diese Arbeit nehmen Sie unseren aufrichtigen Dank entgegen, sowie für die Umrahmung vieler Dorffeste, wo Sie uns unzählige Filme und Lichtbilder gezeigt haben.

Ich möchte meine Ausführungen nicht abschließen, um auch Ihnen, liebe Frau Kähler, zu danken. Ihre Arbeit beschränkte sich nicht auf Hausfrauenarbeit. Aktiv haben Sie viele Jahre unseren

Mädchen den Handarbeitsunterricht erteilt. Sie haben später, als die 2. Lehrkraft fehlte, sich zur Verfügung gestellt, damit der Unterricht so gut als möglich durchgeführt werden konnte. Gar nicht zu sprechen von den vielen Fällen, wo Sie Ihren Mann unterstützt haben, wo es notwendig war. Für Ihre Arbeit an unsere Kinder herzlichen Dank.

Es wären unzählige Dinge zu nennen, wo Sie beide zum Wohle unserer Kinder, aber auch zum Wohle des ganzen Dorfes gewirkt haben. Nehmen Sie dafür nochmals, mit den besten Wünschen für die Zukunft, unseren aufrichten Dank entgegen.

Als Andenken aus Högel, haben wir an Ihre Musestunden gedacht. Wenn Ihnen das elektrische Licht einmal zu hell wird, kann man natürlich eine Kerze nehmen, die gemütliches Licht spendet, oder auch 2 oder 3 oder noch mehr. Um sich aber in die gute alte Zeit zu versetzen, kann man auch eine Petroleumlampe nehmen und die möchten wir Ihnen im Namen unserer Gemeinde zum Andenken an Ihre Zeit in Högel überreichen.

O r t s k u l t u r r i n g   H ö g e l

Nach dem 2. Weltkrieg wurden in vielen Gemeinden des Landesteils Schleswig Ortskulturringe gegründet.
Man wollte dem Bedürfnis der Menschen Rechnung tragen, die in den vergangenen Kriegsjahren kaum Möglichkeiten gehabt hatten, Theatervorstellungen oder andere kulturelle Veranstaltungen zu besuchen. Gleichzeitig sollte die Arbeit der Ortskulturringe das deutsche Gegengewicht bilden zu den beachtlichen kulturellen und materiellen Angeboten der dänischen Minderheit im Landesteil Schleswig.
Nach der Kreisreform 1970 wurde die "Stiftung Nordfriesland zur Förderung der Kultur und Erwachsenenbildung" mit dem Sitz in Husum gegründet.
Seit 1960 wird der Kreiskulturring Nordfriesland -Arbeitsgemeinschaft Husum" von dem Rektor i.R. Hans-Hermann Lucht, Husum, geleitet.

Bis zur Auflösung der Högeler Schule im Jahre 1976 war die zweiklassige Volksschule und zuletzt einklassige Grundschule kultureller Mittelpunkt des Dorfes. Kein Wunder also, daß der damalige 2. Lehrer der Volksschule Högel, Nicolai Möllgaard, auf Bitten des Kreiskulturringes im Jahre 1952 die Leitung des Ortskulturringes Högel übernahm.
Högel erhielt Anfang der 50er Jahre auch eine Erwachsenen- und Jugendbücherei.
In den ersten Jahren wurde die Bücherei von dem Schulleiter Hptl. Carl Sönksen, und ab 1955 von Hptl. Möllgaard und von 1958 bis zur Auflösung von Hptl. Kähler geleitet.
In den ersten Nachkriegsjahren war die Dorfbevökerung äußerst lesehungrig. Mit der zunehmenden Ausbreitung des Fernsehens, etwa ab 1962 ging die Zahl der Entleihungen aus der Erwachsenenbücherei jedoch stark zurück.
Wegen der zurückgehenden Nachfrage wurden die Dorfbüchereien um 1970 herum aufgelöst. Seitdem kommt die Fahrbücherei im dreiwöchentlichen Rhythmus zu bestimmten Haltezeiten ins Dorf.

Kulturarbeit im Wandel der Jahre

In den ersten Nachkriegsjahren war das Interesse für Theatervorstellungen besonders groß.
Neben seiner umfangreichen Chronikarbeit hat N. Möllgaard als Ortskulturringleiter deshalb vorrangig Theaterfahrten organisiert. Die Nachfrage war in manchen Jahren so groß, daß die Högeler alleine einen großen Bus für die Theaterfahrten nach Husum füllen konnten.
Als die Farbphotographie aufkam, wurden vereinzelt auch bereits Lichtbildervorträge mit Farbdias und heimatlichen Themen angeboten.

Nach der Pensionierung von N. Möllgaard übernahm Johannes Kähler im Jahre 1958 die Leitung des Ortskulturringes Högel.
Zum Programm des Ortskulturringes gehörte jetzt auch die Vorbereitung, Durchführung und Ausgestaltung des Erntefestes sowie jedes Jahr mindestens eines Dorfabends mit z.T. 150 - 170 Besucher je Festabend. Für diese beiden Dorffeste studierte der Ortskulturringleiter jeweils mit interessierten Jugendlichen des Dorfes ein plattdeutsches Theaterstück ein. Diese gute Tradition hat sich bis heute erhalten.
In manchen Jahren wurden die Stücke dann auch noch in den umliegenden Dörfern aufgeführt.

Der Kreiskulturring organisierte auch Autorenlesungen.
In Högel hatten wir u.a. die plattdeutschen Dichter Rudolf Kinau und Christian Holsten zu Gast.

Als auf der Kreisbildstelle Husum die ersten Tonfilm-Projektoren zur Verfügung standen, war es möglich, auch anspruchsvollere Filme zu zeigen.
Als aber bald jedes Haus einen Fernseher hatte, nahm etwa ab 1966 das Interesse für die Filmabende wesentlich ab. Guten Zuspruchs erfreuten sich weiterhin die angebotenen Lichtbildervorträge.

Ab 1968 wurden Dorfseminare neu in das Programm aufgenommen.
Im Abstand von einer Woche referierte ein Dozent an 4 - 5 Abenden möglichst vor dem gleichen Teilnehmerkreis umfassend über ein Thema; z.B. im Jahre 1972:"Landwirtschaft: Betriebswirtschaftliche Themen" mit Dr. Harald Nommensen, Bredstedt.

Waren die Teilnehmer bisher überwiegend passiv durch Betrachten (Lichtbilder, Film) oder Zuhören beteiligt gewesen,forderten die Seminare schon zur Diskussion mit dem Dozenten heraus. Diese aktive geistige Beteiligung wurde etwa ab 1975 erweitert durch das handwerkliche Tun in Kursen, so z.B. 1975 "Nähkursus" mit Helga Carstensen, Högel oder "Adventsschmuck" mit Grudrun Jensen, Ostenau, und das"Porzellanmalen" mit Greta Sönksen, Soholm.

Auflösung der Högeler Schule und Umgestaltung der Kulturarbeit

Das Jahr 1976 ist für die Gemeinde Högel von entscheidender Bedeutung gewesen. Die zuletzt einklassige Grundschule mit den Schuljahrgängen 1 bis 4 wurde aufgelöst. Seit dem 01.08.76 besuchen alle Högeler Grund- und Hauptschüler die Grund- und Hauptschule Bredstedt.

Um die Arbeit im Ortskulturring fortsetzen zu können, war es aber wichtig, für den nach Bredstedt versetzten Schul- und Ortskulturringleiter einen Nachfolger zu finden.
Die bisherigen Leiter Möllgaard und Kähler hatten den Ortskulturring als sogen. "Einmannbetrieb" geleitet. Bei der zunehmenden Ausweitung der Arbeit war das bereits in den letzten Jahren nicht mehr die optimalste Lösung gewesen.

Am 13.08.1976 kamen auf Einladung des Bürgermeisters Wilhelm Voß die Vorsitzenden der Högeler Vereine und einige interessierte Einwohner in der Schule zusammen, um über die Weiterarbeit im Ortskulturring zu beraten. Der Kreiskulturringleiter H.-H. Lucht, Husum, und der bisherige Ortskulturringleiter J. Kähler waren ebenfalls anwesend. Da niemand der übrigen Anwesenden bereit war, das Amt eines OKR-Leiters zu übernehmen, erklärte Bgm. Wilhelm Voß sich bereit, "um der Sache willen" die Wahl zum OKR-Leiter anzunehmen.
Auf dieser Sitzung wurden dann Gruppenleiter für die folgenden Bereiche gewählt:
Laienspiel: Karl Dethlefs, Theaterbesuche: Ursula Hansen, Seminardurchführung: Peter Wehner, Verschiedenes Gestalten: Antje Resas, Dorffestausschuß: Hans Rehder, Ursula Hansen, Johs. Werner Hansen.
Damit war die Fortsetzung der Kulturringarbeit zunächst einmal gesichert.

Der Ortskulturring mußte nun aber auch Aufgaben übernehmen, die bisher von der Schule wahrgenommen worden waren. Dazu gehörten in erster Linie die Kinderfeste, der Laternenumzug und die Weihnachtsfeier. Neu aufgenommen wurde die Altenbetreuung. Kurz vor Weihnachten sucht der jeweilige OKR-Leiter alle über 80-jährigen Einwohner auf, um ihnen eine kleine Weihnachtsüberraschung zu überreichen. Mindestens ebenso wichtig wie das Päckchen sind aber der persönliche Besuch und das Gespräch mit den älteren Mitbürgern.

Seit 1981 finden sich regelmäßig wöchentlich einmal ca. 10-12 Damen (Statistik 1986) in der Schule zusammen, um Gymnastik zu treiben. Siehe Gymnastikgruppe: von Antje Resas.

Sein 5-jähriges Jubiläum konnte der Mutter-Kind-Spielkreis im Jahre 1989 begehen. 96 Personen, darunter 40 Kinder, waren am Nikolaustag in Possens Gaststätte gekommen, um das Jubiläum zu feiern. Pastor Ehlers und Frau sowie Bgm. August Johannsen waren auch erschienen. An jedem 2. Mittwochnachmittag treffen sich die Mütter mit ihren vorschulpflichtigen Kindern in der Schule, um gemeinsam zu spielen, zu basteln und zu singen. Geleitet wird der Spielkreis von der Erzieherin Brigitte Vollersen-Hansen, Högel. Sie übt mit den Kindern auch immer kleine Singspiele oder andere Darbietungen ein, die bei der Vorführung anläßlich der Kinderfeste oder Weihnachtsfeiern großen Anklang finden.

Alle Aktivitäten werden auch von der Gemeindevertretung positiv beurteilt, denn seit der Auflösung der Schule unterstützt sie mit beträchtlichen Zuschüssen die Arbeit des Ortskulturringes. Aber auch die Spenden der Jagdgenossenschaft Högel, der Spar- und Leihkasse Bredstedt, der Raiffeisenbank Breklum sowie die Zuschüsse des Bezirkskulturringes Husum helfen mit, die Aktivitäten des Ortskulturringes zu finanzieren.

Ebenso wichtig wie das Geld sind aber die Menschen, die sich ehrenamtlich für diese kulturelle Arbeit einsetzen. Da wären in erster Linie die Ortskulturringleiter zu nennen:

Nicolai Möllgaard	von 1952 - 1958
Johannes Kähler	von 1958 - 1976
Wilhelm Voß	von 1976 - 1978
Peter Wehner	von 1978 - 1982
Hans Rehder	von 1982 - 1986

1986 vorübergehend der Ausschuß für Jugend, Sport und Kultur unter der Leitung von Karl Dethlefs.
Johannes Werner Hansen ab 20.10.1986.
Sein Stellvertreter ist Uwe Bauschke. Die Kasse wird geführt von Johann Vollersen. Zuständig für die Theaterwerbung ist seit 1976 Ursula Hansen. Aus der Gemeinde Högel führte sie in der Theatersaison 1989/90 18 Personen zu den 6 Theateraufführungen in Husum und 16 Personen zu den beiden Musikveranstaltungen in Flensburg und Rendsburg.

Abschließend darf gesagt werden, daß jeder Ortskulturringleiter immer das richtige Gespür gefunden hat, mit seinem kulturellen Angebot die Einwohner der Gemeinde Högel zufriedenzustellen. Eine zur Zeit in politischen Gremien diskutierte Frage, ob Ortskulturringe heute noch zeitgemäß wären, muß für den Ortskulturring Högel unbedingt bejaht werden.

gez. Johannes Kähler

Riddorf, im Juni 1990

S C H Ü L E R T R E F F E N
der Einschulungsjahrgänge 1946-1953



I N   D E R   S C H U L E   I N   H Ö G E L

am 10.Sept. 1988

Von Oben:

1.Reihe:

1.Martin Brodersen
2.Klaus Jessen
3.Johannes Gregersen
4.J.Werner Hansen
5.Hans P.Carstensen
6.Hans Rehder
7.Hans A.Johannsen
8.HarroHöfer
9.Martin Gregersen
1o.Hans Resas

2.Reihe:

1.Wilhelm Brodersen
2.Walter Petersen
3.Hinrich Janssen
4.Karl Heinz Hansen
5.Karl Heinz Jahnke
6.Theodor Nissen
7.Karl H.Dominke
8.Hans Hansen
9.Erich Vollersen

3.Reihe:

1.Schulleit.Johs.Kähler
2.Günter Gregersen
3.Lisa Feddersen
4.Thea Knoop
5.Hildegard Klein
6.Edeltraud Nähring
7.Brigitte Nähring
8.Dora Thomsen
9.Ulla Feddersen
10.Christa Brodersen
11.Kathrine Hansen
12.Gerda Matthiesen
13.Mathilde Nissen
14.Jens Uwe Hansen

4.Reihe:

1.Anni Thomsen
2.Käthe Petersen(+ 10.88)
3.Marga Matthiesen
4.Karin Rickertsen
5.Wilma Voß
6.Helga Hansen
7.Karin Godbersen
8.Karin Ingwersen
9.Renate Johannsen
10.Hans P.Petersen
11.Andreas Johannsen

Ein solches Schülertreffen bedarf eine lange Zeit der Vorbereitung.Karin Jürgensen(Godbersen),Werner Hansen und Hans Rehder haben viel Zeit für die Gestaltung dieses Festes investiert. Immerhin wurden 69"Ehemalige" eingeladen und 45 waren gekommen. Die Ermittlung der Adressen erforderte die meiste Zeit.-

Alle Teilnehmer an diesem Treffen waren begeistert von der Organisation und von dem erlebnisreichen Tag.
Letztlich liegt der erste Schultag bei den Ältesten 42 Jahre zurück.Somit ist es nicht verwunderlich,daß das Erzählen kein Ende nahm.-Herr Kähler hat dann die Schulzeit seiner Schüler noch mal Revue passieren lassen.

Das Kultur- und Sportzentrum der Gemeinde Högel

Nachdem 1976 die Högeler Schule entgültig für immer geschlossen wurde und die Gemeindevertretung einen Verkauf des Gebäudes mehrheitlich ablehnte, standen die Räume nun kulturrellen und sportlichen Veranstaltungen zur Verfügung.
Die Kirchengemeinde konnte, über den bisher monatlich gehaltenen Gottesdienst, auch an zwei Nachmittagen den Konfirmandenunterricht hier abhalten. Natürlich wird die Gemeinde dafür finanziell entschädigt.

Im Jahre 1977 wurde dann der Tischtennis Club (TTC) Högel gegründet.
Ebenso folgte eine Frauen-Gymnastikgruppe, die jeden Montag einen Raum belegt.
Im Jahre 1979 folgte dann die Gründung der Landjugendgruppe Högel.
Alle Gruppen und Vereine sollen im Folgenden selbst zu Wort kommen.
Gewisse Umbauten waren für die weitere Nutzung der Schule unumgänglich.
Der Büchereiraum wurde zum Gruppenraum für die Landjugend umgebaut und mit dem nötigen Gerät, wie Elektroherd, Spüle usw. ausgerüstet.
Toiletten, die bisher noch in einem Nebengebäude waren, wurden nach innen verlegt.
So ist denn aus der ehemaligen Schule ein (mini)Sportzentrum entstanden.
Rechnet man das Schwimmbecken hinzu, so meine ich, hält die kleine Gemeinde Högel ein beachtliches Grundvermögen für sportliche Zwecke seinen Kindern und Jugendlichen vor.
Nicht unerheblich sind auch die Bewirtschaftungskosten, die jährlich anfallen, zu bewerten.
Wesentlich scheint mir zu sein, daß die Vereine ein dauerhaftes Standvermögen aufbringen; dann wird die Gemeinde sicherlich gerne die nötigen finanziellen Mittel bereitstellen; denn Geld für Kinder und Jugendliche investiert, bringt die besten Zinsen.



v.l. nach re.:
Heinrich Andresen, Bernd Nissen, Christiansen, Joh. Vollersen, Harald Reimers 1985

TSV Wiedingharde - TTC Högel



v.l. nach re.:
Sachau, 2. Gerd Sachau, Dieter Hansen

TSV Breklum - TTC Högel

Der Tischtennis Club Högel

von Matthias Dethlefsen - 1986

Der Tischtennis Club (kurz TTC) ist seit seiner Gründung auf 78 Mitglieder herangewachsen.
Dieser dörfliche Sportverein wurde am 8. August 1977 bei Possens von Johann Vollersen, Günther Studt, Jens-Lorenz Dethlefs, Matthias Dethlefsen sowie Hans Dieter Hansen, Jürgen Christiansen und Harald Dethlefs, gegründet.
Alle sind heute noch (mit Ausnahme von Zweien, die aus beruflichen Gründen nicht mehr aktiv spielen können) dabei, und viele Sportler sind hinzugekommen.
Das erste Spiel wurde gegen Rödemis in Mannschaftsform (sechs) in unserem eigenem Sportzentrum mit seinen 2 großen Klassenräumen ausgetragen.
Das Sportzentrum, als ehemalige Schule, ist auch heute noch unser Domizil und unsere Begegnungsstätte, in der wir in den 9 1/2 Jahren unseres Bestehens so manche Stunde sportlich-kulturrell und jugendfördernd aktiv tätig waren.

Zwei Jahre nach Gründung kam eine zweite Herren-Mannschaft hinzu. Auch Gemeindevertreter traten dem Verein bei. Sogar der Bürgermeister - der zündende Förderer - war bei vielen Jahreshauptversammlungen, Spielen und Festen dabei. Er und seine (einige) Gemeindevertreter haben uns sehr geholfen.
Der TTC war damals etwas Neues und hat anderen Einrichtungen, Vereinen und Verbänden nie geschadet oder etwas weggenommen.

Der TTC hat 2 Jahre später die Landjugend den Anstoß zur Gründung gegeben. Auch andere Gruppen bekamen durch den TTC neue Impulse.
Der Beitrag an den TTC wurde außergewöhnlich niedrig gehalten um "Jedem" die Mitgliedschaft zu ermöglichen.
Im Jahre 1981 kamen Jugendmannschaften (8-16jährige) hinzu.
Presseberichte erschienen regelmäßig.
Harald Reimers, Peter Th. Vollersen, Bernd Nissen und Rolf Nickelsen spielten in Bad Oldesloe auf Landesebene.
Die aktiven Herrenspieler stiegen bis heute auf 25-30 Personen.
Die Arbeit des Verfassers - der bis 1981 mit Johann Vollersen und dem Kassenwart die ganze Verwaltungsarbeit fast alleine gemacht hatte - wurde geteilt und delegiert.

Die ehemalige Schule, als Sportzentrum, wurde sehr stark frequentiert und auch noch von anderen Interessenten in Anspruch genommen.bzw. von der Bundeswehr für Übungen belagert.

Insgesamt gesehen hat das Sportzentrum, wenn es nur für sport- und sportähnliche Zwecke genutzt werden würde, Zukunft und wäre auch groß genug. Nur fehlt bis heute noch eine Dusche. Der Verein ist jedoch auf guten Zuspruch der Gemeindevertreter angewiesen.

Eine (vierköpfige) Damenmannschaft wäre vielleicht zum Jubiläum in 1987 fällig!
Der TTC ist in ganz Schleswig-Holstein bekannt, sogar in Berlin und Leer (Bingum) kennen uns Vereine und Mitglieder.

Der Verfasser hat 5 Jahre auf Kreisebene den Jugend - bzw. den Schülerwart "gemacht". Johann Vollersen ist 8 Jahre 1. Vorsitzender gewesen.
Man kann sagen, der TTC hat, zumindest die Jugend kulturell-sportlich begeistert und sich zu einer tragenden Säule im Sportbereich in Högel entwickelt.
Hoffentlich bleibt es so! Das wünscht sich

Matthias Dethlefsen.

Die Landjugend Högel

Nach 1947 durch Max Hansen und 1964 unter Mitwirkung von Lehrer Kähler, wurde 1979 zum 3. Mal die Landjugend neu formiert.
Die Idee zur Gründung hatte Reiner Hansen, der während seiner Ausbildungszeit zwei Landjugendmitglieder aus den umliegenden Gruppen Drelsdorf und Lütjenholm kennenlernte.
Der Gedanke zur Gründung einer eigenen Landjugendgruppe wurde von Reiner Hansen in Einzelgesprächen an die Högeler Jugendlichen herangetragen. Die Idee wurde von der Mehrzahl begeistert aufgenommen, denn in Högel gab es noch keine Jugendgruppe, die so vielseitige Aktivitäten bieten konnte.

Reiner Hansen und Karl-Friedrich Wehner setzten zusammen eine Einladung zur Gründungsversammlung auf, die sie dem Bürgermeister Wilhelm Voß unterbreiteten. Dieser sagte spontan seine Unterstützung zu und fügte dem Gründungsschreiben noch einige Zeilen bei. In diesen Sätzen forderte er besonders die Erwachsenen auf, ihren Kindern die Möglichkeit zu geben, einer neuen Högeler Landjugendgruppe beizutreten. Dieses Rundschreiben wurde dann von Karl-Friedrich Wehner und Reiner Hansen in alle Häuser Högels getragen.

So entstand am 02. Mai 1979 die Landjugend Högel mit ca. 25 , gleich auf der Gründungsversammlung, beigetretenen Landjugendmitgliedern. Die Landjugend erhielt von der Gemeinde die Erlaubnis, die Räumlichkeiten der ehemaligen Schule für ihre Aktivitäten zu nutzen. Außerdem einigte man sich darauf, die Gruppenabende einmal wöchentlich abzuhalten. Weiterhin sollte einmal jährlich am Jahresende eine Mitgliederversammlung einberufen werden.

Bärbel Carstensen und Karl-Friedrich Wehner wurden auf der ersten Mitgliederversammlung als Vorsitzende gewählt.

Im Gründungsjahr der Landjugend standen sportliche Aktivitäten wie Fußballspiele gegen die befreundete Nachbarlandjugend aus Lütjenholm, gegen die Högeler Gemeindevertretung und die Teilnahme am Fußballturnier in Oldenswort im Vordergrund. Aber auch Fahrradtouren, eine Fahrradrallye, Fußmärsche sowie Tagestouren standen auf dem Programm.

So wurde der Högeler Landjugend dann auch die Ausrichtung des Kreissportfestes 1980 zugesprochen. Das Sportfest fand am 13. Juli 1980 auf dem Sportplatz in Högel und im Schwimmbad statt. 16 Mannschaften aus Landjugendgruppen des gesamten Kreisgebietes nahmen an den Wettkämpfen teil und die Mannschaft aus Stollberg ging zum Schluß vor Tating und Bargum als Sieger hervor.
Landrat Dr. Petersen und Amtsvorsteher Voß waren bei dieser Veranstaltung anwesend.

Ein weiterer Höhepunkt war das Sommerfest der Landjugend, das im August 1980 zum ersten mal in Högel gefeiert wurde.
Außerdem ging es im August auf die Reise - 15 Mitglieder der Högeler Landjugend besuchten das "Legoland" in Billund, Dänemark.

Siehe Foto Seite 498

Im Frühjahr 1981 wurde Brigitte Tobiesen zur Vorsitzenden gewählt. Karl-Friedrich Wehner wurde auf beiden Mitgliederversammlungen als Vorsitzender bestätigt und wiedergewählt.

Im April 1981 nahmen dann 15 Mitglieder der Högeler Landjugend an einem viertägigen Seminar in der Deutschen Landjugendakademie in Fredeburg teil. Ute Hansen, Harald Dethlefs, Reiner und Ralf Hansen, Uwe Bauschke, Peter-Thomas Vollersen, Bernd-Sibbern Sörensen, Angela Johannsen, Heidi und Anke Hansen, Bernd Nissen, Rolf Nickelsen, Karl-Friedrich Wehner und Brigitte Tobiesen waren die Teilnehmer, die am 13 April 1981 Richtung Sauerland aufbrachen. (2. Foto)

Im August wurde dann Besuch erwartet. Eine Kontaktgruppe aus Eckersdorf in Oberfranken (Bayern) reiste an und verbrachte fünf Tage in Högel. Besichtigungen des Milchviehbetriebes von Nicolaus Thaysen, Leck - Fresenhagen und der Biogasanlage bei Kurt Petersen im Desmerciereskoog standen auf dem Programm.
Es ging mit dem Bus durch Eiderstedt zum Eidersperrwerk, nach

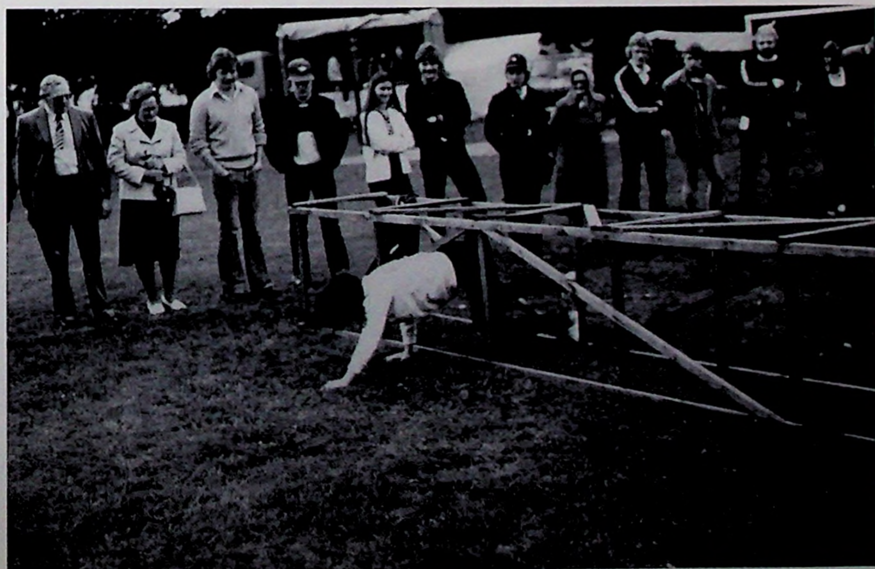


Die Gemeindevertreter bei der Landjugend 1982

von li. nach re.:

1. Johannes Jensen
2. Heinrich Clausen
3. August Johannsen
4. Johs. Werner Hansen
5. Hans Rehder
6. Wilhelm Voß, Bgm.

Högel
Kreislandjugend
-Sportfest
1980-
Hindernislauf



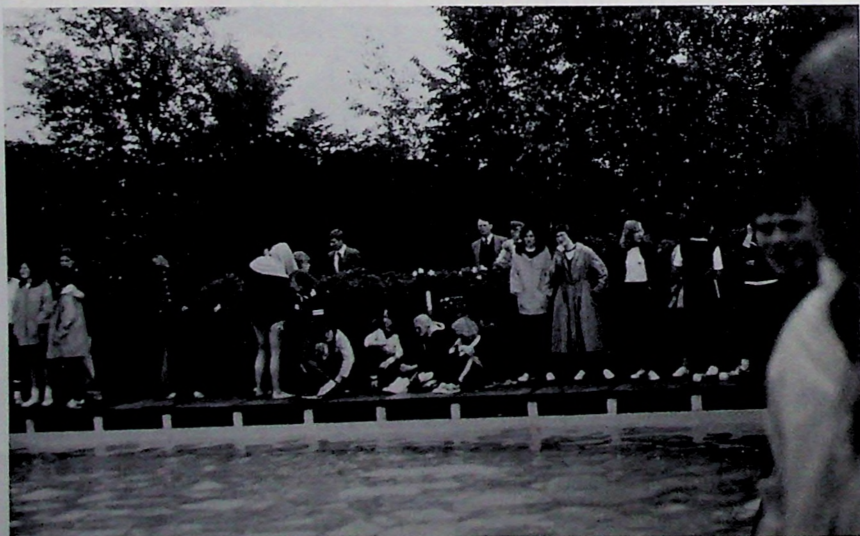


hintere Reihe von links nach rechts:

Rolf Nickelsen, Bernd Nissen, Jörg und Gerd Sachau, Horst Petersen, Ute Hansen, Harald Dethlefs, Reiner Hansen;

vorne von links nach rechts:

Uwe Nickelsen, Ralf Hansen, Karl-Friedrich Wehner, Brigitte Tobiesen, Christian Dethlefs, Uwe Bauschke, Holger Hansen.



Högel: Kreislandjugend-Sportfest 1980
Wettschwimmen
Im Hintergrund: Landrat Dr. Petersen und Bgm. Voß

St. Peter Ording und nach Friedrichstadt. Am Wochenende wurde dann das Sommerfest zusammen mit den Bayern gefeiert. Außerdem wurde eine Halligfahrt ab Nordstrand und eine Ostseefahrt nach Dänemark unternommen.

Die vierte ordentliche Mitgliederversammlung der Landjugend fand danach im Januar 1982 statt. Bei den Mädchen hieß es Wiederwahl zur ersten Vorsitzenden für Brigitte Tobiesen. Reiner Hansen wurde Vorsitzender bei den Jungen, da er sich vor Christian Dethlefs und Uwe Bauschke durchsetzte.

Vom 12. bis zum 17.4.1982 packte die Högeler Landjugend dann das Fernweh. 31 Mitglieder mit "Ehrenmitglied" Frieda Christiansen, als Reisebegleiterin für jüngere Mitglieder, statteten der Kontaktgruppe aus Eckersdorf bei Bayreuth einen Gegenbesuch ab. Die Besuchergruppe war, wie im Vorjahr die Eckersdorfer in Högel, privat bei ihren Kontaktfamilien untergebracht.(5. Foto)

Beim Kreissportfest am 20. Juni 1982 gewann die Landjugendgruppe aus Högel dann den begehrten Siegerpokal. Bernd Nissen hatte die Mannschaftsführung übernommen und die Gruppe in Trainingsstunden auf den Wettkampf vorbereitet.

Bereits im Dezember 1982 fand dann die 5. Jahreshauptversammlung der Högeler Landjugend statt. 36 der nunmehr 66 Mitglieder zählenden Landjugend nahmen an der Versammlung teil. Bei den Neuwahlen wurden Brigitte Tobiesen und Uwe Bauschke zu den Vorsitzenden gewählt. Reiner Hansen hatte sich zu Beginn der Versammlung aus beruflichen Gründen schon nicht mehr zur Wahl gestellt.

Am 26. Juni 1983 ging die Högeler Landjugend dann als Titelverteidiger beim Kreissportfest an den Start. Nach Abschluß der Wettkämpfe freuten sich die Högeler dann über den erneuten Pokalgewinn.

Am 22. Juli 1983 erwartete man eine neue Kontaktgruppe zu einem Wochenendbesuch in Högel. 20 Gäste aus Schneverdingen in der Lüneburger Heide (Niedersachsen) reisten an. Man unternahm gemeinsame Tagestouren - u.a. nach Hooge - und besuchte das Sommerfest in Lütjenholm.

Im Jahre 1983 besuchten 27 Landjugendmitglieder den Kieler Landtag, die Raiffeisen-Zentrale des Raiffeisenverbandes Schleswig-Holstein und Hamburg e.V. und zum Abschluß des Tages das Kieler Schauspielhaus.

Vom 13. bis zum 15. April 1984 ging es dann auf zum Gegenbesuch nach Schneverdingen. 30 Högeler unternahmen mit den Niedersachsen Fahrten in den Heidepark (Soltau) und nach Bremen. Man machte eine Moorwanderung und sah sich gemeinsam ein Theaterstück an.

5jähriges Jubiläum

Am 30. April 1984 feierte die Landjugend Högel ihr fünfjähriges Bestehen. Die Gemeinde, befreundeten Landjugendgruppen und Kreis- sowie Landesvorstandsmitglieder waren nach Possens zum Fest gekommen.
Karl-Friedrich Wehner, Ehrenvorsitzender der Högeler Landjugend, hielt den Rückblick auf fünf Jahre Jugendarbeit in Högel: Die Högeler Landjugend war von 25 auf über 70 Mitglieder angewachsen, der Großteil der Mitglieder stammte aus dem Ort selbst, aber auch Vertreter aus Bredstedt, Dörpum, Vollstedt, Sönnebüll, Goldelund, Goldebek und Kolkerheide gehörten dazu. Von der Gemeinde hatte die Landjugend einen eigenen Gruppenraum mit anliegenden Toilettentrakt innerhalb der ehemaligen Schule in Högel erhalten. Besonders wurde die Kontaktpflege zu den Landjugendgruppen Eckersdorf in Bayern und Schneverdingen, sowie die Übernahme einer Patenschaft zu einem Kind in Sri Lanka hervorgehoben. (6. Foto: Patenkind)

Zum dritten Mal gewann die Högeler Landjugend dann am 16.06. 1984 den Siegerpokal beim Kreissportfest in Bargum. Somit wurde der Högeler Landjugend der Wanderpokal entgültig übergeben.

Das Versprechen der Eckersdorfer Landjugend vom April 1982, die Högeler 1984 wieder zu besuchen, wurde vom 11. bis zum 14. August eingelöst. Ein Transparent mit der Aufschrift "Högel grüßt Eckersdorf", daß die Högeler schon im Sommer 1981 angefertigt hatten, wurde wieder herausgesucht und über

die Straße am Ortseingang Högels gehängt. Ein volles Programm erwartete die Bayern dann außerdem in Högel: Husum / Sommerfest / Röm - Dänemark / Fußballspiele / Schleifahrt / Bredstedt (Naturzentrum).

Im Februar 1985 besuchte die Högeler Landjugend das Seniorenheim in Bredstedt. Etwa 60 Senioren nahmen an einem Lottospiel teil, bei dem ausschließlich Gewinne verlost wurden, die von Högeler Dorfbewohnern gespendet wurden.

Am 31. März 1985 (Sonntagmorgen 1.30 Uhr) ging es zum zweiten Mal nach Eckersdorf.
In Bayern besichtigte die Landjugend ein Zinnfigurenmuseum, eine Burg und die Maisel-Brauerei in Bayreuth. Außerdem hatte der Bundesgrenzschutz in Eckersdorf eingeladen - es wurde eine Grenzlandfahrt gemacht.

Am 03. April hatte "Ehrenmitglied" Frieda Christiansen Geburtstag; sie gestaltete den Abend mit ihrer Geburtstagsfeier aus. Zurück nach Högel hieß es dann am 06.04.1985.

7. Foto: Die Högeler Landjugendgruppe vor dem Zinnfigurenmuseum. Högeler Mitglieder von links nach rechts:
Gunda Brodersen, Werner Sönnichsen, Silvia Carstens, Ralf Bauschke, Horst Petersen, Sven Vollersen, Bernd Nissen, Uwe und Dirk Bauschke, Rolf Nickelsen, Bernd Sachau, Asmus Christiansen und Angela Jacobsen (beide Goldelund), Hartmut Hansen, Ralf Höfer, Uwe Köpnik, Michael Lorenzen (Drelsdorf-Osterfeld), Henning Jürgensen, Sylvia Ehler (Dörpum), Nils Höfer, Birte Hansen (Hogelund)

Landschaftspflege sowie Tierschutz stand zu Beginn des folgenden Jahres im Vordergrund des Landjugendprogramms. Am 19. April wurde auf den Mast in der Ortsmitte von Högel ein Storchennest gesetzt und am 26. April startete die Landjugend die alljährliche "Aktion sauberes Dorf". Bei dieser Aktion wurden die Straßenränder und die Gräben in und um Högel von Unrat und Müll befreit.

Högel, im Jahre 1988 — Udo Hansen, geb. o2.o5.1968

Die angegebenen Fotos konnten aus Platzmangel leider nicht veröffentlicht werden.

Landjugend spielt Theater beim Erntefest. "De swarte Hahn"



Spieler: v.li.nach re.: Matth. Dethlefsen, Ute Clausen, Sigrid Christiansen, Christ.Nicolaisen,Karl Friedr. Wehner, Hansen



Die Högeler Gymnastikgruppe von 1979 - 1987

von Antje Resas

Anfang des Jahres 1979 wurde im Rahmen des Ortskulturring-programmes unter anderem ein Gymnastikkursus für Damen angeboten. Er sollte 10 Abende umfassen und von Frau Annelene Lorenzen aus Bordelum geleitet werden.

Frau Lorenzen ist in Sachen Sport ausgebildet und leitet ganzjährig verschiedene Gymnastikgruppen in Bordelum und Bredstedt.

Auch bei uns in Högel wurde dieses Angebot begeistert angenommen.
So wurde Frau Lorenzen gleich auch für den Winter 1980 "verpflichtet". Da wurde der Kursus dann auf 12 Abende erweitert.

Zwar sagte unsere bewährte Leiterin auch im Januar 1981 noch zu, aber nur für 10 Stunden. Sie erklärte, daß es das letzte Jahr sei, weil sie es zeitlich einfach nicht mehr möglich machen könne. Aber es hätte ihr in Högel viel Spaß gemacht.

Viel Spaß hatte es auch uns gemacht, und so überlegten wir hin und her, wie man die Gruppe weiterführen könnte.

Irgendwie ergab es sich dann, daß ich zusagte, es einmal zu versuchen. Ich kaufte mir einige Fachbücher, turnte mehrere Wochen in der Seniorengruppe, unter Frau Lorenzen, in Bordelum mit und besuchte an einigen Sonnabenden einen Fortbildungskursus für Übungsleiterinnen in Mildstedt.

Und so ging es dann am 26. März 1981 los.
Wir gründeten unsere Högeler Gymnastikgruppe, blieben aber dem Ortskulturring untergeordnet.
Peter Wehner, damaliger Ortskulturringleiter, sagte uns jegliche finanzielle Unterstützung zu.

Die Gründerinnen an diesem Abend waren:

Martha Sönksen	Inge Nickelsen
Anne Mommsen	Hedi Knoop
Grete Brodersen	Frieda Christiansen
Waltraut Vollersen	Elfriede Hansen
Marita Petersen	Sophie Martensen
Irene Vollersen	Anneliese Jahnke
Anne Ingwersen	Christa Hansen
Thea Köpnick	Hella Carstensen
Lene Reimers	Antje Resas

Diese Damen, ob am allerersten Abend nun anwesend oder nicht, waren das "Startkapital" für unseren neugegründeten Verein.

Seitdem treffen wir uns ganzjährig, mit Ausnahme der Sommerferien, jeden Montagabend um 20.00 Uhr in der Schule.

Wir hatten in diesen fast sechs Jahren einen Teilnehmerdurchschnitt von ca. 10 Aktiven pro Abend.
Das ist für unser kleines Dorf doch recht beachtlich und macht uns sehr stolz.

Wir treffen uns aber nicht nur um zu turnen, sondern auch der Kameradschaft und Geselligkeit wegen. Wir kennen uns alle sehr gut und sind fröhlich oder traurig miteinander.
Und was uns besonders gut gefällt ist, daß wir so eine gemischte Gruppe sind. So beträgt der Altersunterschied zwischen der ältesten und der jüngsten Teilnehmerin ca. 40 Jahre, von gut 20 Jahren bis über 60 Jahre.
Dieses Miteinander mehrerer Generationen, ist sehr wertvoll für uns und macht außerdem viel Spaß!

Wir beginnen unsere Gymnastikstunde jeden Montag mit ca. 10-15 Minuten Konditionstraining nach Musik, dann folgen einige Atemübungen.
Wenn wir so richtig schön schwitzen, folgen die Dehn- und Streckübungen.
Dann nehmen wir die Geräte zur Hand, jeden Montag ein anderes und das 7 Wochen lang.

Dank der finanziellen Großzügigkeit des Ortskulturringes, sind wir heute im Besitz von Bällen, Reifen, Keulen, Seilen und Zauberschnüren. Dazwischen borgen wir noch einmal die bemalten Stäbe (Besenstiele) der Landjugendgruppe oder die Stühle, die zum Schulinventar gehören.

In den letzten 20 Minuten turnen wir immer auf den Matten (auch bezahlt vom OKR, aber mit bunten Stoffen von uns bezogen).
Die Entspannungsübungen werden dankbar angenommen, aber es gibt da auch "fiese" Übungen (laut Margrit Johannsen) für Wirbelsäule, Bauch und Oberschenkel.

Ja, und normal ist um 21.00 Uhr Schluß, und wir gehen nach Hause. Aber manchmal gibt es dann noch einen kleinen Umtrunk,

wenn nämlich jemand von uns Geburtstag hatte oder es sonst einen fröhlichen Anlaß zum Feiern gibt.

Erwähnen möchte ich noch, daß immer zwei von uns freiwillig schon ca. eine halbe Stunde früher in der Schule sind, um das Klassenzimmer, in dem wir turnen, zu feudeln.
Es finden ja im Laufe der Woche noch andere Veranstaltungen dort statt, sodaß es manchmal sehr nötig ist.
Aber das stört uns nicht, denn wir sind dankbar, daß die Schule auch für uns zur Verfügung steht.

Im Sommer sind wir recht aktiv. Wir machen Fahrradtouren in die nähere Umgebung, sehen uns alle möglichen Einrichtungen an und verschnaufen bei einer Kaffeetafel oder beim Picknick im Freien.

Jedes Jahr im Hochsommer veranstalten wir, mit viel Erfolg, einen großen Grillabend für "alle" Damen aus dem Dorf.

Der Abschluß unseres aktiven Sportlerjahres ist die Adventsfeier in der Schule. Dazu laden wir immer den jeweiligen Ortskulturringleiter ein, der uns dann zu dem Anlaß gernangenommene "finanzielle" Grüße überbringt.

Die Teilnahme an den Gymnastikabenden ist nicht ganz umsonst. So zahlen die Mitglieder einen monatlichen Betrag von 4,- DM. Von der Summe bekomme ich 60,- DM überwiesen, der Rest wandert in die "Gymnastikkasse".

Über Einnahmen und Ausgaben wird genau Buch geführt.
Dieses Geld, plus einige kleine Spenden, plus "Weihnachtsgruß" vom OKR, wird für Geschenke, Kaffeetafel oder ähnliches ausgegeben.

Wir haben in diesen 6 Jahren immer eine Mitgliederzahl von ca. 20 Frauen gehabt. Es hört mal eine auf, aus welchen Gründen auch immer, aber es kommen auch immer wieder neue dazu.

So sind unsere Mitglieder im Jahre 1987:

Martha Sönksen
Frieda Christiansen
Thea Petersen (Kaufm.)
Hedi Knoop
Waltraut Vòllersen
Inge Nickelsen
Uschi Hansen
Grete Brodersen
Monika Beeck
Christa Hansen

Marita Petersen
Karin Jürgensen
Monika Carstensen
Karla Petersen

Christa Vollersen
Marianne Rehder
Margrit Johannsen
Silke Dethlefsen

und Antje Resas

Högel, den 09. Februar 1987

Die Gymnastikgruppe im Jahre 1988



1.Reihe von li.n.re.
1.Marianne Rehder
2.Martha Sönksen
3.Karin Jürgensen
4.Monika Beeck

2.Reihe
1.Dorathea Petersen(Paul Joh.)
2.Grete Brodersen
3.Annelie Carstensen
4.Paula Jessen(halb verdeckt)

3.Reihe
1.Carla Petersen
2.Frieda Christiansen
3.Christa Hansen
4.Antje Resas(verdeckt)
5.Inge Nickelsen



Teilnehmer wie oben

Unser Lehrschwimmbecken

Im Jahre 1966 wurden im alten Kreise Husum 6 Lehrschwimmbecken gebaut. Das Högel dabei war, wirkte fast wie ein Wunder. Doch die Gründe sollen hier nicht erörtert werden.
In den Sommerferien 1966 wurde mit dem Bau begonnen. Unverständlich war die Entscheidung, das Becken gleich hinter dem südlichen Schulgarten zu bauen. Doch die Untergrundverhältnisse zwangen letzlich das Bad an das obere Ende des Sportplatzes zu verlegen.
Der Sommer 1967 brachte bei gutem Wetter dann die erste Badesaison. Auch aus den umliegenden Dörfern wie: Joldelund, Goldelund, Dörpum und Lütjenholm wurde das Schwimmbecken eifrig genutzt.
Nur wenige Kinder in Högel konnten vor der Erstellung des Bades schwimmen. Schon in den ersten beiden Jahren nach der Eröffnung der Anlage gab es kaum noch ein Kind, das nicht das Schwimmen beherrschte. Dank des aktiven Einsatzes des Schulleiters Johannes Kähler wurden jedes Jahr Freischwimmer, Fahrtenschwimmer und Jugendschwimmerzeugnisse ausgestellt. Auch hat der Schulleiter mit den Kindern die Anpflanzung der Anlage vorgenommen. Unzählige Bäume und Büsche wurden angepflanzt. Das Ergebnis dieser Maßnahme ist das jetzt idyllisch gelegene, Schutz bietende Schwimmbad in Högel. Die nebenstehenden Bilder sind der beste Beweis.

Doch auch negative Bedenken wurden vor dem Bau aus der Gemeinde geäußert.
Es soll nicht verschwiegen werden, daß nur 30% der Unkosten durch Einnahmen gedeckt werden.
Heute spricht keiner mehr darüber.
Baden ist - richtig angewendet - ein sehr gesunder Sport.
Für unsere Kinder sollte uns das Geld - das bisher immer noch vorhanden war - für diesen Sport nicht zu schade sein.

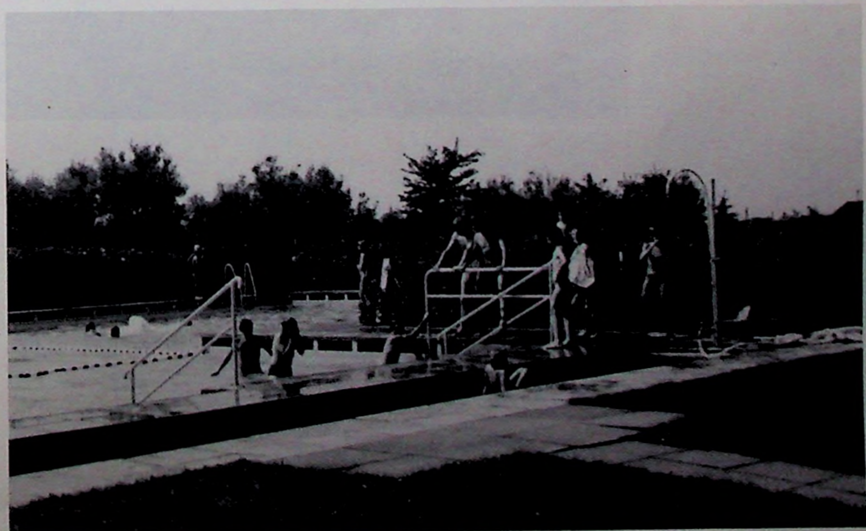
W. V.



Mine Vollersen langjährige Betreuerin der Anlage mit ihren "Wasserratten" 1984



Nach dem Baden genießen Kinder die Wärme der Gehwegplatten 1984



Die schützende Hecke für das Becken und für die "Genießer" dahinter auf Decken 1985

(Fiedler)
aus dem
Jahre
1968



Die schutz-
bietende
Anpflanzung
im Vergleich
zum obigen
Bild
1983



1) Das Genossenschaftswesen

2) Landwirtschaft im Wandel der Zeit

3) Vereine und Verbände

Meierei-Genossenschaft Högel

e. G. m. u. H. zu Högel.

Aus der Zeitung 1907:

Gründung der Meierei - Genossenschaft H ö g e l

==

A **Oestlich von Bredstedt,** 11. Jan. In Högel beschäftigt man sich gegenwärtig mit dem Plane, eine Meiereigenossenschaft zu gründen. Der Meierist Herr Sönnichsen-Högel will auf seine Kosten eine Meierei bauen für Högel und Mirebüll. Die Landleute sollen sich dann verpflichten, auf bestimmte Jahre ihre Milch zu festgesetztem Preise an die Meierei zu liefern. Andere Landleute wünschen dagegen, daß die Dorfschaft Högel selbst eine Meierei baut und dem Meieristen für seine Arbeit ein bestimmtes Gehalt bezahlt. Es wäre zu wünschen, daß ein Plan zur Ausführung gelange.

1907

— Da auf der am Sonnabend abgehaltenen Generalversammlung der Goldelunder Meierei-Genossenschaft der Antrag, die Genossenschaft aufzulösen, abgelehnt worden ist, wird am Mittwochabend in Högel eine Versammlung abgehalten werden, um weiter über den Meiereibau daselbst zu beraten.

A **Oestlich von Bredstedt,** 18. März. Der Vorstand der Högeler Meiereigenossenschaft unternahm in voriger Woche mehrere Reisen, um einige auswärtige Meiereien in Augenschein zu nehmen. So wurden die Meiereien in Löwenstedt, Kollund, Schuby bei Schleswig und Lehe bei Lunden besichtigt. Zwei Flensburger Firmen sind namentlich an dem Bau dieser Meiereien beteiligt, nämlich Gebr. Claus und N. Jepsen Sohn.

Am Sonnabend wurde in K. Petersens Gastwirtschaft in Högel eine Vorstandsversammlung der Meiereigenossenschaft Högel abgehalten. Auf eine Aufforderung hin sind 4 Grundstücke als Bauplatz für die neue Meierei zum Kauf angeboten worden. Herr Landmann Aug. Vollersen, Herr Matthias Albertsen und Bernhard Carstensens Witwe forderten für einen Bauplatz je 800 Mk., Herr Schlachter A. Brodersen forderte 1000 Mk. Eine Entscheidung ist noch nicht getroffen. Die Verhandlungen über den Beitritt von Hogelund zu der neu gegründeten Meiereigenossenschaft sind als gescheitert anzusehen. Als Beihilfe zu den Fuhrkosten wurden von dem Vorstand 500 Mk., geboten, und wenn die Kosten sich nicht so hoch stellen würden, solle der Rest in die Meiereikasse fließen. Ueber die letzte Bedingung konnte man sich nicht einigen. In K. Petersens Gastwirtschaft-Högel wird Freitagnachmittag eine außerordentliche Generalversammlung der Högeler Meiereigenossenschaft abgehalten werden.

Am Sonnabend wird in P. Bendixens Gastwirtschaft-Goldelung eine außerordentl. Generalversammlung der Goldelunder Meiereigenossenschaft stattfinden, auf der die abgeänderten Statuten vorgelegt werden sollen.

— Am Montag wurde in K. Petersens Gastwirtschaft-Högel eine Ortsversammlung abgehalten, die recht stark besucht war. Unter Mitwirkung des Herrn Rechtsanwalts Dr. Sievert-Bredstedt wurden die Statuten für die neue Meiereigenossenschaft aufgestellt. Außer dem Dorfe Högel gehört bis jetzt nur noch Mirebüll zur Genossenschaft. Es erhält als Beihilfe zu den Fuhrkosten jährlich 575 Mk. Dafür muß es zugleich die Milch von der Hälfte des Dorfes an die Meierei schaffen. Wenn Mirebüll die Milch des ganzen Dorfes an die Meierei liefert, bekommt es außerdem noch 125 Mk. Die Verhandlungen über den Beitritt des Dorfes Hogelund sind noch nicht zum Abschluß gekommen. Man konnte sich bis jetzt nicht über die Höhe der Dorfsbeihilfe einig werden. Am Montag wurde ferner die Wahl eines Vorstandes und eines Aufsichtsrats vorgenommen. Als Vorsitzender wurde Herr Ortsvorsteher Carsten Lassen-Högel gewählt. Ferner wurden zu Mitgliedern des Vorstandes die Herren Ingw. Nahnsen, Chr. Brodersen, Sönke Sörensen, sämtlich aus Högel, und Matth. Steensen, Mirebüll, gewählt. In den Aufsichtsrat wurden folgende Herren gewählt: Joh. Chr. Sönnichsen, Samuel Vollersen und Theodor Hansen, sämtlich aus Högel. März 1907

Aus der Umgegend Bredstedt, den 23. April. (Eingesandt) Ueber den Bau einer Meierei in Högel scheint man noch nicht ganz einig zu sein. Die Meierei soll noch nicht Aussicht haben auf 400000 Liter Milch. Eine solche Meierei ist entschieden zu klein. Da auch noch Milchtransport sein wird, so wird die Meierei die Betriebsunkosten mit Schuldenzinsen und Amortisation wohl nicht anders als mit 2 Pf. pro Liter Milch decken können. Die Högeler sind Genossen der Goldelunder Meierei, diese verarbeitet jährlich 1 1/2 Millionen Liter Milch und kann mit 1 Pfg. pro Liter Betriebsunkosten auskommen. Es ist unbegreiflich, wie die Högeler dazu kommen in ihrem Orte eine Meierei-Genossenschaft zu gründen. 1907 — n.

3. 1907 Der Neubau der neuen Meierei in Högel, welcher von dem Bauunternehmer Harksen-Husum aufgeführt wird, schreitet bereits seiner Vollendung entgegen, sodaß bestimmt gehofft wird, den Betrieb zum 1. Nov. d. Js. aufnehmen zu können. Das Anfahren der Milch ist bereits verdungen, nämlich von einem Teil von Dörpumfeld, von Mirebüll und dem größten Teil der Ortschaft Högel an Landmann Bernhard Hinrichsen-Dörpumfeld für 750 Mk. jährlich (davon 600 Mk. aus der Meiereikasse) und von Hogelund und den Anwohnern der Chaussee in Högel für 450 Mk. jährlich.

1. Protokoll der Meiereigenossenschaft Högel

Ordentliche Generalversammlung der Genoss. Meierei Högel

Die Versammlung wurde vorschriftsmäßig vom Vorstand einberufen, erschienen sind 25 Mitglieder und ist die Versammlung somit beschlußfähig.

Tagesordnung.

Punkt I Der Versammlung wird die Jahresrechnung und Bilanz pro 1907 vorgelegt

Punkt II. Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsrats an Stelle des ausscheidenden Ch. Hansen §20 Absatz 2 des Statuts.

Punkt III Wahl eines Mitgliedes des Vorstandes an Stelle des ausscheidenden J. Nahnsen §15. Absatz 4 des Statuts

Punkt IV. Änderung des §15. Absatz 2 des Statuts

Punkt V. Bericht über Aufnahmen und Ausscheiden von Genossen

Punkt VI. Sonstiges

I Die Bilanz wurde genehmigt und dem Rechnungsführer Entlastung erteilt.

II Das Aufsichtsratmitglied Ch. Hansen wurde durch Akklamation wiedergewählt

III. Das Vorstandsmitglied J. Nahnsen wurde ebenfalls durch Zuruf wiedergewählt.

IV Die Versammlung hat von der Änderung des §15 Absatz 2 Abstand genommen

V. Zu diesem Punkt wurde der Versammlung Bericht erstattet.

VI Unter Sonstiges wurde C. P. Paulsen zu Högelfeld als Vorstandsmitglied für Högelund gewählt.

Högelmühlen 21.III.08 [illegible]

J. Nahnsen



Alfred Paulsen
mit dem Milch-
wagen um 1935



Alfred Paulsen
mit dem Milch-
wagen auf Gummi
Tour:
Megelberg-Mirebüll-
Högel-Dorf



Dora Jensen (Küper)
geb. 26.10.1912
Fahrbereit zum Melken
um 1930
Vielfach wurden um diese
Zeit die Fahrräder zur
Milchkannenbeförderung benutzt.

50 jähriges Jubiläum der Meierei-Genossenschaft Högel

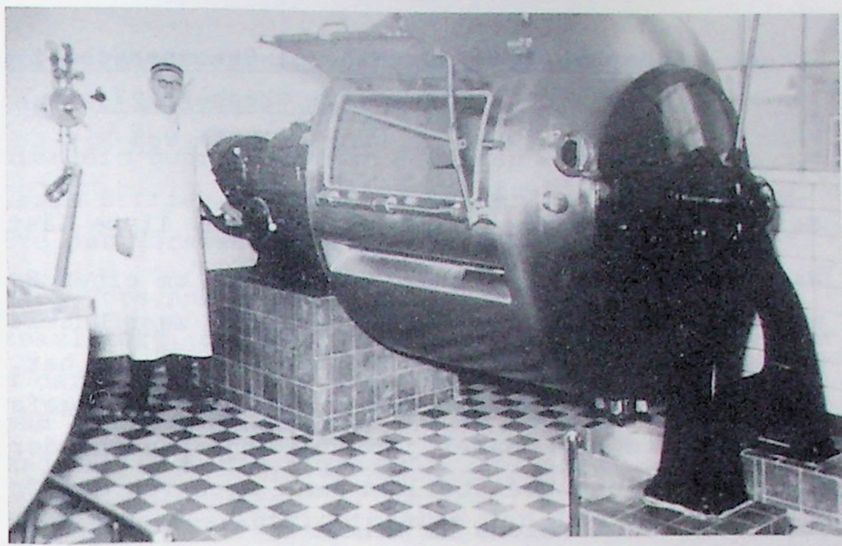
Högel 1 9 5 7



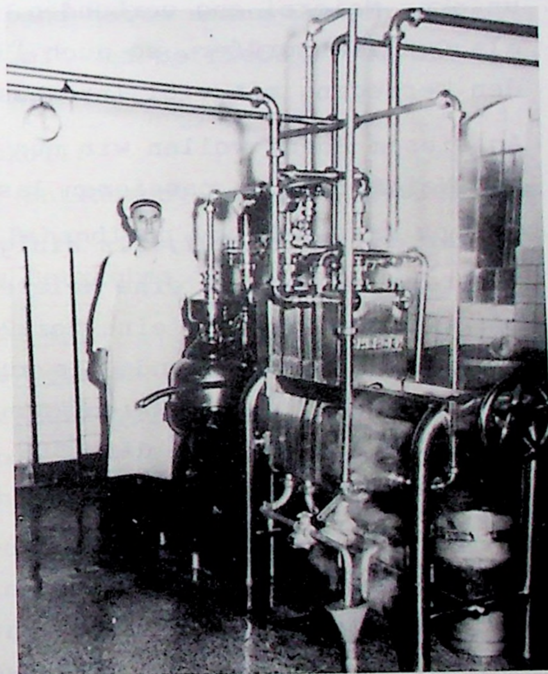
Auf dem Bild stehen von links nach rechts:

1. Johs. Matthiesen
   Betriebsleiter
2. Wilhelm Voß
   Probenehmer
3. Willi Johannsen
   Milchwagenfahrer
4. Alfred Paulsen
   Milchwagenfahrer
5. Johannes Martensen
   Milchwagenfahrer
6. Willi Niesche
   Milchwagenfahrer
7. Lehrling
8. Claus Clausen
   Vorstand
9. Theodor Petersen
   Vorstand
10. Heinrich Johannsen
    Vorstand
11. Lori Nickelsen
    Vorstand
12. Joh. Sörensen
    Vorstand
13. Paul Sönnichsen
    Vorstand
14. Johannes Kruse
    Vorstand

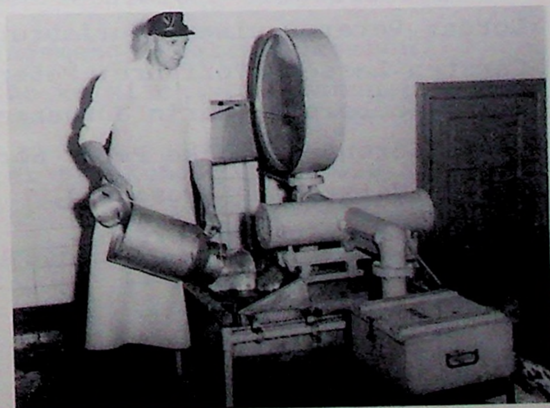




Betriebs-
leiter Johs.
Matthiesen
am Butterfaß



Johannes Matthiesen war von 1933 - 1968 = 35 Jahre Betriebsleiter in Högel. Nach seiner Pensionierung ist er nach Bredstedt verzogen. Seine Frau Martha verstarb am 06.03.1971 und er selbst am 17.11.1971



Wilhelm Voß, Probenehmer
von 1947 - 1967;
Qualitätsprüfer
von 1947 - 1974

Abschlußfest der Meierei-Genossenschaft eGmbH Högel
am 13. Oktober 1974
von Wilhelm Voß

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Gäste!

Wir sind heute hier zusammengekommen, um einen Schlußstrich zu ziehen,unter einer Einrichtung und zwar unserer Meierei-Genossenschaft Högel, die 67 Jahre bestanden hat.
Über diesen Zeitraum zu berichten, ist mir zugefallen.
Sicher hätte das besser jemanden angestanden, der diese 67 Jahre miterlebt und überlebt hat. Doch von den Gründern sind wohl kaum noch welche am Leben.
Doch immerhin war ich 27 Jahre und zwar von 1947-1974, mit unserer Meierei eng verbunden, als Mitarbeiter im Betrieb, als Qualitätsprüfer, so auch 13 Jahre als Genosse und habe den Werdegang mit viel Interesse verfolgt.

An diesem Abend wollen wir nun noch einmal die Geschichte unserer Meierei Revue passieren lassen.

Es war das Jahr 1907, als einige Männer unseres Dorfes den Mut aufbrachten, selbst eine Meierei-Genossenschaft zu gründen.
Nun, was war das für eine Zeit?
Von der Jahrhundertwende bis zum 1. Weltkrieg, lebte man in Deutschland in einem Kaiserwahn. Die Uniform galt mehr als der Mann. Das bewies auch der 1906, also 1 Jahr vor der Gründung der Meierei, berühmt gewordene Hauptmann von Köpenick.

Nun zu unserer Meierei: Ich habe die Protokolle, die in deutscher Schrift geschrieben waren, durchgelesen.
Das Gründungsprotokoll ist nicht mehr vorhanden.
Doch im 1. Protokoll von 1908 werden folgende Männer erwähnt:
Johann Christian Sönnichsen (Vorfahre von Karl Aug. Sönnichsen),
Lorenz Peter Paulsen (Vorfahre: Magnus Petersen),
Carsten Lassen (Vorfahre: Peter Heinrich Johannsen),
Georg Godbersen (Karin Jürgensen),
Sönke Sörensen (Sönke Peter Sörensen),
August Carstensen (Possens),
Samuel Heinrich Vollersen,
Peter Johannsen,
August Johannsen und
Carsten Kruse.

Der erste Betriebsleiter war Schröder, mit einem Gehalt von RM 850,- und später RM 1.200,- jährlich.

Ab 1915 war hier ein Betriebsleiter Petersen tätig.
Gerade mit diesem Betriebsleiter oder besser gesagt, mit dessen Frau, hatte der Vorstand so seine Sorgen. Darüber später.

Sorgen hatte der Vorstand auch mit den Genossen.
So steht protokolliert, daß ein Genosse seine Milch mit Wasser verdünnte und dafür eine Strafe von über RM 1.000,- bezahlen mußte. (Man muß dabei bedenken, daß die Milch nach Liter bezahlt wurde und nicht nach Fettgehalt.)

Der erste Vorsitzende des Aufsichtsrates war Jakob Boysen, man nannte ihn Präsident.

Wenn ich vorhin sagte, der Vorstand hatte seine Sorgen mit den Genossen, doch nicht minder mit dem Betriebsleiter und seiner Frau.

So stand am 29.08.1918 im Protokoll:
"Antrag von sieben Genossen auf Entlassung des Betriebsleiters Petersen, wegen ungebührlicher Behandlung von Genossen und deren Kinder, beim Betreten des Betriebes."

In der Beschlußfassung dazu hieß es:
"Es entspann sich eine lebhafte Debatte über das Verhalten von Frau Petersen und wurde ihr zur Last gelegt, im Annahmebuch zu wenig angeschrieben zu haben.
Auch hat sie ihre Hühner in den Betriebsräumen laufen lassen.
Außerdem hat sie ihre Pflanzen im Garten mit Buttermilch getränkt (gegen Kaninchenfraß).
Auch hat sie ihre Schweine mit Milch von den Genossen gefüttert."

Noch im gleichen Jahr (1918) wurde der Betriebsleiter entlassen.
Franz Barkley wurde als neuer Betriebsleiter eingestellt.

Zum ersten Mal wurden Anlieferungsmengen bekanntgegeben.
So waren es im Jahre 1918 111.000 kg Milch. Das waren pro Kuh 1.294 Liter.
1925 waren es bereits 1.920 Liter pro Kuh, gleich 428.000 Liter im Jahr.
Man stelle sich vor, um 1970 wurden pro Jahr 4,5 Millionen kg Milch angeliefert.

Im Jahre 1923 sprach man wieder von einer Stillegung.
Inzwischen war der Mühlenbetrieb angelaufen.
Der Betriebsleiter war ebensoviel Kaufmann als Meierist.
Auch leistete er sich damals schon ein Auto.

Der Vorstand und die Genossen hatten nicht mehr den Überblick oder den nötigen Einblick. Mißtrauen bildete sich und führte nach harten Auseinandersetzungen letztlich 1933 zur Entlassung von Barkley.
So wurde Johannes Matthiesen eingestellt.
Er bekam dann bereits RM 700,- im Monat.
Bis 1968 hat er dann den Betrieb 35 Jahre geleitet.

Die Milchanlieferung erlitt in den Jahren 1945-1947 noch einmal einen Tiefpunkt.
Während die Polen hier einzogen, wurde die Meierei geschlossen und die wenige Milch nach Goldelund geliefert.

1947 begann ein neuer Anfang.
Im Winter arbeitete die Meierei nur jeden 2. Tag.
Erst in den fünfziger Jahren steigerte sich die Milchanlieferung und neue Maschinen mußten angeschafft werden.

1957 wurde das 50jährige Jubiläum gefeiert. (Siehe nebenstehendes Foto.)
Auch in den nächsten Jahren stieg die Milchanlieferung ständig an. Anbau und größere Maschinen waren erforderlich.
Bei jeder Anschaffung tat sich der Vorstand schwer. Nicht selten stand eine Schließung im Vordergrund.
Und dabei waren gewisse Dinge unumgänglich.
So war es schon in den fünfziger Jahren, bevor die Meierei mit der großen Familie eine Spültoilette bekam.
Eine große Anschaffung war ein neuer Kessel. (1914 ist schon einmal ein Kessel explodiert, das kann passieren, wenn ein Kessel ohne Wasser befeuert wird.)

Ab 1968 war dann Walter Clausen hier Betriebsleiter und ab 1971 Herbert Holst.
Er hat noch einmal mit Bravur und Aktivität die Geschicke in seine Hand genommen und ohne nennenswerte Mittel die immer größer werdende Anlieferung untergebracht.

Um nicht noch weitere Investierungen vorzunehmen, entschloß

man sich, nach reifer Überlegung, auch nicht ohne Uneinigkeit, mit Bredstedt zu fusionieren.
Dieses Ende war dann 1974 gekommen und wurde mit einem zünftigen Fest beendet.

Die Lieferung nach Bredstedt war nicht von langer Dauer. Nordhackstedt ist nun der Standort, aber auch nach Langenhorn liefern einige Bauern ihre Milch.

Dieser Bericht wäre nicht vollständig, wenn nicht auch diejenigen erwähnt würden, die über Jahrzehnte die Milch vom Hof zur Meierei gefahren haben.
Ich denke an die fünfziger Jahre, als jede 20 Liter-Milchkanne von Hand aufgeladen - abgeladen - ausgegossen - wieder aufgeladen und nochmal wieder abgeladen werden mußte.
Hier wurde echte Schwerstarbeit geleistet.
Später wurde dann ein Förderband in der Meierei angeschafft.
Zuletzt wurde dann die Milch per Hoftank,a 200 Liter, zur Meierei befördert.

Als langjährige Milchwagenfahrer, wie auf dem Bild ersichtlich, wären zu erwähnen: Alfred Paulsen, Mergelberg, Lori Nickelsen, Högel, (Tour Glücksburg), Willi Niesche (Tour Hogelund).

So endete eine Einrichtung, die über viele Jahre ein Mittelpunkt des Dorfes war. Hier wurden die neuesten Nachrichten ausgetauscht.
Schade um ein Stück Dorfgeschichte. Doch in dieser Größenordnung hatte ein solcher Betrieb, in einer so schnellebigen Zeit, (angeblich) keine Überlebenschance.



Einen Milchsammelwagen bekam Högel am 1.9.1973

(Zeitungsartikel vom 1.9.1973):
"Die Meierei-Genossenschaft Högel stellte die Milchanfuhr auf einen Tanksammelwagen um.
Am letzten Mittwoch fuhren die treckerbespannten Milchwagen zum letztenmal.
Die 1907 gegründete Genossenschaft, die 1958 eine Butterungsanlage und 1966 neue Kesselanlagen hatte einbauen lassen, beschloß im Vorjahr, nach der Installierung einer neuen Kühlanlage und der Erweiterung der Verarbeitungsmaschinen, die Anschaffung eines Milchtanksammelwagens.
Hierüber war es zu Differenzen innerhalb des Vorstands gekommen, weil nach dem seinerzeit bereits zu erwartenden Meiereistrukturplan des Landes keine Zuschüsse mehr zu erhoffen waren.
Der alte Vorstand hatte seinen Rücktritt erklärt.
Eine Reihe von Bauern, mit größeren Milchviehbeständen, hatte die Mitgliedschaft in der Genossenschaft aufgekündigt, nachdem sie in Versammlungen zur Frage über eine Auflösung der Meierei von den zahlenmäßig überlegenen Mitgliedern, die als Nebenerwerbsbetriebe oftmals entweder keine oder aber nur noch eine Kuh hielten, überstimmt worden waren.
In diesem Zusammenhang war seinerzeit heftige Kritik am Genossenschaftsrecht geübt worden."

Der Trend zur Zentralisation ist auch auf dem Meiereisektor nicht aufzuhalten.
Schon ein halbes Jahr später, am 1.4.1974, stellte die Meierei Högel ihren Betrieb ein.
Der Tanksammelwagen fuhr von nun an die Milch zur Meierei Bredstedt.
Das Meiereigrundstück, das Gebäude und das gesamte Inventar gingen in den Besitz der Meierei Bredstedt über.
Der letzte Meierist von Högel, Herbert Holst, hat Ende 1974 das Gebäude mit dem Grundstück von der Meierei Bredstedt gekauft. Der Verkauf an Herbert Holst wurde später wieder rückgängig gemacht.
Neuer Besitzer des Gebäudes wurde Wilhelm Ingwersen, Högel.

Die Milchleistungsprüfung

Bei der Einführung der Pflichtkontrolle im Jahre 1936 wurde in Högel zum ersten mal ein Kotrollverein gegründet. Es folgen die Leistung-en aus 1941 und zum Vergleich umseitig die Leistungen aus 1980.-

Der 1. Kontrollangestellte war Johann Sörensen mit seiner Tochter Anneliese.

Ab Nov. 1945 übernahm Wilhelm Voß bis 1980 diese Arbeit.

Die freiwillige Kontrolle wurde 1949 eingeführt und wird bis heute noch uneingeschränkt praktiziert.-

Unter Spalte Bemerkungen: MKS bedeutet= Maul u.Klaunseuche

Abschluss 1941. A/Ge - 351 a

Kontrollverein: H ö g e l Bez.: 2 Krs.: Husum.

Lfd. Nr.	Name und Wohnort des Besitzers	Kuhzahl	Gesamterzeugung Milch kg	Fett %	Fett kg	Meiereianlieferung Milch kg	Fett %	Fett kg	in	Bemerkg.
									%	
	I. Schwarzbunte Schleswig-Holsteiner.									
1.	A. Jansen, Högelfeld	7,c	2866	3,38	97	229o	3,35	77	8o	
	II. Shorthorn.									
1.	S.Jensen, Scheffelhof	8,1	342o	3,66	125	2791	3,56	99	82	
2.	P. Godbersen, Högelfeld	5,o	33o5	3,31	1o9	2516	3,3o	83	76	
3.	M.Gregersen, Mierebüll	5,7	2919	3,63	1o6	2348	3,44	81	8o	
4.	Hr.Brodersen, Högelfeld	5,4	2931	3,38	99	25o6	3,3o	83	85	
	C.Möllgaard, Glücksburg	8,o	2752	3,45	95	2384	3,39	81	87	
6.	Chr.Brodersen, Sönnebüll	9,o	2872	3,23	93	2324	3,17	74	81	
7.	S.Vollersen, Högel	4,5	2595	3,54	92	2oo4	3,37	68	77	
	Nic.Möllgaard, Glücksbg.	7,9	2599	3,35	87	2136	3,31	71	82	
9.	Geschw.Petersen, Högel	3,o	27oo	3,16	85	1841	2,93	54	68	
1o.	P.Steensen, Mierebüll	11,o	2399	3,5o	84	1923	3,39	65	8o	
11.	Chr.Vollersen, Högel	8,7	2463	3,21	79	1929	3,oo	58	78	
12.	Ad.Martensen, Högelfeld	9,5	21o2	3,46	73	1495	3,29	49	71	
13.	C.Johannsen, Högel	6,6	2134	3,29	7o	17o8	3,o5	52	8o	
14.	J.Martensen, "	7,3	2127	3,31	7o	1412	3,o4	43	66	MKS.
15.	P.Sönnichsen, Högel	3,5	2o12	3,45	69	1651	3,36	55	82	
16.	B.Thomsen, Högelfeld	7,o	1979	3,39	67	1461	3,27	48	74	
17.	Gebr.Hansen, Mierebüll	9,5	1867	3,4o	64	1444	3,32	48	77	
18.	Max Knoop, "	6,5	14o2	3,38	47	714	3,34	24	51	
18	Bestände im Durchschnitt:	126,o	246o	3,41	84	1917	3,29	63	78	
	III. Gemischte Bestände.									
	Fr.Nicolaisen, Vollst.f.	6,7	3335	3,26	1o9	2734	3,19	87	82	
2.	P.Martensen, Högelfeld	4,9	3o78	3,35	1o3	2613	3,18	83	85	
3.	Joh.Sörensen, Högel	6,6	2572	3,59	92	2oo6	3,38	68	78	
	Joh.Vollersen, "	9,3	266o	3,25	87	2251	3,o4	68	85	
5.	Rich.Wehner, Vollst.feld	5,5	2459	3,28	81	1897	3,18	6o	77	
6.	Joh.Brodersen, Högel	5,o	2o92	3,51	74	2o29	3,18	65	97	MKS.
7.	Malw.Sörensen, Högel	5,7	18o2	3,45	62	1337	3,2o	43	74	
7	Bestände im Durchschnitt:	43,7	2595	3,36	87	214o	3,18	68	82	

Abschluss 1941. A/Ge - 351

Kontrollverein: H ö g e l Bez.: 1 Krs.: Husum.

Lfd. Nr.	Name und Wohnort des Besitzers		Kuhzahl	Gesamterzeugung Milch kg	Fett %	Fett kg	Meiereianlieferung Milch kg	Fett %	Fett kg	in %	Bemerk.
	I. Shorthorn.										
1.	P.Carstensen,	Högel	6,o	3362	3,18	1o7	258o	3,15	81	77	
2.	Hrch. Boisen,	"	6,o	2796	3,32	93	22[illegible]3	3,3o	73	8o	
3.	P.Feddersen,	"	5,o	2734	3,38	92	2o51	3,28	67	75	
4.	Joh.Jensen,	"	8,3	2768	3,32	92	21o3	3,24	68	76	
5.	Aug.Johannsen,	"	5,4	2918	3,12	91	291o	3,o4	88	1oo	MKS.
6.	Hrch.Rehder,	" feld	9,4	257o	3,45	89	189o	3,35	63	74	
7.	Max Sönnichsen,	"	8,7	25o6	3,56	89	1634	3,31	54	65	MKS.
8.	Wilh.Clausen,	" "	16,1	2644	3,21	85	2381	3,12	74	9o	
9.	Jul.Hansen,	" "	6,1	2617	3,o9	81	199o	3,o2	6o	76	
1o.	Herm.Martensen,	"	5,5	2427	3,29	8o	1945	3,1o	6o	8o	
11.	Peter Petersen,	" "	8,8	2458	3,23	79	2o35	3,18	65	83	
12.	Joh.Kruse,	"	4,7	2192	3,45	76	1829	3,35	61	83	MKS.
13.	Th.Christiansen,	"	1o,6	2175	3,38	74	1696	3,29	56	78	
14.	Hrch.Johannsen,	"	4,3	2280	3,o7	7o	1748	2,86	5o	77	MKS.
15.	P.Andresen,	"	8,o	2o67	3,34	69	1762	3,26	58	85	
16.	J.Martensen,	"	7,4	2124	3,25	69	1666	3,37	56	78	
17.	Willi Miesche,	" lund	5,8	2o38	3,37	69	1528	3,25	5o	75	
18.	P.Sönnichsen,	" feld	5,o	2o25	3,35	68	1651	3,16	52	82	
19.	Ingw.Christiansen,	" "	4,5	1986	3,29	65	16o9	3,22	52	81	
19	Bestände im Durchschnitt		135,8	2468	3,3o	81	1975	3,2o	63	8o	
	II. Gemischte Bestände.										
1.	Claus Clausen,	Högel	5,9	3517	3,23	114	2767	3,17	88	79	
2.	Ad.Johannsen,	"	5,9	32oo	3,32	1o6	287o	3,24	93	9o	
3.	Hrch.Hansen,	" lund	7,7	2694	3,59	97	25o4	3,36	84	93	MKS.
4.	Joh.Nissen,	" feld	4,5	2552	3,41	87	269o	3,27	88	1o5	
5.	Ag.Vollersen,	"	4,o	2481	3,4o	84	1783	3,35	6o	72	MKS.
6.	Ad.Brodersen,	"	1o,5	2581	3,22	83	2o56	3,2o	66	8o	MKS.
7.	Hans Hopp,	" feld	5,o	1765	3,96	7o	1394	3,6o	5o	79	
7	Bestände im Durchschnitt		43,5	27o6	3,39	92	23o7	3,28	76	85	

A B S C H L U S S 1 9 8 0

HOEGEL 1 VOSS WILHELM 2251 HOEGEL BEZ.NR. 092

ZV	MITGLIED	WOHNORT	R	KUEHE	ALT	M-KG	F-%	FKG	E-%	EKG	B.SCHL.
	LORENZEN ADOLF	JOLDELUND	3	33,0	4,5	5561	4,03	224	3,49	194	02 10506
	CARSTENSEN THOMAS	JOLDELUND	3	48,5	3,7	5694	3,95	225	3,51	200	02 10517
	NIELSEN CLAUS	JOLDELUND	3	38,1	4,6	5769	4,03	232	3,66	211	02 10519
	BEECK PETER	HOEGEL	3	41,0	5,2	5108	3,96	202	3,55	181	02 10623
	BRODERSEN JOHANNES	HOEGELFELD	3	19,0	4,7	5183	4,10	212	3,53	183	02 10624
	CARSTENSEN CHR.	HOEGEL	3	14,5	5,2	5316	3,73	199	3,57	190	02 10625
	CHRISTIANSEN CHR.	HOEGELFELD	3	27,1	6,1	5363	3,83	205	3,43	184	02 10626
	GREGERSEN CHRISTIAN	HOEGEL	3	29,2	4,3	5180	3,87	200	3,50	181	02 10627
	HANKE HERB.	GOLDELUND	3	68,1	5,0	6431	4,03	259	3,52	226	02 10628
	JANSSEN ANDR.	HOEGELFELD	3	26,9	4,9	5260	3,65	192	3,57	188	02 10629
	NISSEN LUDW.	HOEGELFELD	3	26,8	4,5	5741	3,92	225	3,57	205	02 10631
	PETERSEN ANDR.	HOEGELFELD	3	54,2	5,1	5404	3,83	207	3,69	200	02 10632
	SOENNICHSEN JUERG.B.	HOEGEL	3	27,0	4,4	4981	3,96	197	3,49	174	02 10633
	SOENNICHSEN KARL A.	HOEGEL	3	37,7	4,2	4940	4,00	198	3,53	174	02 10634
	SOERENSEN JOH.	HOEGEL	3	2,0	6,7	6126	4,03	247	3,63	222	02 10635
	SOERENSEN SOENKE P.	HOEGEL	3	45,5	5,3	5390	3,94	212	3,45	186	02 10636
X	THOMSEN BAHNE	HOEGELFELD	2	3,7	7,4	4040	3,92	158	3,64	147	02 10637
X	TSCHUTTER FRIEDRICH	HOEGEL	3	23,7	4,6	5972	4,18	249	3,49	208	02 10638
	VOLLERSEN JOHANN	HOEGEL	3	51,4	4,0	5018	3,95	198	3,57	179	02 10639
	JOHANNSEN AUG.	HOEGEL	3	18,9	5,4	3570	4,07	145	3,43	122	02 10640
	ANDRESEN JAKOB	HOEGEL	3	41,9	4,9	5876	4,03	237	3,46	204	02 10641
	VOLLERSEN JUL.	HOEGEL	3	28,9	4,2	4849	3,94	191	3,60	175	02 11927
	VOLLERSEN CHRIST.	HOEGEL	3	56,0	5,0	6286	3,95	248	3,49	219	02 12122
	VOLLERSEN HANS	HOEGEL	3	36,4	5,2	4466	4,18	187	3,53	158	02 12952
X	SCHLOO OLAF	HOEGELFELD	3	3,0	3,6	7157	4,00	287	3,31	237	02 13439
	BEZIRK 092 DURCHSCHNITT	25 BESTAENDE		802,5		5450	3,96	216	3,53	192	

1.6.1946

Bekanntmachung..

An Alle Milchlieferer. Betrf. Butterrückgabe.

Ab 102. Periode erfolgt eine Neuregelung der Butterrückgabe nach folgenden Gesichtspunkten. Alle Lieferanten die nur bis 60% des Meiereidurchschnitts abgeliefert haben erhalten für die Woche je Selbstversorger 50 Gramm Butter zurück. Lieferanten über 60% bis 120% erhalten 100 Gr. Butter Lieferanten mit mehr als 120% erhalten 150 Gramm Butter.
Der Meiereidurchschnitt der bei dieser Berechnung zu Grunde gelegt wird, ist folgendermaßen zu errechnen.
Gesamtmilchanlieferung 1946 zuzüglich Selbstversorgerzahl mal 180 Kg. durch die Kuhzahl.
Ab 1 Juli erfolgt eine Neueingruppierung nach Zugrundelegung der Lieferungen vom 1.7.46 bis 30.6. 47. Es liegt also zum Teil in der Kraft der Lieferanten durch gute Milchlieferung eine erhöhte Butterrückgabe zu erreichen.
Gleichzeitig werden alle Lieferanten mit weniger als 60% Meiereidurchschnitt zusätzlich zu einer Viehablieferung von 200 Kg. Lebendgewicht für je 1000 Kg. Minderlieferung an Milch herangezogen. Diese Errechnung erfolgt auf Grund der von den Meiereien eingereichten Jahreslisten und wird umgehend durchgeführt.
Die Anordnung ist genaustens durchzuführen ohne jede Ausnahme

Der Kreismilchleistungsausschuss

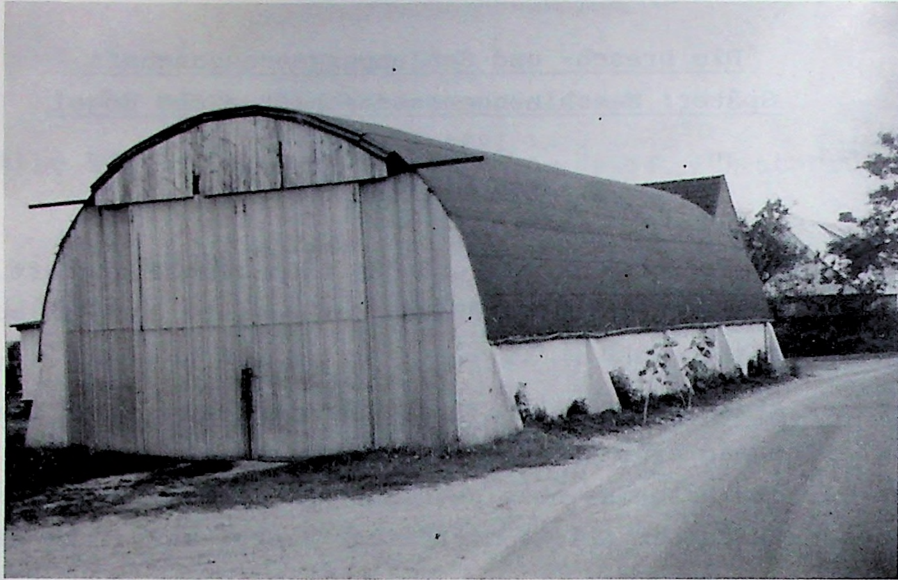
Die bei der Milchleistungsprüfung ermittelte Kuhzahl war die Grundlage für die Menge der abgelieferten Milch. Siehe Abschluß 1941 letzte Spalte: Meiereianlieferung in %

Die Dresch- und Schleppergenossenschaft
Später: Maschinengenossenschaft eGmbH Högel
1939 - 1983
von Wilhelm Voß

Nach der Meiereigenossenschaft und der Lichtgenossenschaft, folgte am 28. Juli 1939 die Gründung der Dresch- und Schleppergenossenschaft eGmbH.

Wie aus dem Namen ersichtlich: Dreschen stand an erster Stelle.
Dazu schaffte man eine größere Dreschmaschine an.
Anfangs war die Maschine noch getrennt in Dreschmaschine und Strohpresse. Nach dem Kriege (fünfziger Jahre) war diese dann kombiniert.
Bald wurde die Maschine modernisiert, mit Selbsteinleger und später noch einmal mit einem Körnergebläse, sodaß auch das Tragen der schweren Kornsäcke entfiel.
Das Dreschen auf dieser Art wurde 1968 eingestellt, durch den Kauf eines Mähdreschers zum Preise von DM 34.000,-.
Als Zug- und Antriebsmaschine diente ein Deutz-Schlepper.
Als Maschinen oder Geräte kamen dann später hinzu:
Eine Telleregge, ein Kartoffelroder. Der Roder wurde in den fünfziger Jahren stark in Anspruch genommen.
Ein bis zwei ha Kartoffeln und mehr pro Betrieb waren keine Seltenheit. Während der Kartoffelernte wurden 2 Arbeitskräfte zusätzlich eingestellt.
Weiter war ein Zwei-Schar- und später ein Drei-Scharpflug vorhanden. Auch eine Wiesenwalze gehörte zu der ersten Ausrüstung.

Um sich dem Fortschritt anzupassen, wurden in den sechziger Jahren noch ein Häcksler (für Rübenblatt) und ein Rübenroder angeschafft. Doch wegen der aufwendigen Arbeit, wurden die Rüben durch Silage verdrängt und die Geräte nach einigen Jahren wieder abgeschafft.
Auch eine Heupresse kam bereits 1964 dazu. Eine Maschine, die sehr in Anspruch genommen wurde.
Doch Dreschmaschine, Mähdrescher und Heupresse sind wetterabhängige Maschinen. Dresch- und Heuwetter war nicht selten für alle Genossen an einem Tag. Über die Reihenfolge der Inanspruchnahme, gab es öfter mal Differenzen.



Maschinenschuppen der Dresch- und Schleppergenossenschaft Högel. Erbaut im Jahre 1950.
Das Grundstück in Größe von qm 275, wurde von Carsten Johannsen erworben.

Doch in den siebziger Jahren waren verschiedene Bauern selbst im Besitze dieser Maschinen, sodaß sich die Reihenfolge von selbst regulierte.

Nochmal zurück zur Gründung:
Der 1. Vorsitzende des Vorstandes war 1939 Theodor Hansen und der 1. Vorsitzende des Aufsichtsrates Claus Clausen.
Bei der Auflösung 1983 waren es vom Vorstand Peter Wehner und vom Aufsichtsrat August Johannsen.
Geschäftsführer von 1939-1961 war Eduard Möller, von 1962-1970 Wilhelm Voß, von 1971-1976 Heinrich Rehder und von 1977-1983 nochmal wieder Wilhelm Voß.
Als Maschinenmeister waren verschiedene Arbeitnehmer tätig.
Doch einer sollte hier nicht unerwähnt bleiben.
Von 1939-1962 war Carsten Nissen bei der Genossenschaft tätig.
Mit viel Engagement und Umsicht hat er seine Arbeit getan.
Er und Bruno Nissen waren besonders bei der Dreschmaschine ein eingespieltes Team. Gerade Carsten war der ruhende Pol, wenn in der Hochsaison bei der Kornernte die Reihenfolge geregelt werden mußte. Unbeirrt war er der ausschlaggebende Mann, auch wenn die Genossen unruhig wurden.
Leider ist er schon im Alter von 55 Jahren einem Herzinfarkt erlegen.

So wurde dann im Jahre 1983 auch diese Einrichtung aufgelöst.
Der Hauptgrund war außer anderem, daß der Arbeitsplatz nicht mit einer vollen Kraft besetzt werden konnte.
Auch hatten viele Bauern sich mit dem notwendigen Maschinenpark selbst ausgerüstet.
Die noch vorhandenen Maschinen wurden für DM 34.000,- an Werner Hansen und Horst Godbersen mit dem Schuppen verkauft.
Das Barvermögen in gleicher Höhe wurde nach Anteilen (je 5,0 ha war ein Anteil) verteilt.
Der Ortskulturring bekam DM 2.500,- für Altenbetreuung.

Am 23.02.1983 wurde noch ein Abschlußfest mit Damen gefeiert und somit gehörte die Maschinengenossenschaft Högel der Vergangenheit an.

WV

I. ordentliche Mitgliederversammlung der Dresch- u. Schleppergenossenschaft e.G.m.b.H. Högel am Sonnabend, d. 30. Nov. 1940 abends 7 1/2 Uhr in der Gastwirtschaft von Peter Feddersen, Högel.

Tagesordnung.

1. Geschäftsbericht.
2. Vorlage der Jahresrechnung u. Bilanz.
3. Genehmigung der Bilanz u. Entlastung des Vorstandes
4. Wahlen
5. Verschiedenes.

Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung, die von 22 Genossen besucht war, wie durch die Anwesenheitsliste festgestellt wurde. Er ernannte Herrn Heinr. Rehder zum Schriftführer und die Herren Adolf Brodersen u. Adolf Martensen zu Stimmenzählern.

Zu Punkt 1. Der Geschäftsbericht wurde von Herrn Ed. Müller vorgelesen

Zu Punkt 2. Dann erfolgte die Vorlage der Jahresrechnung u. Bilanz und wurde von H. Ed. Müller erläutert. Der Reingewinn in Höhe von Rm. 70,32 wurde der gesetzlichen Rücklage überwiesen u. von der Versammlung einstimmig gebilligt.

Zu Punkt 3. Da kein Einspruch erfolgte, war die Jahresrechnung und Bilanz genehmigt.

Zu Punkt 4. Das durchs Los ausscheidende Vorstandsmitglied Ed. Müller wurde einstimmig wiedergewählt. Das durchs Los ausscheidende Aufsichtsratsmitglied Nis Clausen wurde ebenfalls einstimmig wiedergewählt.

Außerordentliche Mitgliederversammlung der Dreschmaschinengenossenschaft Högl am Dienstag, den 27. April 1982 um 20 Uhr in Posser's Gasthof am Högl.

Tagesordnung:

1) Beschlußfassung über Auflösung der Genossenschaft nach § 46 der Satzung
2) Bestellung von Liquidatoren
3) Beschlußfassung über den Verkauf der Maschinen u. des bebauten Grundstücks
4) Verschiedenes

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates eröffnete um 20^10 die Versammlung u. begrüßte die erschienenen Mitglieder sowie besonders Herrn Kammerer vom Raiffeisenverband. Ferner wurde festgestellt, daß die für diese außerordentliche Mitgliederversammlung erforderliche Anwesenheit von 2/3 der Mitglieder nicht anwesend sind. Es wurde dann, wie auf der Einladung angekündigt, eine weitere außerordentliche Mitgliederversammlung auf 20^30 festgesetzt.
Um 20^30 wurde dann ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder die Versammlung eröffnet. Gegen die satzungsgemäße Einberufung u. gegen die Tagesordnung ergab sich kein Widerspruch.
Zu Stimmenzählern wurden: Prilling [illegible] u. Christian [illegible] ernannt. Zum Protokollführer der Geschäftsführer.
Anwesend sind 23 Mitglieder

Beschlußfassung:

Zu: 1 Die erforderliche u. notwendige Auflösung der Genossenschaft wurden, nachdem vom Vorstand begründet [illegible] . die

die sofortige Entlassung von Bedienungspersonal für die
* vorhandenen Maschinen.
In offener Abstimmung wurde dann die Auflösung der Genossenschaft einstimmig beschlossen.
Zu 2: Als Liquidatoren wurde der Vorstand bestellt.

Zu 3. Über den Verkauf der vorhandenen Maschinen wurde der Mitgliederversammlung die bereits geführten Verhandlungen mit der Fa. Joh. W. Hansen u. Sodbusen unterbreitet. Dieser genannten Firma wurden die Maschinen, bestehend aus 1 Schlepper, 2 Mähdrescher, 1 Heupresse u. einer Wiesenwalze mit dem bebauten Grundstück für einen Preis von DM 34.000,- einschließl. Mwst. verkauft. Dieser Preis ist zum 1. Juli 1983 in einer Summe fällig.
Die Mitgliederversammlung stimmte einstimmig diesem Verkauf u. dieser Regelung zu.
Ein Kaufvertrag, getrennt nach Maschinen u. Grundstück, wird von den Liquidatoren mit der Firma geschlossen.

Zu 4: Unter Verschiedenes wurden gestellte Fragen beantwortet.

* Vor der Beschlußfassung wurde das Gutachten des Prüfungsverbandes verlesen. Danach ist die Auflösung der Genossenschaft mit den Belangen der Mitglieder der Genossenschaft vereinbar.

Gesetzliche Prüfung 16/12 84 [signature]

v. g. u.

Peter [illegible]
Chr. [illegible]hansen
[illegible]
Vorstand

[signature]
Schriftführer

Ing. Johannsen
[illegible] Jansen
Hans Heinr. Clausen
Aufsichtsrat

Die Licht-Genossenschaft

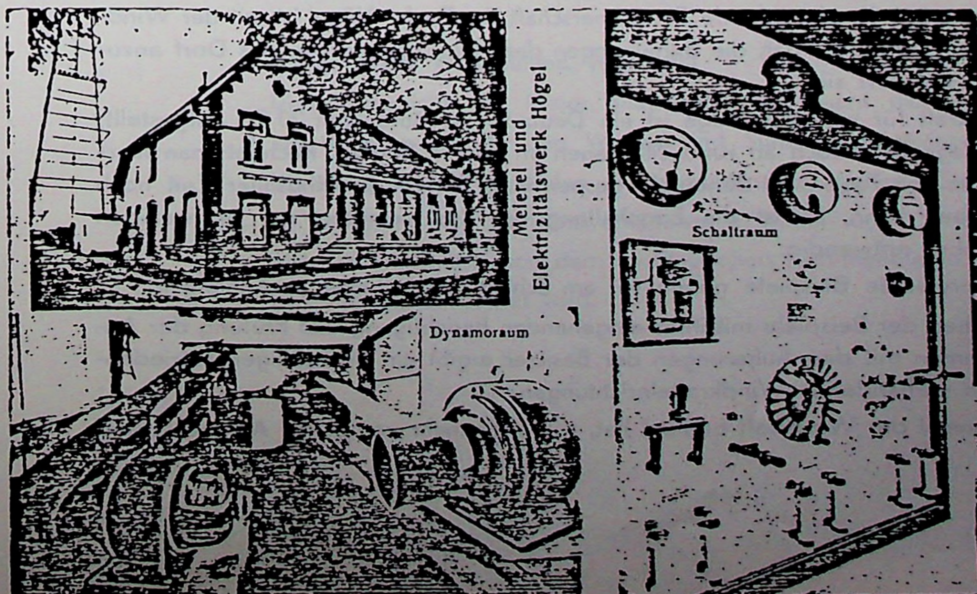
Gebäudemäßig war der Meierei eine Licht-Genossenschaft angegliedert.
Als Antriebskraft diente eine Windrose (wie aus einer Anlage ersichtlich), die 35 Jahre das Wahrzeichen, neben dem Meiereischornstein, von Högel war.

Für windlose Tage diente ein großer Dieselmotor als Kraftquelle.
Neben der Stromerzeugung war auch ein Mühlenbetrieb angegliedert. Unterlagen über diese Genossenschaft sind leider nicht mehr vorhanden.
Ein Einwohner, dessen Vater im Vorstand tätig war, hat verschiedene Unterlagen beim Umbau seines Hauses vernichtet.

Aus einem Buch von Johannes Werner Hansen sind die folgenden Kopien entnommen.
Im Jahre 1944 wurde Högel der Schleswag angeschlossen.
Die Windrose diente nur noch wenige Jahre nach dem Kriege als Antriebskraft für den Mühlenbetrieb und wurde 1958 abgebrochen.

Von 1933 an oblag Johannes Hansen die Unterhaltung der Stromerzeugungsanlage.
Der Mühlenbetrieb ist in seinem Besitz übergegangen.
Auf genossenschaftlicher Basis waren dieser Einrichtung nur wenige Jahre beschieden.

Nähere Informationen siehe Anlagen:





Wind-Elektrodorf Högel Schleswig.



Anlage: „Adler" - Windturbine, Fabrikat Köster, Heide/Holstein.
Baujahr: 1923.
Turm: Höhe 25 m, Eisenkonstruktion.
Windrad: Durchmesser 12 m, 24 Luken.
Dynamo: 9,6 kW / 220 Volt / 1200 — 2200 Umdrehungen.
Anschlüsse: 45 Lichtabnehmer, ca. 300 Brennstellen zu durchschnittlich 25 Watt. 15 Kraftabnehmer, 14 Motoren zu durchschnittlich 5 PS.
Batterie: 124 Zellen, 22 Volt, 288 Ampere-Std., 63 kWh Gesamtleistung.
Bisherige Reparaturen: 1938 Ausbesserung der Kegelräder und der Kopfwelle.

Ein weiteres Beispiel gibt uns das **Wind-Elektro-Dorf Högel in Schleswig.** Die Anlage wurde im Jahre 1923 gebaut. Der Turm hat eine Höhe von 25 m, das Windrad einen Durchmesser von 12 m. 45 Lichtabnehmer mit ca. 300 Brennstellen zu durchschnittlich 25 Watt und 15 Kraftabnehmer mit 14 Motoren zu durchschnittlich 5 PS sind angeschlossen.

Im Jahre 1938 wurden 6000 kWh Strom erzeugt.

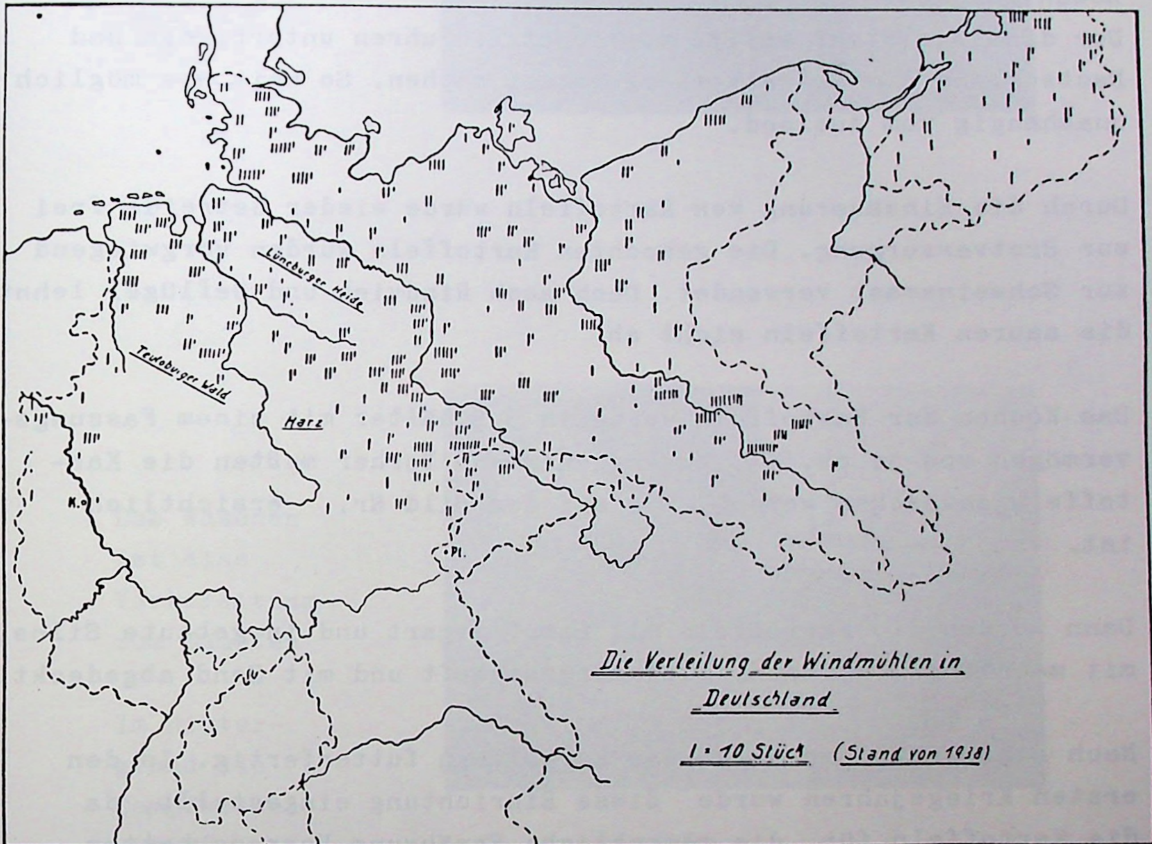
Die insgesamt 240 Kopf zählende Einwohnerschaft des Dorfes Högel ist mit der Windkraftanlage so zufrieden, daß die Bemühungen des Elektrizitätswerkes, das Dorf anzuschließen, gescheitert sind.

Als Reservekraft für windstille Tage ist ein Deutz-Diesel-Motor von 20 PS aufgestellt; die Windanlage ist jedoch an rund 240 Tagen im Jahr in Betrieb. Rechnet man hierzu eine Reihe von Tagen, an denen die gespeicherte Batterie in windstiller Zeit noch Strom abgeben kann, so ist die Einschaltung des Reservemotors nur an wenigen Tagen im Jahre notwendig.

Weitere interessante Beispiele geben wir am Schluß dieses Buches in Anhang I.

Die Gesamtheit der Beispiele mit ihrer eingehenden Besichtigung und Prüfung der Anlagen zusammen mit den Äußerungen der Besitzer ergibt ein Bild völliger Zufriedenheit mit den vorhandenen Windkrafteinrichtungen.

Wer sich einmal der Windkraft bedient hat, will nicht mehr von seiner Anlage lassen!



Früher 22 000 Windmühlen, jetzt 4500

Diese Übersicht, die Major Bilau aufstellte, macht nicht den Anspruch, ein insbesondere für den Westen und Süden lückenloses Bild von der Verteilung der Windmühlen in Deutschland zu geben. Sie scheint aber zu beweisen, daß die Windverhältnisse in Mittel- und Ostdeutschland sich nicht so wesentlich von den norddeutschen Küstengebieten unterscheiden, wie vielfach behauptet wird.

Die Kartoffel-Dämpf-Genossenschaft

Um 1934 wurde in Högel die oben genannte Genossenschaft ins Leben gerufen.
Der damalige Staat wollte möglichst Einfuhren unterbinden und Deutschland zum Selbstversorgerstaat machen. So weit wie möglich unabhängig vom Ausland.

Durch die Einsäuerung von Kartoffeln wurde wieder Getreide frei zur Brotversorgung. Die gekochten Kartoffeln wurden vorgwiegend zur Schweinemast verwendet. Doch auch Rindvieh und Geflügel lehnten die sauren Kartoffeln nicht ab.

Das Kochen der Kartoffeln wurde in 3 Behälter mit einem Fassungsvermögen von je ca. 500 kg vorgenommen. Vorher mußten die Kartoffeln gewaschen werden, wie auf dem Bild Nr. ersichtlich ist.

Dann wurden die Kartoffeln mit Dampf gegart und in gebaute Silos, mit meistens 3 Kammern, fest eingestampft und mit Sand abgedeckt.

Nach einigen Wochen waren die Kartoffeln futterfertig. In den ersten Kriegsjahren wurde diese Einrichtung eingestellt, da die Kartoffeln für die menschliche Ernährung Vorrang hatten.

Der zuständige Mann für diese Arbeit, insbesondere die Befeuerung des Dampfkessels, wurde von Heinrich Hansen, Bredstedter Straße 19 vorgenommen.

Nach dem Kriege wurde die Anlage nochmal für ein paar Jahre in Betrieb genommen.(ab ca.1948)
Gustav Jahnke zog nochmal von Hof zu Hof,auch in der näheren Umgebung von Högel,als dann ca. 1952 die Anlage "endgültig aus dem Verkehr gezogen wurde".
Heute,1987 werden nur noch von 2 oder 3 Bauern bis ca.o,5-1,o ha Kartoffeln zum Verkauf angebaut.
Peter Petersen, Högelfeld-Nord, war nach 1948 Vorsitzender der Genossenschaft.

WV

Sammeln von bereits gerodeten Kartoffeln 1938



Das Waschen ist eine Vorbereitung zum Dämpfen

Im Hintergrund die Dampfkessel 1938



Die Kessel auf einem fahrbaren Untersatz

Rechts die Silos, die bereits schon 3/4 gefüllt sind



Unsere Landwirtschaft im Wandel der Zeit
von 1830 - 1980

Einhundertfünfzig Jahre wollen wir, bezogen auf unsere Landwirtschaft, kurz Revue passieren lassen.

Aus dem Jahre 1880 befindet sich in unserer Chronik eine Karte, aus der wir ziemlich genau ersehen können, was damals, in der Högeler Gemarkung, urbares Land war.
Der ganze nördliche Bereich war um 1850 völlig unbebaut und mit Heide und Unland durchzogen.
Der Ortskern war geschlossen mit 24 Häuser (siehe Karte) besetzt.
Das Haus Birkeweg Nr. 26 (Rehder) wurde 1850 als erstes Haus direkt in der Heide erbaut. Später folgten so nach und nach weitere Stellen.
Nicht selten wurden irgend wo anders Häuser abgebrochen und irgend wo wieder aufgebaut. (So auch Birkeweg Nr. 20, Hans P. Petersen.)
Da die Häuser mit Lehm gebaut waren, konnte man diese ohne Schwierigkeiten "versetzen".

Unter schwierigen Bedingungen wurde dann Heide urbar gemacht und aus dem reichlich vorhandenen Moor konnten Klühn zum Verkauf hergestellt werden.

In einem Bericht von 1825 und einer Topographie von 1837 und 1906, wird uns jeweils mitgeteilt, daß Högeler Einwohner mehrere Ländereien in den Fürstlichen Reußischen Kögen, besonders im Luisen-Reußenkoog, hatten und diese, ungeachtet der ansehnlichen Entfernung, als Kornländereien benutzten.

Der Verkauf von Klühn hat sicher zum Erwerb von Marschländereien beigetragen und zu einem bescheidenen Wohlstand geführt.
Warum und wodurch die Högeler Bauern sich dieser Marschländereien wieder entledigt haben, ist uns nicht überliefert.

Die Ackerwirtschaft aus dem 18. und 19. Jahrhundert wurde uns bereits von Möllgaard beschrieben.

In einer Übersicht aus dem Jahre 1830 wird uns die Aussaatmenge und der Ertrag angegeben.
Bei Roggen wird z.B. eine Aussaatmenge in Högel (Zentner oder Doppelzentner) von 36 und eine Ernte von 146 aufgeführt.

Das wäre eine 4fache Ernte.
Heute ist ein 20facher Ertrag nur als mäßig zu bezeichnen.

In dieser Zeit wurden Kühe auch als Zugtiere benutzt.
Pferdebesitzer galten schon als wohlhabender.

Die landwirtschaftlichen Ackergeräte wurden zwar laufend verbessert. Doch der wirkliche Durchbruch kam in unserem Dorf erst mehr im 20. Jahrhundert, so z.B. die Mähmaschine oder später der Selbstbinder.

Doch war der Ackerbau mit bestimmten Risiken verbunden.
Besonders der Ost-Wind, der im trockenen April durch Verwehungen großen Schaden anrichtete. (Siehe Anpflanzungen in Joldelund.)
Nicht selten mußten Rüben ein zweitesmal gesät werden.
So ergab es sich von selbst, daß Weidewirtschaft und Viehzucht sich allmählich in den Vordergrund rückten.

Die Pferdezucht spielte bis 1950 eine dominierende Rolle.
Das Schleswiger Kaltblut war, besonders im Landesteil Schleswig, das bevorzugte Arbeitspferd.

Alle Pferdebesitzer, auch in Högel, hatten fast ausschließlich Zuchtstuten.
Der Absatz von Fohlen oder Jungpferden war jederzeit gegeben und somit eine gute Einnahmequelle.
Eine Attraktion war jedes Jahr die Hengstkörung in Husum.
Deckstationen waren für Högel besonders Goldelund und Bredstedt. Doch auch der Bauer Max Knoop, Mirebüll, hatte einen und zeitweise sogar 2 Hengste stationiert.

Die Rindviehzucht basierte fast ausschließlich auf der Grundlage der Shorthorn-Rasse.
Die Milch-Leistung dieser Rasse wurde um 1930 mit gut bezeichnet, obgleich es nur ca. 3000 kg Milch mit 3,41% Fett waren.

Doch um 1938 kamen auch schon die ersten schwarzbunten Kühe, die aber mehr einseitig auf Milch ausgerichtet waren.
Eine schwarzbunte Kuh bringt heute (1980) im Ø in Högel 5450 kg Milch mit 3,96% Fett.

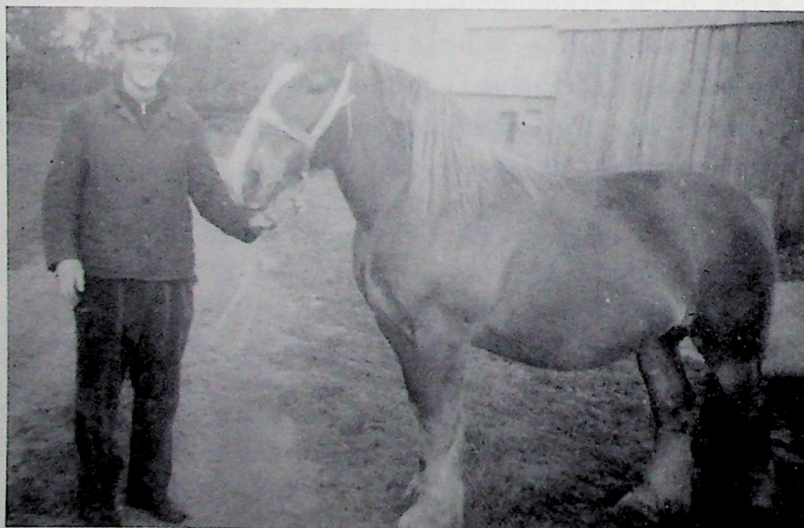
Heute ist die Shorthorn-Rasse völlig verdrängt.



Die Pferdezucht

erhielt ca.ab 1925 einen enormen Auftrieb.Das Schleswiger Pferd war,wie auf dem Bild ersichtlich,nicht nur der Stolz eines jeden Bauern,sondern auch eine gute Jahreseinnahme.

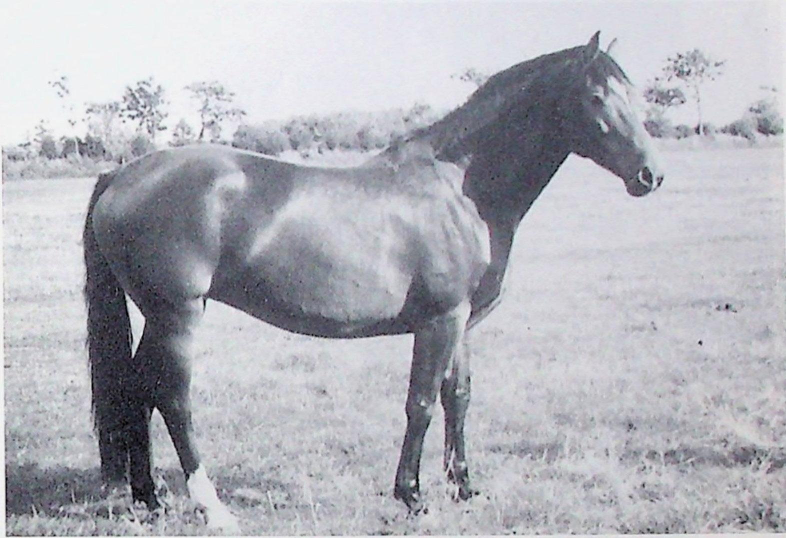
Auf dem Bild präsentieren sich von li.:
Frauke und August Thomsen
Bahne Thomsen und
Didi Johannsen,die als Haushaltsgehilfin die Nachzucht vorstellt.

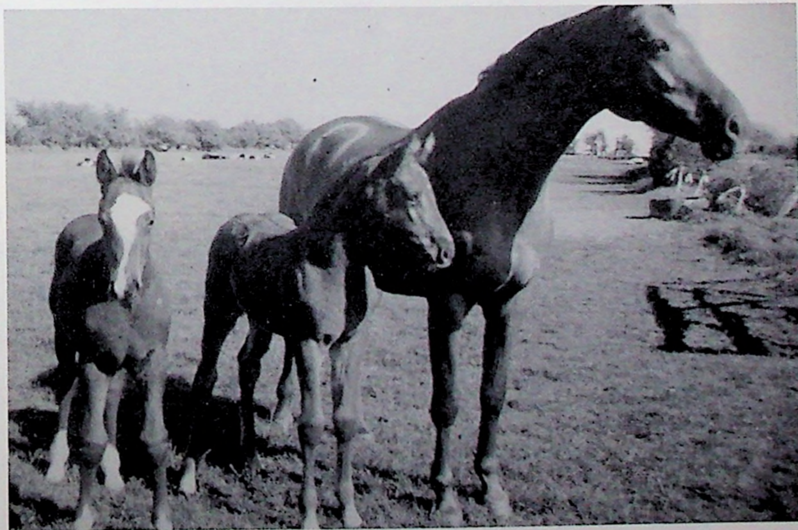


Das typische schwere Schleswiger Pferd,vorgestellt von Hans Rehder

Nach der immer weiter umsichgreifenden Motorisierung in der Landwirtschaft sind bis 1960 die meisten Schleswiger Pferde aus den Betrieben verschwunden.
Die Anzahl der Milchkühe wurde aufgestockt.
So nach und nach nahmen die Holsteiner Pferde auch in Högel ihren Platz ein. Wertvolles Zuchtmaterial hat sich auch in unserem Dorf durchgesetzt.

Holsteiner Stute von J.Bernh.Sönnichsen

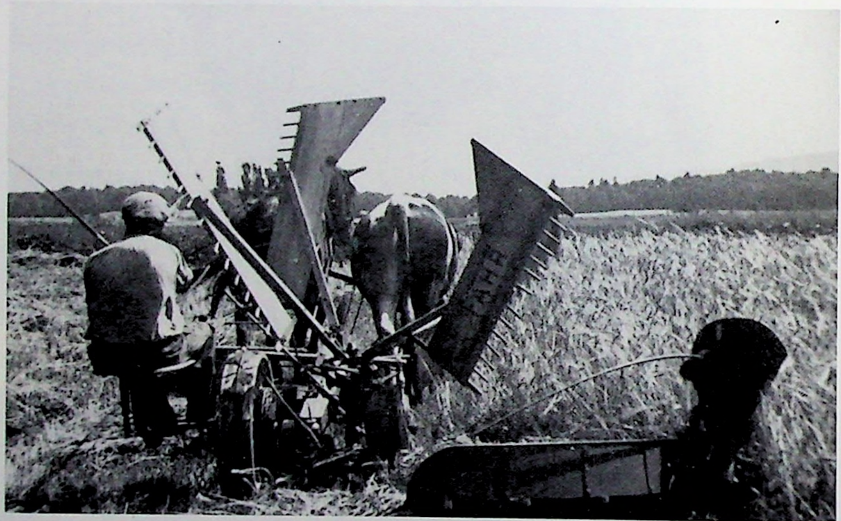




Aus der Zucht von Peter Heinr.Johannsen



Mähmaschine mit Korn-ableger, vor und nach 1935



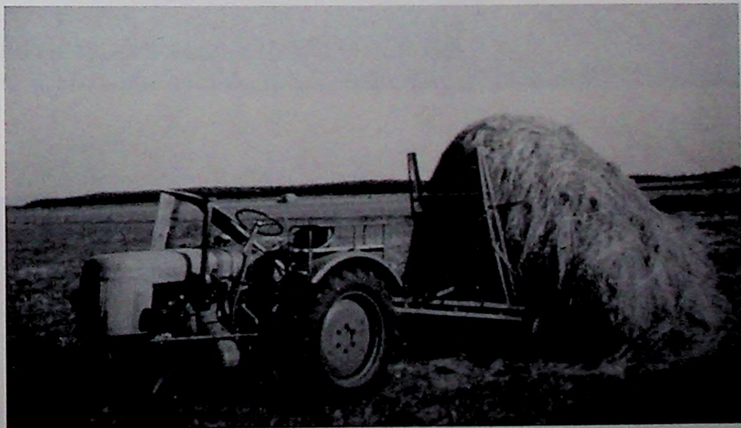
Selbst-ableger, um 1935



Die Harke, vor und bis 1955



Heu-Transport in den fünfziger Jahren; Martin Godbersen und oben aufs Fuder: Christian Carstensen



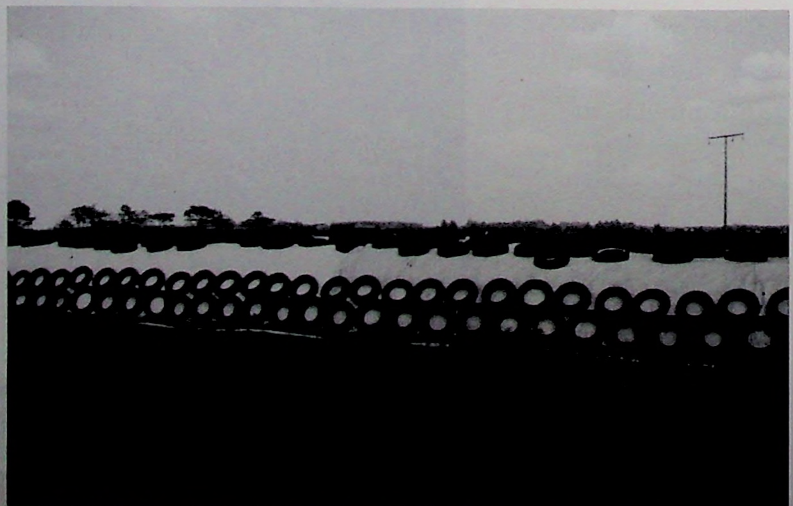
Der Reuterheben gehört auch der Vergangenheit an



Dreschmaschinen in dieser Größe waren in der Regel Zusammenschlüsse von 3-4 Bauern



Heu- und Korn-Diemen gehörten von jeher zum Bild des Dorfes



Diese Silagehaufen gehören seit ungefähr 1965 fast zu jedem Betrieb



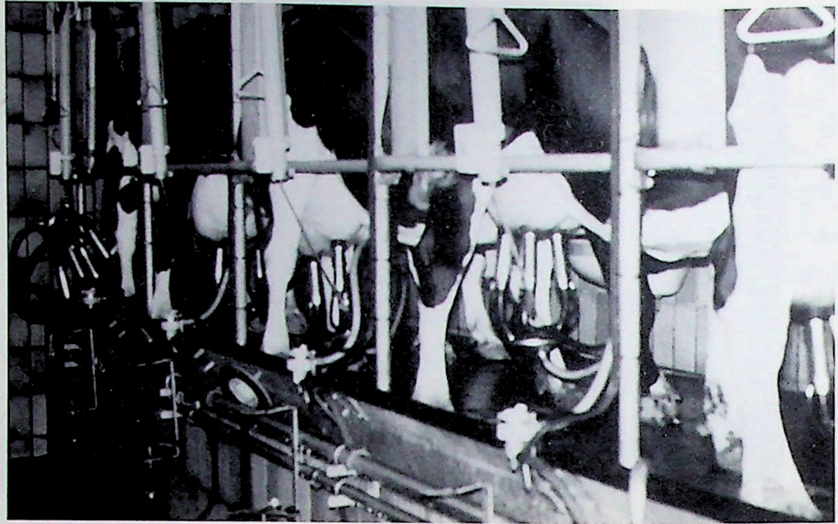
Der 1. Mähdrescher in Högel im Jahre 1968



Das Stroh aus dem wenig vorhandenen Getreide (1980) wird in Ballen gepreßt. Auf dem Schlepper: Hans Rehder



Stroh fahren mit Ballenwerfer



Moderne
Melktechnik
bei Johs.
Jensen
1985



Weidemelk-
anlage bei
Bruno Nissen
1985



"Stillgestan-
den", die Au-
gen -links -.
So auf Komman-
do reagieren
die hübschen
Rotbunten von
Bruno Nissen
1985

Schwarzbunte Kühe sind die besten "Milchlieferanten" und die rotbunden Kühe sind die besten Fleischtiere. (Andere Fleischrassen bleiben unerwähnt.)
Milch- und Fleischerzeugung sind für unsere Bauern die Haupteinnahmequelle.

Im Jahre 1986 gab es in Högel noch 28 Vollerwerbsbetriebe mit 41 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche im Durchschnitt.
Davon ca. 6,50 ha Ackerland = 15,9% und 34,50 ha Grünland = 84,1%.
Jeder Betrieb hatte 79 Stück Jungvieh und 37 Milchkühe. (Weitere Informationen über Viehbestände sind einer Statistik zu entnehmen.)

Im Jahre 1946 waren es noch 54 Vollerwerbsbetriebe mit 22,5 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche je Betrieb und einen Viehbestand von 3,5 Pferden (jeden Alters), 12,5 Stück Jungvieh (jeden Alters), 6,6 Kühe, 3,9 Schafe (jeden Alters), 4,7 Stück Schweine (jeden Alters).

Im Jahre 1952 bewirtschafteten 53 Vollerwerbsbetriebe je 26,25 ha Nutzfläche.
Unterteilt in 11,64 ha Ackerland = 44,3% und 14,60 ha Grünland = 55,7%.
2,6 Pferde (über 2 Jahre) und 6,0 Kühe waren je Betrieb vorhanden.

Auch die Fütterung hat sich bis 1980 grundlegend geändert.
So werden fast keine Rüben mehr angebaut.
Die angegebene Ackerfläche von 6,50 ha von 1986, ist, bis auf wenige Flächen Getreide, fast nur Silagemais. Eine Frucht, die sich erst so richtig ab ca. 1970 in unserer Gegend eingebürgert hat und gerade für unseren Sandboden besonders geeignet ist.

Für die Nachwelt sollte nicht unerwähnt bleiben, daß wir uns seit Jahren in einer Milchschwemme bewegen.
Seit 1985 ist jedem Milcherzeuger eine Quotierung auferlegt. Diese hat sich schon bis heute (1987) positiv ausgewirkt. Die Milchschwemme wurde schon etwas eingedämmt. Milchpulver- und Butter-Berge werden kleiner.

Es sollte nicht Aufgabe einer Chronik sein, die wirtschaftliche

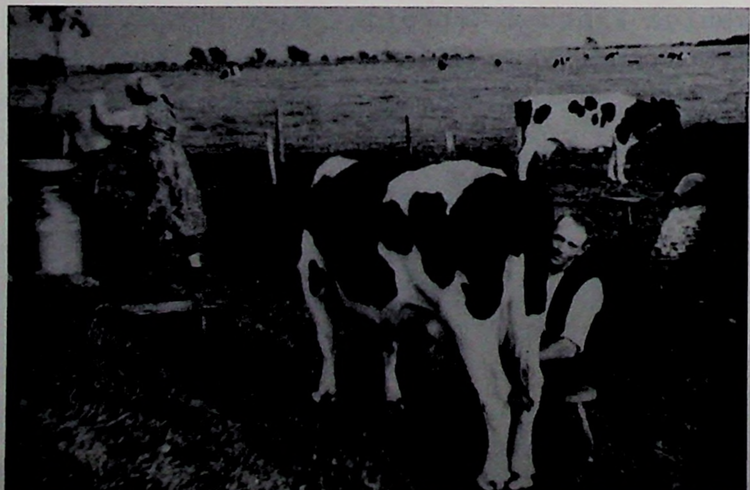
Situation der Landwirtschaft widerzugeben.
Doch auf unsere Landwirtschaft in Högel bezogen, ist die Milcherzeugung wohl die sicherste Einnahmequelle, auch wenn sie die arbeitsaufwendigste ist.

Ab etwa 1955 nahm die Landwirtschaft einen rasanten technischen Aufschwung. So waren 1956 bereits 15 Schlepper vorhanden.
Auch die schnellere Fortbewegung nahm ihren Anfang, indem auch in diesem Jahr 15 Autos, 40 Motorräder und 20 Mopeds vorhanden waren.
So wurde, ebenfalls ab diesem Zeitpunkt, eine große Anzahl von Stallungen vergrößert und modernisiert.

Jetzt, 30 Jahre später (1986), hat die Technisierung einen Höhepunkt erreicht. (Ob sie überschritten ist, lasse ich offen.) Jeder Vollerwerbsbetrieb hat mindestens 2 Schlepper mit der nötigen Stärke (30-75 PS), dazu evtl. auch noch Vierradantrieb. Kaum eine Familie ohne Auto (oder auch zwei). Motorräder sind größtenteils zum Hobby und das Moped zum führerscheinlosen (Ersatz)-Gefährt geworden.

In Haus und Küche hat die Technisierung ebenfalls einen Höhepunkt erreicht, der kaum noch zu überbieten ist. Oder was steht uns noch bevor?
Von jeher hat die eine, die andere Zeit überholt.
Genau, wie unsere Vorfahren, sprechen auch wir heute von der "Guten alten Zeit", auch wenn sie noch so schlicht, einfach und rückständig war.

W. V.



Bis ca.1950 war in Högel Handmelken die einzigste Methode die Milch aus einer Kuh "herauszuquetschen"

Heinrich Johannsen bei der Handarbeit.

Der Ziegenwirt

Hartmut Funk

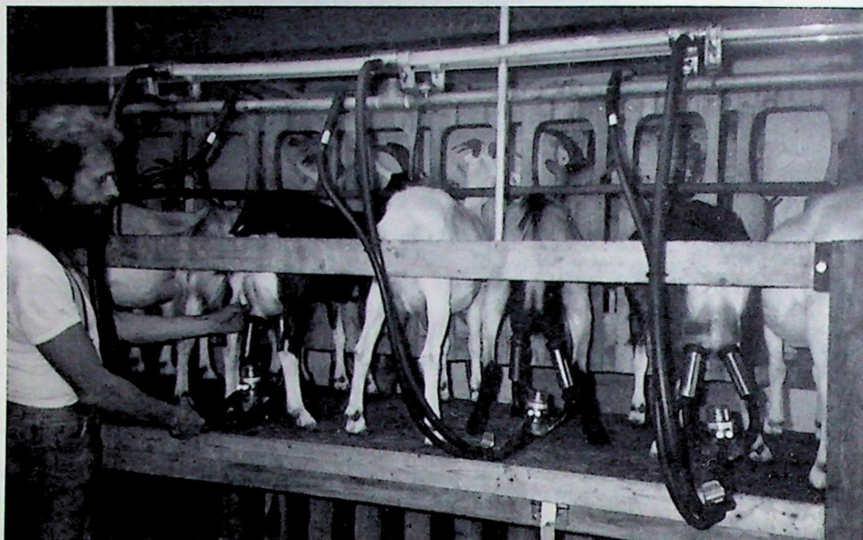
hat im Jahre 1987 das Gebäude mit 1 ha Land, vorher Max Hansen gehörig, angekauft und betreibt hier eifrig eine Milchwirtschaft mit Käseherstellung. Diese Art Milchziegenhaltung ist in unserer Region einmalig.
Wenn dennoch reichlich Ziegenkäse angeboten wird, sind es fast ausschließlich Importe aus Frankreich.

Ich habe Hartmut Funk einmal bei der Milchgewinnung beobachtet und den Weg der Milch bis zum Käse verfolgt.

Das Melken geschieht auf einem Podest, damit man mit aufrechtem Körper arbeiten kann. Die Ziegen besteigen das Podest auf einem Laufsteg, gleich einer Hühnerleiter, Leichtfüßig wie diese Tiere nun einmal sind, genügen zwei bis drei Sprünge bis nach oben.
Das Milchgeschirr besteht aus zwei Melkbechern.
Die gewonnene Milch läuft per Absauganlage in die Milchkammer zur Kühlung. Die Herstellung von Käse gleicht dem üblichen Vorgang nur in kleinem Umfang.
Der "Betrieb" arbeitet unter hygienischen Bedingungen, die jeder Kontrolle der veterinär-polizeilichen Untersuchung standhält.
Auch der Absatz bereitet keine Schwierigkeiten.
Auf dem Gebiet der Herstellung von Ziegenkäse ist der Markt noch offen.
Es ist ja nicht unbekannt, daß Ziegenmilch und Käse besonders gesundheitliche Vorzüge genießen.

Man kann dem Betrieb von Hartmut Funk nur vollen Erfolg wünschen.

WV



Milchziegen:
während des
Melkvorgangs
auf dem
Podest



Füttern
während des
Melkens



das Endprodukt:
der beliebte
Ziegenkäse

Die Herstellung des Torfs (Klühn maaken)

In der Zeit zwischen der Frühjahrsbestellung und der Heuernte, wurde der Torf gewonnen, der Klühn gemacht.

Die jetzige Notzeit zwingt uns dazu, auf diese Art der Brennstoffherstellung zurückzugreifen.
Der Klühn wird meistens noch genauso hergestellt, abgesehen von einigen Preßmaschinen, wie es unsere Vorfahren auch machten. Auf dem Moorgrundstück werden 4-5 m lange Bretter zum 50 cm hohen "Klühnpott" zusammengefügt. Dieser wird an den Rand mit Moorerde gefüllt.
Die schwerste und schmutzigste Arbeit ist das zweistündige Kneten ("Pott tomaaken" genannt). Zu dem Zweck wird die Moorerde mit Wasser vermischt.
Man gräbt von der nächsten Wasserstelle eine Ablaufrinne, um so das Wasser bequemer schöpfen zu können. Man braucht manchmal 300-400 Eimer.

2 Pferde werden 2 Stunden lang im Kreise herumgeführt.
Meistens wurden sie von einem reitenden Knaben gelenkt.
Statt der Pferde benutzte man früher auch 3 hintereinander gebundene Kühe.
Es war keine schöne Arbeit, sie in dem weichen klebrigen Torfbrei treiben zu müssen. Die ganze Kleidung wird schmutzig vom Torfbrei, darum der Ausdruck "en schiedige Klühnbur".

Der fertige Torfteig wird in eine Holzform geschüttet, die auf einer Karre liegt und etwa 30 kleine Fächer enthält.
Die Form wird mit der Karre umgekippt, daß die Klühnsoden nebeneinander ausgebreitet zum Trocknen liegen.
Sind die Klühnsoden angetrocknet, so werden sie gekantert, das heißt, man stellt sie schräg gegeneinander auf die schmale Kante. Diese Arbeit wird oft von Kindern verrichtet.

Nach einigen Tagen wird der Klühn "gestuckt". Die Soden werden zu kleinen luftigen Haufen zusammengelegt.
Ist der Klühn trocken, wird er nach Hause gefahren.
Neben den Briketts ist der "gestrichene" Torf ein gutes Brennmaterial. Er wird jetzt nur für den eigenen Bedarf hergestellt. Vor etwa 50 Jahren war das anders.

Ich kann gut erinnern, daß ich mit meinem Vater bei Klosters (August Vollersen), auf dem Nordmoor, nördlich Bahne Thomsen, soviel Klühn holte, wie wir während des ganzen Jahres gebrauchten.

Die Herstellung von Klühn war eine bedeutende Grundlage der Lebensexistenz der Högeler Bauern.
Die Moore sind größtenteils verschwunden, sie sind urbar und zu ertragfähigen Äckern gemacht worden.

CS

Klühn machen
Hermann und
Martin Godbersen

Pott schmiet'n



Klühn machen
Hermann und
Martin Godbersen

Pott tomaak'n



Klühn machen
Hermann und
Martin Godbersen

Klühn striek'n



Klühn "kanntern"
und "stucken"
Hermann und
Inge Godbersen



Unsere Gewerbebetriebe in Högel

Der technische Fortschritt hat dazu geführt, daß bestimmte Gewerbebetriebe einfach nicht mehr überleben konnten.

Das älteste handwerkliche Gewerbe war wohl in unserem Dorf das Schmiedehandwerk.
Die Schmiede lag um 1742 im Ortskern, östlich von Christ. Clausens Haus (Dorfstr. 12).
Die Schmiede ist dann aber 1804 zusammen mit dem Nachbarhaus abgebrannt.
Weil in einer Schmiede ja viel mit Feuer gearbeitet wurde, hat man dieses Gebäude außerhalb des Dorfes und zwar - wie kann es anders sein - bei Schmidts (Jakob Andresen), wieder aufgebaut.
In 3 Generationen hat die Familie Boysen hier das Schmiedehandwerk betrieben.

1907 wurde eine weitere Schmiede erbaut, im jetzigen Haus von Alexandru.
Vor dem 2. Weltkrieg war hier Jürgen Raabe tätig und von 1950 bis 1961 Thomas und Martha Ingwersen.
Von 1962 bis 1980 wurde die Schmiede weiterbetrieben im umgebauten Haus von P. H. Johannsen, Mittelstr. 5.
Der Betrieb wurde nach dem Tode von Th. Ingwersen eingestellt.

Als Stellmacher betätigte sich Ingwer Jensen (geb. 1838), der, in einem Haus gegenüber der Gastwirtschaft, im jetzigen Schulgarten, wohnte.
Schmied und Stellmacher ergänzten sich bei ihrer Arbeit, besonders im Kastenwagenbau.
Das Haus brannte dann 1916 (im Kriege) ab und wurde nicht wieder aufgebaut.

Sein Sohn, Johannes Jensen (geb. 1879), baute 1904 das Haus von Erich Vollersen (Flensburger-Str. 7) und betrieb hier einige Jahre die Stellmacherei.

In jedem Ort war ein Schneiderhandwerk eine Selbstverständlichkeit.
Über 200 Jahre wohnten Schneidermeister im Hause von Christian Clausen, Dorfstr. 12.

In 2 Generationen war es eine Familie Johannsen, die dieses Handwerk ausübte.
Der letzte Nachkomme, Friedrich Johannsen, - kein Schneider - wohnt jetzt (1985) in Drelsdorf.

Nach 1950 hat Karl Ebert (* 1896, + 1974), wohnhaft im Nebengebäude von Christian Brodersen, einige Jahre das Schneiderhandwerk ausgeübt.
Er war der letzte tätige Schneider in unserem Dorf.

Im selben Atemzug wäre auch der Schuhmacher oder wie man volkstümlich sagte, der Schuster zu nennen.
Von Möllgaard wird uns überliefert, daß in der Familie von Hermann Martensen ein Schuster tätig war.
Daher auch der Name "Schoosters".
Bekannt ist uns auch Ludwig Nissen (geb. 1879), der im Jahre 1908 das Haus Mittelstr. 3 kaufte und hier sein Handwerk ausübte. Leider ist er im 1. Weltkrieg gefallen.

Jetzt, 1985, wohnt hier sein Enkel, Ludwig Nissen, der eine Landwirtschaft betreibt.
Das Schuhmacherhandwerk gehört in einem Dorf auch wohl der Vergangenheit an.

Auch eine Hebamme war in unserem Dorf vertreten.
Diese wohnte im Haus von Broder Hansen, Bredstedter-Str., und übte längere Zeit nach 1865 ihr Handwerk aus.
Auch war sie 1903 noch im Adressenbuch verzeichnet.

Wir kommen zu dem Kaufmann - früher Höker genannt.
In Christiansens Gasthof wurde schon 1849 eine Hökerei betrieben und wurde erst ca. 1954/55 unter den Geschwistern Petersen eingestellt.

Eine zweite Hökerei war von 1893-1906 in Lori Nickelsens Haus, Westerstr., vorhanden und unter dem Namen "Hans Peter Höker" (Petersen) bekannt.

Im Jahre 1906-1913 hieß es an Johann Vollersens (geb. 1954) Haus, Dorfstr. 20: "Kolonialwaren von Heinrich und Maria Hansen."
Johann Vollersen (geb. 1887) hat dann die Hökerei noch bis ca. 1922 weiterbetrieben.

Bis 1970 gehörte Gras- und Samenhandel zu seinem Geschäft. Auch versorgte er damit die Umgebung von Högel, indem er bereits im Winter von Haus zu Haus Bestellungen aufnahm.

Im Jahre 1950 wurde in der alten Schule ein Gemischtwarengeschäft von Christian Dethlefsen und Frau Anni geb. Vollersen eingerichtet.
Nach dem Tode von Christian Dethlefsen, im Jahre 1975, wurde das Geschäft eingestellt.

Heute - 1987 - existiert nur noch das Geschäft von Paul Johann Petersen, Flensburger-Str. 3, welches am 1.4.1926 von seinem Vater, Theodor Petersen, aus Bohmstedt, eröffnet wurde. Über 60 Jahre überstand dieses Gemischtwarengeschäft alle Krisen der Zeit.

Eine Bäckerei erhielten wir im Dorf im Jahre 1950.
Erbaut wurde die Bäckerei, gegenüber der Meierei, von Lorenz und Christine Höfer, die damals aus Drelsdorf zugezogen waren. Nach dem Tode von Lorenz Höfer, im Jahre 1975, wurde die Bäckerei von seinem Sohn, Harro, bis 1983 weitergeführt und dann aufgegeben.

Die Versorgung mit Backwaren übernahm der Kaufmann P. Joh. Petersen.

Das Maurer- und Zimmerhandwerk, auch eines der ältesten Gewerbe in unserem Dorf, hat immer eine große Rolle gespielt.

Bekannt, bis in die heutige Zeit hinein, sind besonders, Hans Christ. Clausen (geb. 1870), Westerstr. 9, Andreas Müller (geb. 1877), Hochackerweg 2, und Bernhard Carstensen (geb. 1893), Birkeweg 1.
Besonders An- und Umbauten gehörten neben Reparaturen zu ihrem Geschäft.

Ein Bauunternehmer kam am 1.12.1957 unter dem Namen Christian Sönksen (geb. 1931) in unser Dorf.
Die Gastwirtschaft im Ortskern war erst Sitz des Unternehmers. Bereits 1961 wurde die Wirtschaft wieder verkauft und der Betrieb in der Flensburger-Str. 15 weitergeführt.

Im Jahre 1967 erwarb Christian Sönksen das Haus von Julius

Vollersen (der aussiedelte), Westerstr. 11.
Das Haus wurde total renoviert und ist zusammen mit der Werkstatt zu einem ansehnlichen Bauunternehmer-Komplex geworden.

Das Sattlerhandwerk, ein altes und sehr wichtiges Gewerbe, besonders als die Technik noch nicht den heutigen Stand erreicht hatte, wurde in unserem Dorf über 50 Jahre von Gustav Carstens ausgeübt.
Vielseitig handwerklich begabt wie er war, gehörte die Polsterei genauso zu seinem Handwerk, wie später Reitartikel und ein Möbelgeschäft in Bredstedt.

Ein Sattlerhandwerk, im alten Sinne, wird es in Högel in Zukunft wohl kaum mehr geben.

Gustav Carstens wohnte mit seinem Betrieb zuletzt in der Dörpumer-Str. 2.

Ein Landmaschinen-Fachbetrieb von Johannes Hansen & Sohn, ist das größte Unternehmen im Dorf.
Im Jahre 1933 wurde der Betrieb von Johannes Hansen (geb. 1902), Maschinenbaumeister, aus kleinsten Anfängen, gegründet und wird heute (1987) von seinem Sohn, Johannes Werner (geb. 1941), der den Betrieb 1968 übernahm, geführt.
Mehrfach wurde der Gebäudekomplex erweitert.
Außer Schlepper und Landmaschinen, sind dem Betrieb Zentralheizungen und Installationen angegliedert.
Alle erforderlichen Handwerkszeuge sowie Elektrogeräte für einen landwirtschaftlichen Betrieb, werden angeboten.
Auch Fahrräder fehlen im Sortiment nicht.

Selbst eine Autowerkstatt, von Kfz.-Meister Nis Petersen, steht im gleichen Haus zur Verfügung.

Dieses vielseitige und moderne Unternehmen, von Johannes Werner Hansen, feierte 1983 sein 50jähriges Bestehen.
Dieses Jubiläum war nicht nur der natürlichen Entwicklung der Zeit zu verdanken, sondern erforderte Können und Mut, das Geschäft in die richtige Richtung zu steuern.

Letztlich ist zu bemerken, daß jährlich Auszubildende eingestellt und das mehrere feste Arbeitsplätze angeboten werden.

08. Juli 1983

AUS DEM WIRTSCHAFTSLEBEN

50 Jahre Landmaschinen- und Installationsbetrieb

Rundes Jubiläum bei Johannnes Hansen und Sohn in Högel

rh. Högel. Der Landmaschinen- und Installationsbetrieb Johannes Hansen und Sohn begeht in diesen Tagen sein 50. Jubiläum. Vor fünf Jahrzehnten ging alles mit dem Högeler Windkraftwerk an, für dessen technische Betreuung der junge Maschinenbaumeister Johannes Hansen verantwortlich zeichnete.

Doch nicht nur beruflich war Högel der entscheidende Ort für ihn: Ehefrau Frieda, geborene Vollersen, stammt aus einem alteingesessenen Bauernhof im Dorf. Im Sommer 1933 wurde ein Werkstattbetrieb in einem Schuppen auf dem heutigen Betriebsgrundstück eröffnet. Schon bald darauf wurden das Wohnhaus und eine Werkstatt neu erstellt.

Nach Ende des 2. Weltkrieges, in dessen Verlauf übrigens das Windkraftwerk demontiert wurde, begann, nachdem Högel knapp ein Jahr lang vollkommen geräumt werden mußte, eine schwere Zeit des Wiederaufbaus.

Neben dem Werkstattbetrieb, dem Verkauf von Schleppern und Landmaschinen wie der Eigenherstellung von verschiedenen landwirtschaftlichen Gerätschaften, waren bald auch die verschiedensten Installationsarbeiten gefragt.

Der Heizungsbau spielt heute eine nicht unwesentliche Rolle für Johannes Werner Hansen, der 1968 den väterlichen Betrieb übernahm und ihn zum heutigen Unternehmen ausweitete. Wegen des Betriebsstandortes in ländlicher Region hält es Hansen für selbstverständlich, daß er seinen Kunden auch mit Fahrrädern, Mofas und sonstigen derartigen Bedarfsartikeln dienstlich sein kann.

In den 50 Jahren des Bestehens der Högeler Firma wurden neben den beschäftigten Gesellen zahlreiche Lehrlinge ausgebildet.

Der Öffentlichkeit einen Einblick in ihren Betrieb will die Familie Johannes Werner Hansen während einer kleinen Jubiläumsfeier am Sonnabend, dem 9. Juli um 10.30 Uhr bieten.



Johannes Hansen, 81, Maschinenbaumeister im Ruhestand, ehemals selbständiger Schlossermeister in Högel, betrieb hier von 1933 bis zur behördlich angeordneten Stillegung im II. Weltkrieg eine Windkraftanlage. Foto: Archiv Familie Hansen

Die Auflistung von Gewerbebetreibenden wäre nicht vollständig, wenn wir nicht auch die in unserem Dorf tätigen Schneiderinnen oder Näherinnen erwähnen würden.

Im Adressenbuch von 1903 ist Frau Elise Nielsen als Näherin aufgeführt. Ihr Wohnhaus kann ich jedoch nicht ermitteln.

Bereits vor dem Kriege war Frau Maria Greve im Hause ihres Vaters, Damm 16, als Schneiderin tätig und hat auch verschiedenen jungen Frauen und Mädchen das Nähen gelernt.

Doch am bekanntesten und unvergeßlich, ist für alle Dorfbewohner Hanne Carstensen, von allen Tante Hanne genannt.
Auch sie hat vielen Frauen und jungen Mädchen das Nähen gelernt.
Auch war Tante Hanne etliche Jahre als Handarbeitslehrerin an unserer Schule tätig.

Im Schulprotokoll wurde die Entlohnung 1931 mit monatlich 10,- DM angegeben.

Auch Frau Erna Carstens (Gustav Carstens) hat sich im Dorf als Schneiderin betätigt.
Eine gewisse Zeit hat sie auch Handarbeitsunterricht in der Schule gegeben.

W. V.

Ein Lastfuhrunternehmen (speziell Viehtransport) wurde im Jahre 1965 im Hause Thomsen, Joldelunder Weg 2 eröffnet von:

Uwe Mommsen
* 02.12.1931 + 14.12.1982
∞ 21.06.1951
Magda
* 02.07.1924

1983 wurde der Betrieb verlegt in die Mittelstraße und weitergeführt von dem Sohn:

Jens Herm. Mommsen
* 02.07.1950
∞ 27.10.1972
Marianne geb. Sievers
* 30.08.1953

Der immer sehr gepflegte Lastzug im Jahre 1988



Das Postwesen

Gerade in diesem Jahre (1988) ist dieses Thema, durch die Verlegung der Poststelle in die alte Meierei, besonders aktuell.

Als neue Poststellenleiterin fungiert hier Frau Anne Ingwersen.
Im Zustelldienst ist zusätzlich Frau Lisa Hansen angestellt.
Beide Frauen leisten 20 Std. je Woche für diese Arbeit.
Lisa Hansen ist für den Zustelldienst, für den Außenbezirk Mirebüll, Norderfeld, Osterfeld und Osterdorf zuständig.

Mit dieser Neuregelung, ging nun unsere langjährige Leiterin der Poststelle und gleichzeitige Angestellte im Zustelldienst, Maria Carstensen, vorzeitig in den verdienten Ruhestand.
Fast 29 Jahre war Maria "Post", nur mit wenigen Unterbrechungen, besonders in den letzten 2 Jahren, unermüdlich bei Wind und Wetter, für ihre Postkunden unterwegs.
Gleichgültig, ob Schnee oder Glatteis, das Fahrrad war für ihren Dienst als Fortbewegung bestimmt.
Nichts, aber auch gar nichts, konnte sie in Versuchung bringen, einmal das Auto zu benutzen.
Anerkennend muß man sagen, war Maria zu jeder Gefälligkeit, soweit es ihr Dienst erlaubte, bereit.

Außergewöhnlich flott und pünktlich, versehen auch Lisa und Anne ihren Dienst.

Was war nun vorher?
Im Jahre 1930 wurde die erste Poststelle, im Hause Flensburger-Str. 2, damaliger Besitzer Hans Kruse, eingerichtet.
Er verzog 1934 (?) nach Joldelund und wurde von seinem Bruder Johannes abgelöst.
Während des Krieges (1939-1945) übenahm seine Frau Tina die Poststelle und den Zustelldienst.

Peter Carstensen-Wester war dann bis 1958 der nächste, der die Post in Högel zustellte.
Seine Tochter Maria war dann die nächste Nachfolgerin.

Vor 1930 wurde die Post von Bredstedt, durch einen Postboten per Rad, und noch früher, kam dieser Bote zu Fuß, mit der damals noch verhältnismäßig wenigen Post in die Dörfer.

Zwar war die Hauptstraße mit Grand ausgebaut, jedoch jede Abzweigung ein sandiger Feldweg.
Die Fortbewegung auf diesen Wegen war zwar eine Strapaze, stand jedoch überhaupt nicht zur Debatte, weil es gar keine andere Möglichkeit gab, als nur zu Fuß.

W. V.

Sparkassenwesen

Die Raiffeisenbank, Breklum und die Spar- und Leihkasse, Bredstedt, sind für unser Dorf ein fester Bestandteil geworden.
Die Raiffeisenbank war schon vor 1939 mit einer Zahlstelle in Högel vertreten.
Im Jahre 1949 wurde gegenüber von Possens Gasthof ein Warenschuppen gebaut, aber 1967 wieder verkauft an Karl Dethlefs.

Die Zahlstellenleiter waren:

Bis 1961	Eduard Möller, Dorfstr.
Von 1962-1967	Carsten Nissen (1967 verstorben)
Von 1968-1986	Dora Nissen (seine Frau)
Von 1987-	Rosi Nissen (Schwiegertochter)

Die Zahlstelle der Spar- und Leihkasse wurde unter Paul Sönnichsen, Dorfstr., 1948 eingerichtet.

Im Jahre 1984 wurde dann ein moderner Schalterraum im Werkstattkomplex von Johannes Hansen und Sohn eingerichtet.

W. V.

Unsere Gast- und Schank-Wirtschaften

Obgleich Möllgaard den ältesten Krug beschrieben hat, wird nun noch einmal kurz über die beiden bestehenden Wirtschaften berichtet.

An der Mittelstr. - früher die Hauptstraße durch das Dorf - lag die Wirtschaft von Peter Christ. Lassen (geb. 1816).

Als im Jahre 1847 die Umgehungsstraße, der jetzige Verlauf der L 12, gebaut wurde, baute Peter Lassen eine neue Wirtschaft - heute Christiansens Gasthof.

Zunächst wurde diese bis 1856 an Friedrich Hansen verpachtet. Dieser jedoch, baute im gleichen Jahr dann die Schankwirtschaft - heute Possens genannt.

Im Jahre 1881 übernahm Carsten Petersen (geb. 1852) dann die Gastwirtschaft im Ort.
Nach seinem Tode - 1939 - wurde die Wirtschaft, die mit einer Hökerei verbunden war, von seinen ledigen Töchtern bis 1957 weitergeführt.
Von 1957-1961 waren Martha und Christian Sönksen Eigentümer dieses Hauses.
Im Jahre 1961 folgten Ernst und Frieda Christiansen.
Nach dem Tode von Ernst Christiansen, 1987, wurde die Wirtschaft, nach 140jährigem Bestehen, geschlossen.

Possens Gastwirtschaft, mit einer Landwirtschaft verbunden, hat seinen Namen von seinem 2. Besitzer, Hans Lorenzen Post (daher Possens).
Er hatte keine Kinder und vermachte die Wirtschaft Theodora Krabbenhöft, die Frau von Jens Peter Feddersen (geb. 1856, gest. 1895).
Über August Carstensen (2. Ehemann von Theodora Krabbenhöft) erbte Peter Feddersen (geb. 1890) das Gasthaus.
Dessen einziger Sohn, Jens Lorenz, ist leider 1942 gefallen.

Karl Dethlefs, Nordhackstedt, (geb. 1928) aus der Familie von Peter Feddersens Frau Anna geb. Thomsen, übernahm um 1950 den Betrieb.
Eine erhebliche Vergrößerung des Saales wurde vorgenommen.
Ununterbrochen war jeden Sonnabend öffentlicher Tanz und

Possens Gasthof wurde weit über Högels Grenzen hinaus bekannt.

Doch der Mensch liebt die Veränderung.
Scheunenfeste und Feten zog die jungen Menschen an.
Die Tanzveranstaltungen wurden dünner. Geblieben sind die Vereins- und Familienfeste verschiedener Art.
Möge diese Gaststätte dem Dorfe noch lange erhalten bleiben.

W. V.

Aus alten Tagen vor Christiansens Gasthof Um 19oo



1 von li.: Jens Ingw. Martensen, * 18.09.1834,
+ 20.02.1915 81 J.
Vater von: Johannes Martensen, * 1876 (Brorns)

2 von li.: Sam. Heinr. Carl Vollersen, * 13.09.1828,
+ 12.11.1916 88 J.
Urgroßvater von: Johannes Vollersen, * 1939 (Klosters)

3 von li.: Ingw. Christ. Gregersen, * 14.01.1828,
+ 30.11.1911 83 J.
Urgroßvater von: Christian Gregersen, * 1939 Mirebüll

4 von li.: Hans Clausen, lebte bei seinem Sohn Hans Christ. Clausen.
Großvater von: Hans Martin Clausen, * 1922 (Timmermanns)

1982

Warum in Högel so gern Vieh gewogen wird

Das gute Verhältnis zweier Gastwirtschaften im 425-Seelen-Dorf

mit. Högel. „Wenn es nach mir ginge, könnten wir jeden Tag wiegen", meint Christian Vollersen an diesem Montag um acht morgens. Gesagt, getan: Wieder werden die Gläser am Stammtisch der Gaststätte von Ernst und Frieda Christiansen in Högel mit Angler-Muck aufgefüllt. Denn wer A sagt, muß auch B sagen — wer viel wiegt, muß auch viel Durst haben. Von 5.30 Uhr an bis kurz vor diesen Augenblick hat das Trio Vollersen, Karl Dethlefs und August Johannsen mehrere Dutzend Bullen auf die öffentliche Waage mit der Amtsnummer „NF 130" im Stall der Gaststätte getrieben (die genaue Zahl wird im Hinblick auf das Finanzamt vom Lärm im Schankraum verschluckt). Es handelt sich um die Bullen von Dethlefs. Die beiden Bauern haben in „kostenloser Nachbarschaftshilfe" mit angepackt. Vollersen: „Hier am Tisch sitzen der Treiber, Obertreiber und... Herumtreiber!" Der Termin ist nicht (nur) deshalb so früh angesetzt worden, damit die anschließende Kognak-Sprudel-Runde um so länger andauern kann, sondern einfach deshalb, weil das Vieh nüchtern, also mit leerem Pansen, gewogen werden muß.

25 Jahre alt ist diese öffentliche Waage in Högel, die sowohl Schlacht- als auch Nutzvieh zu ihren „Kunden" zählt. Sie wird — wie auch Autos vom TÜV — alle zwei Jahre vom Eichamt Flensburg kontrolliert, einer Abteilung des Kieler Wirtschaftsministeriums. Das aus Husum stammende Wirtsehepaar hat „NF 130" vor 21 Jahren zusammen mit der Gaststätte übernommen, wie überhaupt die meisten öffentlichen Viehwaagen diesem — neben/nach der Kirche — traditionellen Mittelpunkt eines Dorfes angeschlossen sind. Schließlich wäre es unverantwortlich, Viehhändler nach getaner Arbeit durstig wieder fortzuschicken...

Für den Gastwirt bedeutet dieses zusätzliche Geschäft zwar kein Zusatzgeschäft, doch ist es nach den Worten von Ernst Christiansen kaum mehr als ein kleines Taschengeld. Für jedes gewogene Pferd verlangt der vereidigte Wäger 3,50 Mark, fürs Rind 2,50 Mark und fürs Schwein 1,50 Mark. Menschen kosten keinen Pfennig, schließlich haben wir es ja mit einer Viehwaage zu tun. Doch diese Versuche mit Menschen finden nur im privaten Rahmen statt. „Abends haben wir manchmal schon viel Spaß, wenn zu vorgerückter Stunde die Mannslüd auf die Idee kommen, sich auf die Waage zu stellen", plaudert Frieda Christiansen aus dem Nähkästchen. Mehr als sechs bis acht Männer kann das Gerät mit seiner maximalen Tragekapazität von 1000 Kilogramm aber nicht verdauen.

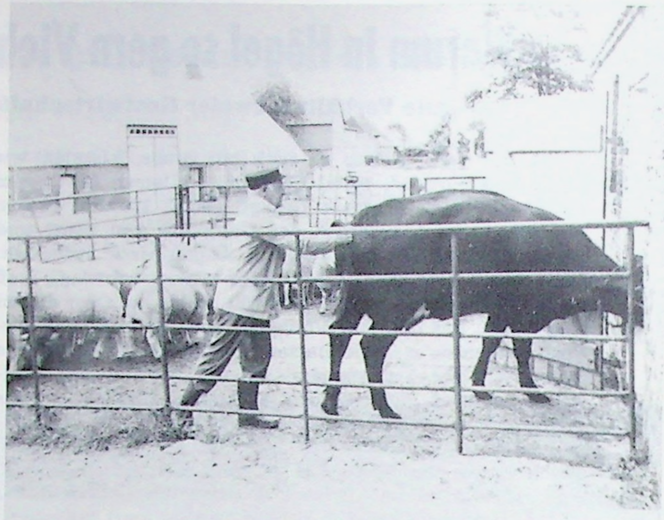
Im Gegensatz zu ihrem Mann sei sie beim Wiegen die Ruhe selbst, erzählt die Wirtin weiter. Eines der schönsten Komplimente, das ihr gemacht worden sei, lautete: „Die Sache mit den 150 Bullen hast du gut hingekriegt!" Doch Frau Christiansen muß bei der Wiegeprozedur auch ihren ganzen Mann stehen: „Manchmal gucken Viehhändler erst mich, dann den Bauern an und fragen: ‚Sind Sie Geschwister?' Wenn wir erst einmal geschummelt haben, ist unser guter Ruf für immer weg." Allerdings sei der Tag abzusehen, an dem auch diese Viehwaage verschwindet, meint die 60jährige, weil das Schlachtvieh mehr und mehr direkt in den großen Schlachthöfen gewogen werde. Von ihren vier Kindern hat niemand Lust, die Gastwirtschaft nebst Waage zu übernehmen. Verpachten wollen die Christiansens ihren Betrieb nicht, weil man nie wisse, wen man als Pächter bekomme. Und angesichts der jetzigen Wirtschaftslage gebe es kaum jemanden, der für eine Wirtschaft einen anständigen Preis zahlen könne.

Dabei hat das rund 425 Einwohner große Dorf Högel noch eine zweite Gaststätte, die dem bereits erwähnten Karl Dethlefs gehört. „Wir beide vertragen uns ausgezeichnet", berichtet der Besitzer von „Possen's Gaststätte", bei dem früher die Viehwaage ihren Standort hatte. Zwischen den beiden Gastwirtschaften von Högel besteht so etwas wie Arbeitsteilung: Das Wirtshaus von Dethlefs, aus Goldelund kommend gleich linker Hand, lebt mit seinem großen Saalbetrieb vornehmlich vom Tanz, während die Gaststätte von Christiansen, rechts kurz vor Ortsausgang gelegen, in erster Linie von Stamm-(Tisch-)Kunden und durchreisenden Touristen zehrt. Vollersen führt den seltenen Zufall, gleich zwei Wirtshäuser in einem so kleinen Dorf zu haben, auf die „trockene Luft in Nordfriesland" zurück: „Besser zwei Gasthäuser als gar keines!"

Mittlerweile ist es 9.30 Uhr, der Wirt findet Platz am Stammtisch und genehmigt sich nach vier Stunden harter Arbeit einen ersten (und zweiten, dritten...) Schluck Angler-Muck. Bis zu diesem Augenblick hatte er dafür weder Zeit noch Platz, weil der Kugelschreiber beständig zwischen seinen Lippen klebte. Neben Rindern und Bullen bugsierte er auch seine Lämmer auf die Waage, denn der Gastwirt ist in weiteren Berufen noch Schäfer und Schlachter. Eben noch hatte er einen 14,5-Zentner-Bullen mit Fußtritten bearbeitet, damit dieser sich bewegte, da verkündet er: „Goethe oder Schiller hat ganz richtig gesagt: Seit ich die Menschen kenne, liebe ich die Tiere!"



Der Schaffänger von Högel...



Nachhilfe zum
Wiegen

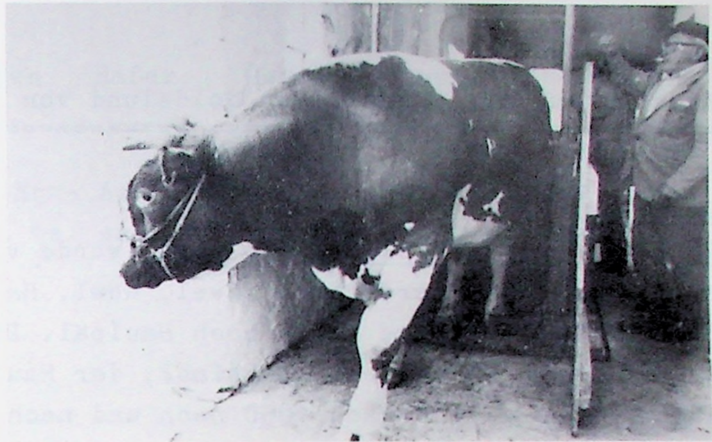


Wiegen ......

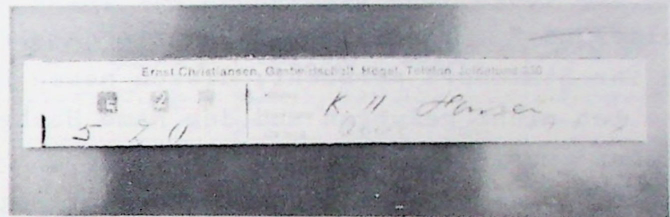


stimmt......

gewogen........



Ergebnis



abzüglich
vom
Ergebnis
Prost!



Auszüge aus der Chronik von Goldelund von Lehrer Franz Hansen:

Seite 5:

Hogelund heißt Högeler Wald. Högel wurde von den dänischsprechenden Nachbardörfern Höwel, Höwl, Haul genannt. Ein Joldelunder Flurname heißt noch Haulpäl. Dort stand an der Grenze gegen Högel der Grenzpfahl, der Haulpäl. Die Goldelunder Kätner, die gleich nach 1800 nach und nach auf Hogelund aufbauten, sprachen dänisch, die Högeler sprachen friesisch.
In einem Schreiben der Hogelunder an das Amtshaus in Bredstedt aus dem Jahre 1830 bezeichnen sie ihren Wohnort als "Hochgoldelund " . Vielleicht haben sie damals aus Anhänglichkeit an ihr Stammdorf versucht, diesen neuen Namen einzuführen.
Das ist nicht gelungen und der Name Hochgoldelund kommt nicht wieder vor.
Einen Flurnamen Hogelund hat es nicht gegeben.
Das erhaltene Land hieß Hodehug und Gammel Klühnmoos.
Das schwer auszusprechende Hauellund ist dann zu Hogelund geworden.

Diese Gastwirtschaft, genau auf der Grenze von Högel nach Goldelund gelegen, wurde auch von Högelern in Anspruch genommen. Einmal wegen der Viehwaage, aber auch als Tagungsstelle für Versammlungen, wenn es um gemeinsame Interessen der beiden Dörfer ging. (Meierei-Versammlungen)

Die im Jahre 1974 und 1980 neu erbaute Gastwirtschaft von Christian Paulsen

Hogelund war 192o Abstimmungsgrenze zwischen Deutschl. und Dänemark.



Weizen Roggen Hafer Gerste Buch-weizen ?

Aus-Ern- Aus-Ern- Aus-Ern Aus-Ern- Aus-- Ern-Aus- Ern-
saat te saat te saat te saat te saat te saat te

Kornbau 1830

	Weizen		Roggen		Hafer		Gerste		Buchweizen		?	
	Aussaat	Ernte	Aussaat	Ernte	Aussaat	Ernte	Aussaat	Ernte	Aussaat	Ernte	Aussaat	Ernte
Sönnebüll	2.	12.	27.	146.	7.	43.	14.	129.	3.	33.	2.	18.
Riddorff	6.	41.	14.	68.	10.	97.	12.	96.	2.	15.	4.	32.
Völlstedt			22.	95.			17.	102.	5.	46.		
Bücklum	12.	76.	61.	303.	20.	170.	29.	204.	8.	52.	10½	80.
Borsbüll	15.	132.	22.	115.	16.	193.	21.	183.	1.	4.	13.	192.
Fikshalm	6.	52.	11.	75.	16.	155.	10.	102.			6.	90.
Struckum	10.	104.	20.	143.	31.	344.	14.	112.	1.	5.	9.	108.
Wallsbüll	22.	212.	39.	220.	46.	498.	41.	307.	1.	4.	19.	268.
Almdorff	11.	85.	36.	193.	86.	548.	47.	213.	3.	20.	10.	156.
Högel			36.	146.			12.	48.	8.	28.		
Lütjenholm			21.	124.	6.	52.	11.	83.	6.	44.		
Sa.	84.	714.	309.	1658.	238.	2100.	228.	1579.	38.	251.	65.	944.

Ochs- Milch- Jung- Pfer- Scha- Schw- Bien-
en kühe vieh de fe eine stöcke

Viehbestand. 1830

	[illegible]	Ochsen	Milchkühe	Jungvieh	Pferde	Schafe	Schweine	Bienenstöcke
Sönnebüll			43.	32.	18.	83.	18.	23.
Riddorff		5.	18.	25.	17.	22.	7.	3.
Vollstedt			51.	21.	27.	59.	11.	17.
Breklum		4.	67.	61.	36.	135.	23.	9.
Borsbüll			46.	54.	27.	142.	19.	
Tetsholm		8.	21.	45.	19.	63.	8.	2.
Struckum		10.	33.	67.	29.	90.	keine angeg.	0.
Maasbüll		29.	67.	130.	49.	227.	26.	10.
Almdorff			75.	112.	47.	134.	29.	10.
Högel			48.	43.	28.	56.	keine angeg.	10.
Lüttjenholm			40.	54.	19.	44.	12.	3.
S[a]		56.	509.	674.	316.	1055.	153.	87.

BETRIEBSGRÖSSE + VIEHBESTAND IN HÖGEL

1)

1946

lfd Nr.	Name	Fläche ha	Pferde Jung-	Pferde Arbeits-	Rindvieh Jungvieh	Rindvieh Kühe	Ges. Rindvieh	Schafe Lämmer-	Schafe Mutter-	Schweine alle		
1	Andresen, Paul	22,45	2	2	16	7	23	4	4	5		
2	Boysen, Heinrich	23,85	1	3	12	8	20	3	6	5		
3	Brodersen, Gebr.	21,23	1	2	6	5	11	2	-	2		
4	Brodersen, Adolf	39,37	3	3	36	10	46	4	2	13		
5	Brodersen, Heinrich	22,43	2	2	8	6	14	3	2	6		
5	Brodersen, Johann	19,50	-	3	10	6	16	4	3	6		
7	Carstensen, Peter (Ost)	16,08	1	2	8	6	14	2	2	4		
8	Carstensen, Peter (West	4,90	-	-	2	3	5	-	-	1		
9	Carstensen, Bernhard	3,75	-	-	2	2	4	-	-	1		
10	Carstensen, Jens	6,25	-	-	3	4	7	-	-	2		
11	Carstensen, Meinhard	8,70	-	1	3	4	7	-	-	1		
12	Clausen, Claus	15,21	1	2	9	6	15	-	-	-		
13	Clausen, Wilhelm	50,25	2	3	24	13	37	5	6	7		
14	Clausen, Dora	8,90	1	1	6	3	9	1	1	2		
15	Christiansen, Ingwer	20,50	-	2	11	5	16	-	-	8		

BETRIEBSGRÖSSE + VIEHBESTAND IN HÖGEL

2) 1946

lfd Nr	Name	Fläche ha	Pferde Jung-	Pferde Arbeits-	Rindvieh Jungvieh	Rindvieh Kühe	Ges. Rindvieh	Schafe Lämmer-	Schafe Mutter-	Schweine alle		
16	Christiansen, Thomas	35,46	-	2	19	10	29	4	6	3		
17	Feddersen, Peter	13,05	1	2	8	4	12	2	1	3		
18	Godbersen, Peter	14,00	2	2	7	5	12	2	2	3		
19	Godbersen, Georg	16,37	1	2	9	5	14	5	5	2		
20	Godbersen, Martin	3,08	-	-	1	2	3	-	-	2		
21	Gregersen, Max	20,20	1	2	12	5	17	-	-	5		
22	Hansen, Theodor	34,35	2	3	13	8	21	2	3	6		
23	Hansen, Geschw.(Bernh.)	20,08	1	2	9	5	14	-	-	1		
24	Hansen, Heinrich	22,95	2	2	12	8	20	-	7	7		
25	Hansen, Julius	18,80	1	2	11	5	16	-	-	8		
26	Hansen, Gebrüder	64,44	3	3	34	12	46	5	9	3		
27	Hopp, Hans	13,25	-	2	8	3	11	2	3	2		
28	Johannsen, Heinrich	14,15	1	2	9	4	13	-	2	4		
29	Johannsen, August	16,25	2	2	11	7	18	-	3	3		
30	Johannsen, Christ. Stoffer Peter	14,75	-	2	8	5	13	3	3	2		

B E T R I E B S G R Ö S S E + V I E H B E S T A N D IN H Ö G E L

3)

1 9 4 6

lfd Nr.	N a m e	Fläche ha	Pferde Jung-	Pferde Arbeits-	Rindvieh Jungvieh	Rindvieh Kühe	Ges. Rindvieh	Schafe Lämmer-	Schafe Mutter-	Schweine, alle		
31	Johannsen, Adolf	21,70	2	3	10	6	16	2	2	5		
32	Johannsen, Carsten	18,30	1	2	12	6	18	-	-	-		
33	Janssen, Alex	24,17	2	2	11	7	18	-	2	4		
34	Jensen, Johannes	31,85	2	3	21	7	28	2	5	5		
35	Jensen, Johann	3,45	-	-	--	2	2	-	-	-		
36	Kruse, Johannes	14,00	1	2	8	5	13	4	2	3		
37	Knoop, Max	33,63	3	2	13	6	19	2	2	13		
38	Martensen, Carla	25,50	1	3	16	8	24	4	3	9		
39	Martensen, Adolf	39,60	2	2	17	8	25	1	4	4		
40	Martensen, Hermann	15,50	1	3	9	7	16	2	3	8		
41	Martensen, Peter	12,77	1	1	5	5	10	-	-	2		
42	Mohr, Sönke	13,00	1	2	5	4	9	-	-	2		
43	Nickelsen, Lori	14,10	1	2	6	5	11	-	-	3		
44	Nissen, Else	5,80	-	-	1	3	4	-	-	2		
45	Nissen, Bruno	6,00	-	-	5	4	9	-	-	5		

BETRIEBSGRÖSSE + VIEHBESTAND IN HÖGEL

4)

1946

lfd Nr	Name	Fläche ha	Pferde		Rindvieh		Ges. Rindvieh	Schafe		Schweine
			Jung-	Arbeits-	Jungvieh	Kühe		Lämmer-	Mutter-	alle
46	Nissen, Carsten	3,66	-	-	2	3	5	-	-	3
47	Nissen, Johannes	20,55	-	2	11	7	18	4	4	2
48	Petersen, Peter	20,44	1	2	20	7	27	-	-	15
49	Petersen, Theodor	3,50	-	-	2	2	4	2	2	1
50	Petersen, Geschwister	2,30	-	-	-	3	3	-	-	-
51	Rehder, Heinrich	52,05	4	5	17	11	28	-	-	4
52	Rehbehn, Auguste	3,15	-	-	-	2	2	-	-	2
53	Sönnichsen, Max	31,05	3	3	16	6	22	1	4	5
54	Sönnichsen, Peter	17,30	2	2	12	6	18	-	2	2
55	Sönnichsen, Paul	12,55	2	1	7	4	11	-	2	1
56	Sönnichsen, Johannes	13,30	2	1	6	3	9	1	2	1
57	Sörensen, Johann	15,84	2	2	9	5	14	-	-	2
58	Sörensen, Malwine	6,40	-	-	3	5	8	-	-	2
59	Steensen, Paul	42,82	2	2	18	12	30	-	-	2
60	Thomsen, Martha	5,51	-	-	1	2	3	-	-	-

B E T R I E B S G R Ö S S E + V I E H B E S T A N D IN H Ö G E L

5)

1 9 4 6

lfd Nr	N a m e	Fläche ha	Pferde Jung-	Arbeits-	Rindvieh Jungvieh	Kühe	Ges. Rindvieh	Schafe Lämmer-	Mutter-	Schweine alle
61	Thomsen, Bahne	23,91	1	2	10	9	19	-	3	3
62	Vollersen, Johann	25,99	1	2	21	9	30	4	4	7
63	Vollersen, Samuel	25,46	2	2	16	8	24	-	1	2
64	Vollersen, Christoph	27,10	2	3	22	10	32	2	6	7
65	Vollersen, August	14,20	1	2	7	6	13	2	-	11
66	Petersen, Heinrich	8,40	-	1	4	3	7	2	2	2
	Z U S A M M E N :	1259,40	75	115	670	382	1052	88	125	256
	I N S G E S A M M T :	--	190		--	---	1o52	213		256

Vorstehende Auflistung des Viehbestandes aus dem Jahre 1946 stammt aus einem Buch, das von 1924 - 1933 als Einnahme- und Ausgabebuch des Mühlenbetriebes vom Geschäftsführer Franz Barkley geführt wurde. Von 1941 - 1946 wurden die Acker- und Weideflächen sowie der Viehbestand in diesem Buch festgehalten.

Zum Vergleich: 1986 = auf der nächsten Seite

Betriebsgröße + Viehbestand in Högel

1986

	Lfd. Nr.	Name	Landw. Fläche in ha				Rindvieh			Pferde	Schafe	Schweine
			Wald	Acker	Weide	Ges.	Jung-	Kühe	Ges.			
X	1	Andresen, Paul-Martin		12,00	48,14	60,14	153	53	206			
	2	Bauschke, Hans Heinr.			2,25	2,25	2		2		24	
X	3	Beeck, Reinhard			53,60	53,60	54	45	99			
	4	Boysen, Margarethe			verpachtet							
X	5	Brodersen, Christian		6,00	29,56	35,56	51	25	76			
X	6	Brodersen, Johs.	1,66	3,00	22,62	27,28	47	20	67			
X	7	Brodersen, Ludwig	0,40		39,06	39,46	55	36	91			68
	8	Carstensen, Christian	0,55		1,60	2,15	27		27		1	
X	9	Christiansen, Christ.			19,04	19,04	31	36	67			25
	10	Christiansen, Horst & Siegrid			11,91	11,91	8		8		4	
	11	Christiansen, Hermann			verpachtet							
	12	Christiansen, Magdalene			verpachtet							
	13	Clausen, Christian			verpachtet							
X	14	Clausen, Hans Heinr.		6,5	20,17	26,67	41	28	69			46
	15	Clausen, Hans M.			verpachtet							

Betriebsgröße + Viehbestand in Högel

1986

	Lfd. Nr.	Name	Landw.Fläche in ha				Rindvieh			Pferde	Schafe	Schweine
			Wald	Acker	Weide	Ges.	Jung-	Kühe	Ges.			
	16	Petersen, Magnus	0,93		1,27	2,17						
	17	Dethlefs, Karl	0,80	6,00	11,08	17,88	61		61			
	18	Gemeinde Högel	5,24		2,50	7,74						
X	19	Gregersen, Christian		7,5	30,74	38,24	97	29	126			
X	20	Hansen, Christel		10,00	66,57	76,57	157	64	221			
	21	Hansen, Max	0,73		verpachtet	0,73						
	22	Hansen, Peter Friedr.			21,21	21,21						
X	23	Jansen, Andreas	0,89	4,2	35,37	40,46	65	20	85			
X	24	Jensen, Johannes	1,80	11,00	35,94	48,74	101	54	155	2		2
	25	Johannsen, Karl Heinz			2,77	2,77				1		
X	26	Johannsen, August		2,00	24,29	26,29	41	20	61			
X	27	Johannsen, Karl-August		15,00	32,48	47,48	154		154			19
X	28	Johannsen, Arno			39,10	39,10	41	31	72	11		
	29	Kloss, Martha			0,75	0,75						
	30	Knoop, Hedwig	2,17		23,69	25,86	13		13			

Betriebsgröße + Viehbestand in Högel

1986

	Lfd. Nr.	Name	Landw. Fläche in ha Wald	Acker	Weide	Ges.	Rindvieh Jung-	Kühe	Ges.	Pferde	Schafe	Schweine
	31	Mohr, Nicolaus			0,89	0,89	1	2	3			
X	32	Mohr, Carl Martin		4,5	28,95	33,45	73	52	125			
X	33	Nickelsen, Thomas			14,57	14,57	13	12	25			
	34	Nissen, Theodor		1,00	6,35	7,35	9	6	15			
X	35	Nissen, Peter	1,32		28,08	29,40	54	30	84			
X	36	Nissen, Ludwig		1,18	11,08	12,26	36		36			174
X	37	Petersen, Hans-Peter		3,5	46,03	49,53	86	51	137			
	38	Petersen, Georg	2,03		0,33	2,36						
	39	Rehder, Hans	1,53		7,55	9,08						
X	40	Sönnichsen, Max u. Karl-Aug.	3,17	10,00	35,09	49,09	84	37	121			156
	41	Sönnichsen, Bernhard	2,55		6,37	8,92	40		40	8		1
X	42	Sörensen, Sönke P.		6,00	28,45	34,45	53	44	97		61	58
	43	Thomsen, Magdalene			verpachtet							
X	44	Tschutter, Friedrich		6,00	37,61	43,61	53	22	75			37
X	45	Vollersen, Johannes		7,00	20,87	27,87	62	27	89	3		

Betriebsgröße + Viehbestand in Högel

1986

	Lfd. Nr.	Name	Landw.Fläche in ha				Rindvieh			Pferde	Schafe	Schweine
			Wald	Acker	Weide	Ges.	Jung-	Kühe	Ges.			
X	46	Vollersen, Hans Marten	3,65	10,00	34,24	47,89	62	42	104	2		
X	47	Vollersen, Johann		6,5	40,23	46,73	59	63	122			
X	48	Vollersen, Julius	1,47	8,25	26,15	35,87	81	32	113			68
X	49	Jürgensen, Harro		11,00	32,25	43,25	111	35	146			
	50	Heymann, Birger			1,65	1,65						
X	51	Vollersen, Christian		14,00	45,80	59,80	147	55	202		123	
	52	Schloo, Olaf			6,07	6,07	5		5			
	53	Resas, Hans			2,97	2,97				1		3
	54	Reimers, August	1,40		1,05	2,45						
	55	Carstensen, Hans			0,53	0,53						82
	56	Brodersen, Thomas,*zu Adolf, Nr.5		2,00	14,87	16,87	44		44			
	57	Nissen, Johannes			1,76	1,76				5		
	58	Petersen, Paul Johann		4,3	1,60	5,90						17
	59	Petersen, Horst,*zu Birkestr. Nr.37		8,00	16,55	24,55	89		89			
	60	Sönksen, Christian Westerstr.			1,16	1,16						

Betriebsgröße + Viehbestand in Högel

1986

	Lfd. Nr.	Name	Landw.Fläche in ha Wald	Acker	Weide	Ges.	Rindvieh Jung-	Kühe	Ges.	Pferde	Schafe	Schweine
	61	Hartmann, Kronsburg	4,25			4,25						
	62	Thomsen, Heinrich, Bredstedt	3,78			3,78						
	63	Forst (Bund)	21,00			21,00						
	64	Sörensen, Erich									10	
		39 Ges. Viehhalter mit					3332	Stück Vieh je Betrieb:			85,4	
		39 Viehhalter mit					2361	Jungvieh " "		:	60,5	
		28 Kuhhalter mit					971	Kühe " "		:	34,7	
		8 Pferdehalter mit					33	Pferden " "		:	4,1	
		6 Schafhalter mit					223	Schafe " "		:	37,2	
		14 Schweinehalter mit					756	Schweine " "		:	54,0	
	59	Landbesitzer Zus.:	61,2	186,4	1075,7	1323,4	-	-	-	-	-	-
X	=	28 Vollerwerbsbetriebe Ø je Betrieb:	14,36 (8)1,80	176,13 6,29	957,20 34,19	1147,74 40,99	2208 78,9	963 (26)37,0				
		In der gesamten ha Fläche je Betrieb ist das Pachtland enthalten.										
		Nicht eingeschlossen:	1) Auswärtige Landbesitzer in Högel									
			2) Nach auswärts verpachtetes Land									

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Högel
am 16. Nov. 1889 - 1989

In der Mitte des 18. Jahrhunderts setzte sich der Gedanke zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehren in Schleswig-Holstein durch.
Die ersten Feuerwehren entstanden nicht selten aus den Männerturnvereinen.
Im Jahre 1860 wurde in Kiel die Turner-Lösch- und Rettungs-Kompanie ins Leben gerufen. Das war wohl die 1. Freiw. Feuerwehr.

Im Grundgesetz dieser Kompanie hieß es in § 1:
"Jedes Mitglied hat in und außer dem Dienste ein ehrenhaftes männliches Betragen, insbesondere im Dienste der Nüchternheit, Pünktlichkeit, Ruhe, Ausdauer, Gehorsam und - wo es gilt - Mut und Besonnenheit zu zeigen."

Um 1870 wurden Ortsstatuten erlassen, das für junge Feuerwehrmänner die Verpflichtung brachte, in den Löschkorps Dienst zu tun. Dieses nannte man die Zwangsfeuerwehr, weil das freiwillige Mitwirken der Bürger nur wenig Interesse fand.

Als Uniform wurden, besonders in den Städten, Turnjacken getragen.

Als dann in den Städten und größeren Orten so nach und nach die Freiw. Feuerwehren gegründet wurden, war die Beteiligung doch mäßig, sodaß mehrfach Aufrufe veröffentlicht wurden, zum Dienst in der Freiw. Feuerwehr, mit der Mahnung, mitzuwirken an einem Werke:
Gott zur Ehr, dem Mächtigen zur Wehr und unter dem Wahlspruch: "Einer für alle und alle für Einen."

So war dann auch in unserem Amt Breklum die Zeit zur Gründung im Jahre 1889 gekommen.

Der Amtsvorsteher, Lorenz Hansen, Fehsholm, 1894-1912, so heißt es aus einem Bericht der Versammlung des Kreis-Feuerwehrverbandes aus dem Jahre 1913, war ein großer Freund und Gönner der Feuerwehrsache. (Er ist im gleichen Jahr verstorben.)

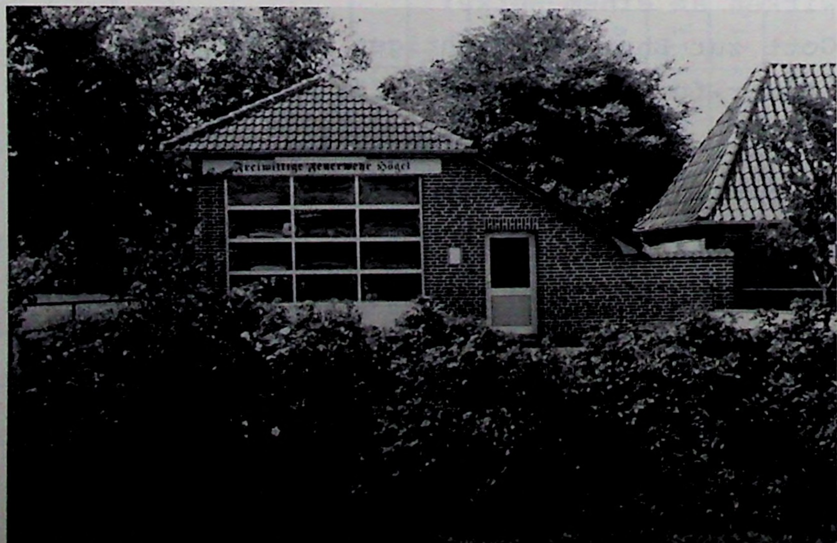
Auch in Högel wurde die Gründung im Jahre 1889 vorgenommen.



LF 8 GW
der F.F.
Högel
1978



Altes Geräte-
haus der
F.F. Högel



Neues Geräte-
haus der
F.F. Högel

Verhandelt Högel d. 16. Nov. 1889

Vom Brandmeister Johann Christian Sönnichsen in Högel war heute eine Versammlung zur Bildung einer freiwilligen Feuerwehr zusammen berufen.

Es hatten sich eingefunden:

1 Johann Chr. Sönnichsen Brandmeister
2 Samuel Volkersen Stellvertreter.
3 Friedrich Goos Landmann
4 Nis Peter Thordsen – –
5 Peter Boisen – Arbeiter
6 Emil Johannsen Schneidermeister
7 Carsten Carstensen Landmann ″
8 Andreas Brodersen – –
9 Nicolay Carstensen Arbeiter
10 Hans N. Johnsen – –
11 Heinrich Boisen – –
12 Peter Johannsen – –
13 Peter Sönnichsen – –
14 Hans Hansen – –
15 Eduard Tiedat – –
16 Peter Bartelsen Landmann
17 August Carstensen – –

Das beigefügte Statut ward einstimmig angenommen und sämmtliche im Versammlungslokale anwesenden Personen verpflichteten sich der freiwilligen Feuerwehr beizutreten.

Darauf ward die Wahl des Hauptmanns vorgenommen und hierbei erhielt

Johann Chr. Sönnichsen 10 Stimmen
Samuel Vollersen – 3 –
Andreas Brodersen 2 –
Friedrich Goos 1 –
Nis Peter Thordsen 1 –

Es war also Johann Chr. Sönnichsen zum Hauptmann gewählt.

Darauf ward die Wahl des Stellvertreters vorgenommen und hierbei erhielt

Samuel Vollersen 8 Stimmen
Andreas Brodersen 6 Stimmen
Friedrich Goos 2 Stimmen
Nis Peter Thordsen 1 Stimme

Es war also Samuel Vollersen zum Stellvertreter des Hauptmanns gewählt

Darauf ward die Wahl des Schriftführers vorgenommen und hierbei erhielt

Friedrich Goos 9 Stimmen
Nis Peter Thordsen 6.
Nicolay Carstensen 2. –

Es ist also Friedrich Goos zum Schriftführer gewählt
Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde Nis Peter Thordsen zum Spritzenmeister gewählt.

Nachdem die Mannschaften der Steiger- und Spritzenabtheilung bestimmt waren wählten die Steiger Andreas Brodersen einstimmig zum Obersteiger

Bei der Wahl des Spritzenführers durch die Spritzenabtheilung erhielt

Hans Nicolay Johnsen 4 Stimmen
Hans Hansen 2 Stimmen
Nicolay Carstensen 1 Stimme

Das erste Protokoll soll hier im Folgenden einmal wortgetreu widergegeben werden:

Verhandelt Högel, den 16. Nov. 1889

Vom Brandmeister Johann Christian Sönnichsen in Högel war heute eine Versammlung zur Bildung einer Freiwilligen Feuerwehr zusammenberufen.
Es hatten sich eingefunden:
1. Johann Christian Sönnichsen, Brandmeister
2. Samuel Vollersen, Stellvertreter
3. Friedrich Goos, Landmann
4. Nis Peter Thordsen, Landmann
5. Peter Boysen, Arbeiter
6. Emil Johannsen, Schneidermeister
7. Carsten Carstensen, Landmann
8. Andreas Brodersen, Landmann
9. Nicolai Carstensen, Arbeiter
10. Hans N. Johnsen, Arbeiter
11. Heinrich Boysen
12. Peter Johannsen
13. Peter Sönnichsen
14. Hans Hansen
15. Eduard Pridat
16. Peter Bartelsen
17. August Carstensen

Das beigefügte Statut ward einstimmig angenommen und sämtliche im Beschlußprotokoll nahmhaft gemachten Personen verpflichten sich, der Freiwilligen Feuerwehr beizutreten.

Darauf ward die Wahl des Hauptmannes vorgenommen und hierbei erhielt:

Johann Chr. Sönnichsen	10 Stimmen
Samuel Vollersen	3 Stimmen
Andreas Brodersen	2 Stimmen
Friedrich Goos	1 Stimme
Nis Peter Thordsen	1 Stimme

Es war also Johann Christian Sönnichsen zum Hauptmann gewählt.

Darauf ward die Wahl des Stellvertreters vorgenommen und hierbei erhielt:

Samuel Vollersen	8 Stimmen
Andreas Brodersen	6 Stimmen
Friedrich Goos	2 Stimmen
Nis Peter Thordsen	1 Stimme

Es war also Samuel Vollersen zum Stellvertreter des Hauptmannes gewählt.

Darauf ward die Wahl des Schriftführers vorgenommen und hierbei erhielt:

Friedrich Goos	9 Stimmen
Nis Peter Thordsen	6 Stimmen
Nicolai Carstensen	2 Stimmen

Es ist also Friedrich Goos zum Schriftführer gewählt.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde Nis Peter Thordsen zum Spritzenmeister gewählt.

Nachdem die Manschaften der Steiger und Spritzenabteilung bestimmt waren, wählten die Steiger Andreas Brodersen einstimmig zum Obersteiger.

Bei der Wahl des Spritzenführers durch die Spritzenabteilung erhielt:

Hans Nicolai Johnsen	4 Stimmen
Hans Hansen	2 Stimmen
Nicolai Martensen	1 Stimme

Somit war die Gründung der Högeler Freiw. Feuerwehr vollzogen.

Ein Gerätehaus wurde bereits 1866 gebaut. (Nach Möllgaard)
Auch wurde dann eine neue Spritze gekauft.
An Ausrüstung waren vorhanden: 46 lederne und 8 hölzerne Eimer, 11 Feuerhaken, 11 Feuerleitern und 24 Dachstühle.
Welche Art von Spritze Högel damals hatte, ist uns nicht überliefert.

Bezogen auf die Ausrüstung liegt uns ein Bericht vor, aus dem Jahre 1913, anläßlich einer Kreis-Feuerwehrverbandsversammlung des Kreises Husum.

Folgende Zahlen wurden dort bekannt gegeben:

Kreis Husum 1913:	Amt Bredstedt-Land 1986:
37 Wehren	14 Wehren
1432 Feuerwehrmänner	540 Feuerwehrmänner
41 Spritzen mit Saugwerk	14 TSF
11 Spritzen ohne Saugwerk	-
7972 m Schlauch	7425 m Schlauch
Ø je Wehr 215 m	Ø je Wehr 530 m
13 Schlauchwagen	-

Weiter waren die Wehren damals mit mehreren (unterschiedlichen Längen) Leitern ausgerüstet.

Wie vorgeschrieben, wurden im Jahre 1913 8 Übungen von jeder Wehr durchgeführt.
22 Brände wurden im Kreise Husum 1913 registriert.

Zurück zur Högeler Wehr:
In den 100 Jahren hatte die Wehr 10 Wehrführer:
1889 Joh. Christ. Sönnichsen
1894 Samuel Vollersen (Christophs)
1903 Theodor Hansen (wohnte in Ludwig Brodersens Haus)
1908 Carsten Kruse
1933 Peter Feddersen (Possens)
1946 Samuel Heinr. Vollersen (Christophs)
1962 Peter Beeck, Mirebüll
1972 Harro Höfer (Bäcker)
1973 Karl Dethlefs (Possens)
1976 August Johannsen

Auch die Schriftführer in unserer Wehr sollten einmal erwähnt werden; denn nicht allen war es zu eigen, ein Protokoll abzufassen:
1889 Friedrich Goos, Schmidt (Paul Sönnichsens Haus)
1891 Johann P. Sönnichsen (Thors)
1894 Broder Hansen (Paul Sönnichsens Haus)
1903 W. Engels, Lehrer
1905 E. Spethmann, Lehrer
1906 Heinr. Boysen
1920 Martin Vollersen (Bohle)
1928 Peter Carstensen, Oster

1934 Martin Godbersen
1946 Paul Joh. Petersen
1954 Walter Mischke
Matthias Dethlefsen
Hans Rehder

Sicher haben auch schon vor 1939 Übungen auf Amts- und Kreisebene stattgefunden.
Überliefert sind uns aber besonders die Leistungsbewertungen (einschließlich der Amts- und Kreisübungen) nach dem Jahre 1950.

Die Högeler Wehr galt im ganzen Kreis in allen Bewertungen nicht nur als wettbewerbsfähig, sondern errang bei vielen Übungen auf Kreis- und Amtsebene die vordersten Plätze:

Wichtige Jubiläen und Veranstaltungen ab 1950 auf Amts- und Kreisebene

03.09.1950 Kreis-Feuerwehrverbandstag in Drelsdorf
2. Preis im Wettkampf

31.05.1959 Kreis-Feuerwehrverbandstag in Rantrum

16.11.1964 75. Bestehen der Freiw. Feuerwehr Högel

23.05.1965 Kreis-Feuerwehrtag Husum = 1. Preis

04.06.1967 Kreis-Feuerwehrtag Schwabstedt
1. Preis

15.06.1969 Kreis-Feuerwehrtag Bredstedt
Pokal-Sieger; 1. Platz in Einsatzübungen

15.09.1969 Ehrenpreis der Stadt Husum
Pokalgewinn

08.08.1972 Leistungsplakette in Bronze (Högel)

06.09.1974 Leistungsplakette in Silber (Högel)

20.06.1976 Kreis-Feuerwehrtag Mildstedt
Schnellangriff: 1. Platz u. Gewinn des Kreispokals

13.11.1976 Nacht-Orientierungsfahrt
1. Platz

07.06.1977 Jahresschild-Leistungsplakette in Silber (Högel)

11.06.1978 Amts-Feuerwehrtag Bohmstedt
1. Platz im Staffettenlauf; 3. Platz in der Gesamtwertung

26.05.1979 Schnelligkeitsübung des 1. Zuges in Joldelund
1. Platz

29.09.1981 Ehrenbeil
Leistungsbewertung in Bronze (Högel)

15.08.1982 Amts-Feuerwehrtag Högel
Pokalsieger

10.09.1984 Ehrenbeil
Leistungsbewertung in Silber

14.09.1986 Amts-Feuerwehrtag Breklum
1. Sieger in der Gesamtwertung

17.09.1987 Leistungsschild zum Silberbeil (Högel)
erreicht mit 369 Punkten (erforderlich 340 Punkte)

Über die in Högel erfolgten Großbrände ist in der Chronik von Möllgaard berichtet.
Die Erwähnung von kleineren Hilfeleistungen würde den Rahmen dieser Beschreibung sprengen.

Die Ausrüstung nach dem Kriege bestand aus einer Motorspritze, die im Einsatz vom Schlepper der Maschinen-Genossenschaft gezogen wurde.
Im Jahre 1958 bekam die Wehr dann ihr erstes Feuerwehr-Fahrzeug mit der notwendigen Ausrüstung. 20 Jahre hat dieser Ford-Wagen seinen Dienst getan.
Dann wurde die Wehr 1978 mit einem TSF-GW ausgerüstet. Mit diesem Fahrzeug ist auch eine Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen gewährleistet.

Ein Gerätehaus wurde bereits (nach Möllgaard) 1866, westlich von Jens H. Mommsens Haus, erbaut.
Ein für damalige Verhältnisse stattlicher Neubau erfolgte 1964 auf dem Schulgrundstück.
Das neue Fahrzeug erforderte dann 1978 mehr Platz und 1980 wurde ein Anbau vorgenommen.

Auch im Katastrophenschutz ist die Freiwillige Feuerwehr gefordert. So bei der schweren Sturmflut, am 16. und 17. Februar 1962, mußte die Wehr zum Schutz des Außendeiches ausrücken.

Auch die Kameradschaftspflege kommt bei unserer Feuerwehr nicht zu kurz.
Im Jahre 1984 wurde ein Kontakt zu einer Feuerwehr in Hesperinghausen (Hessen) hergestellt.
Im gleichen Jahr erfolgte der 1. Besuch der Högeler Wehr in Hesperinghausen.
Die Patenwehr kam dann 1985 zu einem Gegenbesuch anläßlich des Amtsringreitens nach Högel.
Im Jahre 1986 waren Magnus Petersen und Willi Voß mit Damen nach Hesperinghausen zur Fahnenweihe.
Ein wirkliches Erlebnis war die Fahnenweihe in der Kirche mit anschließendem Kommers im Beisein von Bundestags- und Kreistagsabgeordneten.
Zum Abschluß erfolgte der große Zapfenstreich durch drei Musikzüge, auf alttraditionellerweise, unter dem Kommando von Hermann Schiffmann.
Fackelträger umrahmten die ganze Zeremonie.
Ein unvergeßliches Erlebnis.

Inzwischen laufen Kontakte hin und her.
Man möchte beiden Wehren wünschen, daß diese Verbindung sich weiter festigen möge, ohne jeglichen Selbstzweck für beide Seiten.
Erfahrensaustausch und Kameradschaftspflege sollten oberstes Gebot sein; denn: "Was der Mensch ist, verdankt er der Vereinigung von Mensch zu Mensch!"

W. V.

Über die Großbrände in Högel wird in der Chronik von Möllgaard ab Seite 136 umfangreich berichtet (von 1804 - 1978)



75 Jahre
F.F. Högel
von li.:
Amtswehr-
führer: Sam.
Vollersen,
Wehrführer:
Peter Beeck



75 Jahre
F.F. Högel
1964



75 Jahre
F.F. Högel
Die alte
Wagenspritze

Wehrführer
von Högel
Sam. Vollersen
Amtswehrführer
vom Amt Breklum



Max Hansen +
Christ.
Carstensen,
Walter Mischke +
bei der Kranz-
niederlegung
1964



FF Högel - Pokalsieger

Die Gruppe v. li. n. re.
Chr. M. Hansen
Chr. Vollersen
H. P. Petersen
H. P. Carstensen
Aug. Johannsen
I. Werner Hansen
Harro Höfer
Walter Johannsen (verdeckt)
Wilhelm Schaffer



Die gleiche Gruppe mit Siegerurkunde und dem Wehrführer Peter Beeck mit dem Pokal.



1969

Kreis-Feuerwehrtag in Bredstedt

Umzug durch Bredstedt

vorne: der Amtswehrführer Samuel Heinrich Vollersen





Anläßlich Amtsfeuerwehrtag am 14.9.1986 in Breklum

1. Reihe: v.Li. n.re.

1. Ludwig Nissen
2. Christ. Brodersen
3. Hans P. Carstensen
4. Hans P. Petersen
5. Johannes Nissen
6. Johann Vollersen
7. Thies Blenckner
8. Christian Dethlefs
9. Hermann Hansen
10. Ludwig Brodersen
11. Uwe Bauschke
12. Uwe Hausen
13. Holger Hansen

2. Reihe:

1. Peter H. Johannsen
2. Heinrich Clausen
3. K. Aug. Sönnichsen
4. Bruno Sachau
5. Johs. W. Hansen
6. Christ. Vollersen
7. Nis Petersen
8. Hans Rehder
9. Christ. Gregersen
10. Marten Vollersen
11. Rolf Nickelsen
12. Peter Th. Vollersen

3. Reihe:

1. Paul M. Andresen
2. Jakob Andresen
3. Erich Vollersen
4. Wilhelm Voß, Amtsvorsteher
5. Peter Beeck, Ehrenbrandmeister
6. Karl Dethlefs, Amtswehrführer
7. Aug. Johannsen, Wehrführer
8. Mag. Petersen, stellv. Wehrführer
9. Hans Resas
10. Johannes Jensen
11. Christ. Sönksen
12. Harald Jahnke



Blinder Alarm
1988 ....
bei August
gehn die
Lichter aus
und Magnus
lacht noch
oben drauf



Hannes Jensen
kommt in
Dauerlauf-
die anderen
sind noch
nicht so
drauf



Nach vorn
oder hinten
ist hier
wohl die
Frage, der
Hannes gerät
schon richtig
in Rage

Die Übung
klappte
allerbest.....



..... nun
wird erstmal
der Durst
gelöscht



Bild oben:
links: Magnus Petersen - Jens H. Mommsen -
H.P. Petersen - Hans Rehder
rechts: August Johannsen - Heinr. Clausen-
Ludwig Nissen - Johs. Jensen-
H.P. Carstensen

Bild unten:
Harald Jahnke - P.Thomas Vollersen -
Udo Hansen - Harald Brodersen
Ralf Petersen - Marten Vollersen
Nis Petersen
rechts: Magnus Petersen

100 jähriges Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Högel
am 16. November 1989
===

-Festablauf-

Schon über ein volles Jahr vorher begannen 12 Feuerwehren im Amt Bredstedt-Land mit den Vorbereitungen zu diesem bedeutsamen Jubiläum.
Nun, wer hatte schon Erfahrung ein 100 jähriges Jubiläum zu feiern? Man wollte ja letztlich auch etwas bieten und sich nicht blamieren.

Die Verwaltung sah sich auch in die Pflicht genommen den Wehrführern gewisse Hinweise und Informationen zu unterbreiten- zumindest über das was man wußte und von anderen Wehren in Erfahrung bringen konnte.
Doch dieses Angebot, welches wir schriftlich unterbreitete wurde nur von wenigen angenommen. Gut, es sollte ja auch keine Bevormundung sein.
Eine Liste mit den evtl. einzuladenden Gästen, von denen wir wußten, daß diese mit einem Präsent kamen, wollten wir den Wehren nicht vorenthalten. Denn letztlich trifft bei Versäumnissen nicht nur den Feuerwehren, sondern uns als Verwaltung auch die "Klatschmaulschere".
Seitens der Verwaltung waren wir anfangs der Meinung, daß alle Daten der stattfindenden Jubiläen dem Ministerium in Kiel genügen sollten. Doch gefehlt:
Jede Wehr mußte mit einem gewissen"Lebenslauf" dem Innenminister gemeldet werden, damit das Präsent -eine Tischglocke- ordnungsgemäß überreicht werden konnte.

Anfang des Jahres 1989 begann ich (der Verfasser) schon mit der Überlegung für die Beschaffung eines Sachgegenstandes als Geschenk für jede Wehr.
Von verschiedenen Firmen wurden Kataloge bestellt. Doch ein Tischbanner, zu dem ich mich entschlossen hatte, konnte mir keine Firma nach meinem Geschmack anbieten.
Letztlich hat der Deutsche Feuerwehrverband, Bonn, nach einer auf Papier gefertigten Vorlage mit Kreiswappen (genehmigt durch den Kreisausschuß) und dem Emblem des dtsch. Feuerwehrverbandes ein gesticktes Tischbanner hergestellt.

So konnten dann bereits im Februar 1989 die ersten Jubiläen steigen.

Nun zu Högel: aus meiner Sicht als Außenstehender und Teilnehmer als Gast.

Hier liefen die Vorbereitungen bereits viel früher an.
Die Anschaffung einer Fahne, verbunden mit einer Fahnenweihe zum 100 jährigen Jubiläum, hatte man sich zum Ziel gesetzt.
Es begann mit dem Preis abtasten Schl.-Holst. Firmen.
Doch die Höhe von ca. 4.500,-- DM und aufwärts, sagte den Verantwortlichen, insbesondere des grade neugewählten Wehrführers Magnus Petersen, nicht zu.
Verbindung über die Kontakt-Feuerwehr Hesperinghausen zu einer Süddeutschen Firma war dann doch letztlich der Ankauf beschlossene Sache.
Auch wenn die Lieferung durch energische "Nachhilfe" des Wehrführers endlich rechtzeitig erfolgte, hatte man ein finanzielles günstiges "Prachtexemplar" zur Freude der ganzen Wehr erworben.

So begann der 16. November 1989 mit der Fahnenweihe.

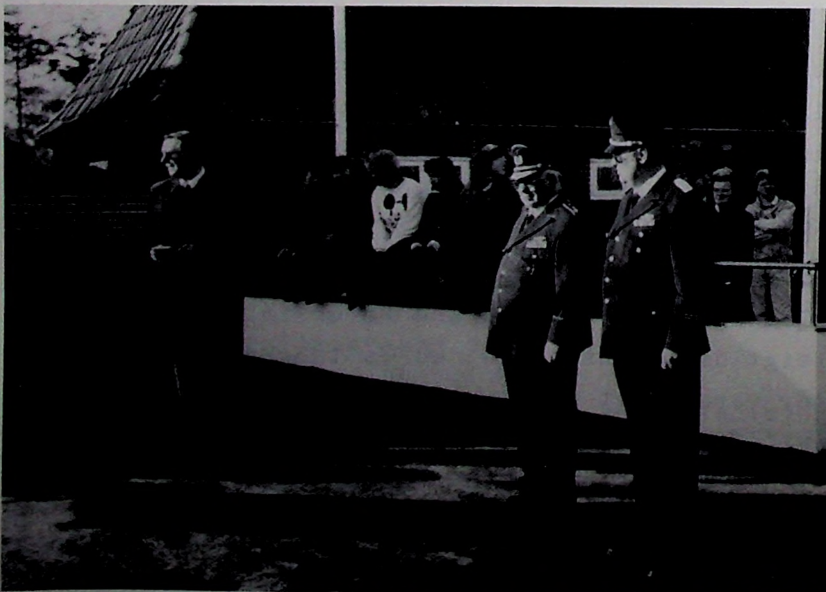
Anwesend waren: die gesamte Feuerwehr mit ihren Ehemaligen, die alle einmal Dienst in der Högeler Wehr getan haben.
Als Gäste: Der Präsident des dtsch. Feuerwehrverbandes
Hinrich Struve, Sönke Nissen Koog,
Kreiswehrführer Bruno Thomsen
Amtswehrführer Fritz Martensen
Amtsvorsteher Wilhelm Voß
Bürgermeister August Johannsen
die Wehrführer der Nachbarwehren
Besonders erwähnenswert ist die Anwesenheit der Patenwehr aus Hesperinghausen/Hessen, unter der Leitung von stellv. Stadtbrandinsp. Hermann Schiffmann und den stellv. Wehrführer Karl Fr. Vogel. Sowie der Gemeindepastor Eike Ehlers, der als Erster mit einer Ansprache begann.

Auszüge aus dieser Rede seien hier kurz wiedergegeben:

Liebe Anwesende,
100 Johr dat is een lange Tied wenn man de von vörn ansieht,
100 Johr dat is een kotte Spann sühst du de von achtern an.

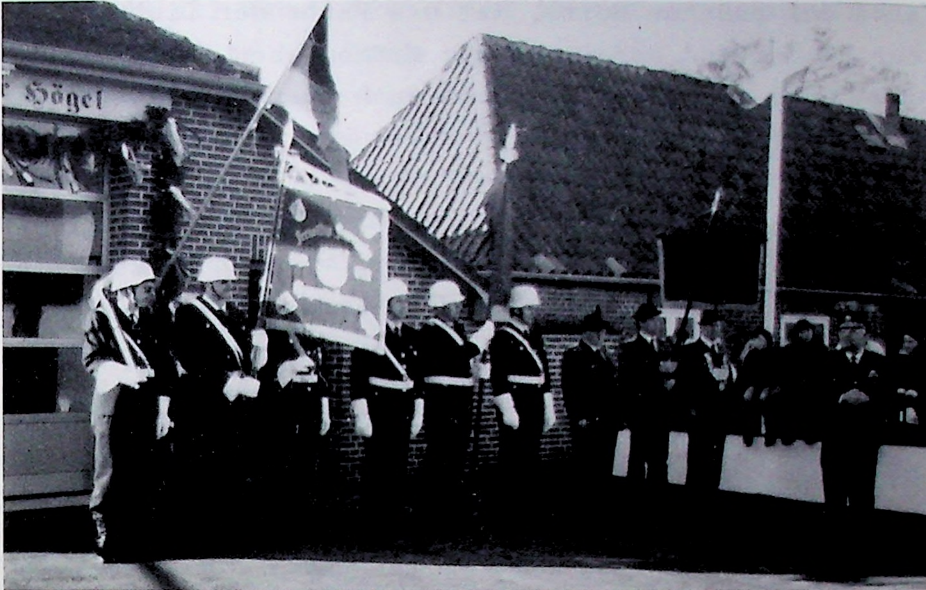
Die Freiwillige Feuerwehr Högel feiert ihr 100 jähriges Gründungsjubiläum. Vieles ist in diesen 10 x 10 Jahren passiert. Wir blicken in unserem Volk und Land und in der Welt auf eine sehr wechselvolle Geschichte zurück. Und die neuesten Ereignisse zeigen, wie die Dinge weiterhin im Fluß sind.
Die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Högel Mitte November 1889 hat bis heute Bestand gehabt. Sie hat das Auf- und Ab der Zeitläufe überdauert.
So gibt es manche Gründe, warum diese Högeler Gründung bis heute Bestand hatte und sicherlich auch noch weiterhin Bestand haben wird. Einen Grund möchte ich jedoch noch nennen und besonders herausstellen. Das ist das Motto, das Leitwort, welchem sich die Högeler Wehr wie die anderen Ortswehren ebenfalls verpflichtet wissen:
Gott zur Ehr - dem Nächsten zur Wehr.
Die Feuerwehr ist ja nicht irgendein Verein. Sie ist eine Dienstgemeinschaft. Man kann sie in Anspruch nehmen, wenn man sie braucht.
Die Feuerwehr ist so etwas wie ein - Mädchen für alles - .
Retten - Löschen - Bergen - Schützen.
Ein guter Ruf eilt der Feuerwehr immer voraus. Sie ist geradezu sprichwörtlich geworden: Schnell wie die Feuerwehr.
Das ist ein Kompliment. Aber um ihren guten Ruf im Ernstfall gerecht zu werden, gilt es allzeit bereit zu sein. Und das ist das eigentlich Bewunderungswürdige, daß treu und gewissenhaft geübt wird Woche für Woche, ohne daß der Ernstfall eintreten soll. Das bedeutet Entsagung, Verzicht jedenfalls auf öffentlichen Beifall über Jahre. Jedoch wenn es darauf ankommt, dann ist auch die Högeler Wehr schnell zur Stelle und bestens gerüstet und vorbereitet, um von jedermann Leib und Leben und Hab und Gut so weit wie möglich Schaden abzuwenden.
Daran soll auch die Fahne erinnern, die heute eingeweiht wird. Wer Flagge zeigt, zeigt, was er will und wo er ist. Und die Fahne wiederum zeigt die Richtung an, wo es längst geht.
Wir alle, die hier versammelt sind, ob nun Feuerwehrleute oder nicht, machen gewiß Schritte in die richtige Richtung , wenn wir bei all unserem Tun und Lassen hier auf Erden immer Gott und den Nächsten im Blick haben. So wie es auf der Fahne steht.

Die Feuerwehrgründung stand bewußt oder unbewußt unter dem Leitwort: Gott zur Ehr - dem Nächsten zur Wehr.
Und so möge es auch künftig sein im 2. Jahrhundert des Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Högel, jetzt mit der neuen Fahne.
Die Fahne mit dem Motto der Feuerwehr als Inschrift hat 100 Jahre nicht geweht. Nun ist sie sichtbar vor aller Augen. Nun zeigt auch die Högeler Wehr deutlich Flagge. Nun kann dadurch jedermann deutlich erkennen, worauf es letzten Endes ankommt:
Gott die Ehre zu geben und dem Nächsten beizustehen.
Die Opfer der beiden Weltkriege sollen nachher besonders geehrt werden durch eine Kranzniederlegung.
Der Kranz ist auch ein Symbol, ein Sinnbild für die Unendlichkeit. Er hat weder Anfang noch Ende. Mit der Kranzniederlegung wird die andauernde Wertschätzung ausgedrückt, die denen erhalten bleibt, die einmal dazu gehörten als Feuerwehrkameraden.
Aber alles in dieser vergänglichen Welt, das seinen Anfang nahm, nimmt früher oder später auch ein Ende.
Was bei all unserem Tun und Lassen hier auf Erden der Ehre Gottes und dem Wohl des Nächsten diente, das hat einen Ewigkeitswert.
Wir können und sollen nicht alle als Feuerwehrleute hinter der neuen Fahne her marschieren, aber wir alle dürfen Leute sein, die Schritte in die richtige Richtung tun zu einem ewigen Ziel, indem wir Gott ehren und dem Nächsten helfen.



Ansprache durch Pastor Ehlers (Breklum-Nordbezirk)

Ansprache des Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes
Hinrich Struve



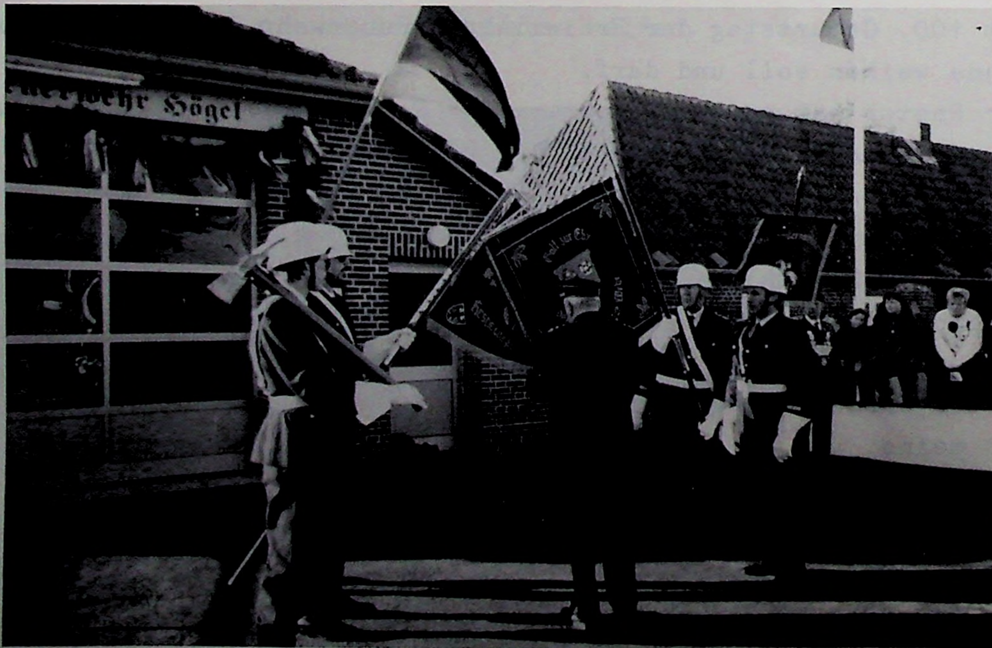
Auszüge aus der Rede des Präsidenten H. Struve:

Liebe Feuerwehrkameradinnen und Kameraden,
Es ist für mich eine große Freude und Ehre, daß ich heute zum 100. Geburtstag der Freiwilligen Feuerwehr Högel die neue Fahne weihen soll und darf.
Der Pastor hat zu der Bedeutung der Fahne Ausführungen gemacht, die wir uns alle zu eigen machen können.... grade in dieser Zeit ist es richtig in einer Gemeinschaft der Feuerwehr, in einer Gemeinschaft, die ihre Aufgabe darin sieht, anderen zu helfen, wenn sie in Not und Gefahr sind, grad in dieser Gemeinschaft auch nach außen hin, ein sichtbares Zeichen der Zusammengehörigkeit geben, das kann diese Fahne sein.
Fahnen waren früher Feldzeichen mit denen man absteckte, das ist meins.
Es waren Zeichen, wo man wußte, welcher Gruppe man angehörte, jeder hatte seine Fahne und zeigt Flagge.
Diese Fahne mag bei fröhlichen und frohen Anlässen dabei sein.
Sie mag aber auch dann dabei sein, wenn es gilt, von einem Kameraden Abschied zu nehmen.

Die blaue Farbe der Fahne bedeutet die Farbe der Treue.
Mög ihr treu zu euren übernommenen Aufgaben zum Wohle der Gemeinschaft stehen........
Die rote Farbe der anderen Seite, ist die Farbe der Liebe, der Liebe zur Heimat und der Liebe zum Mitmenschen. Rot ist aber auch die Farbe des Feuers, das in Euch brennen möge um Gutes zu tun, getreu unseres Wahlspruches:
"Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr".........

So weihe ich nun diese Fahne, indem ich sie mit der Flagge der Freiw.Feuerwehr aus Hesperinghausen zusammenfüge und weihe sie auf den Spruch "Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr" und möge diese Fahne allzeit leuchten als Symbol der Gemeinschaft. Mögen diese Fahnen in einer Zeit des Friedens und der Freiheit wehen.

Die Fahnenweihe
durch den Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes
Hinrich Struve



August Johannsen, Bürgermeister, bei der Übergabe eines Gedenksteines:

Ich danke allen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Högel, besonders all denen die einmal Dienst in unserer Wehr getan haben und heute als Gäste dabei sind......

Als Dank und Anerkennung möchte ich im Namen der Gemeinde Högel diesen Stein übergeben mit dem Wunsch, daß diese Übergabe eine Verpflichtung sein möge für die weiteren Jahrzehnte im Dienst für das deutsche Feuerwehrwesen unter dem Motto:

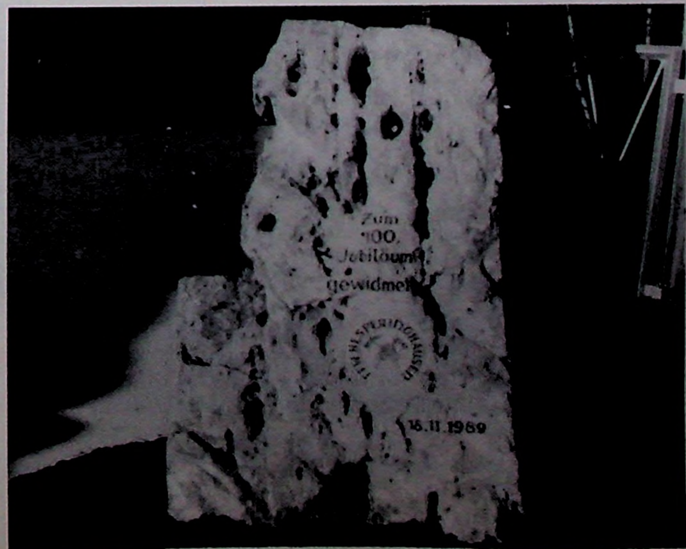
Retten - löschen - bergen - schützen.



Der gestiftete Stein der Gemeinde Högel

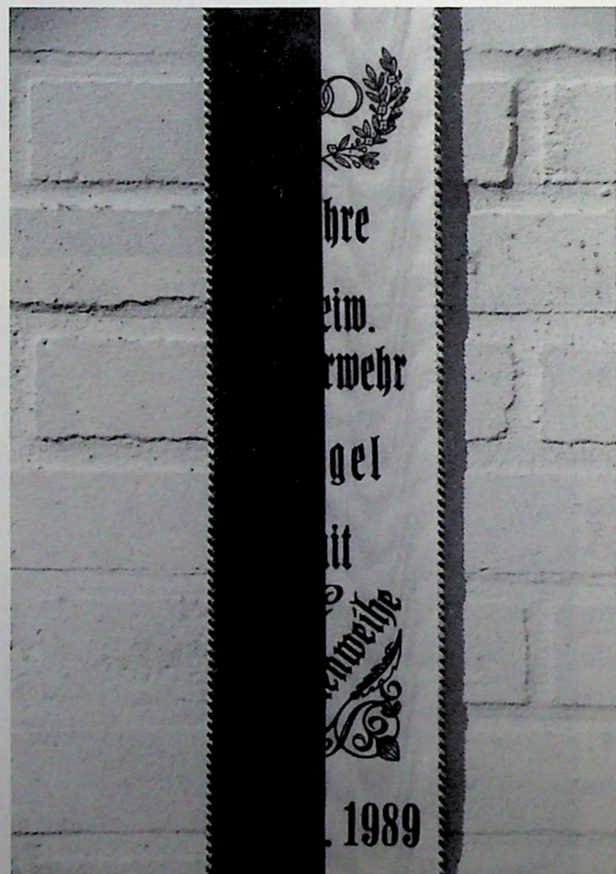
Der stellv. Stadtbrandinsp. Herm. Schiffmann enthüllte einen Gedenkstein mit folgenden Worten:

Sehr geehrter Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Högel,
Ich übergebe Ihnen hiermit diesen Stein in Ihre Hände stellv. für ihre Wehr, in der Hoffnung und erwarte, daß dieser Stein alle geschichtlichen Entwicklungen stand hält,und daß Ihr ihn in Ehren halten werdet.



Rechts:
Der gestiftete Stein von der F.F.Hesperinghausen





Oben:
Die Brusttaschenanhänger
die von den beiden
Wehren ausgetauscht
wurden.

Rechts:
Das gestiftete Fahnen-
band für jeden ein-
geladenen Ehrengast.

Bild rechts:
Kreiswehrführer
Bruno Thomsen überreicht
den Schutzpatron bei Feuergefahr den "hl.St.Florian"





Bild links:
Das vom Amt Bredstedt-Land
gestiftete Tischbanner------



Bild rechts:
----- das vom Amtsvorsteher
Wilhelm Voß überreicht wird



Großer Tag für Högel

Zahlreiche Gäste kamen zum Feuerwehr-Jubiläum

HÖGEL (hw). Ein großer Tag für die Freiwillige Feuerwehr Högel — zu ihrem 100. Geburtstag, der am Wochenende mit einem bunten Programm begangen wurde, hatte sich hoher Besuch eingefunden: der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes Hinrich Struve, der am Sonnabend die Fahnenweihe und Ehrungen vornahm. Besuch hatten die Feuerwehrleute auch aus dem sauerländischen Hesperinghausen: 21 Gäste von der Feuerwehr dieses Ortes, mit der die Högeler eine aktive Partnerschaft unterhalten, waren mit Feuerwehrauto und Lkw angereist.

So stand das Geburtstagsfest unter einem guten Stern, wobei sowohl feierliche als auch gelöste Stimmung ihren Platz hatten. Feierlich ging es am Sonnabend zu, als die Wehr beim Gerätehaus angetreten war. Nach dem Feldgottesdienst mit Pastor Ehlers erfolgte die Weihe der neuen Standarte durch Hinrich Struve.

Bürgermeister August Johannsen enthüllte einen Stein, das Geschenk der Gemeinde an die Wehr zu deren 100jährigem Bestehen. Auch die Gäste aus Hesperinghausen hatten übrigens als Überraschungsgeschenk einen Erinnerungsstein mitgebracht, der nun einträchtig mit dem Geschenk der Gemeinde den Eingangsbereich des Gerätehauses ziert.

Nach dem Umzug durchs Dorf unter Begleitung des Feuerwehrmusikzuges Breklum/Struckum und der Kranzniederlegung am Ehrenmal standen dann in Possens Gasthof ein Rückblick auf 100 Jahre Feuerwehrgeschichte in Högel und Grußworte der Gäste im Mittelpunkt. Nach der Begrüßung durch Wehrführer Magnus Petersen ließ Karl Dethleffs, ehemaliger Högeler Wehrführer und Ehrenamtswehrführer des Amtes Bredstedt-Land, die Zeiten aufleben, als — am 16. November 1889 — in Högel eine Freiwillige Feuerwehr gegründet wurde, zu deren erstem „Hauptmann" der Brandmeister Johann Chr. Sönnichsen bestimmt wurde. Bei unzähligen Einsätzen in der Gemeinde und darüber hinaus bewies die Wehr in den 100 Jahren ihres Bestehens ihre Bereitschaft zum Engagement für den Nächsten. Nur lückenhaft sind dabei die Protokolle. Das, was an Informationen über die Wehr verfügbar war, haben Magnus und Elke Petersen zu einer Chronik zusammengefaßt, die aus Anlaß des Jubiläums herausgegeben wurde.

Viele Gäste aus Kreis, Amt und Gemeinde, vom Kreisfeuerwehrverband und den örtlichen Vereinen, hatten sich bei dem nachmittäglichen Empfang eingefunden, um ihre Glückwünsche und Geschenke zu überbringen. Aus der Hand von Hinrich Struve erhielten Johannes Werner Hansen und Hans Friedrich Hansen das Brandschutzehrenzeichen in Silber für 25jährige Mitgliedschaft.

In entspannter Laune traf man sich dann abends wiederum zum großen Festball mit Essen, einer Tombola, Liedbeiträgen des Breklumer Shanty-Chores, lustigen Einlagen und Musik und Tanz. So ausgelassen war die Stimmung, daß die nicht ganz ernstzunehmenden Wettkämpfe zwischen den Feuerwehrleuten aus Högel und Hesperinghausen, die für den Sonntagmorgen angesetzt waren, mit einiger Verzögerung begannen. Gäste aus den Nachbarorten spielten die gestrengen Schiedsrichter. Unter den Anfeuerungsrufen des amüsierten Publikums bewiesen die Aktiven Sinn für Humor. Zum Ausklang wurden einige Hilfeleistungsgeräte im Einsatz und eine Brandbekämpfung gezeigt.

Am Sonntag erfolgte dann von der Hesperinghausener und der Högeler Wehr eine Einsatzübung an einem brennendem Auto.
Ein Tanklöschfahrzeug - im privatem Besitz von Herm.Schiffmann - zeigte hier mit einer Wasserkanone,trotz des Alters,seine Funktionsfähigkeit.

Außer anderem wurden noch Wettkämpfe durchgeführt.Jeder Teilnehmer aus den beiden Wehren war hier mit "vollem Einsatz" dabei, um einen Preis zu erringen.
Mit einem gemütlichem Beisammensein in einem aufgestelltem Zelt klang dann der Tag aus

Es verdient noch festgehalten zu werden.daß die Organisatoren dieses Festes,an der Spitze der Wehrführer Magnus Petersen, einschließlich seiner Frau Elke,vorbildliche Arbeit geleistet haben.
Besonders aufmerksam war,daß jeder Ehrengast und Redner als Andenken ein Fahnenband erhielt,so daß auch den Gästen dieser Tag " unauslöschlich" in Erinnerung bleibt.-

---

Ein Gedenken an den Gefallenen beider Weltkriege,mit Kranzniederlegung,ist bei jeder festlichen Angelegenheit und am Volkstrauertag bei der Feuerwehr Ehrensache.



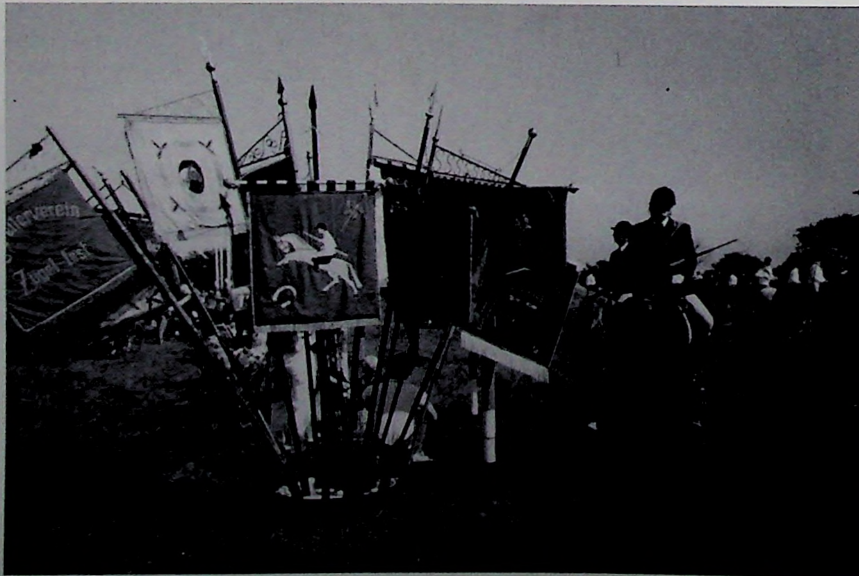
Banner

des Ringreitervereins " Voran " Högel



Die Banner der Ringreitervereine des

Amtes Bredstedt-Land



Ringreiterverein "Voran" Högel

Aus dem gestickten Banner ist ersichtlich, daß der Ringreiterverein erst 1945 gegründet worden ist.
Das bedeutet aber nicht, daß vorher in Högel kein Ringreiten gewesen ist.
So ist uns mündlich überliefert und von Lehrer Carl Sönksen festgehalten, daß dieses Fest ein Hauptvergnügen war.

Morgens versammelte man sich bei der alten Schule (Dethlefsen).
War das Fest bei Krögers - Carsten Petersen - fand das Reiten auf dem Süderweg, entlang der Schule und des Gerätehauses, statt.
War es bei Possens, so ritt man in den jetzigen Birkeweg.
Beide Reitwege waren reiner Sand.
Die Zuschauer standen an beiden Seiten des Weges. Eine Absperrung war auch nicht erforderlich; denn die alten Schleswiger-Pferde waren außergewöhnlich ruhig und waren zufrieden, wenn sie bloß nicht galoppieren brauchten.
Man bedenke auch, daß sie den ganzen Tag als Arbeitspferd gefordert waren.

Bei jedem gestochenen Ring wurde dem Reiter, von Jens Carstensen, ein Kreuz an dem Stiefelschaft gemacht (nach Sönksen).
Wer dann die meisten Ringe hatte, war König.
Nach beendetem Reiten, ritt alles zum neuen König, um dort bewirtet zu werden, mit Schnaps und Rauchwaren.
Nicht selten ritt man noch von Haus zu Haus.

Dieser feuchtfidele Ritt durchs Dorf fiel später weg.
Nachmittags ging man im Zuge durchs Dorf zur Wirtschaft, wo dann eine Kaffeetafel stattfand. (Siehe Gruppenbild von 1953)

Heute - 1987 - besteht der Verein aus Ringreiter, Schützen und den Kegler-Damen.
Gemeinsam finden am Vormittag die Wettkämpfe statt.
Jede Gruppe hat auch seinen König und abends wird, unverändert wie früher, gemütlich gefeiert.

Alljährlich, am 1. Sonntag im August, ist das große Amtsringreiten. Hier treffen sich,von 13 Ringreitervereinen, um die 170 Reiter.

Diese Großveranstaltung findet immer in der gleichen Reihenfolge, in einem anderen Dorf, statt.
Für die Veranstaltungen, die mit diesem Fest in den Tagen vorher verbunden sind, wird ein großes Zelt angemietet.

Der Ritt um das gestiftete Banner, des Amtes Bredstedt-Land, ist die Hauptattraktion dieses Tages.
Das Königsreiten wird in einer Stunde abgewickelt.
Auch der Ringreiterverein "Voran" Högel war, besonders in den siebziger Jahren, mehrfach Bannersieger.

W. V.



Ringreiten in Högel; Umtrunk bei Possens; v.li. nach re.: Peter Wehner, Christ. Carstensen, Samuel H. Vollersen, ? Alw.Brodersen ? Peter Jensen



Ringreiten 1953

Die Musik wird auf den Kastenwagen tranzportiert.-Fahrer: Aug.Jensen (Pächter von Brorns)

Ringreiterverein "Voran" Högel
Fahnenweihe

Am **20. Juni 1953** wurde die Ringreiterstandarte eingeweiht. Die Weiherede hielt Herr Carl Sönksen!

Liebe Mitglieder des Ringreitervereins, liebe Mitbewohner unseres Dorfes!

Hin und her in den Dörfern unseres Landes werden in dieser schönen Jahreszeit die Feste der Ringreitervereine gefeiert. Oftmals blicken diese auf eine ältere oder gar alte Tradition zurück. Da ist es Pflicht und Aufgabe der jungen Generation, diese Tradition wach zu halten und zu pflegen. Bald nach diesem unglücklichen 2. Weltkrieg fanden sich junge Leute unseres Dorfes zusammen, in begeisterten Kämpfen hoch zu Roß um die Würde eines Königs zu ringen. Es war die Freude an diesen Wettkämpfen, die sie zusammenführte. Nun ist es gelungen, aus diesem losen Zusammenhang einen festeren und straffen Verein zu gründen, dem man den vielsagenden und vielbedeutenden Namen "Voran" gegeben hat. In diesem Jahr hat nun der Verein eine ganz besonders große Freude, nämlich die, ein eigenes Banner zu bekommen. In mühsamer Arbeit hat Frau Rodenwaldt dem Verein eine hübsche, schöne Standarte gestickt. Es sei mir gestattet, Frau Rodenwaldt für diese mühsame, aber feine Arbeit den herzlichsten Dank des Ringreitervereins auszusprechen. Möge nun dieses Symbol von seinem Verein in Sturm- und Kampfestagen hoch in Ehren getragen werden, möge es die Mitglieder anspornen, voran, das heißt immer vornean in den Kämpfen zu bleiben, auch in den bevorstehenden des Amtsbezirks!

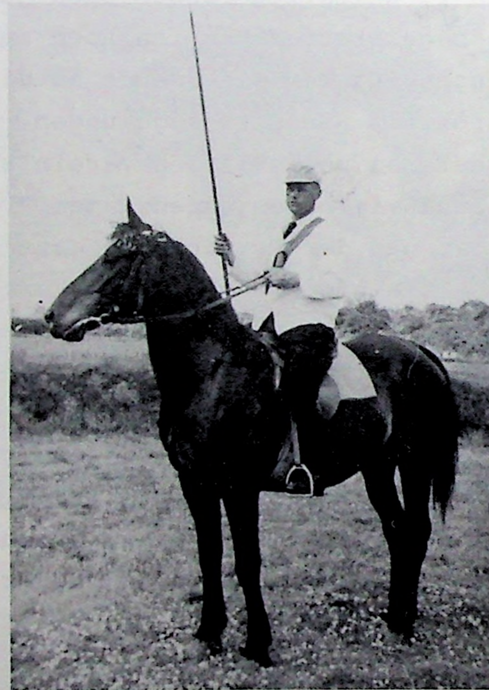
....

Frau Rodenwaldt übergibt das Banner durch ein Gedicht: Seite 605

Wenn ich die Standarte überreiche
tu ich es mit diesem Wunsch,
daß zum Ruhm sie Euch begleite,
daß in friedlichem Streit um die Mannesehre
sie auf heimatlicher Erde
Euch den Sieg erkämpfen hilft.
Haltet ihr die Treue Mann für Mann
und nun Glückauf, Ringreiterverein "Voran".



1. von re.: Max Hansen; Bannerträger: Aug. Johannsen



Max Hansen hat sich um das Ringreiterwesen auf Gemeinde u. Amtsebene große Verdienste erworben.

Ringreiter -

Umzug um 1950



---voran die Musik
4.v.li.Peter
Carstensen,ost
mit Trommel
5.v.li.Peter
Carstensen,West
mit Trompete



Vor 1950
"Die Hogelunder"
Kapelle
stehend: Hermann
Godbersen
1.v.li. Andreas
Andresen
Hogelund
2.v.li. Jakob Broder
Hansen
Joldelund
3.v.li. Peter
Carstensen
Högel(West)



Die Ringreiter mit ihren Damen zum Fest gerüstet 1953



1.Reihe:
1.Sönke Peter Sörensen u.Partnerin
2.August Johannsen " "
3.Alfred Wussow u.Karla Nickelsen
4.Rudi(bei Paul Sönnichsen)
5.Hans Vollersen +Elli
6.Ludwig Brodersen + Partnerin
7.Lorenz Carstensen "

4.Reihe:
1.Albert Andree + Frau
2.Max Hansen + Uschi
3.Samuel Vollersen + Mine
4.Karl Dethlefs + Auguste
5.Christ.Carstensen + Hella
6.Andreas Petersen + Thea
7.Alw.Brodersen + Karla
8.Heinzi Vollersen + Irene

2.Reihe:
1.Max Carstensen u.Partnerin
2.Christ.Christiansen, "
3.Heinr.Clausen "
4.Karl Heinz Johannsen + Hela

3.Reihe:
1.Uwe Hartmann + Annemari Sönnichsen
2.Horst Grussien + Frau
3.Jakob Andresen + Lene
4.Karl P.Brodersen + Sophie
5.Carsten Nissen + Dora
6.Heinr.Johannsen + Didi
7.Anne Klindworth(Sönke Mohr)
8.Martha Ingwersen
9.Peter Jensen(verdeckt)
1o.Sönke Mohr
11.Carla Will
12.Thomas Ingwersen
13.Thea Jensen
14.Bernhard Will
(Pächter bei Carla Martensen)



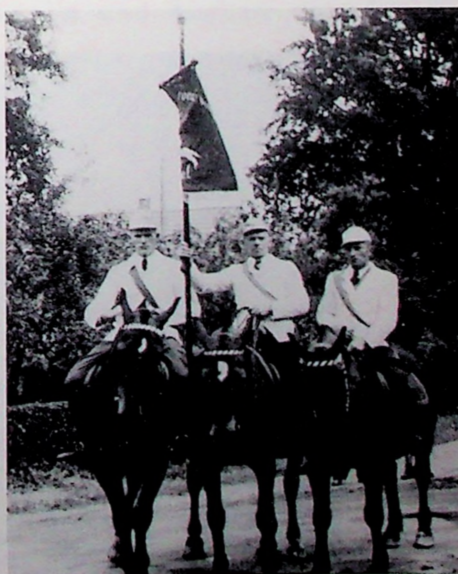
Bannerübergabe
1953

durch
Frau Rodenwaldt



Bannerabordnung

von links:
Aug.Johannsen
Heinr.Johannsen
Sam.H.Vollersen



wie oben

Ringreiten
1987



Ringreiter-
und Schützen-
fest
1987



Ringreiter-
und Schützen-
fest
1987



Der Jagdverein oder die Jagdgenossenschaft der Gemeinde Högel

Nach dem 1. Weltkrieg, am 6. Juli 1918 wurde, nach den Statuten der Jagdverein gegründet. Nach - und auch vor 1900 wurde, nach verschiedenen alten Überlieferungen, die Jagd auch an auswärtige Jäger verpachtet.

Heute (1986) ist es festgeschrieben, daß die Jagd nur von örtlichen Jägern und Pächtern ausgeübt wird.

Zum ersten Vorsitzenden wurde 19   Carsten Kruse gewählt. Jagdleiter war Hans Christ. Gregersen und Schriftführer, Heinrich Boysen.

Wie alle anderen Protokolle bei Vereinen und Genossenschaften, waren diese bei den Jägern auch ziemlich kurz gehalten.

Am 15. Mai 1919 wurde angeregt, daß der erste erlegte Bock im Jahr für ein gemeinschaftliches Jagdessen bestimmt sein sollte. Der Schütze dieses Bockes brauchte auch die 10,- DM in die Kasse nicht zu bezahlen und auch das Festessen hatte er frei.

Schwierigkeiten gab es hin und wieder beim einfordern der Jagdpachten. Um das Jagdrecht ausüben zu können, mußten 50% der Pacht vor Beginn der Jagd bezahlt sein.
Von 1934 bis 1964 wurde kein Protokoll geführt.

Im Jahre 1964 gab es 7 Jagdpächter.

Höhepunkte waren jedes Jahr die Treibjagden.
Carsten Johannsen, Carsten Nissen und August Vollersen wurden jeweils als Obertreiber eingeladen.
Über das anschließende "Schüsseltreiben" zu berichten, sollte den Jägern vorbehalten bleiben.

Samuel Johannes Vollersen hat über die Högeler Jäger, in der Chronik von Möllgaard, einen sehr interessanten Bericht geschrieben.

Im Anschluß folgt noch eine Auflistung von Abschüssen aus den letzten Jahren.
Diese Aufstellung sollte nicht nur jeden Jäger, sondern jeden Naturliebhaber nachdenklich stimmen.

Im Jahre 1988 feiert der Jagdverein das 70. Bestehen. Die Einstellung zur Jagd, zum Wild, zur Natur ist aufgrund der Abschußzahlen einer erheblichen Veränderung unterworfen. Die Jäger werden immer mehr zum Heger gefordert. In dieser Hege sollten sich Landwirte und naturbewußte Menschen mitgefordert fühlen, damit die Lebensbedingungen für das Wild nicht nur erhalten, sondern möglichst noch verbessert werden.

Wie wird eine solche Abschußliste im Jahre 2000 aussehen?

W. V.

Statut

des Jagdvereins

zu Högel



§ 1.

Der Jagdverein zu Högel hat seinen Sitz in Högel.

Er hat den Zweck, die gerechte und weidmännische Ausübung der Jagd zu heben und das schädliche Raubwild möglichst zu vertilgen. Die Behörden in der Durchführung der Gesetze über Jagdpolizei und Wildschutz zu unterstützen und die geselligen Beziehungen der Mitglieder untereinander zu fördern.

§ 2.

Zur Erreichung dieses Zweckes wird der Verein bestrebt sein, ein geeignetes Jagdgebiet zu erwerben, er wird für die Anzeige eines Wilddiebes oder unerlaubten Jagens Prämien in barem Gelde oder entsprechenden Geschenken gewähren, sowie die Aufsicht über den Wildhandel tunlichst unterstützen.

§ 3.

In den Verein können alle diejenigen Personen aufgenommen werden, welche das 25. Lebensjahr überschritten haben und wohnhaft oder Landeigentümer in Högel sind. Ueber die Aufnahme der Mitglieder, sowohl aktiver wie passiver, entscheidet der Vorstand.

§ 4.

Die Mitgliedschaft endigt erstens durch Abmeldung beim Vorstand, zweitens durch Ausschließung, welche auf Antrag durch zwei Drittel Stimmenmehrheit in der Generalversammlung erfolgen kann. Jedoch bleibt das ausscheidende Mitglied in beiden Fällen dem Verein anteilweise haftbar für die Jagdpacht, der während seiner Mitgliedschaft vom Verein gepachteten Jagden bis zum Ablauf der Pachtzeit der letzteren, und anteilweise haftbar für sämtliche dem Verein anhaftenden Schulden.

§ 5.

Die Mitglieder zahlen einen jährlichen Beitrag von 20 Mark. Mitglieder, welche im Laufe des Jahres eintreten, zahlen den vollen Beitrag, sowie einen von dem Vorstande nach den festgestellten Kassenverhältnissen aufgestellte Aufnahmegebühr. Sämtliche Mitglieder leisten Garantie für die Pachtsumme, hiervon entbindet nur Sterbefall und Wegzug des Mitgliedes.

§ 6.

Der Vorstand besteht aus einem Vorsitzenden, stellvertretenden Vorsitzenden und Jagdleiter, einem Schriftführer und Kassierer sowie einem Vertrauensmann. Sie werden gewählt von der Generalversammlung auf 5 Jahre. In den ersten 4 Jahren entscheidet bei dem Ausscheiden eines Vorstandsmitgliedes das Los.

§ 7.

Der Vorstand hat über alle, den Verein betreffenden Angelegenheiten mit Ausnahme der, der Generalversammlung vorbehaltenen zu beschließen, die Generalversammlung zu berufen und in der Generalversammlung Rechnung abzulegen und Bericht zu erstatten. Er hat den Verein gerichtlich und außergerichtlich zu vertreten und kann, wenn eine Jagd für geeignet erscheint, dieselbe pachten, aber nicht unter 6 (sechs) Jahren.

§ 8.

Zweimal im Jahre findet eine Generalversammlung statt und zwar tunlichst am ersten Sonnabend im August und am ersten Sonnabend im Februar. Im August werden für die beginnende Jagdzeit Beratungen abgehalten. Im Februar die Abrechnung der Versammlung vorgelegt, Neuwahlen für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder vorgenommen und über Abänderungen der Satzungen beraten. Anträge sind mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung schriftlich beim Vorstande einzureichen. Beschlußfähig ist jede Generalversammlung, gleichviel, ob viele oder wenige Mitglieder anwesend sind.

Das Rechnungsjahr läuft vom 1. Februar bis 31. Januar folgenden Jahres.

§ 9.

Die Auflösung des Vereins findet nur dann statt, wenn zwei Drittel der Mitglieder es wünschen. Das Vermögen des Vereins wird unter die Mitglieder verteilt oder die Schulden gemeinschaftlich bezahlt.

Jagdbestimmungen.

Die Jagden auf dem Vereinsgebiet werden von dem Vorstande oder von den von diesem zu bestimmenden Mitgliedern geleitet. Die Jagd auf Hasen soll, wenn von der Generalversammlung nichts anderes beschlossen, nur auf gemeinschaftliche Jagden ausgeübt werden.

Bestimmungen für die Jagd auf Hasen.

§ 1.

Bei gemeinschaftlichen Jagden verpflichtet sich jeder Schütze den Anordnungen des Jagdleiters unbedingt Folge zu leisten.

§ 2.

Das Gewehr ist beim Zusammentreten gesichert und umgehängt, mit der Mündung nach oben zu tragen. Nach Beendigung der Jagd sind sämtliche Gewehre zu entladen. Zuwiderhandlungen werden für den einzelnen Fall mit 1 Mark bestraft.

§ 3.

Die erlegten Hasen werden durch den Jagdleiter verkauft. Jeder Schütze hat das Recht, für sich einen Hasen zum Preise von 3 Mark zu beanspruchen, der indes erst nach Feststellung der Strecke ausgehändigt wird. Das Anrecht auf diesen Hasen ist nicht auf eine dritte Person übertragbar.

Bestimmungen über Suchjagd.

§ 1.

Auf der Suchjagd darf kein Hase gefangen oder geschossen werden. Wer Hasen auf Suche erlegt, wird mit 50 Mark bestraft, welche in die Kasse fallen. Sämtliches jagdbares Geflügel kann jedes Mitglied erlegen, muß aber für jedes Rebhuhn sowie Birkhuhn 1 Mark in die Kasse zahlen. Für Enten die im Monat Juli erlegt werden, zahlt jeder Schütze 50 Pfennig à Stück in die Kasse.

§ 2.

Es dürfen nicht weniger als 2 (zwei) Mitglieder zu gleicher Zeit die Suchjagd ausüben.

§ 3.

Für jedes erlegte Rehwild auf Suche oder Anstand zahlt der Schütze 10 Mark an die Kasse. Erlegte Füchse sowie sonstiges Raubwild gehören dem Schützen oder Fänger. Mitglieder erhalten für jeden vom 1. Mai bis 1. September erlegten Fuchs 2 Mark, wenn derselbe auf Vereinsgebiet erlegt worden ist.

§ 4.

Wenn eines Mitgliedes Hund auf der Suchjagd einen Hasen greift, so hat das Mitglied denselben sofort an ein Vorstandsmitglied abzuliefern, wer solches unterläßt, zahlt 20 Mark Brüche in die Kasse.

Högel, den 13. Juli 1918.

Heinrich Boysen, Schriftführer.

H. C. Gregersen, August Carstensen,
Carsten Kruse, Bernhard Hansen,
Chr. Brodersen, Chr. Harcksen,
Aug. Thomsen, Carsten Brodersen,
Chr. Clausen, J. A. Martensen,
August Vollersen, Carsten Petersen.
Jacob Boisen, Johannes Carstensen
Christoph Vollersen, Johannes Jensen,
Max Sönnichsen, Th. Petersen,
Aug. Autzen, Hans Clausen,
Samuel Vollersen.

1.

Högel d. 6. Juli 1918.

Am heutigen Tage ist eine Versammlung einberufen zwecks Gründung eines Jagdvereins für die Ortschaft Högel.

Es erklärten sich die Unterzeichneten bereit dem Verein beizutreten.

1. Carsten Kruse.	10 August Carstensen.
2. Herm Wilkens.	11 August Vollersen
3 H. C. Gregersen.	12 Bernhard Hansen
4. Chr. Brodersen.	13 August Autzen
5 Heinr. Boysen.	14. Chr. Harksen
6 Aug. Thomsen.	15 Max Sönnichsen
7 Christoph Vollersen.	16 Carsten Brodersen
8 Jakob Boisen.	
9. Chr. Clausen.	

10

2.

Als zahlende Mitglieder erklärten sich bereit dem Verein beizutreten
Johannes Carstensen und
Carsten Petersen

Alsdann wurde zur Wahl des Vorstandes geschritten.

Es wurden gewählt als
Vorsitzender Carsten Kruse.
als dessen Stellvertreter Hermann Wilkens.
als Jagdleiter Hans Chr. Gregersen
als Schriftführer und Kassierer Heinrich Boyse.
als Vertrauensmann Christian Brodersen.

Es wurde dem Vorstande überlassen die Statuten auszuarbeiten und das Weitere in die Wege zu leiten.

V. g. u.

Heinrich Boysen Chr Brodersen

Aufforderung zur Teilnahme an einer Wolfsjagd

im Jahre 1 7 3 5

Nachdem die Gevollmächtigten der Landschafft Bredstedt
gezimend angezeiget, welcher gestalt die Wölfe da selb-
sten sich verschiedentlich sehen liessen, und nicht geringen Scha-
den verursachten, mit dem Ersuchen zu des Landes besten
eine Klopp: Jagdt anzuordnen, und dann dieses billige
Gesuch, um so weniger entstehet werden können, als
nöthiger es ist, daß diese Raub: Thiere mit allem
Fleiß verfolget und so viel möglich ausgerottet wer-
den mögen; So wird ein jeglicher Hauß: Wirth, auch
ein solcher welcher zur Miethe wohnet, hiedurch nach-
drücklich und ernstlich befehliget, daß er entweder
selbst, oder durch eine genugsame Persohn, auf der
Gevollmächtigten nähern Anweisung, an dem ihm
zu benennenden Orth, Zeit und Tag, mit einer hölzer-
nen Stange, oder dergleichen Gewehr unausbleib-
lich erscheinen, der alsdann vorzunehmenden Klopp:
Jagdt beywohnen, und bis solche geschloßen dabey
aushalten solle: Wie dann ein jeglicher Bauervogt,
mit Zuziehung des Jäger: Reiters, nach vollendeter
Jagdt, die Ueberfrage seines Dorffs halten, alle
ermangelnde Persohnen aufzeichnen, davon das
Register, dem beykommenden Gevollmächtig-
ten einhändigen; dieser aber von einem jeden derer,
den, welcher weder in Persohn noch durch einen
tertium erschienen, 16 ß Straf: Gelder einfo-
dern sollen, welche dann zu den gemeinschafftl.
Kosten angewandt werden können. Wornach
die Angehörigen sich zu achten. Signatum: Auf
dem Amt: Hause zu Flensburg d. 11ten May 1735.

In Abwesenheit und Vollmacht
des Hrn. Grafen Landdrost und
Amt-Mann von Holstein, Ritter,
[illegible]

∴ Dorfluck

Wer beim lesen dieser Zeilen Schwierigkeiten hat,
kann auf die rechte Seite ausweichen.

1914: Eine Wolfsjagd im Amte Bredstedt

Wenn wir heute von einer Wolfsjagd hören, so denken wir auch schon gleich an russische Steppe und Wälder in Sibirien. Aber es ist noch gar nicht lange her, daß auch unsere Gegend Wölfen als Aufenthaltsort diente und man ihnen auch nachstellte.

Wir erhalten von einer solchen Kloppjagd im Amte Bredstedt Kunde durch ein Schreiben des Amtmannes von Holstein an die hiesige Landvogtei vom 11. Mai 1735: "Nachdem die Gevollmächtigtender Landschaft Bredstedt geziemend angezeiget, wasgestalt die Wölfe daselbst sich verschiedentlich sehen ließen, und nicht geringen Schaden verursachten, mit dem Ersuchen zu des Landes Besten eine Klopp-Jagdt anzuordnen und dann dieses billige Gesuch um so weniger enthöret werden können, als nöthiger es ist, daß diese Raub-Thiere mit allen Fleiß verfolget, und soviel als möglich ausgerottet werden mögen. So wird ein jeglicher Haus-Wirth, auch ein solcher welcher zur Miethe wohnet, hierdurch nachdrücklich und ernstlich befehliget, daß Er entweder selbst, oder durch eine genügsame Persohn, auf des Gevollmächtigten nähere Anweisung, an dem ihm zu benennenden Orth, Zeit und Tag, mit einer hölzernen Stange oder dergleichen Gewehr unausbleiblich erscheinet, und der aldann vorzunehmenden Klopp-Jagd beywohnen, und bis solche geschlossen, dabei aushalten soll.
Wie dann ein jeglicher Bauer-Vogt, mit Zuziehung des Hege-Reiters, nach vollendeter Jagdt die Überfrage seines Dorffs halten, alle ermanglende Persohnen anzeichnen, davon das Register, dem Beikommenden Gevollmächtigten einhändiger, dieser aber von einem jedweden, welcher weder in Persohn noch durch einen tertium erschienen 16 Straf-Gelder einfordern solle, welche dann zu den gemeinschaftlichen Kosten angewandt werden können. Wonach die angehörige sich zu achten.
Signatum: auf dem Amt-Hause zu Flensburg, d. 11. May 1735.
In abwesenheit und Vollmacht des Grafen Land Raths und Amtmanns von Holstein Jessen."
Doch die Klopp-Jagden scheinen derzeit noch nicht so beliebt gewesen zu sein wie denn nach einem zweiten Briefe des

Amtmannes haben die Bewohner Bredstedt ihre Abneigung gegen solche Jagden offen ausgesprochen.
Bei Nichterscheinen wurde ihnen deshalb eine erhöhte Strafe von 1 Rthl. angedroht, auch wurde noch erwähnt, daß niemanden "erlaubet seyn soll, ohne Befehl ein Schieß-Gewehr, sondern anstadt dessen ein hölzernen Prügel oder Gaffel mit zunehmen sollte.



Ein Wolf im Wolfskrug
in Klein - Wittensee

(hier Kaffeepause der Högeler Senioren im Jahre 1988)

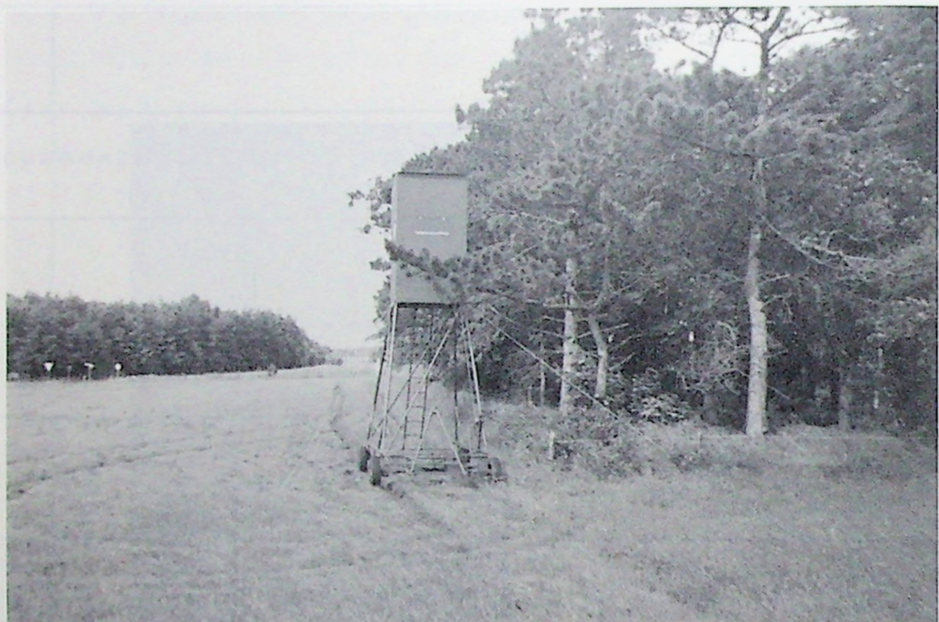
Abschüsse in den Jagdjahren :

Wildart	1960	1964	1966	1970	1972	1975	1978	1979	1980	1981	1982	1986	1987	1988
Hasen	T 115	135	T 88	123	124	T 104	T 76	Schneewinter, keine Treibjagd	T 63	56	T 53	70	T 49	T 70
Kaninchen					125					5		18		
Füchse					3					11		11		
Dachse												1		
Marder/Wiesel					24					2/5		2		
Ringeltauben					52					29		27		
Waldschnepfen										8		5		
Wildenten					36					43		32		
Krähen u.Elstern					78					46				
Rebhühner		Je Jäger		Je Jäger										
		30		10	60									
Fasanen(Hähne)		3			11									
Rehwild:														
Böcke				11	vorh. 103					8		10		
Ricken										4		10		
Fall Rehwild										6		7		

T = nur Treibjagd



Die Jäger Hans Christian Gregersen (li.) und Johannes Jensen



Fahrbarer Hochsitz

1988



Gruppenfoto 1988

Treibjagd
am 19. November 1988 in Högel



vor der beginnenden Jagd noch ein Gruppenfoto



Der Jagdvorsteher Magnus Petersen begrüßt alle Jäger und Treiber. Ein besonderer Gruß gilt den Gästen Herm.Schröder (li.) und Josef Dickmann aus Nordrhein-Westfalen.
Die Regeln werden bekannt gegeben und das erste Zielwasser wird eingenommen.

Treibjagd 1988

Nach dem 1. Kesseltreiben sorgt Elke Petersen für weiteres Zielwasser.
Doch Josef Dickmann (Gast aus Westheim) schaut sehr kritisch drein: "Ob das wohl hilft?"





Vor dem Start zu einem neuen Treiben
Im Vordergrund von links: Bruno Sachau- Magnus Petersen
rechts: Sönke P. Sörensen

Treibjagd 1988

Ergebnis: 37 Hasen



Streckelegen ....



.... und verblasen.
Die Bläser: von links: Hermann Schröder(Gast aus Nordrhein-Westfalen), Martin Lebeck, Theodor Petersen,Högel, Kurt P.Iwersen, Goldelund



Kirche zu Breklum

Bild aus dem Jahr 1987

Unsere Kirche

Unser Dorf gehört seit jeher zur Kirchengemeinde Breklum. Diese ist wiederum in Nord- und Südbezirk eingeteilt.
Der Nordbezirk, mit den Dörfern Högel, Lütjenholm, Sönnebüll und Vollstedt, hatte auch, mit zeitweiser Unterbrechung, einen eigenen Pastor mit Sitz in Breklum.
Nach Fortzug von Pastor Wohlenberg, im Jahre 1972, wurde Breklum-Nord bis 1983 von verschiedenen Pastoren in Vakanz vertreten.
Dann erfolgte eine Entscheidung vom Kirchenkreis, daß Breklum-Nord von der Gemeinde Bargum mitbetreut werden sollte.
Mit dieser Entscheidung hat sich Breklum-Nord natürlich schwer getan.

Doch heute - 1987 - läuft die Betreuung von Bargum, durch den derzeitigen Amtsinhaber, Pastor Ehlers, einwandfrei.
Doch unser "Zuhause" bleibt die Breklumer Kirche.

Trotz eifrigem Nachforschens, ist das Baujahr der Kirche nicht genau festzustellen.
Da die Breklumer Kirche jedoch älter ist, als die Drelsdorfer, Joldelunder und Bredstedter, kann man von einem Baujahr im 12. Jahrhundert ausgehen (Panten).

Ein Gebäude, daß über 800 Jahre alt ist, hat natürlich vieles über sich ergehen lassen müssen.
So ist die Kirche 1315 zum erstenmal abgebrannt.
Ein weiteres mal um 1400.
Eine Überlieferung bringt diesen Brand mit kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Dänen und Friesen in Zusammenhang.

Im Jahre 1500 wurde der Turm vom Blitz getroffen und niedriger wieder aufgebaut.
Im Jahre 1886 wurde der hölzerne Glockenturm neben der Kirche abgebrochen und neu erstellt, in der heutigen Größe und Höhe.

Das Innere der Kirche hat eine vielseitige Ausstattung.
Am auffälligsten ist natürlich der Altar, der Taufstein und die drei Kronenleuchter. Zwei davon stammen aus den Jahren 1694 und 1695. Der größte hat eine Höhe von 1,24 m und eine Breite von 1,20 m. Gestiftet von Peter Paisen, Almdorf, und

der andere hat eine Höhe von 1,09 m und eine Breite von 1,18 m und wurde von Lorentz Jessen,aus Bredstedt, gestiftet.

Die letzte Glocke stammt aus dem Jahre 1833 und wurde von Friedrich Beseler Rendsburg gegossen. Der Durchmesser beträgt 1,15 m.
Sie trägt auf der einen Seite die Inschrift:
Wenn einst dein letztes Stündlein schlägt,
man deinen Leib zu Grabe trägt,
sei jung, sei lebensmüde;
Dann Pilger, bin ich auch noch wach,
für deinen Auferstehungstag;
Ruf ich dir denn noch: Friede.

Auf der anderen Seite steht:
Mein Urgroßvater ist 116 Jahre alt geworden.
Mein Großvater hat gelebt zum Jahre 1794.
Aus seiner Asche hervorgegangen lebte mein Vater
bis zum Jahre 1832.
Seit 1833 lebe ich, geboren zu Rendsburg.
(Wortgetreue Wiedergabe)

Die Glocken sind also "geboren": 1524
"geboren": 1641
"geboren": 1794
"geboren": 1833

In unserer Gemeinde Högel findet regelmäßig im Monat ein Gottesdienst, in der ehemaligen Schule, statt.

Besonders nach dem Kriege, brachten die kirchlichen Veranstaltungen jeweils ein übervolles Haus.
Heute (1987) ist der Besuch, doch schon seit Jahren, erheblich zurückgegangen.
Auch der Konfirmandenunterricht wird in der Schule durchgeführt.

Ein Höhepunkt ist der alljährliche, stattfindende Missions-Nachmittag, der beiden Nähvereine.
Wertvolle Handarbeiten werden hier zu Gunsten karikativer Einrichtungen (in Deutschland) verlost.
Als Erlös können ca. DM 1.200,- bis 1.400,- abgeführt werden.
Ein besonderer Dank den tätigen Frauen in den beiden Vereinen.

W. V.

Nachrichten über das Kirchspiel Brecklum aus dem Jahre 1821

Dieses Kirchspiel ist eins der ansehnlichsten im Amte, und kommt als Geest- und Marsch-Kirchspiel in Betracht. Eingepfarrte desselben wohnen sowohl nördlich als südlich im Amte, daher es sich über die ganze Breite des Amts erstrecket. Es besteht aus nachfolgenden Dörfern und Stellen:

1. Das Kirchdorf Brecklum.
2. Das Dorf Borsbüll.
3. Das Dorf Fesholm.
4. Das Dorf Strukum.
5. Das Dorf Wallsbüll.
6. Das Dorf Almedorf.
7. Das Dorf Riddorf.
8. Das Dorf Sünnebüll.
9. Das Dorf Vollstedt.
10. Das Dorf Högel.
11. Das Dorf Lütgenholm.
12. Einzelne Stellen.
    a. Dravendahl bei Brecklum.
    b. Luxenburg eben so.
    c. Süder Koeges Haus am Deich.
    d. Nordes Koegeshaus am Deich.
    e. Friedensburg.
    f. Mirebüll.
    g. Mecklenberg.
    h. Windert.

Hierunter sind 26 adeliche Mirebüller Stellen, welche als fremde Jurisdictions-Verwandte in Betracht kommen, wie auch in einiger Rücksicht eine Stelle in Högel, welche zum Flensburger Kloster gehöret.

Nach der Volkszählung im Februar 1803 wohnen im Kirchspiel 318 Familien und 1456 Personen. Die Anzahl der Häuser oder Feuerstellen beträgt 322. Im Jahr 1750 zählte man 339 Feuerstellen, und im Jahr 1797 waren 343 vorhanden. Diesen Angaben zufolge scheint man auf Abnahme von Volksmenge und Wohlstand im letzten Jahrhundert schließen zu müssen; auch mögen diese wohl im Allgemeinen statt gefunden haben.

Das Dorf Brecklum unter diesem Namen kommt noch in alten Schriften sowohl als Dokumenten vor.
Unter den verschiedenen Dörfern, woraus das Kirchspiel besteht, ist das Kirchdorf eins der ansehnlichsten. Es liegt, wenn gleich etwas niedrig, doch recht angenehm, und hat sich seit der vor einigen Jahren statt gefundenen Landauftheilung sehr aufgenommen und verschönert.

Die Brecklumer Kirche gehört mit unter die ältesten hier im Amte, und das Flecken Bredstedt war daselbst, wie schon bemerkt, eingepfarrt. Die Kirche ist geräumig, gut unterhalten und mit einer Orgel versehen.
Es stehen hier 2 Prediger, als ein Haupt-Prediger und ein Diaconus. Das Hauptpastorat ist wegen der Zehnten, die in natura von einzelnen Districten bezahlt werden, und der zum Dienst gehörigen ansehnlichen Ländereien beträchtlich, und wohl unstreitig die einträglichste Prediger-Bedienung im Amte.
Wenn die Kornpreise und die der Ländereien einigermaßen im Preise sind, kann sie wohl gegen 1000 Rthl. eintragen, sonst weniger, auch um ein Beträchtliches.

Das Dorf liegt dem Ansehen nach unten in einem Walde zerstreut und halb versteckt. Die Kirche ragt angenehm hervor, und die Umgebungen gewähren zum Theil pilloreske Ansichten.

Die Wohnungen im Dorfe haben allgemein ein gefälliges und gutes Ansehen, und einige der ansehnlichsten nehmen sich sehr vortheilhaft aus, so daß sich wohl mit Grund behaupten läßt, daß Brecklum das schönste Dorf im Amte und in der Nachbarschaft auf mehreren Meilen sey.

Nördlich vom Kirchdorf Brecklum liegen weiter von der Marsch entfernt, in keiner so günstigen Lage, noch auf so gutem Grund und Boden, die Dörfer Riddorf, Sünnebüll, Vollstedt, Högel und Lütgenholm.

Sünnebüll oder Sönnebüll liegt weiter nördlich in einem engen Thale, meist mit Heidestrecken umgeben.
Die Ackerländereien sind jedoch nicht schlecht, und Lehm und Mergel wird in der Nachbarschaft gefunden, so daß die Bewohner ihre Ländereien beträchtlich zu verbessern Gelegenheit haben.

Es ist hier eine Ziegelbrennerei, die jedoch in Abnahme gerathen, besonders nachdem in der Nachbarschaft, auf der eigentlichen Brecklumer Heide, eine beträchtlichere angelegt und stark betrieben wird, auch südöstlich eine beträchtliche im Wallsbüller Koeg belegen ist.

Die Lage von Vollstedt ist höher, der Boden aber sandigter und schärfer, als der Sünnebüller. Das Dorf Vollstedt ist aber beträchtlicher, und hat seit der Landauftheilung mehrere Wiesenländereien aus der Heide urbar gemacht, die den Bewohnern manche Vortheile gewähren.
Vollstedt liegt übrigens dem Kirchdorfe Drelsdorf näher, als Brecklum.

Högel ist ansehnlicher als Vollstedt, hat eine niedrige, unangenehme und ungesunde Lage. Seit der Landauftheilung, ist das Dorf florissanter geworden, und der Wohlstand der Einwohner hat sehr zugenommen. Beträchtliche Heidestrecken sind theils in recht gute Wiesenländereien, theils in Kornkoppeln verwandelt worden, und lohnen schon jetzt reichlich die Arbeit und Kosten, welche darauf verwandt sind. Die Einwohner besitzen mehrere Marschländereien in den Fürstl. Reußischen Koegen, und benutzen solche, der ansehnlichen Entfernung ohnerachtet, als Kornländereien, besonders im Louisen-Koeg.

Von Bredstedt nach Flensburg geht hier durch das Dorf die große Land- und Poststraße. Die Straße im Dorf ist zwar gepflastert, aber elend, und auf die Unterhaltung wird wenig gewandt.

Lütgenholm endlich liegt am weitesten nördlich, und zwar eine starke Meile von Brecklum, in einer sterilen und traurigen Heidegegend.
Es wohnen in diesem Dorfe mehrere mirebüller Untergehörigen. Das Stammguth Mirebüll liegt auch in der Nachbarschaft in einer sterilen traurigen Heidegegend.

Jetzt ist auch kein eigentlicher Stammhof mehr vorhanden, indem daraus zwei Stellen formirt, wovon die eine von einem Müller, der die Mirebüller Mühle besitzt, die zweite von einem Landmanne bewohnt wird. Sie werden beide nicht als Guthsbesitzer, sondern als Guths-Untergehörige oder Parcelisten

angesehen. Sonst hat das Guth keinen eigenen Justitiarius, der in Bredstedt wohnt.

Zwei in der Nachbarschaft liegende einzelne Stellen, Mecklenberg und Windert, gehören auch hieher.
Ein nahe bei der Mirebüller Mühle vorbeifließender Strom, der am Ende in die Soholmeraue fällt, tritt nicht selten, besonders in der nassen Jahreszeit, über seine Ufer, und in dessen Nähe giebt es einige gute Wiesenländereien.
Die hier herum an die Dörpumer und Högler gränzende Heide hat einen guten Boden, und würde, wäre die Bevölkerung stärker und des schon urbaren Landes weniger, mit großem Vortheil urbar gemacht werden.
Man findet daselbst in geringer Tiefe den prächtigsten Mergel, bestehend aus einer Mischung von Kreide und bläulichtem Ton, der jetzt nur statt des ordentlichen Lehms bei Bauten gebraucht wird.

Die einzeln liegenden Stellen als Dravendahl, Luxburg und Friedensburg sind zugleich Wirtshäuser, und unter diesen liegt Luxburg ganz einsam in der Heide an der Drelsdorfer Feldmark. Dieser Lage wegen hält sich daselbst eben nicht selten allerlei loses Gesindel auf, ohne jedoch die Nachbarschaft unsicher zu machen.

Es sind in dem ansehnlichen Kirchspiele nur eigentlich zwei gehörig eingerichtete Districtsschulen, als im Dorfe Brecklum und in der Nähe von Strukum, wohin aus den Dörfern Fesholm, Strukum, Wallsbüll und Almedorf ihre Kinder gehen lassen. Das Schulhaus ist neu erbaut und recht gut eingerichtet; der Lehrer auch wohl abgefunden. In Högel, Vollstedt, Sönnebüll und Lütgenholm giebt es nur kleine Nebenschulen.

Die Armenanstalten sind in diesem weitläufigen Kirchspiel beträchtlicher und ansehnlicher, als in den mehrsten übrigen des Amts Bredstedt. Auch die Anzahl der Armen ist ansehnlich, wozu noch in den letzten Jahren der Umstand mit beigetragen, daß unter der Armuth viele Krankheiten eingetreten.
Zum Glück tritt hier im Amte die gesetzliche et per usúm et observantiam festgesetzte Regel ein, daß arme Wahnsinnige, arme Kranke und Familien, wenn gefährlich ansteckende Krankheiten bei ihnen eintreten, und arme venerische Kranke,

insgesammt auf Kosten des ganzen Amts medicinisch behandelt werden.
Man ist vom Vortheil dieser Maaßregel durch die Erfahrung belehrt worden. Treten unter der Armuth ansteckende und venerische Krankheiten ein, so werden solche aus Eigennutz und zum Theil aus Unwissenheit so lange verschwiegen, bis etwa das Uebel einen bedenklichen oder äußerst gefährlichen Grad erreicht hat, und für das ganze Amt gefährlich werden kann. Eben so würden arme Wahnsinnige oder Tolle ein Kirchspiel ruiniren können, wenn andere Commünen nicht mit zutreten würden. Das ganze Amt trägt also billig die Last.
Im Kirchspiel Brecklum hat in den letzten Jahren eine venerische Krankheit fast unglaubliche Kosten verursacht. Auch einige epidemische Krankheiten würden früher beim Kirchspiele sehr lästig geworden seyn. Bei dem allem betragen doch in diesem Kirchspiele die Ausgaben der Armenrechnung jährlich im Durchschnitt 4500 Mark Cour. eine gewiß lästige und nicht unbedeutende Summe, und dient dieser Umstand, so wie zahllose andere, zum Beweise, daß es mit unsern Armenanstalten sehr mäßig stehe.

Sitten und Gebräuche im Dorf
von "Früher" bis 1950

Bei dieser Darstellung hat Lehrer Carl Sönksen die Vorarbeit geleistet.

So schnell als in den letzten 40 Jahren haben sich Sitten und Gebräuche wohl noch nie verändert.
Doch sollte hier noch einmal dargestellt werden, was früher "gang" und "gäbe" war und uns heute fast zu einem Lächeln zwingt.

Bei der Geburt eines Kindes war nicht grundsätzlich eine Hebamme erforderlich (vor 1900) sondern eine erfahrene Nachbarin verstand sich auch damit, ein Kind auf die Welt zu helfen.
War alles glücklich überstanden, ging die hilfsbereite Nachbarin in die nächst liegenden Häuser, um über das Ereignis zu berichten.
In Absprache wurde dann von den Nachbarn für die Wöchnerin gekocht.
Schon am nächsten Tag nach der Geburt, ging ein größeres Mädchen, meistens aus der Nachbarschaft, von Haus zu Haus zum "Weeten laten" (wissen lassen).
Zu diesem Zweck war das Dorf in Ost- und Westerende eingeteilt.
Als Grenze diente der Meiereigraben, der über, später unter dem Schulplatz der alten Schule (Dethlefsen) verlief.
Weitere Ortsteile waren Oster- und Norderfeld.

Alle, bei denen angesagt war, brachten der Wöchnerin Essen.
So bald als möglich, hielt die Mutter ihren Kirchgang, in Begleitung einer Verwandten oder Nachbarin.
Dieses wurde vom Pastor von der Kanzel verlesen.

Ca. 6 Wochen nach der Geburt fand die Taufe statt.
Auch Haustaufen waren vor dem 2. Weltkrieg üblich.
Im Anschluß nach der Taufe war dann der "Frunskaffee".
Alle, die sich um Mutter und Kind bemüht hatten, wurden zum Kaffee eingeladen.
Diese Sitte hat sich bis heute erhalten.

Die Konfirmation fand früher grundsätzlich am Sonntag Palmarum statt. (Sonntag vor Ostern)

Die Konfirmanden mußten ein halbes Jahr vorher zum Konfirmandenunterricht.
Für die Högeler bedeutete dies, zweimal in der Woche zu Fuß nach Breklum zur Unterweisung.
Auch am Sonntag, im Gottesdienst, durfte man nicht fehlen.
(Sitte bis ca. 1939)

Zur Konfirmation wurde weiter nicht eingeladen.
Ungeladen ging man in jedes Konfirmandenhaus zum gratulieren.
Man wurde mit Kaffee und Kuchen bedient und ging dann ins nächste Konfirmandenhaus.

Vor und um die Jahrhundertwende (1900) war es nicht selten, daß die Knaben schon vor der Schulentlassung, besonders von kinderreichen Familien, zu anderen Bauern "gegeben" wurden, um die eigene Familie zu entlasten.
Nur wenigen war es vergönnt, einen Handwerksberuf zu erlernen und noch weniger war es möglich, eine höhere Schule zu besuchen.

Das nächste Familienfest war dann die Verlobung.
Das "Sich-kennen-lernen" wurde meistens heimlich betrieben.
Wenn dann die Zeit der Veröffentlichung gekommen war, fuhr man im geschmückten Wagen nach Bredstedt, um Ringe zu kaufen.

Während des Ringewechselns in der Stadt, wurden im Hause die Vorbereitungen zur festlichen Feier getroffen.
Die nächsten Angehörige kamen zum Abendbrot und weitere Gäste später zu Kaffee und Kuchen.
Mit Bowle wurde dann anschließend die Gesellschaft in Stimmung gebracht.

Das nächste große Fest war dann die Hochzeit.
Ein Nachbar wurde zum Schaffer und eine Nachbarin zur Schafferin bestellt.
Dieses "Amt" war eine besondere Ehre.
Das Fest begann schon einen Tag vorher mit dem Polterabend.
Nachbarinnen schmückten die Eingangstür und auch das Sofa.
(Ein Familienfest in der Gastwirtschaft zu feiern, war vor dem 2. Weltkrieg noch nicht in Mode.)
Ebenso wurde am Polterabend der Schleier überreicht.
Erst um Mitternacht ging man auseinander.

Am Hochzeitstag begann schon in der Frühe die Arbeit zum eigentlichen Fest.
Einige Verwandten kamen schon zum Mittagessen.
Meistens gab es Weinsuppe und Schinken. Vom Schinken zog man die Schwarte ab. Der so entblößte Speck wurde mit gestoßenem Zwieback bestreut und mit Nelkenköpfen verziert.

Am Nachmittag fuhr die Gesellschaft nach Breklum in die Kirche. Das Brautpaar war schon eine halbe Stunde vorher, mit geschmücktem Wagen, zum Standesbeamten in Breklum gefahren.
Nach der Rückkehr aus der Kirche, gab es im Hochzeitshause Kaffee und Berge von Kuchen.
Junge Mädchen bedienten die Gäste, unter Anleitung der Schafferin.
Nach ausgiebigem Kaffeetrinken, gingen Gäste aus dem Dorfe zum Füttern und Melken nach Hause.
Der Rest der Gesellschaft machte einen Spaziergang durchs Dorf.

Wieder versammelt, gab es dann erstmal belegte Brötchen und Tee.
Erst gegen 22 Uhr gab es das eigentliche Festmahl.
Der Schaffer regelte die Tischordnung. (Tischkarten gab es nicht)
Je nach Verwandtschaftsgrad, bekamen die Gäste ihren Platz.
Um Mitternacht wurde der Schleier, nach alt überlieferter Sitte, zerrissen.
Auf der Tenne wurde allgemein getanzt.
Nach ca. 8 Tagen, gab es noch mal eine "Nachhochzeit".
Geladen waren alle Nachbarn, die geholfen hatten.
Jeder, der Geschirr an das Hochzeitshaus geliehen hatte, bekam es dann wieder mit zurück.

Wir sehen, jedes Familienfest wurde nicht weniger ausgiebig gefeiert als heute.

W. V.

Eine Beerdigung von den Außendörfern der Gemeinde Breklum um 1901

In früheren Zeiten mußten die Schüler der Breklumer Volksschule mit ihrem Lehrer, dem Küster, bei Leichenbegängnissen der ganzen Gemeinde Breklum singen. Sie bekamen dafür bezahlt, und so wurde dann auch nach den Vermögensverhältnissen des Verstorbenen die Zahl der Sänger bestellt: vier, sechs, acht und bei ganz vornehmen und reichen Verstorbenen auch wohl zehn Knaben. Wenn die Sänger auch nur wenig bekamen, so mußte in der damaligen Zeit doch sparsam mit dem Gelde umgegangen werden.

Der Küster suchte sich natürlich vor allem möglichst musikalische und bei schlechtem Wetter im Winter auch kräftige Jungen aus. So ging es dann zu Fuß nach Högel oder Högelfeld - hin und zurück ohne Mantel, denn ein solches Kleidungsstück besaß damals niemand.

Bei Ankunft im Trauerhause wurde der kleine Trupp erst bewirtet. Um alle Beerdigungsgäste unterzubringen, wurde im Bauernhause der Loh aufgeräumt. Hier saßen auch Pastor und Küster sowie die Sänger an einem Tisch zusammen. Das Essen bestand meistens aus Weißbrotwürfeln in warmem Bier. Die großen Suppenschüsseln wurden der Reihe nach in die Mitte der Tische gesetzt, jeder bekam nur einen Löffel, und so wurden die Schüsseln gemeinsam geleert. Neben den Löffeln der Sänger lagen große Semmeln, in denen als Lohn Geldstücke steckten: zehn, zwanzig und dreißig Pfennig, in ganz seltenen Fällen auch einmal fünfzig Pfennig.

Waren alle genügend gestärkt, begaben sich Küster und Sänger in den Flur des Trauerhauses. Erst wurde ein Choral gesungen, der auf das Leben und Alter des Verstorbenen passend schien. Nach Ansprache und Gebet des Pastors wurde wieder gesungen, und damit war die Feier im Hause beendet.

Der Sarg kam auf einen gewöhnlichen Bauernwagen. Die Sänger gingen voran und sangen vom Hause weg und durchs Dorf: "Nun bringen wir den Leib zur Ruh und decken ihn mit Erde zu ..." Auch durch jedes Dorf, das man passierte, Högel oder Vollstedt, wurde gesungen. In der Nähe der Kirche fielen die

Knaben mit dem Liede ein: "Aus tiefer Not schrei ich zu Dir ..." Darauf begannen die Kirchenglocken zu läuten. Auf dem Kirchhof selbst und um die Kirche herum erklang der Choral: "Christus, der ist mein Leben und Sterben mein Gewinn", am Grabe: "Begrabt den Leib in seine Gruft." Nachdem der Pastor hier gesprochen und den Segen erteilt hatte, folgte die Trauergemeinde in die Kirche, und hier war zum Abschluß noch eine kleine Gedenkfeier mit einer Predigt und den ersten vier Versen des Liedes "Wer weiß, wie nahe mir mein Ende", wiederum von den Knaben gesungen.

Auch der Leichenzug hatte seine überlieferte Gesetzmäßigkeit. Auf dem Leichenwagen - meistens dem Bauernwagen - saßen zwei ältere Frauen und die nächsten Verwandten. Der Kutscher lief nebenher. Besaß der Verstorbene ein Gespann, so war es Sitte, daß die Pferde ihren Herrn zur letzten Ruhe brachten. Es folgte dann eine ganze Reihe von Wagen. Auf dem ersten saßen Mädchen, die Truerdeerns. Zum Kirchhof hin ging es die ganze Zeit im Schritt, so daß die Fahrt von den Außendörfern nicht selten zwei Stunden und mehr dauerte. Ein ganzer Tag ging oft bei einer solchen Beerdigung verloren.

Nach der Rückkehr gab es warmes Essen, die traditionelle Weinsuppe mit gekochtem Schinken und Weißbrot mit Butter.

Am darauffolgenden Sonntag wurde der lange Weg zum Gotteshause - großenteils zu Fuß - gemeinsam gemacht, um des Verstorbenen noch einmal im Gebet zu gedenken.
Sollten aber Wagen benutzt werden, so wurden im Dorfe allerlei Vorbereitungen zu dieser Fahrt getroffen. Die Wagen wurden gewaschen, die Pferde besonders geputzt, die Hufe geschwärzt. Das Geschirr bekam einen neuen Anstrich.
Der Wohlstand trat in solchem Zuge durch neusilberne Spangen und Ringe am Pferdegeschirr hervor.

Alle diese vielen Umstände dienten zweierlei. Man wollte damit den Entschlafenen ehren, und man wollte den Trauernden besser über den Verlust hinweghelfen.

Aus der katholischen Zeit besteht noch eine wenig bekannte Überlieferung über das Singen bei Leichenfeiern. Wenn sich der Zug nämlich von Sönnebüll aus der Kirche näherte, so wurde

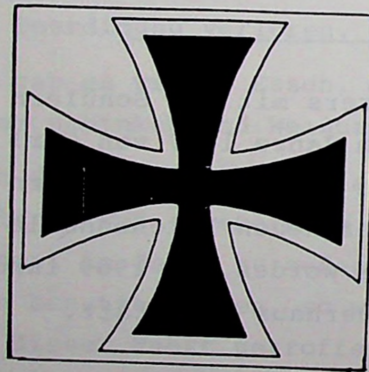
gesungen: "O Jammer, o Elend, wie wird's mir ergehn, wenn meine Seele im Fegefeuer wird stehn."
Noch heute wird dieses Land neben der Kirche "Jammer und Elend" genannt. Stammt dieser Name noch aus katholischer Sicht - oder hat die Unfruchtbarkeit des Stück Landes ihn geprägt?

Zum Schluß ein kleines humorvolles Erlebnis, das sich mitten in all die ernsten Leichenbegängnisfeiern hineingeschmuggelt hat.
Bei dem gemeinsamen Essen direkt aus den Schüsseln ließ es sich nicht vermeiden, daß der Tisch ziemlich bekleckert wurde. Ein damaliger Pastor mit Namen Brederek hatte anscheinend eine unsichere Hand und darum einen besonders wässerigen Strich von der Schüssel zu seinem Platz gemacht. Der alte Küster Hansen, ein humorvoller Mann, machte den Pastor in drolliger Weise darauf aufmerksam: "Herr Pastor, Sie machen da ja eine wirkliche Wasserstraße; ich nenne sie einfach die Brederek-Straße."
Brederek war von 1901-1911 Pastor für den Nordbezirk des Kirchspiels Breklum.

N.S. Das Singen des Lehrers mit den Schülern wurde auf Bitten der Högeler Einwohner im Jahre 1947 von Carl Sönksen wieder aufgenommen. Diese Sitte ist von den Lehrern N. Möllgaard und J. Kähler bis zum Bau der neuen Leichenhalle in Breklum im Jahre 1969 weitergeführt worden. Ab 1969 fanden keine Beerdigungen mehr vom Trauerhaus aus statt.

Gemeinde Högel

Weltkrieg 1939/45



Gefallene - Vermißte - Kriegsteilnehmer

Zu diesem Thema wird vielleicht nicht jeder Leser der Chronik das nötige Interesse aufbringen.
Doch können wir die Jahre 1914 - 1918 und 1939 - 1945 - zusammen sind es 10 Jahre Krieg- nicht einfach aus unserer Zeitgeschichte streichen und so tun als wäre nichts geschehen; denn der Ausbruch, der Verlauf und politische Folgen, besonders des zweiten Weltkrieges, bestimmen heute noch immer unsere Gegenwart.

Die große Schar der Kriegerwitwen mit ihren Kindern sind die am schwersten Betroffenen dieser beiden Kriege. Ihnen gilt unser ganz besonderes Mitgefühl.

Jeder Gefallene und Vermißte hat seine tragische Geschichte die wir in dem Buch " Unsere Gefallenen und Vermißten der Gemeinde Högel" nachlesen können.
(Dieses Buch ist bei der Gemeinde (Bürgermeister) und im Kreisarchiv deponiert.)

An Hand der Bilder mit den Sterbedaten können alle Einwohner des Dorfes, besonders die gleichaltrigen, sich noch einmal in die Vorkriegszeit zurückversetzen und Erlebnisse aus der Zeit an sich vorüberziehen lassen.

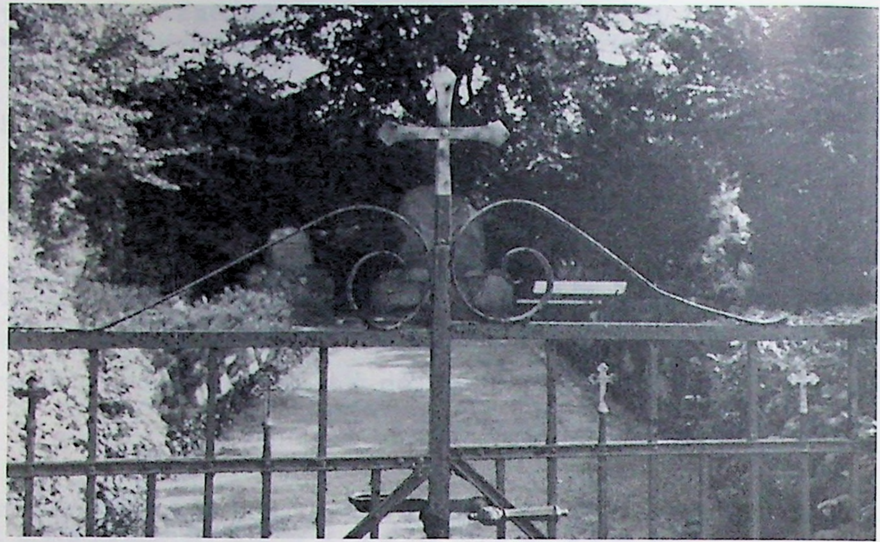
"Vergeßt uns nicht, gedenket unser allezeit in Lieb und Ehre."
Das sollte für uns Verpflichtung sein.

In einer weiteren Tafel sind die Kriegsteilnehmer aufgeführt
Diese Bilder sollen ,mit Abstand,keine Kriegs- noch Heldenverehrung darstellen.Doch jeder hat den Krieg,länger oder kürzer, mit unvorstellbaren Grausamkeiten erfahren müssen.
Erinnerung an eine Zeit die man lieber nicht erlebt hätte.

Für einige kommt noch die Zeit einer langen Kriegsgefangenschaft hinzu.Unmögliche Strapatzen durch Hunger und Krankheiten mußten besonders im Osten,überwunden werden.
Lebenslange Körperschäden waren nicht selten die Folge.

Unter dem Aspekt,daß wir mitdenken und mitfühlen, sollten diese Seiten in unserer Chronik nicht fehlen.

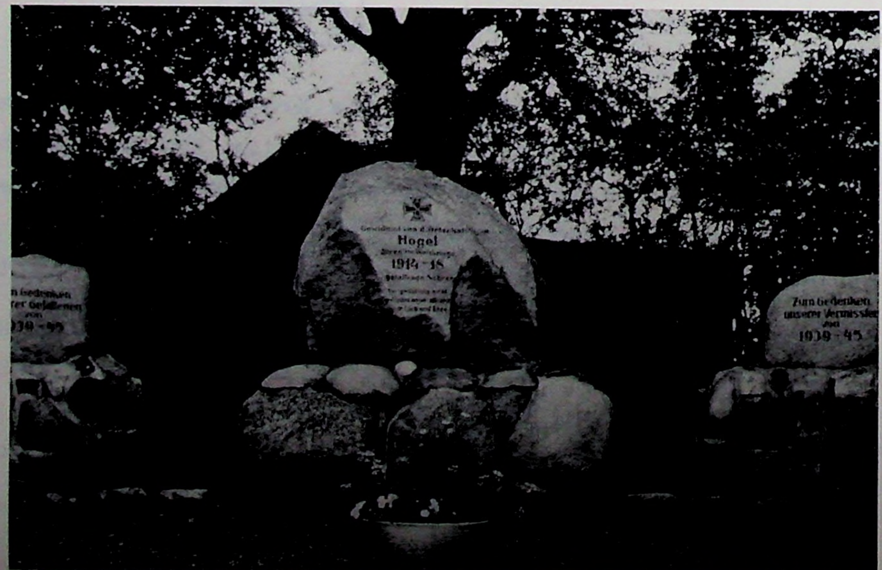
WV



Unser Ehrenfriedhof: Eingangspforte



Ehrenfriedhof: Gedenkstein 1914-1918



Aufnahme von 1985

Unser Ehrenfriedhof

Im Winter 1926/27 wurde das Ehrenmal für die Gefallenen und Vermißten des 1. Weltkrieges errichtet.

Das Grundstück in Größe von 522 qm wurde von dem Bauer Johannes Jensen (Küper) kostenlos zur Verfügung gestellt.

Der größte Stein stammt von Johann Jensen (Großvater von Broder Hansen). So auch die anderen Steine wurden von Dorfbewohnern gestiftet.
Überhaupt, die ganze Anlage wurde in Eigenleistung erstellt.
Im Mai 1927 wurde die Anlage durch Pastor Matzen eingeweiht.
Vom damaligen Lehrer Christiansen stammt der eingemeißelte Spruch:
"Vergeßt uns nicht, gedenket unser allezeit, in Lieb und Ehre".

Fünfzehn Gefallenen und Vermißten wurde am Tag der Einweihung gedacht. -
Keiner ahnte, daß nur 12 Jahre später (1939) ein neuer Krieg entbrannte der erst 1945, mit einem Deutschland in Trümmern und mit einer unvorstellbaren Zahl an Toten, endete.
39 Gefallene und Vermißte war die traurige Bilanz für Ehefrauen, Eltern und Kindern nach diesem 2. Weltkrieg. -

Eine Erweiterung und eine neue Herrichtung der Anlage war nun erforderlich geworden. -
Wieder wurde in freiwilliger Leistung völlig umgebaut um nunmehr für insgesamt 54 Tote einen stillen Platz zu schaffen.

Am 14. Okt. 1951 wurde dann diese Erweiterung eingeweiht.
Seitdem findet alljährlich zum Volkstrauertag eine kurze Gedenkfeier statt.
Bis 1971 wurde vom jeweiligen Schulleiter aus diesem Anlaß eine Ansprache gehalten und in den folgenden Jahren vom Bürgermeister.
Die kurze Feier wird vom Posaunenchor umrahmt.
Auch wird seit 1970 eine einheitliche Pflege von der Gemeinde vorgenommen.

Eine kleine Erinnerungsstätte zur Einkehr und zum Nachdenken.

W. V.

Gedenktafel Weltkrieg 1939/45

Gefallene · Vermißte · Kriegsteilnehmer



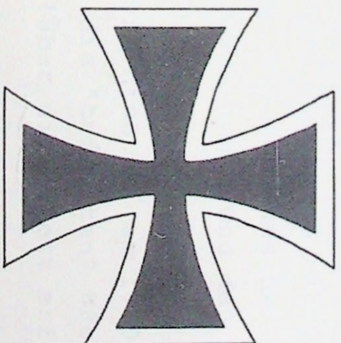
Weitere Gefallene u. Vermißte ohne Bild:

Waldm. Barkley	+ 10.09.39	Herb. Klein	+ 19.02.45
Peter Harksen	+ 16.09.42	Johs. Harksen	+ 24.02.45
Johs. N. Johannsen	+ 21.10.43	Peter Rehbehn	+ 05.45
Bernh. Chr. Sönnichsen	+ 27.07.44	Heinr. Barkley	+ 16.10.45
Jens Chr. Dethlefsen	+ 15.11.44	Hans Hopp	+ 11.02.45

Kriegsteilnehmer

Jacob Th. Andresen · Paul M. Andresen · Peter Beeck · Andreas Brodersen · Jürg. Heinr. Brodersen (letzte Nachricht 10.10.1944) · Ludwig F. Brodersen · Alwin Brodersen · Adolf Brodersen · Christian Brodersen · Carl Peter Brodersen · Heinrich Boysen · Claus Clausen · Bernhard Carstensen

Hans Martin Clausen · Carl Heinrich Clausen (verm. 14.9.1944) · Peter F. Clausen · Christian Carstensen · Hans Carstensen



Karl Heinr. Carstensen · Lorenz Carstensen · Max Carstensen · Peter Carstensen · Jens Feddersen (gef. 19.2.1946)

Hermann Godbersen · Johann Godbersen · Martin Godbersen · Heinrich Hansen · Johannes Hansen

Max Hansen · Peter Hansen · Peter Hansen · Peter Jensen · Heinrich Johannsen

Peter Johannsen · Peter Knoop · Johannes Kruse · Bernhard Martensen · Johannes Martensen · Walter Mischke · Ludwig Nissen · Andreas Petersen · Heinrich Petersen · Peter Petersen · Johann Sörnsen · Carl A. Sonnichsen · Johannes Sonnichsen

Heinrich Thomsen · Willi Tschutter · Wilhelm Voss · August Vollersen · Hans Vollersen

Heinrich Vollersen · Thom. Heinr. Vollersen (verunglückt 23.11.1951) · Samuel H. Vollersen · Samuel Heinr. Vollersen · Samuel J. Vollersen

Gemeinde Högel

Platz für Erinnerungsfotos

Die Folgen des Krieges 1939 - 1945

1. Heimatvertriebene

Schon während des Krieges, nach der Bombardierung von Hamburg im Jahre 1943 und später, kamen erste Bombengeschädigte nach Högel.
Ihre Unterbringung war, wegen der geringen Zahl, damals noch kein Problem. Wo Schwierigkeiten auftauchten, war die Angelegenheit mit Anordnungen bald erledigt.
Schlimmer gestaltete sich aber die Lage, als die Heimatvertriebenen aus dem Osten ab Februar 1945 nach Schleswig-Holstein und somit auch nach Högel kamen.

Erst nach Kriegsende wurde den Flüchtlingen und auch den Einheimischen erst richtig bewußt, in welcher ausweglosen Lage man sich befand.
Für die Flüchtlinge brach eine Welt zusammen, als ihnen richtig bewußt wurde, daß man Haus und Hof unter katastrophalen Ereignissen verlassen mußte und das es ein Zurück niemals geben würde.

Für Högel-Dorf hieß es, am 17.05.1945, erst einmal selbst Haus und Hof für die "befreiten" Russen und Polen als Sammelstelle zu räumen. (Über diese Zeit erfolgt eine gesonderte Darstellung.)

Im Februar 1946 konnten die Dorfbewohner endlich wieder einziehen. Nach und nach kamen Heimatvertriebene hinzu, die ebenfalls in die stark demolierten Wohnungen untergebracht werden mußten.
Bis in 1947 hinein mußten immer mehr Vertriebene aufgenommen werden.

Im Jahre 1946 (Okt.) wohnten in Högel:

In 79 Häuser:	434 Einheimische
	202 Vertriebene
Zusammen:	636 Einwohner

Man bedenke, daß die Häuser damals erheblich kleiner waren als heute.
Dies enge Beieinander von Vertriebenen und Einheimischen, führte nicht selten zu Konfrontationen.

Lebensmittel und Feuerung waren mehr als knapp.
Besonders der Winter 1945/46 war wohl mit am schwersten zu ertragen.
Das Geld hatte schon lange seinen Wert verloren. Als Währung galten alle Grundnahrungsmittel wie: Eier, Butter, Speck usw. (Wer es hatte.)

Auch wurden für Heimatvertriebene Klühn gemacht.
Erst auf der Fläche Hochmoor (jetzt Gemeindeeigentum) später wurde in Osterob eine kleine Wiesenparzelle von der Gemeinde angekauft.

Auch in 1947 kamen noch einzelne Vertriebene, die von Polen aus Pommern oder von Russen aus Ostpreußen ausgewiesen wurden.

In der Gemeindevertretung wurde eine Wohnungskommission gebildet, die einen wahrhaft schweren Stand hatte, die Vertriebenen unterzubringen. Die Einheimischen mußten immer mehr zusammenrücken. Dies führte öfter zu Auseinandersetzungen mit der Wohnungskommission.
Ganze Familien der Vertriebenen wohnten nicht selten in einem Raum, wo gekocht und geschlafen wurde.

Doch sollte man nicht nur von negativen Ereignissen berichten. Überwiegend haben Einheimische und Vertriebene das schwere Los der Nachkriegszeit gemeinsam getragen.
Viele Vertriebene schafften fleißig im Arbeitsprozeß, besonders in der Landwirtschaft, mit.
Anerkennend muß man sagen, ob Frauen oder Männer der Vertriebenen, allen ging die Arbeit fleißig von der Hand.

Das Jahr 1948 brachte endlich die Währungsreform und somit eine kleine Erleichterung in der Lebensunterhaltung.
Mit dem wenigen Geld, das man hatte, konnte doch wieder Ware erworben werden.

Eine Umsiedlung war auch bereits angelaufen. Ab 1949 zogen einige Familien nach Süd- oder West-Deutschland, um hier einen festen Arbeitsplatz zu bekommen.

So wohnten im Jahre 1950 noch in Högel:

	421 Einheimische
	169 Vertriebene
Zusammen:	590 Einwohner

Bis zum Jahre 1955 waren, bis auf wenige Vertriebene, alle in südliche Bereiche umgesiedelt. Wo sind sie geblieben? Zwar bestehen noch einige wenige Kontakte, besonders zu Schülertreffen. Ansonsten sind die Spuren verwischt.

Auf den nächsten Seiten können wir die Namen der Heimatvertriebenen und der Ausgebombten, mit Stand vom Okt. 1948, noch einmal an uns vorüberziehen lassen.
Wohl jeder Name hat seine tragische Geschichte.

Zu erwähnen wäre noch, daß auch einige hier in Högel ihren Lebensgefährten gefunden haben. Högel wurde als Heimat angenommen, von Heimatvertriebenen und Flüchtlingen spricht heute keiner mehr.

W. V.

Husumer Nachrichten

Verbreitetste Familienzeitung und Hauptanzeigenblatt der schleswigschen Westküste

An die Einwohner des Kreises Husum

Der Regierungspräsident in Schleswig teilt durch Funkspruch folgendes mit:

„Ab 5. 5. 1945, 8 Uhr deutscher Sommerzeit, Waffenruhe gegenüber den Truppen des Feldmarschalls Montgomery. Umfaßt alle Verbände des Heeres, der Kriegsmarine, der Luftwaffe und der Waffen-SS im Bereiche der Niederlande, Friesland einschließlich der west- und ostfriesischen Inseln, Helgoland, Schleswig-Holstein und Dänemark. Truppe bleibt mit ihren Waffen in Stellung. In See befindliche Transportbewegungen der Kriegsmarine laufen weiter.

Keinerlei Zerstörungen, Schiffsversenkungen und Kundgebungen. Sicherung aller Vorräte. Gehorsam und Disziplin mit eiserner Strenge aufrecht erhalten.

Landräte, Oberbürgermeister und Polizeipräsidenten sorgen in ihrem Bereich mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln für Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung."

Der Ernst der Lage erfordert von allen Einwohnern absolute Ordnung und Disziplin. Wer hiergegen verstößt, ist im wahren Sinne des Wortes ein Schädling und gefährdet alle anderen. Deshalb wird schnell und schonungslos gegen Störenfriede vorgegangen werden.

Betteln, Stehlen und Plündern, insbesondere von Lebensmitteln, ist strengstens verboten und wird standrechtlich verfolgt.

Es muß nunmehr mit allen Kräften sofort wieder die Arbeit auf allen Gebieten der Wirtschaft aufgenommen werden. Insbesondere ist tatkräftig an die Beseitigung von Straßensperren, von Bombenschäden und an die Wiederherstellung beschädigter Straßen heranzugehen. Die Landwirtschaft muß mit Aufbietung aller Energie soviel an Nahrungsmitteln erzeugen, wie nur irgend möglich ist. Das ist eine unserer wichtigsten Sorgen. Die Landwirte sollen hierbei daran denken, daß ungezählte Flüchtlinge, außer der eingesessenen Bevölkerung, sich in Stadt und Land befinden und absolut auf die Erzeugnisse der heimischen Landwirtschaft bis auf weiteres angewiesen sind. Deshalb müssen die Landwirte die Anordnungen über ihre Ablieferungspflicht auf das Genaueste beachten und ausführen.

Wenn je, so muß jetzt oberstes Gesetz für jeden Deutschen sein: „Einhaltung von Ordnung, Ruhe und Disziplin und unbedingter Gehorsam gegenüber den Anordnungen der Obrigkeit."

HUSUM, den 5. Mai 1945. **Der Landrat.** In Vertretung: Dr. Kuhn.

Heimatvertriebene 1946 u.1950 in den Gemeinden.

Anlage 32/2

noch 14 Die Flüchtlinge in den Gemeinden 1946 und 1950 nach Hauptherkunftsgebieten

Kreis / Gemeinde (Gebietsstand am 13.9.1950)	Ortsanwesende Bevölkerung in Haushalten am 29.10.1946: insgesamt	darunter wohnten am 1.9.1939: im Berlin	im Gebiet der SBZ/DDR	im deutschen Reichsgebiet östlich der Oder-Neiße-Linie	im Ausland	Wohnbevölkerung am 13.9.1950: insgesamt	darunter wohnten am 1.9.1939: in Berlin	im Gebiet der SBZ/DDR	im deutschen Reichsgebiet östlich der Oder-Neiße-Linie und im Saarland	im Ausland und ungeklärt: zusammen	darunter mit nichtdeutscher Muttersprache
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
noch: Kreis Husum											
Goldebek	470	4	14	92	41	420	7	11	111	6	-
Goldelund	564	5	3	210	25	466	-	3	135	26	1
Gröde	29	-	-	7	-	22	-	-	1	-	-
Haselund	902	1	12	298	41	752	-	12	200	15	-
Hattstedt	1 473	14	32	369	53	1 420	13	21	360	47	-
Hattstedtermarsch	732	3	13	250	45	596	-	11	156	18	-
Hochviöl	112	2	1	49	6	108	-	1	50	2	-
Högel	636	9	17	135	20	590	3	5	136	25	-
Hollbüllhuus	203	3	8	76	14	160	-	-	57	8	-
Hooge	218	2	7	16	3	188	-	6	11	-	-
Horstedt	709	18	7	241	37	609	6	7	193	11	-
Hoxtrup	213	-	-	98	9	182	-	-	61	13	-
Hude	416	7	10	141	15	348	7	5	107	14	-
Husum, Stadt	23 859	680	669	4 598	1 020	24 858[a]	610	933	5 118	1 304	39
Immenstedt	719	11	8	253	26	681	-	9	241	24	-
Ipernstedt	140	3	2	54	1	109	-	4	30	6	-
Joldelund	944	12	14	338	25	831	14	9	262	38	-
Kolkerheide	122	2	-	54	6	100	1	-	38	3	-
Langeneß	394	5	6	66	35	295	-	2	12	1	-
Langenhorn	3 117	48	83	857	157	2 834	13	50	740	123	-
Löwenstedt	961	2	17	336	55	879	3	1	317	29	2
Lütjenholm	624	6	16	285	34	515	5	6	211	24	-
Mildstedt	986	10	8	240	27	978	12	20	206	14	2
Nordstrand 1)	4 593	28	64	1 201	206						
" 2)						3 840	14	57	718	160	-
Norstedt	626	4	10	227	37	551	-	3	172	12	-
Ockholm	755	17	4	158	65	600	14	3	74	23	-
Oldersbek	706	3	5	212	25	594	3	-	162	20	-
Olderup	612	6	14	210	40	543	1	7	187	26	-
Ostenfeld	1 826	47	49	731	67	1 620	19	49	593	66	2
Oster-Ohrstedt	761	8	12	321	13	646	2	18	206	9	-
Pellworm	2 600	61	56	506	89	2 058	19	45	190	23	1
Ramstedt	570	3	7	154	19	476	2	5	109	10	-
Rantrum	1 362	15	34	400	66	1 262	4	10	396	32	-
Reußenköge	1 134	22	20	472	69	1 022	15	14	384	40	-
Rosendahl	328	1	15	104	24	274	-	5	83	14	-
Schobüll	1 005	25	30	307	77	927	20	22	276	60	-
Schwabstedt	1 396	24	29	345	103	1 258	18	20	284	61	-
Schwabstedter Westerkoog	76	1	-	26	6	62	2	-	10	5	-
Schwesing	982	6	37	432	86	907	10	10	388	78	-
Simonsberg	1 001	10	22	312	30	885	6	9	200	31	-
Sönnebüll	320	1	4	105	9	260	1	-	79	12	-
Sollwitt	464	5	13	177	5	421	3	9	144	12	-
Struckum	967	8	33	287	54	916	6	44	229	65	1
Süderhöft	80	2	14	34	2	62	-	2	30	1	-
Südermarsch	236	3	4	71	10	206	1	4	56	2	-
Viöl	1 098	7	13	412	81	977	2	19	332	41	2
Vollstedt	301	3	1	107	27	251	3	3	61	32	-
Wester-Ohrstedt	1 207	11	20	501	44	1 127	10	21	408	49	-
Winnert	1 227	15	18	503	68	1 160	7	15	486	26	-
Wisch	207	1	1	54	15	164	1	2	27	12	-
Wittbek	1 278	-	29	524	74	1 147	-	17	416	55	3
Wobbenbüll	271	2	2	84	15	261	-	6	65	10	-

1) einschließlich Gemeinde Elisabeth-Sophien-Koog
2) ohne " " "

a) darunter wohnten am 1. 9. 1939 in Hamburg: 1 100

Quelle: Statistisches Landesamt SH

1946=455 Einheimische-181 Flüchtlinge zus. 636 Einwohner

1950=421 " -169 " " . 590 "

In der Gemeinde Högel

Heimatvertriebene u.Ausgebombte in der Gemeinde Högel 1948

LISTE I. 10.10.48. EINWOHNERVERZEICHNIS

1.	Asmussen Ilse	gesch.	geb. am	14.12.10
2.	Asmussen Edelgard	Tochter	" "	29.07.33
3.	Asmussen Rosemarie	Tochter	" "	08.01.37
4.	Asmussen Margrit	Tochter	" "	12.11.47
5.	Müller Hans-Helmut	Pfl.sohn	" "	01.07.45
6.	Kock Hedwig	Ww.	" "	15.10.88
7.	Bleck Louise	Ww.	" "	04.08.74
8.	Rührke Friedrich	Arbeiter	" "	18.03.93
9.	Rührke Ella	Ehefrau	" "	28.11.00
10.	Rührke Hannelore	Tochter	" "	12.04.36
11.	Fischer Lissy	getrennt	" "	07.07.00
12.	Blunk Karl	Sohn	" "	01.05.34
13.	Bergmann Hermann	Landwirt	" "	29.07.83
14.	Bergmann Auguste	Ehefrau	" "	17.01.95
15.	Bartöck Ernst	Rentner	" "	19.09.01
16.	Bartöck Anna	Ehefrau	" "	15.10.03
17.	Petruck Waltraud	Pfl.tochter	" "	07.04.37
18.	Czaja Johann	Sattler	" "	09.06.96
19.	Czaja Lucie	Ehefrau	" "	08.07.95
20.	Gosdzick Emil	Melker	" "	29.11.06
21.	Gosdzick Erna	Ehefrau	" "	03.12.14
22.	Gosdzick Ruth	Tochter	" "	17.10.34
23.	Gosdzick Ursel	Tochter	" "	09.02.36
24.	Gosdzick Curt	Sohn	" "	29.08.37
25.	Gosdzick Ingrid	Tochter	" "	25.09.39
26.	Gosdzick Gisela	Tochter	" "	28.01.42
27.	Gollnick Heinrich	Rentner	" "	05.03.78
28.	Gollnick Emilie	Ehefrau	" "	17.12.84
29.	Gollnick Erwin	Schumacher	" "	11.06.07
30.	Gollnick Hildegard	Ww.	" "	25.01.14
31.	Gollnick Helga	Tochter	" "	09.06.38
32.	Gerullis Fritz	Flüchtl.	" "	18.05.85
33.	Gerullis Marie	Ehefrau	" "	16.05.90
34.	Heister Albert	Schumacher	" "	08.11.95
35.	Heister Anna	Ehefrau	" "	04.03.98
36.	Hielscher Ewald	Rentner	" "	06.07.95
37.	Hielscher Elfriede	Ehefrau	" "	06.03.03
38.	Herrlinger Erna	Flüchtl.	" "	05.05.88
39.	Herrlinger Willy	Kaufmann	" "	14.10.88
40.	Herrlinger Clara	Ehefrau	" "	29.07.93
41.	Hagleitner Nikolaus	Melker	" "	04.10.05
42.	Hagleitner Elfriede	Ehefrau	" "	22.07.07
43.	Hagleitner Elfriede	Tochter	" "	14.08.33
44.	Hagleitner Norbert	Sohn	" "	04.10.41
45.	Hagleitner Ingrid	Tochter	" "	03.04.43
46.	Hagleitner Peter	Sohn	" "	04.03.48
47.	Fester Friedrich	Vater	" "	22.07.66

LISTE II.   10.10.48

48.	Wolski Viktor	Schuhmacherei	geb. am	01.12.92
49.	Wolski Katharina	Ehefrau	" "	29.03.95
50.	Jost Friedrich	Arbeitslos	" "	27.07.88
51.	Jost Helene	Ehefrau	" "	25.07.11
52.	Jost Siegfries	Sohn	" "	08.04.36
53.	Jost Manfred	Sohn	" "	19.03.39
54.	Jost Irmgard	Tochter	" "	02.02.40
55.	Jost Kurt	Sohn	" "	08.06.41
56.	Jost Charlotte	Tochter	" "	27.07.21
57.	Kunz Edwin	Rentner	" "	23.10.88
58.	Kunz Irmgard	Ehefrau	" "	12.02.06
59.	Lemke Albert	Rentner	" "	18.12.76
60.	Lemke Alma	Ehefrau	" "	30.01.80
61.	Kriesen Johanna	Rentnerin	" "	06.02.83
62.	Krull Käthe	Ehefrau	" "	26.03.80
63.	Mus Ilse		" "	
64.	Klekotzka Auguste		" "	31.05.98
65.	Kunze Hermann	Rentner	" "	26.03.68
66.	Kunze Katharina	Ehefrau	" "	23.12.68
67.	Knüppel Wilhelm	Arbeiter	" "	14.01.06
68.	Knüppel Grete	Ehefrau	" "	30.07.06
69.	Knüppel Anita	Tochter	" "	17.10.33
70.	Knüppel Gunter	Sohn	" "	22.02.38
71.	Köpnick Julius	Arbeiter	" "	07.12.89
72.	Köpnick Berta	Ehefrau	" "	26.08.94
73.	Köpnick Erwin	Sohn	" "	08.10.27
74.	Köpnick Alfred	Sohn	" "	16.05.33
75.	Koch Ernst	Lehrer	" "	29.12.98
76.	Koch Gertrud	Ehefrau	" "	18.09.98
77.	Koch Ursula	Tochter	" "	25.01.28
78.	Koch Helga	Tochter	" "	13.01.29
79.	Look Johann		" "	29.12.74
80.	Look Marta	Ehefrau	" "	30.10.80
81.	Labs Elsbeth	Hausfrau	" "	10.12.94
82.	Look Edith	Flüchtl.	" "	03.10.22
83.	Look Dieter	Sohn	" "	10.09.44
84.	Mies Otto	Dr. Ing.	" "	10.06.80
85.	Mies Carla	Ehefrau	" "	19.04.15
86.	Mies Michael	Enkel	" "	02.09.43
87.	Sanow Ursula	Hausgeh.	" "	28.07.32
88.	Maschke Anna		" "	12.07.95
89.	Mischling Auguste	Ehefrau	" "	07.10.97
90.	Mischling Horst	Sohn	" "	26.11.28
91.	Mischling Helga	Tochter	" "	09.03.37
92.	Malikowki Else	Hausgeh.	" "	30.10.22

93.	Klopfer Herbert	Gehilfe	geb.. am	24.02.31
94.	Rhode Franz	Gehilfe	" "	22.05.32

LISTE III. 10.10.48 HEIMATVERTRIEBENE UND AUSGEBOMBTE

95.	Mews Franz	Ehemann	" "	30.01.90
96.	Mews Hedwig	Ehefrau	" "	08.05.94
97.	Nötzel Helmut	Mechaniker	" "	11.05.18
98.	Nötzel Anna	Ehefrau	" "	16.03.22
99.	Nötzel Helga	Tochter	" "	03.09.40
100.	Andree Maria		" "	16.08.87
101.	Nehring Walter	Bauer	" "	07.04.01
102.	Nehring Helene	Ehefrau	" "	16.07.16
103.	Nehring Christel	Tochter	" "	15.03.34
104.	Nehring Edeltraut	Tochter	" "	17.02.41
105.	Nehring Brigitte	Tochter	" "	02.10.44
106.	Patz Helene	Hausfrau	" "	04.04.15
107.	Patz Sieghard	Sohn	" "	16.01.42
108.	Patz Armin	Sohn	" "	07.01.45
109.	Wittkowki Martha	Hausfrau	" "	11.11.19
110.	Wittkowki Horst	Sohn	" "	08.09.41
111.	Badtkes Richard	Melker	" "	11.03.26
112.	Rodenwald Ulrich	Fuhrhalter	" "	27.05.14
113.	Rodenwald Elsbeth	Ehefrau	" "	23.07.16
114.	Achterberg Johannes		" "	26.12.95
115.	Achterberg Minna	Ehefrau	" "	16.09.99
116.	Wendland Therese		" "	05.02.64
117.	Regus Ida	Hausfrau	" "	19.11.06
118.	Regus Walter	Sohn	" "	03.05.25
119.	Regus Ernst	Sohn	" "	14.05.35
120.	Riedel Hermann		" "	05.12.85
121.	Riedel Berta	Ehefrau	" "	26.09.86
122.	Rodenwald Hugo	Landwirt	" "	11.12.73
123.	Rodenwald Ruth	Ehefrau	" "	11.11.91
124.	Sanow Ernst	Arbeiter	" "	12.06.89
125.	Sanow Anna	Ehefrau	" "	15.03.99
126.	Sanow Gerd	Sohn	" "	21.04.41
127.	Sendner Paul	Uhrmacher	" "	08.10.99
128.	Sendner Gertrud	Ehefrau	" "	27.01.18
129.	Sendner Heinz	Sohn	" "	05.08.31
130.	Slachciak Max		" "	03.01.93
131.	Slachciak Elisabeth	Ehefrau	" "	23.12.98
132.	Sawatzki Adolf	Rentner	" "	31.10.66
133.	Sawatzki Minna	Ehefrau	" "	14.04.71
134.	Stankewitz Martin		" "	23.10.
135.	Stankewitz Helene	Ehefrau	" "	28.07.81
136.	Dominke Johannes	Polizei	" "	29.05.98

137.	Dominke Frieda	Ehefrau	geb. am	22.09.07
138.	Dominke Eva	Tochter	" "	06.04.27
139.	Dominke Gerhard	Sohn	" "	25.06.33
140.	Dominke Karl-Heinz	Sohn	" "	04.05.40
141.	Springstubbe Ewald	Rentner	" "	18.06.78
142.	Springstubbe Auguste	Ehefrau	" "	27.08.91
143.	Springstubbe Annel.	Tochter	" "	21.10.33

LISTE IV. 10.10.48

144.	Scholz Heinrich	Angestellter	" "	14.08.97
145.	Scholz Martha	Ehefrau	" "	11.10.05
146.	Wedereit Emilie		" "	23.07.94
147.	Wedereit Renate	Tochter	" "	20.06.46
148.	Wussow Hedwig	Ehefrau	" "	08.08.02
149.	Wussow Hannelore	Tochter	" "	30.08.35
150.	Wussow Anneliese	Tochter	" "	17.02.30
151.	Wrase Fritz	Landwirt	" "	21.04.00
152.	Wrase Hedwig	Ehefrau	" "	01.07.02
153.	Wilde Herbert	Schlosser	" "	14.10.98
154.	Wilde Berta	Ehefrau	" "	29.05.98
155.	Ziebell Max	Bauer	" "	16.05.03
156.	Ziebell Käthe	Ehefrau	" "	04.07.04
157.	Ziebell Heinz	Sohn	" "	08.05.33
158.	Hartmann Theodor	Bauer	" "	18.08.03
159.	Hartmann Sophie	Ehefrau	" "	14.09.04
160.	Hartmann Uwe	Sohn	" "	04.02.32
161.	Hartmann Karl-Chr.	Sohn	" "	06.05.34
162.	Klabunde Gerda	Gehilfin	" "	19.10.28
163.	Wolf Georg	Rentner	" "	18.12.73
164.	Müller Gertrud	Flüchtl.	" "	28.08.98
165.	Herzberger Carl	Flüchtl.	" "	27.06.90
166.	Herzberger Frieda	Ehrfrau	" "	16.06.04
167.	Timm Albert	Flüchtl.	" "	29.11.89

Heimatvertriebene

berichten von ihrer Flucht:

Frau Elsbeth Rodenwaldt, geb. 23.07.1916, kam im März 1945 als Heimatvertriebene nach Högel.
Sie wohnte zuerst bei Heinrich Rehder.
Später in der Schule und danach bei Malwine Sörensen.
Von hier hat ihr Mann, Ulrich Rodenwaldt, geb. 27.05.1914, die Milchwagentour nach Högelfeld-Nord, gefahren.
Ulrich Rodenwaldt wurde später bei der Hauptgenossenschaft in Husum beschäftigt.

Frau Elsbeth Rodenwaldt schreibt im Jahre 1950:

Herr Lehrer Möllgaard hat mich gebeten, einen Bericht über unsere Flucht für die Dorfchronik zu schreiben. Wir sind nun schon fast fünf Jahre in Schleswig-Holstein, fern unserer Heimat - und manches der Fluchterlebnisse ist durch neue Menschen und Eindrücke vergessen und verwischt worden, aber die Hauptmomente, die Angst vor den schnell vorrückenden Russen, vor dem Fliegerbeschuß und die Dankbarkeit für die gnädige Führung Gottes, werden immer in unserer Erinnerung bleiben.
Ich will nun versuchen, so gut wie möglich, der Reihe nach zu erzählen:

Es war am 3. März des Jahres 1945, einem Sonnabend, als wir von zu Hause fort mußten. Wir hatten immer auf einen allgemeinen Aufruf oder Befehl höheren Ortes gewartet, der aber nicht gegeben wurde und tags zuvor war es für uns noch sogar verboten, die Stadt zu verlassen.

Meine Eltern wohnten in Regenwalde, einer Stadt von ca. 4.700 Einwohnern vor dem Kriege, und es mag an dieser Stelle erwähnt werden, daß seit 1943 die Flensburger TS (Torpedo-Schule) nach dort verlegt wurde.

Meinen Schwiegereltern gehörte Seehof, ca. 3 km von der Stadt entfernt, an der Chaussee gelegen, die wir für die eventuelle Flucht wählen sollten.

Ich selbst war drei Tage zuvor von dem ca. 100 km weiter östlich gelegenen Rittergut Kieckov gekommen, auf dem ich während des Krieges und auch nach meiner Verheiratung tätig war, um der Einziehung als Wehrmachtshelferin oder ähnlichen Dingen zu entgehen. Wie gesagt, sollte der 3. März der bedeutendste Tag für uns werden.

Am Abend zuvor waren wir noch bei meinen Schwiegereltern und besprachen uns dahin, daß wir den Treckbefehl abwarten wollten. Aber es sollte anders kommen. Mein Vater war am 3.3. vormittags mit einem geliehenen Gespann zu meinen Schwiegereltern gefahren, um unsere und Herrlingers (Tante meines Mannes) notwendigste Sachen dorthin zu bringen. Es war keine Kleinigkeit das Gespann durch die ziemlich verstopften Straßen zu bringen. Als mein Vater noch nicht zurück war- wir hatten gerade Bekannte zum Frühstück bei uns, die schon 30 km geflohen waren- fingen russische Flieger an, die Stadt zu beschießen. Das war für mich das Zeichen zum Aufbruch. Meine Mutter hatte noch nicht die Absicht loszufahren, aber als mein Vater dann kam, packten wir schnell das Nötigste ins Auto, vielleicht war es das gar nicht mal, denn die Betten blieben zu Hause und ich hatte alle Mühe, meine Eltern auf den Weg zu bringen, zumal mein Vater damals noch nicht 60 Jahre alt war und dem Volkssturm angehörte.

Frau Herrlinger und ich gingen dann zu Fuß nach Seehof, unterwegs mehrmals vor den feindlichen Fliegern Deckung nehmend. In Seehof waren inzwischen die Wagen beladen. Militär machte sich breit und sah zu, vor den Zivilisten in Sicherheit zu kommen, so daß wir eigentlich während der Zeit unserer Flucht das deutsche Militär fliehend vor uns hatten und den Russen im Rücken.

Es kam uns in der ganzen Zeit kein deutscher Soldat zum Angriff entgegen! Aus Seehof fuhren wir gegen 2 Uhr mittags ab. Als ich nochmal schnell im Kuhstall war, kreisten russische Flieger über dem Gehöft und schoßen mit Bordwaffen. Wir waren erst vielleicht 1 km von Seehof fort- wir hatten einen Wald zu durchfahren, der sich beiderseits der Chaussee entlang zog - als russische Flieger über uns kreisten und die Trecks beschossen.

Man muß sich eine Karawane fliehender, in Angst befindlicher Menschen nicht immer diszipliniert vorstellen. So kam es vor, daß selbst die meisten Fahrer in den Wald liefen und Deckung suchten und die Pferde ihrem Schicksal überließen. Zum Glück überflogen die Flieger die Chaussee nur quer und warfen ihre Eier. Wären sie längs der Straße mit unseren Wagen geflogen, wäre wohl kaum einer weiter gekommen.
Ein Überholen oder Ausbiegen war unmöglich. Wagen reihte sich an Wagen, so weit man sehen konnte. Es hatte schon hier, so nahe bei zu Hause, Tote und Verletzte gegeben, aber nicht bei unseren Leuten. Häuser brannten. Es sah entsetzlich aus.

Um Mitternacht, es kann auch noch später gewesen sein, erreichten wir Plathe, 8 km von Seehof entfernt. Wir hatten dafür reichlich 10 Stunden gebraucht. Auf dem Marktplatz stand SS, die uns in Richtung Naugard-Gülzow-Kammin leiten wollte. Dieser Weg schien uns nicht passend, denn wir konnten schon Feuer in Regenwalde sehen und es bedurfte aller Energie, entgegen dem Befehl, eine andere Straße zu fahren. Wir kehrten in Plathe bei Bekannten an, die aber auch nicht mehr dort waren, futterten kurz, packten noch einige Sachen um. Hier trennten sich Herrlingers von uns, um mit der Bahn nach Stralsund weiterzufahren, und zu fünf Personen (Eltern, Schwiegereltern und ich) fuhren wir weiter nach Wollin, um bei meiner Freundin, die dort Leiterin der Landwirtschaftsschule war, anzukehren und unsere Wagen am nächsten Tag in Empfang zu nehmen.

Wir fuhren den kürzesten Weg über Greifenberg, Kammin, Wollin, wurden unterwegs mehrmals angehalten und hatten immer Sorge, meinen Vater loszuwerden. Es war schon Morgen, als wir in Wollin ankamen. Dort merkte man noch nichts von einem Aufbruch.
Am Sonntag kamen keine Wagen und als wir ihrer am Montag früh ansichtig wurden, waren sie noch jenseits der Dievenow, denn Wollin liegt ja bekanntlich auf der gleichnamigen Insel. Es sollte ein ganzer Tag vergehen, bis die Wagen über die Brücken fahren konnten. Von drei Zufahrtsstraßen kamen die Trecks, um über die einzige Brücke geleitet zu werden. Betrunkene Feldgendarmerie leitete den Verkehr!

Wir hatten uns abgewechselt, um die Wagen nicht aus den Augen zu verlieren und es kann abends gegen 6 Uhr gewesen sein, als ich noch mal hinauslief. Auf der Brücke war man gerade dabei, sie mit Sprengladungen zu versehen. Ich fragte einen Hauptmann, ob ich noch vor der Sprengung hin und zurück käme, als er uns mit einem Achselzucken antwortete. Mein Herz schlug zum Zerspringen. Man muß sich vorstellen, daß die Dievernow ein Mündungsarm der Oder ist und eine ziemliche Breite (mehrere 100 m) hat. Drüben auf dem Festland waren viele schon dabei, ihre Pferde von den Wagen zu spannen, sie mit Taschen zu behängen, die bis dahin mitgebrachte Habe im Stich zu lassen und so den Weg ins Ungewisse fortzusetzen. Als ich bei dem Wagen angekommen war, fing der Iwan an, die Brücke zu beschießen. Über unseren Köpfen sausten die Geschosse und klatschten im Wasser auf.

Wie ich wieder in die Stadt zurück kam, weiß ich nicht. Wir beschlossen, trotz des für die Nacht angekündigten Beschusses der Stadt Wollin, mit der großen Hoffnung im Herzen, die Wagen doch noch an dem jenseitigen Ufer in Empfang zu nehmen. Die Nacht konnten wir nicht schlafen. Von See her schoß unsere Schiffsartillerie und vom Land her der Russe. Die Nacht war taghell, ein Feuermeer. Die Wagen waren, nachdem sie die Brücke glücklicherweise passiert hatten, einen anderen Weg geleitet worden. Wir erwarteten sie an der Schule, die direkt an der Straße am Haff entlang nach Swinemünde lag. Die Wagen waren jedoch nördlich an die Ostsee über Misdroy nach Swinemünde geleitet worden. Im Morgengrauen versuchten wir sie zu finden und waren wohl schon 10 km gefahren als mein Vater Irmg. Minzlaff an ihrem roten Kopftuch erkannte. Wir freuten uns herzlich über das Wiedersehen und trennten uns nun auch nicht mehr von ihnen.

Das Auto meines Vaters wurde hinter einem Wagen angeseilt und so ging die Fahrt im Schneckentempo vorwärts. Drei Tage lagen wir vor Misdroy, es war kein Fortkommen. Wir sollten ja in Swinemünde die Swine überqueren. Für die unzähligen Wagen, die unterwegs waren, mußte noch im letzten Augenblick eine Notbrücke errichtet werden. Daher ging es so langsam weiter.

Ich möchte hier mal erwähnen, daß wir von keiner Seite verpflegt wurden. Wir bekamen knapp Wasser zum Kaffeekochen und unsere Kehlen waren wie ausgetrocknet. Dazu war es eine Kälte mit Schneetreiben. Die Pferde waren in diesen Tagen sehr heruntergekommen. Sehr viel Flüchtlinge, von Kolberg über Dievenow zu Fuß kommend, überholten uns und erzählten von ihren Begegnungen mit dem Russen. Unsere Nerven waren während der langen Wartezeit auf die Folter gespannt und wir waren froh, als sich endlich die Wagen wieder in Bewegung setzten.

Am 10.3. genau eine Woche nach unserem Aufbruch durchfuhren wir Swinemünde, daß wohl nur 60-70 km von Regenwalde entfernt liegt. Die Überfahrt wurde nochmal ein aufregendes Erlebnis. Die von Pontons errichtete Brücke die ja kaum höher als der Wasserspiegel der Swine lag, schwankte hin und her, die Pferde schnoben und pusteten und bäumten sich und es bedurfte ganz sicherer Lenker, um die großen bepackten Wagen sicher ans andre Ufer zu bringen, da ja dieser schwimmenden Brücke auch das Geländer fehlte.

Von nun an sollte es aber ruhiger werden. Wir bekamen zwar nirgends Nachtquartier, aber doch wenigstens einen Stall oder Scheune für die Pferde. Wir fuhren weiter über die Insel Usedom. Hier mußten wir die Peene, den dritten Mündungsarm der Oder passieren, was aber ohne besondere Aufregung vor sich ging.
In Anklam wurde uns gesagt, daß wir im Kreise Franzburg'Barth/ Vorpommern Aufnahme finden sollten. Als wir über Greifswald, Stralsund dorthin kamen, wurden wir weiter nach Ratzeburg verwiesen.

Wir fuhren immer ziemlich an der Küste entlang, sahen noch oft feindliche Flieger, hatten aber immer das Glück, ohne Beschuß weiter zu kommen. Am 20.3. waren wir in Ratzeburg. Vorher hatten wir die Städte Rostock, Wismar, Gadebusch u.a. passiert.
Am 19.3. hatten wir wirklich das erste Nachtquartier im Bett. Einer mußte ja auch im Wagen schlafen, was mir meistenteils zufiel.
Größtenteils verbrachten wir ja die Nächte sitzenderweise im Wagen. In Ratzeburg trafen wir einen uns bekannten Herrn auf der Treckleitstelle, der uns als Endziel den Kreis Husum angab.

Wir hatten keine große Lust mehr noch weiter zu fahren. Der Proviant für die Pferde war schon aufgebraucht und die zugeteilten Rationen waren sehr gering. In Ratzeburg bekamen wir das erste Essen von der NSV. Meistenteils hatten wir im Chausseegraben gekocht, wenn es erlaubt wurde und es wurde längst nicht immer gestattet, beim Quartiergeber zu kochen. Das Kochen bestand darin, daß wir ein Glas öffneten und dann Brot und Fleisch aßen, oft auch umgekehrt, denn das Brot war sehr knapp.

So stand ich in Ostswine mal 3 Stunden um 1 Pfund Brot an. Von Ratzeburg kamen wir über Oldesloe, Segeberg, Neumünster, Rendsburg, Hohn, Friedrichstadt, Husum nach hier. In Husum sagte man uns, daß Högel unser Ziel sei. In Bredstedt auf dem Schulplatz übernachteten wir zum letzten mal unter freiem Himmel, holten uns das Essen aus der Volksküche (Norderberg). Es gab Rotkohl und Pellkartoffeln, so groß wie Kinderköpfe!

Am 28.3. kamen wir dann nach Högel. Vor der Gastwirtschaft Petersen mußten wir uns familienweise aufstellen. Ich dachte dabei an Sklavenhandel! Der damalige Bürgermeister Johann Vollersen, Peter Feddersen und Johannes Matthiesen nahmen die Verteilung vor.

Wir waren der erste Treck, der nach hier kam und 34 Personen unterzubringen war keine Kleinigkeit! Mit meinen Eltern, und Schwiegereltern und einem Polenehepaar kam ich zu Heinrich Rehder, der ob dieses Zuwachses auch höchst überrascht war. Aber es wurde schnell Rat geschaffen. Wir bekamen 2 Zimmer und haben es dort recht gut gehabt. Familie Minzlaff kam zu Adolf Martensen, wo sie heute noch sind. Familie Tews zu Theodor Hansen, Familie Hagleitner in den damaligen Kindergarten (Haus Johannes Jensen), Frau Regus mit Kindern zu Peter Sönnichsen, wo sie heute auch noch sind, Frau Potratz mit Kindern kam zu Bruno Nissen, Frau Koltermann mit Kindern zu Lorie Nickelsen. Die letzteren Familien und Familie Tews zogen noch im Herbst 1945 nach Lütjenholm.

Mein Vater bekam gleich im April 1945 beim Landesbauamt Flensburg eine Anstellung als Straßenmeister und erhielt die westliche Hälfte des Kreises Südtondern als Bezirk zugewiesen.

Dieses konnte er auf die Dauer per Rad nicht durchsetzen, denn seinen Wagen hatten die Engländer für das hiesige französische Gefangenenlager beschlagnahmt. So kam es , daß mein Vater in seinen Dienstbezirk nach Holzacker zog.

Von meinem Mann hatten wir immer noch keine Nachricht erhalten und ich ging Anfang Dezember 1945 mit meinen Eltern mit nach Holzacker. Mein Mann, der als Jahrgang 1914 schon zwei Jahre aktiv bei der Wehrmacht war, wurde als einer der Ersten bereits am 26. August 1939 eingezogen. Am 21.3.1945 geriet er in Heiligenbeil (Ostpreußen) in russische Gefangenschaft. Während des Sommers erkrankte er zweimal an Ruhr und wurde infolgedessen schon am 26.9.45 aus russischer Gefangenschaft entlassen. Es war der erste Transport, der aus diesem Lager (bei Odessa) in die Heimat ging. Von Frankfurt/Oder, dem allgemeinen Entlassungsort, wollte mein Mann nach Hause fahren. Hier erfuhr er erst, daß es das nicht mehr gäbe! Nun begann die Suche nach uns. Über Berlin nach Mecklenburg von einem Ort zum andern wurde er geschickt. Um wenigstens über Winter ein Dach über dem Kopfe zu haben, blieb er in Mecklenburg bei einem Bauern. Durch Zufall traf er in Parchim einen Bekannten aus unserer Heimat, der die neue Andresse von unseren Verwandten wußte. Auf diese Weise wurde dann die Verbindung hergestellt und Anfang Februar 1946 kam mein Mann mit einem Flüchtlingstransport nach Rendsburg.

Im März 1946 zogen wir zu Frau Carla Martensen, im Juni desselben Jahres übernahm mein Mann, um nicht die letzten Pferde zu verkaufen, die Milchtour für das Norderfeld, die er bis heute noch fährt.

Fünf Jahre sind nun schon vergangen, daß wir hier sind, und wir alle haben keinen größeren Wunsch, als diesen, daß der Tag nicht mehr allzu fern sein mag, an dem wir in unsere geliebte und schmerzlich vermißte Heimat zurückkehren können!

Vertriebenenschicksal einer Familie

von Ursula Hansen geb. Koch

Januar 1945

Die letzte Phase des furchtbaren Krieges, der nun schon 5,5 Jahre wütete, war angebrochen.
Die russischen Armeen waren tief in deutsches Land einmarschiert und hatten unendliches Leid über die Zivilbevölkerung gebracht. Sie hatten Ostpreußen und Pommern überrollt und standen nun an der Oder.

Unsere Heimatstadt, Wriezen, die Hauptstadt des Oderbruches, war das nächste Ziel der Russen.

Am Abend des 30. Januar, mußten meine Mutter, meine Schwester und ich, die Stadt verlassen, immer noch in der Hoffnung, bald dorthin zurückkehren zu können.

Wir fuhren mit einem der letzten Züge nach Berlin, wo wir bei Verwandten Unterkunft fanden.
Vier Wochen lang erlebten wir dort Tag und Nacht die schrecklichen Bombenangriffe auf die ehemalige Reichshauptstadt.
Es war die Hölle, die wir Kleinstädter bisher noch nicht kennengelernt hatten.

Ende Februar nahmen wir das Angebot an, nach Straßburg zu kommen, und dort das Ende des Krieges abzuwarten.
Hier hofften wir auf das große Wunder, von dem jeden Tag in den "Volksempfängern" (Radios) gesprochen wurde.

Als wir uns Ende April in die endlosen Reihen der Flüchtlingstrecks einordneten, um das ersehnte Ziel aller Heimatvertriebenen, die Elbe, zu erreichen, da war es zu spät.
Innerhalb weniger Tage hatten uns die Russen überrollt und eine Welt brach für uns zusammen.
Es herrschte ein unbeschreibliches Chaos, Dörfer und Städte waren verwüstet oder verbrannt.
Wir lebten wochenlang nur in Verstecken, in Kellern, auf Heuböden oder in den Feldern, hungernd, und ständig in panischer Angst vor den brutalen Vergewaltigungen der "Befreier".

Im Sommer 1945 bekamen wir ein Zimmer in der Kleinstadt Straßburg und wurden von der neu eingerichteten kommunistischen

Kommandantur registriert.
Dort mußten wir uns nun jeden Morgen melden und wurden zu den verschiedenen Arbeiten eingeteilt, Aufräumungsarbeiten, Feldarbeiten usw.

Außer Kartoffeln und 1/2 Brot pro Kopf in der Woche, gab es kaum etwas zu essen.
Krankheiten brachen aus und es gab keine Ärzte.

Jeden Tag hofften wir auf ein Lebenszeichen meines Vaters, der während des ganzes Krieges Soldat war und von dem wir nicht wußten, wo und ob er noch lebte.
Wie ein Wunder erschien es uns, als wir im Frühjahr 1946 die Nachricht erhielten, daß er aus englischer Gefangenschaft entlassen war und nun Unterkunft bei der Familie Theodor Hansen, Högelfeld, gefunden hatte.
Er setzte sofort alle Hebel in Bewegung, um uns nach Schleswig-Holstein zu holen.
Das war aber nur möglich mit einer gültigen Aufenthaltsgenehmigung, die uns der damalige Bürgermeister von Högel, Peter Carstensen, dankenswerterweise ausstellte.

An einem strahlenden Sommertag, Ende Juni 1946, kamen wir dann endlich auf dem Joldelunder Bahnhof (der damals noch bestand) an, wo mein Vater uns mit dem Pferdefuhrwerk erwartete.
In Högelfeld wurden wir von Familie Hansen freundlich begrüßt und aufgenommen.
Mit der plattdeutschen Sprache hatten wir allerdings zu Anfang ziemliche Schwierigkeiten, aber es fand sich immer ein "Dolmetscher".

Gleich am ersten Tag wurden wir mit einem wichtigen Ereignis konfrontiert: Wir wunderten uns sehr über ein junges Paar, das dicke Schärpen aus Stroh trug. Man klärte uns auf, daß im Dorf Högel Ringreiten wäre, wovon wir noch nie etwas gehört hatten.
Der junge Reiter hatte keinen Ring erzielt und wurde somit "Strohkönig". Er und seine Begleiterin wurden daher mit Strohkränzen dekoriert, was damals noch üblich war, heute gibt es diese Sitte allerdings nicht mehr.

Am nächsten Tag besuchten wir das Dorf Högel, das mit seinen

kleinen, sauberen Strohdachhäusern einen gemütlichen und freundlichen Eindruck auf uns machte.
Doch ahnten wir damals noch nicht, daß uns Högel endgültig zur zweiten Heimat werden würde.

Vorerst blieben wir in Högelfeld bei Familie Hansen, wo wir es sehr gut hatten und dafür in der Landwirtschaft mithalfen.

Meine Schwester hatte gleich im ersten Sommer das Glück, einen Lehrplatz bei der Schneiderin Maria (Mide) Greve zu finden, wo sie 3 Jahre das Nähen lernte.

1947 erhielten meine Eltern die erste, eigene "Wohnung", sie bekamen einen Raum bei der Witwe Emilie Petersen zugewiesen.
Die Schwiegertochter Sophie lieh ihnen freundlicherweise einige Möbel, sodaß sie den ersten kleinen - wenn auch sehr bescheidenen - Haushalt einrichten konnten.
Mit 3 Personen (ich war damals schon auf Nordstrand in der Lehrwirtschaft) lebte man dann mehr schlecht als recht von DM 90,- Stempelgeld im Monat.
Doch Frau Petersen war sehr hilfsbereit und zweigte von dem Wenigen, was sie selbst besaß, noch laufend etwas an Lebensmitteln ab. Sie hatte damals nur 3 magere Kühe im Stall und es war kaum Futter vorhanden, sodaß mein Vater jeden Tag Heide mähte und die Tiere damit fütterte.

Sehr dankbar waren die Eltern dem Bauern Samuel Vollersen (Sohn von Christoph Vollersen), der ihnen für ein paar Mark (und natürlich unter dem Siegel der Verschwiegenheit, denn so etwas war ja nicht erlaubt!) ein Ferkel gab.
Dieses wurde in einer Ecke des Stalles versteckt und mit vielen gesammelten Eicheln und Kartoffeln gefüttert.
Als es etwa 100 Pfund wog, wurde es heimlich nachts geschlachtet.

Nach weiteren 1,5 Jahren, gab es wieder einen kleinen Lichtblick.
Bei Johann Godbersen, Högelfeld, wurde die Abnahmewohnung frei, 2 Stuben und eine winzige Küche.
Auch hier fühlte man sich wohl, Godbersens waren freundlich und zuvorkommend.
Doch es gab noch mehr Leute in Högel, die den Flüchtlingen entgegenkamen und zu helfen versuchten.

So auch die Kaufmannsfrau,"Tante Tilla", hatte ein Herz für uns, so manches Mal kniff sie ein Auge beim Abschneiden der Lebensmittelmarken zu.
Der damalige Meierist, Hanni Matthiesen, rundete auch öfter die kleine Butterration nach oben ab, so half jeder auf seine Art.

Natürlich gab es - wie wohl überall - auch hier einige Menschen, die die Flüchtlinge als Eindringlinge ansahen und sie gerne schnell wieder los werden wollten.
So lehnte man damals einen Flüchtling als amtierenden Lehrer im Ort strikt ab.

Wegen Arbeitsmangel zogen ohnehin viele Vertriebene nach Süddeutschland ab. Die Älteren, die hierblieben, lebten mehr oder weniger zurückgezogen, sie konnten sich mit den Geschehnissen und mit ihrem Schicksal nie so ganz abfinden.

Wir Jüngeren hatten keine Kontaktschwierigkeiten, im Gegenteil, meine Schwester und ich heirateten Bauernsöhne aus Högel und wurden somit voll in die Gesellschaft aufgenommen.
Wir fühlen uns hier sehr wohl und haben große Familien.
Wenn wir auch noch gerne ab und zu unsere alte Heimat, die Mark Brandenburg, besuchen, so fahren wir stets gern hierher zurück, denn Högel ist uns zur echten Heimat geworden.
Unser Wunsch für die Zukunft ist: Möge uns der Frieden erhalten bleiben!

Russen und Polen in Högel

Auf Anordnung der englischen Militärregierung mußte das Dorf Högel (auch Ahrenviöl) für polnische Zivilisten, die hier im weiteren Umkreis als Arbeitskräfte eingesetzt waren, geräumt werden. Das Dorf diente als Sammelstelle für einen späteren Abtransport dieser Menschen in die Ostgebiete.
Am 16.5.1945 kam der Räumungsbefehl und mußte am 18.5.1945 durchgeführt sein. Angeblich sollte die Räumung nur 12-14 Tage dauern. Panikartig verließ die Bevölkerung das Dorf um bei Verwandten oder Bekannten; oder auch auf Högelfeld, daß von der Räumung verschont blieb, unterzukommen.
Man wohnte, oft bis zu 25 Personen in einem Hause, auf dem Boden, im Stall, auf der Lohdiele. Immer in der Annahme, daß es nicht lange dauern würde. Doch aus Tagen wurden Wochen und Monate.
Wenn die Bauern morgens ihre Kühe melken wollten, war es bereits durch die "Besetzer" geschehen.
Laufend wurde Vieh von der Weide gestohlen; so auch Schweine und Geflügel aus den Häusern.
Eine namentliche Auflistung der Geschädigten und die Anzahl der gestohlenen und geschlachteten Tiere gibt folgende Übersicht:

74 Rinder	12 Schweine	12 Enten
64 Schafe	13 Gänse	1 Pute
37 Lämmer	126 Hühner	1 Fohlen

Das geschah in der Zeit vom: 18.5.45-12.11.1945.

Im Februar 1946 konnten die Bewohner dann wieder einziehen.

Einzelheiten über die Russen und Polen in Högel wird in der Chronik von Möllgaard in einer Jahresarbeit von Mathilde Nissen 1957 - geb. 4.7.1941 - hervorragend dargestellt.
Zu erwähnen wäre noch, daß der entstandene Schaden mit der wertlosen Reichsmark abgegolten wurde.
Erst in den Fünfziger Jahren wurde noch einmal eine Entschädigung in DM geleistet und ein erhaltenes Darlehen letztlich in Zuschuß umgewandelt.
(Eine namentliche Auflistung der einzelnen Beträge ist im Archiv vorhanden).

W. V.

Der Bürgermeister
in Högel

Högel, den 4.9.45

Herrn
L a n d r a t
in H u s u m

Bezugnehmend auf unsere heutige telef.Unterredung teile ich dem Herrn Landrat mit,dass in der letzten Woche folgende Tiere von den Polen geschlachtet worden sind: 4 Rinder , 2 Schafe und 1 Lamm

Ferner möchte ich nochmals darauf aufmerksam,dass der augenblickliche Zustand für die Bauern und die Flüchtlinge in Högel bald nicht mehr zu ertragen ist.Durch die Räumung Högels sind in den umliegenden Gehöften 4 - 5 Familien untergebracht, die zumeist auf Böden und in Ställen kampiere Die Ernte liegt zumeist draussen und ist der schlechten Witterung ausgesetz Die Hecktöre und Umzäunungen werden von den Polen verbrannt, sodass die Tire freien Lauf haben und tagelang gesucht werden müssen.Täglich werden Kühe ausgemolken, Kartoffel ausgemacht.Von dem Gemüse und den Gärten garnicht zu reden.Der Bauer soll auf der einen Seite Höchstleistungen vollbringen,um die Ernährung sicherzustellen, aud der anderen Seite wird ihm alles genommen.

Ich bitte doch nochmals um Prüfung dieser Dinge und gegebenenfalls baldige Abhilfe zu schaffen.

Ich erinnere an den Aufruf des Herrn Felmarschall Montgommery an alle Ausländer.

Kreisverwaltung

Husum, den 5.2.1946

An den Herrn Bürgermeister Högel

Betr.: Wiederaufbau der beiden Dörfer Högel und Ahrenviöl.

Nachdem die Dörfer Högel und Ahrenviöl von den Polen geräumt sind, ist es notwendig, schnellstens die Schäden, die in beiden Orten entstanden sind, auszubessern. Bei der Ihnen bekannten Knappheit an Materialien muß der Neuaufbau auf Selbsthilfe gestützt sein. Ich habe mit den Vertretern der Britischen Militärregierung mir die beiden Orte angesehen, und die Militärregierung hat mir weitgehende Hilfe zugesagt. Ich werde mich bemühen, von den benötigten Materialien soviel wie irgendmöglich heranzuschaffen und zur Verfügung zu stellen, bitte aber die beteiligten Bürgermeister,sich auch selbst um die Besorgung von Material zu bemühen. Ich denke dabei daran, daß sich die beiden betroffenen Dörfer auch insofern gegenseitig helfen können, als einige Einrichtungen, die nicht mehr reparaturfähig sind, oder Teile davon , abgebaut und wieder in ähnliche Maschinen eingebaut werden können.

In beiden Dörfern ist viel Vieh geschlachtet worden, insgesamt je 500 Stück. Da die Frage der Entschädigung noch völlig ungeklärt ist und wahrscheinlich ähnlich wie Kriegsschäden behandelt, d.h. zurückgestellt werden wird, bitte ich auch hier, auf dem Wege der Selbsthilfe den Schaden auszugleichen. Ich habe es sehr begrüßt, daß im Falle Högel der zuständige Bezirksbauernvorsteher und der Amtsvorsteher bereits eine Viehsammlung vorgenommen haben, durch die die betroffenen Bauern des Kreises bereits einen geringen Teil ihres Verlustes ersetzt erhalten haben. Ich bitte, ähnlich auch im Falle Ahrenviöl zu verfahren.

Der Oberkreisdirektor

[signature]

Russen und Polen in Högel und Ahrenviöl

Um das Bild der Tage zwischen Krieg und Frieden zu runden, ein Blick zurück in die Dörfer Högel und Ahrenviöl. Beide Dörfer zusammen beherbergten 1946 rd. 1.100 Flüchtlinge. Aber das war nicht alles. Hinzu kamen die hier in Lagern zusammengefaßten "befreiten" Russen und Polen, besagte displaced persons. Ein Augenzeuge aus jener Zeit berichtet: "Zuerst waren in Högel die Russen. Nachts zogen diese manchmal auf Raub aus, so auch im Juni 1945, als sie mit 8 Mann in das Haus von Max K. einbrachen. Mit einem Revolver bewaffnet, trieben die Russen die Familie K. und die dort wohnenden Flüchtlinge, insgesamt 7 Mann, in einem Zimmer zusammen. Die alte 76jährige Flüchtlingsoma lag dabei unter dem Bett. Schnell waren die Koffer der Flüchtlinge mit Anzügen und Wäsche vollgestopft und ins Freie geschafft. Max K. nahmen sie gleich die Uhr ab, wertvolle Kleinigkeiten steckten sie sich einfach in die Taschen. Ein zufällig vorbeikommender Nachbar merkte, was los war, und alarmierte das Dorf. Schnell kamen die Nachbarn zur Hilfe. Alle hatten sich mit derben Knüppeln bewaffnet. Als die Nachbarn ins Haus eindrangen, kam es zu einem Gefecht. Bald sprangen einige Russen durch die zerbrochenen Fenster und ergriffen die Flucht. In der Stube aber ging es heftig weiter. Ein Russe schoß mit der Pistole dazwischen. Eine Kugel traf Heinrich B., jedoch ohne edle Teile getroffen zu haben, eine andere Kugel blieb in der Wand zur Vordiele stecken. Schließlich gelang es, den Russen zu überwältigen und zu fesseln, die anderen flohen.

Dora K. hatte inzwischen die Engländer angerufen. Diese kamen auch sofort. Mit einem Auto, einem Panzerwagen und drei MGs. Zuerst brachten sie unsere beiden Verwundeten nach Bredstedt ins Krankenhaus. Den Russen ließen sie gefesselt liegen, kamen aber zurück, um auch ihn abzutransportieren..."

Polizeibericht: "Alles zerschlagen"

Die Übergriffe nahmen zu und wurden vor allen Dingen noch intensiver und häufiger, als die Russen von den Polen abgelöst wurden. So häufig, daß der Bürgermeister von Högel sich hilfesuchend an den Landrat, ja sogar an Montgomery wandte. Mit welchem Erfolg, ist nicht überliefert. Tatsache bleibt, daß nichts, aber auch nichts vor den Polen sicher war. Insgesamt wurden nur in Högel im späteren Entschädigungsverfahren für das von den Polen gestohlene und geschlachtete Vieh 58.585,30 Mark an die Bauern ausgezahlt. Ein Polizei-Hauptmann Wischoff hat die von den Polen verursachten Sachschäden festgestellt und zu Papier gebracht. Hier die Schadensbestandsaufnahme nur eines einzigen Besitzers, so, wie sie der Polizei-Offizier an den Högeler Bürgermeister reichte:
Haus Nr. 38. Besitzer Johannes Martensen, Bauer. Wohngebäude: Lichtleitung beschädigt, 130 Scheiben zerschlagen. Es fehlen 15 Lampen, 3 Betten, 4 Tische, 3 Stühle, 1 Küchenschrank, 2 Kleiderschränke, 1 Kellerregal und 1 Waschkessel. Scheune: Bodenbelag verbrannt. Haus Nr. 27, derselbe Besitzer: Wohnhaus innen vollständig zerstört.

Das waren die Positionen 16 und 17, insgesamt erhielt der Högeler Bürgermeister 32 solcher Positionen gemeldet und polizeilich bestätigt. Das Vokabular reicht fast nicht aus, um alles zu nennen, was die Polen vernichteten, verbrannten oder sich zueigneten: Schuppen, Scheunen, elektrische Leitungen, landwirtschaftliche Maschinen, Pumpen, Küchengerät, Fußböden und Balkenlagen wurden herausgerissen, die Meierei ausgeplündert, ebenso die Schmiede. Hühnerställe, Pferdeställe, überhaupt jede Art von Ställen verschwanden wie vom Erdboden verschluckt. Das meiste ging als Brennholz ins Feuer.

Einige Dinge lassen sich konkret in Zahlen fassen. So wurden in Högel laut Aufstellung von den Polen vernichtet, verbrannt oder entwendet:

17	Türdrücker
19	Herde oder Öfen
65	Haus- oder Innentüren
119	Lampen
131	Möbelstücke
1.119	kleine und große Fensterscheiben.

In Högel und in Ahrenviöl waren nicht nur die Flüchtlinge die Geschädigten dieses Krieges, sondern auch die Einheimischen. Um so höher ist ihnen anzurechnen, daß sie trotzdem zusammen über 1000 Flüchtlinge in ihren Dörfern aufnahmen und durch die ersten harten Winter brachten.

Ein umfangreicher Bericht-Als die Russen und Polen in Högel hausten - Nach einer Jahresarbeit von Mathilde Nissen im Jahre 1967 befindet sich im 1.Teil der Chronik von Möllgaard auf Seite 166

===

Der Bürgermeister
in Högel

Herrn
Feldmarschall Montgomery
C in C, BAOR
Bad OENHAUSEN

Betr.: Räumung des Dorfes Högel Krs. Husum
Bezug: Aufruf des Herrn Feldmarschall Montgomery v.21.VIII.45 an alle Ausländer.

Die Einwohner von Högel sind seit dem 18. Mai 45 im Umkreis von 1 km aus ihren Wohnungen herausgesetzt worden und bei anderen Bauern - meistens 4-5 Familien in einem Haus - untergebracht, da Högel als Russenlager und z.Zt. als Polenlager Verwendung findet. Die Tiere laufen auf den Koppeln ohne Aufsicht und so hat das Schlachten von Vieh einen katastrophalen Umfang angenommen. Seit dem 18. Mai wurden folgende Tiere geschlachtet:

49 Rinder, 35 Schafe, 30 Lämmer, 7 Schweine, 1 Füllen und 49 Hühner. Täglich werden eine grosse Anzahl Kühe ausgemolken. In der letzten Nacht wurden allein 4 Rinder geschlachtet.

Wenn dieses so weiter geht, sieht es mit dem Viehbestand in der Gemeinde sehr traurig aus und das Ablieferungssoll kann nicht erfüllt werden. Das Bestellen der Felder und das Einfahren der Ernte ist mit grossen Schwierigkeiten verbunden. Das Korn und Heu liegt in den meisten Fällen draussen. Der Bauer soll auf der einen Seite Höchstleistungen vollbringen, um die Ernährung sicherzustellen, auf der anderen Seite wird ihm alles genommen.

Ich bitte daher höflichst, sehr geehrter Herr Feldmarschall, die Angelegenheit prüfen und Ihren wohlwollenden Entscheid bezüglich der Bauern des Ortes Högel treffen zu wollen.

Der Bürgermeister
in Högel

Gründung der Reichsbund-Ortsgruppe Högel

Bereits am 24. Mai 1949 berief Peter Carstensen, selbst Kriegsbeschädigter, zu einer Versammlung zwecks in Gangsetzung einer Ortsgruppe im Lokal des Kameraden Peter Feddersen ein. (wörtlich aus dem Protokoll)
Der Kamerad Arf aus Husum traf pünktlich ein, es fanden sich aber nur 8 unentschlossene Interessenten ein.
Ein Vorstand konnte daher nicht zusammen gestellt werden.
Durch Werbung von Haus zu Haus konnten P. Carstensen und Herm.Riedel 16 Neuaufnahmen melden.
Somit wurde eine neue Versammlung wie nachstehend beschrieben einberufen:
Gründung der Ortsgruppe Högel am 28. Juni 1949.
16 Mitglieder traten damals ein.
Als 1. Vorsitzender wurde Peter Carstensen gewählt.
2. Vorsitzender Samuel Vollersen
3. Kassenwart Hermann Riedel
4. Schriftführer Anna Petersen
5. 1.Beisitzer Theodor Hansen
6. 2.Beisitzer Hilde Mangels

Vorstandswahlen sind alle 2 Jahre.
Mitgliederstand 1953 : 40 Mitglieder
Am 16.01.52 wurde der alte Vorstand einstimmig wieder gewählt.
Danach sind weitere Vorstandswahlen lt. Unterlagen nicht deutlich genug aufgeführt.

Ab 7. Nov. 1969 ist alles wieder vollständig.
Als 1. Vorsitzender wurde Hans Sievers gewählt, er wurde Nachfolger des verstorbenen 1. Vorsitzenden Samuel Vollersen.
Hans Sievers war bis zu seinem Tod 1979 1. Vorsitzender.
Am 28.5.1980 Neuwahlen des Vorstandes:
1. Vorsitzende Magdalene Christiansen bis heute
2. Vorsitzende Wilhelmine Vollersen bis 13.03.90, danach 2. Vorsitzende Frieda Christiansen.

Sonstiges: Die Mitgliederzahl schwankt seit Jahren zwischen 30 und 40 Mitglieder.
Monatsbeitrag pro Person DM 5,--.
Monatliche Abgabe an Landesverband pro Mitglied DM 4,--.

Zur Jahreshauptversammlung, die immer im März/April stattfindet, ist immer ein Mitglied des Kreisvorstandes geladen.

Urkunden und Anstecknadeln werden für Mitgliedschaft ab 10 Jahre und für Mitarbeit ab 5 Jahre verliehen.

Jährliche Kassenprüfung vor Eröffnung der jährlichen Hauptversammlung.

Reisen und Veranstaltungen finden jährlich statt. Diese werden meistens von der Ortsgruppe Bredstedt veranstaltet.

Am 06.04.89 hatte die Ortsgruppe Högel 40 jähriges Bestehen. Zu diesem Anlaß wurden alle Mitglieder und Freunde des Reichsbundes geladen. Nach der Eröffnung der Versammlung wurde ein kleiner Imbiß gereicht, der übrigens bei jeder Jahresversammlung gereicht wird.
Eine Ehrenurkunde v. Land Schl.-Holst. und vom Kreisverband NF, die mit einer Scheckspende von DM 40,-- verbunden war, wurden v. Mitglied des Kreisvorstandes überreicht.
Anschließend fand der erste Lottoabend der Ortsgruppe statt. Dieser fand großen Anklang und soll wiederholt werden.

Ernst Studt

Der Rad-Gehweg

Im Jahre 1971 wurde der Ausbau eines Rad-Gehweges, entlang der L 12, in einer Länge von 1.100 m und einer Breite von 2 m, in Angriff genommen.

Die Notwendigkeit war aus dem erhöhten Verkehrsaufkommen auf dieser schmalen Straße - wie auf dem nebenstehenden Bild ersichtlich - zur Dringlichkeit geworden.
Fußgänger waren besonders gefährdet.
Die Folge war dann auch ein Verkehrsunfall, mit tödlichem Ausgang, als ein junges Mädchen an der Seite ihrer Freundin von einem PKW erfaßt wurde.

Außer der Straßenverbreiterung, die gleichzeitig vorgenommen wurde, kostete der Rad-Gehweg DM 118.000,-. Die Gemeinde Högel brauchte sich nur mit DM 18.000,- an der Maßnahme beteiligen.

Bild 1 zeigt eine Aufnahme aus dem Jahre 1936 (von Osten nach Westen). Man beachte die Breite der Straße und trotz Schwarzdecke, die vielen Schlaglöcher in der Fahrbahn.

Bild 2 zeigt die gleiche Strecke aus dem Jahre 1986 (von Westen nach Osten).

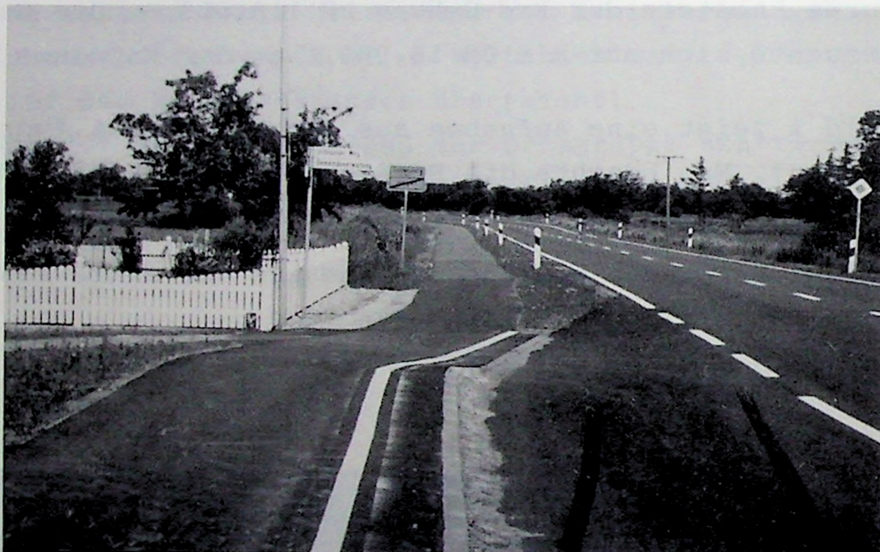
W. V.

Bild 1
Alte Straße
von der
Gastwirtsch.
bis Meierei
Bild von
1936





Bild 2
von Westen
nach Osten
1986



Der Rad-
Gehweg in
Östlicher
Richtung,
von Possens
bis Goldelund
Erbaut
1985



Rad-Gehweg
Anpfanzung
von 197o
Bild von 1986

Unsere Wasserteiche in Dorfnähe

In der Berlinger Kuhle war nach der Entwässerung im Jahre 1956 der Wasserstand erheblich zurückgegangen.
Das hatte zur Folge, daß man sich hier des Unrats entledigte.
Bis 1972 hatte sich soviel angesammelt, daß ein Einebnen unumgänglich war.

Samuel Johannes Vollersen, der in unmittelbarer Nähe zur Kuhle wohnte, nannte man Samuel Berlinger. Eben weil der Name Samuel in der Familie Vollersen mehrfach vertreten war.
Die Kuhle war 829 qm groß.

So auch die kleine Brandkuhle - 421 qm -, nördlich von Jakob Andresen gelegen, war wegen Wassermangel bei der Flurbereinigung bereits dichtgeschüttet worden.

Geblieben ist die Sölker Kuhle, in Größe von 1.451 qm.
Dieser Teich hat bis in die Neuzeit hinein immer eine große Rolle gespielt. Hier wurden früher die Kastenwagen gewaschen, hier wurde gebadet, Enten und Gänse waren fast immer anwesend und natürlich waren auch Fische drin.
So um 1960, hat man wohl die letzten Fische gefangen - die Wasserqualität war nicht mehr gegeben.

Bei der Flurbereinigung wurden drei Rohrleitungen für Oberflächenentwässerung in die Kuhle hineingeleitet.
Allmählich ist somit der Teich,durch das Abflußwasser aus Klärgruben, zu einer Kloake geworden.
Dennoch erfüllt die Kuhle auch dadurch ihren Zweck, indem sich Grobteile absetzen können und das weiterfließende Wasser in den Vorfluter sauberer bleibt.
Ob dieser Teich noch einmal renaturiert werden kann, muß die Zeit ergeben.
(228 qm westlich aus J. B. Sönnichsens Weide, gehören zur Sölker Kuhle.)

W. V.



Die Sölker
Kuhle
1986



Ein-
Hauptverkehrs-
knotenpunkt:
nach
Mirebüll
Högelfeld-Nord
Lütjenholm



Ortseingang
von Westen



Garten
nördlich der
Schule
1987



Schule mit
Sportplatz
1987

Anlage von
Magnus
Petersen
1985



Anlage von
Hans Rehder
1985



Anlage von
Christian
Vollersen
1985



Die Biotopanlagen

Die Entwässerungsmaßnahmen wurden vor ca. 30 Jahren in unserem Raum in Angriff genommen.
Mit Sicherheit hat man mit dieser Aktion der Landwirtschaft einen großen Dienst erwiesen.
Doch das man der Umwelt, und zwar die Vielfalt an Pflanzen und Tieren, die Lebensgrundlage entzogen hatte, wurde man eigentlich viel zu spät - so um 1980 - gewahr.
Gegenmaßnahmen wurden eingeleitet und finanziell gefördert.
So wurden Vorfluter in den alten (krummen) Zustand versetzt.
Dieses war allerdings nur in seltenen Fällen möglich.

In Högel begannen die Jäger damit, Biotopanlagen anzulegen in der Hoffnung, bereits ausgestorbenen Pflanzen und Kleinlebewesen eine neue Möglichkeit der Entwicklung und des Überlebens zu geben.
Jegliche Zuleitung von Fremdwasser wird in diesen Biotopanlagen vermieden.

Im Jahre 1985 wurden in Högel folgende Anlagen angelegt:
1. Hans Rehder - in der Nähe seines Hauses,
2. Magnus Petersen - zwischen seinem Haus und Max Hansens Betrieb,
3. Christian Vollersen - in Tschappmoor,
4. Hans August Reimers - auf Nordmoor,
5. Gemeinde Högel - Osterob, 1986 in Vorbereitung.

Die Besitzer von 1 - 3 haben jeweils kultiviertes Land dafür in Anspruch genommen.

Es sollte noch erwähnt werden, daß z.B. der Storch sich seit 1983 in Högel nicht mehr nieder läßt.
Frösche sind zu einer Seltenheit geworden.

Es wäre zu wünschen, daß durch weitere Biotopanlagen sich eine Artenvielfalt an Pflanzen und Kleinlebewesen neu bildet und eine Überlebenschance erhält.

WV



Böschungsbreite (10 m) nach dem 2. Ausbau 1978 bei Arling



Die Arlingsbrücke 1978



Wenn auch selten - doch 1980 war die "Kleine Au" bis an den Rand kurzfristig voll.

Unsere Wasser- und Bodenverbände

Über das Thema Entwässerung etwas für die Nachwelt festzuhalten, scheint mir von besonderer Notwendigkeit zu sein, weil man heute (1985) vielfach der Meinung ist, des Guten zu viel getan zu haben, weil man Flächen entwässert hat, die aus heutiger Sicht besser als Feuchtgebiet verschont geblieben wären.

Dennoch muß man die Entwässerung nach der damaligen Zeit beurteilen, als aus jeder Fläche möglichst Höchstleistungen erzielt werden sollten, denn von Überproduktion konnte damals keine Rede sein.

Die Gemeinde Högel ist in 2 Verbandsgebiete, durch die Wasserscheide, die von Osten nach Westen entlang des Högeler Berges verläuft, geteilt.
Der südliche Teil der Wasserscheide gehört zum Wasser- und Bodenverband "Mittlere Ostenau" mit 544 ha.
Der nördliche Teil bildet mit 1085 ha den Wasser- und Bodenverband "Kleine Au". Von diesem Verband soll hier kurz die Rede sein.

Bereits 1936 beantragten 26 Landwirte aus diesem Gebiet mit ca. 98 ha eine Dränagegenossenschaft zu bilden.
Ab 1948 wurde ein Ausbau der Kleinen Au verfolgt.
Bereits 1949 erfolgten erste Bedenken des Naturschutzbeauftragten, Wilhelm Wolf, Bredstedt, gegen einen Ausbau, besonders im Bereich Mirebüll, auf der Höhe von Max Gregersen.
Hier galt das Tal der Kleinen Au als Studienobjekt für Schulen und Studierende, wegen der selten gewordenen Pflanzen, wie: Schwedischer Hartriegel, des Königsfarns, des Lungenenzians und der Bärentraube. Auch ein Schmetterling, einziger Standort in Deutschland, war hier zu Hause.

Doch ein Naturschutzbeauftragter hatte damals noch nicht das Durchsetzungsvermögen als heute, sodaß der Ausbau der Kleinen Au 1955 von Lütjenholm bis Mirebüll seinen Anfang nahm und nach Fertigstellung insgesamt 46 km offene Gräben, 42 km Rohrleitungen, 96 Durchlässe, 572 Schächte, 14 Sohlenabstürze und 1 Sandfang hatte.

An dem Verbandsgebiet mit seinen 3.200 ha sind Teile der Gemarkungen: Högel, Vollstedt, Breklum, Sönnebüll, Bredstedt,

Dörpum, Lütjenholm und Bargum beteiligt.

Der 1. Bauabschnitt erfolgte im Jahre 1956.
Es folgten weitere 12 Maßnahmen bis 1973, mit einem Aufwand von DM 2.111.988,-.

Bereits 1975 mußte die Kleine Au verbreitert werden.
Bedingt durch den schnelleren Abfluß, kam es in Lütjenholm wieder zu Überschwemmungen.
Dieser Nachbau, in drei Abschnitten vorgenommen, kostete von 1975-1979 weitere DM 656.120,-.
Insgesamt wurden somit DM 2.768.108,- verbaut.
Bund und Land betätigten sich an den Baumaßnahmen mit ca. 80%.
12 Darlehen mit DM 394.500,- sind vom Verband zu tilgen.
Das letzte Darlehen läuft im Jahre 1995 aus.

Große Verdienste um die Gründung dieses Verbandes, erwarb sich Heinrich Rehder.
Er war auch 23 Jahre der Verbandsvorsteher.
Nach seinem Tod, im Jahre 1977, übernahm Siegfried Hübner, Lütjenholm, bis 1979 diese Funktion.

Wilhelm Voß, der seit Gründung des Verbandes auch Verbands-Rechner war, übernahm dann zusätzlich ab 1980 die Verbands-Vorsteher-Geschäfte.

Kreisbaumeister a. D. Zitzmann erklärte am 10.02.1983 - anläßlich des 30jährigen Bestehens des Verbandes - die Bedeutung und die Erfolge der gesamten Vorflutregulierung beider Verbände, kann nur derjenige hoch genug einschätzen, der den Zustand vor der Entwässerung gekannt und gesehen hat.

Die durchgeführte Maßnahme ist deshalb auch aus heutiger Sicht voll gerechtfertigt.

W. V.

Das alte Naturlandschaftsgebiet Mirebüll

Nach einem Vortrag von Andreas Christiansen, Flensburg

Heimatkundlich interessant ist das alte Naturlandschaftsgebiet Mirebüll, mit dem Eichenkratt und der kuppeligen Binnendünenlandschaft im Bereiche der "Kleinen Au", zwischen Lütjenholm und Dörpum.

Anfang Juni kann man gerade den Höhepunkt der einzigartigen Landschaft in der Entwicklung der Tier- und Pflanzenwelt der Zwergstrauchheide erkennen und zugleich einen Überblick über den geologischen Aufbau gewinnen.

Zwischen den Heidedünen ist ein Hochmoor eingebettet. Die Entstehung dieser reizvollen Hochmoorschlenken, die dicht mit Wollgras und dreiblättrigem Fieberklee, Bitterklee bestanden sind, ist der Unterlagerung von Raseneisenerz (auch Ortstein oder Ahlerde genannt) zuzuschreiben.

Der Ortstein ist von besonderer Härte. Mit einem Spaten kann man ihn kaum durchdringen. Auch die Pflanzenwurzeln vermögen ihn nicht zu durchbrechen, sondern lagern sich alle, waagerecht verzweigt, an seinem oberen Teil.
Daraus wird uns klar, daß diese wasserundurchlässige Schicht der schlimmste Feind der land- und forstwirtschaftlichen Kultur ist.
Der Ortstein ist das Wahrzeichen alten, unfruchtbaren Heidelandes.
Er ist aber, da die Heidebildung ein bestimmtes feuchtkühles Klima voraussetzt, eine klimatische Erscheinung und existiert erst solange, wie das gegenwärtige Seeklima unserer Heimat.
Der Ortstein stellt eine Verhärtung des Sandbodens zu braunem oder schwarzem Sandstein, durch Humus- und Eisenverbindungen (Raseneisenerz), dar.
Die Bildung dieser 20-30 cm mächtigen Schicht, geschieht nicht an der Erdoberfläche, sondern gewöhnlich in etwa 0,3-1 m Tiefe.

Die Entstehung des Ortsteins ist die Folge chemischer und mechanischer Vorgänge im Boden.
Das Regenwasser führt den sauren, ungesättigten Rohhumus der Heidedecke in die Tiefe. Dadurch wird die oberste Schicht

ausgelaugt und nährstoffarm. Die Humusteilchen und die Tonkolloide verstopfen allmählich die feinen Sandporen.
Auf dieser Ortsteinschicht, die ziemlich wasserundurchlässig ist, baute sich im Laufe der Zeit ein kleines Hochmoor auf.

Es birgt eine große Anzahl von Charakterpflanzen der Hochmoorvegetation:
Rosmarinheide, Moos oder Titebeeren, Fieberklee, Wollgräser, rundblättriger und mittlerer Sonnentau, Fettkraut und Sumpfbärlapp.

Auch verschiedene, verhältnismäßig seltene, Vertreter der Tierwelt treffen wir hier an.
Trägen Fluges schweben Trauerseeschwalben über diese Heidemoore. Die Nester schwimmen auf unzugänglichen Moorpolstern inmitten der Wasserflächen.
Die Eier sind dadurch vor Plünderung bestens geschützt.
Wehe denjenigen, die es wagen, in deren Nähe zu kommen. Sie werden in wildem Flug, mit krächzendem Aufschrei, als Ruhestörer dicht umschwirrt. In das heisere Rufen der Seeschwalben, mischt sich das lustige, flötenartige Trillern des seltenen Bruchwasserläufers (schnepfenartiger Vogel), der, besorgt um seine im Busch versteckten Jungen, ängstlich den Besucher umflattert.

Ein auffallend kleiner Wasservogel schwimmt lustig durch das Rohricht und entzieht sich dadurch der Beobachtung. Es ist der Zwergtaucher.

Von den Schmetterlingen in feuchten Mooren ist eine besondere Art zu erwähnen, die sogenannten Bläulinge, kleine bis große Tagfalter, deren Flügel eine strahlend blaue Färbung tragen.
Die Raupen vieler Bläulingsarten stehen in Lebensgemeinschaft mit Ameisen.
Der Schmetterling des Moorbläulings fliegt in Gegenden, wo Lungenenzian mit den großen blauen Blüten wächst.
Das Weibchen legt im Juli seine großen weißen Eier an die Blütenknospen des Enzian und die Raupen verzehren das Innere des Fruchtbodens.
Im September verlassen die braunroten Raupen die Blüten und die Pflanze.

Jahrelang konnte trotz eifriger Nachforschung und Versuche nicht festgestellt werden, wie und wo die Raupen den Winter über zubringen.
Erst als der verdienstvolle Biologe Setzer in einem Nest der in Mooren lebenden Ameise eine erwachsene Raupe dieser Schmetterlingsart fand, war das Rätsel gelöst.

Die Raupen dieser Bläulinge haben auf dem Rücken besondere Drüsen, die eine süße Masse absondern. Dieses zuckerhaltige Sekret wird von den Ameisen begierig aufgeleckt.
Die Ameisen bieten den Raupen dafür Schutz gegen ihre Hauptfeinde, die parasitischen Schlupfwespen und Fliegen, welche ihre Eier an und in den Raupen abzulegen versuchen.
Dieses Verhältnis zwischen Raupen und Ameisen ist demnach als Symbiose zu bezeichnen.
Auch die Verpuppung findet in den Ameisennestern statt.

Die verhältnismäßig steilen Ufer des alten, breiten Flußbettes der "Kleinen Au" sind von Eichenkrattresten bewachsen.
Blickt man von einer kuppigen Heidedünenhöhe aus in nördlicher Richtung, so überrascht die Großartigkeit des Bildes.
Man hat vor sich die Sohle eines eiszeitlichen Schmelzwasserfalles, das anschaulicher kaum gezeigt werden kann.
Und nun wirft man mit einer leichten Handbewegung einige Jahrtausend hinter sich. Auf einige 100 Jahre früher oder später kommt es gar nicht an.
Die Eiszeit geht zu Ende. Die Jahre beginnen wärmer zu werden: Gewaltige Wassermengen werden durch Abschmelzen der Gletscher frei. Sie ergießen sich mit anderen Schmelzwassern durch dieses breite Tal nach dem noch ausgedehnteren Bett der Soholmer Au und von dort westwärts.
Nach Abschmelzen der Gletscher wird das breite Tal der "Kleinen Au" auf längere Zeit einen Stausee gebildet haben, der im Laufe vieler Jahre immer mehr versumpfte und vertorfte.
Man kann noch jetzt durch einen Spatenstich die Torfschicht feststellen.

Das Bett wurde immer schmäler und hat schließlich mit wirksamer Unterstützung des Menschen, durch Wasserregulierung, seine jetzige Gestalt erhalten.

In 1-2 m Breite schlängelt sich der Lauf der "Kleinen Au" in vielen Windungen an den tiefsten Stellen entlang.

Nach dem Abrücken des Eises war der neue Boden zunächst kahl und ohne Pflanzenwuchs.
Der Wind fuhr über die Fläche und fegte den Sand zusammen.
Durch diese Flugsandaufwehungen zu jener Zeit, sind die dünenartigen Uferzüge entstanden.
Diese schönen großzügig gewellten Uferhänge sind nicht, wie man vielleicht annehmen könnte, Teile von Moränenzügen der vorletzten Vergletscherung an der schleswig-holsteinischen Westküste, wie etwa der westlich liegende Stollberg.

Der fliegende Sand wurde erst stillgelegt, als ein Pflanzenkleid die Erde bedeckte.
Anfangs siedelten sich niedere Pflanzen, wie Flechten und Moose, an.

Als Vertreter der nordischen Flora findet man die Bärentraube und eine Art Krüppelweide.

Nach der Tundren- und Grassteppenflora folgte bei milderem Klima die sogenannte "Birkenzeit". (Die Birke war der Hauptbaum dieser Periode.).

Mit einem zeitlichen Siebenmeilensprung gelangt man über die Föhren in die "Eichenzeit".
Später kam noch die "Buchenzeit", in der wir, vom floristischen Standpunkt aus gesehen, heute noch leben.

Nach Rußland ist noch jetzt die Buche nicht gekommen und im nördlichen Schweden kennt man keine Eichen.

Von besonderem Interesse ist dann die "Eichenzeit" vor etwa 6000 Jahren.
Die Pflanzenwelt der krüppeligen Eichenkrattreste, welche sich an den Uferhängen entlangziehen, entstammen dieser Zeit.
Hier wachsen dann noch mancherlei früherer Waldpflanzen, unter ihnen Seltenheiten, die aus den übrigen Wäldern unserer Heimat schon verschwunden sind.

Das wilde Geißblatt (Jelängerjelieber) windet sich bis in die Kronen der knorrigen Eichenbäume.
Das Maiglöckchen ist an einzelnen Stellen sehr zahlreich.



Anfang von
Ortsteil
Mirebüll



Früher
Ortsgrenze
Högel-Mirebüll



Die erkennbare
Erhöhung der
ehemaligen Mühle
in Mirebüll.

Bei Christian
Gregersen

Alle Aufnahmen
von
1988

Die Schattenblume oder das Zweiblatt bildet üppige Rasen.
Dazu gesellt sich der Siebenstern oder das Dreifaltigkeitsblümchen.
An lichteren Stellen tritt die Bergwicke und der Wiesenwachtelweizen auf.
In dichten Beständen trifft man den Adlerfarn, seltener den geschützten Königsfarn.
Außerdem birgt das Kratt noch einige nur hier wachsende Seltenheiten, den Salomonssiegel oder Weißwurz. Wenn man die Pflanze von dem weißen Wurzelstock trennt, entsteht an der Bruchstelle eine siegelartige Narbe.

Ein besonderes seltenes Pflänzchen ist der schwedische Hartriegel. Er wächst nur an einer Stelle im Schatten des Kratts und hat schwarze Blütenköpfchen, die von weißen Hochblättern umgeben sind.
Die Pflanze hat sich aus früheren Zeiten erhalten.
Die Heimat des Hartriegels sind heute noch jene feuchten Birkenwälder nördlich des Polarkreises, wo er den Boden dieser nördlichsten Krüppelwaldungen bedeckt.
Aus seinem Vorkommen bei uns kann man schließen, daß er sich als Überbleibsel aus der Zeit der nacheiszeitlichen Birkenwälder, die noch arktisches Klima voraussetzten, erhalten hat.
Das Vorkommen des Hartriegels stellt demnach eine der letzten lebenden Spuren jener Zeit in unserem Land dar und ist dadurch heimatkundlich ganz besonders interessant und bemerkenswert.

Bericht über das Gut Mirebüll finden wir in der Chronik
von Möllgaard auf Seite 71

==



Das Tal der Kleinen Au bei Mirebüll im Vordergrund ein Vorfluter zur Kleinen Au



Das Eichenkratt im Naturlandschaftsgebiet Mirebüll von außen



Das Eichenkratt im Naturlandschaftsgebiet Mirebüll von innen


Das Tal der Kleinen Au bei Mirebüll


Die Binnendünenlandschaft am Tal der Kleinen Au Mirebüll


Am Rande des Eichenkratts von Mirebüll

Topographie aus 1837

Mirebüll, adeliches Gut, im 2 Angler Güterdistricte, im Bezirke der Landschaft Bredstedt; Kirchspiel Breklum. Der Hof liegt ⅞ M. nordöstlich von Bredstedt.

Dieses Gut steht in der Landesmatrikel, mit den von Boverstedt dazu gekommenen $2\frac{1}{2}$ Pfl., für $14\frac{1}{2}$ Pfl. und liegt in einer sehr sterilen Gegend; in der Nähe der am Hofe verbei fließenden Aue sind einige gute Wiesen.

Das ganze Gut hat ein Areal von 797 Steuertonnen.

Der Stammhof ist nicht mehr vorhanden, sondern aus demselben sind zwei Stellen entstanden; dem Besitzer der einen gehört die Mirebüller Mühle.

Zwei einzelne Stellen des Gutes heißen Mekkenburg (Mögelberg) und Winbert; zum Gute gehört ein Theil des Fleckens Bredstedt, und mehrere zerstreuet liegende Stellen.

Besitzer des Guts: 1598 Breide v. Ahlefeld; 1618 Sivert v. d. Wisch; 1626 hatte es der Statthalter Ranzau; dessen Sohn der Graf Christian Ranzau gab es seiner Tochter Marg. Dorothea, die an den Grafen Friedrich v. Ahlefeldt vermählt war, welcher in der Theilung mit seinem Schwager Detlef Ranzau, Mirebüll, zugleich mit Klixbüll und Boverstedt, erhielt; 1751 Hieronymus v. Thienen; 1768 Justizrath Piper; 1783 Regimentsquartiermeister Jacobäus; 1809 C. Christiansen und darauf dessen Erben.

In der Umgegend des Gutes sind mehrere Grabhügel.

Landesherrliche Steuern und Commüne-Abgaben 1834.

Contribution mit einem Theile von Boverstedt	406	— ßl.
Contribution von Clixbüll ($\frac{27}{28}$ Pfl.)	27	29
Grundsteuer	61	46
Reichsbankzinsen	119	28
Pflichtgelder	397	—
Kopfsteuer	156	25
Gutsanlagegelder	56	24
Armengelder	80	12
Schulgelder	71	31
Naturallieferungen an die Schule	78	36
an die Armen	39	35
Gesammtbetrag	1495 Rthlr.	26 ßl.

Bekanntmachung.

Schloß vor Husum, den 7. September 1867.

Nachdem die **Gebäudesteuer-Veranlagungs-Nachweisungen** des hiesigen Bezirks von der Königl. Regierung geprüft und festgesetzt worden sind, werden dieselben in der Zeit vom 12. bis zum 25. September d. J. incl. in den resp. Geschäftslocalen der Königl. Amtstuben zu Husum und Bredstedt, der Königl. Landschreiberei zu Pellworm, des Inspectorats der Fürstl. Reussischen Koege, der Mirebüller Gutsobrigkeit, sowie endlich bei dem Pfenningmeister Jacobsen auf Nordstrand zur Einsicht der Betheiligten ausgelegt werden.

Reclamationen gegen die geschehene Veranlagung sind binnen einer Präclusivfrist von 4 Wochen, vom Empfange des den Interessenten noch besonders zugehenden Auszuges aus der Veranlagungs-Nachweisung ab gerechnet, bei dem unterzeichneten Veranlagungs-Commissarius unter Beifügung des qu. Auszuges anzubringen. Die durch die Untersuchung unbegründeter Reclamationen entstehenden Kosten sind von den Reclamanten zu erstatten. Die Zahlung der veranlagten Steuer darf durch Reclamationen nicht aufgehalten werden, muß vielmehr mit Vorbehalt der späteren Erstattung des etwa zu viel Gezahlten zu den bestimmten Fälligkeitsterminen erfolgen.

Königl. Amthaus und Commissariat.

L. Reventlow.

Langenhorn per Mönkebüll, den 28. September 1888.

Eing. 1/10.88 Jour. 163.

An
die Königliche Hardesvogtei des Bezirks Bredstedt
zu
Husum.

Der Königlichen Hardesvogtei zeige ich ergebenst an, daß die über den Bach führende Brücke zwischen Megelberg und Mirebüll und die über den Bach führende Brücke an der Grenze von Mirebüll und Dörpum (: Dorfschaft Lütjenholm:) sich in einem höchst mangelhaften Zustande befinden indem an ersterer einige Bretter lose liegen und an der anderen sich mehrere Löcher befinden und das Holzwerk theilweise verfault ist. Beide Brücken können für etwaige Passanten wohl Gefahr bringend sein.

Mit dem Ortsvorsteher Hansen zu Lütjenholm habe ich über Instandsetzung der Brücken Rücksprache genommen, derselbe sagt, daß das frühere adelige Gut Mirebüll ihre Wege und Brücken selbst in Stand zu halten habe. Mirebüll gehöre wohl zur Dorfschaft Lütjenholm aber nicht mit zum Wegeverband.

Kolbe
Fußgendarm

Der Königlichen Hardesvogtei zeige ich ergäbenst an,daß die über den Bach führende Brücke zwischen Megelberg u.Mirebüll und die über den Bach führende Brücke an der Grenze von Mirebüll u.Dörpum(:Dorfschaft Lütjenholm:)sich in einem höchst mangelhaften Zustande befinden indem an ersterer einige Bretter lose liegen und an der anderen sich mehrere Löcher befinden und das Holz theilweise verfault ist.Beide Brücken können für etwaige Passanten wohl Gefahr bringend sein.

Mit dem Ortsvorsteher Hansen zu Lütjenholm habe ich über Instandsetzung der Brücken Rücksprache genommen ,derselbe sagt,daß das frühere adelige Gut Mirebüll ihre Wege u.Brücken selbst in Stand zu halten haben. Mirebüll gehöre wohl zur Dorfschaft Lütjenholm aber nicht zum Wegeverband.

Kolbe,Fußgendarm

Besondere Ereignisse
hier:

D I A M A N T E N E   H O C H Z E I T E N

Die Husumer Tageszeitung berichtete am 8.Nov. 1950

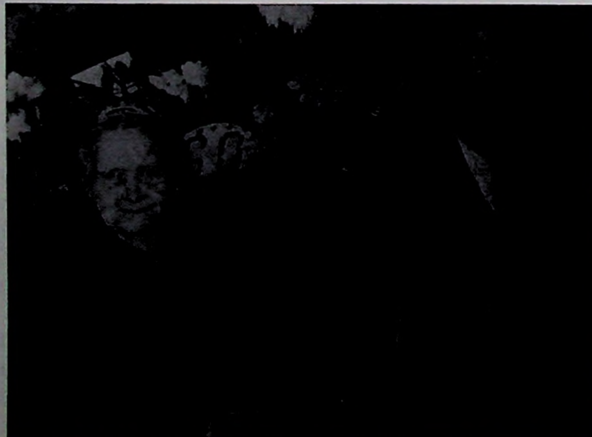
Nach 300 Jahren wieder eine Diamantene Hochzeit.
Ehrentag für Georg Heinrich Godbersen und Frau Sophie in Högel.

In nur 30 Jahren fanden weitere

Diamantene Hochzeiten

statt:

am 22.Mai	1956	Matthias u.Marie Steensen, Mirebüll
am 27.Mai	1958	Peter u.Dorothea Johannsen,Högel
am 4.Nov.	1964	Johannes u.Marie Jensen,Högel
am 9.Mai	1973	Johann u.Sophie Vollersen,Högel
am 17.Juni	1982	Johann u.Margarehte Sörensen,Högel
am 19.März	1986	Peter u.Anna Sönnichsen,Högel



Johannes und Marie Jensen

Vier der Diamantenen Hochzeitspaare(Daten umseitig)



Johann und Sophie Vollersen



Matthias und Marie Steensen



Peter und Dorothea Johannsen



Georg und Sophie Godbersen

Besondere Anlässe: Hier Goldene Hochzeiten

Von den Bewohnern unserer Häuser konnten folgende Ehepaare ihre Goldene Hochzeit feiern.
Das angegebene Datum ist jeweils der "Grüne Hochzeitstag".
Mit einem * haben bereits auch ihre Diamantene Hochzeit gefeiert.

21.10.1749	Andreas und Dorothea Hansen	Chr. Clausen
25.05.1773	Volquard und Dorothea Jansen	Mirebüll
02.12.1777	Marten und Catharina Hansen	Mirebüll
25.o7.1830	Bahne und Ingeburg Carstensen	Nicol. Mohr
03.10.1841	Claus und Maria Heldt	Kruses
12.12.1866	Joh. Peter und Johanna Sönnichsen	Thors
26.12.1884	Lorenz Peter und Catharina Paulsen	Sohrt's
08.11.1890	Georg und Sophie Godbersen *	
12.06.1891	Christian und Maria Brodersen	Högel
22.05.1896	Matthias und Marie Steensen *	Mirebüll
01.04.1898	Martin und Sophia Brodersen	Högelfeld
27.05.1898	Peter und Dorothea Johannsen *	Högel
27.04.1900	August und Frauke Thomsen	
29.11.1901	Jakob und Johanna Boysen	Schmids
04.11.1904	Johannes und Maria Jensen *	Küper
11.05.1906	Johann und Bothilde Jensen	Broder
04.02.1910	Peter und Emilie Martensen	Högelfeld
09.05.1913	Johann und Sophie Vollersen *	Hökers
22.05.1914	Peter und Cäcilie Carstensen	Högel
23.07.1920	Hermann und Betty Martensen	Högel
17.06.1922	Johann und Grete Sörensen *	
20.10.1922	Johannes und Frieda Hansen	Schlosser
26.10.1923	Heinrich und Anna Hansen	Hogelund
19.03.1926	Peter und Anna Sönnichsen *	Högel-Ost
14.10.1927	Johannes und Catharina Kruse	
01.06.1928	Lori und Christine Nickelsen	
17.05.1929	Adolf und Marie Johannsen	Breklum
03.05.1929	Heinrich und Petrine Johannsen	Högel
08.11.1929	Peter und Marta Petersen	Treia
02.04.1937	Peter und Christine Hansen	

Goldene Hochzeit von Jakob und Johanna Boysen 29.11.1951



obere Reihe stehend:

1. Theodor Petersen
2. Christine Vollersen
3. Martin Vollersen
4. Helene Andresen
5. Jakob Andresen
6. Thea Andresen
7. Karl Wilh. Andresen
8. Alex. Janssen

vordere Reihe sitzend:

1. Andreas Möller
2. Walter Timm
3. Leni Timm (Wolfgang)
4. Johanna Boysen
5. Jakob Boysen
6. Christine Boysen
7. Sophie Andresen
8. Paul Andresen
9. Pauline Koch (Willi)
10. Heinr. Koch
11. Helga Koch

mittlere Reihe stehend:

1. Dora Sönnichsen
2. Paul Boysen
3. Annelen Koch
4. Johannes Sönnichsen
5. Adolf Brodersen
6. Hannelene Andresen
7. Ida Sönnichsen
8. Inge Brodersen
9. Mariechen Koch
1o. Emma Martensen
11. Botilla Petersen
12. Johannes Jensen
13. Marie Jensen
14. Luise Sönksen
15. Nicolai Möllgaard
16. Catharina Möllgaard
17. Julie Brodersen
18. Emma Janssen
19. Frau Ahrens
20. Luise Lorenzen
21. Andreas Lorenzen
22. Pastor Ahrens

Besondere Ereignisse: hier hohe Geburtstage

Eine Darstellung hoher Geburtstage von 1646 - 1984

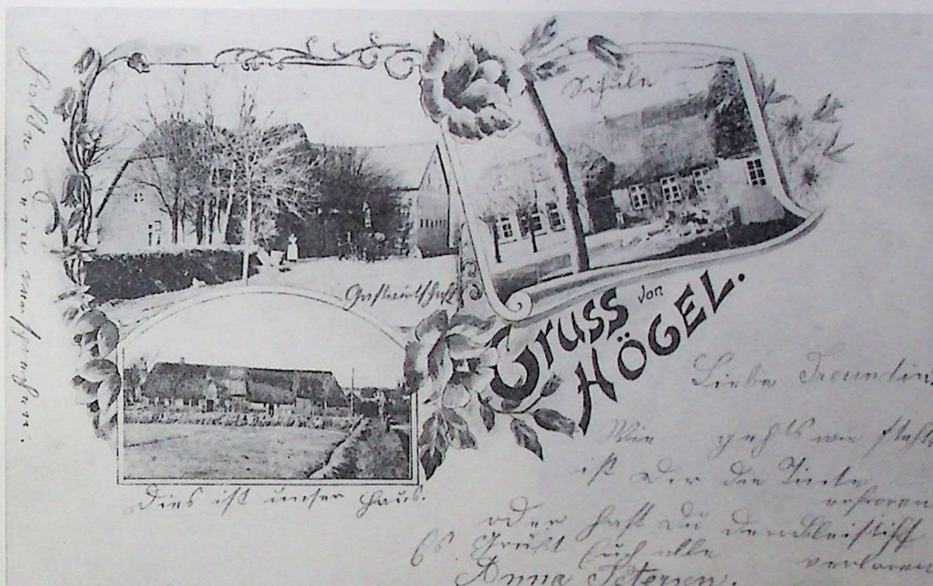
Die größere Anzahl der älteren Einwohner im 20. Jahrhundert ist mit Sicherheit der Hygiene, besserer Lebensbedingungen und dem medizinischen Fortschritt zu verdanken.

	Name	gestorben	Sterbe-alter	Chronik-seite
1.	Peter Jensen	20.09.1646	91 Jahre	117
2.	Frau Sönke Petersen	1748	90 Jahre	15
3.	Ingeborg Carstensen (Inges)	13.11.1805	93 Jahre	102
4.	Catharina Carstensen (b.Nicol.Mohr)	23.10.1870	91 Jahre	79a
5.	Anna Petersen (Winnerts)	13.06.1903	98 Jahre	90
6.	Andreas Jensen(Andr. bi't Heck)	09.04.1906	91 Jahre	83a
7.	Carsten Holthusen (Lori)	23.12.1921	98 Jahre	83
8.	Ingeburg Nissen (Ludwig feld)	05.09.1937	90 Jahre	87
9.	Sophie Godbersen (Hogelund)	04.05.1955	92 Jahre	67
10.	Sönke Sörensen	12.05.1956	90 Jahre	105
11.	Georg Godbersen (Hogelund)	19.08.1956	91 Jahre	67
12.	Dora Johannsen (Stoffers)	16.10.1966	92 Jahre	108
13.	Emilie Petersen (Winnerts)	01.06.1970	93 Jahre	90
14.	Catharine Nissen (Bruno)	18.03.1970	90 Jahre	84
15.	Christine Johannsen (Hinrichs)	01.11.1970	94 Jahre	62a
16.	Sophia Brodersen (Johs. feld)	17.10.1970	96 Jahre	14a
17.	Johannes Jensen (Küper)	14.06.1973	94 Jahre	55
18.	Christian P. Johannsen (Stoffers)	13.02.1977	98 Jahre	108
19.	Christoph Vollersen	17.04.1981	95 Jahre	88a
20.	Christine Christiansen (Harksen)	03.06.1982	91 Jahre	23
21.	Johann Brodersen (Schlachters)	15.04.1984	96 Jahre	15
22.	Waldemar Nettelbeck	1990	90 Jahre	82

Gruß von Högel

Eine alte Karte (vielleicht die Älteste ?) von Högel auf der geschrieben steht:
Liebe Freundin!
Wie gehts wie stehts ist Dir die Tinte erfroren
oder hast Du den Bleistift verloren
Es grüßt Euch alle. Anna Petersen.

Anna Petersen wohnte von 1893-1906 im Hause von Lori Nickelsen.(Die Karte wurde im Original aus Hamburg angekauft.)



Die unterste Karte stammt aus dem Jahre 1952




Gastwirtschaft u. Kolonialwarenhandlung von Carsten Petersen
Oeffentl. Fernsprechstelle


Kriegerdenkmal 1914—1918

Gruß aus Högel


Gruß aus Högel Dorfpartie

Bild oben: aus 1932

Bild rechts: aus 1932
links i.Bild die alte Schule.
Mitte:Stallgebäude mit Misthaufen von Carsten Johannsen(Lassens)
Vordergrund:Straße und Schulplatz.

Bild unten: aus 1970
rechts vom Vivo Geschäft das noch nicht renovierte Haus von Erich Vollersen.



VIVO Geschäft


Possens Gasthof

Gruß aus Högel


Schwimmbad


Ehrenmal

Seniorenfahrt am 21. August 1985

Zum 15. Male fuhren die Högeler Senioren auf die Reise.
Das Reiseziel war vorerst einmal das Wasserwerk in Oeversee.

Das unser Wasser von dort kommt, ist jedem bekannt.
Doch wie dieses Wasser aufbereitet und auf die "Reise" in die Haushalte geschickt wird, ist Anlaß und Grund genug, einmal eine Besichtigung vorzunehmen.
Ich meine, den Eindruck gewonnen zu haben, daß fast alle beeindruckt waren über den Ablauf, wie unser Wasser "trinkfertig" gemacht wird.

Herr Diplom-Ing. Sörensen als Geschäftsführer sowie Herr Schloo als Leiter der Verwaltung, führten die Gruppen durch die Anlagen - Innen und Außen -.

Bei Weiterreise stand dann der Bonn-Kopenhagener Vertrag von 1955, der sich in diesem Jahr zum 30. Male jährt, Pate.

So wurde im Historischen Krug in Oeversee der Kaffee eingenommen.
Im Anschluß wurden die vielen Bilder aus den Kriegen 1851 und 1864, die in verschiedenen Räumen hingen, besichtigt.

Sodann wurde die Reise fortgesetzt "auf den Spuren" aus der damaligen Zeit bis hin zu den Düppeller-Schanzen.
Unterwegs wurden Erläuterungen aus der geschichtlichen Zeit von 1848-1864 gegeben.

Es war ein angenehmes Reisewetter.
Als jedoch um 17.30 Uhr eine Eintrübung einsetzte, fuhren wir wieder in Richtung Högel.

In Possens Gasthof wurde dann ein Abendbrot serviert.
Im Anschluß wurde sich noch rege unterhalten.

Uschi Hansen und Martha Kloss trugen jeder noch ein "Stück" aus der "guten alten Zeit" vor.

Waldemar Nettelbeck,mit seinen 86 Jahren, dankte dem Bürgermeister Willi Voß für den angenehmen Nachmittag.

Um 20.15 Uhr kamen dann die Joldelunder Landfrauen und trugen einige Wander- und Volkslieder vor.
Dieses Singen wurde mit viel Beifall dankbar quittiert.
Somit fand die Seniorenfahrt 1985 ihren Abschluß.

W. V.

v.li.nach re.:
Johannes
Hansen,Johannes
Kruse,Lori
Nickelsen



Johannes Hansen scheint sehr gespannt zu sein.
Johannes Kruse jedoch skeptisch.

Beim Kaffee auf der Seniorenfahrt im Jahre 1980
im Wikinger-Turm in Schleswig.

1919 **Högel, 9. September.** Zur großen Freude seiner Angehörigen, zur Freude der Allgemeinheit von hier, kehrte der Landmann Peter Carstensen nach 5jähriger Abwesenheit aus der Gefangenschaft zurück. Genannter wurde 1914 in der Marneschlacht schwerverwundet und geriet mit einem Feldlazarett in französische Gefangenschaft. Das Infanteriegeschoß, das ihn verwundet, sitzt nahe am Herzen und hatte bisher nicht entfernt werden. Vielleicht dürfte es der Kunst deutscher Aerzte gelingen, selbige mit der Zeit zu entfernen. Fühle dich wohl Kamerad in dein so lang entbehrtes Heim.

1919 — Einen Hühnerhabicht greifen, konnte der alte 72jährige Großvater bei Herrn Peter Cordsen, Högelfeld. Der frech vorgehende Habicht hatte bereits 2 Küken vernichtet und machte Jagd auf ein Huhn, welches in den Stall flüchtete. Durch das Geschrei aufmerksam gemacht, eilte der beherzte Alte in den Stall und konnte den Raubvogel, der gerade durch ein schadhaftes Fenster entfliehen wollte, sich da jedoch festflog, greifen und ihm seine Raublust nehmen.

1919 **Högel.**

Am Sonntag, den 9. März:

Dilettanten-Vorstellung

mit nachfolgendem Ball.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Es laden freundlichst ein

die Dilettanten und C. Petersen.

1919 Gesucht zum 1. Mai d. Js. ein nicht zu

junges Dienstmädchen.

Frau Gastwirt Aug. Carstensen, Högel.

Einen alten oder jungen

Gänserich

mit oder ohne **2 Gänse** hat zu verkaufen

H. C. Gregersen, Mirebüll.

1919

Theater in Högel

in A. Carstensens Gasthof.

Am Mittwoch, den 26. März,

abends 8 Uhr:

Gr. Vorstellung.

Ganz neue Aufführung:

Nachmittags 4 Uhr: Kinder-Vorstellung.

Rotkäppchen und der Wolf.

Eintritt 1 Mk., Kinder 50 Pfg.

Es ladet hierzu ein **die Direktion.**

1919



1919 **Mein Stier „Fritz"**

von angekörter Rasse, steht zum Decken, à Kuh 5 Mark.

Matth. Steensen, Mirebüll.

Eine starke, tüchtige

Stute,

10 Jahre alt, hat zu verkaufen

Chr Brodersen, H

1919

1919 — Wie wir erfahren, wurde der Landmann Matthias Steensen aus Mirebüll in der Nacht vom vergangenen Freitag auf Sonnabend in der Nähe der Bredstedter Meierei überfallen und seiner Barschaft in Höhe von ca. 25 000 Mk. beraubt

Wahl 1919 Landesversammlung.

	D.N. Volkspartei Frohm	Deutsche Volksp. Söld	D. B. u. L.N.D. Jorsien P.	Deutsche dem. Siemen P.	M. = Sozialdem. Brecour (Mehrheits Partei)
Almdorf	9	12	42	24	32
Bargum	67	—	81	99	24
Bohmstedt	54	—	84	46	2
Bordelum	24	3	9	130	52
Bredstedt	138	62	2	604	457
Brellum	183	37	64	65	80
Dörpum	22	—	34	44	6
Drelsdorf	52	18	-114	66	11
Goldelund	1	—	128	32	22
Hattstedt	7	3	47	179	83
Högel	90	2	38	31	5
Stadt Husum	249	308	56	2415	1460
Joldelund	1	4	99	26	25
Langenhorn	42	11	122	456	113
Lütjenholm	21	1	22	37	2
Ockholm	—	36	52	97	15
S.-Wi.-Koog	68	11	4	12	—
Sterdebüll	30	—	66	79	25
Struckum	45	24	31	70	44

Wahl 1919 Nationalversammlg.

	Deutschnationale Volkspartei	Deutsche Volks-p.	Deutsche Bauern- u. Landarb.-Dem.	Deutsche demokr. Partei	Sozialdemokr. P.
Almdorf	21	5	21	47	35
Bargum	104	—	29	157	28
Bohmstedt	70	—	97	70	—
Bordelum	27	3	3	144	57
Bredstedt	135	71	1	651	478
Brellum	214	43	50	100	80
Dörpum	37	4	—	84	3
Drelsdorf	74	23	76	100	12
Goldelund	10	—	115	68	13
Hattstedt	9	1	44	232	77
Högel	111	1	28	48	8
Joldelund	8	—	85	47	33
Lütjenholm	30	2	8	60	—
Ockholm	23	27	10	141	12
S.-W.-Koog	83	14	—	15	—
Sterdebüll	48	12	11	125	31
Struckum	45	25	9	11[illegible]	33

Volkssprache und Mundart

Een Leed vun Högel 1948

von Frau Martha Klein geb. Hansen
geb. 30.06.1915 in Högel

In Högel is dat wunderschön,
dat is mit een halwe Oog to sehn.
In de Mitt vun't Dörp, so recht apart,
licht de ole School so an de Stall.

De nie School, de licht wat höger,
direckt gegenöwer vun de Kröger.
Dor lehrn de Kinner dit un dat,
sogor wie man in England schnackt.

Dat Kriegerdenkmal, ja ik glov,
dat fallt wull'n jeder een int Oog.
Un sind an Bänke ugg man een,
so is dat immer noch beter as keen.

De Meieri kann gut bestahn,
dor wart wat ut de Bodder slohn.
Un glieks dorbi, an de rechte Siet,
de Müller un de Schlosserie.

Von Gastwirtschaften hem wie twee,
de lingen jüst an de Hauptchaussee.
Doch ik glov bi de nächste Storm,
denn flücht de eene wull dorvun.

Bi Hinrichs op dat Dack so hoch,
dor hett de Klapperstorch sien Trohn.
De bröcht bi Samuls vör 12 Johr,
ik glov sogor een Twillingspoor.

De Geldverkehr vun jedermann,
dat is wat Eduard Möller kann.
Un Adolf sitt to spekulern,
dat ganze Dörp to regulern.

Vun Wiet un Siet weten wie Bescheed,
weil Peter Kleu de Post verdeelt.
Un is dor sunst wat to bestelln,
so deit dat unse Peter geern.

Volkssprache und Mundart

Karsten Nissen fohrt de Trekker,
he is je vun Beruf sonst Bäcker.
Un kriegt he de Motor nich alleen in de Gang,
so fodet Dora geern mit an.

Un wackelt hier un dor mol een Wand,
is Bernhard Timmermann glieks to Hand.
Un wenn he wat nich schaffen kann,
so nimmt Andres em geern wat af.

Von Gröde keem een Gärtner her,
he wull mol sehn, wiet hier wull wer.
Doch is he Dischler nebenbi,
un rackt sik af vör Fru un Kind.

Martin Godbersen is de Mann,
de all de Jungs de Hoor schnied'n kann.
Un is he uk mol nich to Huus,
so mokt sin Fru dat ebenso gut.

Mit veel Karacho geiht dat los,
sleiht Meinhards Hans de Swiene doot.
Un is't mit een Slag noch nich nuch,
so gifft he gratis noch een to.

Dat duurt uk gor nich mehr so lang,
hem wie een Bäcker hier int Land.
Denn flücht wull Dora mit ehr Brot,
un ehr ganze Loden op.

Sind de Perde mol wat lahm,
wart dor glieks no'n Schmid hengohn.
Man kann hier kom to jede Tied,
un dorum kom se vun wiet un siet.

Dat nieste Huus vun't ganze Dörp,
dat is wat Hinrichs Peter hört.
Doch is dat Huus noch man halv,
se slopen no erst in de Perdestall.

Wer wull am dullsten jammern kann,
dat is, ik glov, bstimmt Johann.
Beamter sien un Buur dorbi,
"Wer geiht dat wull so slecht as mi."

Volkssprache und Mundart

Un wenn wie Lori hier nich harn,
watt schull denn wull vun Glücksburg warn.
Un wer fohrt denn so qwietschvergnögt,
mit all de Deerns no Friedensburg hen?

Theodor Höker kreuzfidel,
is uk int ganze Dörp belevt.
Doch wart em dat manchmol swor umt Hart,
weil de Familie gröter wart.

Een Tänarzt hem wie uk int Dörp,
wat sunst man lang nich jeder hett.
Doch wor lang he hier wull noch blivt,
he meent, in Amerika bleut sien Glück.

De Führwehr, de steiht sien Mann,
ehrt losgeiht, is dat Führ an de Kant.
Denn unse Hauptmann un sien Lüd,
de passen gut op all de Hüs.

Dat eene mol, dor dacht de Blitz,
ik kik doch mol bi Timmermanns rin.
Doch har dat richti gor keen Zweck,
de Führwehr weer glieks to Stell.

Vöriges Johr in de Summertied,
meist jeden Sunndag wert so wiet.
Dor wor hier öft un kommandert,
un immer hin un her marschert.

Fief Minuten vör de Tied,
wern se alle Mann so wiet.
Un keem denn unse Hauptmann an,
denn stun se alle Mann all stramm.

De Besichtigung wär nich mehr wiet,
man wull je uk geern een beten gut afsnieden.
Un dorför sorgt denn Samuel uk,
un Hannes Krus un Max dorto.

Un wart hier mol een Fest begahn,
denn wart glieks op de Trommel slohn.
Wie hem, wennt knippt, een ganz Kappell,
de wart to jede Fest bestellt.

Vieh-Auktion u. Landverkauf.

1914

Donnerstag, den 12. Februar, mittags 12 Uhr,

läßt Herr Hermann Wilkens, Högelfeld, infolge Brandfalles

1 ältere braune Stute, 1 2jähr. Fuchsstute, 2 baldkalbende Kühe, 1 baldkalbende Quie, 1 Fehrkuh, 1 dreijähr. Stier, 1 zweijähr. Ochsen, 3 Stück Jungvieh, 1 bis 2 Jahr alt, 6 Stück unter 1 Jahr alt, 3 Mutterschafe, 2 einj. do., sowie für Herrn Peter Cordsen 1 Fuchsfüllen,

beim Hause des Herrn Peter Cordsen, Högelfeld, mit Kredit öffentlich verkaufen.

Am selben Tage, nachmittags 3 Uhr, stellt Herr Wilkens, ebendaselbst,

2 Landparzellen,

groß jede ca. 20 ha (größer oder kleiner nach Belieben der Käufer), ev. auch kleinere Landstücke zum Verkauf.

Besichtigung des Landes vorher gestattet. Das Vieh kann eine Stunde vorher besehen werden.

Johs. Lorenzen, Breklum. **Chr. Paulsen,** Fehsholm.

Besitz-Verkauf.

Beabsichtige meinen Besitz mit 18 Hektar Land mit vollem Beschlag, 13 St. Vieh, 1 Pferd, möglichst bald unter der Hand zu verkaufen. 27.1.1906

Lorenz Carstensen, Högelfeld.

Ein volljähriges Pferd nimmt in Gräsung 1911

bei Wallsbüll Sönke Sörensen, Högel.

Besitz-Verkauf und große Vieh-Auktion.

1914 **Am 26. d. Mts.,**

nachmittags 1 Uhr,

läßt **August Autzen** in Högel bei seinem Hause folgendes lebendes und totes Inventar öffentlich meistbietend mit Kredit verkaufen:

1 12jähr. trächt. Fuchsstute, 1 ältere braune trächt. Stute. 1 4jährige schwarze dito, 1 fehre Kuh, 1 im März kalbende Kuh, 2 trächt. Quien, 2 Gras-Quien, 4 Ochsen 2½jähr., 2 dito 1½jähr., 6 Stück Jungvieh unter 1 Jahr, 3 trächt. Säue im März und Mai werfend, 5 Mutterschafe.

Ferner **3 gute Arbeitswagen, 1 zweirädriger Milchwagen, 1 Harkmaschine, 1 Kornreinigungsmaschine, 2 Heudiemer, Pflug usw., 17 Draf Dachstroh, eine Partie Brennholz, Stacheldraht-Rollen.**

Die Sachen können vorher besehen werden.

Pferde, hochtragende Tiere und die Kälber sind gleich in Empfang zu nehmen, das andere Vieh kann bis Mai in Futter bleiben.

Bredstedt, den 17. Februar 1914.

Christian Ketelsen. Joh. Bahnsen.

Am selben Tage, abends 7 Uhr wird das

Haus

des obengenannten, worin seit vielen Jahren **Hökerei** mit Erfolg betrieben ist, und die unter **Högel** belegenen

Ländereien

in der Gastwirtschaft von **Carsten Petersen,** daselbst, zum öffentlichen Aufgebot gestellt.

Land-Verkauf.

Am Sonnabend, den 17. Dezember, 1910
abends 7 Uhr,

läßt Unterzeichneter folgende Ländereien beim Gastwirt Johs. Jansen, Drelsdorf öffentlich verkaufen:

Gemarkung Högel:

Fluetjär Wiese groß 2,33,53 ha mit 9,92 Tlr. Reinertrag, ev. in 2 Teile,

Gemarkung Drelsdorf:

Birk Wiese groß 0,93,87 ha
daselbst Weide „ 0,19,33 „
zus. 2,27 Tlr. Reinertrag,

Dinne Wiese groß 1,52,21 ha mit 17,87 Tlr. Reinertrag, letztere ev. auch in 2 Teile

Peter Chr. Jansen, Bohmstedt.

Ein 4jähr. Pferd, sowie 2 trächt. Säue 1912

hat zu verkaufen Jul. Martensen, Högel.

Die dem Landmann Jul. Hansen von Langenhornerheide gehörenden in Högel belegenen 15.1.1908

Ländereien

groß 5,67,91 ha sowie daselbst 8,44,31 ha Heideland, erstere direkt in Högel, sind von den Unterzeichneten unter der Hand zu kaufen.

Falls kein Verkauf zu Stande kommt, sollen die Ländereien in nächster Zeit zum öffentlichen Aufgebot gestellt werden.

Chr. Ketelsen. Joh. Bahnsen.

1911 **Högel**, 6. Januar. Am Neujahrstage, gegen 7 Uhr abends drangen ein älterer und ein jüngerer Mann in die Grevesche Wohnung ein. Eine seit mehreren Jahren bettlägerige Tochter befand sich alleine zu Hause. Sie wurde von den Einbrechern mit einem Messer bedroht, am Halse gewürgt und geschlagen, bis sie besinnungslos liegen blieb. Gestohlen wurden nun 200 Mark, hiervon wurden aber 100 Mark wiedergefunden, die die Diebe wahrscheinlich bei dem schleunigsten Verlassen der Wohnung verloren hatten. Am Montag nachmittag waren dieselben Diebe nochmals in der Wohnung.

8 Schachtmeister, 150 Arbeiter, 12 Lokomotivführer, Zimmerleute, Schmiede, Schlosser, Stellmacher

erhalten auf meiner Baustelle in Dörpum, 4 km von Bredstedt, langjährige Beschäftigung. Meldung auf der Baustelle.

Jürgen Brandt.

1916

Högel. 1906

Am 2. Ostertage:

Dilettanten-Vorstellung

mit nachfolgendem

BALL.

Entree 30 Pfg.

Anfang 7½ Uhr. Um zahlreichen Besuch bittet

Aug. Carstensen.

Volkssprache und Mundart

Een Leed vun Högel 1978

von Frau Martha Klein geb. Hansen

geb. 30.06.1915 in Högel

In Högel is dat wunderschön,
dat is mit'n halbe Oog to sehn.
In de Mitt vun'd Dörp, so recht arpard,
leech de ole School so an de Stall.

De Schoolstuv, dat is lang all her,
richt man sick as Laden her.
Dor hold sick Anni hüt noch rut,
wat se af un an mol brukt.

Hinrichs Stall is uck nich mehr,
un Lassens hem sick utquarteert.
Doch licht dat Huus noch in de Mitt,
un dorin wohnt nu Thomas Schmidt.

De nie School, de licht wat höher,
direkt gegenöver vun de Kröger.
Dor leerten de Kinner dit un dat,
sogor wi man in England snackt.

Dat schöne Schoolhuus steiht verloden.
Man kann dat manchmol gor nich foden.
De Kinner fohrn no Bredstedt hen.
Man frogt sick bloß, wo blift de Sinn.

Dat Kriegerdenkmol, jo ick glov,
dat fallt wull jeder een in't Oog.
Dor geiht man immer geern mol hen.
Man kann sick dor so recht besinn.

An Gastwirtschaften hem wi twee.
De lingen jüst an de Hauptchaussee.
Se könn uck beide gut bestohn,
dor ward mol mehr na'n Kroog hengohn.

Vun'd ganze Dörp de grode Boß,
is immer noch un's Willi Voß.
Man wählt em letzt as Amtsvorsteher.
Ick glov, he ward noch licht wat mehr.

Volkssprache und Mundart

As Füerwehrhauptmann vun dat Land,
is Possens Kalli längst bekannt.
De ganze Füerwehr steiht sien Mann,
ehr'd losgeiht, is dat Füer an de Kant.

Brennen kann dat överrall,
sogor bi Possens in de Stall.
Doch weer de Füerwehr jüst ut Huus,
mit Sprütt un Wodder ging dat rut.

De Windtorbin is längst nich mehr,
so schön as dat uck fröher weer.
De Meierie kun nich bestohn.
De Melk mut man no Bredstedt fohrn.

Dat Schwimmbad is een feine Sock,
dat is för Old un Jung een Spoß.
Man bodete fröher, man glovt dat knapp,
höchstens in de Mergelschacht.

Een Kopmannsladen is doch schön.
De is doch wat för'n jedereen.
Dor köfft un steiht doch allens an,
wat weern wi ohne Paul Johann.

De Geldverkehr vun jedermann,
dat is wat Dora Nissen kann.
Doch in de Nacht, wenn alles schlöpt,
holt man ehr glatt 9.000 wech.

Een Timmermann is hier uck in't Dörp,
wat noch lang nich'n jedes hett.
Un wackelt hier und dor een Wand,
is Chrischen Sönksen gliecks to Hand.

Werner Schlosser is de Mann,
de bald alles moken kann.
Is dor mol een Heizung flau,
he kummt sofort un mokt dat gau.

Harro Bäcker kreuzfidel,
backt för uns de Brötchen geern.
Un will dat mol nich richtig lopen,
kummt he gau mit Angeboten.

Volkssprache und Mundart

De Berlinger is längst verschwunnen,
wo fröher Kind un Onten schwummen.
Wo nu wull all de Onten sind,
ick denk de möt no'n Sörger hen.

Wer kennt wull unsere Brandkuhl noch,
dat weer een grode deepe Loch.
Wi bruken längst keen Brandkuhl mehr.
Dat Wodder kummt woanners her.

Vun Wied un Sied weden wi Bescheed,
weil Maria Kleu de Post utdeelt.
Un wenn se dat nich schaffen kann,
denn fot Lisa geern mit an.

Martin Godbersen kennt een jeder,
he is bi Possens unentbehrlich.
Will man Sonnabends in de Saal,
bi Martin mut man erst betohlen.

So hett sick Högel sehr verännert,
dat mak man uck all an de Kinner.
Fröher mokte man een feine Knicks,
hüt lacht man bloß, dat is doch nix.

Inventar-Auktion.

Sonnabend, den 21. Oktober d. J.,
nachmittags 2 Uhr,

läßt der Kaufmann Johannes Nickelsen in Bredstedt auf seinem von Herrn L. C. G. Paulsen zu Högelfeld erworbenen Grundbesitz folgende Gegenstände, als:

2 Kühe,
2 Stück Jungvieh,
1 Kalb,
1 Ziege,
1 Ferkelsau mit 7 Ferkeln,
7 Hühner,
ca. 16—17000 Pfd. Heu,
ca. 8 Fuder Hafer,
ca. 8 Fuder Roggen,
1 Fuder Bohnen,
1 Fuder Buchweizen,
ca. 5 Tonnen Kartoffeln,
1 Partie Kohlrabi,
2 Bauwagen,
2 Eggen,
1 Pflug,
sowie das vorhandene sonst. landschaftliche Gerät

an Ort und Stelle mit Kredit bis zum 1. April 1912 öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Bredstedt, den 14. Oktober 1911.

Ingwer Bohsen,
Auktionator.

1914 **Umgegend Bredstedts,** 16. April. Zum Stellvertreter des Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Breklum ist der Kaufmann Johannes Haas-Breklum bestellt.

— Dem Schulamtskandidaten Vollertsen, einem Sohn des Landmannes Samuel Vollertsen in Högel, welcher 1913 in Tondern abgegangen ist und im letzten Jahre seiner Militärpflicht in Schwerin genügt hat, wurde die Verwaltung der einklassigen Schule in Kloving, nordwestlich von Lügumkloster, übertragen.

Högel, 16. April. Bei der Richtfeier des Neubaues des Herrn Peter Carstensen wurde diesem nebst seiner Braut ein Friesenwappen überreicht, welches an das Haus angebracht werden soll. Da dies in dieser Gegend das erste Haus, welches mit dem Friesenwappen geschmückt, taufte man es „Friesenheim".

Provinzielles. 1916

Bredstedt, den 28. Januar.

— In Högel ist Herr Johs. Carstensen zum Ortsvorsteher gewählt und als solcher auch bestätigt worden. Stellvertreter ist wieder Herr S. Vollertsen.

Besitz.

Am Montag, den 7. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, 1910
ist Namanny-Risum bei Carsten Petersen in Högel anwesend, um den Restbesitz, Haus mit 8 Dem. gutem Land, nahe dem Dorfe belegen, zu verkaufen.
Liebhaber werden eingeladen.

Joh. Bahnsen.

Chr. Ketelsen.

1916. Heute morgen brannte das Gewese des Stellmachers Ingwer Jensen in Högel vollständig nieder. Durch das schnelle Umsichgreifen des Feuers konnte von dem Inguil nichts gerettet werden. Auch fielen leider 3 Schweine und eine große Anzahl Hühner den Flammen zum Opfer. Ueber die Entstehung des Feuers ist noch nichts bekannt; man vermutet Brandstiftung.

1914 §§ **Umgegend Bredstedts,** 11. Juni. Die diesjährige Schweinezählung ergab in der Gemeinde Breklum gegenüber dem Vorjahre einen Zuwachs von 692 Borstentieren. Es wurden gezählt 2450. Diese verteilten sich auf die einzelnen Ortschaften wie folgt: Almdorf 334, Borsbüll 104, Breklum 551, Fehsholm 59, Högel 341, Lütjenholm 145, Riddorf 56, Sönnebüll 202, Struckum 249, Tielsdorf 144, Wallsbüll 236, Breklumerkoog 29.

1916 Fl. N. Wegen Vergehens gegen das Belagerungsgesetz hatte sich die Witwe aus Högelfeld zu verantworten. Ihr wurde vorgeworfen, mit einem belgischen Gefangenen verkehrt zu haben. Der Ehemann ist im April 1915 gefallen und erhielt sie im August zur Hilfe in der Bewirtschaftung ihres Besitzes einen Gefangenen. Dieser machte sich an die Frau heran, erzählte ihr, sie heiraten zu wollen und erreichte damit, daß der Verkehr der beiden intimer wurde. Die Angeklagte machte einen sehr beschränkten Eindruck. Der als Zeuge geladene Pastor sagte aus, daß die Frau ganz allein mit dem Gefangenen auf ihrem Besitz gewesen sei und er es von dem Ortsvorstand unverzeihlich finde, ihr einen Gefangenen hinzuschicken, zumal bekannt sei, daß sie sehr beschränkt und naiv wäre. Der Staatsanwalt sah dies als mildernd an und beantragte gegen sie 3 Monat Gefängnis. Das Gericht sah die Sache noch viel milder an und erkannte auf 100 Mark Geldstrafe.

1917 — Die Zahl der unehelichen Geburten nimmt in erschreckender Weise zu. Dieses veranlaßt die Waisenräte, die Bevölkerung und die Gemeindevertretungen zu ersuchen, ihr Augenmerk auf die Witwen und Mädchen zu richten, welche sich nicht schämen, mit den Internierten und Kriegsgefangenen in Verkehr zu treten. Es scheint immer noch nicht genügend bekannt zu sein, daß eine bloße Unterhaltung mit den Kriegsgefangenen seitens Personen, die nicht geschäftlich mit ihnen zu tun, strafbar ist. Es ist an sich, auch verwerflich, wenn den Gefangenen seitens der Arbeitgeber aus Mitleid oder um ihre Arbeitslust zu erhöhen, eine familiäre Behandlung zuteil wird. Dieses ist viel die Veranlassung zu dem unerlaubten Verkehr und die bösen Folgen, die hieraus leider zu oft entstehen.

Der Kanonier August Petersen aus Högel, in einem Artillerie-Regiment an der Ostfront wurde für Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet unter gleichzeitiger Beförderung zum Gefreiten.

1917 — Der älteste Sohn des Landmannes Chr. Brodersen Högel, welcher erst vor kurzem an die Front kam, erwarb sich auf dem westlichen Kriegsschauplatz das Eiserne Kreuz durch Ausgaben mehrere seiner Kameraden, welche verschüttet waren. Obgleich er seine schwierige Arbeit in einem Kugelregen verrichtete, blieb er wie durch ein Wunder verschont.

Volkssprache und Mundart

Sobald de Schmitt op dat Isen sleit
Thors Johann Peter vör de Stalldör steit
Hans Harksen seggt: Wat is dor los?
de Rademaker seggt: Ik höbel bloß
De Kröger seggt: Ik schenk en Punsch
De Dicke segg : Dat is min Wunsch
Magdalene seggt: Ik plück min Kirschen

Fritz Diestel seggt: Ik fohr en lütje Föder Heu
Andrees he seggt: Nu kaam min Keu
Hans Niklai seggt: Ik begraw min Ziech
Sönke Seggt: Ik schiet en Fieg
Niklai seggt: Ik ried op et Rad
Hein Hebamm seggt: Ik bin en Katt
De Küper mit sint brune Paar (Pferde)
Hans Andrees mit sin dowe Ohr

Carsten Cordsen mit de eene Koh
Jens Peter mit de Lus in de Schoh
Toms Timmermann mit dat eene Perd
August Thomsen nimmt sin Fru bi de Stert

De Timmermann geiht mit Hamer un Sag
Sönke Sörnsen steiht ut Bett ganz trag

Christian Brodersen mit de Schosterbäcker
Possens August mit de Sluntentrecker

Carsten Lassen mit sin Appelhoff,
de Grüttmüller mahlt dat Korn to groff.
Lotte Post, de hett en niee Hus.
Bi Thors Johann Peter piert ook mal en Kus.
Sobald de Schmitt op de Amboß sleit,
de Kornharder op Luren geiht.

Volkssprache und Mundart

De Kröger schenkt een gude Punsch
dat is nich Nis Hansens Marie ehr Wunsch
de Schoster mit sien Pickedraht
Hans Andrees weet ok noch mal een gude Rat

Hans Carstens mit sin krummbeende Swin
bit Kantüffelsetten brukt de grote Momme keen Lien
Jürgen Jürgensen hat viele Bienenstöcke
Paul Steensen verkauft mir teure Böcke (Sagte Schlachter Hahn)

Dieses "gedichtete" stammt von Unbekannt.Bezogen auf die erwähnten Namen,stammt es aus der Zeit vor 1900.

zur Person



JOHANNES HANSEN verkörpert noch eine Altersgruppe, die zwei Weltkriege, einen Hauch des deutschen Kaiserreiches, die Weimarer Republik, das Dritte Reich, den Wiederaufbau und die neue Phase der Demokratie erlebte. Er wurde am 10. Januar 1902 als ältester von fünf Söhnen des Ehepaares Jens und Christine Hansen auf Ostbargumfeld geboren. Seine Eltern erwarben 1905 eine kleine Landstelle in Lütjenholm, wo Johannes Hansen die Volksschule besuchte.

Erster Weltkrieg, Arbeitsmangel und hohe Inflation stellten auch für ihn die Weichen. Arbeitslos war Johannes Hansen nur 28 Tage in seinem ganzen bisherigen Leben, aber — so sagt er — man durfte „auch nicht wählerisch" sein: Während des Wehrdienstes des Vaters im Esten Weltkrieg war der damals zwölf Jahre alte Junge die rechte Hand der Mutter, ab 1917 diente er als Knecht, ab 1918 war er als Bahnunterhaltungsarbeiter beschäftigt, dann als Schreibhilfe bei der Bahn, schließlich wieder als Gehilfe bei einem Bauern. Im Mai 1920 konnte er seinem eigentlichen Interessengebiet, der Technik, in einer Lehre als Maschinenbauer bei Jens Jensen, genannt Jens Patent, in Bredstedt nachgehen. Bis er sich im April 1933 in Högel selbständig machen konnte, sammelte er noch berufliche Erfahrungen als Schlosser in verschiedenen Betrieben, aber auch als Baggerheizer beim Bau des Hindenburgdamms.

Johannes Hansen — er hatte inzwischen seine Meisterprüfung abgelegt — führte neben dem von ihm gegründeten landtechnischen Schlossereibetrieb 1945 bis 1966 die ehemalige Högeler Mühle und bis Kriegsende das der Mühle angegliederte örtliche Elektrizitätswerk.

Johannes Hansen war von 1963 bis 1972 Obermeister der Landmaschinen-Innung für den Handwerkskammerbezirk Flensburg. Über Jahre hinweg saß er im Ausschuß für Gesellenprüfung und war Mitglied der Meisterprüfungskommission. Der Högeler Gemeindevertretung gehörte er von 1953 bis 1966, zeitweilig als Stellvertreter-Bürgermeister, an. Als ein für den Fortschritt stets recht aufgeschlossener Mann wirkte er bei den vorbereitenden Gesprächen für die Flurbereinigung und die zentrale Wasserversorgung sowie das örtliche Freischwimmbad mit.

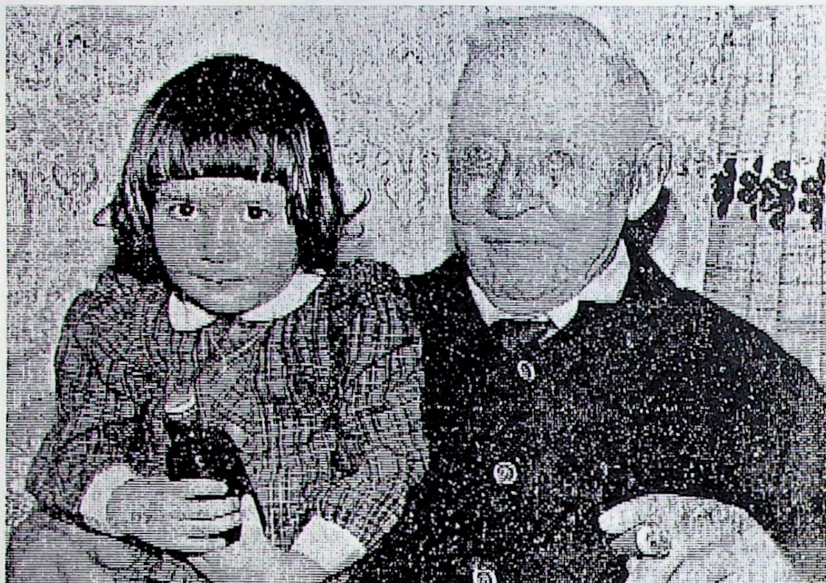
Johannes Hansen vollendet am Sonntag (10.) sein 80. Lebensjahr. Ihm und seiner Frau Frieda, geb. Vollersen, die vor wenigen Monaten starb, wurden vier Töchter und drei Söhne geboren. Zur Familie gehören 26 Enkel- und zwölf Urenkelkinder. Sein Sohn Johannes Werner führt heute die Landmaschinenschlosserei „Johannes Hansen und Sohn".

Dem Senior ist in den letzten Jahren die Zeit gegeben, seinen vielseitigen Hobbys nachzugehen: Vor wenigen Jahren noch hat er die Kunst des Filmens erlernt, er liest gern, macht ausgiebige Spaziergänge mit seinem Schäferhund „Rex", drischt allwöchentlich „Doppelkopf", pflegt Aquarellmalerei sowie die Imkerei.

Foto und Text Reiner Hansen

8. Januar 82

03. Februar 1981



Der 95jährige Christoph Vollersen mit seiner jüngsten Urenkelin Sonja Nissen (2).
Foto: Reiner Hansen

„Twee Zigarrn un twee Snaps de Dag"

Christoph Vollersen (Högel) wurde 95 Jahre alt

rh. Högel. Als ältester Bewohner der Gemeinde Högel konnte der Altbauer Christoph Vollersen am 3. Februar seinen 95. Geburtstag feiern.

Er wurde als ältestes Kind unter sieben Geschwistern als Sohn der Eheleute Samuel Hinrich Vollersen und Frau Johanna, geb. Carstensen, in Högel geboren. Nach Beendigung seiner Schulzeit half er von 1901 bis 1906 im väterlichen Landbetrieb und ging von 1907 bis 1908 „in Stellung" bei einem Bauern in Ost-Bargum. 1912 heiratete er Mathilde Hansen aus Mirebüll. Die jungen Eheleute zogen im selben Jahr in das vom Vater neuerrichtete Bauernhaus am Teich (Berlinger) in Högel ein.

Im Februar 1915 wurde Vollersen zum Kriegsdienst eingezogen und schon im Juni beim Lemberg verwundet. Mit dem Eisernen Kreuz 2 ausgezeichnet, wurde er 1916 als nicht mehr verwendungsfähig aus dem Kriegsdienst entlassen. Dem Ehepaar Vollersen wurden sechs Kinder geschenkt, 13 Enkel und 18 Urenkel gehören heute zur Familie. 1929 zogen die Vollersens auf den väterlichen Bauernhof zurück, und der jüngste Bruder übernahm die Landstelle am Berlinger. Die Gattin von Christoph Vollersen verstarb im Jahre 1937.

Während seiner Zeit als Bauer hat Vollersen viele Hektar Öd- und Heideland urbar gemacht. 1956 übergab er seinem ältesten Sohn Samuel die Landstelle, der 1974 verstarb. Nun trat Christoph Vollersens Enkel Christian mit Frau Anita die Nachfolge an, der 1977 die alten Wirtschaftsgebäude in Högel verkaufte und nach Högelfeld aussiedelte. „Opa Christoph" wohnte noch bis Januar 1981 in wohliger Atmosphäre auf der Abnahme bei Enkel Christian und Familie und kam nun zu seiner Tochter Dora Nissen in die Dorfstraße nach Högel.

Christoph Vollersen war jahrelang in der Högeler Gemeindevertretung, im Vorstand der Meiereigenossenschaft Högel sowie Kirchenältester, in der Freiwilligen Feuerwehr, als Bauernführer und als Jäger aktiv tätig. Am 95. Geburtstag, von vielen Freunden, Nachbarn, Verwandten und Bekannten sowie Vertretern aus Amt und Gemeinde nach dem Wohlbefinden befragt, konnten Christoph Vollersens Enkel Christian und Tochter Dora freudig antworten: „Tweemal an'n Dag op un in'e Stuuv, twee Zigarren un twee Schnaps."

20. Mai 1981



Einen der wenigen Nordfriesen, die noch einen Wall aufsetzen können, suchte unser Fotograf kürzlich in Högel auf. Der ehemalige Högeler Landarbeiter Martin Godbersen (82) ist bei gutem Wetter noch täglich „op Daglohn". Neben seiner „Monopolstellung" im Wallaufsetzen (langgestreckte Erdaufschüttungen) legt Godbersen noch ganze Gärten an, hilft einigen Högeler Bauern beim Einzäunen der Felder und ist noch ab und zu eine gefragte Stütze bei Högeler Gemeindearbeiten. Bei seiner Tätigkeit geht es dem rüstigen Martin Godbersen weniger um „de Daglohn" als um die aktive Tätigkeit an der frischen Luft und einem netten „Klönschnack".
Foto: Reiner Hansen

05. April 1985

Zur Person



PETER HANSEN (80). Alteingesessenen im Bredstedter Umland als „Peter Winner" bekannt, kann auf eine bewegte Vergangenheit zurückblicken. 1907 — er war zwei Jahre alt — zogen seine Eltern auf das Gehöft Windert bei Lütjenholm, wohin der Vater als Waldarbeiter versetzt worden war. Peter Hansen verließ die Schule in Lütjenholm als Klassenbester. Der Einstieg ins Berufsleben stand nach dem Tod des Vaters ein Jahr vor der Schulentlassung (die Mutter war bereits 1909 gestorben) unter unglücklichen Sternen: „Meine Zukunft war gezeichnet von dem Gegenstreben eines verantwortungslosen Vormunds", sagte Hansen selbst. Das Einverständnis seines Vater und die Befürwortung der Lehrer zählten nicht mehr; statt auf Gymnasium und Universität — er wäre gern Tierarzt geworden — landete der gebürtige Drelsdorfer in der Landwirtschaft. Auch eine bestandene Aufnahmeprüfung für eine Lehre als Schriftsetzer bei der Breklumer Druckerei brachte keine Wende; die Ausbildung hätte Peter Hansen nicht finanzieren können; denn durch die Inflation waren Erbteil und hinzugespartes Geld gleich Null geworden.

Im Jahre 1935 hätte Peter Hansen bei der Reichsbahn beginnen können, erhielt dann aber eine Einberufung als Lagerführer auf die Insel Sylt. Seine Aufgabe lag in der Führung der Großbaulager für den Ausbau der Flugplätze Hörnum, Westerland und Rantrum. Seiner Verantwortung oblag Unterbringung, soziale Versorgung und Verpflegung der Tausende von Menschen aus allen Gauen Deutschlands; die hier „in bestausgestatteten Baracken" untergracht waren. Die Freizeitgestaltung für die Arbeitenden lag Peter Hansen am Herzen: zweimal wöchentlich Kino, zweimal monatlich Varieté, Kameradschaftsfeste und Weihnachtsfeiern, für die die Mitarbeiter tagelang Geschenktüten packen mußten. Bevor er 1940 für fünf Jahre den feldgrauen Rock anzog, war Peter Hansen über vier Jahre hinweg Bürgermeister in Hörnum.

Nach Kriegsende fand er Arbeit im Straßenbau. 1946 übersiedelten Peter Hansen, seine Frau Christine und die drei Kinder nach Högel. Nach Jahren der Tätigkeit bei verschiedenen Tief- und Straßenbaufirmen, die Großprojekte wie die Regulierung der Soholmer Au, die Wiedau-Deichverstärkung oder die Drainage im Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog durchführten ging Peter Hansen 1970 in den Ruhestand. Nach zahlreichen Krankenhausaufenthalten feiert er am Karfreitag bei guter Gesundheit, aber mit stark geschwächtem Augenlicht, den 80. Geburtstag.

30. Juli 1983

Ein Leben ohne Arbeit kann sich Heinrich Johannsen nicht vorstellen

80jähriger Altbauer als Gemeindearbeiter aktiv

rh. **Högel. Am 4. September 1984 sollen es nun 20 Jahre werden, die Heinrich Johannsen für die Gemeinde Högel tätig ist. Keinesfalls ist hier die Rede von einem 40 jährigen Mann, der nach seiner Schul- und Lehrzeit als Gemeindearbeiter seine Tätigkeit aufnahm und nunmehr bald sein Jubiläum feiern könnte: Altbauer Heinrich Johannsen (Foto) wird am heutigen Sonnabend zweimal vierzig Jahre alt. Er feiert bei guter Gesundheit seinen 80. Geburtstag.**

Ein Leben ohne Arbeit könnte er sich schwerlich vorstellen. Schon frühmorgens gegen 6.30 Uhr fährt Johannsen während der Sommermonate per Fahrrad zum Högeler Schwimmbad, um hier Chlor nachzufüllen, die Wassertemperatur zu messen und die Außenanlagen in Ordnung zu bringen. Die Heckenrosen entlang der Hauptstraße zu schneiden, Sportkoppel, Schulplatz und einige Grasflächen entlang der Dorfstraßen zu mähen und zu pflegen sowie die Buswartehäuschen sauber zu halten und zu streichen ist sein weiteres Betätigungsfeld.

Heinrich Johannsen wurde am 30. Juli 1903 als ältester Sohn eines Bauernehepaares geboren. Er besuchte die Schule in Högel und half schon als Kind im elterlichen Betrieb. Nach dem Volksschulabschluß war er in verschiedenen landwirtschaftlichen Stellungen tätig und erwarb hier wertvolle Kenntnisse für sein späteres Leben als Bauer auf eigenem Hof.

Der Jubilar lernte seine aus Enge stammende Frau Petrine (Didi), geb. Christiansen in Högel kennen – wo sie damals in Stellung war – und heiratete sie am 3. Mai 1929.

Das junge Paar wohnte anfangs zur Miete in einem Haus in Högel. Hier wurden auch die ersten zwei Kühe gehalten. Schon im Jahre 1930 begannen die beiden Eheleute mit einer Siedlung auf einigen Hektar des elterlichen Hofes. Ein neues Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit einem Stellplatz für 12 bis 15 Stück Vieh wurde errichtet. Johannsens Vater Johannes, der gemeint hatte, dieser Stall würde nie voll werden, wurde bald eines besseren belehrt. Das junge Ehepaar kaufte sich gleich eine große Fläche Umland dazu und machte diese unter schweren Bedingungen urbar. Anfangs verdiente Johannsen als Tagelöhner dazu. In mühevoller Arbeit, durch Landkauf und erhebliche Vergrößerungen des Wirtschaftsteils schufen Heine und Didi Johannsen sich mit der Zeit einen ansehnlichen Bauernhof, der heute von Sohn August und dessen Frau Christa bewirtschaftet wird.

Den Krieg übrigens machte Johannsen in voller Länge mit. In Polen und Rußland eingesetzt wurde er zuletzt mit einem doppelten Beinbruch für eineinhalb Jahre ins Larzarett eingeliefert.

Heinrich Johannsen gehörte 35 Jahre lang als Schaumann der Vieh- und Pferdegilde Joldelund an. In den letzten 13 Jahren war er Vorstandsvorsitzender dieser Interessengemeinschaft und 1981 ernannte man ihn zum Ehrenvorsitzenden. Weiter kann Johannsen auf 12 Jahre Vorstands-Mitgliedschaft im Wasser- und Bodenverband mit einer aktiven Zeit bei der örtlichen Freiwilligen Feuerwehr wie auch im Ringreiterverein Högel zurückblicken. Heinrich und Petrine Johannsen wohnen seit Jahren in ihrem neuen Abnahmehaus, wo Frau Johannsen (76), gewissermaßen als Hobby, noch zwei Kühe und zwei Kälber versorgt.

Heinrich Johannsen spielt gern Karten, hält viel von einem Klönschnack mit den Nachbarn und Freunden, sagt zu einem Gläschen Cognac nicht nein.

Anläßlich des Ehrentages findet ab 10.30 Uhr in Possens Gastwirtschaft ein Empfang statt. Dazu werden neben vielen Gästen auch der zweite Sohn Andreas mit seiner Frau und den beiden Kindern aus dem Schwarzwald erwartet.



Heinrich Johannsen

24. März 1982

zur Person



Gustav Carstens

GUSTAV CARSTENS arbeitet so gut und gern seine 60 bis 65 Stunden pro Woche, der Beruf „Mediziner" ist ihm fast ein Fremdwort und Medikamente nahm er in seinem Leben noch niemals ein. Hier ist nicht etwa die Rede von einem jungen, dynamischen, sehr gesunden Manager, sondern vom weit über die Grenzen Högels und Bredstedts hinaus bekannten Gustav „Sattler", der am vergangenen Sonnabend (20.) seinen 80jährigen Geburtstag feierte. 25 Jahre lang betrieb der rüstige Polsterer und Sattler das Möbelhoflager in Bredstedt und seit 1929 schon wohnt er in Högel, wo er gemeinsam mit seiner Frau Elli, geborene Wolski, heute noch ein Geschäft für Reitsportartikel betreibt.

Der Jubilar wurde am 20. März 1902 als ältestes von fünf Kindern des Sattler und Polsterers Julius Carstens und seiner Frau Wilhelmine, geborene Lohse, in Hohenfelde geboren. Nach Abschluß der Schule arbeitete er zwei Jahre beim Bauern, bevor er von 1918 bis 1922 eine vierjährige Lehrzeit als Sattler und Polsterer durchlief. Bevor Carstens sich 1926 selbständig machte, zuerst in der Husumer Straße in Bredstedt, ein Jahr auf Föhr und später in Högel, war er noch in verschiedenen Betrieben als Geselle angestellt. 1929 kam er nach Högel.

Damals fuhr er noch per Fahrrad, sein Handwerkszeug in einem Rucksack auf den Rücken geschnürt, zu den Bauern, um das Pferdegeschirr zu flikken und ab und zu ein Sofa neu zu polstern; „för 'n Daglohn vun lüttje 2,50 Mark". Sattler gab es damals in Bredstedt allein vier und auch auf den größeren Dörfern waren oftmals zwei Handwerker dieser Berufsgruppe ansässig, so erinnert sich Carstens. Heute dagegen gibt es nur noch wenige Handwerker seines Berufsstandes. Damals mußte er oftmals noch etwas beim Bauern dazuverdienen, um über die Runden zu kommen. Im September 1939 wurde Carstens eingezogen und 1945 aus russischer Kriegsgefangenschaft entlassen.

Der Sattlerberuf lief ungefähr ab 1952, als viele Bauern einen Traktor bekamen, nur noch sehr schlecht Carstens begründete 1954 sein „Möbelhoflager". Als das Pferdehobby aktuell wurde, nahmen sie auch wieder das Sattlerhandwerk auf und führten zusätzlich den Vertrieb von Pferdesportartikeln ein.

Elli Carstens ist die zweite Frau des Jubilars. Mit seiner ersten Frau, die er 1928 heiratete, hat er sieben Kinder; eine Tochter lebt in England, vier Söhne und zwei Töchter in den Tereinigten Staaten. Zu allen besteht ein guter Kontakt, der durch viele Telefonate und Zuschicken von eigens besprochenen Tonbändern rege betrieben wird. Gustav und Elli Carstens waren 1976 in Amerika und wollen in diesem Jahr wieder über England in die Vereinigten Staaten fliegen. Es gehören 14 Enkel- und vier Urenkelkinder zur Familie.

Zu seinem 80. Geburtstag legte Gustav „Sattler" einmal für einige Stunden sein Handwerkszeug aus der Hand, um die vielen Gratulanten zu empfangen. Heute geht er sicher schon wieder seinem Hobby, der Sattlerei, nach — und dies sicher auch mit einer guten Zigarre im Mund.

Text und Foto: Reiner Hansen

zur Person



WILHELM VOSS ist nicht nur in seiner Heimatgemeinde Högel und im Amtsbereich Bredstedt-Land als Persönlichkeit bekannt. Seit zehn Jahren Bürgermeister und seit 1978 Amtsvorsteher hat sich der in Osterstedt (Kreis Rendsburg) Geborene, der seit dem Kriegsende seine Heimat in Högel gefunden hat, auf vielfältige Weise engagiert. So kann er heute auf eine 35jährige — die Militärzeit eingerechnet sogar 40jährige — Tätigkeit als Milchkontrolleur zurückblicken. Waren es 1949 18 Betriebe mit 150 Stück Milchvieh, so betreute er im letzten Jahr 24 Höfe mit insgesamt fast 800 Tieren. Seit 15 Jahren vertritt er seine Kollegen auf Kreisebene, seit acht Jahren ist er Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates beim Landeskontrollverband.

Zusätzlich zu seinem Beruf übernahm er schon 1956 als Verbandsrechner für den Wasser- und Bodenverband „Kleine Au" Nebenarbeit. Vor fünf Jahren wurde er stellvertretender Vorsitzender, in diesem Jahr Vorsitzender. Mit Unterbrechung ist er seit 1962 Geschäftsführer der Maschinengenossenschaft und zehn Jahre war er Kassenwalter der Flurbereinigung. Für Voß waren diese Nebentätigkeiten anfangs vor allem die Möglichkeit, seine knappen Einkünfte abzurunden und damit seiner siebenköpfigen Familie ein Auskommen sicherzustellen.

Doch schon bald wurde das Engegement und das Wissen Voß' auch auf ehrenamtlichen Sektor verlangt. So wurde er 1962 in den Högeler Gemeinderat gewählt und vier Jahre später stellvertretender Bürgermeister. Er hat sich in seinen Positionen nicht durch Opportunismus hochgedient, sondern war stets bereit, auch gegen den Strom zu schwimmen, wenn er einen Vorteil für das Gemeinwesen darin sah. So engagierte er sich gegen die Mehrheit der Gemeindevertretung für die zentrale Wasserversorgung, die 1970 abgeschlossen wurde. In seine Amtszeit als Bürgermeister fallen wichtige Ausbaumaßnahmen in seinem Heimatdorf.

Als schwarzen Tag in seiner Amtszeit sieht Voß die Schließung der Högeler Schule 1976 an. Doch auch im Zusammenhang damit zeigte er wieder, daß er bereit ist einzuspringen, wenn er gefordert wird. So übernahm er nach dem Weggang des Schulleiters für einige Zeit die Leitung des Ortskulturringes. Zu seinen Nebenämtern gehörte auch für zehn Jahre (1968 bis 1978) die Aufgabe eines Vollziehungsbeamten im Amtsbereich.

Trotz seiner vielen Arbeiten und Ehrenämtern, zu denen in den letzten sieben Jahren noch Kirchenvorstands- und Synodentätigkeit kamen, ist Voß als stets präsenter und ansprechbarer Vertreter bekannt. In Högel läßt er so kaum einen Termin im gemeindlichen Leben aus. Heute hat er aus Anlaß seines Jubiläums als Milchkontrolleur zu einem Empfang in Possens Gasthof eingeladen. Der Empfang fällt zusammen mit dem 60. Geburtstag von Wilhelm Voß. — Ju —

Amtsvorsteher Wilhelm Voß aus Högel mit dem Verdienstkreuz ausgezeichnet

Der Bürgermeister der Gemeinde Högel im Kreis Nordfriesland, Wilhelm Voß, ist in Anerkennung seines kommunalpolitischen und berufsständischen Einsatzes von Bundespräsident Dr. Richard von Weizsäcker mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden. Der Staatssekretär im Innenministerium, Dr. Hans-Joachim Knack, überreichte Wilhelm Voß die Auszeichnung am 4.4.1986 in Kiel. Wilhelm Voß ist am 29.11.1920 in Osterstedt geboren. Seit 1962 gehört er der Gemeindevertretung Högel an. 1966 wurde er stellvertretender Bürgermeister und 1970 Bürgermeister der Gemeinde. In dieser Funktion hat er sich vor allem für den Straßenbau und den Anschluß der Gemeinde an das Wasserversorgungsnetz eingesetzt. Seit seiner Wahl zum Bürgermeister gehört er ferner dem Amtsausschuß des Amtes Bredstedt-Land an, dessen Vorsteher er 1978 wurde. Seit 1956 ist er Verbandsrechner des Wasser- und Bodenverbandes „Kleine Au", dessen Vorsteher er seit 1980 ist. Dem Kirchenvorstand der Kirchengemeinde gehört er seit vielen Jahren an. Auch wurde er zweimal in die Synode des Kirchenkreises Husum-Bredstedt gewählt. Wilhelm Voß setzte sich auch für seine Berufskollegen ein. Er wurde 1965 zum Betriebsratsvorsitzenden des Revisionsbezirks Husum-Eiderstedt gewählt und damit Mitglied im Gesamtbetriebsrat beim Landeskontrollverband Schleswig-Holstein. Vorsitzender dieses Gesamtbetriebsrates war er von 1972 bis 1981. Er hat sich mit Erfolg darum bemüht, die Interessen seiner Berufskollegen und die Belange der Milchleistungsprüfung bzw. des Landeskontrollverbandes aufeinander abzustimmen.

Wir beglückwünschen Amtsvorsteher Voß zu der hohen Auszeichnung.

Die Gemeinde 5/1986

Bilanz des Jahres 1916
der Meierei-Genossenschaft Högel
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Aktiva.	ℳ	₰	Passiva.	ℳ	₰
1. Immobilien n. Abschreib. von 2½ Proz.	13862	17	1. Grundschulden	22500	00
2. Maschinen n. Abschreib. von 10 Proz.	5475	20	2. Reservefonds	354	54
3. Utensilien und Mobilien n. Abschreib. v. 15 Proz.	737	42	3. Geschäftsguthaben	81	72
4. Vorrat an Fabrikationshilfsmitteln	925	10	4. Milchgeld für Dezbr.	3827	86
5. Warenvorräte	1248	99	5. Reingewinn	544	07
6. Kassenbestand	3023	06			
7. Außenstände	1599	99			
8. Bankguthaben	436	26			
	27308	19		27308	19

Die Zahl der Genossen betrug zu Anfang des Geschäftsjahres 55, ausgetreten sind 10, eingetreten 7 und betrug am Schlusse 52.

Högel, den 7. März 1917.

Der Vorstand.

Aug. Carstensen. Chr. Brodersen. Aug. Thomsen.

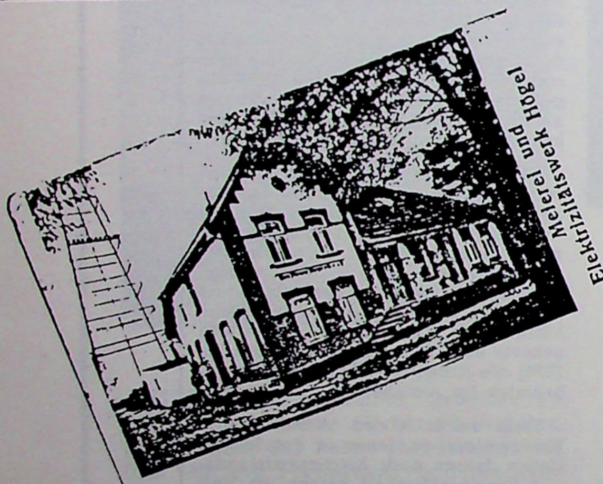
In unser Genossenschaftsregister ist heute bei der Nr. 4 Goldelunder Genossenschaftsmeierei zu Goldelund e. G. m. u. H. eingetragen worden:

„Das Vorstandsmitglied Theodor Hansen in Högel ist wiedergewählt. An Stelle des jetzt ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes Chr. Diedrichsen in Lütjenholm ist der Landmann Ketel Carstensen in Lütjenholm neu gewählt worden."

Bredstedt, den 8. März 1907.

Königliches Amtsgericht.

1917 — Buttervermehrung. Wie in so vielen Nöten kann auch bei dem Buttermangel die Kartoffel etwas aushelfen. Wenn man ein Pfund Butter mit einem Pfund geriebenen Kartoffeln mischt, erhält man ein noch immer butterartiges Gemisch. Man nimmt möglichst gute gekochte Kartoffeln, und reibt sie in kaltem Zustande recht fein. Unter entsprechender Zugabe von Salz wird dann die Kartoffelmasse mit der Butter durchknetet. Die Kartoffel verwandelt sich allerdings nicht in Butter, aber das Quantum hat sich doch verdoppelt und das Produkt ist wohlschmeckend geblieben. Wenn ein Feinschmecker bei einem Butterbrot herausschmeckt, daß die Butter eine Kartoffelmischung enthält, muß man ihm raten, etwas dünner aufzustreichen, dann merkt mans nicht. Jedenfalls hat die Mischung, wenn sie aus guter Butter und guten Kartoffeln hergestellt ist, einen besseren Geschmack, wie manche minderwertige Butter. Die Haltbarkeit wird natürlich beeinträchtigt, weshalb es zu empfehlen ist, nicht zuviel von der Mischung auf einmal herzustellen.



1917 Unsere Meiereien dürfen auch jetzt noch Butter an ihre Milchlieferanten zurückgeben, aber höchstens 180 Gramm für Kopf und Woche der zu ihrem Haushalt gehörenden Personen. Zum Haushalt werden nicht gezählt Kriegsgefangene, Schnitter und Saisonarbeiter. An Milchlieferanten, die im eigenen Haushalte noch buttern, darf Butter nicht abgegeben werden. Die Molkereien haben eine diesbezügliche Uebersicht über ihre Interessenten einzureichen.

Jan. 1915 — In der Meierei zu Högel sprang heute morgen der Dampfkessel; aber er war sehr zahm dabei und richtete weiter keinen Schaden an.

3 Tage — Unsere Mitteilung über das Platzen des Dampfkessels in der Högeler Meierei ist nicht richtig gewesen, obgleich wir in Högel selbst Erkundigungen eingezogen hatten. Der Kessel hat nämlich einen Materialschaden von 5000 Mk. angerichtet — also war er sehr wild. Daß er platzte, ist keines Menschen Schuld; ein Zufall ist die Ursache. Aber einem glücklichen Zufall ist es zu danken, daß Menschen nicht verletzt worden sind.

1918 — Vater und Sohn das Eiserne Kreuz. Fast zu gleicher Zeit mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurden Carsten Kruse, Högel, Unteroffizier an der Ostfront, und sein im Infanterie-Regiment 84 stehender Sohn an der Westfront.

Oestlich von Bredstedt, 17. Febr. Am Sonnabend wurde in A. Carstensens Gastwirtschaft die Generalversammlung der Högeler freiwilligen Feuerwehr abgehalten. Zuerst fand die Abnahme der Jahresrechnung statt. Dann schritt man zur Wahl der Führer. Als Hauptmann wurde Herr Theodor Hansen wiedergewählt, ebenfalls Schriftführer Herr Heinrich Bonsen. An dem gegenwärtig unter Leitung des Herrn Dr. Schmidt-Petersen stattfindenden Samariterkursus nehmen die Herren P. Thordsen und J. Vollersen teil. 1907

1920 [...]elund, 11. Nov. Unser Ort, der bis je[...]zlich vom direkten Eisenbahnverkehr abgeschlossen ist, wird vielleicht im Laufe der Jahre ein bedeutender Eisenbahnknotenpunkt werden. Bekanntlich soll die neue Bahnlinie Flensburg—Husum, deren Vorarbeiten demnächst beginnen, Joldelund berühren. Neuerdings macht nun noch ein weiteres Bahnprojekt viel von sich reden. Beabsichtigt ist, eine Bahn von Jübek über Sollerup—Löwenstedt—Joldelund—Goldelund—Soholm—Enge—Sande nach Stedesand oder Lindholm zu führen, wo die Bahn in den bestehenden Bahnstrang der Marschbahn einmünden soll. Die Ortschaft Joldelund würde somit zu einem bedeutenden Bahnknotenpunkt werden, was von unschätzbarem Wert für die ganze Gegend sein würde. Der Landbesitz würde dann noch bedeutend im Werte steigen und auch in geschäftlicher Beziehung würde unser Ort an Bedeutung zunehmen. Voraussetzung für die Ausführung muß aber von vornherein sein, daß die Gegend beim deutschen Reiche bleibt. Bei einer evt. Abtretung würde das Projekt wirtschaftlich unrentabel und deshalb unausführbar sein.

1920 **Drelsdorf**, 17. Juli. Leider hat die zweite Einschachtung zum Braunkohlenlager nicht dem gewünschten Resultat und den gehegten Hoffnungen entsprochen. Es ist zwar die Kohlenschicht erreicht, aber nur in unbedeutender Dicke. Eine dritte Einschachtung ist schon in Angriff genommen. Das mit dem Fließsand zuströmende Wasser macht besondere Schwierigkeiten. Von Hamborn ist jetzt ein Pumpwerk unterwegs, um auch diese Hemmnisse zu überwinden. Die Firma läßt nicht locker und das **Kohlenlager** wird nach Aussage des Herrn Betriebsleiters unbedingt bloßgelegt. Kleine Stücke Braunkohle sind schon bei der zweiten Einschachtung gefunden. — Die Arbeit hat 8 Tage geruht, weil der Herr Betriebsleiter nach Hamborn gereist war.

1917 **Breklum**, 1. August Am Mittwoch fand auf Scharfenecke die Jagdverpachtung der Gemeindefeldmark Breklum, in 9 Bezirke eingteilt, statt. Der Breklumer Jagdklub pachtete Bezirke 1 Breklumer Koog, 370 ha, für 150 Mk., 2 Wallbüller Koog, 310 ha, für 100 Mk, 3 Breklumer-Koog Süden, 520 ha, für 140 Mk. und 4 Almdorf-Fehsholm-Borsbüll, 771 ha für 375 Mk., Carsten Christiansen, Sönnebüll erhielt den Zuschlag auf 5, Breklum-Fehsholm-Sönnebüll, 964 ha für 1250 Mk., D. H. Momsen, Bredstedt 6, Vollstedt, 625 ha, 1200, Jagdverein zu Högel 7, Högel 1460 ha, für 1300 Mk., Jagdverein zu Lütjenholm 8, Lütjenholm, 661 ha, für 300 Mk. und 9 Mirebüll, 161 ha, für 300 Mk. Die Jagdbezirke 1—5 und 7—9 wurden beschränkt und 6 unbeschränkt öffentlich zum Aufgebot gestellt.

1920 **Breklum**, den 1. Oktober. Am 8. Oktober feiern die Eheleute Missionsinspektor Pastor Bracker und Frau, hier, das Fest der silbernen Hochzeit.

— Am letzten Sonntag fand die Neueinweihung der Kirche statt, deren Inneres im Verlauf der Sommermonate ausgemalt worden ist. Am Morgen des Festtages versammelte sich die Gemeinde in großen Scharen beim Missionshause, in dessen großem Saal sie während der Restauration der Kirche ihre sonntäglichen Gottesdienste gefeiert hatte. Der Ortsgeistliche Pastor Matzen sprach dem Missionshause den Dank aus für das gewährte Gastrecht, und nachdem der Vers: Unsern Eingang segne Gott usw. gesungen war, setzte sich die Versammlung in Bewegung, voran der Posaunen- und Kinderchor, dann der Geistliche mit den Herren vom Konsistorium, Generalsuperintendent D. Petersen und Konsistorialpräsident D. Müller, dahinter die Kirchgänger in geschlossenem Zuge. Nach Aufschließung der Kirche füllte sich dieselbe unter den Klängen der Orgel bis auf den letzten Platz. Wer zum ersten Mal seit Monaten das Gotteshaus betrat, möchte wohl staunen über das farbenprächtige und doch würdig-ernste Gewand, mit dem die Hand eines geschickten und farbenfrohen Künstlers, des Kirchenmalers Schaberschul aus Lübeck, das Innere des altehrwürdigen Gotteshauses ausgestattet hatte. Es folgte nun ein erhebender und reichhaltiger als sonst ausgestatteter Gottesdienst, bei dem Gen.-Sup. D. Petersen die Neueinweihung vollzog und Pastor Matzen die Festpredigt hielt. Herzerquickend war der Gesang, der in Begleitung der Orgel und Posaunen machtvoll durch die Kirche brauste, während ein gemischter Chor und ein Sologesang den festlichen Charakter des Gottesdienstes erhöhten. Die Breklumer Kirche darf sich nunmehr getrost in die Reihe unsrer schönsten Landkirchen stellen, und die Breklumer Gemeinde hat allen Grund, sich ihres neugeschmückten Gotteshauses zu freuen.

192[...]

Landbesitz.

Am Sonnabend, den 15. Mai,
nachmittags 3 Uhr,

lassen die Erben des Landmanns **Joh. Chr. Sönnichsen, Högel,** die in Högel bei **Bredstedt** belegene **Landstelle** mit neuen, massiven Gebäuden und ca. 29 ha Land am Dorf (etwa 15 ha Ackerland und 4 ha Wiese) öffentlich meistbietend in der Gastwirtschaft von **Aug. Carstensen, Högel,** im Ganzen oder in Teilen verkaufen.

Dr. Hennings, Notar, Bredstedt.

1920

Suche zum 1. Mal ein

Dienstmädchen.

Aug. Johannsen, Högel.

1920 **Högel**, 5. Februar. Herr Th. Helmcke verkaufte sein auf Högelfeld belegenes Haus mit 9 Demat Land und etwas Moor an Herrn Meinhard Carstensen, Spinkebüll, für 35 000 Mk. Herr Helmcke kaufte vor kurzem 24 Demat Land von Herrn Dethlef Bahnsen, Vollstedt, für 20 000 Mk., wo H. sich jetzt anzubauen gedenkt.

Habe noch einige Tagesgriff 1920

Torf

zu verkaufen. Selbige können auf Wunsch geliefert werden.

Meinhard Carstensen, Högelfeld

1921

Högel, 27. Januar. Unter reger Beteiligung von Damen und Herren der Ortschaft Högel sprach in einer heute einberufenen Versammlung Herr Lehrer Allers in kernigen Worten unter Nachweis der geschichtlichen Entwicklung Schleswig-Holsteins über das Thema: „Wie kam es, daß man seinen Schlesw.-Holstein-Bund gründete?" Im Anschluß daran legte Herr Rechtsanwalt Dr. Hennings Zweck und Ziel des Bundes klar. Der Schluß der Versammlung führte zur Gründung einer Ortsgruppe Högel, umfassend Högel und Högelfeld. Sämtliche anwesenden Damen und Herren traten sofort dem Verein bei.

Warnung!

Die auf der Högeler Feldmark herumtreibenden herrenlosen Hunde werden erschossen.

1921

Högeler Jagdverein.

Högel, 1. November. Einen guten Jagderfolg hatte der hiesige Jagdverein, der in wenigen Stunden mit 16 Mann 36 Hasen erlegte, obwohl es keine Treibjagd war. — Gastwirt Carsten Petersen feierte heute sein 40jähriges Berufsjubiläum. Aus diesem Anlaß wurde ihm durch den Wirteverein für Bredstedt und Umgegend ein Diplom des Deutschen Gastwirteverbandes überreicht.

1921

*— In Högel sind verschiedene Fälle von Typhuserkrankungen in den letzten Tagen zu verzeichnen. Vier Personen wurden dem hiesigen Krankenhause zugeführt.

1921

1921

Sonntag, den 29. Mai,
nachmittags 4 Uhr,
werden in Högel bei P. Feddersen
3 Bienenstöcke
öffentlich verkauft.
Fr. J. Lehmann, Högel.

— **Mirebüll**, 18. Mai. Am Sonntag, den 22. Mai, feiern der Landmann und Händler Matthias Steensen und Frau das Fest der silbernen Hochzeit.

1921

1921

Högel

Am 2. Weihnachtstag:

Gr. Weihnachtsball

wozu freundlichst einladet

Carsten Petersen.

Verlobte
Mathilde Thomsen
Paul Steesen
Högel **Mirebüll**
Pfingsten 1921

1921

	Reichstag									Landtag									Provinz						Kreis				
	DNV	DV.	SPD	DDP	SP	USP	KP	Däne	Ung.	DNV	DV	SPD	DDP	SP	USP	KP	Däne	Ung.	W	S-B	SP	USP	KP	Ung.	Harrs.	SPD	USP	KP	Ung.
Almdorf	71	11	1	4	19	1			4	73	8		5	20	6			5	81	4	19	6			80	19	6		7
Bohmstedt	214		2		19	2			7	216		2	1	15	—			8	222		17	3		3	222	17	3		3
Bordelum	47	26	10	3	91	1				47	26	13	2	91	1				82	2	93	1			85	93	1		
Bredstedt	255	184	6[illegible]	232	425	1[illegible]	10		98	322	147	65	199	439	10	8		89	537	164	437	10	6	103	524	520	10	6	197
Breklum	289	13	10	6	65	28			18	289	12	10	10	68	26			15	302	6	64	27		16	314	64	27		16
Dörpum	111				4					110		1		4					106		4				111		4		
Drelsdorf	221	12	4	8	3				1	221	15	4	6	1				2	239	2	4			2	241	4			2
Goldelund	153		1	1	1			7	9	156		4	2	1	4				158	2	5			11	161				11
Högel	136	1	5						4	137	1	6						2	141		2			3	145				1
Joldelund	86		18	5	11				10	87		24	4	17				8	105	7	9			8	106	9			8
Langenhorn	121	37	16	35	31	39				125	37	13	25	36	41				166	24	39	44			198	35	44		
Lütjenholm	75		12	2	2	2				82	—	10	1	2	1				85	1	2	2			87	2	2		
Möntebüll	205	34	24	124	21	24				205	37	22	119	20	25				274	114	22	26			359	22	26		
Ockholm	67	3	6	32	71					71	3	6	29	72					83	13	72				106		74		
Reußenköge	102	4	4		13					106	2	5		13					115		11				114	11			
Sönnebüll	107	1	3		11	3				112	1	3		11	4				114			11	3		115	11	3		
Sterdebüll	96	54	11	2	46					98	55	14	2	43					163	4	40				163		40		
Struckum	175	7	5	4	22	29				173	4	6	3	26	28				183	1	28	26			191	28	26		